LEXIKON

verſtorbener

Baierischer Schriftsteller

des

achtzehenten und neunzehenten Jahrhunderts.

*

Ausgearbeitet

von

Clemens Alois Baader.

Des

Ersten Bandes

Erſter Theil.

A—L.

Augsburg und Leipzig,
in der von Jeniſch- und Stage'ſchen Buchhandlung.
1824.

10154 | 11330
[Ers f. vermißtes Ex]

Vorerinnerungen.

Bereits im Jahre 1804 erſchien von mir: Das gelehrte Baiern, oder Lexikon aller Schriftſteller, welche Baiern im achtzehenten Jahrhunderte erzeugte, oder ernährte. Erſter Band. gr. 4. Nürnberg und Sulzbach bei Seidel. 658 S. Dieſer Band enthielt blos die Buchſtaben A — K, und beſchränkte ſich auf Ober- und Niederbaiern, die obere Pfalz, und Salzburg. An der Fortſetzung hinderten mich meine Geſchäfte im Staatsdienſte, womit auch oftmalige Verſetzungen verbunden waren. Die Peripherie von Baiern hat ſich ſeitdem ganz verändert, und die topographiſche Ausdehnung giebt

nun dieſem Staate eine ganz andere literariſche Geſtalt, als jene im Jahre 1804 war.

Wer Notizen von lebenden Schriftſtellern liefert, hat immer fortzuliefern, und Ein Band kann ſechs Supplementbände nöthig machen. Es ändert ſich wenigſtens die Titulatur, und mancher Gelehrter nimmt es empfindlicher, wenn man von dieſer etwas, als wenn man die Anzeige von der Hälfte ſeiner Schriften wegläßt. Mancher will öffentlich, über alle Gebühr und gegen alles Verdienſt, gelobt ſeyn; und ein Anderer verbittet ſich die Anzeige gewiſſer, von ihm, obſchon unter ſeinem Namen erſchienener Schriften, oder die Citation gewiſſer Rezenſionen. Ueber ſolche und ähnliche Anforderungen, und — wenigſtens ganz unliterariſche — Anſichten könnte ich hundert Originalbriefe vorlegen. Während der Artikel eines noch am Leben befindlichen Schriftſtellers unter der Preſſe iſt, hat ihn der Tod in die Preſſe genommen, und des Nachtragens und Ergänzens iſt gar kein Ende. Dieß wußten am beſten die vormaligen Herren Herausgeber und Verfaſſer Hamberger und Meuſel, und wiſſen am beſten die dermaligen Herren Herausgeber und Verfaſſer Erſch und Lindner beim gelehrten Teutſchland. Vollſtändiger, und

groſſentheils ganz genau, kann man die Artikel von verſtorbenen Schriftſtellern geben.

Ich wage es nun, ein Lexikon verſtorbener baieriſcher Schriftſteller zu liefern, und ein ſehr reicher Vorrath von handſchriftlichen Selbſtbiographien, Sammlungen und Materialien, und eine ſeit mehr als 30 Jahren geführte weitläufige literariſche Correſpondenz machen mir die Herausgabe leichter möglich, als ſie es anderen, wenn auch Einſichtsvolleren und gründlicheren Literatoren, als ich bin, ſeyn dürfte.

Da der Plan, nach welchem ich das 1804 erſchienene gelehrte Baiern, welches vom ſeligen Meuſel in ſeinem Lexikon verſtorbener teutſcher Schriftſteller, Band V., am Ende bei den Verbeſſerungen in der Note ein treffliches Literaturwerk genannt ward, bearbeitet habe, den Beifall der Gelehrten erhielt, fand ich mich bewogen, dieſelbe innere Einrichtung auch im vorliegenden Werke beizubehalten. Manche Biographie hätte 3 und 4 Bogen ſtark, und bei den Schriften hätten Citationen von ſehr vielen Rezenſionen angeführt werden können, wenn es nur Raum und Zweck geſtattet haben würden. Rezenſionen werden nur hin und

wieder angezeigt, und auch am Ende eines Artikels konnte keineswegs meine Intention ſeyn, alle Quellen anzuführen, wo, und in welchen von dem Schriftſteller Notitzen vorkommen. Es dürfte bei den meiſten Artikeln beigeſetzt werden: Aus handſchriftlichen Nachrichten, oder eigenen Bemerkungen und Sammlungen.

Wer ſich die Mühe geben will, die Artikel mit den am Ende derſelben citirten Quellen zu vergleichen, wird gar oft finden, wie ſehr ich die Quellen berichtigte und ergänzte. Von vielen der, im vorliegenden Werke vorkommenden, Schriftſteller findet man ſonſt nirgends Nachrichten. In dieſer Hinſicht mag dann mein Lexikon einen wichtigen Beitrag und brauchbare Materialien zur neueren Baieriſchen Literargeſchichte abgeben.

Die Abweichung, die ich mir hier von allen ähnlichen Literaturwerken, unbeſchadet der durchaus nöthigen alphabetiſchen Ordnung, erlaubte, beſtehet in Folgendem. Jeder, aus 2 Abtheilungen beſtehende Band umfaſſet das ganze Alphabet. Dieſe Einrichtung gewähret die Vortheile, daß jeder Band, das iſt jede Lieferung, für alle Buchſtaben des ganzen Alphabe-

tes intereſſante Artikel enthält, und daß das Werk eigentlich nie ein defektes oder unvollendetes Lexikon genannt werden kann; denn jeder Band ſchließet mit dem Alphabete, und wenn das Lexikon auch mit dem zweyten oder dritten Bande ganz aufhören ſollte, enthält daſſelbe immer viele wichtige Schriftſteller. Alle zu liefern, iſt ohnehin unmöglich, und in Bezug auf ganz unbedeutende zweckwidrig. Das Auffinden der einzelnen Artikel iſt durch dieſe Einrichtung nicht erſchweret. Jeder Band befindet ſich in alphabetiſcher Ordnung, und jede von den 2 Abtheilungen des Bandes hat auſſerdem ein eigenes Namens-Regiſter. Muß man doch auch in der fünften, aus 21 Bänden beſtehenden, Auflage vom gelehrten Teutſchland jeden Artikel, der Fortſetzungen wegen, in fünf Bänden oder fünf Alphabeten nachſuchen. Dieß iſt aber beim Lexikon verſtorbener baieriſcher Schriftſteller nicht der Fall, da jeder Band wieder neue Artikel liefert.

Ich darf, da die Materialien zu vier Bänden vollendet liegen, ankünden, daß, falls Gott mir nur noch wenige Jahre das Leben friſtet, und falls kein Unfall den Druck aufhält, vom gegenwärtigen Jahre 1824 an, jedes Jahr zu Oſtern ein Band in zwey Theilen. und

alſo innerhalb vier Jahren bis 1827 vier Bände, oder vier ganze Buchſtaben-Alphabete, welche zuſammen acht Theile bilden, erſcheinen werden. Der vierte Band bringet dann über alle vier Bände ein tabellariſches Regiſter, welches auch ſchon als bloſſes Regiſter literariſch intereſſant werden ſoll.

Daß ich in Bezug auf die Todesjahre der Schriftſteller nicht über das achtzehnte Jahrhundert hinaufgehe, zeiget ſchon das Titelblatt. Eben ſo giebt der Augenſchein, daß ich das Königreich Baiern nach ſeiner dermaligen Eintheilung in acht Kreiſe nehme, und daß in dem vorliegenden Bande kein einziger Artikel vorkömmt, der ſich bereits in dem 1804 erſchienenen gelehrten Baiern befindet. Wenn in den folgenden Bänden Schriftſteller aus Salzburg, welches nun zur Kaiſerlich-Oeſterreichiſchen Monarchie gehöret, vom achtzehenten Jahrhundert vorkommen, kann dieſes wohl nicht getadelt werden; denn das Erzſtift und Fürſtenthum Salzburg gehörte im achtzehnten Jahrhunderte zum Baieriſchen Kreiſe des damaligen heiligen römiſchen Reiches, und alſo gehören die Salzburgiſchen Schriftſteller jener Zeit unter die baierſchen Schriftſteller. Ein anderer Fall beſteht mit dem, nun zur Krone

Würtemberg gehörigen, Ulm, welches nur einige Jahre Baieriſch war, und von Ulmer Gelehrten kann und darf ich daher nur jene aufführen, welche während der Zeit, da Ulm Baieriſch war, daſelbſt in Baieriſchen Dienſten oder als Baieriſche Unterthanen geſtorben ſind. Uebrigens zähle ich alle, im Auslande gebohrne, Gelehrte, welche aber in Baiern ſtarben, eben ſo zu den Baieriſchen Schriftſtellern, wie diejenige, welche in Baiern gebohren, und im Auslande geſtorben ſind.

Sehr vieles, was, um verſchiedenen Anſichten und Einwendungen zum voraus zu begegnen, von den Herren Rathlef, Strodtmann, Dunkel, Meuſel, Jöcher, Adelung, Rotermund, Hirſching, Erneſti, Erſch, Will, Nopitſch, Fikenſcher, Vocke, Gradmann, Ebert, Weyermann, Baur, Weidlich, Jördens, Bougine, Rötger, Zauner, Felder, Waitzenegger, Zapf, und mehreren Anderen in den Vorerinnerungen zu ihren biographiſchen und bibliographiſchen Werken geſagt wurde, könnte auch zum Theil von mir in Bezug und Anwendung auf das Lexikon verſtorbener baieriſcher Schriftſteller geſagt werden. Aber ich will nicht wiederholen, was ſchon oft, ganz wahr, obgleich vergebens, geſagt wor-

den iſt. Nur, wer ſchon ein ähnliches Werk bearbeitet hat, kennet die überaus groſſe Mühe des Unternehmens, und der Ausführung, und nur Literatoren können daſſelbe würdigen und beurtheilen, gleichwie nur der Arzt, und nicht der Dorfbarbier, ein anatomiſches Werk zu verſtehen und zu kritiſiren vermag. Daher ich denn auch alle gefällige Erinnerungen von Literatoren mit groſſem Danke annehmen, und ſie bei der Fortſetzung des gegenwärtigen Werkes, mit Vergnügen und Pflichtmäßig, benützen werde.

München, am 25. April 1824.

Dr. Clemens Alois Baader.
Ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften, und Regierungsrath.

Inhalt
des erſten Bandes.

		Seite
1.	Abele Johann Martin	1
2.	Ackermann Johann Chriſtian Gottlieb	2
3.	Adelbulner Michael	6
4.	Adolph Johann Traugott	7
5.	Alberti Michael	8
6.	Albin Johann Heinrich	16
7.	Albrecht Ludwig	18
8.	Aman Michael	18
9.	Amende Chriſtian Karl	19
10.	Angerer Franz Xaver	21
11.	Angerer Johann Georg	21
12.	Apin Sigmund Jakob	22
13.	Arnold Johann Chriſtian	24
14.	Arnold Johann Georg	25
15.	Arzberger Johann Sebaſtian	26
16.	Axter Franz	28
17.	Bachmann Johann Heinrich	29
18.	Banniza Johann Peter	30
19.	Banniza Joſeph Leonhard	32
20.	Baratier Johann Philipp	34
21.	Barthel Johann Kaspar	35
22.	Batz Johann Friedrich	37
23.	Batz Johann Joſeph	39
24.	Bauder Johann Friedrich	40
25.	Bauerschubert Joſeph	41
26.	Bayrer Leonhard	42
27.	Bensen Karl Daniel Heinrich	43
28.	Bergmann Joſeph	45
29.	Bibra Philipp Anton Sigmund	45
30.	Bloch Markus Elieſer	47
31.	Boeckh Chriſtian Gottfried	49
32.	Bönicke Chriſtian	51
33.	Boller Friedrich Wilhelm	51
34.	Brenk Johann Wolfgang	52
35.	Breyer Karl Wilhelm Friedrich	56
36.	Brucker Jakob	58
37.	Buchka Johann Simon	61
38.	Burk Markus Philipp	62
39.	Burucker Wilhelm	64
40.	Buttstett Johann Andreas	65
41.	Camerer Johann Friedrich	68
42.	Cantor Johann Chryſoſtomus	69
43.	Carlier Leonhard	70

		Seite
44.	Chabuset Johann Karl	71
45.	Chladen Johann Martin	71
46.	Chrismann Roman	77
47.	Christel Johann Martin	78
48.	Christfels Philipp Albrecht	78
49.	Christgau Martin Georg	79
50.	Cimarolo Ignatz Brentano	80
51.	Claus Joſeph Ignatz	81
52.	Creutzberger Andreas	81
53.	Croll Georg Chriſtian	82
54.	Cronegk Johann Friedrich	86
55.	Croph Philipp Jakob	88
56.	Dahm Johann Michael	89
57.	Daude Adrian	90
58.	Degen Bernhard Jakob	91
59.	Deinlein Georg Friedrich	92
60.	Deisch Johann Andreas	94
61.	Deixlberger Innocenz	95
62.	Delius Heinrich Friedrich	96
63.	Deppisch Johann Baptiſt	106
64.	Dessler Wolfgang Chriſtoph	107
65.	Diemer Johann Corbinian	108
66.	Dietelmair Johann Auguſtin	109
67.	Dillinger Georg Adam	111
68.	Ditterich Joh. Andreas Balthaſar	112
69.	Döderlein Chriſtian Albrecht	113
70.	Döderlein Johann Chriſtoph	115
71.	Dömling Joſeph	119
72.	Dolp Daniel Eberhard	120
73.	Donauer Johann Chriſtoph	121
74.	Doppelmayr Johann Gabriel	122
75.	Dürr Johann Friedrich	124
76.	Ebermayer Johann Martin	125
77.	Ebner Wilhelm Karl Jakob	126
78.	Ecker Joh. Janus Joſ. Karl	126
79.	Eckhart Johann Georg	127
80.	Ehrhardt Sigmund Juſt	130
81.	Eisen Johann Georg	132
82.	Eisenhart Johann Friedrich	133
83.	Eisentraut Alexius	136
84.	Eisler Tobias	136
85.	Ellinger Anſelm	139
86.	Ellrod Germann Auguſt	141
87.	Endres Johann Nepomuk I.	144
88.	Endres Johann Nepomuk II.	145
89.	Erdt Paulin	145
90.	Ernst Anſelm Franz	147
91.	Esper Eugen Johann Chriſtoph	148
92.	Esper Johann Friedrich	151
93.	Etlinger Johann Leonhard	153
94.	Ettenhuber Matthias	153
95.	Eubelhueber Johann Chriſtoph	155
96.	Faber Johann Adam	155
97.	Fabricius Johann	157
98.	Färber Johann Friedrich	159
99.	Falckenstein Johann Heinrich	160
100.	Faulwetter Karl Alexander	162
101.	Fels Jakob	163
102.	Feneberg Johann Michael	163

Inhalt.

	Seite
103. Feuerlein Jakob Wilhelm	164
104. Feuerlein Johann Konrad I.	170
105. Feuerlein Johann Konrad II.	171
106. Fleſſa Johann Adam	173
107. Flörcke Johann Ernſt	175
108. Förtsch Nikolaus Alban	177
109. Frank Johann Philipp	178
110. Frech Johann Heinrich	179
111. Frosch Johann Friedrich	180
112. Gattenhof Georg Matthäus	180
113. Gatterer Johann Chriſtoph	181
114. Geiger Chriſtoph Friedrich	186
115. Georg Johann Michael	187
116. Georgi Jakob Friedrich	189
117. Gerhard Ephraim	190
118. Gesler Johann Georg	192
119. Gesner Johann Matthias	192
120. Gleichen Friedrich Wilhelm	201
121. Götz Johann Chriſtoph	203
122. Götzenberger Franz. Borgias	204
123. Gonne Johann Gottlieb	205
124. Gottfried Johann Adam	207
125. Graf Andreas Chriſtoph	208
126. Gruber Johann Daniel	209
127. Gruber Johann Sigmund	211
128. Gundling Jakob Paul	212
129. Gundling Nikolaus Hieronymus	213
130. Hähn Johann Friedrich	217
131. Hager Johann Georg	221
132. Hahn Modeſt	225
133. Hamberger Georg Chriſtoph	226
134. Hartmann Johann Jakob	227
135. Hauser Wilhelm	228
136. Heckel Johann Chriſtoph	228
137. Hecking Gottfried	229
138. Heim Hugo Eberhard	231
139. Heisler Philipp Jakob	232
140. Held Wilibald	234
141. Hentze Johann Gottlieb	234
142. Herz Johann Daniel	235
143. Hildebrand Heinrich	236
144. Hildenbrand Johann Ulrich	238
145. Hirsch Johann Chriſtoph	239
146. Hirsching Friedrich Karl Gottlob	241
147. Hössle Johann Georg	244
148. Hofer Franz Joſeph	245
149. Hufnagel Johann Jakob	246
150. Hummel Bernhard Friedrich	245
151. Huth Georg Leonhard	249
152. Jacobs Johann	251
153. Jäger Wolfgang	252
154. Jan Joh. Chriſtian Gottlieb	256
155. Jantke Johann Jakob	256
156. Jördens Chriſtian Friedrich	258
157. Jung Karl Ferdinand	258
158. Jungendres Johann Wilhelm	259
159. Jungendres Sebaſtian Jakob	260
160. Junkheim Joh. Zacharias Leonhard	262
161. Imhof Jakob Wilhelm	264

		Seite
162.	Imhof Andreas Lazarus	265
163.	Isenflamm Jakob Friedrich	266
164.	Isselbecher Seraphin	269
165.	Kämpf Johann	270
166.	Kalteis Johann Leonhard	271
167.	Kapp Johann Chriſtian	271
168.	Kapp Johann Ehrhard	273
169.	Khager Anton	278
170.	Keerl Johann Heinrich	279
171.	Kiesling Johann Rudolph	280
172.	Kirsten Johann Jakob	285
173.	Kistler Ignatz	286
174.	Kleemann Chriſtian Friedrich Karl	287
175.	Köberlin Baltaſar	288
176.	Kölle Johann Ludwig Chriſtian	289
177.	König Chriſtian Gottlieb	290
178.	König Guſtav Georg	292
179.	Köppel Johann Gottfried	295
180.	Kolb Peter	296
181.	Knorr Georg Wolfgang	298
182.	Kraus Markus Friedrich	299
183.	Krauseneck Johann Chriſtoph	300
184.	Kümmelmann Matthias Michael	301
185.	Lahner Leonhard Chriſtoph	302
186.	Lang Georg Heinrich	303
187.	Lang Johann Baptiſt Ferdinand	307
188.	Langenmantel Hieronymus Ambroſius	307
189.	Laubender Bernhard	308
190.	Lechner Ignatz	310
191.	Lechner Michael.	311
192.	Leeb Leopold	313
193.	Leonardelli Bonaventura	314
194.	Leuthner Cöleſtin	314
195.	Leuthner Karl	314
196.	Leveling Heinrich Palmaz	315
197.	Linbrun Johann Georg Dominikus	317
198.	Lingl Johann Nepomuk	318
199.	Lipowsky Anton Johann	319
200.	Löw Joſeph	321
201.	Lorber Ignatz Chriſtoph	321
202.	Lori Johann Georg	322
203.	Lori Michael	324
204.	Lowitz Georg Moritz	327
205.	Lumper Gottfried	330
206.	Luydl Corbinian	331

A.

von Abele (Johann Martin) Landesdirektionsrath, gebohren in Darmſtadt am 31. März 1753. Da er als Baieriſcher Landesdirektionsrath in Ulm ſtarb, gehört er hieher. Er erhielt ſeine erſte Bildung auf dem Gymnaſium zu Ulm, an dem ſein Vater ſeit 1761 als Lehrer angeſtellt war, ſtudirte dann in Tübingen und Göttingen die Rechte, und kam 1779 als Syndikus nach Kempten, wo er auch das Amt eines Schwäbiſchen Kreisgeſandten übernahm. Im J. 1791 wurde er fürſtlich Oettingiſcher Hofrath, und, da er in wichtigen Rechtsſachen nach Wien geſendet wurde, erhielt er daſelbſt vom Kaiſer den Reichsadel. Da die Baieriſche Beſitznahme in Schwaben vor ſich gieng, wurde Abele als Kurpfalzbaieriſcher Landesdirektionsrath und erſter weltlicher Konſiſtorialrath nach Ulm verſetzt, und ſtarb daſelbſt am 3. September 1805. Er war ein wackerer Geſchäftsmann, und in ſeinen Fächern ein Einſichtsvoller Gelehrter. Seine Schriften:

1. Nützliche, und auf alle faſt erdenkliche Fälle eingerichtete Briefe. (Neue, durch Abele verbeſſerte Auflage). 8. Tübingen. 1774.
2. Diss. Periculum notionis civitatis Imperii ratione religionis mixtae. 4. Götting. 1777.
3. Disp. inaug. Theses de iure circa sacra Nobilitatis Imperii imediatae 4. ibid. 1778.
4. * Magazin für Kirchenrecht und Kirchengeſchichte. Erſtes Stück. Leipzig bei Weygand. 8. 1778. 2tes Stück. 1779.
5. Diss. de nexu inter Magistratum et cives civitatum imperii. 4. Gött. 1779. Erſchien unter dem Nahmen Conrad Frierde. Renz, und dann auch Teutſch: Vom Verhältniß der Magiſtrate u. der Bürgerſchaft in Reichsſtädten und beſonders der Gerechtſamen der Bürger in Anſehung des Stadtregiments u. ſeiner Theile, von J. M. von Abele. 8. Leipzig 1780.
6. Diss. inaug. de eo, quod iustum est circa Matrimonia, speciatim secundum Statuta Hamburgensia. 4. Gött. 1779. Im Nahmen eines Hrn. von Graff aus Hamburg verfaßt.
7. Robertſons Geſchichte der Regierung Kaiſer Karl V. Nebſt einem Abriß des Wachsthums u. Fortgangs des geſellſchaftlichen Lebens in Europa, bis auf den Anfang des 16. Jahrhunderts. Aus dem Engliſchen von Neuem durchgeſehen, und mit den Remeriſchen u. andern Anmerkungen begleitet. Erſter Band. Kempten b. Müller. 1781. 560 S. 2ter Band. 1782. 653 S. 3ter Band. 1783. 526 S. 8.
8. Johann Ulr. v. Cramer's akademiſche Reden über die gemeine und bürgerliche Rechtslehre, durchgeſehen und verbeſſert. 2 Bände. Ulm b. Wohler. 8. 1782 — 1784.
9. Wilh. Thomas Raynal's philoſophiſche, u. politiſche Geſchichte der Beſitzungen und Handlungen der Europäer in beiden Indien, nach der neueſten Ausgabe (von 1780) überſetzt u. mit Anmerkungen ver=

ſehen. Erſter Band. Kempten. 8. 1783. 432 S. 2ter Band. 1784. 480 S. 3ter Band. 1785. 456 S. 4ter Band. 1785. 382. S. 5ter Band. 1785. 330 S. 6ter Band. 1786. 396. S. 7ter Band. 1786. 480 S. 8ter Band. 1786. 438. S. 9ter Band. 1787. 398 S. 10ter Band. 1788. 398 S. Samt einem Band Tabellen als 11ten Theil. Dieſe Ueberſetzung wurde von Abele begonnen, und von Johann Zorn vollendet.

ſ. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 903. Allg. t. Bibl. B. 85 u. 86.

10. * Hiſtoriſches und ſtatiſtiſches Magazin, vornehmlich von Oberteutſchland, geſammelt durch einige Gelehrte. Erſtes Heft. Kempten. 4. 1785. 2tes Heft. 1786.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 179. Gött. gel. Z. 1786. III. S. 1661. Meuſel's hiſt. Lit. 1785. II. S. 429.
11. * Sammlung der merkwürdigſten Staatsſchriften über Ländertauſch und Fürſtenverein, mit nöthigen Anmerkungen beleuchtet. Erſtes Stück. Kempten. 8. 1786. 1 Alph.
    ſ. Schott's jur. Bibl. 1786. I. S. 83.
12. Für Selchow's Juriſtiſche Bibliothek hat er das 2te und 3te Stück des 4ten Bandes verfertiget.
13, Rezenſionen in einigen gelehrten Zeitungen.
14. Ueber Teutſchland, Kaiſertodfall, Trauer, Reichsvikarien, Wahltag, Wahlkapitulation, Wahl, Krönung, Gerechtſame des teutſchen Kaiſers, für die, welche die Staatsverfaßung ihres Vaterlandes näher kennen lernen wollen, aus den beſten Quellen geſchöpft. 8. Kempten (u. Leipzig b. Köhler). 1790. 240. S. 2te Auflage unter dem Titel: Verſuch über das deutſche Staatsrecht, während eines Zwiſchenreichs, für ſeine Mitbürger, aus den beſten Quellen geſchöpft u. aus der Geſchichte erläutert. ebend. 1792.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 977. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 593. Gött. gel. Z. 1791. III. S. 1725. Allg. t. Bibl. B. 98. II. S. 522. Neue allg. t. Bibl. B. 17. II. S. 377.
15. Ueber die Geſchichte des Kanzlei und Archivweſens, beſonders der Reichsſtädte. Kempten b. Dannheimer. 1798.
16. Für die Reichsſtadt Kempten verfaßte er die 1798 erſchienene Feuerordnung, viele obrigkeitliche Verordnungen, und einige Prozeßſchriften.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten B. 1. S. 1. und Nachträge S. 3—5. Weyermanns Nachrichten von Gelehrten aus Ulm 1798. S. 12. Gradmanns gel. Schwaben S. 5—8. Meuſels gel. Teutſchl. 5. A. B. 1. S. 4. B. IX. S. 3. u. B. XII. S. 305. Literaturzeitung allgem. 1805. Intell. Bl. S. 1318. Baurs biograph. Handwörterbuch 1816. B. 1. S. 2. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur B. III u. VI.

ACKERMANN (Johann Chriſtian Gottlieb) Doktor und Profeſſor der Medizin zu Altdorf; gebohren am 17. Februar 1756 zu Zeulenroda im Voigtland. Sein Vater war daſelbſt Arzt, und ſtarb ſehr frühzeitig; es nahm daher ſein Onkel Georg Lautenſchläger ſeine erſte Bildung, und den Unterricht des hoffnungsvollen Knaben auf ſich, und Ackermann war 15. Jahre alt, als er die Univerſität Jena bezog, wo Baldinger der Führer ſeiner Jugend, ſein Rathgeber und Lehrer ward. Nach einem dritthalbjährigen Aufenthalt in Jena folgte er dieſem ſeinem Lehrer nach Göttingen, nachdem er noch zuvor auch den Unterricht des Hofraths Gruner genoßen hatte. Unter ſeinen Lehrern in Göttingen verehrte er beſonders den Hofrath Heyne mit großem Gefühl der Dankbarkeit, und beſuchte auch der Profeſſoren Murray, Richter, und Wrisberg Vorleſungen. Im September 1775 erlangte er die Dok-

torswürde, und gieng nach Halle als Privatdozent der Medizin. Von 1777 an bis 1780 war er in Zeulenroda und der Gegend ausübender Arzt. Im Jahre 1786 ward er an die Univerſität nach Altdorf als ordentlicher Lehrer der Medizin und Chemie berufen, welche Stelle er mit einer Rede de laudibus plantae et potus Coffeae antrat. Im J. 1793 erhielt er an Hofmann's Stelle das Phyſikat der Stadt und des Pflegamtes Altdorf, nebſt der Direktion des Altdorfiſchen Krankeninſtituts. Schon in Zeulenroda vermählte er ſich mit Eleonore Friderika gebohrene von Wolfersdorf, mit welcher er 9 Kinder erzeugte. Die kaiſerliche Akademie der Naturforſcher, und die Jenaer mineralogiſche Geſellſchaft machten ihn zu ihrem Mitglied. Er ſtarb am 9. März 1801. Seine Schriften:

1. De trismo, commentatio medica. 8. Götting. 1775.
2. D. de Dyssenteriae antiquitatibus. 4. Hal. 1775. editio auctior. Schleitzae. 1777.
3. Georg Cleghorns Beobachtungen über die epidemiſchen Krankheiten, die vom J. 1744 bis 1749 in Minorka geherrſcht; nebſt einer Einleitung, welche eine kurze Nachricht von dem Clima, den Landesprodukten, den Einwohnern u. von den auf der Inſel herrſchenden endemiſchen Krankheiten enthält. Aus dem Engliſchen überſetzt. 8. Gotha. 1776.
4. Wilh. Hillary's Beobachtungen über die Veränderungen der Luft und die damit verbundenen Krankheiten auf der Inſel Barbados, nebſt einer Abhandlung vom gelben Fieber u. ſ. w. Aus dem Engl. mit Anmerk. 8. Leipzig bei Weidmann. 1776.
5. Ueber die Krankheiten der Gelehrten, und die beſte und ſicherſte Art, ſie abzuhalten und zu heilen. 8. Nürnberg. 1777.
6. Ueber die Kenntniß u. Heilung des Trismus oder des Kinnbackenzwanges (Ueberſetzung ſeiner Inaugural Diſputation.) 8. eb. 1778.
7. Phil. G. *Schroederi* opuscula medica, antehac seors. ed. nunc vero coll. Vol. I. Nürnberg bei Grattenauer. 1778. Vol. II. 1779.
8. Joh. Jakob van der Boſch historia constitutionis epidemicae verminosae. ib. 1779.
9. Ge. Gottl. *Richteri* opuscula medica, antehac in acad. Götting. seors. ed. nunc vero coll. 3 Theile. Leipzig bei Fleiſcher. 4. 1780 — 81.
10. Bernh. Ramazzini über die Krankheiten der Künſtler u. Handwerker, neu bearbeitet mit Vermehrungen. Stendal. 1780. 2ten Theil. 1782.
11. * Tiſſot über die Nerven u. deren Krankheiten, aus dem Franzöſ. 4. Bände. Leipz. 1781 — 1783.
    ſ. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 203.
12. Leben Johann Conrad Dippels. 8. eb. 1781.
13. Thomas Arnold's Beobachtungen über die Natur, Urſachen u. Verhütung des Wahnſinnes, aus dem Engl. 2 Theile. eb. 1784 — 1788.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 428.
14. Des A. C. Lorry Abhandlung über die Nahrungsmittel, als Commentar über die diätetiſchen Bücher des Hyppocrates. Aus dem Franzöſ. Erſter Theil. Leipz. b. Müller. 1785. 346. S.
    ſ. Gotth. gel. Z. 1785. II. S. 825. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 173. Tübing. gel. Z. 1786. S. 41.
15 Q. *Sereni Sammonici* de medicina praecepta saluberima, textum recensuit, lectionis rarietatem, notas interpretum selectiores suasque adjecit. Lips. ap. Müller. 1786.
    ſ. Blumenbachs med. Bibl. B. 2 St. 3 S. 447. Gött. gel. Z. 1785.

III. S. 2067. Gotth. gel. Z. 1786. II. S. 745. Allg. teutſche Bibl. 74. B. I. S. 135. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 473.

16. Progr. de Antonio Musa, Octaviani Augusti medico, et libris, qui illi adscribuntur, commentatio. 4. Altd. 1786.
ſ. Götting. gel. Z. 1786. S. 523. Nürnb. gel. Z. 1787. I. S. 408.

17. Dr. Triller's Abhandlung vom Seitenſtich, nebſt Abhandlungen der alten Aerzte über dieſe Krankheit. Erſter Theil. Frankf. u. Leipz. 8. 1786.

18. Institutiones pathologicae medicinalis, auctore H. D. *Gaubio*, ad editionem tertiam edidit cum additamentis. Nürnb. b. Grattenauer. 1787. 376. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 601. Schlegels u. Arnemanns neue med. Lit. B. 1. S. 38.

19. Vorrede zu Pfröpfers Ueberſetzung von Thomas Boud Vertheidigung der Einimpfung der Pocken (Nürnb. 1787.)

20. Parabilium medicamentorum scriptores antiqui: *Sexti Placiti Papyriensis* de medicamentis animalibus liber; *Lucii Apuley* de medicamentis herb. liber. Ex recensione et cum notis J. C. G. Ackermann. 8. Nürnberg u. Altd. b. Monath. 1788.

21. Pr. memoriam muneris magnifici, quo vir illustris *C. J. Trewius* universitatem Altorfianam donavit, revocat. 4. Altd. 1789.

22. Regimen sanitatis Salerni, sive scholae Salernitanae de conservanda bona valetudine praecepta. 8. Stendal. 1790. 170. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 150. Allg. teutſche Bibl. B. 106. I. S. 409. Götting. gel. Z. 1791. I. S. 109. Nürnberg. gel. Z. 1791. S. 473.

23. Paulitzky Anleitung für die Landleute zu einer vernünftigen Geſundheitspflege für Landgeiſtliche, Wundärzte, und verſtändige Hauswirthe. 8. Frankf. 1791. 2te Aufl. 1793. 3te A. 1799. 4te A. 1799. 5te Aufl. 1816. 621. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1792. II. S. 445. Hartenkeils med. chir. Z. 1792. I. S. 90. Allg. teutſch. Bibl. B. 115. II. S. 369. Baldingers Journal B. 7. St. 27. S. 19. Leipz. Lit. Z. 1816. II. S. 2520.

24. Institutiones historiae medicinae. 8. Nürnb. b. Bauer u. Mann. 1792. 404 S.
ſ. Baldingers med. Journal B. 8. St. 31. S. 26. Hartenkeils med. chir. Z. 1792. III. S. 385. Schlegels neue med. Lit. B. 4. St. 2. S. 216. Erlang. gel. Z. 1793. S. 179. Leipz. gel. Z. 1792. II. S. 355. Neue allg. teutſche Bibl. I. S. 471.

25. Joh. Chriſtian Dölz aus Zeulenroda neue Verſuche u. Erfahrungen über einige Pflanzengifte. 8. ebend. 1792.

26. Vorrede zu Riederers Ueberſetzung der Abhandlung Raulins vom weiſſen Fluſſe der Frauen (Nürnb. 1793).

27. Institutiones therapiae generalis. Erſter Theil. 8. Nürnb. u. Altd. b. Monath und Kußler. 1794. 382. S. 2ter Theil. 1795. 111. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1794. I. S. 721. u. 1796. III. S. 181. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 353. Hartenkeils Z. 1794. I. S. 241. u. 1795. IV. S. 155. Tübing. gel. Z. 1794. S. 155.

28. Anleitung zur allgemeinen Heilungswiſſenſchaft von Dr. Ackermann. Unter der Aufſicht des Verfaſſers aus dem Latein überſetzt. Nürnb. u. Altd. 1795.
ſ. Hartenkeils Z. 1795. IV. S. 183.

29. Bemerkungen über die Kenntniß und Kur einiger Krankheiten. Auch unter dem Titel: Nachricht von einer Anſtalt für arme Kranke zu Altdorf. 8. Nürnb. u. Altd. VII. Hefte. 1794 — 1800.
ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 21. II. S. 470. B. 43. I. S. 68. B. 50. I. S. 20. B. 62. II. S. 328. Hartenkeils Z. 1795. I. S. 430. IV. S. 46. 1797. I. S. 157. u. 202. 1799. I. S. 265. 1801. I. S. 353. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 305. Erlang. Lit. Z. 1795.

S. 503. Jen. Lit. Z. 1799. II. S. 785. und 793. Erfurt. gel. Z. 1798. S. 14. und 1800. S. 468.

30. Beſchreibung einer Sommer-Epidemie; in Baldingers Magazin für Aerzte.
31. Beobachtungen über die Blumen der Wolferley; ebend.
32. Briefe über den Quintus Serenus Sammonicus; ebend.
33. Beobachtungen über die Heilkräfte einer Eiſenhaltigen Rhabarber; eb.
34. Die Krankheiten im Herbſt 1779, u. im Frühling 1780. eb.
35. Probe einer neuen Ausgabe des Q. Seren. Sammonicus; eb.
36. Beiträge zur Geſchichte des innerlichen Gebrauches des Arſeniks bei einigen innerlichen u. äußerlichen Krankheiten; eb.
37. Anmerkungen über die Behandlung neugebohrner Kinder; eb.
38. Beobachtungen zur Aufklärung der Geſchichte u. Heilart der Miteſſer bei Kindern; eb.
39. Fordyce über das halbſeitige Kopfwehe, aus dem Latein; eb.
40. Percival über die Bleygifte, aus dem Engliſchen; eb.
41. Auszug aus Dietrich de Smeeth Abhandlung über die fixe Luft; eb.
42. Charteuser über das flüchtige feſte Salz in ätheriſchen Oelen, aus dem Latein; eb.
43. Leidenfrost über die Kriebelkrankheit, aus dem Latein; eb.
44. Beſchreibung der Frühlingsepidemie im J. 1782. u. Geſchichte der Frühlingskrankheiten in den Jahren 1783 u. 1784; eb.
45. Ueber das Alter und die Endzwecke der Beſchneidung; in den Materialien zur Gottesgelehrſ. u. Religion (Gera 1784). B. 1.
46. Erläuterung der im neuen Teſtament erwähnten Lähmung; eb.
47. Bemerkungen über die Geſchichte der Erweckung der Todten zum Leben im alten und neuen Teſtament; eb. B. 4.
48. Beiträge zu Schlegels neuen medicin. Literatur.
49. Beiträge zur Geſchichte der Sekte der Empiriker; in Wittwers Archiv für die Geſchichte der Arzneyk. B. 1. St. 1.
50. Hyppokrates Buch aus der elfenbeinernen Kapſel; eb.
51. Commentatio de nervorum opticorum inter se nexu; in Blumenbachs medicin. Bibl. B. 3. St. 2.
52. Erläuterung der wichtigſten Geſetze, welche auf die Medicinalverfaſſung Bezug haben, u. vom 1. bis 13. Jahrhundert gegeben worden ſind; in Pyls Repertorium für die öffentl. u. gerichtl. Arzneiwiſſ. B. 2. St. 2. S. 167 — 227.
53. Hyppokrates; in der (von Hofr. Harles herausgegebenen) *J. A. Fabricii* bibliotheca graeca. B. 2.
54. Galenus; ebend. B. 5.
55. Tiſſots ſämmtliche zur Arzneykunſt gehörige Schriften, aus dem Franzöſ. u. Latein. überſetzt von Kerſtens und Ackermann mit Anmerkungen. VII. Theile. 8. Leipz. 1791.
56. * Handbuch der Kriegsarzneykunde, oder über die Erhaltung der Geſundheit der Soldaten im Felde, über die Anſtalten zur Heilung der Krankheiten derſelben u. über Kenntniß u. Kur der wichtigſten Feldkrankheiten. 8. Leipz. b. Weygand. 2 Bände. 1795. 972. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1797. IV. S. 769. Neue allg. teutſche Bibl. B. 23. II. S. 288. u. B. 28. I. S. 63. Hartenkeils Z. 1795. III. S. 33. u. IV. S. 49.
57. Hand- u. Hülfsbuch für Feldwundärzte, oder praktiſche Anleitung für Medicinalperſonen bei Armeen im Felde, zur gründlichen Kenntniß und Heilung aller öfters vorkommenden äußerlichen Krankheiten. Auch unter dem Titel: Handbuch der ausübenden Arzneiwiſſenſchaft u. Wundarzneikunſt bei Armeen im Felde. ebend. 8. 1797. 574. S.
ſ. Neue allg. teutſch Bibl. B. 41. I. S. 63.
58. Medizíniſch praktiſches Taſchenbuch für Feldärzte. 8. eb. 1800. 530. S.
ſ. Hartenkeils Z. 1802. I. S. 74.

59. Opuscula ad medicinae historiam pertinentia. 8. Nürnb. b. Stein. 1797. 436. S.
ſ. Erfurt. gel. Z. 1797. S. 492. Neue allg. teutſch. Bibl. B. 36. I. S. 77. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 537. Jen. Lit. Z. 1800. IV. S. 566.

60. * Philoſophie der Heilkunde, oder Grundſätze der Wiſſenſchaft u. der Kunſt, die Geſundheit des Menſchen zu erhalten u. wieder herzuſtellen, von Lapon. Aus dem Franz. überſ. Nürnb. b. Raspe. 1799. 352. S.
ſ. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 369. Neue allg. teutſche Bibl. B. 49. II. S. 311. Hartenkeils Z. 1799. IV. S. 204. Würzburg. gel. Z. 1801. S. 388.

61. Pathologiſch=praktiſche Abhandlung über die Blähungen, für Aerzte und Kranke beſtimmt. 8. Nürnb. u. Altd. b. Monath u. Kußler. 1800. 319. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1801. II. S. 241. Götting. gel. Z. 1801. I. S. 54. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1409. Hartenkeils Z. 1803. II. S. 315. Neue allg. teutſche Bibl. B. 66. II. S. 319.

62. Noch mehrere Ueberſetzungen aus dem Franzöſiſchen, Holländiſchen u. Engliſchen.

63. Anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften.

64. Rezenſionen in der Jenaiſchen allg. Literatur=Zeitung in der Erlanger Lit. Z. u. in Hartenkeils med. chir. Zeitung.

Vergl. Bocks Sammlung von Bildniſſen gel. Männer 1797. B. II. Heft VII. Meuſel's gel. Teutſchland 5. A. B. I. S. 14—18. B. IX. S. 7. Bd. XI. S. 5. und Bd. XIII. S. 8. *Memoriam* J. C. G. Ackermanni commendat Rector univers J. C. Siebenkees. Fol. Altd. 1801. Literariſche Blätter Band I. S. 28. und B. II. S. 34. Baur's Handwörterbuch im I. Jahrzehend des 19. Jahrh. geſtorbn. merkwürd. Perſonen B. I. S. 4. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. ſeit Mitte des 18. Jahrh. B. I. IV. u. VI. Müller's Schattenriſſe Altdorf. jetztleb. Profeſſoren. Jenaiſche allg. Lit. Z. 1801. Int. bl. n. 52. S. 424. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lex. B. V. S. 3—7. u. B. VIII. S. 441. Schlichtegroll's Nekrolog des 19. Jahrh. B. I. S. 189—200. Weyermann's Handbuch merkwürd. im 19. Jahrh. geſtorbn. Perſonen. S. 35—39.

ADELBULNER (Michael) Profeſſor der Phyſik zu Altdorf; am 3. Februar 1702 zu Nürnberg, wo ſein Vater Buchdrucker war, gebohren. Er beſuchte das Gymnaſium zu St. Egydien in ſeiner Vaterſtadt, und gieng im J. 1720 nach Leipzig, dann nach Halle, Magdeburg, und Hamburg, um in der erlernten Buchdruckerkunſt, neben welcher er immer Humaniora und Philoſophie ſtudirte, weitere Fortſchritte zu machen. Nach ſeiner Zurückkunft war er zu Nürnberg nur noch kurze Zeit Setzer in einer Druckerey, gab dann dieſes Geſchäft ganz auf, verlegte ſich auf Mathematik und Aſtronomie, und gieng 1725 nach Altdorf, wo er Phyſik, Chemie und Medizin ſtudirte. Im Jahre 1736 ernannte ihn die Königl. Akademie der Wiſſenſchaften in Berlin, und 1741 die Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher zum Mitglied. Im J. 1738 hatte er das Doktorat der Medizin erhalten. Im Jahre 1743 ward er an der Univerſität zu Altdorf Profeſſor der Phyſik und Mathematik, und eröffnete am 25. September deſſelben Jahres ſeine Vorleſungen mit einer Rede: De admiranda natura obstupescendisque effectibus subtilissimarum quarundam materiarum.

Vom Jahr 1766 an übernahm er auch das Lehramt der Logik. Er verheurathete ſich mit Maria Barbara gebohrnen Wachauin aus Nürnberg, welche 1773 ſtarb. Er war an der philoſophiſchen Fakultät zehenmal Dekan, und zweimal Univerſitätsrektor, und ſtarb den 21. Julius 1779 im 78ten Jahre ſeines immer thätigen und verdienſtvollen Alters. Schriften:

1. * Commercium litterarium ad Astronomiae incrementum inter hujus scientiae amatores communi consilio institutum. Norimb. 8. Die Einladung dazu erſchien 1733, und das Werk Nummernweiſe 1733 — 35.
2. * Merkwürdige Himmels Begebenheiten. Mit Kupfern. Nürnberg. 1736. In 30 Stücken.
3. Diss. inaug. Theses medicae phisiologico-pathologicae, pulmonum fabricam, usum, variaque, quibus affliguntur, incommoda generatim complectentes. 4. Altdorf. 1738.
4. Progr. de methodo, qua solis observatae eclipses, itemque stellarum per lunam occultationes ad differentias meridianorum investigandas usurpari optime queant. 4. ibid. 1743.
5. Disp. de inaequalitate dierum naturalium. 4. ib. 1745.
6. Progr. quo ad observationem rarissimi caeli phaenomeni, transitus scil. Veneris per solem die 6. Jun. a. c. habendam invitat. ib. 4. 1761.
7. Anweiſung, wie die geradlinichten Figuren nach einem gegebenen Verhältniß, ohne Rechnung, blos geometriſch auszutheilen ſind; aus Hrn. Ozanam's Tractat de la division des champs genohmen. Mit illum. Kupfern. Nürnb. 8. 1767.
8. Kurze Beſchreibung der Barometer und Thermometer, auch anderer zur Meteorologie gehörigen Inſtrumente. Mit Kupf. eb. 8. 1768.
9. Aufrichtiger Himmelsbothe, ein Kalender, welchen er von 1743 an, bis an ſein Ende alle Jahre herausgab.

Vergl. Will's und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 3 — 5. B. V. S. 8. u. B. VIII. S. 441. Adelung's Fortſetzung von Jöchers Gel. Lexikon B. I. S. 212. Wills Geſch. der Univ. Altd. S. 352. Meuſel's Lexikon. verſtorbn. Schriftſteller. B. I. S. 18. *Programma* funebre. fol. Altd. 1779.

ADOLPH (Johann Traugott) Doktor und Profeſſor der Medizin zu Altdorf. Sein Vater war Kaufmann zu Hirſchberg in Schleſien, und er ward daſelbſt am 4. Dezember 1728 gebohren. Seine Vorfahren ſtammten aus Schweden, und ſein Urgrosvater kam mit dem König Guſtav Adolph nach Teutſchland, wo er ſich häuslich niederließ. Er ſtudierte zu Hirſchberg, zu Lignitz und Görlitz, und hielt am letztern Orte im Jahr 1749 eine öffentliche Rede: De exercitationibus oratoriis scenicis, sive in comoedias et damnum, quod important. Im J. 1750 gieng er nach Jena, wo er Medizin zu ſtudieren anfieng, und 1754 nach Berlin, wo er in das königl. mediziniſch-chirurgiſche Collegium aufgenohmen wurde, und 3 Jahre blieb. Im J. 1758 begab er ſich nach Halle, abſolvirte daſelbſt unter Böhmer, und wurde 1759 zum Doktor der Medizin und Chirurgie ernannt. Um ſich in ſeinem Fache mehr Erfahrung zu ſammeln, gieng er im damaligen Kriege zur Armee, und brachte den Frühling und Sommer 1760 im Felde und in den Feldſpitälern zu. Dann trat er den

mediziniſchen Lehrſtuhl zu Helmſtädt an, wohin er berufen war, verließ denſelben aber im Jahr 1768, und folgte dem Rufe an die Nürnbergiſche Univerſität Altdorf zum anatomiſchen und chirurgiſchen Lehramte. Seine praeparata anatomica waren ſehr fein, und ſeine Inſtrumenten-Sammlung, die er nebſt ſeiner Bibliothek der Univerſität vermachte, war auserleſen. Er hatte einen heftigen höchſt reitzbaren Charakter, und ſonderbare Gewohnheiten, worunter auch die war, ſich zwölfmal im Jahre, nämlich alle Monate einmal, zur Ader zu laſſen. Er ſtarb den 11. April 1771 an einem hitzigen Fieber im 43ten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften:

1. Dissertatio inaug. de commodis ex scapularum mobilitate homini oriundis. Halae. 4. 1759.
2. Progr. acad. quo capsam Petitianam pluribus cruris complicate fracti casibus aptandam proponit. 4. Helmst. 1760.
3. Gravidae sectionem ejusque notatu digniora commemorat, simulque ad anatomen publicam infanticidae spectandam invitat. ibid. 1762.
4. Diss. anatom. arteriologiae recte concinnandae leges cum specimine arteriae carotidis externae exhibens. ibid. 1764.
5. Diss. de infanticidii notis sectione legali detegendis. 4. ib. 1764.
6. D. de morbis catarrhalibus. ib. 1764.
7. D. de funiculo umbilicali vel intra uterum dissecando. 4. ib. 1767.
8. Progr. de nervorum longitudine in compensationem multitudinis etc. 4. Altd. 1769.
9. Oratio aditialis de nervis cogitationes spontaneas reludentibus, quemadmodum praeludunt iisdem sensationes. 4. Norimb. 1769.
10. Er wollte Eustachii tabulas anatomicas und eine Schrift de nervis brachii liefern, an deren Herausgabe ihn der Tod hinderte.

Vergl. *Progr.* funebr. Altd. 1771. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 21. Adelungs Fortſetz. v. Jöchers Gel. Lexikon. B. I. S. 233. Journal von u. für Teutſchland. 1785. S. 253. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. V. S. 9 — 12. Will's Geſchichte der Univerſität Altdorf. S. 95 u. 228.

ALBERTI (Michael) Doktor der Arzneywiſſenſchaft; am 13. November 1682 zu Nürnberg gebohren. Er ſtudirte zu Altdorf, Jena und Halle, und zwar anfangs die Theologie, dann die Arzneywiſſenſchaft, in welcher er im J. 1704 das Doktorat erhielt. Im J. 1707 wurde er praktiſcher Arzt zu Nürnberg, 1710 an der Univerſität zu Halle auſſerordentlicher und 1716 ordentlicher Profeſſor der Medizin, im J. 1717 königl. Preußiſcher Hofrath, dann 1719 Profeſſor der Phyſik, und Magdeburgiſcher Konſiſtorialrath. Die kaiſerliche Akademie der Naturforſcher, und die königliche Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin ernannten ihn zu ihrem Mitglied. Er bedauerte immer bey ſeinen Freunden mündlich und ſchriftlich, daß er ſich, wie er es nannte, durch unlautere Gründe vom Studium der Theologie habe abziehen laſſen, und bey ſeinen vielen Vorleſungen, Amtsverrichtungen, Krankenbeſuchen, und bey ſeiner fruchtbaren Schriftſtellerey war doch die Bibel ſeine tägliche Lektüre. Schon im Jahre 1705 verheurathete er ſich mit Anna Magdalena, Tochter des Rathsverwandten Georg

Wendt zu Halle die ihm fünf Kinder gebar, und vor ihm ſtarb. Er führte an der Univerſität zu Halle, dreymal das Prorektorat, war 34mal Dekan in der mediziniſchen, und 9mal in der philoſophiſchen Fakultät, und ſtarb daſelbſt als Professor primarius der Medizin und Senior der Univerſität am 17 Mai 1757. Sein Bildniß iſt in Bruckeri pinacotheca scriptor. illustr. dec. 3. no. 4. und mehrmalen in Kupfer geſtochen. Seine Schriften ſind folgende, wobey, da die Disputationen und Programme ſämmtlich in Quart und zu Halle erſchienen ſind, Angabe des Druckortes und Formats weggelaſſen worden iſt:

1. Diss. de malo hypochondriaco et hysterico. 1703.
2. Diss. de erroribus Medicinae practicae. 1704.
3. D. de vera pathologia haemorrhagiae narium. 1704.
4. Indices dissertat. *Stahliano-rum*, cum praefationibus. 8. Pars I. 1707. Pars II. 1711.
5. Progr. de energia naturae. 1707.
6. Pr. de pedantismo medico. 1707.
7. Epist. gratul. de mysteriis naturae in Medicina. 1707.
8. Diss. de officio medici circa adiaphora. 1708.
9. D. de medicina critica. 1709.
10. D. de amethodia naturae. eod.
11. Epist. gratul. de ortu et progressu variolarum. eod.
12. Ep. grat. de commercio animae cum sanquine. 1710
13. D. de haemorrhagiis criticis. eod.
14. D. de purpura cum febre complicata eod.
15. Vindiciae *Stahlianae* invasionibus *Heisteri* de masticatione disputandis, oppositae. 1711.
16. Pr. de fatis theoriae medicae. eod.
17. Epist. de morbis mortiferis.
18. Disp. de abortus noxia et nefanda promotione.
19. Pr. de fatis doctrinae temperament. 1712.
20. Pr. de naturae et artis commercio therapeutico.
21. D. de therapia passionis hypochondriacae. 1713
22. Progr. de admirandis animae, praecipue humanae, effectibus.
23. Pr. de podagra sine sale.
24. De thermis et acidulis, tanquam idolo medico deque circumspecto earum usu.
25. Disp. de medicinae et doctrinae moralis nexu. 1714.
26. De medicina medicinae curiosae.
27. De therapia morborum morali.
28. Introductio in universam Medicinam tam theoriam quam praxin, certis positionibus comprehendens. Vol. I. — IV. 1715 — 1726.
29. Ge. Ernesti *Stahlii* opusculorum chymico medicorum, in unum volumen jam collectorum fasciculus. 1715.
30. Diss. de atonia. 1715.
31. — de sensuum internorum usu in oeconomia vitali.
32. — de mensium anomaliis.
33. — de mensium anomaliis convulsivis.
34. — de motibus naturae, cynosura medici.
35. — de sensu vitali.
36. — de morborum consensu.
37. — de affectibus capitis ex haemorrhagiis molientibus.
38. De haemorrhoidibus, medicina hypochondriacorum.
39. De Medico, directore motuum vitalium.
40. De plurimorum hominum morte immatura. 1717.
41. Disp. de haemorrhoidibus faeminarum.
42. — de haemorrhoidibus longaevitatis causa.
43. — de haemorrhoidibus suppressis.
44. — de haemorrhoidibus albis.
45. — de haemorrhoidibus caecis.
46. — de haemorrhoidum anomaliis.

47. Disp. de haemorrhoidum consensu cum scorbuto.
48. — de haemorrhoidum regimine et diaeta.
49. Progr. de vero sensu medico naturae incorporeae Hippocratico. 1718.
50. De vomitu cruento.
51. Progr. de cura per expectationem.
52. Pr. de Medicina quadam efficaci in motibus naturae exacerbatis. 1718.
53. Epist. quod anima rationalis sit natura.
54. De dysenteria cum purpura et petechiis complicata.
55. Disp. de plenritide vera. 1718.
56. — de rore marino.
57. — de scabie.
58. — de epilepsia.
59. — de haemorrhoidibus excedentibus.
60. — de haemorrhoidum insolitis viis.
61. — de haemorrhoidum consensu cum morbis splenis.
62. — de haemorrhoidum consensu cum capite et pectore.
63. — de haemorrhoidali colica.
64. Progr. de falso sensu medico corporeae Hyppocratico. 1718.
65. Dissertationes academicae de haemorrhoidibus, in peculiare volumen collectae, in illustrationem antiquioris et recentioris observationis atque experientiae editae. 1719.
66. Diss. de apoplexia sanquinea. 1719.
67. — de arnicae verae usu.
68. — de sudore sanquineo.
69. — de purpura urticata.
70. — de malo splenetico.
71. De praejudicatis quibusdam in physiologia opinionibus.
72. De morbis animi ex anomaliis haemorrhagicis.
73. De dubiis vexatis materiae medicae.
74. De mixtu cruento.
75. De fluxus haemorrhoidalis provocatione.
76. De haemorrhoidum et mensium consensu.
77. De haemorrhoidariorum prudenti therapia per acidulos et thermas.
78. De medicamentorum operandi modo in corpore vivo. 1719.
79. Dissertat. de eodem argumento. Spec. II. — IV. 1720.
80. Tract. de medicamentorum modo operandi in corp. vivo. 1720.
81. Diss. de scorbuto praeservando.
82. — de doloribus.
83. — de efficacia aeris ad morbos generandos.
84. — de irae energia ad morbos producendos.
85. — de praerogativis praxeos per simplicia prae medicina per composita.
86. — de catarrho suffocativo, efficaci quodam remedio tractando.
87. — de auripigmento.
88. de perniciosis remediis in phthisi.
89. — de superstitione medica.
90. — de haemorrhoidum consensu cum podagra et calculo.
91. Progr. de commercio animae suae naturae incorporeae cum mediis corporeis.
92. D. de valetudinariis imaginareis 1721.
93. Positiones phys. ad cognoscendum macro- et microcosmum.
94. Diss. de therapia imaginaria. 1721 et 1728.
95. — de praeservandis metallicolarum morbis. 1721.
96. — de studiosorum sanitate tuenda.
97. — de mystarum morbis praeservandis.
98. — de metallicolarum nonnullis morbis.
99. — de sudore annuo spontaneo.
100. — de sanatione fortuita. 1721 et 1723.
101. Medizinische und philoſophiſche Schriften. 8. Halle. 1721.
102. De pediluviorum usu medico. 1721.
103. De camphore circumspecto usu medico. 1722.
104. De absorbentium utilitate et damnis in praxi medica.
105. De abstinentia a medicis et medicamentis, morbos mortemque interdum avertente.
106. De abstinentia Medici ab aegrotis, formam et vitam nonnunquam conservante.

107. De phantasiae utu et abusu in medicina.
108. Disp. de squilla. 1722.
109. — de morum et morborum consensu.
110. — de religione Medici.
111. — de genuinis sanitatis conservandae fundamentis. 1722.
112. — de asthmate convulsivo. 1723.
113. — de diaphoreseos usu et abusu.
114. — de morborum salubritate.
115. — de podagra juniorum.
116. — memento mori commendans.
117. — de polypo cordis.
118. — de conscientia medica.
119. — de confessione aegri erga Medicum.
120. — de vaticiniis aegrotorum.
121. — de febre petechiali. 1723.
122. — de venaesectionis in pede gravidarum usu tuto et salut. 1724.
123. Progr. de venaesectione senum.
124. Pr. de venaesectione infantum et puerorum.
125. De singulari mercurii dulcis usu in desperatis quibusdam morbis.
126. Disp. de termino animationis foetus humani.
127. De Lochiorum statu legitimo et morboso.
128. De morbis e vermibus.
129. De initio mensium initio morborum. 1725.
130. De Medicinae cum Geosophia nexu.
131. Disp. de hydrocephalo.
132. — de aneurysmate.
133. — de venaesectione secunda in quibusdam morbis chronicis vere secunda. 1725.
134. Pr. de natura, quatenus est idolum et asylum ignorant. medicor.
135. De venaesectione timidorum.
136. De venaesectione juniorum.
137. Pr de venaesectione curatorie repetita.
138. Diss. de recidiva morborum.
139. De therapiae morborum spontaneae observationis necessitate et utilitate.
140. De resuscitatione semimortuorum medica.
141. Disp. de potestate diaboli in corpus humanum.
142. — de spectris.
143. — de Medicina Christi miraculosa et divina. 1725.
144. Ausführlicher Bericht von dem Podagra ohne Salz, oder daß das Podagra wider die gemeine Meinung ſelten von einer ſalzigen Schärfe herrühren. 8. Halle. 1725.
145. Abhandlung vom Podagra, zum Beſten junger Leute ins teutſche überſetzt. 8. eb. 1725.
146. *M. Alberti* Systema jurisprudentiae medicae, quo casus forenses a Jur. Cons. et medicis decidendi explicantur, omniumque facultatum sententiis confirmantur, in partem dogmaticam et practicam partitum, cum praefatione Chr. *Thomasii*. 4. Tomus I. Halae. 1725. Tomus II. Schneebergae. 1729. Tomus III. ib. 1733. Tom. IV. Lips. 1737. Tom. V. ib. 1740. Tom. VI. Görlic. 1747.
147. Diss. de haemorrhoidibus symptomaticis et perniciosis. 1726.
148. — de morbo hungriaco Hagymatz ejusque curatione per specificum.
149. — de morbis aulicis.
150. — de haemorrhagiis mortuorum et jure cruentationis.
151. — de haemorrhoidum salubri et in salubri promotione.
152. — de spirandi difficultate.
153. — de somno morborum causa.
154. Progr. de venaesectione duplicata.
155. *M. Alberti* Specimen Medicinae theologicae, selectiora quaedam themata ad scientiam et experientiam medicam praecipue pertinentia, cum S. Theologia tamen proprius connexa etc. cum praefatione *Langii*. 8. Halae. 1726. Enthält eine Sammlung mehrerer früher erſchienenen, oben einzeln angezeigten, Diſſertationen.
156. Isagoge, formulas medicas praxi clinicae accomodatas conscribendi. 8. 1726.

157. Diss. de haemorrhoidibus juniorum. 4. 1727.
158. De venaesectione abortum praeservante.
159. De cura per domestica.
160. Disp. de casu memoria digno, hydropicae lapsu integro ab domine curatae.
161. De autochiria literatorum.
162. Oratio de eod argumento.
163. Diss. de haemorrhoidibus gravidorum et puerperarum.
164. De initio mensium fine morborum.
165. De naturae lucta cum morbo et medico.
166. De haemorrhoidum praeservatione.
167. Diss. de haemorrhoidum differentiis ab aliis alvi cruentis fluxibus.
168. De hamorrhoidibus hereditariis.
169. Tentamen lexici realis observationum medicarum, ad suffragia peritorum et doctorum virorum conferenda et alleganda editum. 4. Pars I. Hal. 1727. Pars II. 1730.
170. Disp. de hydrope. 1728.
171. — de fistula urethrae virilis.
172. — de mente sana in corpore sano.
173. — de phthisi praeservanda.
174. — de morum et remediorum nexu.
175. — de pulmonum subsidentium experimenti prudenti applicatione.
176. — de purpura puerperarum.
177. — de dysuria senili.
178. — de longaevitate ex aeris temperie.
179. — de longaevitate ex diaeta.
180. — de longaevitate ex motu corporis.
181. — de longaevit. ex medicina.
182. — de longaevitate ex animi moderatione.
183. — de tussi infantum epidemica.
184. — de diaeta principum.
185. — de podagra praeservanda. 1729.
186. — de podagrae praeservatione.
187. Disp. de militum valetudine tuenda.
188. — de atrophia infantum.
189. — de morum mutatione sub morbis.
190. — de partu serotino.
191. — de natura morborum medicatrice.
192. — de excrescentia nasi cum haemorrhoidum anomaliis connexa.
193. — de foetu mortuo.
194. — de canitie praematura.
195. — de adstringentium perverso in haemorrhagiis usu et effectu.
196. — de torturae subjectis.
197. — de medicina strategematica.
198. — de vestitus vitiis morborum causis.
199. — de ischiatico malo.
200. — de sputatione hypochodriaca.
201. Oratio de sectarum medicarum noxia restauratione. 1730.
202. Diss. de febrifugorum selecto et cauto usu.
203. De Haemoptysi.
204. De sensibilitate personali.
205. De lectis cauto usu medico.
206. De Caffee potus usu noxia.
207. De panacea.
208. De curationibus sympatheticis.
209. De venaesectionis utilitate in gravidis. 1730.
210. Disp. de therapia per dolores.
211. — de abortus violenti modis et signis.
212. — de remediis motibus tam excitandis quam sedandis destinatis.
213. — de aere fodinarum mettallicarum noxio.
214. — de crysipelate ex purpura rubra male curata. 1731.
215. — de morborum gradu differenti pro locorum diversitate.
216. — de fonticulorum noxia concreatione.
217. — de ardore ventriculi.
218. — de aegrorum examinis methodo et cautelis.
219. — de natura vitae et sanitatis formatrice.
220. — de cancro.

221. Disp. de asthmate sanquineo spasmadico.
222. — de principio rationis sufficientis maximi in anatomia usus.
223. — de scorbuto Daniae non endemio.
224. — de alexipharmacorum concentratorum noxa in Febribus malignis.
225. — de natura generatrice.
226. — de natura mediatrice.
227. — de insensibilitate personali.
228. — de funiculi umbilicalis neglecta alligatione in causa infanticidii limitanda.
229. — de hepatis scirrho.
230. — de lochiorum suppressione.
231. — de sanatione divitum difficili.
232. — de anaemia. 1732.
233. Tractatus de natura humana, qua indicatur, et ratione et suffragiis theologicis, medicis et philosophicis confirmatur, animam humanam rationalem proprium suum domicilium generare, conservare et sanare. Hal. 4. 1732.
234. Casus peculiaris morbo motuum habituali ex imaginatione, sub schemate ructuum enato.
235. De convientia Medicinae cum Theologia practica.
236. De spiritum ardentium usu et abusu diaetetico.
237. De visus obscuratione a partu.
238. De morbis occultis.
239. De valerianis officinalibus.
240. De morbis ex intermissione venaesectionis. 1733.
241. De curatione per contraria.
242. De sale primigenio ferre universali.
224. De frequenti mystarum sermocinatione, egregio sanitatis praesidio.
244. De auro vegetabili Pannoniae.
245. De con- et insuetudine aegrotandi.
246. De praeservandis literatorum morbis.
247. De erroribus in pharmacopoliis ex neglecto studio botanico.
248. Disp. de curatione per similia. 1734.
249. — de essentiis officinalibus.
250. — de motus corporis noxio usu.
251. — de usu venaesectionis in paroxismo calculi renalis.
252. De venaesectionis salutari intermissione. 1735.
253. Disp. de colica ventriculi.
254. — de dysthanasia medica.
255. — de euthanasia medica.
256. — de hepate uterino.
257. — de naturae sanae depravatione.
258. — de lethifera ac praematura formosorum deformatione.
259. De Haemorrhagiarum statu praeternaturali.
260. De Medico pro nobis sive medicina naturali.
261. De medico effectu affectuum animi.
262. De vita et mortis commercio.
263. De mechanica moriendi necessitate.
264. De tortura domestica, sive abusu curae subluxationis vertebrarum pleibeiae.
265. Sylloge observationum anatomicarum selectar. 1736.
266. Diss. de hysterargia medica.
267. — Haemathologia physicomedica.
268. — de induciis medicis.
269. — de quatuor novissimis medicis.
270. — de voto castitatis medico.
271. — de manuluvii usu medico.
272. — de fermentatione vinosa.
273. — de lacrymarum noxa et utilitate medica. 1737.
274. De dentibus serotinis, sapientiae vulgo dictis.
275. De differentia sanquinis arteriosi et venosi.
276. De ebrietate foeminarum.
277. De foetus mortui cum annexis secundinis ex utero extractione.
278. De loquelae usu medico.
279. De menstruo metallorum universali.
280. De pectinationis uso medico.
281. Praeiudicia nonnulla circa aerem.
282. De oscitatione.
283. De remediis morborum superstitiosis.

284. De sulphuris antimonii aurati usu medico in arduis quibusdam praecipue lymphaticis morbis.
285. De solitudinis utilitate medica.
286. De salis medii genesi ex acido aereo.
287. De socialitate sanis et aegris medica.
288. Commentatio medica in edictum aedilitium ff. libr. 21. Tit. I.
289. De hepatis obstructione. 1738.
290. De morbis feminarum virilibus.
291. De ploratu infantum sanorum sub partu.
292. De singultu praecipue puerperarum.
293. De consensu calculi cum haemorrhoidibus externis. 1739.
294. De belladona, specifico in cancro occulto.
295. Disp. de concionum salubri mensura.
296. — de iure lactantium medico.
297. — de arte sanandi per morbum.
298. — de succini solutione ferme radicali.
299. — de venatione morbifica.
300. — de peregrinatione medica.
301. — de puerperio, multorum morborum saepius initio opportuno.
302. De sale volatili urinoso ex parte accido vitriolico.
303. De modo utendi et regimine in thermis Silesiorum Hirschbergensibus observandis.
304. De diaeta cuivis morbo propria exemplo praecipuorum morborum.
305. Diss. exhibens comment. in jur. canon. P. 3. de consecrat. distinct. 5. c. 21. medicinae praecepta divinae esse cognitione contraria.
306. De phrenitide pannoniae idiopathica.
307. Commentatio in constitutionem criminalem Carolinam medica, variis titulis et articulis ratione et experientia explicatis, et confirmatis comprehensa, observationibus selectis illustrata, multisque testimoniis juridicis et medicis probata. 4. Hal. 1739.
308 Diss. de apotherapia. 1740.
309. De Medicina peripatetica seu ambulatoria.
310. De hydrargyrosi sive salivatione ope mercurii.
311. De Medicina artificiosa, plebi parum fructuosa.
312. De inspectionis corporis forensis in causis matrimonialibus fallaciis et dubiis.
313. De lactis suspecta praesentia in innuptis. 1741.
314. Casus menstrui fluxus anomali animique pathematibus perturbati.
315. De sudoris ambulatorii salubritate et insalubritate.
316. De senectute viridi.
317. De septenario medico memorabili.
318. De extractione faetus perversi ex utero post aquarum effluxum compresso.
319. De frequentia morborum in feminis prae viris. 1742.
320. De frictionis usu medico.
321. De Medicinae apud Ebraeos et Aegyptios conditionae.
322. Progr. de arteriarum dubia systole.
323. Diss. de eo quod medice vivere sit optime vivere.
324. Casus singulatus chronici 24. annorum.
325. De sepulcrorum salubri translocatione extra urbem. 1743.
326. Disp. de victu fumoso.
327. — de melancholia vera et simulata.
328. — de secundinis restitantibus.
329. — de affectibus pruriginosis.
330. — de Medicina sanquinaria.
331. — de nuptiis senum secundis, raro secundis.
332. De tabaci funum sugente theologo.
333. De Medicina moratoria.
334. De cerevisiae potu, in nonnullis morbis insalubri et adverso.
335. De infoecunditate corporis ob foecunditatem animi in foeminis.

336. De abusu emollientium in morbis chirurgicis. 1744.
337. De anima, nec cogitante nec volente corpus suum internum movente.
338. De insomniorum influxu in sanitatem et morbos.
339. De Medici officio circa animam in causa sanitatis.
340. Diss. de aurora musis amica et sana. 1746.
341. De literatorum et honoratiorum sanitate tuenda et restituenda.
342. De salubritate esculentorum vegetabilium prae carnibus.
343. Disp. de diaetae tenuis salubritate.
344. — de sanquinis et animae nexu.
345. — de noctibus agrypnis.
346. — de borace.
347. — de decubitu dormientium sanorum salubri.
348. — de morbis aestivis.
349. — de sanquine nobili.
350. — de roncho dormientium.
351. — de analepticis.
352. — de sanorum decubitu salubri.
353. — de osculo morbifero et mortifero.
354. — de jejunii voto et usu medico.
355. — de risus commodo et incommodo in oeconomia vitali. 1747.
356. De crimine stellionatus medici.
357. Casuum biga ad memoriam maxime insignium, cum clave pathologica faustaque rationali medendi methodo.
358. De crimine rugarum.
359. De morientium cygneo cantu.
360. De ligaturae usu medico. 1747.
361. De dysenteria epidemica, quasi pannonica, turbulenta empiricorum cura, fere contagiosa et maligna, superiori anno vicina devastante loca. 1748.
362. Diss. de cura assatoria.
363. — de palindromia medica. 1750.
364. — de salibus alcalino-volatilibus.
365. — de succino.
366. Diss. de sanitate, morbis et morte D. M. Lutheri.
367. Noli me tangere medicum, seu de morbis, quos tangere non licet 1751.
368. Diss de voto obedientiae medico. 1752.
369. — de causis vitiorum auditus.
370. — de haemarrhagiarum applicatione.
371. — de hepate, praecipuo sanquificationis organo.
372. De Medicina vere et fere miraculosa. 1754.
373. De Medicina pseudo-miraculosa.
374. De morbis incarceratorum. 1754.
375. De athletica fallaci sanitate.
376. De Febre intermittente, senibus lethifera.
377. De graviditate prolongata. 1755.
378. De morbis imaginariis hypochondriacorum.
379. De majori frequentia apoplexiae in eruditis, quam alius sortis hominibus observanda.
380. Transformatio febrium una serie facta; *in actis acad.* nat. curios. 1727. B. I. S. 475.
381. Scirrhus uteri sanquineus stupenda et foetida uteri haemorrhagia solutus; ibid. S. 478.
382. Haemorrhoides menstruae in puero decenni; ibid. S. 480.
383. Observ. de Hippolitho, ibid. S. 481.
384. Sterilitas ab ulcere diuturno, salivatione curata; ibid. B. II. S. 314.
385. Vomitus frusti molem pugni majoris aequantis ex absorbentibus remediis compacti; ibid. S. 316.
386. Salium medicorum praeparatio curiosa, sine visibili acido; ibid. S. 318.
387. Solutio martis ab alcali, via sicca; ibid. S. 319.
388. Sterilitas a praemature suppressa tertiana cum cortice chinae causata, et per dextram novam curationem denuo curata; ibid. S. 321.
389. Von der Pflege ſeiner Geſundheit gegen und durch den Winter; in den wöchentli-

chen Halliſchen Anzeigen. 1735.

390. Von der Vereinigung der Seele mit dem Leib, Ausführung einer vorgelegten Frage wegen Vergiftung eines Mannes; eb. 1736.

391. Von dem groſſen Nordſchein, welcher den 16. Dezember 1737 Abends 4 Uhr angefangen und die Nacht durch geleuchtet; eb. 1737.

392. Anmerkung, warum geſunde Kinder weinend gebohren werden; ebend. 1738.

393. Phyſikal. Anmerkung über den Winter 1740. Witterungs- und ökonomiſche Anmerkungen ebend. 1740.

394. Ob der beſtändige Trank des Waſſers zur Geſundheit und Verlängerung des Lebens diene? ebend. 1744.

395. Mediziniſcher Bericht u. Anleitung an Richter u. Prieſter, wie ſie bei Inquiſitionen ſich gegen Delinquenten zu verhalten, welche entweder eine heimliche, oder wirkliche, oder angenohmene u. verſtellte Melancholie beſitzen, oder vorgeben; ebend.

396. Mediziniſche Anleitung, wie man ſowohl in Inquiſitionsprozeſſen, als andern Fällen bei Delinquenten oder andern Intereſſenten eine verſtellte, falſche und heuchleriſche Melancholie entdecken könne; ebend.

397. Mediziniſches Gutachten, wie mit Tauben und Stummen in Inquiſitions-Handlungen zu verfahren; ebend. 1745.

398. Nähere Nachricht, wie in peinlichen Inquiſitionen in und auſſer Gericht, bei geiſtlich u. weltlichen Handlungen nach der Aerzte Erkenntniß mit tauben und ſtummen Menſchen zu verfahren; eb. 1746.

399. Was von der Zungenloſen Rede zu urtheilen? eb. 1747.

400. Erweiß, daß die Zungenloſe Rede nicht aus natürlichen Urſachen geſchehe, ſondern ſchlechterdings ein göttliches Wunder ſey; eb. 1748.

401. Fortgeſetzter Erweiß, daß bei den chriſtlichen Martyrern die Zungenloſe Rede kein natürliches ſondern ein göttliches Wunderwerk geweſen; eb.

402. Hiſtoriſche, phyſikaliſche und mediziniſche Abhandlung von der Geſundheit, den Krankheiten u. Art des Todes des ſel. Lutheri; eb. 1751.

403. Unterſuchung der Frage; ob ein Menſch oder Thier eine Zeitlang ohne Herzen leben könne? eb. 1753.

404. Vernunft- u. Schriftmäßige Unterſuchung, ob dem Menſchen vor der Sündfluth Fleiſch zu eſſen erlaubt u. üblich geweſen? eb. 1754.

405. Ob ein Menſch von ſelbſt lebendig entzündet und verbrannt werden könne? eb. 1755.

406. Phyſikaliſche und mediziniſche Paſſionsbetrachtungen der wunderbaren Seitenwunde Chriſti, daraus Blut und Waſſer gegangen; eb. 1757.

407. Praefatio de dignitate medica, in Jacobi *Thomasii* tract. de facultate medica quatenus gratiosa, 1734.

408. Praefatio de Medico, quippe viro arte perito; ad *Behrii* lexicon physico-chymico-medicum reale. Argent. 1738.

Vergl. *Funeralia*, aus dem Progr. acad. Dann der Standrede von J. E. Rambach und dem von Alberti ſelbſt entworfenen Lebenslauf und dem Schriftenverzeichniß von D. W. beſtehend. Fol. Hal. 1757. *Comment.* Lips. Vol. VI. P. III. *Nova* acta acad. Nat. curioſor. Tom. II. Börners Nachrichten von jeztlebenden Aerzten B. I. S. 401—441. Adelungs Fortſetzung von Jöchers Gelehrten Lexikon B. I. S. 428—439. Hirſchings hiſtor. literar. Handbuch Bd. I. Abtheil. 1. S. 22—24. Wills und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lex. B. I. S. 14.—21. u. B. V. S. 19.—22. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 43—56.

ALBIN oder **Albinus** (Johann Heinrich) Paſtor zur **Wiersberg** im Baireuthiſchen; daſelbſt, wo ſein Vater Paſtor war, am 4. Jäner 1672 gebohren. Er ſtudirte am Gymnaſium

zu Baireuth, und an der Univerſität zu Wittenberg, wo er 1692 die philoſophiſche Doktorswürde erhielt. Im März 1696 folgte er dem Rufe nach Baireuth als Gymnaſial Profeſſor der Beredſamkeit und Dichtkunſt, und 1703 wurde er im Paſterat zu Wiersberg der Nachfolger ſeines Vaters. Er ſtarb im J. 1718. Schriften:

1. Diss. de emblemate. 4. Viteb. 1691.
2. Diss. Lemmata historica ad liberam imperialem civitatem Francofurtensem pertinentia. 4. ib. 1691.
3. D de consiliariis. ib. 1692.
4. Diss. Epistolae C. Plinii Coecilii Secundi lib. 10. de cognitione et poenis Christianorum sub imperatore Trajano. 4. 1693.
5. Quid sit animus, aut ubi, aut unde, magna est dissensio. Diss. I. Baruthi. 4. 1697. Diss. II. ib. 1698.
6. De epistola Christi ad Abgarum, contra Eusebium. 4. Vit. 1694
7. De libro Henochi prophetico. ib. 1694.
8. Progr. de fatalibus linguae romanae annis. Fol. Baruthi. 1696.
9. Pr. de religione reipublicae fundamento. ib. 1696.
10. De debacchatione in scholas et academias. ib. 1697.
11. Memoria Christophori Andreae Krebs. ib. 1697.
12. Memoria Francisci Maran, artis saltatoriae magistri apud Baruthinos. ib. 1697.
13. Ad parentationem in obitum Joachimi Henrici Hagen Professoris Baruthini. Fol. ib. 1697.
14. Memoria Annae Mariae Baumann natalibus Közlianae. ib. 1697.
15. Memoria Joannis Stephani Rudolph Professoris Baruthini. ib. 1698.
16. Memoria Georgii Matthaei Borck Cubicularii. ib 1698.
17. In obitum Rosinae Margarethae Kauffmann natae Leibold. ib. 1699.
18. Pr. de litera Pythagorica ypsilo Graecorum. ib. 1699.
19. Pr Apologia pro Terentio ib 1699.
20. Literae ad M. Laurent. Adamum Meyer pastorem Ermreuthensem. ib. 1699.
21. Memoria Mariae Margarethae Stelzer. ib. 1700.
22. De linquarum variarum poena in vet. Test. et linquarum variarum gratia in novo Testamento. Diss. I. Fol. Baruthi. 1700. Diss. II. ibid. eod.
23. Memoria a Thüna supremi stabuli ministri. ib. 1701.
24. Pr. de summo summorum imperiorum, cum primis novissimi regni et regis Borussiae, authore, Deo. ib. 1701.
25. Memoria Joannis Leonhardi Schöpff Superintendentis Baruthini. Fol. ibid. 1701.
26. Pr. de gloriosa archangeli Michaelis, per Hypotyposin descripti victoria. ibid. 1701.
27. Studia literarum propter utilitatem multiplicem tractanda esse. 1701.
28. De resurrectione mortuorum. 1702.
29. Recensus variorum orationum thematum, de quibus Professores Baruthini a tempore fundationis gymnasii perorarunt. 1702.
30. Memoria Roeder consiliarii aulici. Fol. Baruthi. 1702.
31. De nomine Eberhardi inter duces Würtembergenses maxime claro. ib. 1702.
32. Progr. adhortatorium de observatione legum. ib. 1702.
33. Memoria Joannis Christophori Staudta consiliis intimis. ib. 1702.
34. De cognominum origine. ib. 1702.

35. De D. Martini Lutheri reformationis in religionis negotio labore. ib. 1702.
36. De D. Martino Episcopo Turinensi. ib. 1702.
37. Literae Consistorio novum annum gratulantes, Recensus programmatum, quae inde a fine 1700 usque 1702 edidit. Fol. ib. 1702.
38. Pr. de amore in patriam. ib. 1703.
39. Mehrere Programmen auf die Geburts= und Nahmensfeſte der Landesherrſchaften.

Vergl. Adelung's Fortſetz. von Jöcher. B. I. S. 479. Fickenſcher's Beytrag zur Gel. Geſchichte S. 142. Fickenſcher's gel. Baireuth B. I. S. 6—11 und B. XI. S. 1.

ALBRECHT (Ludwig) Stadtpfarrer zu St. Ulrich in Augsburg. Er wurde am 12. September 1755 in dem Marktflecken Münſterhauſen Landgerichts Ursberg gebohren, und trat zu Kloſter Ursberg 1778 in den Prämonſtratenſerorden, legte am 16. Mai 1779 die Ordensgelübde ab, und erhielt am 22. September 1781 die Prieſterweihe. Er hatte zu Augsburg Philoſophie und Theologie, und zu Freyburg im Breisgau die Rechte ſtudiert, wurde im Kloſter Profeſſor der Theologie und des Kirchenrechts, und in der Kloſterkirche Prediger. Er erhielt die Celebrität eines vorzüglich guten Kanzelredners, und ward vom Herzog Karl von Würtemberg im Jahr 1791 als katholiſcher Hofprediger nach Stuttgard berufen, wo er bis 1795 blieb. Dann wurde er Pfarrer zu Reglisweiler Biſtums Conſtanz, und hierauf Pfarrer zu Edelried, wo er neun Jahre lang war. Im J. 1810 kam er nach Augsburg als Stadtpfarrer zu St. Georg, und erhielt daſelbſt 1811 die Stadtpfarrei zu St. Ulrich und Afra. Er war zugleich Königl. Lokal=Schulkommißär für die katholiſchen Volksſchulen der Stadt Augsburg, und leiſtete ſowohl in dieſer Geſchäfts=Peripherie, als in jener des Pfarramtes ungemein viel Gutes. Er ſtarb am 3. März 1814. Im Drucke erſchienen von ihm:

1. Worte zu ſeiner Zeit, eine Rede, als Hr. Höſl Weltprieſter in Mindelheim ſeine erſte heil. Meſſe las. 8. 1803. 32. S.
2. Wir ſollen den heiligen Ulrich durch Nachahmung ſeines ſchönen Beiſpiels ehren, Predigt. 8. Ulm bei Wohler. 1804. 24 S.
3. Trauerrede auf das Hinſcheiden des ehemaligen Reichsprälaten Alois zu Ursberg. 8. 1804. 32 S.
4. Mehrere einzelne Predigten, und Gelegenheitsreden.
5. Aufſätze in periodiſchen Schriften.

Vergl. Oberteutſche allg. Literaturzeitung 1804. I. S. 113. und 1805. I. S. 1103. Felders Literaturzeitung für kath. Religionslehrer 1814. I. Intell. Bl. n. 3. S. 21.

AMAN (Michael) Benediktiner zu Oberaltaich; gebohren am 24. Oktober 1752 zu Bogen in Niederbaiern, wurde Profeſſor der Theologie, und Archivar ſeines Kloſters, auch General=Sekretär der Baieriſchen Benediktiner Congregation, und ſtarb 45 Jahre alt den 20. Auguſt 1797. Er gab heraus:

1. Diss. Exercitatio analytica et hermeneutica selectorum capitum et locorum textus hebraici ac graeci, unacum quaestionibus quibusdam scripturisticis. Ratisb. 8. 1777.

2. Das Buch des heiligen Cyprians von dem Sterben, aus dem Lateiniſchen, nach der Herausgabe des Benediktiners aus der Congregation des heil. Maurus überſetzt. München. 8. 1786.

AMENDE (Chriſtian Karl) evangel. Stadtpfarrer zu Kaufbeuern. Am 3. Oktober 1730 zu Lbſuitz im Meißniſchen Erzgebirge gebohren, wurde er 1753 Adjunkt des geiſtlichen Miniſteriums und Rektor der lateiniſchen Schule zu Kaufbeuern, dann daſelbſt Diakon und Hoſpitalprediger, und am 14. Nov. 1783 Stadtpfarrer, Aſſeßor Conſiſtorii und Scholarch. Er war zwar ein um das Studium der Literatur und um ſeine Pfarrgemeinde ſehr verdienter Mann; aber getadelt wird an ihm, daß er in Anſehung der Verbeſſerung des Schulweſens, und Beförderung reinerer theologiſcher Vorſtellungen nicht mit ſeinem Zeitalter fortgerückt iſt. Er ſtarb am 15. November 1799. Seine Schriften:

1. Chriſt. Heinr. Weiſſens, weiland Conrektors am Lyceo zu Culmbach, Abhandlung von den typiſchen oder vorbildlichen Strafen, deren hin und wieder in heil. Schrift Meldung geſchieht, aus der eignen Handſchrift des ſel. Verfaßers mit Vorrede u. Anmerkungen herausgegeben. Augsb. 8. 1756.
2. Sendſchreiben an J. G. Schelhorn, worin er das Leben Sleidans ankündiget. 4. eb. 1767.
3. Nachricht von den Editionen der Sprüchwörter Joh. Agricolae; von den 2 erſten Ausgaben der commentariorum in J. Sleidani in Fol. u. von den 2 erſten in Oktav; in Schelhorns Ergötzlichkeiten B. 2. S. 73 — 127. u. S. 297 — 337.
4. Von einem merkwürdigen Exemplar der Geſchichte Sleidans mit Anmerkungen Joh. Sebaſt. Schertlins von Burtenbach, und von einem andern mit Anmerk. des Sächſiſchen Kanzlers Erasmi de Minkwitz; ebend. B. 3. S. 900 — 942 u. S. 1029 — 1075.
5. Verſuch eines Verzeichnißes der erſten Bücher, die mit einem Privilegio gedruckt ſind; in den Beiträgen zur Schwäb. Kirchen- u. Gelehrtengeſchichte. 1785.
6. Beweis, daß Chr. Forſtner Verfaßer des Briefes de comitiis electoralibus Ratisbonae 1630. celebratis ſey; ebend.
7. Ein Brief J. Brentii mit Anmerkungen; ebend.
8. Nachricht von dem Leben und Schriften Matth. Friedr. Beck's; eb.
9. Kurze Anmerkungen; ebend.
10. Gelehrte Aufgaben; ebend.
11. Von einer unbekannten Leipziger Ausgabe der römiſchen Geſchichte Flori; von den älteſten lateiniſch deutſchen Pſaltern; Beſchreibung eines ſolchen Pſalters Baſel 1503. und eines andern Strasburg 1506; ebend.
12. Bekanntmachung eines alten Liedes vom Schmalkadiſchen Krieg; Beſchreibung eines alten teutſchen Gebetbuches, u. von 2 Büchern des C. P. von Waldenfels; in Kiederes nützl. Abhandlungen. Altd. 1768 und 1769.
13. Seb. Franks Sprüchwörter; Nachleſe zu ſeiner Nachricht von Agricolae Sprüchwörtern; geſammelte Nachrichten von Eucharius Eyring; Beitrag zum Leben des Kanzlers Wolfg. Stählin; dann drei Briefe Sleidani; in Schelhorns Beiträgen zur Erläuterung der Geſchichte St. 3 u. 4.
14. Zwei Briefe des Raths zu Augsburg, Ulm, und Kaufbeuern wegen des Concilii zu Trient, dann Auszug aus einem pfälziſchen colloquio mit einem Wiedertäufer; ebend.

15. Verſuch einer Nachricht von den erſten Ausgaben der Sprüchwörter Erasmi, und von einer unbekannten Augsburger Ausgabe des Spiegels der menſchlichen Behältniß; in Schelhorns Sammlung für die Geſchichte. B. I.
16. Unterſuchung der Frage: ob die Nahmen, welche ſich die erſten Buchdrucker beigelegt haben, ein ſicheres Kennzeichen ſind, das Alter eines Buchs zu beſtimmen; in Strobels Miſcell. literar. Inhalts 1ter Sammlung.
17. Von der Ungewisheit der Kennzeichen, aus welchen man das Alter der älteſten ohne Jahrzahl gedruckten Bücher zu beſtimmen pflegt; ebend. 2 Samml.
18. Nachricht von dem Leben und Schriften Thomae Naogeorgi; eb. 3. Samml.
19. Erneuertes Andenken der Gelehrten, die das Schwäbiſche Syngramma unterſchrieben haben; ebend.
20. Verſuch einer Lebensbeſchreibung Ottmar Nachtgalls, oder Luscinii; ebend. 4te Samml. S. 1 — 70. u. S. 232 — 234.
21. Nachricht von dem Leben und den Schriften Georg Fröhlichs; eb. Samml. 6. S. 81 — 104.
22. Von den gedruckten Schriften Matthias Friedrich Becks; im literar. Muſeum B. 2. St. 3.
23. Von eben deſſelben hinterlaßenen Handſchriften; ebend. B. 2. St. 4.
24. Nähere Unterſuchung des Alters der Bücherprivilegien; in Meuſels Beiträgen zur Erweiterung der Geſchichtkunde Th. 2.
25. Vermiſchte Anmerkungen über den berühmten Geſchichtſchreiber Joh. Sleidan. 8. Nürnb. b. Bauer. 1780.
26. * Freimüthige Anmerkungen über Dr. Bahrdts Kirchen- und Ketzer-Almanach. 8. Frankf. und Leipz. (Augsb.) 1782.
27. * Ehrenrettung einiger Verdienſtvollen Gelehrten gegen die Verläumdungen des Hrn. Prof. Wernher zu Erlangen zu ſeiner Ehrenrettung Kaiſers Karl V. 8. Frankfurt. (Nürnb.) 1783.
28. * Freimüthige Betrachtungen über alte und neue Bücher, nebſt einigen ungedruckten Sachen, Auszügen und Anmerkungen u. ſ. w. Erſter Band. Augsb. b. Klett. 1784.
29. Jo. *Sleidani* de statu religionis et reipublicae *Carolo* V. caesare commentarii; editio nova delineata ab J. G. *Boehmio*, adornata multisque annotationibus illustrata a Christ. Car. Am Ende. 8. Francof. Pars I. 588 S. P. II. 1786. 584 S. Pars III. 550. S. 1785 — 1786.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1786. I. S. 539. Götting. gel. Z. 1787. I. S. 6. Allg. teutſche Bibl. Anh. z. B. 53 — 86. S. 1047. Leipz. gel. Z. 1786. I. S. 65. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 828 und 1786. S. 519. Tübing. gel. Z. 1786. S. 98 und 240.
30. Kleine Nachleſe zu den vielen unvollſtändigen Nachrichten von Sebaſtian Franks Leben und Schriften. 4. Nürnb. b. Stiebner. 1796. 18. S. Fortſetzung. 1798. 18. S. Beſchluß der Nachleſe, Hrn. Dr. G. W. Panzer gewidmet. Erlang. 1799.
    ſ. Rintel. Annal. 1797. Beyl. S. 22. Jen. Lit. Z. 1798. II. S. 183. Obert. Lit. Z. 1800. II. S. 301. Erlang. Lit. Z. 1799. II. S. 487.
31. Aufſätze im Kaufbeuerer Wochenblatt.
32. Rezenſionen in Windheim's philoſoph. Bibliotheck und in deſſen Bemühungen der Weltweiſen.
33. Rezenſionen in Meuſel's neueſter Literatur der Geſchichte; in deſſen hiſt. Literatur für 1781 bis 1785. und in deſſen lit. Annalen der Geſchichtkunde. 1786.
34. Des röm. Königs Conrad Vertrag zwiſchen Volkmar von Kemnath und der Stadt Kaufbeuern vom J. 1240; im Magazin von und für Schwaben. (Memmingen 1788.) St. 4.
35. Kaufbeuer Geburts- und Sterbeliſte von fünfzig Jahren; ebend.

36. Mehrere Aufſätze; ebend.
37. Viele Aufſätze und Rezenſionen; in Meuſel's hiſt. lit. bibliographiſchen Magazin 1789 — 1794.
38. Wunſch nach einem literariſchen Repertorium; im allg. literar. Anzeiger. Leipzig. 1797. S. 209.
39. Etwas von Joh. Olorinus; ebend. S. 499.
40. Auch noch Etwas über Daniel von Superville; ebend. 1798, S. 790.
41. Eines der erſten gedruckten Bücherverzeichniſſe; eb. S. 1889.
42. Erläuternngen über C. A. Behrs Nachrichten von einigen Ausgaben der Schriften Eduards Baron Herbert von Cherbury; eb. 1799. S. 100.
43. Beitrag zur Beantwortung der Anfrage: giebt es hangende Siegel an papiernen Urkunden; eb. S. 725.
44. Einiges über Privatdruckereien; eb. S. 131, 748, 1137 und 1145.
45. Wahre Beſchaffenheit der jetzigen Klöſter, Kloſterbibliotheken und ihrer Vorſteher, als Erläuterung und Beantwortung eines gegen den allg. lit. Anzeiger 1798 n. 204. gerichteten Aufſatzes des Prof. Hirſchings in Erlangen; eb. 1799. S. 1297, 1305 und 1313.
46. Rezenſion von Schnurrers slaviſchen Bücherdruck im Würtembergiſchen im 16. Jahrhundert; eb. 1800. S. 609 und 617.
47. Mehrere Aufſätze; ebend.
48. Rezenſionen in verſchiedenen Journalen.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland S. A. B. I. S. 59 — 62. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 78 — 82. Ladvocats fortgeſ. hiſt. Handwörterbuch B. IX. S. 17. Anzeiger allg. literar. 1800. n. 78. S. 772.

ANGERER (Franz Xaver) Pfarrer zu Tafertshofen Biſtums Augsburg. Er wurde am 21. März 1775 zu Neſſelwang, einem zwiſchen Kempten und Füſſen befindlichen Marktflecken gebohren, trat 1799 in den Weltprieſterſtand, wurde 1802 Profeſſor der Mathematik am Lyceum zu Dillingen, 1804 Pfarrer zu Rieden, 1806 Pfarrer zu Tafertshofen, und ſtarb am 13. November 1814. Er ſchrieb:

1. Anleitung zur Reesiſchen Rechnung, oder gründliche und vollſtändige Lehre zuſammengeſetzter Verhältniße. 8. Dillingen auf Koſten des Verf. 1804.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1804. I. S. 961.
2. Vorſchläge zu neuen Rechtwinkelmeſſern, mit einem kurzen Unterrichte über ihren Gebrauch; ein kleiner Beitrag zur Verbeſſerung der praktiſchen Geometrie. 8. ebend. 1805.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 113. und II. S. 1051.
3. Er lieferte auch Beiträge zu einigen, von Andern herausgegebenen geometriſchen und mathematiſchen Werken.

ANGERER (Johann Georg) Fürſtlich Oettingiſcher Superintendent und Konſiſtorialrath zu Oettingen; daſelbſt 1725 gebohren. Er war zugleich Pfarrer zu Markt Harburg, und ſtarb im April 1797. Seine Schriften:

1. Verſuche zur Beförderung des vernünftigen Vergnügens in Schwaben. 3. Stücke. Oettingen. 8. 1748.
2. Jac. Abbadir Tractat von der Gottheit unſers Herrn Chriſti; aus dem Franzöſ. überſ. von J. G. Angerer, mit einer Vorrede von G. A. Michel. 8. Nürnb. 1754. Mit neuem Titelblatt. Cöthen und Deſſau. 1756.
   ſ. Regensb. gel. Nachr. 1754. Erlang. gel. N. 1754. St. 33. Leipz. gel. Z. 1755. Krafts theol. Bibl. B. XI. S. 244.

3. Sammlung von Gebräuchen und Ceremonien der Wahlfahrt nach Mecca, nebſt verſchiedenen Schriften, welche die Religion, Wiſſenſchaften u. Sitten der Türken betreffend, von Herrn Galand. Nach der Amſterdamer Ausgabe 1754 ins Teutſche überſetzt. Nürnb. 8. 1757.
4. Chriſtus am Kreuz? aus dem Latein. des Barläus Oetting. 1757.
5. Evangeliſche Lieder. 8. ebend. 1764.
6. Chriſtliche Fragen für die kleinſten Kinder. 8. Nördlingen. 1770.
7. Inhalt der Predigten zu Harburg in den Jahren 1769 — 70 gehalten. Oetting. 1770.
8. Paſtoral Schreiben an die Herren Geiſtlichen der Harburgiſchen Inſpektion. Nördlingen. 8. 1772.
9. Nachricht von der Bekehrung eines zu Harburg getauften Juden; in den Weimarſchen nov. actis eccles. B. XI. S. 683.
10. Einzelne Predigten, Gelegenheitsreden, und geiſtliche Lieder.
11. Poeſien; in den Bemühungen der zu Oettingen im Ries vereinigten Geſellſchaft.
12. Aufſätze in der Schwabacher Schulzeitung, und in der Nördlinger Erziehungs Bibliothek.

Vergl. Michels Oettingiſche Bibliothek. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 96. Hörners Lexikon Schwäbiſcher Schriftſteller. S. 5.

APIN (Sigmund Jakob) zu Hersbruk im Nürnbergiſchen den 7. Junius 1693 gebohren; ſtudirte zu Altdorf, und vertheidigte ſchon 1713 eine Diſſertation: quae controverſias philoſophorum de intellectu puro examinavit. Er disputirte unter Prof. Baier viermal über das Comp. Baierianum Theol. poſit. ſtudirte auch einige Zeit zu Jena, ward 1720 zu Altdorf Inſpektor der Alumnen, und 1722 zu Nürnberg Profeſſor der Logik und Metaphyſik. Er war mit einer Tochter des Medikus Johann Jakob Baier verheurathet, und ſtarb zu Braunſchweig als Rektor der dortigen Egydienſchule den 24. März. 1732. Seine Schriften:

1. Diſs. de regula Lesbia. 4. Altd. 1715.
2. Joh. Jac. Grynaei epiſtolae famil 66. ad Cph. Andr. Julium J. U. D. et conſil. Nor. quas unacum vita Grynaei ex tabulis manuſcr. in lucem edidit, et ſcholiis illuſtravit. 8. Frankf. u. Leipzig. 1715. Nürnb. 1720.
3. Hiſtoria natur. de veritate. S. S. teſtimonium perhibens. Altd. 1717.
4. Obſervationes de loricis linteis veterum, quae ſunt inſertae Tomo 6 et 7 miſcell. Lipſ. recuſae ſunt 1719 cum novo loricarum invento. 4.
5. Faſciculus Diſſert. acad. b. Parentis editus. 8. Altd. 1718.
6. Einer frommen Rahel Tugend und Schickſal, in einer Trauerrede auf Frau Gerhardin. Fol. Altd. 1718.
7. Diſs. de ingeniorum tardiorum felicitate in docendo. 4. Altd. 1719.
8. Schediaſma acad. de duplici baptiſmo diſcipulorum Epheſinorum ad act. 19. ib. 1719.
9. Unvorgreifliche Gedanken, wie man ſowohl alte als neue Diſſertationes acad. mit Nutzen ſammeln, und einen guten indicem darüber halten ſoll. 4. 1719.
10. Epiſtol. Meditatio de incremento Phyſices per Medicos facto. Fol. 1720.
11. Medit. de jucundiſſima et omnium facillima methodo tradendi Logicam. 1720.

12. Anonymi nöthiger Unterricht, die griechiſche Sprache auf eine leichte Art zu lernen und zu lehren. 8. 1720. Neue vermehrte Aufl. 1726.
13. Diss. jur. nat. an liceat, brutorum corpora mutilare? 1720. Neue Auflage. 1722.
14. Observationes selectiores et monita circa jus naturae. 1720.
15. Vita et effigies Procancellariorum Academiae Altorfinae, non solum de hac, sed etiam de universa Norimbergensium republica, cuius consiliarii primo in orbine fuerunt, maxime meritorum. 4. Norimb. et Altd. ap. haeredes Tauberi. 1721. Mit 8 Kupf. von Kilian. 87 S.
16. Sendſchreiben an Herrn C. P. Leporin, darinnen ein kurzer Entwurf enthalten, wie die historia virorum eruditorum könne befördert werden. 1722.
17. Sched. de nimio eoque noxio historiae literariae studio, quo ad orat. inaug. de Philosophia polemica sobrie in docendo pertractanda in auditorio Egid. Norimb. habendam invitat. Fol. 1722.
18. De quibusdam nondum editis epistolis Joach. Cammerarii Papeberg. Diss. epist. Nor. et Altd. 4. 1724.
19. Jac. *Facciolati* orationes X. de optimis studiis, cum aliis ejusdem exercitationibus, praefatione praemissa, qua de praestantia hujus operis agitur. 8. Lipsiae. 1725.
20. Stanisl. Mink de Weinsheun (i. e. Jo. Justi *Winkelmanni*) Logica memorativa, adiecta Diss. de variis methodis memoriae causa inventis, earumque usu et abusu. 1725.
21. Gründliche Erörterung der Frage: ob diejenigen, welche auſſer dem Eheſtand mit immerwährenden und unhintertreiblichen Verſuchungen geplagt ſind, aber dabei ſo viele Jahre und Geſchicklichkeit haben, eine Frau mit Verſtand zu regieren und zu verſorgen, nicht in ihrem Gewiſſen verbunden wären, zu heurathen? 8. 1725.
22. Vernünftiges Studentenleben. 1726.
23. Grammaticaliſches Lexicon. 1727.
24. Beſchreibung der Stadt und Feſtung Gibraltar. 4. Nürnb. 1727.
25. Glossarium novum. 8. Norimb. 1726.
26. Vitae Professorum Philosophiae, qui a condita Academia Altorfina ad hunc usque diem claruerunt, qua fieri potuit, accuratione ex monumentis fide dignissimis descriptae. 4. Norimb. et Altd. apud haeredes Tauberi. 1728. Mit des Verfaßers von Rösler geſtochenen Bildniß, und 40 Kupfern von Kilian. 346. S.
27. C. G. *Schwarzii* carmina collecta et edita, cum praefatione. 8. Francof. et Lips. 1728.
28. Anleitung, wie man die Bildniße berühmter u. gelehrter Männer mit Nutzen ſammeln ſoll. 8. Nürnb. 1728.
29. Prolusio, qua ad orat. de praestantissima utilitate scholae bene ordinatae, sub auspicio lectionum et curae scholae Aegid. solenni ritu d. 24. Aug. 1729 auditores invitat, ex priscorum et superiorum saeculorum memoria exempla quaedam imperatorum principumque, quos uti ecclesiae ita et scholae nutritios fuisse, ex vaticinio Jes. 49, 23. ostendens. Fol.
30. Oratio in ipsis saecularibus, ex capitum purioris doctrinae Carolo V. imper. recitatorum vicesimo septimo de aedificiorum sacrorum, quae vulgus coenobia vocat, in scholas publicas permutatione. 4. Brunsv. 1730.
31. Diss. de variis discendi methodis memoriae causa inventis, earumque usu et abusu, recogn. et aucta. ib. 1731.
32. Beiträge zu Jöchers Gelehrten Lexikon.
33. In *Beyschlagii Sylloge* opusculorum Tom. I. ſind aus Apin's Manuſcripten abgedruckt: Oratio inaug. de Philosophia polemica sobrie in docendo pertractanda, und Diss. epist. ad *Beyschla-*

gium de perilluſtr. reipubl. Norimb. munificentia erga literas et literatos.

34. Briefe von Apin an Joh. Conrad Zeltner ſtehen in dem Commercio epiſt. Nor. Th. 2. S. 69, und in den Beiträgen zur Geſchichte Nürnbergs. Heft 14. S. 363.

35. Er gab auch einige kleine anonyme Schriften heraus.

Vergl. *Erh. Reuschii* brev. Comment. de vita et obitu S. J. Apini. 4. Helmst. 1732. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. 1. S. 34 — 38. u. B. V. S. 37. Jöcher's Gel. Lexikon. B. I. S. 466. Adelung's Fortſetz. von Jöcher. B. I. S. 963.

ARNOLD (Johann Chriſtian) Profeſſor zu Erlangen. Er ward am 2. Februar 1724 zu Weiſſenfels, wo ſein Vater Bürger und Rathsherr war, gebohren, kam 1740 auf die Univerſität nach Jena, wo er Phyſik, Mathematik und Theologie ſtudierte, dann auch in Leipzig und Altdorf philoſophiſche und theologiſche Vorleſungen hörte, und erhielt 1754 zu Erlangen die Magiſterwürde. Daſelbſt wurde er hierauf auſſerordentl. Profeſſor der Phyſik und Mathematik, und eröffnete am 21. März 1755 ſeine Vorleſungen. Am 20. Sept. 1759 wurde er Ehrenmitglied der Erlanger teutſchen Geſellſchaft, und an der Univerſität ordentl. Profeſſor der Phyſik. Er ſtarb am 9. Julius 1765. Nach dem Zeugniß ſeiner Zeitgenoſſen verband er mit dem liebenswürdigſten Charakter eine gründliche Gelehrſamkeit, und wahre Religioſität. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de viribus vivis earumque mensura. 4. Erlangae. 1754. Diss. II. de viribus. ib. 1754.
2. D. de calore, motu particularum corporis eoque rotatorio circa axes neutiquam explicando. 4. ib. 1754.
3. Progr. de salium solutorum quibusdam phaenomenis. ib. 1755.
4. Pr. de thermometri sub campana antliae pnevmaticae suspensi variationibus. 4. ibid. 1757.
5. Karl Bonnet's Unterſuchungen über den Nutzen der Blätter an den Pflanzen, und einige andere zur Geſchichte des Wachsthums der Pflanzen gehörige Gegenſtände; nebſt deſſen Verſuchen und Beobachtungen von dem Wachsthum der Pflanzen in andern Materien. Aus dem Franzöſ. überſetzt. 4. Mit Kupf. Nürnb. 1762.
6. Ueberſetzungen im allgemeinen Magazin.
7. Er hatte auch Antheil an der teutſchen Ueberſetzung der Verſuche Mich. von Montagne. (Leipz. 1753.) B. 3.
8. Von der Natur des Feuers; in den Fränkiſchen Sammlungen (Nürnberg 1755.) St. 1. S. 51 — 78.
9. Unterſuchung der Frage: ob von jeder Art Thieren und Pflanzen nicht mehr als ein einziges Paar geſchaffen worden; ebend. St. 2. S. 128 — 137.
10. Kurze Vertheidigung der Naturwiſſenſchaft wider die neuerlich gemachten Vorwürfe, daß ſie unnütz ſey; eb. St. 3. S. 231 — 255.
11. Von der Auflöſung feſter Körper durch flüſſige; eb. St. 6. S. 517— 527.
12. Von den verſchiedenen Arten der Kälte, bei welchen die Salzauflöſungen gefrieren; eb. 1758. St. 16. S. 297 — 318.
13. Gedanken über einige in Hamberger's elementis physices beſchriebenen Verſuche; eb. St. 21. S. 217 — 225.
14. Gedanken über die Verſuche, aus welchen man bisher in der Naturkunde die Folgerung gezogen hat, daß ſich Feuer und Wärme beſtändig gleichförmig zu verbreiten beſtreben; ebend. 1759. St. 24. S. 451. — 459.

15. Anfrage; eb. St. 24. S. 460.
16. Von der Veränderung des Thermometers unter der Glocke der Luftpumpe, Auszug aus ſeinem (latein. oben n. 4. angezeigten) Programm; ebend. 1760. St 27. S. 221 — 242.
17. Von dem Sehen ohne Kriſtallinſe; eb. 1761. St. 32. S. 99—103.
18. Rezenſionen in der Erlang. gelehrten Zeitung.

Vergl. Memoria Arnoldi a Jo. Paul Reinhard. Fol. Erlang. 1765. Adelungs fortgeſ. Jöcher. Gel. Lexikon B. 1. S. 1122. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 105. Erlang. gel. Anzeigen 1765. n. 35. S. 283. Delius Fränk. Samml. St. 45. S. 272. Fickenſchers akad. Gelehrten Geſchichte der Univerſ. Erlangen Abth. II. S. 179 — 182.

ARNOLD (Johann Georg) Profeſſor am Gymnaſium zu Baireuth. Er war am 15. September 1685 zu Helmbrechts im Baireuthiſchen, wo ſein Vater Bürgermeiſter und Weisgerber war, gebohren. In der Schule ſeines Geburtsortes gut vorbereitet, kam er 1697 als Alumnus in das Seminarium zu Baireuth, und wurde daſelbſt den 21. April 1701 in das Gymnaſium aufgenohmen. Im J. 1706 gieng er auf die Univerſität Jena, und erhielt daſelbſt 1710 die philoſophiſche Doktorswürde. Unterm 5. Auguſt 1712 wurde ihm vom Markgrafen zu Baireuth eine außerordentliche Profeßur am Gymnaſium, und die Unterweiſung der Prinzen übertragen. Im Jahr 1713 erhielt er am Gymnaſium die ordentliche Profeßur der Philoſophie, und dabei 1714 der Hebräiſchen Sprache, ſo wie 1715 der Beredſamkeit und Dichtkunſt, und am 27. Auguſt 1723 die Inſpektion über die Alumnen. Er gieng immer mit ſehr geraden Haupte, und mit in die Höhe gehefteten Blicken, ohne vor ſich hin zu ſehen, und dieſe Gewohnheit koſtete ihm das Leben; denn da er einſt von ſeiner Wohnung eben in das Schloß gehen wollte, fiel er in eine Pfütze, und, obwohl er wenig Schaden genohmen hatte, kränkte und ärgerte er ſich ſo ſehr über dieſen, von ihm höchſt ſchimpflich gehaltenen, Vorfall, daß er wenige Tage darauf am 25. Mai 1724 ſtarb. Er beſaß zwar eine ziemliche Doſis von Eigendünkel, war aber ein ſehr eifriger und geſchickter Lehrer, und vorzüglich in der Phyſik, und in den orientaliſchen Sprachen ſehr bewandert. Schriften:

1. Diss. philosophica de vultu maiestatico. Jenae 4. 1711.
2. — moralis de honore glorioso atque obsoleto. ib. 1711.
3. Pr. de cognitione Dei ante et postdiluviana. Fol. ib. 1715.
4. Memoria Raymondi Antonii Leopoldi a *Löwenberg* consiliarii intimi Fol. Baruthi. 1715.
5. Progr. ad natalitia gymnasii Baruthini de antiquitate et celebritate templorum, huiusque vocis origine. Fol. ib. 1715.
6. De prophetarum nominibus et munere. ib. eod.
7. Pr. ad act. orat. Jesum inter mortales esse versatum sortis deterrimae instar servi, grata mente semper recolendum esse. ib. 1716.
8. Memoria L. B. de *Wohlzogen*. 1716.
9. Memoria M. Joannis Henr. *Beyer*. 4. 1716.
10. Progr. de Deo mirando. 4. Bar. 1717.
11. Diss. philologica de tabernaculo Davidis instaurato. ibid. eod.
12. Memoria Wolfgangi Dav. *Schöpff*. 4. ib. eod.

13. Pr. in memoriam jubilaei religionis reformatae, de testibus veritatis, mundo haud probatis. ib. eod.
14. De principibus inprimis Brandenburgicis veram religionem amplectentibus. ib. eod.
15. Oratio in natalitiis gymnasii Baruthini 1715 dicta, de templo Baruthino Basilico, cum programmate de templorum antiquitate. Fol. ib. 1718.
ſ. Oetters Nachrichten aus allen Theilen der hiſtor. Wiſſenſch. B. I. S. 19.
16. Superioribus atque parentibus quibusvis omnem deberi reverentiam atque obedientiam. ib. 1718.
17. Diss. philologico-moralis de vario expiandi modo. ib. eod.
18. Pr. ad memoriam Jesu Christi crucifixi celebrandum: Heroum et martyrum dies emortuales atro loliginis succo olim esse notatos. ib. 1719.
19. Memoria Joannis *Hoenika*. 4. ib. 1719.
20. Memoria Melch. Christ. *Kauffmann*. ib. eod.
21. Diss. philologico-moralis, Paulus prae amore anathema ex dicto epist. ad rom. 9.
22. Diss. aphorismorum physicorum missus I. de materia inprimis prima. Bar. 4. 1720.
23. De eloquentia vera, haud paucis quidem desiderata, paucis autem inventa atque impetrata. ib. 1720.
24. D. aphorismorum physicorum missus II — XV. ib. 1720 — 1723.
25. Pr. ad orationem votivam in abitum Georgii Vilelmi M. B. ad thermas Aquisgranicas; de thermis earumque origine divini numinis dono. ib. 1721.
26. De judaeorum fatis. ib. 1722.
27. Pr. ad actum valedictorium: Vitam brevem, artem vere longam esse, nosque neutiquam ad perfectam rerum cognitionem pervenire posse. ib. 1722.
28. Progr. ad examen. De explorandis discentium ingeniis. ib. 1722.
29. De necessario linquarum studio. 4. ib. 1723.
30. De Justiniano, laude quadam sua non defraudando. ib. 1723.
31. Diss. de Jehoschua scripturae sacrae scrutatore, ex libri sui cap. 1. v. 8. ib. 1723.
32. Viele innerhalb 10 Jahren communi Christiano-Ernestini collegii nomine zu Baireuth verfaßte, und daſelbſt gedruckte Programmen.
33. Viele auf die Geburts und Nahmensfeſte der Markgräflich Brandenburgiſchen Familie, und andern Gelegenheiten verfaßte Programme.
34. Verſchiedene Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Memoria Arnoldi. 4. Baruthi 1724. Acta jubil. Gymn. Baruth. S. 116. Fickenſcher's gel. Baireuth B. I. S. 27 — 34. u. B. XI. S. 6.

ARZBERGER (Johann Sebaſtian) Rektor zu Culmbach im Baireuthiſchen. Er ward am 18. Jäner 1689 zu Ipsheim im Baireuthiſchen, wo ſein Vater Paſtor war, gebohren. In ſeinem 10ten Lebensjahre kam er an das Gymnaſium zu Heilsbronn, und 1708 an die Univerſität Wittenberg, wo er Philoſophie, Theologie, Beredſamkeit und Geſchichte ſtudirte, und 1712 die philoſophiſche Doktorswürde erhielt, worauf er in Nürnberg eine Hofmeiſtersſtelle übernahm. Im J. 1723 kam er als Rektor nach Mönchberg, wo er ſich mit Eifer angelegen ſeyn ließ, die Schule in Flor zu bringen. Im J. 1725 erhielt er das Conrektorat zu Hof, und 1733 wieder das Rektorat zu Mönchberg, von wo er 1737 als Conrektor

an das Lyceum nach Culmbach verſetzt wurde, und daſelbſt 1746 das Rektorat erhielt. Er war ein ſehr ehrlicher und rechtlicher Mann, und in ſeinem Beruf ganz unermüdet thätig. Nur beſaß er zu wenige gründliche gelehrte Kenntniße für einen Lehrer der höhern Klaſſen, und behalf ſich mehr mit dem bloſſen Herſagen und beſtändigen Repetiren der grammatiſchen Regeln, als mit dem Geiſt der alten Sprachen. Dieſer Mangel an Kenntnißen und dieſe Liebe zum Wiederholen waren nicht allein bei ſeinem Unterrichte, ſondern auch in ſeinen Schriften ſichtbar, in welchen er ſich oft ſelbſt ausſchrieb, bis zum Eckel immer wiederholte, und ſeine Armuth an Materie und Ausdruck hervorblicken ließ. Er ſtarb am 9. März 1763. Schriften:

1. Progr. de magno Beneficio, quod Deus per repurgatam religionem per Lutherum nobis tribuit. 4. Curiae. 1726.
2. Memoria mutationis, quod Lutherus contra Papatam se erigeret, mente religiosa esse recolendam. 4. ib. 1727.
3. Romanis dies natales singulari religione celebrare solitos fuisse. ib. 1728.
4. Pr. super proverbio: sine doctrina vita est quasi mortis imago. ib. 1729.
5. De libris scholasticis et auctoribus classicis, qui ab a. 1734 in schola Monachomontana tractari coeperunt. Fol. ib. 1734.
6. In humanis rebus divinam providentiam ludere. ib. eod.
7. De bellis. 4. ib. 1735.
8. De ortu, studiis, moribus ac vita Friderici Wilhelmi *Stübneri* facultatis philosophicae Lipsiensis assessoris. Fol. ib. 1736.
9. De diversa festi magorum denominatione et celebratione. ib. 4. 1737.
10. De diligentiae laborisque debito laudis testimonio. ib. eod.
11. De optima docendi methodo. Culmbaci. 1737.
12. De fortunae effigie, quam romanorum principes in curriculo asservare et ad successores transmittere solebant. 4. Baruthi. 1738.
13. De infinitis utilitatibus, quae per status, qui ab imperando nomen habent, tanquam per canalem quendam omne genus hominum longe lateque diffunduntur. ib. 1742.
14. De principe bono publico nato. ibid. 1743.
15. De recta liberorum in scholis educatione. ib. 1745.
16. Natalitia Friderici M. B. versibus heroicis. Fol. Culmb. 1747.
17. De sapientiae studio. ib. 1748.
18. De crucis supplicio, doloribusque, quos perpessus est Christus. ib. 1749.
19. De fatis scholarum. ib. eod.
20. De vera cladis illius, quae ex infelicibus tam multorum discipulorum in studiis progressibus, in omnem rempublicam redundent, origine. 4. ibid. 1750.
21. De pace. ib. 1750.
22. Continuatio de origine cladis. ib. 1751.
23. Tempus, perpessioni Christi sacrum, universae Christianorum genti terrorem incutere, eam autem resurrectione e mortuis erigi, qua tanta beneficia in genus humanum redundarunt. ib. Fol. 1752.
24. De mense Maio. ib. eod.
25. Pr. ad actum valedictorium stilo lapidari exaratum. ib.
26. De pietate, observantia, votorumque multitudine et sanctitate, quam vindicant sibi dies, qui primitus principes eosque bonos commendarunt terris. ibid. Fol. 1753.

27. De gloria, ceu praemio et oramento virtutis. 4. ib. 1754.
28. De pomparum solemnitatibus festivitatibusve varii generis, quibus potissimum dies natales principum bonorum consecrarunt maiores nostri, romani imprimis. 4. ib. eod.
29. Pr. ad act. valed. stilo lapidari. ib. 1755.
30. De eo, quod plurimum valet in virtute bellica. ib eod.
31. Pr. ad act. val. stilo lap. ib eod.
32. Pr. in memoriam pacis religiosae Augustae Vindelicorum stilo lapidari. ib. eod.
33. Super Ovidii loco: crescit laudata virtus et immensum gloria calcar habet. ib. 1756.
34. Pr. stilo lap. ib. eod.
35. De quaestione causae, quid sit, quod permultae. scholae minus convalescant, eae etiam, quae quondam fuerunt florentissimae, deflorescant. 4. ib. eod.
36. Pr. in psalm. 50. 14. ib. eod.
37. De mirandis regenerationis effectibus. ib. 1757.
38. De causis externis, cur nostro aevo scholae cadant. ib. eod.
39. De virtutibus quibusdam, quae hominem christianum nobilitant. ib. eod.
40. De vera sapientiae indole ac notione. ib. Fol. 1758.
41. De immensa Dei misericordia, quae musas Culmbacenses a temporum illorum injuriis bellicis defendit. 4. ib. 1759.
42. De fabulosa tradendi scientias veritatesque insinuandi lectoribus, priscis romanis pariter atque graecis usurpata olim ratione. ib. eod.
43. De oloquentiae praestatione et laude. ib. eod.
44. De consuetudine veterum poetarum et oratorum, carmina sua atque orationes per solennes quasdam formulas inchoandi. ib. 1760.
45. Progr. de dicto Nili episcopi olim Constantinopolitani etc. ib. eod.
46. De belli natura, causis, apparatu, conditionibus tristibusque effectibus. ib. 1761.
47. De bellis licitis. ib. eod.
48. De bellandi causis. ib. eod.
49. De natalium principalium inprimis memoria, quam temporum omnium gentes, quibus morum cultura humanitatis induit habitum, summa religione recoluerunt. ib. 1762.
50. Progr. stilo lapidari. ib. eod.

Vergl. Fickenſcher's gelehrtes Baireuth. B. I. S. 40 — 46. Meuſel's Lexikon verſtorb. Schriftſteller. Bd. I. S. 113 — 115. Heerwagen's Culmb. Schulweſen. S. 95.

AXTER (Franz) der Medizin Doctor zu Bamberg, daſelbſt am 25. April 1772 gebohren. Er ſtudierte in dieſer ſeiner Vaterſtadt, und dann an den Univerſitäten zu Erfurt, Jena, Erlangen, und Würzburg, und erhielt am 26. Auguſt 1795 zu Bamberg das Doktorat der Arzneywiſſenſchaft. Zur weitern Ausbildung in dieſem Fache gieng er nach Wien und kam als Feldarzt in kaiſerlich Oeſterreichiſche Dienſte. Im J. 1800 kehrte er nach Bamberg zurück, entſagte aber bald, weil er keine Anſtellung im ärztlichen Fache erhalten konnte, ganz demſelben, war einige Zeit Mitarbeiter an politiſchen Zeitungen in Würzburg und München, und wurde 1807 Untermauthner zu Schnaittach, ſollte im folgenden Jahre Mauthcontrolleur zu Fürth werden, gieng aber, bereits ſchwach und krank, zu ſeinen Anverwandten nach Bam=

berg, wo er, erſt 36 Jahre alt, am 29. Jul, 1808 ſtarb. Er war in der franzöſiſchen, italieniſchen und engliſchen Sprache ſehr bewandert, und beſaß eine treffliche Anlage zur Dichtkunſt. Er ſchrieb:

1. Der Bund der Liebe. 8. Bamberg. 1806. 320. S.
2. Novellen. 8. München b. Fleiſchmann. 1808. 220. S.
   ſ. Obert. Lit Zeit. 1808. II. S. 1018. Hall. Lit. Z. 1810. I. S. 286.
3. Aufſätze in der Aurora München 1804 und 1805, und in andern Zeitſchriften.
4. Er hinterließ im Manuſcripte viele Gedichte, Theaterſtücke, und Romane.

Vergl. Meuſels gel. Teutſchland S. A. B. XIII. S. 48. und B. XVII. S. 60. Jäck's Bamberg. Pantheon Heft. I. S. 37 — 39.

B.

BACHMANN (Johann Heinrich) gebohren am 14. Jäner 1719 zu Feuchtwang im Ansbachiſchen. Sein Vater war Brandenburg-Ansbachiſcher Kaſtner und Stadtvogt, und ſtarb als Rath und Stiftsverwalter zu Ansbach. Bachmann ſtudirte zu Jena, und kam 1741 als Pagen-Hofmeiſter nach Zweybrüken mit dem Acceß bei dem Regierungs-Sekretariat. Im J. 1744 wurde er herzoglicher Archivar, und 1747 Regierungs- und proteſtantiſcher Ober-Konſiſtorialrath, 1776 aber geheimer Regierungsrath, und 1778 wirklicher geheimer Rath und erſter Archivar. Die Akademie der Wiſſenſchaften zu Mannheim ernannte ihn zu ihrem Mitglied. Er ſtarb am 15. Jul. 1786 im 67ten Jahre ſeines verdienſtvollen Lebens. Seine Schriften:

1. Zwölf Urkunden zur Erläuterung der Geſchichte der Gefangennehmung Philipp des grosmüthigen, Landgrafen zu Heſſen, aus dem Pfalzzweybrükiſchen Archiv herausgegeben und mit Anmerkungen verſehen. Mannheim. 8. 1767.
   ſ. Regensb. gel. Z. 1769. S. 8.
2. Herzogs Wolfang zu Zweybrücken Kriegsverrichtungen, gröſtentheils aus Archivalnachrichten beſchrieben. 8. eb. 1769.
   ſ. allg. teutſche Bibl. B. 13. S. 282.
3. Vorlegung des Fideicommiſſariſchen Rechte des Chur- und fürſtl. Hauſes Pfalz überhaupt und des regierenden Hrn. Herzogs zu Pfalzzweybrücken, als dermaligen Agnaten und Churfolgers inſonderheit, auf die von dem verſtorbenen Hrn. Churfürſten Maximilian Joſeph von Baiern ſämmtliche Lande und Leute mit Zubehörde. Mit 64 Urkunden und einer Geſchlechtstafel. 4. Zweybrücken. 1778. 57 Bogen.
   ſ. Meuſels neueſte Literatur der Geſchichtkunde Th. 4. S. 13.
4. Kurze Vorlegung der Fideicommiſſar. Rechte u. ſ. w. ebend. 1778. Ein kurzer Auszug aus der vorhergehenden Deduction, welcher noch in demſelben Jahre eine franzöſ. Ueberſetzung folgte.
5. Beantwortung der Schrift des königlich-Däniſchen Staatsrathes Hrn. J. J. Moſer von der zukünftigen Pfalzzweybrückiſchen Landesfolge. 4. 1781.
6. Betrachtungen über die Grundfeſte des durchlaucht. Hauſes Pfalzbaiern, nämlich das allgemeine Fideicommiß in Verbindung mit den Rechten der Erſtgeburt, dem Andenken des den 29. Jun. 1780 zu

Ende gehenden ſechſten Jahrhundert der Ueberkunft Baierns an das Haus Wittelsbach gewidmet. 4. Mannheim. 1780.
ſ. Selchows juriſt. Bibl. B. 5. S. 423. Allg. teutſche Bibl. B. 45. S. 436.

7. Pfalzzweybrückiſches Staatsrecht, nebſt 10 ſynchroniſtiſchen Stammtafeln des pfälziſchen Hauſes. 8. Tübingen. 1784.
8. Beyträge zum Pfalzzweybrückiſchen Staatsrecht. 8. Tübingen. 1792. 17 Bog. Herausgegeben nach des Verfaſſers Tod von ſeinem Sohne G. A. Bachmann.
ſ. Jen. Lit. Z. 1795. 1. S. 229. Neue allg. teuſche Bibl. B. 15. II. S. 385.
9. Verſchiedene Vorſtellungen in Religionsangelegenheiten, welche bei dem corpore Evangelicorum in Regensburg übergeben worden, und anonyme Schriften in der Baieriſchen zweybrückiſchen Succeſſionsangelegenheit.
Vergl. Weidlichs Biograph. Nachrichten Th. III. S. 8 — 10. Pütters Literatur des teutſchen Staatsrechts Th. II. S. 154. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. I. Abtheil. 1. S. 80. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 132. Finauers hiſt. lit. Magazin fur Pfalzbaiern B. I. Heft. 1. S. 83. Vocke Ansbach. Geb. und Todtenalmanach Th. I. S. 40. Ladvocats hiſt. Handwörterbuch B. VII. S. 90.

von BANNIZA (Johann Peter) Doktor der Rechte; gebohren am 4. Jäner 1707 zu Aſchaffenburg, wo ſein Vater Handelsmann war. Im Jahre 1721 gieng er nach Mainz, 1724 nach Heidelberg, und 1727 nach Würzburg, und ſtudierte an beiden erſtern Univerſitäten Philoſophie, Geſchichte, und Theologie, und an letzterer die Rechte, aus welchen er 1728 Magiſter, und 1731 Lizentiat wurde. Im J. 1733 gieng er nach Wien, um die Reichshofraths= und 1734 nach Regensburg, um die Reichstags=Geſchäfte kennen zu lernen, worauf er Prag, Leipzig, Halle, Kaſſel, Marburg, Gieſſen und Wetzlar beſuchte. Am 16. Dezember 1734 wurde er zu Würzburg Doktor der Rechte, wirklicher Hofrath, und ordentl. Profeſſor der Rechte, in welcher Eigenſchaft er die Vorleſungen juris feudalis, praxeos supremorum imperii dicasteriorum et cancellariarum, et praxeos criminalis zu halten hatte. Er verehelichte ſich mit Barbara gebohrnen Behr aus Würzburg. Im Jahr 1755 folgte er dem erhaltenen Rufe nach Wien als ordentl. Profeſſor der Rechte, wurde K. K. Hofrath, Lehrer der Pandekten und des peinlichen Rechts an der Univerſität, und zugleich Lehrer an der Thereſianiſchen Ritterakademie, auch K. K. Niederöſterreichiſcher Regierungsrath, und in den Adelſtand erhoben. Dieſer zu ſeiner Zeit berühmte Rechtsgelehrte ſtarb am 11. Junius 1775. Seine Schriften:

1. Progr. de jure camerali. 4. Würceb. 1734.
2. Diss. de tutelis. ib. 1735.
3. D. ad nemesin Carolinam. ib. 1736.
4. Pr. de insignibus rev. et cels. S. R. J. principis Friderici Caroli, ex comitibus de Schönborn. 4. ib. 1736.
ſ. Juriſt. Bücherſaal St. 8. S. 699.
5. Diss. Exegesis controversiarum quarundam illustrium ex jure publico et privato. 4. ibid. 1736.

6. D. de diversarum religionum in eodem territorio tolerantia, ac receptione generica et speciali. 4. ib. 1737. Es erſchienen dagegen 2 Streitſchriften, von Prof. Pfaff in Tübingen: De zizaniis non evellendis, und von Prof. Joh. Chriſtoph Balſern zu Gieſen: De libertate religionis brevis Disquisitio, qua Bannizae doctrina de tolerantia diversarum religionum in eodem territorio, ad rationis et imperii R. G. leges expensa refellitur.
7. Diss. de iure dotium. 4. ib. 1737.
8. Oratio: Nodus gordius novus Eurematum bellicorum ex iure tam naturali, quam gentium, nec non regulis prudentiae, et historia antiqua ac moderna, non gladio, vel pilo, sed calamo et stilo feliciter solus. ibid. 4. 1737. 7. Bog.
   ſ. Juriſt. Bücherſaal St. 6. S. 549.
9. Diss. de potestate principis saecularis pro suo territorio ferendi leges, indirecte etiam personas ecclesiasticas et monasteria concernentes. ib. 1738.
   ſ. Juriſt. Bücherſaal St. 11. Hamburg. Berichte 1738. S. 265.
10. D. de mandatis cum et sine clausula, eorumque processu in supremis imperii dicasteriis usitatissimo. ib. 1739.
11. Gründliche Einleitung zu des Kaiſerlichen Reichskammergerichts Proceſſen, mit nützlichen Anmerkungen verſehen, und denen angehenden Praktikanten zu etwaiger Information und ſonderbaren Gefallen zum Druck befördert. 4. Würzb. 1740. Wetzlar. 1769.
   ſ. Allerneuſt. Nachr. von juriſt. Büchern B. 2. S. 138.
12. Diss. Subsidia interpretationis doctrinalis pacis religiosae et Westphalicae, ac utriusque synopsin historicam sistens. Würceb. 1741.
   ſ. Allerneuſt. Nachr. von jur. Büchern B. 3. S. 251.
13. Diss. de iure sacrorum. ib. 1743.
14. De praescriptione tricennaria, debitorem ac eius heredem, quin et successorem singularem nihil relevante. ib. 1744.
15. De iure reformandi, singulis imperii civitatum incolis, aut etiam majori civium parti, non competenda. Fol. ib. eod.
16. Commentatio, in qua processus criminalis ex eoque referendi methodus, nec non causae mitigantes, augentes ac cessare facientes poenas legibus statutas continentur; accessit examen Centgraviorum. 4. ib. eod.
17. D. de principio Lauterbachiano: qui nititur lege Justinianea, fundatam habet intentionem etc. opponi possunt. ib. 1745.
18. De causis mitigantibus, augentibus et cessare facientibus poenas legibus statutas. ib. eod.
   ſ. Allern. Nachr. von jur. Büchern B. 5. S. 198.
19. Problemata de iure belli et pacis. 4. ib. 1746.
20. De vera religionis libertate in tritico per zizania non suffocando. ib. 1746.
21. Pr. de nimia ac supervacua legum allegatione. ib. 1747.
22. D. de pactorum successoriorum, praecipue familiarum illustrium constanti in germania valore in speciali casu judiciali decreto adhucdum definiendo illustrato. Subiunctis ex universo jure corollariis. 4. ib. 1748.
23. De jure caesareo primariarum precum ex germaniae historiae monumentis, legibus imperii pragmaticis, actis publicis, nec non statutis, ac consuetudinibus ecclesiarum et capitulorum germaniae deducto. Unacum centuria positionum ex omnigeno jure. ib. 1749.
24. De emphyteuseos trans - et amissione. ib. 1751.
25. De exercitationum academicarum utilitate. ib. eod.
26. Systema jurisprudentiae criminalis in usum auditorii in universitate Viennensi, perspicua et facili methodo adornatum.

Cui in calce acceſsit conſtitutio criminalis Caroli IV. Viennae. 8. ſ. Leipz. gel. Z. 1755. St. 46.

27. Progr. Brevem diſcuſsionem caſus non ficti ſed facti ſiſtens: De vaſallo interliberos utriusque ſexus diſponente, et quibusdam ſucceſsionem in feudum, aliis pecuniam ex feudo praeſtandam aſsignante. 4. Würceb.

28. De uſucapionibus ſeu praeſcriptionibus. ib. 1751.

29. Specimen juris germanici tum communis, tum provincialis franconici de tutela. ib. 1752.

30. Specimen juris gentium de neutralitate, et eo, quod circa eam juſtum eſt. Cum ſubiunctis ex omnigeno jure parergis. ib. 1752.

Vergl. Göttens gel. Europa Th. III. S. 226—233. Weidlichs Geſchichte der jeztlebenden Rechtsgel. Thl. I. S. 25 — 28. Weidlichs zuverläſſige Nachrichten Th. I. S. 96—106. Pütters Lit. des teutſchen Staatsrechts Th. I. S. 465. Adelungs Fortſez. von Jöchers Gel. Lexikon B. I. S. 1401. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 172. Bönicke Geſch. von der Univerſ. zu Würzburg Th. II. S. 91. Jäcks Pantheon der Literaten Bamb. H. I. S. 42. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 143.

von BANNIZA (Joſeph Leonhard von Bazan) Doktor der Rechte, gebohren am 29. März 1733 zu Würzburg, wo ſein Vater Johann Peter v. Banniza damals Profeſſor war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt Würzburg, wo ſein Vater im bürgerlichen und Criminalrecht, Barthel im Kirchenrechte, und Sündermahler im Staats- und Völkerrechte ſeine Lehrer waren. Nach abſolvirten juriſtiſchen Studien begab er ſich auf Reiſen, beſuchte die vornehmſten Univerſitäten im nördlichen Teutſchland, und hatte, auſſer den vielen ſich erworbenen nützlichen Kenntniſſen, das Vergnügen, mit vielen Gelehrten in literariſche und freundſchaftliche Verbindungen zu kommen. Da ſein Vater den Ruf nach Wien erhielt, begleitete er ihn dahin, beſuchte noch eine Zeit lang an dortiger Univerſität die juridiſchen Collegien, und erhielt das Doktorat der Rechte. Im J. 1762 ward er an der hohen Schule zu Wien als K. K. Profeſſor des gemeinen, und beſondern öſterreichiſchen Prozeſſes mit dem Titel und Charakter eines Niederöſterreichiſchen Regierungsrathes angeſtellt. Er verwaltete das erwähnte Lehramt zu Wien bis 1768, in welchem Jahre er, ſeinem Wunſch gemäß, an die Univerſität nach Insbruck als ordentl. Profeſſor des bürgerlichen und peinlichen Rechts verſezt wurde. Im J. 1770 erhielt er in Rückſicht ſeines rühmlichen Dienſteifers von der Kaiſerin Maria Thereſia eine goldene Medaille, und im Jahre 1782 den Auftrag, auch über das Kirchenrecht, und über die öſterreichiſchen Provinzialrechte Vorleſungen zu halten. Er wurde ſchon gleich bei ſeiner Ankunft in Insbruck Dekan der juriſtiſchen Fakultät, und ſodann Rektor Magnifikus. Auch hatte er in consiſtorio academico in judicialibus das Präſidium zu führen. Er ſtarb am 20. Dezember 1800. Seine Schriften:

1. Disquiſitio ex jure naturae de teſtamenti validitate. 4. Vindob. 1754. 2. Auflage.

2. Specimen juris controverſi de culpa negotiorum geſtoris. ib. 1757.

3. Disquisitio ex jure publico universali de majestate tempore interregni. ib. 1758.
4. Disquis. ex jure ecclesiastico de jure patronatus. ib. eod.
5. Analysis genuin. propositionis: primo et secundo legum fundum Tusculanarum aequis partibus. ib. eod.
6. Disquisitio ex jure germanico de utilitate atque necessitate studii juris germanici civilis communis. 4. Vindob. 1759.
   ſ. Erlang. gel. Anmerk. 1761. St. 30.
7. Disquis. de requisitis perfecti systematis juris germanici civilis communis. ib. 1760.
8. Diss. de liberis conditione positis. 4. ib. eod.
9. Disquisitio de analogia juris germanici civilis communis cum jure provinciali austriaco, hungarico, bohemico, moravico et tyrolensi quoad tutelam. ib. 1761.
   ſ. Erlang. gel. Anm. 1762. St. 14.
10. Delineatio jurisprudentiae naturalis. ibid. 1762.
   ſ. Erlang. gel. Anm. 1763. St. 9.
11. Delineatio jurisprudentiae naturalis, dissertationibus, quae de singulis materiis prodierunt, illustrata. 4. ib. eod.
12. Disquis. de analogia juris germanici civilis, communis cum jure austriaco, quoad successionem pactitiam. ib. 1763.
13. Delineatio historiae jurisprudentiae judiciariae romanorum ac germanorum in usum auditorum adornata. ib. 1764.
14. Disquisitio ex jurisprudentia judiciaria hodierna communi et provinciali austriaca quoad litis contestationem. ib. 1766.
15. Vorbereitung zu der heutigen gemeinen und beſonders öſterreichiſchen gerichtlichen Rechtsgelehrſamkeit, zum Gebrauch der Zuhörer. Wien. 1766.
   ſ. Erlang. gel. Anmerk. 1766. St. 23.
16. Vollſtändige Abhandlung von den ſämmtlichen öſterreichiſchen Gerichtsſtellen. 8. ebend. 1767.
17. Disquis. ex jure publ. eccl. germaniae de vero intellectu §. 52. art. 5. instrumenti pacis Westphalico-Osnabrugensis. 4. ibid. 1768.
18. Disquis. ex jure criminali de praescriptione contra iudicem ex officio in crimina inquirentem locum non habente. 4. Oenipont. 1769.
19. Diss. ex jure criminali de torturae repetitione. ib. eod.
20. De inani Doctorum distinctione inter mutationem monetae intrinsecam et extrinsecam. ib. eod.
21. Disquisitio ex jure feudali de felonia domini directi.
22. Disquis. ex jure civili romano de clausula codicillari expresse non adjecta, tacite intellecta. ib. eod.
23. Disquis. ex jure naturali ac civili de laesione enormi in contractibus, non vero in transactionibus, locum habente. 4. ib. 1770.
24. Disq. ex jure criminali de competentia intuitu poenae imponenda. ib. 1771.
25. Delineatio juris criminalis secundum constitutionem Carolinam Theresianam, in usus auditorum adornata. Pars I. Insbruck. (Wien b. Trattner) 8. 1773. Pars II. ib. 1773.
26. Disq. ex jure canonico, romano ac germanico de litis contestatione. Oeniponti. 1773.
27. Disq. de tortura, nec ex integro reprobata, nec ex integro adprobata. 8. Wien b. Trattner. 1774.
28. Säze aus der heutigen gemeinen gerichtlichen Rechtsgelehrſamkeit. 8. Insbruck. 1777.
29. Disquisitiones juris plani ac controversi, ad J. G. Heineccii elementa juris civilis, secundum ordinem pandectarum. III. Tomi. ib. 8. 1780 — 1782.

30. Gründliche Anleitung zu dem allgemeinen bürgerlichen Geſetzbuche. Erſter Theil. Wien b. Kurzbeck. 8. 1787. 346 S.
  ſ. Jen. Lit. Z. 1789. II. S. 385. Allg. teutſche Bibl. Anh. z. B. 53 — 86. III. S. 1682. Gotth. gel. Z. 1788. II. S. 629. Schotts jur. Bibl. 1788. I. S. 192. Hartlebens jur. Bibl. B. 3. St. 1. S. 227.
31. Alphabetiſches Geſetz-Lexikon über das allgemeine bürgerliche Geſetzbuch. Erſter Theil. Wien b. Kurzbeck. 8. 1788. 145 S.
  ſ. Schotts jur. Bibl. I. S. 16. Hartlebens jur. Bibl. B. 3. St. 2. S. 144. Allg. teutſche Bibl. B. 90. I. S. 410. Tübing. gel. Z. 1789. S. 457.
32. Noch verſchiedene Disquiſitiones et theſes ex jure civili. Insbruck. 1780 — 1790.
33. Er hinterließ außerdem mehrere zum Druck bereits fertige Abhandlungen über verſchiedene Materien des Civilrechts.

Vergl. Weidlich's Biograph. Nachrichten B. I. S. 37 — 39 und B. V. S. 14 — 17. De Luca gel. Oeſterreich B. I. S. 10—15. Meuſel's gel. Teutſchland S. A. B. I. S. 137 — 139.

BARATIER (Johann Philipp) am 19. Jäner 1721 zu Schwabach im Ansbachiſchen, wo ſein Vater Franz Baratier franzöſiſcher reformirter Prediger bei der damaligen Colonie war, gebohren. Ein frühzeitiges, die größten Erwartungen und Bewunderung erregendes Genie, das ſehr ſchnell reifte, aber auch eben ſo geſchwinde zum allgemeinen Bedauern dahin welkte. Sein Vater hatte die ſonderbare Idee: man müſſe dem Kinde von der Wiege an ernſthaften Unterricht ertheilen, daſſelbe vor aller Zerſtreuung des Gemüthes ſorgfältig hüten, und ſogleich ſtreng und unausgeſetzt, ohne Spiel und Erholung, zum Lernen anhalten. Die Ausführung dieſes falſchen Grundſatzes hatte zur Folge, daß der junge Baratier bald ein Weltwunder der Gelehrſamkeit, aber auch nicht einmal zwanzig Jahre alt wurde. Er war das einzige Kind ſeines Vaters, und dieſer ſein einziger Lehrmeiſter. Das Kind konnte auch wirklich, ehe es drei Jahre alt war, recht gut teutſch und franzöſiſch, und im vierten Jahre lateiniſch reden. In der Mitte des Jahres 1725, als der Knabe fünfthalb Jahre alt war, fieng der Vater mit ihm die griechiſche, und im Oktober 1726 die hebräiſche Sprache an, und die Fortſchritte waren bei ihm größer, als bei Andern in vielen Jahren. In den folgenden Jahren, nachdem er Geſchichte, Geographie, Mathematik u. ſ. w. ſtudirt hatte, lernte er das Rabbiniſche, Syriſche, Arabiſche und Aethiopiſche, und las und verſtand alle griechiſchen und römiſchen Claſſiker. In ſeinem zwölften Lebensjahre abſolvirte er das Studium der Philoſophie. Im März 1735 ließ er ſich zu Halle auf einer Durchreiſe von der ganzen philoſophiſchen Fakultät examiniren, disputirte öffentlich in Gegenwart von mehr als zweytauſend Zuhörern, und erhielt als ein vierzehnjähriger Knabe feyerlich die Doktorswürde. Da er mit ſeinem Vater nach Berlin und Potsdam kam, behielt ihn der König 10 Tage lang bei ſich, und beſchenkte ihn. Die Königin ließ ihn durch ihren Hofmaler Besne abmalen,

und die königliche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu **Berlin** nahm ihn zum Mitgliede auf. Er ſtudirte hierauf zu **Halle** die Jurisprudenz nach allen ihren Theilen, legte ſich dabei vorzüglich auf römiſche Antiquitäten, Münzwiſſenſchaft, Geſchichte der neuern Zeiten, und Aſtronomie, und wurde Profeſſor der Philoſophie. Er ſtarb als ein Jüngling von neunzehen Jahren den 5. Oktober 1740 an einer Auszehrung. Seine Schriften:

1. Lettre sur une nouvelle edition de la Bible hebraique, chaldaique et rabbinique; in der *Bibliotheque* germanique. B. 26. S. 1.
2. Mehrere Aufſätze und Beiträge; ebend.
3. Voyages de Rabbi Benjamin, fils de Jona de Tudele, en Asie et en Afrique, depuis l'espagne jusqu'a la Chine etc. traduits de l'hebreau et enrichis des notes et des dissertations historiques et critiques sur ces voyages. 2. Bände. Amſterdam. 1734. ſ. Leipzig. gel. Z. 1734. St. 20. S. 177. Nov. acta erudit. 1736. I. Bibliotheque german. B. 30. S. 115.
4. Antiartemonius, seu initium Evangelii. S. Joannis apostoli, ex antiquitate ecclesiastica adversus iniquissimam. L. M. *Artemonii* neophotiniani, criticam, vindicatum atque illustratum; qua occasione etiam multa alia sacrae Scripturae veterumque loca vindicantur, et multis antiquitatis monumentis lux affunditur. 8. Norimb. 1735.
5. Defense de la Monarchie Sicilienne, ou les droits du Roi de deux Siciles sur son clergé; repris depuis les executions de la cour de Rome. 8. Halle. 1738.
6. Erklärung einer ſeltenen Münze des Caligula; in der **Halliſchen** Anzeigen. 1739. St. 7. u. 10.
7. Mehrere Aufſätze; ebend.
8. Disquisitio chronologica de successione antiquissima episcoporum Romanorum inde a Petro usque ad Victorem, ubi occasione data de pluribus aliis ad historiam ecclesiasticam spectantibus agitur. Accedunt quatuor dissertationes, duae de constitutionibus apostolicis dictis, una de scriptis Dionysii pseudoareopagitae, et una de annis Agrippae junioris Judaeorum regis. 4. Utrecht. 1740. 45 Bog.
9. Im Manuſcripte hinterließ er eine Geſchichte des 30jährigen Krieges, eine neue Geſchichte der Egyptier, eine griechiſche Grammatik, ein griechiſches Wörterbuch, und mehrere andere angefangene literariſche Arbeiten.

Vergl. **Merkwürdige** Nachricht von einem ſehr frühezeitig gelehrten Kinde (von ſeinem Vater Franz Baratier). 4. Stettin. 1728. 170. S. **Formey** Lebensgeſch. Baratier's franzöſiſch. Utrecht. 1742. Neue Auflage. Halle. 1755. Ins engliſche überſ. London. 1745. **Rathlefs** Geſchichte jetzleb. Gelehrten. B. II. S. 521. **Hirſchings** hiſt. lit. Handbuch. B. I. Abtheil. 1. S. 109 — 115. **Vocke** Ansbach. Geb. u. Todten Almanach B. I. S. 54 — 56. **Jöchers** Gel. Lexikon. B. I. S. 766. *Nova* acta histor. eccles. B. IX. Th. 65. S. 102. **Ladvocats** fortgeſ. Handwörterbuch. B. I. S. 329 — 331. **Groſmanns** Handwörterbuch B. I. S. 199. **Dreyhaupt** Beſchreib. des Saalkreiſes Th. II. S. 578. **Dunkel's** Nachr. von verſtorbn. Gelehrten. B. I. S. 366 — 369. **Hamburg.** Berichte von gel. Sachen. 1742. St. 33.

BARTHEL (Johann Kaspar) **der Rechte u. Theologie Doktor, u. Profeſſor des Kirchenrechts zu Würzburg.** Er wurde im J. 1697 zu **Kitzingen** im Würzburgiſchen, wo ſein Vater Bürger, und ſeines Handwerks

ein Fiſcher war, gebohren. In ſeiner erſten Jugend hatte er einen ſo groſſen Abſcheu vor Allem, was Lernen hieß, daß er oft mit aller Gewalt in die Schule gezwungen werden muſte, und manchmal dahin, weil er durchaus nicht gehen wollte, ſogar getragen ward. Allein in ſeinem zehnten Jahre verwandelte ſich dieſe Unluſt in den grösten Eifer zum Studieren, und er kam 1709 in die Jeſuiten Schulen nach Würzburg, wo er die Gymnaſial-Klaſſen und die Philoſophie mit ſo vielem Beifalle abſolvirte, daß er 1717 bei der Promotion der erſte Magiſter bonarum artium et Philosophiae ward. Nachdem er in Seminario sancti Kiliani, deſſen Alumnus er war, die theologiſchen und juridiſchen Studien an der Univerſität abſolvirt hatte, verſah er von 1721 bis 1723 an der fürſtlichen Pagerie die Stelle eines Repetitors der Rechte, und wurde nach erhaltener Prieſterweihe Kaplan im Julius Spital. Im Jahr 1725 gieng er nach Rom, wo er 2 Jahre ſtudierte, und Doktor beider Rechte ward. Von ſeinem Fürſtbiſchofe zurückberufen, und zum Regens seminarii S. Kiliani ernannt, kam er 1727 wieder in Würzburg an, wo er auch ſogleich an der Univerſität Profeſſor des Kirchenrechts, dann 1728 fürſtbiſchöflicher geiſtlicher Rath, 1729, Doktor der Theologie, und 1738 Kanonikus am Kollegiatſtifte Haug wurde. Im Jahre 1744 ernannte ihn ſein Fürſt zum geheimen Rath, und am 5. März 1754 erwählten ihn die Kapitularen des Stiftes Haug zu ihrem Dechant. Im nämlichen Jahre 1754 wurde er Prokanzler der Univerſität. Unter ſeinen vertrauten Freunden waren die Profeſſoren Ickſtadt und Sündermahler, und er ſtand überhaupt mit vielen andern berühmten Gelehrten ſeiner Zeit im In- und Auslande in literariſcher Verbindung. Er bewies in ſeinen Vorleſungen und Schriften freimüthige patriotiſche Grundſätze für die Freiheiten der teutſchen Kirche, mit Ehrerbietung für den päbſtlichen Stuhl, Eifer für die katholiſche Religion, mit Achtung gegen die weltliche Macht und gegen die Reichsgrundgeſetze, und Sorgfalt für die urſprünglichen Gerechtſame der Biſchöfe mit Berückſichtigung der Hierarchie. Er ſtand nicht nur an der Würzburgiſchen Univerſität, ſondern im ganzen katholiſchen Teutſchland in ſehr groſſer Celebrität, und ſtarb am 8. April 1771. Sein Bildniß wurde von Joh. Jak. Haid zu Augsburg in Folio in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Diss. de decimis. 4. Würceb. 1729.
2. De appellationibus extrajudicialibus. ib. 1730.
3. De jure fodienda metalla. ib. 1731.
4. De jure asyli. ib. 1733.
5. De justitia belli inter christianos Europae principes. ib. 1734.
6. Diss. historiam et generalia pacificationum imperii circa religionem sistens. ib. 1736.
7. De jure et jurisdictione abbatum. 4. ib. eod.
8. Oratio, regale sacerdotium in ecclesiasticis S. R. J. principibus pro ecclesiae et imperii felicitate refulgens. Fol. ibid. 1737.

9. Discurſus juris publici abbreviatus, de jure haereditario, aut feudi ſucceſſorio eorum, qui cum renunciatione mundi, bonorum etc. in ſtatu regulari apud Catholicos extitere et ad unam vel alteram ex tribus in S. R. imp. receptis religionibus tranſeunt 4. Würceb. 1737.
ſ. Allerneuſt. Nachr. von juriſt. Büchern. B. 2. S. 29.
10. Diſs. de comitiis univerſalibus imperii rom. germ. 4. ib. 1738.
ſ. Juriſt. Bücherſaal St. 13. S. 458.
11. Poſitiones de omnigeno jure. ib. 1738.
12. Diſſertationes III. de concordatis germaniae. ib. 1741 — 1757.
ſ. Allern. Nachr. von jur. Büchern. B. I. S. 554. u. B. IV. S. 718.
13. De jure reformandi antiquo. 4. ib. 1744.
ſ. Allern. Nachr. v. jur. Büchern. B. IV. S. 713.
14. De jure reformandi novo. ib. eod.
ſ. Allern. Nachr. v. jur. Büchern. B. V. S. 359.
15. De rebus eccleſiae non alienandis. ib. 1749.
16. Progr. de reſtituta canonicarum in germania electionum politica. ib. eod.
17. Diſs. hiſtorico-canonico-publica de Pallio, unacum inſertis vindiciis pallii Herbipollenſis contra impreſſum nuper editum ſup inſcriptione: Series facti et juris circa erectionem novi epiſcopatus Fuldenſis, et conceſſionem palii Herbipol. ac laeſa ſedis metropolitanae Moguntinae celſiſſimorum germaniae archiepiſcoporum et epiſcoporum. 4. Würceb. 1753. 69. Bog.
ſ. Götting. gel. Z. 1753. St. 136. Erlang. gel. Nachr. 1753. St. 44.
18. Tract. de eo, quod circa libertatem exercitii religionis ex lege divina juſtum eſt. ib. 4. 1764.
19. Opuſcula juridica. III. Tomi. Francof. et Lipſ. 4. 1756 — 1765. Neue Auflage Bamberg b. Göbhard. 1771.
20. Opera juris publici eccleſiaſtici, ad ſtatum germaniae accomodata. 4. Bamberg. 1765. Wurden öfters aufgelegt, und an verſchiedenen Orten nachgedruckt. Neue Aufl. Bamberg. b. Göbhard. 1780.
21. Annotationes ad univerſum jus canonicum. 4. Würceburg, ap. Stahel. 1766.

Vergl. *Vita* J. C. Barthel. 8. Francof. et Lipſ. 1752. Weidlichs Geſchichte der jeztlebenden Rechtsgelehrten. Th. I. S. 28 — 32. Weidlichs zuverläß. Nachrichten Th. I. S. 33 — 45. Bruckers Bilderſaal Neuntes Zehend. Pütters Lit. des Staatsrechts Th. I. S. 463. Adelungs Fortſetzung von Jöchers Gel. Lexikon. B. I. S. 1461. Bönike Geſchichte der Univerſ. zu Würzburg. Th. II. S. 62 — 70. Hirſchings hiſtor. = liter. Handbuch. B. I. Abth. 1. S. 125 — 128. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller. B. I. S. 184. Allerneueſte Nachrichten von juriſt. Büchern. B. II. S. 22 — 30. Jäcks Pantheon der Lit. Bamb. Heft. I. S. 42. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 152. Auserleſene Literatur des katholiſchen Teutſchl. B. I. S. 372.

BATZ (Johann Friedrich) Pfarrer zu Baunach im Bambergiſchen. Er wurde am 21. November 1770 zu Bamberg gebohren, und zeichnete ſich daſelbſt in ſeinen Studien durch groſſe Talente und Fleiß aus. Im Jahr 1788 erhielt er das Doktorat der Philoſophie, und, da er ſich entſchloßen hatte, geiſtlich zu werden, 1793 die Aufnahme in das Prieſter Seminar. Im J. 1794 wurde er Doktor der Theologie, und Profeſſor der Kirchengeſchichte. Er erhielt zugleich die Subregenſtelle am Prieſter Seminar, und führte in demſelben eine

zweckmäßigere Organiſation ein, ſo wie er mit aufgeklärter Einſicht und warmen Eifer den öffentlichen Kultus, die Liturgie u. die Schulen zu verbeſſern ſtrebte. Er übte auch unermüdet die Selſorge und das Predigtamt aus, arbeitete in den wenigen, ihm von ſeinen Amtsverrichtungen übrigen Stunden, an verſchiedenen Rubriken der praktiſchen Theologie, und legte durch zu groſſe Anſtrengung ſchon damals in ſich den Keim zu vielen Krankheiten, und zu einem frühezeitigen Tod. Im J. 1800 wurde er zum Direktor des Univerſitätshauſes und des Gymnaſiums, der philoſophiſchen Studien, der Volksſchulen, zum Beiſitzer der Schulkommiſſion, zum wirklichen geiſtlichen Rathe, und zum Profeſſor der Moraltheologie ernannt. Er leiſtete in allen dieſen Wirkungskreiſen, obwohl manchmal verkannt, und im immerwährenden Krampfe mit Hinderniſsen, ungemein viel Gutes. Nach der Säkulariſation des Biſtums, und nach Auflöſung der Bambergiſchen Univerſität wurde er Rektor des Lyceums. Seine geſchwächte Geſundheit zwang ihn, Ruhe und Erholung zu ſuchen, er glaubte dieſe auf dem Lande zu finden, und gieng im J. 1805 nach Baunach als Pfarrer. Es überfiel ihn hier eine Krankheit nach der andern, und nur in den kurzen Zwiſchenräumen ſeiner körperlichen Leiden konnte er manchmal vor ſeiner Pfarrgemeinde predigen. Er erreichte nur 37 Lebensjahre, und ſtarb am 14. Auguſt 1807. Strenge Sittlichkeit, hohes inniges Gefühl für Religioſität, unverbrüchliche Achtung für ſeinen Beruf in allen Verhältniſsen des Lebens machten die Grundzüge ſeines Charakters aus. Er war jedem immer freundlich, und bis zur größten Selbſtverläugnung gefällig, ein praktiſcher Philoſoph, und ein aufgeklärter Theolog. Als Selſorger brachte er, was unſere Welt ſo wenig beachtet und achtet, viele Nächte an Krankenbetten zu, und gegen Arme war er unbegränzt wohlthätig. Seine Schriften:

1. Aphorismi theologici. 4. Bamb. 1794. 24 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 927.
2. Predigten über verſchiedene Gegenſtände, den guten Bürgern Bambergs gewidmet. 8. Bamb. b. Göbhart. 1797. Neue Auflagen. 1810. und 1812.
   ſ. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 2. B. 2. S. 291. Neue allg. teutſche Bibl. B. 35. I. S. 21. Erfurt. gel. Z. 1797. S. 498. Würzb. gel. Z. 1797. S. 725. Seilers Betracht. 1797. II. S. 257.
3. Chriſtliche Religions = und Kirchengeſchichte. Erſten Bandes erſte Abtheilung. ebend. 8. 1797. 25 Bog. Blieb ohne Fortſetzung.
   ſ. lit. Magazin f. Katholiken B. 2. St. 1. S. 188. Erfurt. gel. Z. 1797. S. 465. Würzb. gel. Z. 1797. S. 911. Neues theol. Journal 1797. S. 881. Seilers Betracht. 1797. III. S. 449.
4. Andacht für Kinder, welche zur Communion gehen. 12. eb. 1798.
5. Lehrbuch der chriſtkatholiſchen Religion in Fragen und Antworten; ein Geſchenk für Kinder. 8. Bamb. 1799. 360 S. Wurde von 1799 bis 1812 zwölfmal aufgelegt.
6. Kleines Lehrbuch der katholiſchen Religion, ein Auszug aus dem größeren Lehrbuche. 12. Bamb. 1800. 106 S. Hievon erſchienen von 1800 bis 1813 zwei und zwanzig rechtmäßige

Auflagen. Nachgedruckt zu Cölln und an mehreren Orten.

ſ. Jen. Lit. Z. 1805. I. S. 43. und 1808. I. S. 325. Erlang. Lit. Z. 1800. I. S. 45. Gutsmuths Bibl. 1801. I. S. 347. 1802. III. S. 156. und 1804. II. S. 126. Vierthalers Salzb. Lit. Z. 1800. II. S. 360 und 1802. St. 8. S. 52.

7. Nachrichten über die neue Organiſation des Lyceums zu Bamberg. 4. eb. 1804. 24 S.

8. Moraliſche Betrachtungen über den wahren Clerikaliſchen Geiſt; nebſt einer Rede über den Einfluß der Wiſſenſchaften auf Humanität. 8. Bamb. b. Dederich. 1809. 102 S. Von Joh. Friedrich Batz, nach deſſen Tod heraus gegeben von Joh. Joſeph Batz.

ſ. Obert. Lit. Z. 1809. I. S. 439 und II. S. 908. Theol. Zeitſchrift B. I. Heidelberg. Jahrb. d. Lit. 1811. I. S. 383.

9. Einige Regeln für Selſorger bei dem Krankenbeſuche, und Bruchſtücke zu einem teutſchen Ritual; in der theolog. Zeitſchrift. B. I. und 2.

10. Mehrere Aufſätze und Beiträge in periodiſchen Schriften.

Vergl. Jäcks Pantheon der Lit. Bamberg. H. I. S. 45 — 54 und H. VII. S. 1176. Meuſels gel. Teutſchland S. A. B. IX. S. 58. B. XI. S. 45 und B. XIII. S. 64. Baurs Handwörterbuch merkw. im 19. Jahrh. geſtorbn. Perſonen B. I. S. 75. Hall. allg. Literat. Zeit. 1808. April S. 902. Siebolds artiſt. und lit. Blätter von und für Franken 1808. n. 11. S. 61 — 63. Lebensmomente aller baieriſchen Bedienſtigten. Augsb. 1819. Heft II. S. 21 — 23. Brenners theolog. Zeitſchrift B. I.

BATZ (Johann Joſeph) Pfarrer zu Bühl im Bambergiſchen; des Johann Friedrich Batz Bruder, und am 22. Junius 1775 zu Bamberg gebohren. Er ſtudirte daſelbſt, trat als Kandidat des geiſtlichen Standes in das Prieſterſeminar, und zeichnete ſich durch Solidität und Wiſſenſchaft ſo vortheilhaft aus, daß er bereits im Jahre 1797, da er erſt 22 Jahre alt war, zum Profeſſor der Philoſophie ernannt wurde. Am 22. September 1798 wurde er zum Prieſter ordinirt. Während ſeines Lehramts gab er bei Gelegenheit öffentlicher Prüfungen in den Jahren 1798, 1800 und 1802 ſeine eigenen Anſichten der Philoſophie in beſonders gedruckten Aphorismen dem gelehrten Publikum zu erkennen. Im Jahr 1805 vertauſchte er das Lehramt der Philoſophie mit jenem der dogmatiſchen Theologie, und wurde 1809 als Profeſſor der Theologie am Lyceum zu Bamberg beſtättiget. Er kam hierauf als Pfarrer nach Bühl auf der ſogenannten Bergſpitze. Hier wohnte er, da ſich die Gemeinde ganz unten im Thale befindet, iſolirt auf dem Berge von allem menſchlichen Verkehr abgeſchnitten. Er war von Jugend auf zur Hektik geneigt, und öfterem Blutſturze unterworfen, wurde nur ſieben und dreyſſig Jahre alt, und ſtarb den 12. März 1814. Er war ein gründlicher und frei forſchender Gelehrter, erfuhr aber deßhalb von Ignoranten und Uebelgeſinnten manche Kränkungen. Seine Schriften:

1. Positiones ex universa Philosophia. Bamberg. 1798.
2. Aphorismi philosophici. ib. 1800 et 1802.

3. Commentatio in psalmum 109. qua continuationem praelectionum suarum indicit. 8. Bamberg b. Deberich. 1809. 24 S.
 ſ. Obert. Lit. Zeit. 1809. I. S. 764.
4. * Harmonie der neueſten Baieriſchen Eheſcheidungsgeſetze mit Schrift und Tradition. Eine freimüthige Abhandlung von einem Katholiken. 8. Bamberg b. Göbhart. 1809.
 ſ. Obert. Lit. Z. 1809. II. S. 265. Juriſt. Archiv. B. 5. S. 361.
5. Theologiſche Zeitſchrift, in Verbindung mit einer Geſellſchaft Gelehrten. Erſter bis dritter Band. ebend. 8. 1809 — 1810. Von Friedrich Brenner fortgeſetzt. 4ter bis 10ter Band. 1811 — 1814.
 ſ. Felders Lit. Z. 1811. II. S. 81 und S. 265 und 1812. I. S. 251. Jen. Lit. Z. 1810. III. S. 412. Hall. Lit. Z. 1811. II. S. 137. Leipz. Lit. Z. 1810. I. S. 1222 und 1812. I. S. 612.
6. Er gab ſeines früher verſtorbenen Bruders Joh. Friedr. Batz Moraliſche Betrachtungen über den wahren klerikaliſchen Geiſt (Bamb. 1809) heraus.

Vergl. Jäk's Pantheon der Literaten Bambergs Heft I. S. 54 und Heft VII. S. 1176. Felder's Literat. Zeitung für kathol. Relig. Lehrer 1814. II. Int. Bl. no. 7. S. 5 und 1816. I. S. 302 — 310. Brenner's Nachrichten von dem Leben J. J. Batz. 8. Bamberg. 1814. 18 S. Brenner's theol. Zeitſchrift B. X. S. 508 — 526. Lebensmomente Baier. Bedienſtigten, Augsb. 1819. Heft II. S. 23. Meuſel's gel. Teutſchland S. A. B. XVII. S. 88.

BAUDER (Johann Friedrich) Bürgermeiſter zu Altdorf; gebohren am 8. Jäner 1711 zu Hersbruk im Nürbergiſchen, wo ſein Vater Konrad Bauder Bürgermeiſter und Stadtkämmerer war. Er erlernte die Lebküchnerey, und reiſete auf dieſer Profeßion durch Baiern, Oeſterreich, Mähren, Schleſien, Brandenburg, und Sachſen, ließ ſich 1734 in Altdorf häuslich nieder, gab ſich einige Zeit mit Geſchäften in Eiſenwaaren ab, und verlegte ſich dann auf den Wein und Hopfen Handel. Er machte ſich durch Aufſuchung und Polirung des Altdorfiſchen Marmors bekannt, den man bald den Bauderiſchen nannte, und errichtete eine Marmorfabrik, welche in der Folge von ſeiner Tochter Frau Baueſreis zu Nürnberg fortgeſetzt wurde. Er verſchickte ſeine Marmorarten, ſo wie die ſonderbarſten von ihm entdeckten Petrefakten an viele fürſtliche Höfe. Auch correſpondirte er mit vielen Staatsmännern, Gelehrten, und andern angeſehenen Perſonen, und ſein viel umfaßender und unternehmender Kopf zeigte ſich bei jeder Gelegenheit im günſtigſten Lichte. Durch Erfahrung und Nachdenken unterſuchte und verbeſſerte er den, für Altdorf ſo wichtigen Hopfenbau: und gab mit der Anlage und Kultur ſeiner eigenen Felder ein ſchönes Beiſpiel. Im J. 1746 wurde er in den Altdorfiſchen Stadtrath gewählt, und rückte in demſelben ſo fort, daß er 1770 in die erſte Stelle des älteſten Bürgermeiſters kam. Die damalige ökonomiſche Geſellſchaft zu Burghauſen machte ihn zu ihrem Mitgliede, und Kurfürſt Maximilian III. ertheilte ihm den Charakter eines Commerzienrathes. Er feierte mit ſeiner Gattin, einer

gebohrnen Schmidin aus Altdorf, im J. 1784 das Ehejubiläum, und ſtarb am 31. Mai 1791. Schriften:

1. Beſchreibung eines bei Altdorf im Nürnbergiſchen neuerlich gefundenen koſtbaren und noch nie geſehenen Ammoniten- und Belemniten-Marmors. 4. 1754. Auch in den Fränkiſchen Sammlungen B. I. S. 298. und in den nützlichen Verſuchen u. Bemerk. aus dem Reiche der Natur. Nürnberg. 1760. S. 193. Franzöſiſch unter dem Titel: Description du marbre d'Altdorf de la dependance de Nuremberg, nouvellement decouvré. 4. Dann neue Ausgabe unter dem Titel: Beſchreibung des koſtbaren Altdorfiſchen Ammoniten und Belemniten Marmors, wie ſelbige zum erſtenmal 1754 gemacht, und im Drucke vorgelegt worden, mit einem Anhange, der die neueſten Entdeckungen des Jahrs 1770 und 1771 von Enkriniten, Aſtroiten, und Nautiliten, auch andern höchſt ſeltenen Verſteinerungen beſchreibt, wieder herausgegeben. 4. Altdorf. 1771.
   ſ. Hall. Naturforſcher 1774. St. II. S. 165. Journal des Scavants 1774. April. S. 413. Hamburg. Magazin B. XII. St. 6. S. 539.
2. Relation des fossiles decouvertes depuis quelques annèes dans les environs d'Altdorf, par I. F. Bauder. 8. Altdorf. 1772. Von Dr. Junge aus der vorhergehenden Schrift gezogen.
3. Nachricht von denen, ſeit einigen Jahren zu Altdorf entdeckten, verſteinerten Körpern. 8. Jena. 1774.
4. Kurze Abhandlung von der beſten Art, den Hopfen zu bauen, nach eigener Erfahrung entworfen. 4. Altdorf. 1776. 2te Aufl. eb. 1795.

Vergl. *Elogium.* I. F. Bauderi. 4. Altd. 1791. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 58 — 61. Will's Geſch. u. Beſchreib. der Nürnb. Landſtadt Altdorf. 1796. S. 152. 156. u. 293. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 208. Rötger's Nekrolog St. I. S. 3. und St. II. S. 214. Journal von u. für Franken B. II. H. 6. S. 738 — 740.

BAUERSCHUBERT (Joſeph) Pfarrkaplan zu Fährbrük im Würzburgiſchen; gebohren am 15. November 1766 zu Birnfeld im Würzburgiſchen. Sein Vater, ein Steinmetz, nahm ihn mit dem 12ten Jahre, da er die 3te Klaſſe an der Elementarſchule des Ortes vollendet hatte, in ſeine Werkſtätte. Da es aber dem kleinen ſchwächlichen Bauerſchubert an Kräften und Luſt zur Steinmetzarbeit mangelte, und da er lieber ſtudieren wollte, übernahm der Ortspfarrer den Knaben, und unterrichtete ihn zwei Jahre lang in den Anfangsgründen der lateiniſchen Sprache, und andern Gegenſtänden. Er kam hierauf an das Gymnaſium zu Münnerſtadt, wo er im Auguſtinerkloſter die Mittagskoſt gegen Verbindlichkeit erhielt, bei den Kloſtergottesdienſten die Orgelblasbälge zu tretten. Gegen Ende ſeines 19ten Lebensjahres kam er mit den allerbeſten Schul und Sittenzeugnißen nach Würzburg, um Philoſophie zu ſtudieren wurde secundus Philosophiae Magister, und hierauf Alumnus im Prieſterſeminar. Nach einem dreijährigen Aufenthalte im Seminar, nach abſolvirter Theologie, und erhaltener Prieſterweihe, bekam er die Vicepräfektenſtelle im adelichen Seminar. Seine zu groſſe Offenheit und Freimüthigkeit ward mißdeutet; er hatte Feinde, die ihn von der wirklichen Präfektenſtelle im Seminar, wofür er

bereits beſtimmt war, verdrängen wollten; er ward im Rücken gefährlicher Grundſätze verdächtig erklärt, und muſte, ohne daß ihm eine Anklage oder Beſchwerde eröffnet ward, mit Anfang des Jahres 1792 unvermuthet als Kaplan aufs Land wandern. Er erfüllte in dieſem ſeinen neuen, beſchränkten und mühſeligen Wirkungskreiſe alle ſeine Pflichten genau, erreichte aber nur ein Alter von ein und dreiſſig Jahren, indem er ſchon am 17. Julius 1797, bedauert von den Redlichen, die ihn näher kannten und ſchätzten, geſtorben iſt. Schriften:

1. * Erbauungsbuch für Katholiken, die eine reine und vernünftige Andacht lieben. 8. Frankf. 1793. 14 Bog.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 377. Würz. gel. Z. 1794. II. S. 242. Jen. Lit. Z. 1797. II. S. 115. Neue allg. t. Bibl. B. 18. I. S. 238.
2. Kurze Volkspredigten, zum Unterricht und zur Erbauung, auf alle Sonn- und Feſttage des katholiſchen Kirchenjahres. VII. Bände. Erfurt. 8. 1795 — 1800. Die letzten Bände gab nach des Verfaßers Tod B. Laubender heraus, und zwar den 4ten 1799. mit Bauerſchuberts Biographie von S. 1—70. 2 Auflagen.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1797. IV. S. 109. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 1065. 1796. II. S. 399. u. 1800. I. S. 745. u. 1802. I. S. 1020. Erlang. gel. Z. 1796. S. 510. Leipz. gel. Z. 1796. IV. S. 755. Würzb. gel. Z. 1796. II. S. 891. u. 1800. S. 899. Nürnb. gel. Z. 1796. S. 438. Neue allg. t. Bibl. B. 58. I. S. 33. Journal für Prediger B. 13. St. 2. S. 218. Neue homilet. krit. Blätter 1802. I. S. 42.
3. Neue Feſtpredigten, nebſt einigen Gelegenheitsreden. 8. Frankf. 1797. 2ter Band, nach des Verf. Tod von B. Laubender herausgegeben. Leipz. b. Fleiſcher. 1801.
   ſ. Ergänz. bl. z. allg. Literat. Z. Jahrg. II. B. 2. S. 292. u. Jahrg. III. B. 2. S. 495. Obert. Lit. Z. 1797. II. S. 29. Würzb. gel. Z. 1797. S. 613.
4. Rezenſionen in der Oberteutſchen Literaturzeitung, u. in Kaplers Magazin für kathol. Religionslehrer.
5. Ueber Denkart u. Betragen der ausgewanderten franzöſ. Geiſtlichen; in Henke Archiv für die neuſt. Kirchengeſch.
6. Anonyme Aufſätze in einigen periodiſchen Schriften.

Vergl. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. I. S. 224. Obert. Lit. Zeitung 1800. I. S. 775. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 59.

BAYRER (Leonhard) Exjeſuit und Domprediger zu Augsburg. Er wurde am 22. Junius 1740 zu Augsburg gebohren, ſtudierte am katholiſchen Schulhauſe zu St. Salvator die Gymnaſialklaſſen mit dem beſten Fortgang, und trat 1764 in den Jeſuitenorden. Nach zwei Jahre lang zu Landsberg gemachtem Novitziat hörte er an der Univerſität zu Ingolſtadt 3 Jahre lang Philoſophie, und kam dann als Gymnaſiallehrer für die untere Klaſſen nach Hall in Tirol, dann nach Eichſtädt, und hierauf nach Dillingen, wo er die Theologie abſolvirte, und überall, wo man ihn zu Funktionen verwendete, nach den Syſtemen ſeines Ordens, und mit groſſem Eifer ſeine Pflichten erfüllte. Nach Aufhebung des Ordens ging er nach Augsburg, verlegte ſich am Ly-

ceum zu St. Salvator auf Kirchenrecht und Kirchengeſchichte, wurde 1776 zum Prieſter ordinirt, und war bis 1800 Lehrer am katholiſchen Gymnaſium. Im Jahr 1801 wurde er zum Domprediger in Augsburg ernannt, und ſtarb am 26. April 1802. Seine Schriften:

1. Predigten über verſchiedene Gegenſtände. Erſter Theil. Augsb. 8. 1782. 2ter u. 3ter Theil. 1784.
   ſ. Nov. bibl. eccles. Friburg. T. 6. fasc. 3. S. 531. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 113.
2. Predigten über die Sonntäglichen Evangelien; der ſämmtlichen Predigten 4ter Theil. Augsb. b. Rieger. 1787. 464. S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. III. S. 73.
3. Catechetiſche Predigten über die V. Hauptſtücke des kathol. Chriſtenthums. Augsb. b. Veith. 5. Bände. 1788 — 1792 zuſammen 143. Bog. Mit neuem Titelblatt. 1806.
4. Predigten über die meiſten Sonntage und einige Feſttage. (Der ſämmtlichen Predigten 10ter Theil.) eb. 1793.
5. Die Sonn = und Feſttäglichen Epiſteln und Evangelien mit einer kurzen Erklärung. Nebſt beigefügten Catechismus Gebeten für die Kleinen, und Auslegung der Kirchen Ceremonien. 8. Augsb. b. Rieger. 1785.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 72. I. S. 200. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 93.
6. * Kurzgefaßte Geſchichte von Augsburg, ein Leſebuch für den Bürger, und deſſen Abkömmlinge. 8. Augsb. b. Rieger. 1785. 516. S.
   ſ. Meuſels hiſt. Lit. 1785. II. S. 301. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 245. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 435. Zapfs. Augsb. Bibl. I. S. 33.
7. Die Lehre Jeſu Chriſti u. der Apoſtel, zur Belehrung der Irrglaubigen u. Stärkung der Wahrglaubigen. 8. eb. 1786.
8. * Lebensregeln für die Jugend. IV. Bändchen. Augsb. b. Veith. 1792 — 1794.
   ſ. Würzburg. gel. Z. 1795. I. S. 185.
9. Hilfsbüchlein zum Unterrichte der Proſelythen aus dem Judenthume und Proteſtantismus. 8. Augsb. b. Doll. 1794. 13. Bog.
   ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 17. I. S. 81. Augsburg. kathol. Monathſchrift. 1804. S. 122.
10. Poetiſches Magazin zum Gebrauche für junge Liebhaber der teutſchen Dichtkunſt. VI. Bände. Augsb. 8. 1791 — 1794.

Vergl. Meuſels gel. Teutſchland S. A. B. I. S. 179. B. XI. S. 50. u. B. XII. S. 510. Gradmanns gel. Schwaben. S. 28 u. 823. Augsburger Monathſchrift für kathol. Religion u. Literatur. 1802. S. 382 — 384.

BENSEN (Karl Daniel Heinrich) Profeſſor zu Würzburg. Er wurde am 28. Oktober 1761 zu Einbeck gebohren, gieng zu den höhern Studien 1775 nach Halle, und 1778 nach Göttingen, widmete ſich anfangs der Theologie, dann aber dem Kameral = und Oekonomiefach. Er legte in Bremen ein Handelsinſtitut an, gab es aber wieder auf, um an dem Pädagogium in Halle eine Lehrſtelle zu übernehmen, die er fünf Jahre lang bekleidete. Dann gieng er mit 2 jungen Freiherren von Reck, die ſeine Eleven wurden, nach Erlangen, und hierauf nach Göttingen, wo er die Rechte ſtudierte. Im J. 1794 erhielt er zu Erlangen die juriſtiſche Doktorswürde, und wurde daſelbſt 1797 ordentl. Profeſſor der

Philoſophie und der Kameralwiſſenſchaften. Im J. 1804 folgte er dem Rufe nach Würzburg als Profeſſor der Staatswirthſchaft, ſtarb aber ſchon am 30. März 1805. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de fundamento poenarum capitalium, tam historice quam philosophice spectato. Sectio I. Erlang. 8. 1794. Sectio II. ib. 1794.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 838. Erlang. gel. Z. 1795. S. 657. Gött. gel. Z. 1795. I. S. 696. Tüb. gel. Z. 1795. II. S. 51. Würzb. gel. Z. 1794. IV. S. 19. Abichts philoſ. Journal II. S. 73.
2. Neues Archiv für Gelehrte, Buchhändler und Antiquare; herausgegeben, in Verbindung mit Mehreren, von Benſen und Joh. Jak. Palm 12 Stücke. Erlang. 1795. Die Fortſetzung unter dem Titel: Journal zur Beförderung der Kultur durch den Buchhandel, für Staatsmänner, Gelehrte und Buchhändler. eb. 1796.
3. Pr. de naturali disciplinarum ad oeconomiam publicam spectantium cohaerentia. Sectio I. ibid. 8. 1797.
4. * Schreiben eines reiſenden Teutſchen Patrioten an das franzöſ. Direktorium, Paris am 6. Meſſidor, im 6ten Jahre der franzöſ. Republik. 8. Germanien (Erlangen). 1798.
5. Verſuch eines ſyſtematiſchen Grundriſſes der reinen und angewandten Staatslehre für Kameraliſten. Erſte Abtheilung. Erlang. 8. 1798. 147 S. 2te Abtheilung, die Polizeiwiſſenſchaft. 1799. 205 S. 3te Abtheilung, die Staatswirthſchaft. 1799. 1 Alph. und 5 Bog. 2te verm. Auflage unter dem Titel: Syſtem der reinen und angewandten Staatslehre für Juriſten und Kameraliſten. 1804.
   ſ. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 1. B. 1. S. 593. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 1228. Erlang. gel. Z. 1799. II. S. 1505. Gött. gel. Z. 1799. II. S. 890 und III. S. 2056. Würzb. gel. Z. 1799. S. 292 und 1801. S. 193. Neue allg. t. Bibl. B. 44. I. S. 202.
6. Aug. Ludw. Schott's Vorbereitung zur juriſtiſchen Praxis, beſonders auf die Schreibart in rechtlichen Geſchäften. Neue ganz. umgearb. Auflage, auch unter dem Titel: Verſuch einer ſyſtematiſchen Entwicklung der Lehre von den Staatsgeſchäften, und zwar in Hinſicht ihrer formalen Beſtimmung für angehende Staatsbeamte. Erſter Theil. Erlang. 8. 1800. 2ter Theil, auch unter dem Titel: Anleitung zur geſammten Geſchäftsführung für Juriſten und Kameraliſten. eb. 1802.
   ſ. Gött. gel. Z. 1800. III. S. 1866. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1905. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. S. 297. Neue allg. t. Bibl. B. 56. II. S. 534. Würzb. gel. Z. 1802. S. 193. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. 1806. I. S. 377.
7. Einleitung in die ſämmtlichen Staatswiſſenſchaften, oder Begründung der Staatslehre in allen ihren Theilen. 8. Fürth. 1802.
8. Materialien zur Polizei-Kameral- und Finanz-Praxis, für angehende praktiſche Staatsbeamte. Erſten Bandes erſtes Heft. Erlang. 1800. 2tes und 3tes Heft. 1801. 2ter Band. 1802. 3ter Band. 1803.
9. Freimüthige Abhandlungen aus dem Gebiethe der Polizey und Staatswirthſchaft, als Fortſetzung der Materialien. Erſter Band erſte Abtheilung, über das Studium der Kameralwiſſenſchaft. 8. ebend. 1804. 180 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1808. I. S. 102.
10. Beiträge zu Chr. Sigm. Krauſe Ansbach. Armenfreund (Bair. 1804).
11. Rezenſionen in der Erlanger gelehrten Zeitung.

Vergl. Fickenſcher's Gelehrten Geſchichte der Univerſ. Erlangen Abth. II. S. 309—312 und S. 346. Meuſel's gel. Teutſchland

B. I. S. 229. B. IX. S. 82 und B. XI. S. 62. Baurs biogr. Handwörterbuch 1816. B. I. S. 100. Neue Oberteutſche Literat. Zeitung 1811. II. S. 343. Erſch Handbuch d. teutſchen Lit. B. III.

BERGMANN (Joſeph) Profeſſor zu Aſchaffenburg; daſelbſt 1736 gebohren. Nach abſolvirten Gymnaſial Klaſſen trat er in den Jeſuitenorden, und wurde, nachdem er Philoſophie, Theologie und Mathematik ſtudirt hatte, von ſeinen Obern an die Univerſität nach Wien geſchickt, um ſeine Kenntniße in der Phyſik und Naturgeſchichte zu erweitern. Im J. 1773 nach Aufhebung des Ordens wurde er Gymnaſiallehrer in Mainz, dann aber an dortiger Univerſität Doktor der Philoſophie und Theologie, und Profeſſor der Phyſik. Ihm verdankte dieſe Univerſität die Bereicherung ihrer Bibliothek mit den vorzüglichſten Naturhiſtoriſchen Werken, und die Vermehrung des phyſikaliſchen Apparats. Auch auf den Gang der dortigen philoſophiſchen Studien überhaupt hatte er durch ſeine höchſt zweckmäßige Vorſchläge, und durch Leitung während ſeines mehrjährigen Dekanats, den wohlthätigſten Einfluß. Er war des damaligen Kaiſerlichen freyen Reichsſtiftes zum heil. Kreuz in Nordhauſen Capitular, und des Kollegiatſtiftes zum heil. Viktor in Mainz Vikar. Als Mainz unter franzöſiſche Herrſchaft gerieth, kam er als Profeſſor der Phyſik und Naturgeſchichte nach Aſchaffenburg, und ſtarb daſelbſt den 20. September 1803. Schriften:

1. Anfangsgründe der Naturgeſchichte. Erſter Theil, welcher das Mineralreich enthält. Mainz. 8. 1782. 2ter Theil. Das Pflanzenreich. 1782. 3ter Theil. Das Thierreich. 1783.
2. Kurzer Unterricht in der Naturwiſſenſchaft für Kinder in den Realſchulen. ebend. 8. 1783. 2te Aufl. eb. 1784.
3. Inauguralfrage: Was die Thiere gewis nicht, und was ſie am wahrſcheinlichſten ſeyen? eb. 1784.
4. Anton Bruchhauſen, Profeſſors auf der Univerſität zu Münſter, Anweiſung zur Phyſik; aus dem Lateiniſchen überſetzt, mit Zuſätzen und Anmerkungen. Erſter Theil. 280 S. 2ter Theil. 310 S. 3ter Theil. 364 S. Mit 5. Kupfern. Mainz. 8. 1790.
   ſ. Gött. gel. Z. 1790. III. S. 1632. Jen. Lit. Z. 1792. II. S. 33.
5. Ueber die Verbindung des alten und neuen Geſchmacks; in dem Magazin der ſchönen Literatur H. 2.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland B. I. S. 242 und B. XI. S. 65. Literaturzeitung allg. 1803. Int. Bl. n. 198. S. 1624. Baurs biogr. Handwörterbuch 1816. B. I. S. 106. Blätter literariſche 1804. B. V. S. 242.

Freiherr von BIBRA (Philipp Anton Sigmund) Domherr; gehört als aus Bamberg gebürtig hieher. Die Freiherrn von Bibra ſind ein altes Fränkiſches Geſchlecht. Im Journal für Franken kömmt Band III. (Nürnb. 1791.) S. 545 — 587, dann S. 706 — 742 u. B. V. S. 700 — 711. ein Beitrag zur Geſchichte Lorenz von Bibra Fürſtbiſchofs zu Würzburg u. Herzogs in Franken, mit Urkunden, dann B. V. S. 27 — 81 eine Abhandlung über die Geſchichte u. Rechte des dem Geſchlechte von Bibra zugetheilten Erbuntermarſchall

Amtes des Hochſtiftes Würzburg vor. Ein 1410 geſtorbener Anton v. Bibra, und ein 1473 geſtorbener Hans v. Bibra liegen im Kloſter Rohr begraben. Philipp Anton Sigmund Freiherr von Bibra wurde 1750 zu Bamberg gebohren, und erhielt daſelbſt ſeine erſte Bildung im Aufſeeiſchen Seminar. Er kam dann als Edelknabe an den fürſtlichen Hof zu Fuld, wo er Humaniora und Philoſophie ſtudierte, und eine Dompräbende erhielt. Nachdem er im Stifte Kremsmünſter in Steyermarkt Theologie und Kirchenrecht ſtudieret hatte, wurde er bald am Domſtifte zu Fuld Capitular, im J. 1783. Conſiſtorial-Regierungs- und Hofkammer-Präſident, Kurmainziſcher wirkl. geheimer Rath, und infulirter Probſt zu St. Peter. Der Fürſt von Naſſau-Oranien als regierender Fürſt von Fulda ernannte 1802 den Freiherrn von Bibra zum erſten geheimen Conferenz Rathe. Er war ein feiner, ſehr gewandter Geſchäftsmann, äußerſt thätig, und ſein ſehr einnehmendes Ausſehen und Betragen vermehrte die allgemeine Achtung und Zuneigung bei Allen, die ihn kennen lernten. In ganz Teutſchland erwarb er ſich durch ſein ſehr beliebtes, und noch itzt immer interreſſantes Journal großen Ruhm. In demſelben vertheidigte er muthig die Sache der Aufklärung und Publicität, und wirkte in einem groſſen Kreiſe für Licht, Recht, und Wahrheit. Er ſtarb 53 Jahre alt, an einer ſchnellen bösartigen Bruſtkrankheit den 5. März 1803. Sein von Verhelſt in Kupfer geſtochenes Bildniß befindet ſich vor dem 12ten Band von Moſers patriotiſchen Archiv für Teutſchland. Er gab heraus:

1. Der Heiland in Gethſemane, ein Singſtück. 8. Fuld. 1770. Cremsmünſter 1771.
2. Ode auf den Tod des Hrn. Caspar v. Heyernbach Dr. der Med. 8. Steyer. 1773.
3. Lobrede auf den heil. Bernard, erſten Abt zu Clairvaux. eb. 1773.
4. Der Führer der Jugend, aus dem Franzöſ. Fuld. 1774.
5. Journal von und für Teutſchland. 8. Fulda und Nürnb. b. Grattenauer, und Frankfurt in Comm. b. Herrmann. 1784 — 1792. Neun Jahrgänge, jeder mit 12 Stücken. Den erſten Jahrgang, oder eigentlich die erſten 10 Hefte gemeinſchäftlich mit L. F. G. Göckinck, die folgenden Hefte und Jahrgänge gab Bibra allein heraus.

   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 187. II. S. 103. 255. IV. S. 107. 1787. II. S. 10. und 1788. II. S. 583. Allg. teutſche Bibl. B. 78. II. S. 586. und B. 83. II. S. 614. Schotts Bibl. 1785. I. S. 185. und II. S. 422. 1786. I. S. 188. 1787. I. S. 177. 1788. S. 199. und 1789. I. S. 39. Neue Lit. des kath. Teutſchl. B. 3. St. 1. S. 31. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 309. 1787. S. 310. 1788. S. 257. und 1789. S. 217. Leipz. gel. Z. 1787. II. S. 685. und 1079. 1792. Beil. 45. und 197. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 1245. Götting. gel. Z. 1788. II. S. 1224. Gotth. gel. Z. 1788. I. S. 349.
6. Einige kleine anonyme Schriften, und Aufſätze in periodiſchen Schriften.
7. Gedichte im Leipziger- und Göttinger-Muſenalmanach.

Vergl. Hambergers gel. Teutſchland 1772. S. 49. Meuſels gel. Teutſchland S. A. B. I. S. 286. B. XI. S. 74. und B. XII. S. 512. Beckers Nationalzeitung 1803. St. 13. S. 301. Jäcks Pantheon der Literaten Bamb. H. I. S. 86 — 88. Baurs Handwörterbuch merkw. im 19ten Jahrh. geſtorbn. Perſonen B. I. S. 113. Literariſche Blätter Nürnb. B. V. S. 145.

BLOCH (Markus Elieſer) der Medizin Doktor, ein Jude, u. berühmter Naturkundiger; gebohren zu Ansbach im Jahre 1723. In ſeinem neunzehenten Jahre konnte er noch nicht teutſch, nur etwas rabbiniſch leſen, und vom Lateiniſchen und Griechiſchen hatte er noch nicht die geringſten Kenntniße. Er kam nach Hamburg, wo er Sprachen und Wundarzney⸗kunſt erlernte. Da er in Berlin Verwandte hatte, reiſete er zu ihnen, widmete ſich den Studien der Naturgeſchichte, Philoſophie, Anatomie, und Arneywiſſenſchaft, wurde zu Frankfurt an der Oder derſelben Doktor, und dann in Berlin ausübender Arzt. Die Akademien der Wiſſenſchaften zu Berlin, Göttingen, Erfurt, Petersburg, die Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, die Naturforſchenden Geſellſchaften in Danzig, Halle, und Zürich, die Baieriſche ökonomiſche Geſellſchaft in Burghauſen, die Ackerbaugeſellſchaft, und das Muſeum in Paris, die Linneiſche Geſellſchaft in London, und mehr andere gelehrte Societäten nahmen ihn unter ihre Mitglieder auf. Er ſtarb, da er ſich eben im Carlsbad befand, daſelbſt am 6. Auguſt 1799. Er hinterließ ein fürtreffliches Naturhiſtoriſches Kabinet, welches von den Erben der König von Preußen für die Akademie der Wiſſenſchaften in Berlin ankaufte. Sein Bildniß ſteht vor dem 3iten Theil von Krünitz Encyklopädie; daſſelbe wurde auch von Graff gemalt, und von Benbix geſtochen. Seine Schriften:

1. Mediciniſche Bemerkungen nebſt einer Abhandlung vom Pyrmonter Augenbrunnen. 8. Berlin b. Himburg. 1774.
2. Oekonomiſche Naturgeſchichte der Fiſche, beſonders in den Preußiſchen Staaten, nach Originalzeichnungen beſchrieben und abgebildet. IV. Hefte. Berlin b. Wever. 4. 1781 — 1782. Stehen auch im erſten Theil des folgenden Werkes: Oekonomiſche Naturgeſchichte der Fiſche Teutſchlands. 4. Berlin. Erſter Theil mit 37 Kupfertafeln nach Originalien. 1782. 2ter Theil. 38 — 72ſte Platte. 1783. 3ter Theil 73 — 108 Platte, 1784. Wurde auch in das Franzöſiſche überſetzt.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 49. S. 155. B. 53 S. 582 und B. 54. S. 236.
3. Abhandlung von der Erzeugung der Eingeweidewürmer und den Mitteln wider dieſelben. 4. Mit Kupfern. Berlin b. Heſſe. 1782. Eine von der Königl. Societät der Wiſſenſch. zu Coppenhagen gekrönte Preisſchrift, von welcher auch eine franzöſ. Ueberſetzung in Straßburg bei Treutel 8. 1788 erſchien.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 53. S. 536.
4. Naturgeſchichte ausländiſcher Fiſche. Erſter Theil, oder der allgem. ökonom. Naturgeſchichte der Fiſche vierter Theil. Fol. Berlin 1785. Mit 36 nach Originalien ausgemalten Kupfern, oder mit den vorigen fortlaufenden, Platten 109 — 144. Zweiter, oder der allgem.

Naturgeſch. 5ter Theil. 1786. Pl. 145 — 180. Dritter, oder der allg. Naturgeſch. 6ter Th. 1787. Pl. 181 — 216. Vierter oder der allg. Naturgeſch. 7ter Th. 1790. Platte 217 — 252. Fünfter oder der allg. Naturgeſch. 8ter Theil. 1791. Pl. 253 — 288. Sechſter, oder der allg. Naturgeſch. 9ter Th. 1792. Pl. 289 — 324. Siebenter, oder der allg. Naturgeſch. 10ter Theil. 1793. Pl. 325 — 360. Achter, oder der allg. Naturgeſch. 11ter Theil. 1794. Platte 361 — 396. Neunter, oder der allg. Naturgeſchichte 12ter und letzter Theil 1795. Platte 397 — 432.

ſ. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 27. 1787. I. S. 364. und 1789. I. S. 298. Allg. t. Bibl. B. 60. II. S. 445. B. 66. I. S. 138. B. 74. I. S. 208. und B. 92. II. S. 455. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 892. Gött. gel. Z. 1785. II. S. 1233. 1786. II. S. 965 und 1787. II. S. 1030. Eberts bibliograph. Lexikon. II. S. 200.

5. Naturgeſchichte der Fiſche Teutſchlandes. Oktavausgabe. Berlin auf Koſten des Verfaßers. Erſter Theil. 1783. 2ter Theil. eb. 1784. 3ter Th. 1785. 4ter Theil, oder der ausländiſchen Fiſche erſter Theil. 1786. 5ter Theil, oder der ausländ. Fiſche 2ter Theil. 1787.
6. Ichtyologie histoire naturelle. (in groß und in klein Folio. Berlin auf Koſten des Verf. Mit Kupfern). Tome I. 1785. T. 2. 1785. T. 3. 1786. Tome 4. 1787. Tome 5. 1787. Tome 6. Neue Ausgabe, mit 216 Kupfern. eb. 1795.
7. Beiträge zu Börners Natur-Haushaltungs- und Geſchichtkalender in Schleſien 1786.
8. Beſchreibung der Schleicheidere, in den Beſchäftigungen der Berliner Geſellſchaft Naturf. Freunde.
9. Beitrag zur Naturgeſchichte des Opals; ebend.
10. Naturgeſchichte der Maräne; ebend.
11. Mehrere Aufſätze; ebend.
12. Aufſätze; in den Mannigfaltigkeiten.
13. Naturgeſchichte der Fiſche in den Preußiſchen Staaten; in den Schriften der Berliner Geſellſchaft Naturforſchender Freunde. 1780. B. 1.
14. Beitrag zur Naturgeſchichte der Blaſenwürmer; ebend.
15. Anhang zur Silberſchlagſchen Beſchreibung des Müggelſees; ebend.
16. Beſchreibung der Trappe, des Haubentauchers und einiger Entenarten; ebend. 1782. B. 3.
17. Nachricht vom Heringsthran; ebend. B. 5.
18. Von dem vermeinten doppelten Zeugungsgliede der Rochen und Haye; ebend. B. 6. S. 139.
19. Nachricht von der Doſenſchildkröte; ebend. 1786. B. 7.
20. Nachtrag zur Naturgeſchichte der Doſenſchildkröte; ebend. 1787. B. 8.
21. Abhandlung von den vermeinten männlichen Gliedern des Dornhayes; ebend.
22. Bemerkungen zur Abhandlung über den Anſauger; ebend. 1791. B. 10. St. 2.
23. Beſchreibung zweier neuen Fiſche; ebend.
24. Ueber zwei merkwürdige Fiſcharten; in den Abhandlungen der Böhmiſchen Geſellſch. der Wiſſenſch. 1787.
25. Charaktern u. Beſchreibung des Geſchlechts der Papageyfiſche; ebend. 1788.
26. Nachricht von der Frühlings Epidemie 1782; in Metzgers Beitrag zur Geſchichte dieſer Krankheit.
27. Von der Ausbrütung der Fiſche; im Hannöverſchen Magazin.
28. Von der Amputation eines ungeheuern Zeigefingers; in Schmuckers vermiſchten chirurg. Schriften. Berlin 1779. B. 2.
29. 29. M. Elies *Bloch* systema Ichtyologiae, post obitum auctoris absolvit J. Glo. *Schneider*. Mit 110 Kupfern. Berlin. 8. 1801.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. I. S. 317 — 319. B. IX. S. 107. u. B. XIII.. S. 127. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. I. S. 425 — 427. *Denina* Prusse litter. B. I. Neueſtes gel. Berlin von Schmidt u. Mehring B. I. S. 45. — 50. Ladvocat's Handwörterbuch B. IX. S. 100—102. Anzeiger allgem. literariſcher 1800. St. 75. S. 741. Blätter literariſche. Nürnb. 1802. S. 503. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. B. IV u. V.

BOECKH (Chriſtian Gottfried) erſter Diakon zu Nördlingen. Er wurde am 8ten April 1732 zu Nähermemmingen bei Nördlingen, wo sein Vater Landprediger war, gebohren. In ſeinem eilften Jahre kam er auf das Nördlinger Lyceum, wo er ſich mit Eifer den Wiſſenſchaften ergab, und 1752 bezog er die Univerſität Jena, wo ihn die teutſche Geſellſchaft zum Mitglied ernannte. Nach vollendeten Univerſitätsjahren wurde er Hofmeiſter von den Söhnen des Kanzlers Hinkeldey zu Wertheim, durch deſſen Empfehlung er bald darauf als Conrektor an dem dortigen fürſtlichen Gymnaſium angeſtellt wurde. Er verehlichte ſich mit Juliana Friderike Chriſtine einer Schweſter Schubarts des Dichters. Im J. 1759 wurde er Pfarrer zu Waldenhauſen, 1762 Rektor des Pädagogiums zu Eßlingen, und 1772 Diakon an der Hauptkirche zu Nördlingen, bald darauf daſelbſt erſter, oder Archidiakon. Er machte ſich als einen lehrreichen Schriftſteller für die Jugend und das Schulweſen rühmlich bekannt, und ſeine Lieblingsbeſchäftigung war das Studium der alten vaterländiſchen Literatur. Hr. von Schlichtegroll ſagt von ihm: Boeckh liebte die teutſche Vorwelt; ſein Geiſt wandelte gern unter den Menſchen voriger Jahrhunderte, und man kann von ihm ſagen, daß er auch ihre Tugenden beſaß. Thätigkeit, Biderherzigkeit, Gewiſſenhaftigkeit, Häuslichkeit, Muth, und froher Sinn, die ſchätzbaren Eigenſchaften unſerer teutſchen Vorfahren, zeichneten ihn ſichtbar aus. In ſeiner Ehe lebte er ſehr glücklich. Er ſtarb. am 31. Jänner 1792. Sein Bildniß wurde von J. Ihle gemalt, und von C. W. Bock 1792 in Kupfer geſtochen. Auch befindet ſich daſſelbe vor dem 1. St. des 2ten Bandes ſeines Rathgebers, und vor dem 2ten B. der Bragur. 1792. Seine Schriften:

1. Gedanken bei dem Grabe eines Freundes, poetiſch entworfen. 4. Hall in Schwaben. 1757.
2. Die Dichtkunſt im heiligen Schmuck; oder die Schönheiten des Pſalm 45. nach den Regeln der Dichtkunſt. 4. Wertheim. 1759.
3. Erweis, daß die Beſuchung lateiniſcher Schulen jungen Leuten, wenn ſie auch nicht eigentlich ſtudieren wollen, nöthig und nützlich ſey. 4. Eßlingen. 1765.
4. Leben des Hrn. Joh. Gottfr. Salzmann Rektors zu Eßlingen. 8. Schwabach. 1764.
5. Progr. de veterum Romanorum in eligendis inaugurandisque regibus pietate atque ritibus, ex *Numae Pompilii* exemplo illustratis. 4. Essling. 1764.
6. De pietate, qua diversarum gentium nationes regum principumque suorum funera olim coluerint. Fol. ib. 1765.
7. De antiquissimorum germanorum in educantis liberis cura ac ratione Fol. ib. eod.

8. Von dem Einfluß der Bemühungen der Eltern um das wahre Wohl ihrer Kinder in die Glückſeligkeit der Schulen. Eßling. Fol. 1765.
9. Muret's Sittenſprüche für die Jugend in teutſche Verſe überſetzt. 8. eb. 1767.
10. Leben P. E. Eckbers Bürgermeiſters zu Eßlingen bei ſeinem 50 jährigen Amts Jubelfeſt. Fol. 1769.
11. * Wochenſchrift zum Beſten der Erziehung der Jugend. 4. Bände. Stuttgart. 8. 1771 — 1772.
12. Die Seligkeit der Todten, die in dem Herrn ſterben. 4. Nördlingen. 1773.
13. Kurze Unterweiſung in den Wiſſenſchaften für die Jugend u. Erwachſene. 8. Stuttgart. 8. 1774. 2 Auflagen.
14. Von den Haupthinderniſſen der Kinderzucht. 4. Nördlingen. 1766.
15. Von der Würde, u. der daraus fließenden Nothwendigkeit für die Adeliche, in ihrer Jugend den Studien obzuliegen. 4. eb. 1768.
16. War der Herausgeber und vornehmſte Mitarbeiter der Allgemeinen Bibliotheck für das Schul- und Erziehungsweſen. Nördlingen. 8. 1774 — 1786. XI. Bände.
17. * Neues Hand- und Reiſebuch. eb. 1780.
18. * Kinderzeitung. XIV. Bändchen. Nürnberg. 8. 1780 — 1783.
19. Predigten für die Jugend über die Sonn- und Feſttäglichen Evangelien. 2. Theile. eb. 1783.
20. * Nürnbergiſcher Kinderalmanach auf das Jahr 1785, oder Taſchenbuch für Kinder u. Kinderfreunde. ebend. 1784. Auf das J. 1786. eb. 1785. Auf das J. 1787. eb. 1786.
    ſ. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 776. Jen. Lit. Z. 1787. II. S. 95.
21. Chronik für die Jugend. IV. Jahrgänge. Augsb. 8. 1785 — 1788.
22. Fragen an junge Chriſten über ihr Glaubensbekenntniß bei ihrer Confirmation. Nördlingen. 8. 1786.
23. * Die Geographie in Tabellen. 2te Abtheilung. Tübingen. 8. 1785. Die erſte Abtheilung iſt von M. J. H. Jacobi.
    ſ. Tübing. gel. Z. 1786. S. 529. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 349. Allg. teutſche Bibl. B. 82. II. S. 191.
24. Gab mit F. D. Gräter heraus: Bragur, ein literariſches Magazin der teutſchen und nordiſchen Vorzeit. 8. Leipzig bei Gräff. Erſter Band. 1791. 1. Alph. u. 2. Bog. 2ter Band. 1792. 476 S. Folgende Aufſätze hat er dazu geliefert im I. Band: Gang der erſten deutſchen Schriftſtellerei bis zum Ende der Minneſinger Epoche; König Tyro von Schotten u. Fridebrant ſein Sohn, Lehrgedicht aus dem 12. Jahrh. Im II. Band: Blumen der Liebe, aus den Minneſingern, und der Windsbecke, Lehrgedicht aus dem 12. Jahrhundert, erklärt u. mit einer Einleitung verſehen.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1791. IV. S. 643. u. 1792. IV. S. 452. Allg. teutſche Bibl. B. 43. II. S. 562. Neue allg. teutſche B. 4. S. 584. Goth. gel. Z. 1793. I. S. 242. Götting. gel. Z. 1793. II. S. 911. Leipz. gel. Z. 1791. II. S. 489. u. 1793. I. S. 108. Neue Bibl. der ſchönen Wiſſ. B. 47. II. S. 321. u. B. 50. I. S. 88.
25. Beiträge zu Haſſencamp's theologiſchen Annalen.
26. * Joh. Friedr. Schöpperleins Rektors des Lyceums zu Nördlingen kleine hiſtoriſche Schriften. 2. Bände. Böckh gab dieſelben heraus u. verfertigte die vor dem 2ten B. ſtehende Lebensbeſchreibung Schöpperleins.
27. Materialien zum öffentlichen Vortrage über die Sonn- Feſt- und Feiertaglichen Evangelien durchs ganze Jahr für Prediger in Städten u. auf dem Lande. Erſter Theil. Nördlingen. 8. 1791. 260. S. 2ter Theil. 1792. 436. S. 3ter Th. 1793. 262. S. 4ter Theil. 1794. 290. S. 5ter Th. 1795. 294. S. Die 3 letztern Theile ſind

von ſeinem Sohne G. Fr. Chr. Böckh aus ſeinen hinterlaſſenen Papieren vollendet u. fortgeſetzt worden.

ſ. Obert. Lit. Z. 1792. I. S. 472. u. 1795. II. S. 195. Jen. Lit. Z. 1795. III. S. 413. 1796. II. S. 81. u. 1797. II. S. 569. Erlang. gel. Z. 1793. S. 191. u. 1794. S. 334.

28. Der Rathgeber junger Leute beiderlei Geſchlechtes. 2 Bände (von ſeinem Sohn vollendet.) Leipz. 8. 1791 — 1795.

Vergl. Hörner's Lexikon Schwäbiſcher Schriftſteller. S. 17. Bock's Sammlung von Bildnißen gel. Männer 1792. B. I. Heft VII. Sein Leben von Gräter am Ende des 2ten B. der Bragur. Denkmal auf ihn von D. E. Beyſchlag; im Räthgeber für junge Leute B. 2. Schlichtegroll's Nekrolog auf 1792. B. I. S. 352 — 368. Rötger's Nekrolog St. II. S. 18 — 21. Meuſel's Lexikon verſtorbener Schriftſteller B. I. S. 456 — 458. Ladvocats Handwörterbuch. B. VII. S. 235.

BOENICKE (Chriſtian) Profeſſor zu Würzburg; daſelbſt 1745 gebohren, und des Salzburgiſchen Konſiſtorialkanzlers Johann Michael Bönicke Bruder. Er war fünf Jahre lang bis 1763 Zögling des Auffeeiſchen Erziehungsinſtituts zu Bamberg, wo er am 26. Auguſt 1763 aus der Philoſophie graduirte, ſtudierte dann zu Würzburg die Rechte, ward derſelben Doktor, und hierauf Hofmeiſter der adelichen Jugend im fürſtlichen Seminar, 1781 aber an der Univerſität Profeſſor der Rechte und der Reichsgeſchichte. Er war ein guter Kopf, ein Kenntnißreicher Hiſtoriker, freimüthig im öffentlichen Vortrage, und ſtarb am 14. Junius 1805. Er ſchrieb:

1. Grundriß einer Geſchichte von der Univerſität zu Würzburg. Erſter Theil. 4. Würzburg b. Nitribitt. 1782. 74. S. 2ter Theil. ebend. 1788. 378. S.

ſ. Obert. Lit. Z. 1788. III. S. 1457. Götting. gel. Z. 1789. I. S. 421. Goth. gel. Z. 1790. I. S. 277. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 758 Nov. Bibl. eccles. Friburg. T. VIII. fasc. 1. 5. 6. u. Fasc. 3. 5. 25. Auserl. Literatur d. kath. Teutſchl. B. I. St. 3. S. 359.

2. Zuſätze zu dem Lehrbuche der allgemeinen Weltgeſchichte, zum Gebrauche der Schulen eingerichtet. 8. Würzb. 1791.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. 5. A. B. I. S. 359. u. B. XII. S. 314. Zeitung für die elegante Welt 1805 n. 87. S. 659. Neue Oberteutſche Lit. Zeitung 1811. S. 643. Baur's biogr. Handwörterbuch 1816. B. I. S. 150. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs Heft I. S. 98.

BOLLER (Friedr. Wilhelm) geheimer Rath zu Eichſtädt. Er war am 3. Februar 1725 zu Hildesheim gebohren. Sein Vater ſchrieb ſich Bollerian, trat von der evangeliſch Lutheriſchen Confeſſion zur katholiſchen über, und nahm von dieſer Zeit den Nahmen Boller an. Er ſtudirte, nachdem er in Hildesheim und Mainz die Gymnaſialklaſſen abſolvirt hatte, Theologie, und wollte ſich dem geiſtlichen Stande widmen, änderte aber ſeine Geſinnung, und widmete ſich in Mainz der Rechtswiſſenſchaft, in der er ſich dann zu Wien und Wezlar auch praktiſch bildete. Im J.

1758 kam er mit dem Bambergiſchen Domprobſten Graf Schönborn nach Eichſtädt, wo ihn der Fürſtbiſchof ſogleich in ſeine Dienſte nahm. Er wurde Hofrath zu Eichſtädt, 1789 daſelbſt wirklicher geheimer Rath, erhielt 1790 auch den Charakter eines Kurmainziſchen geheimen Rathes, und ſtarb am 16. Junius 1792. Er hinterließ, auſſer einer ſchönen Bibliothek, eine koſtbare Sammlung von Originalgemälden. Seine Schriften:

1. Ausführung der Frage: wie weit ein pactum oblationis feudalis ex novis emergentibus den casum consolidationis unterbrechen könne? ſo in causa Stift Ellwangen contra die freiherrlich Schwarzachiſche Vormundſchaft abgefaßt worden. Fol.
2. Exceptiones in der freiherrlich Ulmiſchen Fideicommiß-Sache, puncto successionis auf Mittel-Biberach, pro firmando fideicommisso, contra die Regredient-Erben ſo ex libr. ult. c. de edicto D. Hadr. tollendo agirt haben.
3. Exceptiones in causa der Freiherrn von Ulm contra die verwittwete Frau von Ulm, puncto vidualitii incompetenter a fiduciario erecti.
4. Geſchicht und Aktenmäßiger Rechtsgegründeter Unterricht zur gedrungenen Stands- und Ehrenrettung des Hochgräflich und Reichsfreiherrlichen uralten Hauſes von Thurn und Valſaſſina, insbeſondre beider intervenirenden Linien zu Waldegg und Bliedegg ad causam Freiherrn Johann Paul von Thurn und Valſaſſina auf der Linie zu Berg, qua provisi apostolici zu Conſtanz, contra das Domcapitel zu Conſtanz; Reſcript puncto Rechtswidrig erſchwerter Ahnenprobe. Mit 25 Beilagen. Fol. Eichſtädt. 1773.
5. Ad Imperatorem allerunterthänigſte beſtgegründete Replicae, juncto petito legali impetrantiſchen Anwalds, in Sachen von Thurn und Valſaſſina, Freiherr Paul Anton contra das Domcapitel zu Conſtanz, rescripti die widerrechtliche Erſchwerung der Adelsprobe betreffend. Fol. ebend. 1773.
6. Ad Imperatorem allerunterthänigſte Triplicae juncto petito legali impetrantiſchen Anwalds, in Sachen von Thurn und Valſaſſina, contra das Domcapitel zu Conſtanz. Fol. eb. 1774.
7. Allerunterthänigſte Replicae juncto petito legali, in Sachen von Thurn und Valſaſſina, rescripti pro diffamationis et satisfactionis, oppos. ult. concl. Fol. 1777.
8. Mehrere juriſtiſche Deduktionen in verſchiedenen Prozeſſen.

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten B. III. S. 25 — 27. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. I. S. 508 — 510. Rötger's Nekrolog St. II. S. 22 — 24. Journal von und für Franken B. I. S. 339. und B. IV. S. 773. Hirſching's Nachrichten von ſehenswürd. Gemälden und Kunſtſammlungen B. VI. S. 74 — 77. Erlanger gel. Zeitung 1790. St. 39. Strauss Viri scriptis etc. insignes, quos Eichstadium vel genuit vel aluit S. 45 — 48. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 246.

BRENK (Johann Wolfgang) Lizentiat der Rechte zu Schobdach bei Waſſertrüdingen im Ansbachiſchen; den 1. März 1704 zu Eichelsdorf unweit Königsberg in Franken gebohren, wo ſein Vater Martin Caspar Brenk Paſtor war. Er wollte in ſeiner erſten Jugend durchaus nicht das Geringſte lernen, und war hierzu weder durch Güte, noch durch Strenge zu bringen; verfiel aber bald, und ſo ſehr auf das entgegengeſetzte Extrem, daß er auch bei Tiſche das Buch nie

weglegte, und ganze Nächte, wenn man ihm kein Licht gab, beim Mondſchein las. Um die hebräiſche Sprache zu erlernen, gieng er 4 Jahre lang, bei jeder Jahrszeit und Witterung, täglich eine Stunde weit zu den Juden, bei welchen er auſſer allem Zweifel den Grund zu ſeiner übermäßigen Verehrung des Moſaiſchen Geſetzes, und zu der Geringſchätzung des neuen Teſtaments, beſonders der apoſtoliſchen Schriften, legte. Nachher ſchickten ihn ſeine Eltern an das Gymnaſium nach Ansbach, wo er die Humaniora, Mathematik, das Griechiſche gründlich, das Hebräiſche methodiſch, auch franzöſiſch und italieniſch lernte. Im J. 1722 bezog er die Univerſität Altdorf, wo er Philoſophie ſtudirte, und gieng dann nach Jena, wo er die Rechte hörte. Er informirte dann einige Zeit, nachdem ſein Vater geſtorben war, zu Ansbach in Privathäuſern, gieng dann wieder nach Jena, wurde wegen Verdrüßlichkeiten, in die ihn ſeine Unbeſonnenheit verwickelte, gezwungen, dieſe Stadt zu verlaſſen, und ſetzte das Studium der Rechte zu Halle fort. Sein flüchtiges Weſen, welches ihm nirgends eine bleibende Stätte gewährte, trieb ihn im J. 1732 nach Wien, dann nach Prag und Leipzig, von wo er wieder nach Halle zurückkam. Hier machte er gegen Bezahlung für den Kanzler Johann Peter von Ludewig verſchiedene Aufſätze, und beſorgte bei der Ausgabe der Consiliorum Halensium die Correktur. Obwohl er zu Halle noch länger Suſtentation gefunden hätte, war er des dortigen Aufenthaltes wieder ſatt, und übernahm im Jahr 1734 bei einem jungen Baron Szentkeretzti in Siebenbürgen eine Hofmeiſterſtelle. Von da kam er 1736 nach Halle, ohne Geld, aber mit einem leibeigenen Bedienten und mit drei Pferden zurück, verkaufte die Pferde, und erhielt durch Verwendung des Hrn von Ludewig einen Magdeburgiſchen Freitiſch. Bei Unruhen, die zwiſchen den Studenten, und dem Deſſauiſchen Garniſonsregimente entſtanden, war Brenk auf die unrühmlichſte Art ſehr thätig, und muſte unverzüglich Halle verlaſſen. Im Auguſt 1737 begab er ſich nach Ansbach, wo man ihm, gegen Erhaltung eines Honorars, auftrug, über die in der Wertheimiſchen Bibelüberſetzung enthaltenen Religionswidrigen Stellen ſeine Meinung abzufaßen. Er fieng mit einigen Offizieren der Garniſon höchſt unbeſonnene Händel an, und wurde, mit ſechzig Gulden, und einem Empfehlungsſchreiben an den General von Seckendorf zu Kaiſerlich Rußiſchen Militärdienſten, aus Ansbach entlaßen. Brenk kaufte ſich nun ſogleich ein Pferd, und ritt damit durch Franken und Niederſachſen nach Hamburg. Hier muſte er gleich bei ſeiner Ankunft aus Noth ſeinen Gaul für fünf Gulden verkaufen, gab die Reiſe nach Rußland auf, und gieng als ein Bettler über Lüneburg, Celle, und Hannover nach Göttingen, wo er ſich mit Abſchreiben, Correkturbeſorgung, mit Unterricht im

Hebräiſchen, und als Notarius und Prokurator von 1738 bis 1740 fortbrachte. Seiner ſehr ſchlechten Conduite wegen wurde er zweimal eingeſperrt, und da er endlich am 15. Oktober 1740 aus der Stadt geſchaft ward, und nicht gutwillig abgehen wollte, mit Gewalt durch 6 Mann Wache zum Thor hinausgeführt. Nun gieng er nach Marburg, repetirte daſelbſt mit jungen Studierenden die Pandekten, und gab unter andern auch in der Chiromantie geheime Lektionen. Auch dieß währte gar nicht lange, und er ſchlich ſich im J. 1741 wieder in Halle ein, wo er ſich nun ganz an die Juden hielt, bei dem Rabbi Tefel und Rabbi Wolf die Gemara erlernte, und es in der rabbiniſchen Gelehrſamkeit ſo weit brachte, daß er bei den Juden zu Halle für ein Orakel gehalten, und auch von pohlniſchen Juden, die nach Halle kamen, in ihren wichtigſten Handels-Familien- und Gewiſſensangelegenheiten um Rath gefragt wurde. Er beſuchte die Synagogen, war in allen jüdiſchen Geſellſchaften, und unterhielt mit einem Judenmädchen ein ernſthaftes Liebesverſtändniß. Nebenbei verſah er Hofmeiſtersſtelle bei einem Baron von Uterot, und bei einem zu Halle ſtudierenden Memmingiſchen Patritier von Hartlieb, und ward Lizentiat der Rechte. Er wurde aber bald darauf, nachdem er ſich 27 Jahre lang auf Univerſitäten herumgetrieben hatte, auch aus Halle fortgeſchafft. Im Jahre 1749 wanderte er über Quedlinburg, Halberſtadt, Blankenburg, Magdeburg, Hamburg, und Altona, wo er überall die Juden aufſuchte, und nur bei denſelben das Abſteigquartier nahm, nach Amſterdam, und ließ ſich daſelbſt am 25. Oktober deſſelben Jahres, in einer Verſammlung von 12 Juden, durch Rabbi Jehuda Löw beſchneiden; von welcher Zeit an er ſich Jochanan Brenk nannte, ſich auf die Medizin verlegte, in jüdiſcher Geſellſchaft nach Harlem, Haag, Utrecht, und Leyden reiſete, ſeine jüdiſche Geliebte Lehmännin immer mit Geld unterſtützte, und übrigens ſelbſt größtentheils von der Güte ſeiner neuen Glaubensgenoſſen lebte. Zum neuen, ihn bei den Glaubensverwandten aller Confeßionen verächtlich machenden, Beweis ſeines unſtäten Sinnes verließ er nach anderthalb Jahren den jüdiſchen Glauben, und gieng wieder zur chriſtlichen Religion über, wobei er wieder ſeinen alten Nahmen Johann Wolfgang Brenk annahm. Er reiſete nach Frankfurt, dann nach Darmſtadt und Würzburg, und dann nach Nürnberg, wo er am 13. Sept. 1751 ankam, um ſich da, wie er geſinnt war, für immer niederzulaſſen. Er bewohnte vor dem Thore ein elendes Dachſtübchen in einem Gartenhauſe, hatte kaum die nothdürftigſte Kleidung, konnte im ſtrengſten Winter nicht heitzen, und war oft dem Hungertode ſehr nahe. Eine Heurath verbeſſerte ſeine Umſtände: man lernte ſeine Fähigkeiten kennen, und er wurde 1760 Sekretär beim Heſſenkaſſelſchen Geſandten zu Nürnberg,

und 1764 bei dem Baieriſchen Geſandten, verließ aber auch dieſen Platz ſehr bald wieder. Eine ſehr reiche und großmüthige Freundin kaufte und ſchenkte ihm ein Haus zu Schobdach, einem Ansbachiſchen Dorfe, und hier lebte **Brenk** ſehr nothdürftig von ſeiner juriſtiſchen Praxis, und ſtarb im 86ten Lebensjahre den 21. November 1780. Dieſer Sonderling und Schwärmer trug ſich über 40 Jahre lang mit dem Projekt herum, auf den Wallachiſchen Gebürgen ein Königreich, errichten zu wollen, warb im Ernſte dazu, konnte es aber eben ſo wenig realiſiren, als ſeinen närriſchen Vorſatz, auf der Lüneburger-Haide einen neuen, ganz dem Naturſtande angemeſſenen, und blos durch die Naturgeſetze beherrſchten, Staat zu errichten, ob er gleich ſein Projekt an die Hanöverſche Regierung anlangen ließ. Er war von mehr als mittlerer Statur, ſtark, ſteif, und ſah ſehr trotzig aus; ſeine Stimme war ſehr tiefer, ſtarker, langſamer Baß, ſein Blick ſtarr und verweilend. Er war ſehr dienſtfertig, und, ungeachtet ſeiner oft augenblicklichen Heftigkeit, und ſeiner oft großen Dürftigkeit, war ſeine Wohlthätigkeit unbeſchreiblich groß. In der Kleidung war er altfränkiſch, und er gieng in der Stadt ſowohl, als über Land, nie ohne Stock und Degen. In der Religion blieb er immer mehr Jude als Chriſt. Seine Schriften:

1. Erklärung über die gradus prohibitos Levit. 18. aus den Lehrſätzen der jüdiſchen Schriftgelehrten; im 2ten u. 3ten Theil der Halliſchen gel. Anzeigen.
2. * Beantwortung der Frage: ob ein Theologus mit gutem Gewiſſen ſein Studium verlaſſen, und Jura ſtudieren könne? 8. Frankf. 1746.
3. Die nach Gottes Wort, Recht, und Vernunft nöthige u. mögliche Verbeſſerung der Juſtiz, nach dem Inhalt der Königl. Preußiſchen Edikte. 8. Halle. (Nürnberg). 1746.
4. * Diss. inaug. jurid. qua leges succedendi consuetas ad iuris iustitiaeque normam examinatos: sub praes. J. S. F. *Böhmeri*, pro summis in utroque iure honoribus impetrandis d. Maji 1749 proponit Sigm. Daniel *Hartlieb* dictus *Mullsporn* Memmingosuevus. 4. Halae. 1749.
5. * Beweisgründe, daß in den teutſchen Landen eine Reformation der gegenwärtigen Juſtiz nicht allein unmöglich und unnöthig, ſondern auch dem gemeinen Mann vielmehr ſchädlich ſeyn. 8. Ansb. 1753.
6. Allgemeine ökonomiſche u. mit philoſophiſchen Betrachtungen vermiſchte Nachrichten. Vom 5. Okt. 1754 bis 31. März 1757 hat er von dieſer Schrift 37 Stücke unter dem Nahmen: Advokat Nordmann, zu Nürnberg herausgegeben.
7. Beſchreibung von dem Erdbeben von Liſſabon. 8.
8. Jurisprudentia genuina, oder die aus denen erſten und wahren Grundſätzen demonſtrirte u. verbeſſerte Rechtsgelehrſamkeit, nach welcher die Erlernung und Handhabung derer Rechte leicht und wahrhaft geſchehen mag. 2 Theile. Frankf. u. Leipz. 4. 1755.
9. Betrachtungen über den gegenwärtigen teutſchen Krieg, in Abſicht auf die Religion, Reichsverfaßung u. Neutralität des Reichs u. der Stände. 3 Stücke. 1758 — 1759. Noch 2 andere, in dem ſiebenjährigen Krieg von ihm edirte Schriften: Von der

Religion, und von der Neutralität der Reichsſtände, ſind der damahligen Schrift: Kriegstheater, einverleibt worden.

10. Das Münzweſen, vorgeſtellt zur Rettung des gemeinen Beſten, gegen den durch die unbeſtändigen Verbeſſerungen dem gemeinen Weſen zuwachſenden Schaden. 4. Augsb. 1764.
11. Zeitung jetziger Zeit von den Vorfallenheiten im gemeinen Weſen. 4. 1765 u. 1766. 5 Stücke.
12. Die unitariſchen Glaubens Lehren, entworfen von Hrn Szent Abrahami ehemaligen Profeſſor zu Colosvär, und nun aus dem Ungariſchen überſetzt von Palfi Janos. 4. Leipz. 1766.
13. Die mögliche, gerechte, und nützliche Abänderung der gewöhnlichen Diebes Strafen. (Nürnb.) 1766.
14. Allerunterthänigſte Vorſtellung derer im teutſchen Reich zurückgebliebenen Emigranten auf das, des Auswanderns halber, ergangene Kaiſerliche Edikt.
15. Patriotiſche Gedanken über die bishero angewachſene wucherliche Theuerung. 4. Erlang und Marktbreit. 1770.
16. Kurzer Abriß des Großſultaniſchen Regiments u. derer türkiſchen Reichs Grundſätze, unter der Regierung Muſtapha III. in einer Anrede vorgeſtellt. 4. Strasburg. 1771.
17. Die in dem Feldbau u. der Viehzucht durch den Zehenten geſegnete Landwirthſchaft. 4. Wallerſtein. 1778.
18. * Rechtliche Unterſuchung: ob die eröffneten und eingezogenen Reichslehen in Baiern salva constitutione et incolumitate imperii wieder verliehen, und hierzu die Kaiſerliche und Reichs Einwilligung ertheilt werden mögen? Authore Papiniano Sacerdotii juris Collega. 4. 1780.

Vergl. Brenk's Lebensgeſchichte, beſchrieben von Prof. Will. 8. Ansbach. 1791. 10 Bog. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gelehrtenlexikon B. V. S. 117 — 124. Bocke Ansbach. Geb. u. Todten Almanach Th. I. S. 169 — 177. Weidlich's biograph. Nachrichten. B. III. S. 35 — 37. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller. B. I. S. 587 — 589. Ladvocat's Handwörterbuch B. VII. S. 292. Journal von und für Franken B. I. S. 343 u. S. 611.

von BREYER (Karl Wilhelm Friedrich) Königl. Hofrath und Profeſſor zu München. Er ward als der Sohn eines evangeliſchen Pfarrers zu Heutingsheim unweit Ludwigsburg im alten Herzogthum Würtemberg am 29. September 1771 gebohren. Da ſeine Mutter ſehr frühe ſtarb, und dem Vater die Geſchäfte des Amtes, und der Landwirthſchaft, wenig Zeit übrig ließen, ſich des Hoffnungsvollen Knaben anzunehmen, kam er zu ſeinem Oheim Nathanael Köſtlin, damals Diakon zu Nürtingen am Neckar, einem Manne, wohl unterrichtet in den alten Sprachen, und von einer chriſtlichen ſtrengſittlichen Geſinnung, welcher des jungen Breyers Pflege und Erziehung übernahm, ihn in die öffentliche Schule ſchickte, den vorzüglichſten Unterricht ihm aber ſelbſt gab. Er ward in ſeinem vierzehnten Jahre in die Schule, und das Erziehungsinſtitut zu Blaubeuern, in ſeinem ſechszehnten in jenes zu Bebenhauſen, und, nachdem er ſich bereits in der griechiſchen Literatur, in der Philoſophie, und Geſchichte ſehr gründliche Kenntniſſe erworben hatte, in ſeinem achtzehnten Jahre in das theologiſche Stift zu Tübingen

aufgenohmen, wo er in zwei Jahren den philoſophiſchen, und in drei Jahren den theologiſchen Univerſitäts Kurſus vollendete. Im J. 1794 verließ er Tübingen, und ward in Stuttgart Erzieher eines jungen Grafen Reiſchach, welchem Geſchäfte er bis 1797 vorſtand. Er gieng nun nach Jena, wo vorzüglich Fichte ſein Lehrer und Freund ward, und wo er, vom Jahre 1800 an, als Privatdozent Vorleſungen über Geſchichte gab. Im J. 1803 erhielt er an der Univerſität zu Jena die außerordentliche Profeßur der Geſchichte, und im Jahr 1804 folgte er dem Rufe nach Baiern an die Univerſität nach Landshut als ordentlicher Profeſſor der Geſchichte und Statiſtik, mit Hofraths Charakter. Im J. 1807 wurde er nach München als ordentliches Mitglied der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften hiſtoriſcher Klaſſe berufen. Am Lyceum zu München übernahm er zugleich den Lehrſtuhl der Geſchichte. Im Jahre 1808 wurde er Ritter des Civilverdienſt Ordens der Baieriſchen Krone. Im Lehramte zeigte er ſich als einen Mann von gründlichen klaßiſchen Studien, von tiefen Einſichten, von reiner Geſinnung und von herzlichem Wohlwollen gegen ſeine Schüller. An der Akademie der Wiſſenſchaften war er ein, für die hohen Wiſſenſchaftliche Zwecke derſelben ſehr thätiges Mitglied, ſo wie ein, in allen ſeinen Verhältnißen ſich höchſt vortheilhaft auszeichnender, ſehr edler Menſch. Seit 1809 lebte er mit Friederike Breyer, Tochter ſeines Oheims Breyer, Würtembergiſchen Regierungs Sekretärs, in ſehr glücklicher Ehe. Er ſtarb am 28. April 1818 in einem Alter von ſechs und vierzig Jahren. Schriften:

1. * Einige Wünſche, die Würtembergiſche Geiſtlichkeit betref. 8. 1797.
2. * Einige Ideen über die Erziehung der Fürſtenſöhne, in Hinſicht auf den Geiſt unſers Zeitalters. 8. Stuttgart b. Mezler. 1797.
3. Diss. historica de justitia Aragonum, fragmentum, complectens succinctam hujus magistratus historiam ab anno 1348 usque ad annum 1479. Jena ap. Fromann. 8. 1800. 48 S.
   ſ. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 179. Gotth. gel. Z. 1800. II. S. 542. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. II. S. 219. Tüb. gel. Z. 1800. S. 761. Jen. Lit. Z. 1801. II. S. 511.
4. Grundriß der Univerſalgeſchichte, zum Behuf ſeiner Vorleſungen. Erſter Theil, bis Jahr 476. Jena. 8. 1802. 2ten Theils erſte Abtheilung, vom J. 476 bis 1517. ebend. Auch unter dem Titel: das Zeitalter der Germanier im Grundriß dargeſtellt. 1804. Neue Aufl. 1809.
   ſ. Hall. Lit. Z. 1804. I. S. 222 und III. S. 134. Jen. Lit. Z. 1805. II. S. 173. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 433. Johann von Müllers ſämtl. Werke B. XI. S. 86.
5. Hiſtoriſches Magazin. Erſter Band. Mit dem Bildniß Gottfr. Chaucers. 8. Jena b. Cröcker. 1805. 452 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1805. II. S. 1159. Jen. Lit. Z. 1805. II. S. 169. Hall. Lit. Z. 1805. III. S. 420. Johann v. Müllers ſämmtl. Werke B. XI. S. 77.
6. Ueber den Begriff der Univerſalgeſchichte. 8. Landshut b. Weber. 1805. 75 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1804. II. S. 1146. Hall. Lit. Z. 1805. III. S. 165.

7. John Brown's Leben, beſchrieben von deſſen Sohne William Cullen Brown; aus dem Engliſchen überſetzt von K. F. W. Breyer. (Herausgegeben von A. Röſchlaub). Frankf. 8. 1807. 135 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1807. I. S. 97.
8. Ueber Aventin, den Vater der Baieriſchen Geſchichte; in der Erſten öffentlichen Sitzung der K. Akademie der Wiſſenſchaften zu München, nach ihrer Erneuerung, gehalten den 28. September. 8. 1807.
9. Geſchichte des 30jährigen Krieges, nach ungedruckten Papieren. Erſter Band. Mit dem Bildniße Tilly's. Auch unter dem Titel: Geſchichte Maximilians I. und ſeiner Zeit, von Peter Philipp Wolf, fortgeſetzt von K. F. W. Breyer. Vierter Band. 8. München b. Lindauer. 1811. 455 S. Beilagen 54 S.
   ſ. Neue Obert. Lit. Z. 1811. II. S. 365. Hall. Lit. Z. 1813. II. S. 137. Jen. Lit. Z. 1813. IV. S. 339.
10. Beiträge zur Geſchichte des dreiſſigjährigen Krieges, aus bisher ungedruckten Papieren. 8. ebend. 1812. 244 S.
   ſ. Gött. gel. Z. 1813. I. S. 1021. Hall. Lit. Z. 1813. II. S. 8.
11. Lehrbuch der allgemeinen Geſchichte für die Studienanſtalten des Königreiches Baiern. II. Abtheilungen. München im Schulbücher-Hauptverlage. 8. 1817. 640 S.
   ſ. Leipz. Lit. Z. 1817. I. S. 177. Jen. Lit. Z. 1817. II. S. 41. Felders Lit. Z. 1817. II. S. 65 81 97 und 163.
12. Beiträge zu, von Andern herausgegebenen, Werken, anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften, und Rezenſionen in gelehrten Zeitungen.

Vergl. Thierſch Lobſchrift auf Karl Wilh. v. Breyer. 8. München. 1818. 32 S. Gradmann's gel. Schwaben. S. 67 und 828. Meuſel's gel. Teutſchland B. IX. S. 139. B. XI. S. 104. B. XIII. S. 173 und B. XVII. S. 259. Lebensmomente Baier. Bedienſtigten 1819. Heft IV. S. 8.

BRUCKER (Jakob) Paſtor zu St. Ulrich in Augsburg; daſelbſt am 22. Jäner 1696 gebohren. Er war in ſeiner Jugend zur Kaufmannſchaft beſtimmt, kam aber doch ſeinen Wünſchen gemäß im J. 1709 zum Studieren, hielt 1715 am Gymnaſium in Augsburg eine Rede De dignitate Matheseos, und gieng dann an die Univerſität Jena, wo er 1718 Magiſter der Philoſophie wurde. Im J. 1720 kam er nach Augsburg zurück, und gab ſich mit Predigen und Privatinformationen ab. Im J. 1724 wurde er zu Kaufbeuern Adjunkt des geiſtlichen Miniſteriums und Schulrektor, 1735 daſelbſt Diakon und Hospitalprediger, 1744 in Augsburg Paſtor zum heil. Kreuz, und 1757 daſelbſt Paſtor zu St. Ulrich, und Senior des dortigen Miniſteriums Dieſer würdige und Verdienſtvolle Gelehrte ſtarb am 26. November 1770. Er war Mitglied der Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin, und der teutſchen Geſellſchaft zu Leipzig, und ſtand mit den berühmteſten Männern ſeiner Zeit in literariſcher Verbindung. Sein von Haid geſtochenes Bild befindet ſich vor dem I. Band ſeines Bilderſaales der Schriftſteller. Seine Schriften:

1. D. de Pyrrhone, a scepticismi universalis macula absolvendo. 4. Jenae. 1716. Steht auch in miscell. Lips. B. 5. S. 256. und in Bruckeri miscell. hist. crit. S. 2.

2. Tentamen introductionis in historiam doctrinae logicae de ideis. 4. Jenae. 1719. Hernach erweitert unter folgendem Titel: historia philosophica doctrinae de ideis. Aug. Vindel. 1723.
   ſ. Latein. Acta Erudit. 1723. S. 329. Teutſche Acta Erudit. Th. 96. S. 870. Bibl. Germanique. B. 8. S. 218 und B. 9. S. 69.
3. D. de comparatione Philosophiae gentilis cum Scriptura sacra et Religionis christianae dogmatibus, caute instituenda. 4. Jenae. 1719. Steht auch in ſeinem Otio vindel. S. 1—126.
4. Meditationes philosophicae de falsa virtute, exemplo *Alexandri* M. illustratae. 4. Jen. 1720.
5. Leben der Gemahlinnen der erſten 12 Kaiſer aus dem Geſchlechte Cäſars: aus dem Franzöſ. des Hrn. de Servies überſetzt, mit einer Vorrede de Scriptoribus historiae augustae. Erſter und 2ter Theil. Augsb. 1724. 3ter Theil. 1726.
   ſ. Bibl. german. B. 14. S. 115.
6. De vita et scriptis Eliae *Ehingeri* commentatio, qua haud pauca hist. literar. praesertim Augustanam illustrantia adducuntur; accedunt ex schedis lius inedita quadam. 8. Aug. Vindel. 1724.
   ſ. Latein. Acta Erudit. 1725. I. n. 8.
7. D. epist. de manuscripto quodam, quod Georg. *Remus* sub tit. ἡ Αἱρεσοπολιτεία exegematis in 4. lib. regum explicatae conscripsit. 4. ib. 1724.
8. Der vollkommene Menſch, oder wahre Abbildung eines weiſen Mannes; aus dem Spaniſchen des Baltaſar *Gracian* und dem Franzöſ. J. Courbeville überſetzt. 8. eb. 1729.
9. Otium Vindelicium s. Meletematum historico philosophicorum triga, in quibus praecipua veteris philosophiae dogmata, plurima item scriptorum veterum loca explicantur et illustrantur. ib. 1729.
10. Die Göttlichkeit der evangeliſchen Lehre in der Augsburgiſchen Confeſſion, Predigt. 1730.
11. Sinnbilde, womit die heil. Dreifaltigkeitskirche in Kaufbeuern am Jubilaeo aufgezieret worden. 4. Augsb. 1730.
12. Kurze Fragen aus der philoſophiſchen Hiſtorie, von Anfang der Welt bis auf die Geburt Chriſti, mit ausführlichen Anmerkungen erläutert. Erſter Theil. Ulm. 1731. 12. 2ter Theil. 1731. 3ter Theil, von der Geburt Chriſti bis auf unſere Zeiten. 1732. 4ter Theil. 1733. 5ter Theil. 1734. 6ter Theil. 1735. 7ter Theil. 1736.
   ſ. Lat. Acta Erud. 1731. Dec. und Suppl. acta B. 10. Bibl. germ. B. 24. S. 42.
13. Auszug aus den Fragen von der philoſophiſchen Hiſtorie. 12. Ulm. 1736. Neue Zuſätze. 1737.
14. Die ſelige Bekenntniß Jeſu Chriſti vor den Menſchen, in einer an die Salzburger (Emigranten) gehaltenen Predigt. Fol. Augsb. 1732.
15. Von den Verdienſten des gräfl. Fuggerſchen Hauſes. 4. Kaufb. 1732. Augsb. 1734. Neue Aufl. eb. 1744. Auch latein in deſſen Misscellan. S. 391.
16. Historia vitae *Adolphorum Occonum*. Lips. 1734.
17. Heiliges Gebetopfer. 8. Augsb. 1735.
18. Erſte Anfangsgründe der philoſophiſchen Geſchichte. 8. Ulm. 1751.
19. Synopsis vitae Hieron. *Wolfii* ephori gymnasii San-Andraeani, ab ipsomet scriptae. 4. Augsb. 1739. ſteht auch in Tempe Helvet. B. 4. S. 503. und in Bruckers Miscell. S. 352.
20. De *Hoeschelii* meritis in rem literariam. ib. 4. 1739. und 1751.
21. Pinacotheca scriptorum nostra aetate litteris illustrium: auch Teutſch unter dem Titel: Bilderſaal heutiges Tags lebender und durch Gelahrtheit berühmter Schriftſteller, in welchem der-

ſelbigen nach wahren Originalmahlereien entworfene Bildniße in ſchwarzer Kunſt, in natürlicher Aehnlichkeit vorgeſtellet, und ihre Lebensumſtände, Verdienſte um die Wiſſenſchaften, und Schriften aus glaubwürdigen Nachrichten erzählet werden, von J. Brucker, und Joh. Jak. Haid Malern und Kupferſt. X. Zehente. Fol. Augsb. 1741 — 1755.

22. Historia critica Philosophiae a mundi incunabulis ad nostram usque aetatem deducta. V. Tomi. Lips. 4. 1742 — 1744. Neue Ausgabe mit einem Anhang, der den 6ten Theil ausmacht, unter dem Titel: Historiae criticae philosophicae appendix. ibid. 1767. Auszug in engliſcher Sprache von W. Enfield. London. 1791.

23. Institutiones historiae philosophicae, usui academicae juventutis adornatae. 8. Lips. 1747. editio nova. ibid. 1756. Denuo perlustravit et ad nostra tempora continuavit Frid. Gottlob *Born*. ib. 1790.

24. Ehrentempel der teutſchen Gelehrſamkeit, in welchem die Bildniße gelehrter Männer unter den Teutſchen aus dem 15ten, 16ten und 17ten Jahrhunderte aufgeſtellt werden, mit Bildnißen von J. J. Haid. Erſtes bis fünftes Zehend. Augsb. 4. 1747 — 1749.
ſ. Zapfs Augsburg. Bibl. II. S. 736.

25. Miscellanea historiae philosophicae litterariae criticae, olim sparsim editae, nunc uno fasce collecta, multisque accessionibus aucta et illustrata. 8. ibid. 1748.
ſ. Zapfs Augsburg. Bibl. II. S. 888.

26. Tabulae memonicae aeri incisae, historiae philosophicae, secundum ordinem Bruckeri in usum studiosae juventutis. 1753.

27. Entwurf einer Urkundenmäßigen Geſchichte der evangeliſchen Pfarrkirche zum heil. Kreuz in Augsburg, zu Erläuterung der Geſchichte der evangeliſchen Kirche in Schwaben. 8. Augsb. 1753.
ſ. Zapfs Augsb. Bibl. II. S. 699.

28. Auslegung der heil. Schrift des neuen Teſtaments einiger engliſchen Gottesgelehrten, mit Anmerkungen verſehen. 6 Theile. Leipz. 4. 1766 — 1770. Gehört zu dem, aus 19 Bänden beſtehenden Bibelwerk, an dem auch Teller, Baumgarten und Dietelmair Antheil hatten.

29. Neue verm. Ausgabe von David Langenmantels Hiſtorie des Regiments in der Reichsſtadt Augsburg 1725 und 1734.

30. Curtius Rufus adolescentibus ad imitandum non proponendus; *in Miscellan.* Lips. B. 9. S. 12 — 24.

31. Observatio philologica ad locum Joan. 12. 32. ibid. B. 10. S. 98 — 106.

32. Schediasma historico-philosophicum de convenientia numerorum Pythagorae cum ideis Platonis, harumque ex illis origine, supplemento historiae de ideis inserviens; *in Schellhornii* amoenitat. literar. B. 7. S. 173 — 250.

33. Supplementum II. ad historiam philos. de ideis; ibid. B. 8. S. 299 — 237.

34. Electa epistolica; *in Schellhornii* amoenitat. B. 5. S. 202 — 220. *et in* Bruckeri misc. S. 258.

35. Antiquorum, quae Augustae Vindelicorum extant, monumentorum a Marco *Velsero* ad calcem rerum Augusta Vindelicorum editorum supplementum, ab ipso auctore collectum, ac jam primum ex codice Velseriano editum; *in Schellhornii* amoenit. B. 5. S. 116 — 140; *in Bruckeri* misc. S. 585 — 600. et *in Wegelini* thesauro rer. suevic. B. 4. S. 8.

36. Notitia rarissimae versionis germanicae libri psalmorum a D. Ottmaro *Nachtigallo* sive *Luscinio* confectae; *in Schellhornii* amoenit. B. 6. S. 455 — 489.

37. Epistola de prudentia stoica; ibid. B. 8. S. 443 — 454.

38. De vita et scriptis Achillis Pirminii Gässeri Lindaviensis; ibid. B. 10. S. 987 — 1046.
39. Analecta ad vitam Matth. Schenkii: ibid. B. 11. S. 362 — 367.
40. Elogium ill. viri Lucae Schroeckii Med. Doct.. ibid. B. 13. S. 1 — 47.
41. De Stratonis Lampsaceni atheismo; ibid. B. 12. S. 311 — 323.
42. Nachricht von dem Augsburgiſchen geſchriebenen teutſchen Rechte, das unter dem Nahmen des Stadtbuches im Jahr 1276 zuſammengetragen, und von Rudolph I. bekräftiget worden, in den Beiträgen zur kritiſchen Hiſtorie der teutſchen Sprache B. 4. S. 561 — 588.
43. Nachricht von der verſprochenen Ausgabe des Augsburgiſchen Stadtbuches; ebend. B. 7. S. 321 — 348.
44. Vorrede zu Van Drieſch Geſandtſchaft an den Grosſultan (Augsb. 1722).
45. Lettre sur l'atheisme de Parmenide, traduite du latin; in der *Bibliotheque* germanique B. 22. S. 90.
46. Diss. de advocatis augustanis, vulgo den Augsburgiſchen Reichsvögten; in den Miscell. Berolinensibus B. 4. S. 159.
47. De vestigiis Philosophiae alexandrinae in libro sapientiae; ibid. B. 6. S. 150.
48. De secta elpistica; ibid. B. 5. S. 223.
49. Leichenrede auf Chriſtian Georg von Köpf auf Hammel. 4. Augsb. 1758.
50. Leichenrede auf Chriſtian Hößlin. eb. 1760.
51. Mehrere einzelne Predigten.

Vergl. *Veithii* Bibl. Augustana Alphab. VIII. S. 2 — 50. Göttens gelehrtes Europa B. III. S. 179 — 190 und S. 844. Moſers Beitrag zu einem Lex. jetzt leb. Theologen S. 96 — 101. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. I. Abth. 2. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. I. S. 605—609. Hörners Lexikon Schwäbiſcher Schriftſteller S. 22 — 28. Reins Augsburg. evangel. Miniſterium bis 1748 no. 199. Adelungs Fortſetz. v. Jöcher B. I. S. 2309—2311. Hausleutners Schwäbiſches Archiv B. I. S. 281—305. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 257. Ebert's Bibliograph. Lexikon B. I. Nr. 3022 — 3024.

BUCHKA (Johann Simon) Prediger zu Hof im Baireuthiſchen; am 27. April 1705 zu Arzberg im Baireuthiſchen gebohren. Er fieng ſeine Studien zu Wunſiedel und Gera an, und ſetzte ſie an den Univerſitäten Jena und Leipzig fort. Am letztern Orte nahm ihn die teutſche Geſellſchaft, wegen ſeiner vortheihaft bewieſenen poetiſchen Talente den 12. Mai 1731 unter ihre Mitglieder auf. Nach geendigter akademiſcher Laufbahn kam er als Lehrer an das Pädagogeum zu Kloſter Bergen, wo er mit Beifall und glücklichem Erfolg Unterricht in Sprachen, in der Dichtkunſt, in der Mathematik und Philoſophie ertheilte. Im J. 1734 muſte er eine tödtliche Krankheit aushalten, da bei einer zu ſtarken Ausdehnung ſeines Körpers das Netz zerriß, und die Eingewelde verſchrenkt wurden, wovon ihn nur ein gewagter Schnitt in den Unterleib zu retten im Stande war. Er wurde zum Conrektorat nach Hof berufen, und trat am 19. Oktober 1735 ſein Amt mit einer Rede an: De studiis, quae christianos magistros Julianus olim docere vetuit, nostris temporibus maxime necessariis. Am 10. Julius 1739 wurde er zum Sub-

diakon in Hof, und Prediger in Trogen, und 1745 zum Syndiakon und Freitags Prediger in Hof ernannt. Er war unglücklich verheurathet, und wurde von ſeinem ſehr böſen und laſterhaften Weib endlich zu Tode gekränkt. Er ſtarb am 25. März. 1752. Seine Schriften:

1. Lob der Regentinnen, eine Ode. Leipzig. 8. 1731.
2. * Muffel, der neue Heilige, oder die entlarvte Scheinheiligkeit, nach dem Leben geſchildert bei einer Magiſterpromotion in Leipzig. 8. 1731. 1755. Wurde öfters aufgelegt.
3. Ode zum Einweihungsfeſt des Hofiſchen Gymnaſiums. Fol. Hof. 1735.
4. Progr. de characteribus boni interpretis a Lutherum applicatis. ib. 1736.
5. * Evangeliſche Bußthränen über die Sünden ſeiner Jugend, und beſonders über eine Schrift, die man Muffel der Neuheilige betitelt; mit poetiſcher Feder entworfen von dem Verfaßer des ſogenannten Muffels oder beſſer M'ousse. 8. Leipz. und Baireuth. 1737. Baſel 1737. Neue Auflage, welcher der Muffel ſelbſt beigefügt iſt. 8. Hof. 1756.
6. Progr. de Lutheri donis naturalibus et linquarum hebraeae et graecae cognitione. Cur. 1738.
7. Ode von den Verdienſten Luthers um die freien Künſte. 1739.
8. Anonyme Aufſätze in den Beiträgen zur kritiſchen Hiſtorie der teutſchen Sprache u. ſ. w. von der teutſchen Geſellſchaft in Leipzig. 1742 — 1744.
9. Vorrede zu Valerii Herberger Erklärung des Haus- und Zucht-Buches Jeſus Sirach (Hof 1739).
10. Vorrede zu Johann Lütkemanns erbaulichen Predigten (Hof 1740).
11. Sehr viele Gelegenheitsgedichte.
12. Des Herrn Buchka auserleſene Gedichte, in Ordnung gebracht, und mit einem Vorbericht von den beſondern Lebensumſtänden des ſeligen Verfaßers begleitet von J. M. P. (Johann Michael Purrucker). Hof und Baireuth. 8. 1755.

Vergl. Adelung's Fortſetzung von Jöcher B. I. S. 2354. Fickenſcher's gel. Baireuth B. I. S. 139 — 144. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. I. S. 638. Heerwagens Literaturgeſchichte Th. I. S. 261. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 316. Jördens Lexikon teutſcher Dichter und Proſaiſten B. V. S. 789. Flögels Geſchichte der komiſchen Literatur B. III. S. 506. Richters biogr. Lexikon geiſtl. Liederdichter S. 50.

BURK (Markus Philipp) Paſtor zu Weiltingen unweit Dinkelsbühl Dekanats Oettingen. Er wurde am 8. Junius 1755 zu Hedelfingen bei Eßlingen im Würtembergiſchen gebohren, ſtudierte die Humaniora 1768 — 1770 zu Denkendorf, und 1770 — 1772 zu Maulbronn, dann Philoſophie und Theologie an der Univerſität zu Tübingen von 1772 bis 1777, worauf er die Aufnahme unter die Predigtamts Kandidaten erhielt. Im J. 1787 wurde er Diakon zu Liebenzell im Würtembergiſchen, und 1795 Pfarrer zu Weiltingen in Baiern. Er ſtarb am 6. November 1815. Er war ein erfahrner Literator, und beſaß eine, für einen Privatmann außerordentlich reiche, Sammlung von ikonographiſchen Werken, von Bildnißen berühmter Perſonen von Bilderbibeln, fer-

ner einen zahlreichen Vorrath von groſſen Kupferwerken, Gallerien, Prachtausgaben, und Inkunabeln. Er ſchrieb:

1. Eine Reihe römiſcher Kaiſer, nach einem höchſt ſeltenen Kunſtalterthume, welches aus illuminirten Handzeichnungen, und geſchriebenen teutſchen Reimen (Sebaſtian Wild's) vom Jahr 1544 beſteht, beſchrieben, und mit nöthigen Erläuterungen herausgegeben. 4. Tübingen. 1791. 56. S.
   ſ. Jen. gel. Z. 1795. II. S. 191. Allgem. t. Bibl. B. 116. I. S. 213.
2 * Roos und Rieger, neues Journal für Prediger, und Jenaiſche allg. Literaturzeitung; ein Entwurf, zur Prüfung vorgelegt von einem Würtemberger. 8. Ulm b. Wohler. 1791. 24. S.
   ſ. Tübing. gel. Z. 1791. S. 305. Allgem. t. Bibl. B. 101. II. S. 357.
3. Vollſtändiges Verzeichniß aller in Druck gekommenen lateiniſchen und teutſchen Schriften des Würtemberg. Gottesgelehrten D. Joh. Val. Andreä, in 10 Nummern nach der Zeitfolge geordnet. 8. Tübingen. 1793. 46 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1793. IV. S. 247. Neue allgem. t. Bibl. B. 6. II. S. 395.
4. Aufſätze in C. F. Moſers Taſchenbuch für teutſche Schulmeiſter 1789 — 1792.
5. Nachträge zu dem vollſtändigen Verzeichniß aller in Druck gekommenen Schriften des Joh. Valentin Andreä, in 100 Nummern nach der Zeitfolge geordnet; im allg. literar. Anzeiger Leipz. 1798. S. 689 — 694.
6. Mehrere anonyme Aufſätze und Correspondenz Nachrichten; ebend.
7. Kurze Nachricht von der Veranlaſſung und von dem Erfolge ſeiner Reiſe durch Teutſchland auf Koſten des Hrn. B. von Palm; im Journal für Prediger. 1782.
8. Vorreden zu, und Reviſionen von einigen, von Andern herausgegebenen, Werken.
9. Auszug aus ſeinem Reiſe Diario von 1781. im Leipziger Intelligenzblatt 1783. St. 17. S. 151.
10. Höchſtwahrſcheinliche Entſcheidung einer literariſchen Streitfrage, J. V. Andreä als Verfaßer der fama fraternitatis betreffend; in den literariſchen Blättern Nürnberg. 1802. B. I. S. 349 bis 352.
11. Berichtigung, den ehemaligen Hofmuſikus Paul Jeniſch zu Stuttgart betreffend; ebend. S. 352.
12. Beantwortung des hiſtoriſchen Zweifels wegen der Herausgabe von Caſtelli Lexikon Heptaglotton; ebend. S. 413.
13. Beſchreibung und Inhalt des ſeltenen Kunſtwerks, welches die Bildniße und Rüſtungen berühmter Kriegshelden in der Gallerie auf dem Schloße Ambras in Kupfern vorſtellt, und in lateiniſcher Sprache zu Insbruck im. J. 1601. in Folio von Jakob Schrenkh von Notzingen herausgegeben worden iſt; eb. B. 2. S. 50 — 56.
14. Ueber einige Suiten von Kupferſtichen der Gebrüder Sadeler, mit Berückſichtigung der Anzeigen in Hubers Handbuch; ebend. S. 151 — 158.
15. Nachricht und Beſchreibung der 14 groſſen Kupferblätter über die Coypeliſchen Mahlereyen aus der Aeneide, im Palais royal zu Paris; ebend. S. 167 — 170.
16. Beantwortung der Anfrage, den Separatiſten Chriſtian Fenle zu Frankfurt und ſeine Lebensumſtände betreffend; ebend. S. 257 — 261.
17. Was bedeutet das Wort Atheismus? ebend. B. III. S. 382.
18. J. F. Uffenbach als Künſtler; ebend. B. IV. S. 190.
19. Nachrichten von den Bildnißen Schubarts und Friſchlins; ebend. S. 305.

20. Beſchreibung ſeiner, aus 6 Stücken beſtehenden Sammlung von Todtentänzen; ebend. B. V. S. 353 — 360.
21. Teutſche Maler und Formſchneider aus dem 16ten Jahrhundert, nach Angabe eines gleichzeitigen Schriftſtellers Bernh. Jobin; ebend. B. VI. S. 129.
22. Ueberſicht der den Apoſteln zugetheilten Marterwerkzeuge, nach den beſten Malern; ebend. S. 135 — 138.
23. Aufſchluß, die Exiſtenz der Gr. Sporkiſchen Privatdruckerei zu Lyſſa in Böhmen betreffend; eb. S. 297 — 301.
24. Vorſchlag zu einem literariſchen Intelligenzblatt; in Kellers Correspondenzblatt für Gemein = und Privatwohl 1801. St. 10. n. 35.
25. Aufſätze im Reichsanzeiger. 1804 — 1806.
26. Zuſätze und Berichtigungen zu Panzers Annalen der ältern teutſchen Literatur; in Chr. B. von Aretin's Neuem literar. Anzeiger, München 1806. n. 4. S. 56 — 60. n. 5. S. 72 — 75. und n. 6. S. 87 — 90.
27. Nachträge zu ſeiner in den literariſchen Blättern B. 5. n. 23 beſchriebenen Sammlung von Todtentänzen; ebend. n. 15. S. 235 — 238.
28. Einige Materialien und Beiträge zu Seybolds Selbſtbiographie J. V. Andreä.
29. Beyträge zu Schulers Geſchichte der Prediger Veränderungen, und zu deſſen Geſchichte der Catechetik.
30. Beiträge zu Zapf's Heinrich Bebel.

Vergl. Meuſe's teutſches Künſtlerlexikon 2te Ausg. B. III. S. 515 — 519. Meuſel's gel. Teutſchl. B. I. S. 519. B. IX. S. 173. B. XI. S. 122. B. XIII. S. 203. und B. XVII. S. 302. Gradmann's gel. Schwaben S. 72. Kirchenjahrbuch Proteſtant. für das Königreich Baiern 1812. S. 302. Halleſche allg. Literatur-Zeitung 1816. I. S. 23.

BURUCKER (Wilhelm) Mechaniker und Optikus zu Nürnberg; daſelbſt am 21ten Februar 1728 gebohren. Sein Vater, ein guter Zirkelſchmidt, gab ihm Unterricht in Verfertigung verſchiedener Inſtrumente, und er wurde hierin ſehr geſchickt. Dann ſtudirte er Mathematik, und hielt ſich bei dem Nürnbergiſchen Mathematiker Ebersberger auf, ſo wie er den Unterricht anderer Gelehrten wohl benützte. Er verfertigte ſehr gute Luftpumpen, alle Arten der Mikroskopien, Teleskopien, Perſpektive, Inſtrumente zur Feldmeßkunſt und Marktſcheidekunſt, dioptriſche Polymetroscope, und Stahlmagnette. Lord Bute kaufte ihm ſein Univerſalmikroscop ab, und nahm es mit ſich nach London. Burucker verfertigte für die Kadetenſchule zu Petersburg, für die Akademie der Wiſſenſchaften zu München, und für das Arſenal in Warſchau vollſtändige, mit Beifall aufgenohmene, Werk = und Meſſzeuge. Er ſtarb am 20. Mai 1801. Seine Schriften:

1. Joh. Wilh. Stocks Kupferſtechers, und W. Buruckers Mechanici Nachricht von heraus zu gebenden optiſchen Zeichnungen, und der dazu gehörigen Spiegel. 4. Nürnberg. 1761.
2. Beſchreibung eines Polymetroscopii dioptrici, oder optiſchen Inſtruments, vermittels deſſen man die Geſichtswinkel meſſen, und die Entfernung eines Objekts aus deſſen bekannter Breite, und umgekehrt aus deſſen bekannter Länge die unbekannte Breite beſtimmen kann; ingleichen eine Wieſe oder Feld aus einem Stand

ohne Meßkette zu meſſen, und in Grund zu legen, benebſt deſſen rechten Gebrauch und 2 Kupf. ebend. 8. 1766.
3. Beſchreibung und Abbildung einer neuen optiſchen Maſchine, welche 3 Hauptinſtrumente, nämlich ein neu erfundenes Feldmeßlineal, ein accurates Höheinſtrument und eine richtige Waſſerwaag enthält, ingleichen einer beſondern neu zuſammengeſetzten optiſchen Nivellir= oder Waſſerwaag, welche auſſerdeme zu einem Wall= oder Mauerngucker gebraucht werden kann. eb. 8. 1769.
4. Beſchreibung und Abbildung von einem recht vollſtändigen Univerſalmikroscop, welches dreierlei Arten von Sonnen=Mikroscopien, ein Compoſitum, ein avotomiſches, ein einfaches, und ein Hand= oder Spatzier=Mikroscop, auch 2 Arten von cameris obscuris abgiebt. Mit 8 Kupfern. eb. 4. 1776.
5. Nachrichten und Unterricht von verſchiedenen magnetiſchen und andern Kunſtſachen. eb. 12.
6. Beſchreibung einer Vergleichungsſcheibe, auf der man mit einem Blicke überſehen kann, welche Zeit es auf der großen Stadtuhr, und auf der kleinen Uhr iſt. eb. 1800.

Vergl. Muſeum teutſches 1777. B. II. S. 221. Kiefhabers monath. Anzeigen 1800. S. 171. Bibl. Nor. Will. Band. III. n. 930. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. V. S. 132—135. Meuſels gel. Teutſchl. B. XI. S. 123. Bauers Handwörterbuch im 19ten Jahrh. geſtorbn. Perſonen B. I. S. 197.

BUTTSTETT (Johann Andreas) Profeſſor zu Erlangen; gebohren am 19. September 1701 zu Kirchheim im Erfurtiſchen, wo ſein Vater Johann Jakob Buttſtett Kantor, und ſeine Mutter Marie Cathrine eine gebohrne Schneidewind waren. Er wurde im J. 1729 zu Helmſtädt, wo Mosheim ſein Lehrer und Freund war, Magiſter der Philoſophie, und hielt als Privatdocent Vorleſungen über die Wolfiſche Philoſophie. Im J 1732 kam er als Rektor nach Oſterode, und 1741 nach Hildesheim als Direktor des Andreaniſchen Gymnaſiums. Die lateiniſche Geſellſchaft in Jena, und die teutſche in Göttingen, nahmen ihn unter die Ehrenmitglieder auf. Im J. 1743 folgte er dem Rufe nach Gera als Direktor des Gymnaſiums, und 1751 jenem nach Coburg als Direktor und Profeſſor der Theologie am akademiſchen Gymnaſium, und als Inſpektor der Rathsſchule. Im J. 1761 wurde er zu Erlangen ordentlicher Profeſſor der Theologie an der Univerſität, und Prediger in der dortigen Altſtadt, dann 1762 Doktor der Theologie, und Ehrenmitglied der Erlangiſchen teutſchen Geſellſchaft. Er ſtarb am 14. März 1765. Er war ein ſehr fleißiger und eifriger Schulmann, und ein gründlicher proteſtantiſcher Theologe. Bei ſeinen gelehrten Kenntnißen, und ſeinem Drange, überall nützlich zu ſeyn, bewies er an allen Poſten, die er während ſeines Lebens bekleidete, die pünktlichſte Amtstreue, womit er einen ſtreng moraliſchen Lebenswandel verband. Seine Schriften:

1. Die Nothwendigkeit der Geheimniße in der wahren Religion, aus der Vernunft wider die heutige ausſchweifende Vernunft des Unglaubens bewieſen. (Mit einer Vorrede des Abts Mosheim) 8. Leipz. 1730.

2. Erbauliche Betrachtungen über die Unempfindlichkeit des Glaubens. 8. Braunſchweig. 1732.
3. Vernünftige Gedanken über die Geheimniße überhaupt, und inſonderheit über das Geheimniß der heil. Dreyeinigkeit. Leipz. u. Wolfenb. 1735.
4. Vernünftige Gedanken über die Natur Gottes, ſowohl nach ihren ſittlichen als natürlichen Vollkommenheiten betrachtet. Leipz. 1736.
5. Vernünftige Gedanken über die Schöpfung der Welt. 8. Wolfenbüttel. 1737. Dagegen erſchienen: Anmerkungen in den Zelliſchen Anmerkungen. 1739. S. 213 — 232.
6. Vernünftige Gedanken über die Schöpfung des Menſchen, theils überhaupt, theils inſonderheit auf das Ebenbild Gottes. Leipz. 1738.
7. Specimen Philologiae sacrae, sive observationum philologico-practicarum in selectiora novi testamenti loca. 8. Quelpherb. 1740.
8. Troſtſchreiben auf den Tod der Frau Bürgermeiſterin Borſchers: Beweis der Unſterblichkeit der Sele aus dem Stande der Obrigkeit. 4. Hildesheim. 1771.
9. Progr. *Ludovicus* IV. Augustus, vulgo Bavarus dictus, in augustissimo *Carolo Alberto* redivivus. 4. Hildesiae. 1742. Steht auch in Biedermann actis scholast. Th. 2. St. 1. S. 17 — 26.
10. Vernünftige Gedanken über die Vorſehung Gottes, in Anſehung ihrer Erhaltung und Mitwürkung betrachtet. 8. Wolfenb. 1742.
11. Unvorgreifliche Gedanken über die weiſe Aufrechthaltung des Proteſtantiſmi durch die äuſſerliche Staatsverfaßung der Welt. 4. eb. 1742. 7. Bog. Auch in Bidermann actis scholast. Th. 2. St. 3. S. 206 — 221.
12. Kurzgefaßter Beweis, daß die Liederlichkeit u. die ruchloſe Lebensart unter der heutigen Jugend eine der Haupturſachen des Verfalls der mehreſten proteſtantiſchen Schulen in Teutſchland ſey. 4. Hildesheim. 1743. 2 Bog.
13. De scholis recte instituendis. Gerae. Fol. 1743.
14. Unvorgreifliche Gedanken über die Einrichtung der Schulen zu dem gemeinen Nutzen der Welt. Fol. ebend. 1743.
15. Unde fit, quod vox anima in aliis, quae multae sunt, significationibus, ver pronomen reciprocum, vel totum hominem significat? ib. eod.
16. Pr. de vestium combutione, victoriae et pacis signo. ib. eod.
17. Comment. I et II. de aeterna filii Dei generatione, argumento resurrectionis Christi, ad actor. 13. 30. explicandum. ib. 1744.
18. Pr. III. de Deorum gentilium adparitionibus, cum tremore aliisque rebus mirabilibus factis. 1744. et 1745.
19. Comment. de Deorum gentilium consiliariis, ad illustrandum Paulum ad rom. 11. 34. Gerae. 1744.
20. De necessitate et methodo, veritatem religionis christianae in scholis docendi. ib.
21. Vernünftige Gedanken über Gottes Vorſehung in Regierung der Welt. 8. Wolfenbüttel. 1745.
22. De disciplina scholast. recte insituenda. Fol. Gerae. 1745.
23. De studio historico recte instituendo. Fol. ib. eod.
24. Protheoria doctrinae de persona Christi. 4. ib. eod.
25. Brevis commentatio de mari, veteribus non navigando, ad illustrationem Deut. 30. 13. ib. eod.
26. Commentatio de vera fidei actualis et efficacioris notione, argumento verae fidei infantum. ib. 1746.
27. Vernünftige Gedanken vom Urſprung des Böſen. 8. Wolfenb. 1747.
28. Schrift- und Vernunftmäßige Gedanken vom Glauben der ungetauften Chriſtenkinder. eb. 1747. 16 Bog.
29. Progr. I — VII. de Judaeo obtrectatore vindice ac teste resurrectionis Christi. 4. Gerae. 1748.

30. Programm zum Gedächtniß Johann von Kuntſch: Von der nothwendigen Verbindung des Vergnügens und der Schuldigkeit. Fol. Gera. 1748.
31. Geſchichte der heutigen Cainiten, oder erſte Abhandlung der Frage: ob die Ruch= und Geſetzloſigkeit in unſern Tagen, oder in den vorigen Zeiten, ſonderlich des nächſt verwichenen Jahrhunderts, ärger ſey? Fol. eb. 1749. 1 Bog.
32. Progr. auf den Tod des Grafen Heinrich Reuß XXV. Die Weisheit Gottes bei der Allgemeinheit des Todes. Fol. ebend. 1748. 2 Bog.
33. Schriftmäßige Abhandlung von dem Ausgange des heiligen Geiſtes vom Vater und Sohne. 8. Wolfenbüttel. 1749.
34. De processione Spiritus sancti. 4. Gerae. 1749.
35. Progr. I. et II. de vino novo, in veteres utres non infundendo. ib. Fol. 1749.
36. Pr. apes symbolum hostium irruentium multitudinis Es. 7. 18. ibid.
37. Beweis, daß die Religion die erſte und vornehmſte Stütze der Glückſeligkeit eines Staates ſey. eb. 1750. 1 Bog.
38. C. Suetonius Tranquillus, testis veritatis religionis christianae, sive de omnium gentium communi summi regis Judaea oriundi exspectatione. 4. Coburg. 1750.
39. Daß die Geburt Chriſti ein wahrhafter Beweis von einem zukünftigen höchſt glückſeligen Leben ſey. 4. eb. 1750. 1 Bog.
40. De veris causis, quare Christus ab inferis excitatus hostibus suis non apparuerit 4. ib. 1751.
41. Betrachtung über die beſte Art und Weiſe, ſchlimme und böſe Gewohnheiten abzuſchaffen. eb. 1751. 1 Bog. Steht auch in Bidermanns Altem und Neuem von Schulſachen Th. 2.
42. Schrift= und Vernunftmäßige Abhandlung von der Freyheit des menſchlichen Willens in der Bekehrung. 8. Wolfenb. 1752. 1 Alph. und 2 Bog.
43. Progr. I — IV. de harmonia rationis et revelationis in articulo de satisfactione Christi. 4. Coburg. 1752.
44. De Philippi raptu miraculoso per spiritum Dei facto, ad illustrationem actor. 8. 39. ib. eod.
45. Schrift= und Vernunftmäßige Abhandlung von der Gnadenwahl. Erſte Abtheilung, welche die Geſchichte, und die allgemeinen Grundſätze dieſer Lehre in ſich faſſet. 8. Wolfenb. 1753. 2te Abtheilung, welche die Lehre von der Allgemeinheit der göttlichen Gnade und Liebe in ſich faſſet. 1755. 3te Abtheilung, welche die Schlüße zu der Lehre von der Gnadenwahl ſelbſt in ſich faſſet. 1757.
46. Pr. Vindiciae perfectionum divinarum in satisfactione Christi. ib. 1753.
47. Vindiciae verae fidei salvificae. ib. eod.
48. Socinianorum linqua sacrificialis profligata. 4. Coburgi. 1753.
49. Pr. de squalore pulvere bellico, splendido fortitudinis ducum e militia redeuntium signo ad 1. Sam. ibid. 8. 1753.
50. De veritate religionis christianae ex veritate mortis Christi demonstranda. 4. ib. eod.
51. Unde scholae audiant verae humanitatis officinae. 4. ib. 1754.
52. Progr. I. et II. Betrachtungen über die Staatsfehler des römiſchen Kaiſers Galba. 4. Coburg. 1756 u. 1757.
53. Pr. de doctoris scholastici officio humanitatis disciplinam non ad linquarum solum, verum etiam ad sublimiorum scientiarum culturam transferendi. ibid. 4. 1757.
54. Pr. de vera S. Scripturae inspirationis indole ac natura. 4. ib. eod.
55. Noch mehrere Programmen in Coburg.

56. Pr. de Platonicorum reminiscentia, optima sanctioris doctrinae methodo. 4. Erlangae. 1761.
57. Diss. inaug. de Pontificiorum eorumque et veterum et recentiorum traditionum origine et auctoritate non divina, sed mere humana. 4. ib. 1762.
58. Diss. pro loco de principiis mysteriorum religionis christianae et generatim, et S. Trinitatis speciatim. 4. ib. 1763.
59. Pr. de Messia, ad Jes. 9. 5. ib. eod.
60. Pr. Meditationes paschales de eo, quod demonstrationis ac roboris ex P. Pilati et custodiae sepulchrali rationibus resurrectionis Christi veritati accedat. 4. Erlangae. 1764.

Vergl. *J. P. Reinhardi* Memoria Buttstedii. 4. Erlang. 1765. Adelung's Fortſetzung von Jöcher. Band. I. S. 2472. Erlang. gel. Zeitung 1764. S. 193. u. 1765. S. 171. Moſer's Beytr. zu einem Lex. der Theologen S. 116—119. Strodtmann's Geſch. jetzt leb. Gelehrten Th. XI. S. 154 — 177. Strodtmann's Neues gel. Europa Th. VI. S. 516—523. Meuſel's Lexikon verſtorbener Schriftſteller B. I. S. 752 — 756. Bougier Handbuch der Lit. Geſch. Th. III. S. 716. Ludovici. Entw. einer vollſt. Hiſtorie der Wolf. Philoſ. Th. III. S. 237. Fickenſcher's Gelehrten Geſch. der Univerſ. Erlangen Abth. I. S. 62 — 73. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 276.

C.

CAMERER (Johann Friedrich) gebohren im J. 1720 zu Oettingen im Ries, nachmahls zum Rezat-Kreis gehörig. Er wurde Kriegsaſſeßor, und Auditor des Leibregiments Dragoner zu Schleswig, und dann Königl. Däniſcher Kriegsrath und Reitvogt zu Wodder im Amte Hadersleben. Er war ein fleißiger Forſcher, und ſeine Schriften enthalten manches Nützliche; beſonders verdienen ſeine Unterſuchungen über die Bernſteinküſte der Alten, und über den Bernſteinfall an der weſtlichen Küſte der Däniſchen Länder Aufmerkſamkeit. Er ſtarb am 6. Novemb. 1792. Seine Schriften:

1. Gedicht von der Heucheley. 8. Göttingen. 1751.
2. * Geſchmack und Sitten, eine Wochenſchrift. ebend. 1752 u. 1753.
3. Reden. ebend. 1753.
4. Das Glück der ſchönen Wiſſenſchaften in Norden, ein Vorſpiel. eb. 1753.
5. Der Tempel von Guidus, in gebundener Rede überſetzt. eb. 1755.
6. * Schleswigiſches Wochenblatt. 4. 1755. Auch Duſch, und Andere hatten daran Theil.
7. Gedanken vom Duelle. 8. Wolfenbüttel. 1756.
8. Sechs Schreiben von einigen Merkwürdigkeiten der Hollſteiniſchen Gegenden. 4. eb. 1756.
9. Vermiſchte hiſtoriſch-politiſche Nachrichten in Briefen von einigen merkwürdigen Gegenden der Herzogthümer Schleswig und Hollſtein, ihrer natürlichen Geſchichte u. andern ſeltenen Alterthümern. Flensberg u. Leipz. 8. 1758.
10. * Briefe an Freunde und Freundinen aus den Quartieren der Däniſchen Armee. Altona. 1759.
11. Magazin für den Verſtand, den Geſchmack, und das Herz. eb. 1759.
12. Verſuch eines vollſtändigen Repertorii aller Königl. Däniſchen allerhöchſten Verordnungen, in ſo weit ſie den Militär Etat angehen, ſamt einem Anhange von vielen andern ungedruckten Reſcripten, Mandaten u. ſ. w. Schleswig. 4. 1760.
13. * Betrachtungen über verſchiedene Gegenſtände. Hamburg. 8. 1763.

14. * Beyſpiele zur Bildung eines Soldaten. Erſtes Stück. eb. 1764.
15. Meine Langeweile. 8. Hadersleben. 1764.
16. * Nachrichten vom Baltiſchen Meer; aus dem Reiche der Gelehrſamkeit, der Sittenlehre, der Haushaltung, der ſchönen Wiſſenſchaften u. Künſte u. ſ. w. 2 Theile. eb. 4. 1765 — 1767.
17. Rede bei der Einweihung u. Eidesleiſtung zu den 2 neuen Fahnen des K. Leibregiments Dragoner. 4. eb. 1766.
18. * Erſter Brief von der Stiftung des Erziehungshauſes für die Kinder des Königl. Leibregiments Dragoner, an das denkende Publikum gerichtet. 4. eb. 1766.
19. Beſondere Nachrichten von den Opfern der Staaten ſowohl, als auch von den Opfern der Gerechtigkeit dieſes 18. Jahrh. 8. eb. 1772.
20. * Oederiana. 8. Schleswig u. Leipz. 1792. 263. S.
ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. I. S. 309. Erfurt. gel. Z. 1792. II. S. 481.
21. * Etwas über die Grabhügel in den Herzogthümern; in den Schleswig-Holſteiniſchen Provinzialberichten 1787. St. 4.
22. Muthmaßungen u. Gedanken über die Beförderungen des häuslichen Lebens der an den Küſten der Herzogthümer Schleswig und Holſtein in der Weſtſee liegenden Inſeln; ein Auszug aus J. F. D. Ulrichs hiſt. polit. Beyträgen zur nähern Kenntniß unſerer Zeit; ebend. St. 5.
23. * Bedenken über die Verkleinerung der groſſen Güter; ebend. 1788.
24. * Ueber die Einſammlung des Bernſteines an der weſtlichen Küſte des Herzogth. Schleswig; eb. 1789. St. 4.
25. Ueber den Bernſtein an der Däniſchen u. Schleswig-Holſtein. Küſte. eb. St. 6.
26. Beytrag zu den neueſten Nachrichten von dem Bernſtein an der Schleswig-Holſtein. Weſtküſte; ebend.
27. Einige Gedanken über Flachsbau und Leinwandbereitung u. beyder Hinderniſſe; ebend.
28. Noch etwas vom Bernſteinfall an der Weſtſee; eb. 1791. St. 3.
29. Antwort auf das Schreiben an den Verfaßer des Etwas über die Stadt Hadersleben; eb. 1792. St. 1.
30. Ein Wort für Inſten; eb. St. 2.
31. Mehrere kleine Aufſätze; ebend.
32. Waren Bartenſtein und Knorr in Wien gelehrte Ebentheuer; in Eggers teuſchen Magazin. 1793. St. 2. S. 154 — 164.
33. Einige Bemerkungen über die Verfaßung der Kriegsgerichte in Dänemark; ebend. 1795. Nov. S. 529 — 539.
34. Nachleſe einiger Bemerkungen über die Wichtigkeit des Bernſteinhandels; ebend. 1799. Sept. S. 299 — 317.
35. Auch Gedanken vom Bernſtein an den Däniſchen u. Schwediſchen Küſten: im neuen Kieliſchen Magazin B. 1. St. 3.
36. Einige Gedanken über die Bernſtein Küſte der Alten, ebend. B. 2. St. 3.
37. Bemerkungen auf Reiſen über die Frieſiſchen Inſeln in der Nordſee an der weſtlichen Küſte der Herzogthümer Schleswig u. Holſtein; in den Reiſenden für Länder u. Völkerkunde. Nürnb. 1790. B. 4.

Vergl. Hambergers gel. Teutſchland 1772. S. 95. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftſteller S. 32. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. II. S. 10 — 12. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 394. Allg. teutſche Bibl. 1793. Intell. bl. S. 19. Rötgers Nekrolog St. II. S. 36. u. St. III. S. 263 — 265. Kordes Lex. der Schlesw. Holſt. Schriftſt. S. 435 — 437.

CANTOR (Johann Chriſoſtomus) Pfarrer zu Oberailsfeld bei Waiſchenfeld im Bambergiſchen. Er wurde am 31. März 1775 zu Lichtenfels im Bambergiſchen gebohren, ſtudirte in Bamberg, trat am 14. Juli 1793 zu Banz in

den Benediktinerorden, wurde nach Aufhebung des Kloſters 1803 zum Pfarrer in Banz, dann zum Pfarrer in Oberailsfeld, auch zum Königl. Diſtrikts Schulinſpektor ernannt, und ſtarb am 29. Auguſt 1815. Schriften:

1. Gedichte. Erſter Theil. Bamberg b. Lachmüller. 8. 1798. 154 S.
   ſ. Erfurt. gel. Z. 1798. S. 269. Jen. Lit. Z. 1799. II. S. 22.
2. Geſchichte der merkwürdigſten Naturbegebenheiten auf unſerer Erde, von Chriſti Geburt bis auf unſere Zeiten. Erſter Band. Coburg und Leipz. b. Sinner. 8. 1804. (eigentlich 1803) 453 S. 2ter Band. 1804. 447 S. 3ter Band 1805. 345 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1803. II. S. 1052. Hall. Lit. Z. 1804. III. S. 245. Neue allg. t. Bibl. B. 95. II. S. 356.
3. Die vom J. 1251 bis auf unſere Zeiten fortgeſetzte Geſchichte des Kloſters Banz, eröffnet von Placidus Sprenger (fortgeſetzt von J. C. Cantor). 8. Nürnb. b. Lechner. 1803.
4. Unter ſeinen Manuſcripten fanden ſich: Geſchichte der wiſſenſchaftlichen Schule zu Banz, und literariſche Geſchichte der gelehrten Conventualen des Kloſters Banz.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IX. S. 184. B. XI. S. 130. B. XIII. S. 221 und B. XVII. S. 314. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs Heft I. S. 168. u. H. VII. S. 1190. Felder's Literat. Zeitung für kath. Relig. Lehrer 1817 B. III. Int. Bl. n. 7. S. 9. Felder's Gel. Lexikon der kathol. Geiſtlichkeit B. I. S. 122.

CARLIER (Leonhard) der Rechte Doktor und Profeſſor zu Würzburg. Er wurde 1686 zu Aachen gebohren, und bald nach abſolvirten juriſtiſchen Studien, und erhaltenem Doktorat, im Jahr 1716 an der Univerſität zu Würzburg öffentlicher Repetitor, dann Fürſtbiſchöflicher Hofrath, und Profeſſor der Inſtitutionen. Er ſtarb im Jahre 1755. Seine Schriften:

1. Diss. de jure naturae, gentium et summo imperio. 4. Herbipol. 1725.
2. Diss. de jurisdictione territoriali. 1728.
3. — de jure academico. 1732.
4. — de executione et legitimo modo exequendi, tam in supremis imperii dicasteriis, quam subordinatis judiciis. 1734.
5. De sponsalibus et matrimoniis. Herbipol. 1735.
6. De privilegiis in genere ac in specie. 4. ib. 1737.
7. De statu ecclesiastico quintuplici immunitatis praerogativa suffulto. 4. ibid. eod.
8. De jure vectigalium ac pontium. ib. eod.
9. Diss. *Rosenthalii* et aliorum scriptorum feudalium praxin auream exhibens. 4. ib. 1738.
10. De injuriis et damno dato ac inde oriente restitutione. ib. 1739.
11. De differentiis juris communis et Franconici in causis tutelae legitimae, successionis, pactorum, condonationum et unionis prolium. ib. 1742.
12. *Zaesius* redivivus, sive institutionum Justiniani lib. V. notis et additionibus adauxit. ib. eod.
13. Diss. de aequitate. ib. 1743.
14. — de summo imperio, atque inde descendente jure, obligatione, et potestate. ib. eod.
15. Oratio: utrum majestatem magis armis decoratam, aut legibus armatam esse oporteat, et quaenam sit origo legum et juris. ib. 4. 1746.
16. Progr. de vita *Justiniani*, ac legum necessitate et utilitate. 1747.

17. Diss. de rerum publicarum ac privatarum possessionibus et publicis venditionibus. 1748.
18. De modo referendi in judiciis civilibus tam primae quam secundae instantiae. Herbipol. 1748.
19. Diss. de subordinatione jurisdictionis episcopalis et superioritatis territorialis. 4. ib. 1751.

Vergl. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 116. Weidlichs Geſchichte der jetzt lebenden Rechtsgelehrten B. I. S. 126. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. II. S. 32. Bönicke Geſch. der Univerſ. Würzburg Th. II. S. 93. Hennicke Beyträge zu Jöcher u. Meuſel. St. III. S. 46.

CHAPUSET (Johann Karl) Franzöſiſcher Sprachlehrer zu Nürnberg; gebohren zu Altdorf am 25. September 1694. Sein Vater war Charles Chapuset de St. Valentin, welcher wegen der Revocation des Ediktes von Nantes Frankreich verlaſſen muſte. Er ſtudierte zu Altdorf und Halle, wurde 1719 Lehrer der franzöſiſchen Sprache und Mathematik am Gymnaſium zu Oehringen im Hohenlohiſchen, und 1729 zugleich Informator der dortigen jungen Grafen. Vom Jahr 1739 an gab er in Nürnberg Unterricht in der franzöſiſchen Sprache, und auch Privatſtunden in der Mathematik, und ſtarb am 29. Dezember 1770. Er ſchrieb:

1. Kurze und gründliche Anweiſung, die runden eiſernen Oefen zu verbeſſern, und verbeſſerte zu gießen. 8. Nürnberg. 1745. Auch unter dem Titel: Anweiſung, die Kanonenöfen zu verbeſſern.
2. Syntaxe françaiſe pour les Allemands. 8. Nürnb. 1747.
3. Unentbehrliche Anfangsgründe der franzöſ. Sprache und derſelben nützliche Anwendung, nebſt einem Anhang einiger franzöſ. Geſpräche. 8. eb. 1750.
4. Sammlung teutſch franzöſiſcher Geſpräche, mit einem Anhang. 8. Nürnb. 1753. Neue Aufl. verbeſſert u. verm. von Joh. Heinr. Meynier in Erlangen. 1799.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1799. IV. S. 616. Neue allg. teutſche Bibl. B. 51. II. S. 484.
5. Eine nach den Grundſätzen des Abts Girard eingerichtete franzöſ. Grammatik. Nürnb. 8. 1754.
6. Beſchreibung verſchiedener bequemen Oefen, zur Beförderung der Holzmenage. ebend. 1757.
7. Sammlung teutſcher Fabeln aus der Natur- u. Weltgeſchichte gezogener Begebenheiten u. freundſchaftlicher Briefe zu bequemer Ueberſetzung in das Franzöſiſche u. ſ. w. 8. Nürnb. 1767. Sammlung u. ſ. w. verbeſſert u. vermehrt von Prof. Colom. eb. 1784. Neue Auflagen. 1788. u. 1800. 345 S.
   ſ. Gutsmuths Bibl. 1801. III. S. 170. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 324. Leipz. Lit. Z. 1800. IV. S. 522.
8. Grammaire für die Anfänger, oder unentbehrliche Anfangsgründe der franzöſiſchen Sprache, und derſelben nützliche Anwendung, nebſt einem Anhang einiger franzöſiſchen Geſpräche, Fabeln und Hiſtorien. Nürnb. 8. 1769.

Vergl. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. II. S. 73. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 192. u. B. V. S. 162. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 401.

CHLADEN (Johann Martin) Profeſſor zu Erlangen. Er nannte ſich immer Chladenius, und die Familie ſtammt aus Ungarn, von da ſein Grosvater 1674 um der evan-

geliſchen Confeſſion willen vertrieben wurde. Er ward am 17. April 1710 zu Wittenberg gebohren, wo Martin Chladen Lehrer der Theologie, und Charitas Tochter des Paſtors Siber von Schandau an der Böhmiſchen Gränze, ſeine Eltern waren. Er kam 1723 an das Gymnaſium nach Coburg, muſte aber 1725 wegen dem eingetretenen Tod ſeines Vaters nach Wittenberg zurück, wo er nun ſeine akademiſche Laufbahn begann, und 6. Jahre lang unter Gerlach das Griechiſche, unter Cob das Lateiniſche, unter Geret das Hebräiſche, unter Schröder und Schloſſer die Philoſophie, unter Haaſe die Mathematik, dann unter Berger Literargeſchichte, und unter Wernsdorf, und Schröder Theologie ſtudierte, 1731 die Magiſterwürde und die Erlaubniß erhielt, ſelbſt Vorleſungen, zuerſt über Philoſophie und Gelehrtengeſchichte, dann über Theologie zu halten. Im J. 1741 gieng er auf Verlangen eines Onkels nach Leipzig, und wurde daſelbſt 1742 außerordentlicher Profeſſor der chriſtlichen Alterthümer. Im J. 1744 erhielt er den Ruf als Direktor Adjunkt, und Pädagogiarch an das akademiſche Gymnaſium nach Coburg, wohin er auch abgieng. Eben, als er daſelbſt 1747 als wirklicher Direktor einrückte, erhielt er nach Erlangen den Ruf als Scholarch am Gymnaſium, als ordentl. Profeſſor der Theologie, Beredſamkeit und Dichtkunſt an der Univerſität, und als Univerſitätsprediger, und gieng im Jäner 1748 an dieſe Beſtimmung nach Erlangen ab, wo er am 28. Auguſt deſſelben Jahres die theologiſche Doktorswürde erhielt. Die teutſche Geſellſchaft zu Greifswalde nahm ihn 1750, und die lateiniſche Geſellſchaft zu Jena 1753 als Ehrenmitglied auf. Der Magiſtrat in Danzig verlangte ihn zum Prediger an der St. Johaniskirche, und Rektor am Gymnaſium, welchem Rufe er aber ungeachtet der vortheilhaften Bedingungen nicht folgte, ſondern in Erlangen blieb. Er war ein geſelliger, liebreicher, mildthätiger und redlicher Mann, ein gründlicher und ſehr fleißiger Gelehrter, ſtarb aber ſchon am 10. September 1759. Indeſſen war nicht das zu viele Arbeiten, ſondern das zu viele Eſſen an ſeinem zu frühezeitigen Tode Schuld; denn er hatte einen gar gewaltigen Appetit, und machte dabei gar keine Bewegung. Sein Bildniß von Syſang 1748 in Oktav in Kupfer geſtochen, ſteht vor ſeinen Predigten, und vor ſeiner Philosophia definitiva, dann von Nußbiegel in Folio vor ſeinen Funeralien. Seine Schriften:

1. Diss. de nihilo mathematico. 4. Viteb. 1731.
2. — I. de praestantia et usu scholiorum graecorum, quae extant in poetas, singilatim in emendatione et interpretatione poetarum. 4. ib. 1732. Diss. II. 1732. Stehet auch, wie mehrere der folgenden kleinen Schriften, in ſeinen opusculis.
3. Epistola ad L. Urban. Godofr. *Siber*, de theologo ex antiquitate ecclesiastica formato. 1734.
4. D. de sublimi in scientiis. 1734.
5. D. de statu civili cum spatio comparato. 1735.

6. Carmen heroicum Bernhardo L. B. de *Zech* Bernhardi die consecratum. 4. Viteb. 1735.
7. Progr. de theoria definitionum exemplis potissimum mathematicis illustranda. 4. ib. 1738.
8. Literae ad C. G. de *Holzendorf.* Idea civitatis ecclesiasticae. ib. 1738.
9. Sylloge sententiarum Leibnitianarum in usum collegii disputatorii. ib. eod.
10. Commentatio philosophica, quae elementa theoriae possessionis et dominii proponit, et illustria haec juris naturae capita cum universali doctrinarum moralium principio connexa sistit. Vit. 1740.
11. Consolatio ad Justum Christ. *Thorschmid* de obitu uxoris. ibid. 1741.
12. Opuscula academica, elogio Urb. Godofr. *Siber* aucta. 8. Lips. 1741. Erſchienen dann mit neuem Titel: Opuscula academica varii generis. Volumen I. Lips. 1750. Vol. II. theologica historica, philosophica cogitata comprehendens. 1750.
13. D. de sententiis ex libris sententiosis Lips. 1741.
14. Logica practica sive problemata logica, quibus omne rationis exercitium continetur, cum resolutionibus, in usum auditorum. Accessit mantissa definitionum philosophicarum. 8. ib. 1742.
15. Einleitung zur richtigen Auslegung vernünftiger Reden u. Schriften. Leipz. 1742.
16. Progr. de fortuna bibliothecae. S. *Augustini* in excidio Hipponensi. 1742.
17. Oratio de voluptate ex antiquitate ecclesiastica capienda. 4. 1743.
18. De stationibus veterum christianorum commentarius ad illustrandum maxime *Tertullianum* comparatus. Lips. 1744.
19. Progr. Sententia divi *Augustini* de stilo scripturae sacrae praesertim in historia creationis. 4. Coburg. 1744.
20. Memoria Joannis Christophori *Schubart* Profess. eloquent. Coburg. Fol. 1744.
21. Logica sacra, sive introductio in theologiam systematicam. 8. ib. 1745.
22. Progr. de instrumentis ib. eod.
23. — Praxis. ib. eod.
24. — de optima resurrectionem Christi demonstrandi ratione ib. eod.
25. — de tabulis, documentis, instrumentis. ib. eod.
26. — de pandectis solatiorum. ib. eod.
27. — de haeresibus grammaticis in academia Oxoniensi 1276. damnatis. 4. ibid eod. Steht auch in ſeinen Opusculis B. 2. S. 99 — 121, dann in Biedermann select. scholast. B. 2. fasc. 2. 1746, und in Frommani museo Casimir.
28. De machinis. Cob. 1745.
29. Pr. in obitum ducis *Ernesti*, de principe doctore. Fol. ib. eod.
30. Ad nat. Jesu, ad 1. Tim. 1. 15. ibid. eod.
31. Pr. Autor, testis, nubes testium. 1746.
32. Super voto Epiphanii: Domine! praesta Joanni, ut recte credat. 1746.
33. Memoria D. Georgii Pauli *Hoenn* Jur. Profess. Coburg. Fol. 1747.
34. Beantwortung der Frage: ob Joſeph bey der groſſen Theuerung mit dem Egyptiſchen Landmann zu hart verfahren habe? in den Hamburger freyen Urtheilen und Nachr. 1747. n. 30.
35. Progr. Idolum seculi. Probabilitas I — VIII. Cob. 1747. Dieſe acht Einladungsſchriften wurden von N. G. Thorſchmid ins Teutſche überſetzt unter dem Titel: Vernünftige Gedanken vom Wahrſcheinlichen u. gefährlichem Mißbrauche deſſelben. Greifswalde. 1748.

36. Auf die Geneſung des Herzogs Franz Joſias: Von dem Fehler der Geſchichtſchreiber, ſich zu ſehr, an das Böſe zu halten, über Leibnitz Theodicee. Fol. Coburg. 1747. 2 Bog.
37. Pr. vocationis universalis vindiciae demonstrationi Stapferianae oppositae. 4. ibid. 1747.
38. Pr. I. de scriptoribus Sacramentorum. ib. eod.
39. Pr. de antiquitatibus generis humani. ibid. 1748.
40. Pr. dignitatem generis humani, nisi salva religione, salvam esse non posse. Erlang. 1748.
41. Oratio de theologo academico unitatis fidei custode. ib. eod.
42. Pr. in solemn. meritorum de *Superville* univers. Erlang. directoris, de monumentis in species distributis. Fol. ib. eod.
43. De docta castrorum consideratione. ib. eod.
44. Trajanus princeps optimus, num sine litteris? ib. eod.
45. Pr. in obitum Annae Dorotheae *Rossmann* nat. Thech. ib. eod.
46. Diss. inaug. theol. de dispari Judaeorum et Graecorum ingenio, fidei pariter inimico. 4. ib. eod.
47. Pr. de summis pulchritudinis generibus. ib. eod.
48. De Fennis, auctore Tacito, votis opus non habentibus. ib. eod.
49. Pr. in nupt. *Car. Eugenii* ducis Würtemberg, de uxore principis. Panegyricus de dignitate uxoris principis. ib. eod.
50. De aeterna pace. ib. eod.
51. Oratio de pace pacificatoria. ib. eod.
52. Delineatio theologiae moralis in usum praelectionum. ib. eod.
53. Memoria Sophiae Carolinae Dorotheae de *Bergkofer* e Russwormiorum gente oriundae. ib. eod.
54. D. de vestigiis. ib. 1749.
55. Kleine Sammlung von heiligen Betrachtungen. Leipz. 1749.
56. Pr. in natal. *Friderici* Marggr. Fol. Erlang. 1749.
57. Memoria Joannis Christophori *Kögler*. ib. eod.
58. Pr. ad natal. Frid. Soph. Wilhelminae. Marggr. ib. eod.
59. Pr. ad nat. Jesu, de pacificatore terrae. ib. eod.
60. Diss. de religione naturali figmentis purgata. Erlang. 1749. Wurde von Thorſchmid ins Teutſche überſetzt unter dem Titel: Das Blendwerk der natürlichen Religion, Schrift- und Vernunftmäßig entdeckt. 8. Leipz. u. Wittenb. 1751.
61. Memoria Joannis Christophori *Heller* Theol. cult. Erlang. 1750.
62. Memoria Joannis Sigismundi *Kripner* Profess. Erlang. 1750.
63. D. de celeritate inprimis cogitandi. ib. eod.
64. Pr. de hostibus servatoris resurrectionis ineptis testibus. ibid. 1750. editio 2. 1754.
65. Nova philosophia definitiva ultra trecentas definitiones emendatas, perpolitas majori ex parte, in usum sanctioris omnisque humanioris doctrinae recens constitutas complectens. 8. Lips. 1750.
66. Progr. de genio seculi. Erlang. 1750.
67. Pr. de copia Deorum. ib. eod.
68. Memoria Joannis Andreae *Kuhl*. ib. eod.
69. D. de cardine legis et prophetarum. ibid. 1751.
70. Progr. de meritis. ib. eod.
71. — de verbis vitae aeternae. ib. eod.
72. — de anatomico brutescente. ib. eod.
73. Quaedam in laudem *Friderici* Marggr. ejusque conjugis. ib. eod.
74. Allgemeine Geſchichtswiſſenſchaft, worinn der Grund zu einer neuen Einſicht in alle Arten der Gelahrtheit geleget wird. 8. Leipz. 1752.
75. Memoria Jacobi Wilh. *Hoffmann* Prof. Erlang. 1752.
76. Diss. I et II. Articulus de redemtione a cavillationibus autoris religionis essentialis vindicatus. 4. Erlang. 1752. Diss. III. 1753. Diss. IV. 1754.

77. Pr. de legibus praecipue academicis exercendis. Erlang. 1752.
78. De armis justitiae dextris et sinistris. ib. eod.
79. De viribus ingenii bono pictori ne cessariis. ib. eod.
80. Pr. de renovatione faciei terrae. ib. eod.
81. Pr. ad nat. Jesu. ib. eod.
82. Memoria G. W. *Poezinger* Prof. Erlang. 1753.
83. Pr. pasch. de hostibus non nisi prostratis in conspectum salvatoris resuscitati admittendis. ib. eod.
84. Pr. ad nat. Friderici Marggr. ib. eod.
85. Pr. ad nat. Frid.. Sophiae Wilhelminae Marggr. ib. eod.
86. De silentio. ib. eod.
87. Judicium inter oves atque oves. 1754.
88. Religionem christianam amorem patriae non retardare. 1754.
89. Gaudii spiritualis exemplar in sanctissimo apostolorum gaudio pentecostali. 1754.
90. De vera gaudii indole. 1754.
91. De Lychnucho Messiae typo. 1754.
92. Wochentliche bibliſche Unterſuchungen. Erlang. 1754. ſ. Götting. gel. Z. 1755. St. 36.
93. Ad connub. Alexandri Marggr. cum. Frid. Carolina Coburg. 1754.
94. De promto et laetiori ingenii usu. 4. Erlang. 1755.
95. Progr. de vultu florum. ib. eod.
96. — de vero sensu vocabuli coactionis.
97. — de desiderii indole.
98. — de variis pacis et foederis significationibus.
99. De fide seu veritate e terra germinante. 1755.
100. Oratio de veris religiosae ejusque aeternae pacis fulcris, *in Winkler* memoria saecul. pacis relig. 1755. S. 11 — 26.
101. De singulari superstitionis Lutheranorum exemplo. 1755.
102. Der Religionsfriede, als eine Erlöſung der Kinder des Todes, Predigt bey der Jubelfeyer des Religionsfriedens. 4. Erlang. 1755. 5. Bog.
103. Wochentliche theologiſche Ergötzungen. 1755.
104. Fortgeſetzte theolog. Ergötzungen. 1756.
105. De vi regia Messiae contundendi gentes sicut ollam, in nuperis terrae motibus radicante. 4. Erlang. 1755. Auch teutſch unter dem Titel: Daß die königliche Macht des Meſſias, die Völker wie Töpfe zu zerſchmeiſſen Pſ. 2, 9. ſich in den letztern Erdbeben gezeiget habe. 1756.
106. Memoria Christiani Zach. *Goeckel* Jur. Cons. Erlang. 1756.
107. Morti fidelium post devictam a servatore mortem residui nihil paradoxi in esse. ib. eod.
108. Progr. de aquis saliensibus. ib. eod.
109. — de castello Magonis. ib. eod.
110. — de dignitate, quae rebus inanimatis inest. ib. eod.
111. Unterſuchung, ob der Satz: daß der Menſch ein angebohrnes Recht habe, alle Schande und Laſter zu begehen, wenn nur ein Anderer dadurch nicht beleidiget wird, in der Lutheriſchen Kirche erträglich ſey? zur Beantwortung der Schmaußiſchen Vertheidigung ſeines neuen Juris naturae. Erlang. 8. 1756. 3. Bog.
112. Diss. de vita et haeresi *Roscellini*. ibid. 4. 1756.
113. Anmerkung über Neumayers Frage: ob der Geiſt der Lutheriſchen Kirche ein heiliger Geiſt ſey? 1756. 4. Bog.
114. De imagine cathedrae fluctuantis. 1756.
115. De fato. 1757.
116. De gaudiorum praestantia hominum literis imbutorum. 1757.
117. De apostolis spiritu sancto repletis. 1757.
118. De virtute. 1757.

119. Von den fibrirenden Wolkenſtrahlen; in Delius Fränkiſchen Sammlungen 1757. n. 25.
120. De tempore ultimi diei. 1757.
121. Theologiſcher Naturforſcher. 1757.
122. Memoria Joannis Gottlieb *Gonne* Jur. Profess. Erlang. 1758.
123. Progr. de via viva. ib. eod.
124. — de recte vivendi difficultate.
125. — de statu apostolorum pentecostali in unione essentiali a Guionia temere converso. 1758.
126. Consideratio controversiarum inter defensores atomorum et monadum. 8. Erl. 1758.
127. De eo, quod justum est circa. apostasiam. ib. eod.
128. Progr. in obitum Frid. Soph. Wilhelminae Marggr. de matre patriae literata. Panegyricus mem. hujus princ. dictus de vita et virtutibus ejusdem ib. eod.
129. Diss. de supremis justitiae divinae regulis, libro: de religione essentiali, opposita. ib. eod.
130. Literae sacra secularia gymnasii Dantiscani gratulatoriae, nomine Univers. 1758.
131. Memoria Sophiae Margarethae Dorotheae *Braun* gentis Schröter. Erlang. 1759.
132. De lapide tenebrarum et umbra mortis. ib. eod.
133. De discrimine inter Deistam et Theistam. ib. eod.
134. Unde fiat, ut Christiani soli neque oraculis neque prophetiis utantur. 4. ib. eod.
135. Vom guten Rathe; in den Hannoveriſchen Anzeigern n. 46 u. 47.
136. Literae sacra secularia acad. Jenensis gratulatoria, nomine Univers. in den *actis* sacr. acad. Jenensis secular. 1760. S. 114.
137. Alle lateiniſche Anſchläge und Verordnungen im Nahmen des akademiſchen Senats zu Erlangen 1748 — 1759.
138. Rezenſionen in einigen gelehrten Zeitungen.
139. Betrachtung über den Verfaßer des 102ten Pſalms; in den Erlangiſchen gelehrten Anzeigen 1749. n. 8. S. 57 — 64. u. n. 10. S. 73 — 78.
140. Aetiomania; eb. n. 10. S. 78.
141. Genauere Beſtimmung, was Erfahrungen ſind; eb. n. 19. S. 145 — 148.
142. Gedanken von der Vollkommenheit; eb. n. 19. S. 148 — 150.
143. Erläuterung einiger zur Wahrſcheinlichkeit gehörigen Lehrpunkte und Beantwortung einer Leipziger Streitſchrift; eb. n. 30. S. 233 — 240. n. 31. S. 241 — 248. n. 35. S. 273 — 280. und n. 51. S. 403 — 408.
144. Von den Stationibus der alten Chriſten u. Beantwortung einer Danziger Streitſchrift; ebend. n. 40. S. 313 — 320. n. 49. S. 385 — 392. u. n. 51. S. 401 — 403.
145. Von einer beſondern Gattung der Actiomaniae; eb. n. 51. S. 408.
146. Von dem groſſen Unterſchiede der Meynungen u. der Glaubenslehren; eb. 1750. n. 9. S. 65 — 72.
147. Betrachtung über die Worte des Pilatus: was iſt Wahrheit? eb. n. 11. S. 81 — 88.
148. Widerlegung verſchiedener neuer Irrthümer, die Deutlichkeit des natürlichen Geſetzes betreffend; ebend. n. 21. S. 161 — 168. n. 23. S. 177 — 184. u. n. 35. S. 273 — 280.
149. Betrachtung über die Biblia polyglotta; eb. n. 24. S. 185 — 192.
150. Von der göttlichen Weiſe, zu geben; eb. n. 39. S. 305 — 312.
151. Anmerkung über eine Regensburger theologiſche Disputation; eb. n. 44. S. 345 — 352.
152. Die Gedanken von Ferne; eb. n. 49. S. 385 — 392. u. n. 51. S. 406 — 408.

153. Vertheidigung des heil. Apoſtels Paulus über Phil. 1, 23. ebend. n. 51. S. 401 — 405.
154. Von der Erzeugung der Handlungen; ebend. 1751. n. 2. S. 9—16.
155. Geprüfte Gedanken des Cicero von Eidſchwüren; eb. n. 4. S. 25—32. u. n. 21. S. 161 — 168.
156. Grundſätze einer neuen Theorie vom Zweifel; eb. n. 7. S. 49—56.
157. Vom ehrlichen Mann; eb. n. 11. S. 81 — 88. u. n. 32. S. 249—256.
158. Vertheidigung der Anmerkungen über eine Regensburger theologiſche Disputation; eb. n. 24. S. 185 — 192.
159. Vertheidigung des Gebotes der Liebe; eb. n. 34. S. 265 — 272. und n. 48. S. 377 — 384.
160. Vom Unterſchied des Leidens und der Leidenſchaften; ebend. n. 41. S. 321 — 328.
161. Von plötzlichen Sinnes u. Herzensänderungen; ebend. n. 51. S. 401 — 408.
162. Von dem Geſchmacke der jetzigen Zeiten und deſſen Einfluß in die Religion; eb. 1752. n. 4. S. 25 — 32. n. 7. S. 49 — 56. und n. 22. S. 169 — 176.
163. Vom Ernſte Gottes; eb. n. 10. S. 73 — 80.
164. Von der Beſchaffenheit der jetzigen theologiſchen Controverſen; eb. n. 15. S. 113 — 120.
165. Vom Ueberzeugen; eb. n. 19. S. 154 — 162. u. n. 39. S. 305 — 312.
166. Ob die Erkenntniß der Wahrheit durch die akademiſchen Disputationen befördert werde; ebend. n. 23. S. 177 — 184.
167. Von der gegenwärtigen Glückſeligkeit der chriſtlichen Potentaten; ebend. n. 33. S. 257 — 264.
168. Von der Macht und Kraft; eb. n. 36. S. 281 — 286.
169. Anmerkungen über eine Hamburgiſche Disputation von der Wahrſcheinlichkeit; eb. n. 44. S. 345 — 352.
170. Prüfung einer neuen Definition von der Tugend; ebend. n. 48. S. 377 — 384. und n. 51. S. 401 — 408.

Vergl. *Exsequias* J. M. Chladenii celebrandas Prorector S. G. Succovius una cum Procancellario et Senatu indicit, auctore J. P. Rheinhardo. Fol. Erlang. 1759. Pfeiffers Leichenrede auf Chladen. Erlang. 1759. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 301. Bouginn Handbuch der Lit. Geſchichte B. IV. S. 29. Erlangiſche gel. Anmerkungen 1759. St. 41. S. 372 — 376. Nova acta histor. eccles. B. II. S. 516. Brieglebs Geſchichte des Coburg. Gymnaſ. St. 57. S. 454. Strodtmanns Beyträge zur Hiſtorie der Gelahrtheit Th. III. S. 163. Heinſii Kirchenhiſtorie Th. IV. S. 481. Windheims philoſoph. Bibl. B. VI. S. 272. u. S. 468. u. B. VII. S. 179. Fickenſchers Gelehrten Geſch. der Univerſ. Erlangen Abth. I. S. 37 — 57. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. II. S. 80—88. Ladvocats Handwörterbuch B. I. S. 844.

CHRISMANN (Roman) Benediktiner zu Ottobeuern. Er wurde am 27. Jänner 1760 zu Hindelang gebohren, ſtudierte in Kempten, dann an der Univerſität zu Freyburg, legte am 8. Dezember 1780 die Ordensgelübde ab, ward 1786 Prieſter, widmete ſich theils dem Jugendunterricht, theils dem Predigtamt und der Selſorge, und ſtarb zu Ottobeuern im Oberdonau Kreiſe den 2. März 1816. Er ſchrieb:

1. Compendium historiae mythologicae usibus scholarum accomodatae. 8. Ottoburae. 1794.
2. Sammlung verſchiedener Aufſätze, Fabeln und lehrreichen Geſchichten, aus den älteſten und neueſten Schriftſtellern. 1809.

3. Bemerkungen über den Entwurf eines neuen Rituals von einer Geſellſchaft katholiſcher Geiſtlichen des Biſtums Conſtanz. Kempten. 8. 1810.
4. Gründliche Anleitung zur Rechenkunſt. 4. 1812.
5. Die Andacht zu der allerheiligſten Dreifaltigkeit, aus dem Franzöſiſchen des Hrn. Boudon überſezt. 4. 1814.
6. Kurze Ueberſicht der ganzen chriſtlichen katholiſchen Lehre. 8. 1815.

CHRISTEL (Johann Martin) Paſtor der Jakobskirche zu Augsburg; daſelbſt am 18. September 1690 gebohren, gieng im J. 1712 nach Jena, wo er Philoſophie und Theologie ſtudierte, und 1717 Magiſter ward, ſetzte dann ſeine Studien in Leipzig fort, kam 1721 als Rektor der lateiniſchen Schule nach Kaufbeuern, dann 1724 als vierter Diakon an die Barfüſſerkirche nach Augsburg, und wurde 1745 Paſtor zu St. Jakob. Er hatte eine Augsburgiſche Kirchenhiſtorie ausgearbeitet, aber, nachdem der Druck bereits angefangen war, wurde das Werk von der Cenſur für bedenklich gehalten, unterdrückt, das Manuſcript in das proteſtantiſche Archiv gelegt, und dem Verfaßer für ſeine Arbeit 1744 eine Gratifikation zugeſtellt. Er ſtarb im Jahre 1756. Sein Bildniß wurde in Folio von J. J. Kleinſchmidt, dann von P. A. Kilian, und in klein Quart von Joſ. Friedr. Rein in Kupfer geſtochen. Er gab heraus:

1. *Ludovici Ellies dü Pin* Methodus studii theologici recte instituendi, ex gallico in latinam sermonem versa. 8. Aug. Vindel. 1722.
2. Beſondere ausführliche Nachrichten von der evangeliſchen Barfüſſer- und St. Jakobs Kirchen in Augsburg, wobei die merkwürdigſten Begebenheiten, zur allgemeinen evangeliſchen Augsburgiſchen Kirchenhiſtorie gehörig, kurz nach der Zeitfolge zu deſto größerm Vergnügen und Nutzen des Leſers mit eingerucket worden. 8. Augsb. 1733.
3. Ein Wort der Vermahnung zum lebendigen Glaubenswandel, denen auf dem ſogenannten Bach, und im Benz- und Wolfiſchen Garten verſammelten Salzburger Emigranten geprediget. 8. eb. 1732.
4. Leichenrede auf Magdalena Groſſin. eb. Fol. 1746.
5. Mehrere Leichen- und Gelegenheits Reden.

Vergl. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 317. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. II. S. 100. Hennicke Beyträge zu Jöcher und Meuſel St. III. S. 47. Reins Augsburg. evangel. Miniſterium bis 1748. Th. II. S. 187. Zapfs Augsburg. Bibliotheck B. II. S. 698.

CHRISTFELS (Philipp Albrecht) Paſtor zu Appezhofen Dekanats Harburg und Landgerichts Nördlingen im Oberdonaukreiſe. Er wurde am 17. Junius 1732 zu Oberwechingen im Oettingiſchen gebohren, ſtudirte von 1750 bis 1757 zu Altdorf, wurde 1757 in Oettingen zur Kandidaten Aufnahme geprüft, diente dann als Hauslehrer zu Harburg und als Vikar zu Oberwechingen, wurde im September 1758 zu Oettingen Conrektor, 1759 Rektor daſelbſt, 1773 Pfarrer zu Appezhofen, 1798 zugleich Oetting-Wal-

lerſteiniſcher Special-Superintendent, und ſtarb am 28. März 1811. Schriften:

1. D. quatenus Amosi 2. 11. Nafiraei potuerunt, accenseri beneficiis divinis. 4. Altd. 1757.
2. Spicilegium philol. de Nethinaeis. ib. 1757.
3. Ad orationem inaug. de Jactura litterarum, quae pertinent ad humanitatem, Ruina Reipubl. brevi enumeratione usus, et praesertim abusus linquae Hebraeae Cabbalistici, invitat. 4. Oetting. 1760.
4. Meditatio philol. ad egregium locum Jobi cap. 33. ibid. 1761.
5. Progr. de vita academica cum fructu transigenda. 4. ib. 1762.
6. De singularibus Oettingensibus e vita Hieron. Wolfii. 4. ib. 1763.
   ſ. Tübing. gel. Z. 1763. S. 345. Beylage zu d. Erlang. gel. Anm. 1763. S. 139.
7. Epistola de Medicis, qui in pulvere scholastico desudarunt. 4. ib. 1763.
   ſ. Schwabach. Schulzeitung 1764. S. 8.
8. Car. Christ. *Hirschii* de vita Pamingerorum commentarius. Progr. I — VII. ib. 1764 — 1767. erſchienen dann unter dem allgemeinen Titel: C. C. Hirschii etc. Commentarius, quem e Bibl. G. A. Michel edidit atque illustravit. 1767.
   ſ. Jen. gel. Z. 1765. S. 820. Schwabach. Schulzeitung 1765. S. 145. u. 1766. S. 343. Erlang. gel. Z. 1767. S. 168.
9. Progr. in quo quidam ad membranam veterem Nehemiae locus examinantur. ib. 1768.
10. Epistola gratul. qua duo Pentateuchi loca ad superstites ex antiquitate membranas examinantur. ib. 1769.
11. Einladungsſchrift: Können auch Leute, die nicht bei der Gelehrſamkeit zu bleiben gedenken, aus der Beſuchung lateiniſcher Schulen wahre Vortheile erwarten? 4. Oettingen. 1769.
12. Pr. Calorne juvenilis an experientia plurium annorum in re scholastica felicius versetur? 4. ib. 1770.
13. Odae saeculares 1770 in memoriam exstructae primum 1570 scholae Oettingensis decantatae. 4.
14. Pr. utrum, quae in scholis negliguntur ab iis, qui aetati tenerae praesunt, reparari postea nequeant? ib. 1770.
15. Ermunterung zur Mildthätigkeit an Schulen. eb. 1771.
16. Progr. I. de Bibliotheca scholastica Oettingensi. 4. ib. 1772. Pr. II. 1773.

Vergl. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftſteller S. 33. Gradmanns gel. Schwaben S. 77. Meuſels gel. Teutſchl. B. I. S. 586. u. B. XI. S. 137. Michels Oetting. Bibliothek. Kirchenjahrbuch Proteſtant. für das Königr. Baiern 1812. S. 349.

CHRISTGAU (Martin Georg) zu Markt Erlbach im Fürſtenthum Baireuth am 18. Februar 1698 gebohren. Er kam im J. 1726 nach Berlin, wo er am Gymnaſium zum grauen Kloſter Subrektor und 1729 Conrektor wurde. Im J. 1739 ward er zu Frankfurt an der Oder Rektor der evangel. Stadt- oder Oberſchule, und ſtarb am 28. Auguſt 1776. Schriften:

1. Progr. *Erasmi Roterodami* epistola de negotio reformationis, notis illustrata. 4. Berol. 1729.
2. Carmen saeculare, anno jubilaeo Augustanae confeſſionis sacrum. 4. ib. 1730.
3. De *Burdelotio* erudito aretologo. 1731.

4. De duplici librorum dote. Fol. Berol. 1732. ſteht auch in Bidermann ſelectis scholast. B. 2. Th. 2. S. 387 — 399.
5. Progr. de erudito Callipide, oder von den närriſchen Bemühungen der Gelehrten eb. 1733. auch in Bidermann actis.
6. De eruditione augusta. 4. ib. 1735.
7. De maxima studiorum remora, praepopera studiorum scholasticorum festinatione. 4. ib. 1737.
8. De innitiis, incrementis et statu hodierno bibliothecae scholasticae, in gymnasio Berolinensi dedicatae. ib 1738.
9. De imagine rectoris scholae irreligiosi. ib. 1739.
10. De injuriis, quas literarum Doctores vulgo. accipiunt. ib. eod.
11. Unvorgreifliche Gedanken von Verbeſſerung öffentlicher Schulen. Frankf. 1740 auch in Bidermann actis schol. Th. 2. St. 2. S. 120 — 128.
12. Commentatio hist. litteraria de *Mammotrecto*, statum rei litterariae circa inventae typographiae tempora illustrante. 4. Francof. 1740.
13. Periculum historico-literariorum specimen I. ib. 1740. Specimen II. 1741.
14. Beantwortung der Einwendungen gegen die dürftige Schuljugend. eb. 1742. Auch in Bidermann actis.
15. De Jacobi comitis purliarum rebus. ib. eod.
16. Ueberſetzung der Abhandlung Lucians, daß man der Läſterzunge nicht leichtlich Glauben beymeſſen ſoll. eb. 1743.
17. De fato scholastico, observationibus historico-literariis illustrato. 4. 1760.
18. De viri olim illustris *Simonis Simonii* lucensis medici et philologi eximii, cum plurimis scriptis et controversiis, tum religionis et fortunae varietate momorabilis, vita, eruditorum haud paucorum notitias periculi gratia cumulat. etc. 4. Francof. 1762.
19. Progr. de amabili Italiae atque Germaniae eruditae concordia commentationem historico-literariam itineri marchico. Ant. Mar. *Gratiani* episc. Amer. praemittit. ib. 1763.
20. Florum sparsio ad Ant. Mar. *Gratiani* historiam Cartusiae Viadrinae. ib. 1764.
21. Progr. ad introductionem Conrectoris *Herrmann*. ib. 1766.
22. Elogia illustrium praesentis aevi scriptorum lucubrationibus dicata. ib. eod.
23. Erſter Verſuch einer ausführlichen Abhandlung, und einer überaus ſeltenen 1458 geſchriebenen und durch vielfältige Malerey verſchönerten teutſchen Bibel. 4. eb. (1768).
24. De vita et scriptis *Simonis Simonii* Pars I. ib. 1774. Pars II. 1775.

Vergl. Adelungs Fortſetzung von Jöcher. B. II. S. 316. Vocke Ansbach. Geb. u. Todt. Almanach Th. I. S. 142. Fickenſcher's gel. Baireuth. B. I. S. 168 — 170. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 100. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 357. *Acta* scholast. B. II. S. 41.

CIMAROLO (Ignatz Brentano) Benediktiner zu Banz im Bambergiſchen; am 26. Junius 1673 zu Bamberg gebohren, trat am 1. Auguſt 1694 in das Kloſter, wurde am 15. Mai 1720 deſſelben Prior, feyerte im J. 1744 das fünfzigjährige Jubiläum der Ordensproſeſſion, und 1747 jenes der erhaltenen Prieſterweihe, und ſtarb am 24. März 1750. Er gab heraus:

1. Epitome chron. mundi christiani. August. Vindel. Fol. 1727. 800. S. 1

2. Historicus et encomiastes Marianus. 4. Norimb. et Viennae. 1729. 880 S.
3. Unterricht der Kinder, wenn ſie zur Beicht gehen. 12. Bamb. 1733.

CLAUS (Joſeph Ignatz) geiſtlicher Rath und Kanonikus zu Augsburg; 1691 gebohren. Er ſtudierte zu Ingolſtadt, wurde der Philoſophie Doktor, und der Theologie Lizentiat, verſah als Kaplan die Selſorge an verſchiedenen Orten des Biſthums Augsburg, erhielt die Pfarrei zu Biberbach, wurde dann in Augsburg Biſchöflicher wirklicher geiſtlicher Rath, und Kanonikus zu St. Gertraud, und ſtarb im 84ſten Lebensjahre den 25. Jul. 1775. Seine Schriften:

1. Der an vielen Orten eingeladene Gaſtprediger, oder zerſchiedene Predigten an den Feſttagen Chriſti, Mariä u. anderer Heiligen, wie auch bei Primitzen u. Ordens Profeſſen. Fol. Augsburg. 1752. 2te Aufl. ebend. 1767.
2. * Dies sancta pii sacerdotis i e. modus et ordo vivendi pro viris ecclesiasticis in soeculo degentibus; accessit Dissertatio in illa S. *Crysostomi* verba: Non arbitror, inter sacerdotes multos esse, qui salvi fiant, sed multo plures, qui pereant. 8. ib. 1757.
3. Spicilegium universale sacro-profanum in 10. libros et 3 partes dispartitum, indice concionatorio auctum. Fol. ib. 1762.
4. Manuductio ad *Barciae* excitatorem christianum, seu sermones missionales, ad dominicas et festa per annum reducti et applicati. II. Tomi. Aug. Vindel. Fol. 1766.
5. * Conjunctura prognostica, physico-moralis ascetica. 8. ib. 1767.
6. Spicilegium concionatorium h. e. conceptus morales pro cathedra ad instruendam in fide christiano-catholica plebem, ad extirpanda vitia et implantandas virtutes, ex praestantissimis auctoribus collecti. IV. Tomi. ib. Fol. 1768.
7. Spicilegium catechetico-concionatorium i. e. conceptus exegetici pro dominicis et festis. IV. Tomi. ib. 1774.

Vergl. *Veithi* Bibl. Augustana Alph. I. S. 36—41. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. II. S. 133. Braun's Geſchichte der Biſchöfe von Augsburg B. IV. S. 644.

CREUTZBERGER (Andreas) zu Neuſtadt an der Aiſch im Baireuthiſchen, wo ſein Vater das Töpferhandwerk trieb, am 19. März 1714 gebohren. Im Jahr 1735 kam er nach Jena, wo er die Vorleſungen Walchs in der Dogmatik und Symbolik, Tympe und Lieberkühns in den orientaliſchen Sprachen, Brumhards in der Hermenevtik und Exegeſe, dann Hambergers, Segner, Hallbauer, Stock, und Carpovs in der Mathematik, Philologie und Philoſophie hörte, dann ſeine Studien zu Halle fortſetzte, und ſich daſelbſt auch auf Botanik, Anatomie, und Chemie verlegte. Im J. 1738 wurde er Lehrer am Pädagogium zu Halle, 1741 Adjunkt an der Fürſtenſchule zu Neuſtadt an der Aiſch, 1746 ſogenannter Tertius, und 1749 Conrektor, dann 1750 zu Caſtel gräflicher Hofprediger, Konſiſtorialaſſeſſor, und Inſpektor der Caſtelliſchen Pfarreien. Er wurde nur ein und vierzig Jahre alt, und ſtarb am 31. Jäner 1755. Seine Schriften:

1. Progr. de causa frigoris per aliquot annos solito maioris efficiente. 4. Norimb. 1743.

2. Pr. de quibusdam principiis ad inſtinctum animalium mirabilem explicandum facientibus. 4. ib. 1747.
3. Vollſtändiges und gründliches Rechenbuch. Erſter Theil. Züllichau. 8. 1747. 2ter Theil. eb. 1754.
4. Programm von der verſchiedenen Art des Sehens. 4. Nürnb. 1748. Steht auch in der Erlang. gel. Z. 1748. S. 65 — 71. und in Bidermanns Novis actis ſcholaſt. B. 1. St. 4. S. 313 — 317.
5. Progr. von den verſchiedenen Arten des Hörens. eb. 1749. Auch in Bidermann nov. actis B. 2. St. 5. S. 334 — 369.
6. Progr. von der verſchiedenen Art des Geſchmacks. eb. 1749. Vergl. ſein darüber erlaſſenes Sendſchreiben in der Erlang. gel. Z. 1750 S. 57 — 60 u. 65 — 68.
7. Die Verſchiedenheit der äußerlichen Sinne bei dem Menſchen. 8 Nürnb. 1755. Es ſind die 3 erwähnten Programme nebſt Gedanken über den Geruch.
8. Melodien Concordanz, worinn 2072 Lieder zuſammengetragen, und unter gehörige Geſchlechter und Arten gebracht worden, auf alle Geſangbücher eingerichtet. eb. 8. 1755.
9. Aufſätze vom griechiſchen Feuer; vom Behaim aus Nürnberg, dem erſten Entdecker Amerikas u. ſ. w. im Hamburg. Correſpondenten.
10. Aufſätze in mehreren andern periodiſchen Schriften.
11. Er hatte Antheil am angehenden Lateiner, an Sarganecks Warnung vor allen Sünden der Unreinigkeit (Züllichau 1746) und noch an mehreren, von Andern herausgegebenen Werken.

Vergl. *C. G. Oertel* de vita, fatis ac meritis A. Creutzberger. 4. Neoſt. 1757. Erlang. gelehrte Zeitung 1758 S. 6. Fickenſchers gel. Baireuth B. I. S. 211 — 217. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. II. S. 230.

CROLL oder **Crollius** (Georg Chriſtian) Rektor des Gymnaſiums zu Zweybrücken. Er wurde daſelbſt, wo ſein Vater Johann Philipp Gymnaſial Rektor war, den 21. Julius 1728 gebohren, und erhielt vorzüglich durch ſeinen gelehrten Vater, ſo wie durch andere geſchickte Lehrer, gründliche Kenntniße. Bis in das zwanzigſte Jahr blieb er in dem väterlichen Hauſe, und begab ſich 1748 auf die Univerſität nach Halle, wo er ſich vorzüglich den theologiſchen Wiſſenſchaften widmete, aber ſehr beſchränkt leben muſte, weil er von ſeinem ſelbſt dürftig beſoldeten Vater, nur geringe Unterſtützung erhielt. Im September 1750 gieng er nach Göttingen, wo Mosheim, Köhler, Schmaus, Heumann, Michaelis, und Böhmer unter ſeinen Lehrern waren. Im J. 1752 kehrte er in ſeine Vaterſtadt zurück, ward unter die Kandidaten des Predigtamtes aufgenommen, und am Gymnaſium als Vikar in dem philoſophiſchen Fache angeſtellt. Im J. 1753 wurde er Collaborator in der erſten Klaſſe, und gab in derſelben Unterricht in der Mathematik, Metaphyſik, und im Naturrechte. Den 1754 erhaltenen Antrag zum Rektorat nach Hanau ſchlug er aus, und wurde dafür am Gymnaſium in Zweybrücken ordentlicher Profeſſor. Im J. 1757 wurden ihm auch die lateiniſche Sprache und Geſchichte zu lehren aufgetragen. Seine Schriften fanden bald vielen Beyfall, und

ſeine gelehrten Verdienſte wurden auch auswärts anerkannt. Im J. 1759 wurde er von der Baieriſchen Akademie der Wiſſenſchaften in München, im Jahr 1765 von der Kurpfälziſchen in Mannheim, dann vom hiſtoriſchen Inſtitut in Göttingen, und von der gelehrten Geſellſchaft in Duisburg zum Mitglied aufgenohmen. Von der Akademie der Wiſſenſchaften zu München erhielt er für Beantwortung der Preisfrage: Wann ſind die Landpfalzen in den Herzogthümern aufgekommen, und worin haben die Rechte und das Amt der Pfalzgrafen inſonderheit der baieriſchen, beſtanden? im J. 1765 den ganzen Preis. Der Herzog von Zweybrücken ernannte ihn zum Aufſeher über die öffentliche Bibliothek, und zum Hiſtoriographen. Nach dem, im Jahr 1767 erfolgten Tod ſeines Vaters wurde er Rektor des Gymnaſiums, und zugleich Aſſeſſor des reformirten Konſiſtoriums, welche Aſſeſſorsſtelle er aber wegen ſchweren Verdrüßlichkeiten 1777 niederlegte. Vortheilhafte Berufungen nach Mannheim, Gießen, und Detmold lehnte er aus Liebe zu ſeinem Lehramte und zum Vaterland ab. Im Jahre 1788 erhielt er den Titel und Charakter eines Pfalzzweybrückiſchen Hofrathes. Schwere Familienleiden kamen über ihn; ſeine Gattin war immer krank, ſein Hoffnungsvoller Sohn ſtarb auf der Univerſität, und er verlor durch den Tod ſeine älteſte Tochter, ſeinen Schwiegerſohn Embſer, welcher ſeine zweyte Tochter geheurathet hatte, und innerhalb wenigen Jahren ſeine beſten Freunde. Er ſtarb an den Folgen eines wiederholten Schlagflußes den 23. März 1790. In den verſchiedenen Verhältnißen ſeines Lebens zeigte ſich Crollius als ein achtungswerther und muſterhafter Mann. In ſeiner Familie wurde er zärtlich geliebt, und machte ſich dieſer Liebe als ein theilnehmender Gatte, als ein beſorgter Vater, und als ein ſanfter Vorſteher ſeines ganzen Hauſes würdig. Sein Herz war der wärmſten Freundſchaft fähig, und wuſte das Glück derſelben zu ſchätzen. In der Geſellſchaft war er ſehr munter, und ſeine Heiterkeit verließ ihn nie ganz, auch nicht in ſeiner letzten Krankheit, wo ihm der erſte Anfall eines Schlagflußes die ganze rechte Seite des Körpers, und ein zweyter die Sprache lähmte, und wo ſtille Ruhe, und zufriedene Ergebung in den Willen der Vorſehung, ihn denen, die um ihn waren, noch ſchätzenswerther machten. Seine Verdienſte, die er als Schriftſteller hat, verdienen um ſo mehr Achtung, da der Wunſch, in einem gröſſern Wirkungskreiſe als Schriftſteller nützlich zu ſeyn, ihn niemals dahin verleitete, daß er ſeine eigentliche Beſtimmung und ſeine Berufspflichten vernachläßiget hätte, was wohl von manchen Gelehrten geſchiehet, die in öffentlichen Aemtern ſtehen. Mit klugem Eifer arbeitete er immer an der Verbeſſerung ſeines Gymnaſiums; mit Sorgfalt und Treue unterrichtete er ſeine Schüler; und war nicht nur darauf bedacht, denſelben einen reichen Vorrath nützlicher Kennt-

niße beyzubringen, ſondern ſie auch zur Tugend zu bilden. Seine Schriften:

1. Progr. de hoc mundo optimo, non perfectissimo. 4. Biponti. 1752.
2. Pr. de quantitate moralitatis actionum moralium. 4. ib. 1753.
3. Verſuch einer Entdeckung der reinſten Quellen, und der wahren Beſchaffenheit aller natürlichen Rechte u. Verbindlichkeiten. 4. Zweybrücken. 1754.
4. Das Frauenzimmer u. deſſen Schönheiten, aus ihrem wahren Geſichtspunkt vorgeſtellt. Frankf. 4. 1754.
5. Genealogia veterum comitum Geminipontis. 4. Bipont. 1755.
6. Origines Bipontinae. Particula I. et II. ibid. 1757. Part. III. 1758. Part. IV. 1761. Zuſammengedruckt u. fortgeſetzt unter dem Titel: Originum Bipontinarum Pars I. in qua non solum res Bipontinae medii aevi, sed et alia scitu digna ad veterem Franciae Rhenanae, Westrasiae et Lotharingiae historiam pertinentia suo ordine explicantur. 1761. Partis II. seu historiae comitum Geminipontis genealogico-diplomaticae Volumen I. quo res ab illis inde ab auctore gentis ad plenariam usque terrarum divisionem per sesqui seculum gestae aliaque plurima ad familiarum illustrium notitiam facientia explicantur. 1769.
7. De illustri olim bibliotheca ducali Bipontina, per duplicem temporum injuriam seculo superiori depertita Commentatio, qua simul *Tilemanni Stellae*, Sigenensis Mathematici et Geographi sec. XVI. celeberrimi, civitatis Bipontinae olim ornamenti, memoria renovatur. 1758.
8. Oratio de Homburgo, Westrasiano castro et oppido. Pars I. 1759.
9. Hiſtoriſch rechtliche Gedanken vom Urſprung des Pfälziſchen Münzregale. 1760.
10. Verbeſſerte Probe einer vollſtändigeren und richtigern Pfälziſchen Geſchichte in einer Nachricht von der Eliſabeth von Sponheim. Zweybrücken b. Halanzy. 1762.
11. Erläuterte Reihe der Pfalzgrafen von Aachen, oder in Niederlothringen. eb. 1763. Fünf Fortſetzungen. eb. 1764 — 1775.
12. Unter dem angenohmenen Nahmem Chriſtian Agricola: Disputatio de clausula art. IV. pac. Rysvicensis, ad ducatum Bipontinum non pertinente, qua simul Dissertatio quaedam Trevirensis de eadem clausula a. 1762 edita, convellitur, et ducatus Biponti auctus vere illustratur; accedunt XX. documenta. Ratisb. 4. 1766.
13. Scholae illustris olim Hornbacensis nunc Bipontinae historia. Prolusio I. Bipont. 4. 1767.
14. Progr. de antiqua musarum Bipontinarum in principes pietate. ib. 1767.
15. Memorabilia de Bernhardo *Herzog*. 4. ib. 1768.
16. Commentarius de Cancellariis et Procancellariis Bipontinis. 4. Francof. et Lips. 1768.
17. Von Vermählungen Herzoglich Fränkiſcher und Rheinpfalzgräflicher Erbprinzeſſinnen mit auswärtigen Fürſten. 4. Zweybrücken. 1769.
18. Brevis notitia historico-diplomatica de cella S. Mariae in Offenbach ad Glanam. ib. 1769.
19. Weſtricher Abhandlungen. Erſtes Stück, von den Grafen von Lützelſtein. 8. eb. 1771.
20. Von dem guten Geiſte menſchlicher Inſtitute, beſonders der Schulen und ihrer Geſchäfte. 8. eb. 1776. Stehet auch im Archiv der Erziehungskunſt. Gießen. 1777.

21. Erſter Verſuch einer erläuterten Geſchlechts Geſchichte der älteſten Ahnherren des Baieriſchen Hauſes. 4. Zweybrücken b. Löffler. 1776.
22. Denkmahl Karl Auguſt Friedrich des Einzigen, zu den Gedächtniß u. Grabmahlen des Pfalzgräflichen Hauſes der Zweybrückiſchen, Veldenziſchen und Birkenfeldiſchen Linien hinzugeſtellet; als eine Urkunde zur Pfalzgräfl. Geſchlechtsgeſchichte, mit vorläufigen Beſchreibungen der Kirchen und Grüften, auch der Herrſchaft Biſchweiler. 4. Zweybr. b. Halanzy. 1785.
   ſ. Gött. gel. Z. 1785. III. S. 1581. Meuſels lit. Annalen 1786. VI. S. 507.
23. Daß die Pfalzgrafen bei Rhein noch vor der Wittelsbachiſchen Regierung die erſten weltlichen Kurfürſten und Reichs Erbtruchſeſſe geweſen, und ſo die heutige Pfalzbaieriſche Kur urſprünglich für die Pfälziſche Kur zu achten ſey, wird mit zuverläßigen Zeugnißen der Geſchichte dargethan. 4. Frankf. u. Leipz. 1786. 82 S.
   ſ. Schotts jur. Bibl. 1786. II. S. 346. Gött. gel. Z. 1786. II. S. 1291. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 548.
24. Programm: Zweybrückens Glück. 4. 1789.
25. Neue Zugaben zu der erläuterten Reihe der Pfalzgrafen bei Rhein, und zu Aachen, beſonders: von Hermann I. Saliſcher Abkunft; von Hermann II. und deſſen Nachfolgern; Heinrich II. von Lach, Sigfried von Ballenſtädt und Wilhelm von Orlamünde, als Pfalzgrafen bei Rhein. Erſtes Stück. Zweybrücken. 4. 1789.
26. Hiſtoriſch geographiſche Beſchreibung des Herzogthums Zweybrücken; iſt den zweybrückiſchen hiſtoriſchen Kalendern von 1770 bis 1778 Stückweiſe angehängt worden.
27. Realregiſter der in den Zweybrückiſchen Wochenblättern 1763—1777 abgedruckten Zweybrückiſchen Verordnungen.
28. Bemerkung über die Zäringiſchen Ahnherren; in den Beyträgen aus den weſtlichen Gegenden Teutſchlandes. Mannheim 1772. St. 2.
29. Beyträge zur Pfalzgräflichen Geſchichte vom Jahr 1294 bis 1329 unter den Regierungen Pfalzgrafens Rudolph I. und Kaiſers Ludwig von Baiern, mit 10 Beylagen: in den Abhandlungen der Baieriſchen Akademie der Wiſſenſch. B. III. S. 43 — 146.
30. Von dem Urſprung und dem Amte der Provinzialgrafen in Teutſchland; ebend. B. IV.
31. Vorleſung von dem erſten Geſchlecht der alten Grafen von Veldenz und deſſen gemeinſchaftlichen Abſtammung mit den ältern Wildgrafen von den Grafen in Nohgau; in *Histor. et Commentat.* acad. Elect. Theodoro-Palat. Manuh. 1770. B. II. S. 241 — 305.
32. Responsum ad questionem: an et qualis fuerit Franciae Ducatus, Rhenensis praecipue? ibid. 1773. B. III. S. 333 — 480.
33. Observationes genealogicae ad Palatinorum Wittelsbacensium comitum sylvestrium de Eberstein familias; ibid. 1778. B. IV. S. 255 — 271.
34. Vorleſung von dem zweyten Geſchlecht der Grafen von Veldenz aus dem Hauſe der Herren von Gerolzeck in der Ortenau, mit Beylagen und Sigillen; ebend. S. 271 — 401.
35. Von den Grafen von Werla in Weſtphalen und ihrer Verwandtſchaft mit dem Saliſch Kaiſerlichen Hauſe; ebend. S. 474 — 524.
36. Observationes geographicae ad illustrandum omnem tractum Mosellarum spectantes; ibid. 1783. B. V. S 187 — 322.
37. Gedanken über die nach dem akadem. Entſcheid d. 2. Okt. 1782 noch nicht hinreichend beantwortete Preisfrage: Wie und wann ſind die vier weltliche Erzämter des heil. röm. Reichs den durch die goldene Bulle darin beſtättigten hohen Erzhäuſern erblich geworden? ebend. S. 323 — 394.
38. Observationes de diversis recentiorum erroribus in struenda majorum familiae Salicae Wormatiensis S. Spirensis serie ad.

missis rectiusque ea a familia Loganensi Conradi I. regis discernenda, quas praemittit probationibus Salicis; ibid. B. VI.
39. Gedanken über die wahre Beſchaffenheit und den Urſprung der drey geiſtlichen Kurfürſten; ebend.
40. Kritiſche Berichtigung der Stelle im Tacitus von Auguſtus Ausſchweifungen, die man nach ſeinem Tode anführte; ebend.
41. Beyträge zur Rolandiſchen Geſchlechts Geſchichte; ebend. B. VII. S. 420 — 432.
42. Klagen eines teutſchen Jeremias über den Geiſt unſerer Zeiten, eine Vorleſung; in Moſers patriotiſchen Archiv Th. 1.
43. An dem zweybrückiſchen Inſtitut der klaſſiſchen Authoren war er Mitarbeiter und Mitherausgeber 1779 — 1781.

Vergl. *Memoria* G. C. Crollii. Mit ſeinem von Verhelſt in Kupfer geſtochenen Bildniß. 4. Zweybrücken. 1790. Schlichtegroll's Nekrolog auf das Jahr 1790. B. I. S. 223 — 234. *Acta* hist. Academ. Theodoro-Palatinae, wo ſein Elogium von Lamey enthalten iſt. B. VII. S. 5 — 11. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. II. S. 231 — 235. Weſtenrieder's Geſchichte der Baier. Akad. der Wiſſenſch. B. I. S. 147. 444 und 456. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 482.

Freyherr von CRONEGK (Johann Friedrich) Hof- und Regierungsrath zu Ansbach; daſelbſt am 2. September 1731 gebohren. Seine Mutter war eine gebohrne Freyin von Crailsheim, und ſein Vater Generalfeldmarſchallieutnant des Fränkiſchen Kreiſes. Noch ehe er die Univerſität bezog, hatte er ſchon die beſten alten und neuen Schriften der Griechen, Lateiner, Engländer, Franzoſen, Italiener, und Teutſchen geleſen, und zwar mit ſolcher Aufmerkſamkeit, daß er allemal einen kurzen Plan des Geleſenen entwarf. Im Jahr 1749 gieng er nach Halle, und wurde von Profeſſor Nicolai in die (nachher nach Frankfurt an der Oder verlegte) Geſellſchaft der Freunde der ſchönen Wiſſenſchaften aufgenohmen. Im J. 1750 kam er nach Leipzig, wo Gellert ſein Lehrer, und Rabener und Käſtner ſeine wärmſten Freunde wurden. Hier bildete er ſich auch durch Studium der Kunſt, und durch die Kochiſche Schauſpielergeſellſchaft, für das Theater, für welches er am liebſten dichtete. Er reiſete hierauf mit ſeinem Freunde Graf Moritz von Brühl nach Dresden, und Braunſchweig, trat mit Oeder, Gärtner, Ebert, Giſecke, und Zachariä in nähere Verbindung, und kam 1752 zu ſeinen Eltern nach Hohentrüding zurück. Er wurde Markgräflich-Brandenburg-Ansbachiſcher Kammerjunker, Hof- und Regierungsrath, und erhielt die Erlaubniß, eine Reiſe nach Italien und Frankreich zu machen. Cronegk beſuchte nun Venedig, Rom, Neapel, Florenz, Genua, und Turin, ward Mitglied der Arkadier, und ein Freund von Goldoni, Maffey, Paciaudi, B. v. Stoſch, und anderer Gelehrten. Im Auguſt 1753 kam er nach Paris, wo er mit vielen Gelehrten in Verbindung trat, und auch die Freundſchaft und den Umgang der berühmten Frau von Grafigny genoß. Nach ſeiner Zurückkunft 1754 widmete er ſich

in Ansbach als Hof= Regierungs= und Juſtizrath den colle=
gialiſchen Arbeiten. Im J. 1755 machte er nochmals eine
Reiſe nach Leipzig, und mit Gleim Bekanntſchaft. Er ſtarb
ſchon am 31. Dezember 1758 an den Pocken in ſeinem ſechs
und zwanzigſten Lebensjahre. Er war ein Genievoller und
empfindſamer Dichter, und, wenn er auch keine vollendete
Meiſterwerke lieferte, ſo wären ſie von ihm um ſo mehr zu
erwarten geweſen, da ihm ſchon das, was er leiſtete, groſſe
und bleibende Celebrität erwarb. Freyherr von Cronegk beſaß
einen ſehr edlen Charakter. Er liebte die Religion, und lebte
den Vorſchriften derſelben getreu Von eitlem Stolze, von al=
ler, auch der feinſten, Uneigennützigkeit war er weit entfernt,
und immer betrug er ſich liebreich gegen Jedermann, wohlthä=
tig, rechtſchaffen, und ganz untadelhaft in den Verrichtungen
ſeines Amtes ſowohl, als in allen ſeinen übrigen Handlun=
gen. Bey Würdigung von Cronegks lyriſchen Poeſien muß
man auf ſein Alter, und den damaligen Standpunkt der poeti=
ſchen Literatur unter den Teutſchen, Rückſicht nehmen, um ſie
dann gewiß zu den beſten Produkten dieſer Art, und ſeiner Zeit
zu zählen. Sein Bildniß, von Bernigeroth verfertiget, be=
findet ſich vor dem erſten Band ſeiner Schriften. Dieſe ſind:

1. Die verfolgte Comödie. 8. 1755.
2. Der Krieg, eine Ode. 4. Leipz. 1756.
3. Einſamkeiten; ein Gedicht. 8. Zürich. 1757. Franzöſiſch von Huber in Choix des poesies allemandes, und von Yverdun in *Roques* nouveau recueil. à celle. 1766. Ein Ungenannter überſetzte es frey in Verſen unter dem Titel: l'Young allemand, ou les solitudes du Baron de C. 1772.
4. Codrus, ein Trauerſpiel in 5 Aufzügen, welches den für das Jahr 1757 ausgeſetzten Preis erhalten hat; als Anhang zu dem I. und II. Band der Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften. 1758. Neue Aufl. Leipzig. 1766. Wurde von Hrn. von Bielefeld ins Franzöſiſche überſetzt. Es erſchien auch eine Däniſche Ueberſetzung unter dem Titel: Codrus, et Sörgespel 15. optog; Priisskrift af frihn J. F. Cronegk; eftor den tydske Original med nogle faae Forandringer oversat af F. H. Wedel-Jarlsberg. 8. Copenhagen. 1788.
5. Des Freyherrn J. F. von Cronegk Schriften (herausgegeben von J. P. Uz.) 2 Bände. Leipz. u. Ansbach. 1761. Neue Aufl. Erſter Band. 1771. 2ter Band. 1773. Nachgedruckt Carlsruhe, Wien, Mannheim, Reutlingen, Augsburg, und an vielen andern Orten. Mehrere der in dieſen Schriften enthaltenen Stücke ſtanden ſchon früher zerſtreut in der Sammlung vermiſchter Schriften, und in andern periodiſchen Werken, viele waren noch ungedruckt; zu letztern gehört: Olint und Sophronia, die 4 erſten Aufzüge eines Trauerſpiels, das *Mercier* unter dem Titel: Olinde et Sophronie, drame heroique ſpäter bearbeitete. Franzöſiſche Ueberſetzungen von einzelnen moraliſchen Gedichten Cronegks befinden ſich in *Choix varié* des poesies philosophiques et agreables, traduites de l'anglois et de l'allemand. à Avignon. 1770.
6. Blüthen des Geiſtes des Freyherrn von Cronegk in 2 bisher noch nie gedruckten Stücken (der Misvergnügte mit ſich ſelbſt, und der Mißtrauiſche). 8. Strasburg. 1775.

7. In Geſellſchaft der Hrn. Uz, Rabe, und Hirſch fieng er zu Ansbach 1754 eine moraliſche Wochenſchrift unter dem Titel: Der Freund an, die bis 1756 dauerte, und drey Bände enthält.
8. Monumenta virorum clarissimorum ex tenebris saeculi decimi octavi eruta a Joh. Mart. Moromastige. (ſind ſatyriſche Grabſchriften auf Anhänger von Gottſched 1751. und wurden erſt bekannt gemacht) im Teutſchen Merkur 1774. Novemb. S. 104—112.
9. Schönaichs poetiſche Krönung (eine Satyre auf Gottſched und Schönaich 1751, gieng lange nur im Manuſcript herum, und ward endlich gedruckt): im Theaterjournal für Teutſchland 1779. St. 11. S. 9.
10. Mehrere einzelne Gedichte in Zeitſchriften.
11. An Eloen (ein noch ungedrucktes Gedicht von Cronegk); im Morgenblatt. 1809. n. 274. S. 1093.

Vergl. C. H. Schmidts Biographie der Dichter Th. I. S. 68—131. Schmidts Nekrolog teutſcher Dichter B. I. S. 332 — 370. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 547. Heerwagens Lit. Geſch. der evangel. Kirchenlieder Th. I. S. 263 — 265. Hirſchings hiſtor. liter. Handbuch B. I. Abth. 2. S. 333 — 336. Vocke Ansbach. Geb. u. Todtenalmanach Th. II. S. 143 — 145. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſt. B. II. S. 238 — 240. Cronegks Lebensbeſchreibung von Uz, vor dem I. Band von Cronegks Schriften 1761. Richters biograph. Lexikon geiſtl. Liederdichter S. 45. Jördens Lexikon teutſcher Dichter und Proſaiſten B. I. S. 353 — 365. u. B. V. S. 835—838. Bibliotheck der ſchönen Wiſſenſchaften B. VI. St. 1. S. 106—123. u. B. VIII. St. 1. S. 65 — 82. Grohmanns Handwörterbuch B. II. S. 259. Büttners Charaktere teutſcher Dichter und Proſaiſten S. 299 — 302. Baurs Gallerie der berühmteſten Dichter des 18. Jahrh. S. 374 — 382. Baurs neues hiſt. biogr. lit. Handwörterbuch B. I. S. 819. Flögels Geſchichte der komiſchen Literatur B. III. S. 407. Converſations Lexikon. Vierte Aufl. B. II. S. 808.

CROPH (Philipp Jakob) Rektor am Gymnaſium zu St. Anna in Augsburg; daſelbſt, wo ſein Vater Johann Croph Gymnaſial Lehrer war, am 3. September 1666 gebohren. Er bezog im April 1686 die Univerſität zu Jena, wo Bayer, Danz, Sagittar, Schubart, Poſner, Slevogt, und Andreas Schmid ſeine Lehrer in der griechiſchen und hebräiſchen Sprache, in der Geſchichte, Philoſophie, Mathematik und Theologie waren. Im J. 1688 vertheidigte er ſeine Diſſertation De gymnasiis Atheniensium litterariis, und übernahm dann im J. 1690 zu Regensburg eine Hofmeiſterſtelle. Im Jahre 1695 berief ihn das Scholarchat in Augsburg zum Lehrer der vierten Klaſſe an das Gymnaſium zu St. Anna, und er trat daſelbſt mit einer Rede: De harmonia ordinis scholastici et oeconomici, ſein Lehramt an. Im Jahre 1704, da Augsburg eben von den Franzoſen beſetzt war, übertrug man ihm das Rektorat des Gymnaſiums, und er hielt am 18. Dezember ſeine Antrittsrede unter dem Titel: Jucunda tristium recordatio. Er wurde kaiſerlicher gekrönter Dichter, und Stadtbibliothekar. In ſeiner glücklichen Ehe mit Regina Roſina Maria Harder Paſtors Tochter von St. Anna erzeugte

er 13 Kinder. Während ſeines Rektorats half er fünf Jubelfeſte feyern: das erſte im J. 1715 wegen des vor hundert Jahren errichteten Schulhauſes, das zweyte im J. 1717 wegen dem evangeliſchen Reformationsfeſte, das dritte im Jahre 1722 bey dem fünfzigjährigen Dienſtjubiläum des Stadtpflegers Paul von Stetten, das vierte im J. 1730 wegen der Augsburgiſchen Confeſſion, und das fünfte im J. 1731 wegen des vor zwey hundert Jahren errichteten Gymnaſiums. Die lateiniſche Geſellſchaft in Jena ernannte ihn im Jahr 1739 zum Ehrenmitglied. Er ſtarb 76 Jahre alt am 23. September 1742. Seine Schriften:

1. Ausführliche Beſchreibung der Belagerung und Bombardirung der Stadt Augsburg. 4. 1705.
2. Das mit Kriegeslaſt gedrückte, und durch Wunderhilf erquickte Augsburg, oder wahrhafte und unpartheyiſche Erzählung, was ſich vor, in, und nach der Belagerung und Bombardirung, auch während der Franzöſiſch = Baieriſcher Quatierzeit, nicht weniger bei der wunderbaren Befreyung, in dieſer des heil. röm. Reichs freyen Stadt Augsburg zugetragen. Mit Kupfern. Augsb. 4. 1710.
3. Palladium pacis concordia, oder die Eintracht des Friedens Grundveſte, in einem neuen Schauſpiel mit der evangel. ſtudierenden Jugend zu Augsburg, als das Gymnasium Annaeanum ſein hundertjähriges Jubelfeſt begangen, fürſtellt. 4. ebend. 1715.
4. Ludos augustales celebrans Augusta, das iſt, das die Kaiſerſpiel feyerlich begehende Augsburg. 4. 1717.
5. Schuleinladungsſchrift zum bevorſtehenden, wegen der anno 1531. geſchehenen Aufrichtung des Gymnaſii zu St. Anna zu celebrirenden actu jubilaeo. 4. Augsb. 1731.
6. Hilaria scholastica, das iſt: des Augsburgiſchen Gymnaſii zu St. Anna anno 1731 celebrirte Jubelfreude. Mit Kupf. Fol. 1731.
7. Kurze und gründliche Erzählung von dem Urſprung, Einrichtung, und Schickſalen des Gymnaſii zu St. Anna in Augsburg, und dem Leben und Schriften der darin ehemals lehrenden Professorum und Rectorum. 8. Augsburg bei Merz u. Mayr. 1740. 256 S.

Vergl. Samuel Urlſpergers Leichenrede auf Ph. J. Croph. Fol. Augsb. 1742. Jöchers Gelehrten Lexikon B. I. S. 2214. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. I. S. 76. B. II. S. 696 u. 835. Veith Bibl. Augustana Alphab. IX. S. 26 — 37. Brucker Miscell. hist. philosoph. S. 513 — 533.

D.

DAHM (Johann Michael) Doktor der Rechte; zu Würzburg 1688 gebohren. Er ſtudirte zu Würzburg und Mainz, wurde 1719 Doktor der Rechte, 1722 Privatdocent derſelben an der Univerſität zu Mainz, 1733 daſelbſt ordentl. Profeſſor, und 1745 zugleich Syndikus der Juriſtenfakultät, und ſtarb im Jahr 1758. Seine Schriften:

1. De necessitate et qualitate possessionis in emtorem transferendae. 4. Moguntiae. 1742.
2. De jure conducendi: Von geleitlicher Obrigkeit. ib. 1745.
3. De jure comitiorum imperii circa sacra. ib. 1746.
4. De praejudicio loquentis ex incolsulta linquae lubricitate. ib. eod.

5. De officio et praerogativis Electoris Moguntini. ib. eod.
6. De natura renuntiationis bis auf einen ledigen Anfall. ib. 1747.
7. De praerogativis S. R. J. electorum in praescribenda imperatori capitulatione. 4. ib. eod.
8. De eo, quod justum est circa examinationem rerum principum a vectigalibus. ib. 1748.
9. De unico, vero adaequato juris naturae principio. ib. 1749.
10. Selectae ex jure canonico de sponsalibus et matrimonio positiones. 4. ibid. 1750.
11. Diss. de necessitate informationis in recursibus ad comitia imperii a supremis germaniae tribunalibus exigendae. Fol. Mogunt. 1750. Götting. 4. 1753.
12. De vero ac genuino sensu illius: Fiscus in dubio utitur jure communi. 4. Mogunt. 1751.
13. De matrimonio aequali et inaequali personarum illustrium in germania. ib. eod.
14. De peculio clericorum aeque ac laicorum, ejusque dispositione inter vivos et ultima voluntate. ib. 1752.
15. Exercitationes canonicae in usum auditorum collegii privati juris canonici. ib. eod.
16. Diss. de ecclesiarum parochialium saecularitate earumque unione subiectiva monasteriis facta. ib. 1753.
17. De unione electorali. ib. 1754.
18. De justo et injusto regalium usu. ib. 1755.
19. De majori personarum illustrium aetate. 4. ib. 1757.

Vergl. Waldmann's biogr. Nachrichten von Rechtsgelehrten zu Mainz 1784. S. 23 — 25. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 604. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 265.

DAUDE (Adrian) Profeſſor zu Würzburg. Er wurde am 9. November 1704 zu Fritzlar gebohren, trat am 28. September 1722 zu Mainz in den Jeſuitenorden, war zu Heiligenſtadt, Mannheim, Mainz, und Wezlar Gymnaſiallehrer, und legte am 2. Februar 1738 die Ordensgelübde ab. In demſelben Jahre wurde er zu Bamberg Profeſſor der Philoſophie, und dann zu Würzburg Profeſſor der theologiſchen Polemik, wozu 1742 das Lehramt der Geſchichte kam. Er war Doktor der Theologie, und brachte an der Univerſität zu Würzburg die Disputationen über die Geſchichte in Gang, ſo wie er überhaupt den Eifer der Studierenden zu beleben wuſte, und in und auſſer ſeinem Orden in ganz vorzüglicher Achtung ſtand. Er ſtarb am 12. Junius 1755. Schriften:

1. Diss. de patrimonio Petri.
2. D. de antiquioris canonum collectionibus.
3. D. de origine et extinctione patriarchatus Aquilejensis.
4. De advocatiae ecclesiasticae origine et officio.
5. Majestas Hierarchiae ecclesiasticae, a Cleri regularis instituto, coenobitarum altissima contemplatione, ordinum monasticorum et militarium piissima actione, asceteriorum vitam mixtam profitentium ordinatissima charitate, nec non religionum votiva sanctimonia et admirabili varietate exornata, aucta et propagata. 4. Wirceb. 1746. 46 S. Dieſe Diſſertation erſchien ſehr vermehrt und als ein beſonderes Werk unter folgendem Titel: Majestas Hierarchiae ecclesiasticae, a summi

pontificis regali sacerdotio, Cardinalium eminentissima purpura, Patriarcharum, Archiepiscoporum, Episcoporum sacratiore principatu, Praesulum minorum sublimi dignitate, Ecclesiarum cathedralium illustrissimo splendore, Parochialium pietate et zelo, totiusque venerabilis cleri pulcherrimo ordine ac disciplina commendata, ex dogmatibus theologicis, sacris canonum statutis, historia ecclesiastica et civili proposita. Pars I. Bambergae ap. Göbhardt. 4. 1760. Majestas Hierarchiae, a cleri regularis instituto etc. Dieſer Titel iſt mit jenem der Diſſertation gleichlautend. Pars II. ibid. 1760. Beyde Theile zuſammen 4 Alph. u. 5 Bog.

6. Historia universalis et pragmatica Romani Imperii et regnorum, provinciarum, una cum insignioribus monumentis hierarchiae ecclesiasticae, ex probatis scriptoribus congesta, observationibus criticis aucta, atque ad Theologiae positivae, Jurisprudentiae, ac Philosophiae usum, reflexionibus dogmaticis, politicis et chronologicis illustrata. Tomus I. continet apparatum chronologicum, notitiam sex priorum mundi aetatem et historiam universalem romani imperii ab ejusdem primo Monarcha ad Constantinum M. 4. Wirceburgi ap. Stahel. 1748. Tomus II. Pars I. continet historiam saeculi IV. et V. a Constantino M. ad Augustulum. ib. 1751. Tomi II. Pars II. continet historiam ab Augustulo ad Carolum M. ib. 1751. Historia universalis etc. Tomus I. Viennae 1755. Tomus II. ib. 1756. Ein anderer ungenannter Jeſuit veranſtaltete nach des Verfaßers Tode eine neue verbeſſerte Ausgabe, wovon der erſte Band Venedig 4. 1756. erſchienen iſt.

7. Historia univers. rom. imp. etc. (ab ejus haerede in Compendium red.) Tomus I. Wirceb. 8. 1757. Tom. II. ib. 1760.

Vergl. Bönicke Geſch. der Univ. Würzb. Th. II. S. 96 — 102. Adelung's Fortſ. von Jöcher B. II. S. 628. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 291. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs H. I. S. 194. u. H. VII. S. 1192.

DEGEN (Bernhard Jakob) Prediger zu Nürnberg; daſelbſt am 18. September 1717 gebohren. Sein Vater Johann Jakob war Diakon und Senior zu Sankt Egydien. Nachdem er in der lateiniſchen dann griechiſchen, franzöſiſchen und italieniſchen Sprache, in der Dichtkunſt, und Mathematik unterrichtet war, ſtudirte er zu Altdorf Philoſophie und Theologie, hielt 1737 unter Prof. Spies eine Disputation De gradatione virtutum intellectualium, und unter Prof. Schwarz ſeine unten angezeigte Inauguraldisputation, worauf er 1738 Magiſter wurde. Er beſuchte dann zu Leipzig die Vorleſungen von Weiß, Teller, Hebenſtreit, und Gottſched gegen 2 Jahre lang, und machte hierauf eine gelehrte Reiſe, während welcher er nach Jena, Halle, Wittenberg, Helmſtätt, Göttingen, Marburg, Gieſſen, Berlin, Braunſchweig, Caſſel, Frankfurt u. ſ. w. kam, und 1741 nach Nürnberg zurückkehrte. Hier wurde er noch im nämlichen Jahre Privatdocent, dann 1742 Frühprediger auf der Feſte zu St. Walburg, 1746 Diakon der Egydienkirche, und zugleich 1761 Prediger bei St. Clara, dann 1769 Paſtor und Antiſtes bey St. Jakob. Er lehrte auch am

Egydiſchen Auditorium Logik und Metaphyſik, und ſtarb am 4. Julius 1781. Schriften:

1. Diss. inaug. de ritibus quibusdam formulisque a manumissione ad S. Baptisma translatis. 4. Altd. 1738.
2. Diss. de principio identitatis indiscernibilium. 4. ib. 1741.
3. Lebensgeſchichte Hrn. Caſtellans Johann Sigmund Pfinzing von Henfenfeld; bey Rehbergers Leichenpredigt auf ihn. Fol. (Nürnb. 1764).
4. Das der ſpätern Nachwelt zur Belehrung, allen Kennern wahrer Verdienſte aber zur gerechten Bewunderung übergegebene Bild des ſel. Antiſt. Seb. Joh. Conr. Spörls. (Nürnb. 1774).
5. Vorrede zu G. A. Bezzels neuvermehrten erbaulichen Gedächtnißübung der chriſtlichen Schuljugend. 3te Ausgabe. Nürnb. 1775.
6. Predigten auf alle Feſt- Sonn- und Feyertage. 2 Theile. Nach ſeinem Tode von ſeinen Erben herausgeben. Nürnb. 1782.
7. Vier Kanzelreden von ihm ſtehen in der Stiebneriſchen Sammlung erbaulicher Predigten 1777.

Vergl. Würfels Diptycha ecclesiae Egydianae oder Lebensbeſchreib. der Hrn. Prediger u. ſ. w. 1757. S. 49. Will's und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 236 — 238. u. B. V. S. 200. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 296.

DEINLEIN (Georg Friedrich) Doktor und Profeſſor der Rechte zu Altdorf; daſelbſt, wo ſein Vater Johann Ulrich Bürgermeiſter war, am 18. Dezember 1696 gebohren. Er trat im Jahr 1711 in ſeiner Vaterſtadt die akademiſchen Studien an, und Schwarz, Müller, Köhler, Spiz, Hildebrand, Karl Moritz Hoffmann, Joh. Wilh. Baier, und Rink waren ſeine Lehrer und Freunde. Im J. 1714 wurde er Magiſter. Im J. 1716 gieng er nach Halle, und ſetzte unter Thomaſius, Böhmer, und Gundlingen das Studium der Rechte fort. Nach einer Reiſe nach Wien, und durch mehrere Provinzen Teutſchlandes: kam er am Ende des J. 1718 nach Altdorf zurück, und promovirte 1719 in Doctorem juris, von welcher Zeit an er auch als Privatdocent das Natur- bürgerliche- Kirchen- und Lehnrecht las, bis ihm im J. 1730 die auſſerordentliche Profeſſors- und Aſſeſſors Stelle an der Juriſtenfakultät übertragen ward. Im J. 1731 wurde er ordentl. Profeſſor der Rechte, und zugleich Profeſſor der Logik. Im Jahre 1738 wurde er Profeſſor der Inſtitutionen, 1740 Profeſſor der Pandekten, und zugleich Reichsſtadt Nürnbergiſcher Conſulent, 1744 Profeſſor des Codex und kanoniſchen Rechts, und Senior der Juriſtenfakultät. Die teutſche Geſellſchaft zu Leipzig nahm ihn zum Ehrenmitglied auf, und er erhielt ſeiner Einſichten und Verdienſte wegen mehrerer Vokationen nach Helmſtädt, Gießen, und Erlangen, blieb aber zu Altdorf, wo er an der Univerſität zweymal Rektor, und ſechsmal Dekan der Juriſtenfakultät war, und wo er am 11. Mai 1757 ſtarb. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de pedantismo didactico *Pythagorae* ratione silentii. 4. Altd. 1714.

2. Quaestio, an et quatenus cives ad arma pro republica capienda cogi possint? ex legibus naturae illustrata. ib. 1719.
3. Diss. inaug. Servitus in servitute, sive dispositio legis 15. §. ult. Dig. de usufructu cet. ex iure civili romano explicata. ib.
4. D. de transitu hypothecae tacitae in bonis tutoris ad haeredes pupilli. 4. ibid. 1724.
5. De ordine quorundam creditorum peculiari in concursu, ex statut. Hamburg. part. 2. tit. 5. ib. 1726.
6. Progr. de D. *Luthero* in exterminando jure canonico frustra laborante. ib. 1730.
7. Diss. de singulari custodiendorum ignium cura et inspectione, speciatim Von der Feuerſchau. 1731.
8. De praestationibus gallinariis sive Hühner=Zinſen. 1731. Neue Aufl. 1743.
9. De vidua vasalli ab usufructuaria cautione intuitu dotalitii immuni. 1735.
10. Diss. legem falcidiam ad legata piae causae pertinere. 1737.
11. De licita jurisjurandi indicialis delatione super facto illicito etc. 1739.
12. Observationes juris miscellae, Caput primum de servitutibus in haereditatis petitionem venientibus, occasione 1. et 18. et ult. et l. 19. §. 3. D. de haered. petit. Altd. 4. 1740. Caput II. de exclusione Fisci a successione in feuda mere haereditaria. ib. 1741. Cap. III. de regali jure erigendi typographias. ib. 1741.
13. De jure primariarum precum imperatrici augustae competente. 4. ib. 1743.
14. De jure statutario illustris reipublicae augustanae in genere, et speciatim de eo, quod ibi justum est circa obsignationes. 4. ib. 1743. Recusa in *Wegelini* thesauro rer. Suevic. B. 4. n. 5.
15. Observat. jur. miscell. cap. 4. de dubiis quibusdam in successione ab intestato collateralium in capita sec. reg. So viel Mund, ſo viel Pfund. 1743.
16. * Rechtliches Gutachten in Sachen G. V. Greynleins contra Marx Kugler, wegen der in ſeinem Gaſthaus entfrembeten Waaren u. Gelder. Fol. 1744.
17. Diss. observat. jur. miscell. cap. 5. de mutuo dissensu sponsalitio absque consistorii cognitione et auctoritate valido, atque efficaci. 4. Alt. 1746.
18. Exercitationum, quibus instit. Justin. illustrantur, specimen 21. de obligat. quae quasi ex delict. nasc. et de actionibus. ib. eod.
19. De triplici remedio salutari calumniosis ac temerariis litibus praecavendis peculiariter praescripto in recensioribus ordinationibus processualibus palatino-Solisbacensis. ib. eod.
20. Diss. de testamento irati valido. ib. 1747.
21. De primo apud hastam licitatore post acceptatum secundum statim liberato, unacum thesibus ex vario jure depromptis. ib. 1748.
22. D. de vera indole Velleiani ad uxorem mercatricem pro marito mercatore intercedentem adplicata. 1751.
23. De remedio revisionis et transmissionis actorum in causis appellabilibus non excluso. 1752.
24. Oratio de insignibus beneficiis felicitatibus commodisque in eas civitates et oppida, in quibus musae sedem constituunt, largiter redundantibus, habita cum consulatum acad. a. 1749 secundum susciperet. Dieſe Rede Deinlein's ließ Prof. Will nach ſeinem Tode drucken.

25. Mehrere Aufſätze in den *Actis Franconicis*, dann in den nützl. und auserleſenen Arbeiten der Gelehrten im Reich, und mehrere Gedichte.

Folgende Disputationen hat er unter fremden Nahmen verfertigt:

26. Tempora legalia ex statutis Hamburgensibus praecipua et singularia. 1726.
27. De causis expensarum litis victori a victo non refundendarum sed compensandarum. 1731.
28. De liberis, ob deficientem in parentibus benedictionem sacerdotalem non legitimis, seu von Brautkindern. 1731.
29. De iure usufructuario parochi in parochialibus bonis, speciatim sylvis, vulgo Pfarrhölzern. 1733.
30. De testamento coram parocho et duobus testibus, occas. cap. 10. de testam. 4. 1734.
31. De jurejurando Gibeonitis praestito, ad Jos. G. Göttingae. 1737.
32. De jure et reservato imperatoris commissarios mittendi ad actum electionis ecclesiasticorum S. R. G. J. principum et praesulum. 1738.
33. De jure vicariorum imp. cognoscendi de causis feudorum imp. regalium. 1738.
34. De debitore pecunias pupillares tuto solvente. 1742.
35. Observationes quaedam de jure mariti in acquaestum uxoris per operas artificiales. 1742.
36. De probatione vitae. 1743.
37. De vero genere contractus ex permutatione et emtione aequaliter mixti. 1744.
38. De conductore in locatorem juste retorquentem paroemiam: Kauf bricht Miethe. 1745.
39. De vera indole testamenti conjugum reciproci secundum jura germ. et speciatim statuta Hamburgensia. 1746.
40. De jure retentionis fructuum beneficii ecclesiastici. 1747.
41. De Medico inter sententias medico-legales discrepantes arbitro tertio, germanice *Obmann*. 1751.
42. De foemina ex antiquitatibus legibus que germanicis et praesertim Lubecensibus. 1756.

Vergl. *Programma* ad celebritatem funeris G. F. Deinlini. Fol. Altd. 1757. Wills Lebensgeſchichte Deinleins an der Leichenpredigt von Dietelmair. 1757. Wills und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 238 — 241. u. B. V. S. 201 — 204. Moſers Lexikon der jetztleb. Rechtsgel. S. 48. Allerneuſte Nachr. von juriſt. Büchern B. II. S. 30 — 34. Weidlichs Geſch. der jetztleb. Rechtsgelehrten Th. I. S. 181 — 185. Weidlichs zuverläßige Nachrichten Th. I. S. 259 — 267. u. Th. IV. S. 365 — 370. Strodtmanns neues gel. Europa Th. XIV. S. 337 — 364. Adelungs Fortſetz. von Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 648. *Zeltneri* vitae Professorum juris Altdorf. B. III. S. 87 — 97. Meuſels Lexikon verſtorbener Schriftſteller B. II. S. 303 — 306. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 513.

DEISCH (Johann Andreas) Medikus zu Augsburg; daſelbſt 1713 gebohren. Er wurde im J. 1741 Doktor der Arzneywiſſenſchaft, dann Stadtphyſikus, und Mitglied Collegii medici in Augsburg, war auch Mitglied der Kaiſerl. Leopoldiniſchen Akademie der Naturforſcher, und ſtarb in hohem Alter. Seine Schriften:

1. Diss. de necessaria in partu praeternaturali instrumentorum applicatione. 4. Argent. 1741.

2. Verdier kurzer Begriff der Anatomie des menſchlichen Leibes, aus dem Franzöſ. überſ. 2 Theile. Augsb. 8. 1744. 2te Aufl. ebend. 1756. 3te Aufl. Wien. 1775.
3. *Kurze und in der Erfahrung gegründete Abhandlung, daß weder die Wendung, noch engliſche Zange in allen Geburtsfällen vor Mutter und Kind ſicher gebrauchet, noch dadurch die ſcharfen Inſtrumente gänzlich vermieden werden können; nebſt einem Anhang von eingeſperrten Brüchen. Augsburg. 8. 1754. 2te Aufl. ebend. 1766.
4. Diss. de usu cultorum atque uncinorum scindentium eximio in partu praeternaturali, nec versione foetus, nec applicatione forcipis anglicanae, vel Levretii, terminando, sectionisque caesareae, matre adhuc vivente instituendae, securitate atque utilitate. 4. Suobaci. 1759.
5. Abhandlung von verſchiednen Geburten.
6. De fallacia signorum conceptionis a primo ad quintum graviditatis mensem; *in novis actis* acad. nat. curios. B. 2. S. 390.

Vergl. Hörners Schwäb. Lexikon S. 45. *Veithii* Bibl. Augustana Alph. IX. S. 184. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller. B. II. S. 306.

DEIXLBERGER (Innocenz) Benediktiner zu Metten im Unterdonau Kreiſe; daſelbſt am 8. Februar 1701 gebohren. Er trat im J. 1720 in den Orden, verſah in demſelben die Novitzenmeiſters- dann in Prag die Pfarrvikars-Stelle, wurde hierauf als Gymnaſiallehrer nach Salzburg geſendet, wo er zugleich Schulpräfekt war, und erhielt im November 1747 an der Univerſität zu Salzburg das Lehramt der theoretiſchen Philoſophie, und 1750 jenes der Theologie welches er bis zum Schluß des Schuljahres 1759 behielt. Er kam hierauf nach Mariaplain bey Salzburg, wurde daſelbſt 1765 Superior, blieb bis September 1772, kehrte in ſein Kloſter nach Metten zurück, und ſtarb am 20. September 1777. Seine Schriften:

1. Idea simplex, vocis humanae terminus secundum sui originem logice discussa. 4. Salisb. 1748.
2. De causa efficiente ejusque influxu. ib. 1749.
3. Corpus naturale cum suis proprietatibus experimentis physicis subjectum. ib. 1749.
4. Corpus naturale secundum proprietates magis speciales per experimenta expensum. ib. 1749.
5. Diss. theologica de poenitentia. 4. ibid. 1751.
6. Festiva coronis coronae Marianae, das iſt: Lobrede bey dem Beſchluß der feyerlichen Krönung des Gnadenbildes in Maria-Plain. 4. Salzb. 1751. Neue Aufl. 1768.
7. Theses ex Logica, Physica, et Theologia. Salisb. 1748 — 1759.
8. Metanoea catholicorum a novatorum erroribus vindicata. 4. ibid. 1754.
9. Diss. theologica de angelorum peccato et supplicio. ib. 1756.
10. Lehrſchule kernhafter Tugenden, aus dem Lateiniſchen Werk des P. Alois Pelecyus betitelt: Virtutis solidae praecipua impedimenta, subsidia et incitamenta, in das Teutſche überſetzt. In 3 Bänden Augsb. 8. 1764.
11. Die wunderthätige Gnadenbildniß Mariä Troſt auf dem Plain bey Salzburg in ihrem Urſprung, Fortgang u. ſ. w. 1764.

12. Hinlänglicher Bericht von dem Urſprung und Wachsthum der Wallfahrt zu Mariaplain, ſamt einem Auszug der daſelbſt erfolgten Wunder und Gutthaten. 8. Salzb. 1768.

von DELIUS (Heinrich Friedrich) Doktor und Profeſſor der Medizin zu Erlangen. Er wurde ſeinem Vater Jakob Delius Prediger in der am Harz gelegenen Stadt Wernigerode am 8. Julius 1720 gebohren. Nach einem vorausgegangenen guten Privatunterricht beſuchte er bis in ſein 18. Jahr die öffentlichen Schulen ſeiner Vaterſtadt, und kam 1738 an das eben damals errichtete akademiſche Gymnaſium zu Altona, wo ſein naher Anverwandter Euſtaſius Schütz Direktor war, und wo er die ſchönen Wiſſenſchaften, Sprachen, Geſchichte und Mathematik ſtudierte. In der Phyſik u. in der encyklopädiſchen Einleitung in alle Theile der Medizin war Georg Chriſtian Matern von Cilano ſein Lehrer. Vom Jahr 1740 an ſtudierte er zu Halle, wo Caſſebohrn in der Zergliederungskunſt, Hoffmann, Alberti u. Junker in den andern Theilen der Arzneywiſſenſchaft u. in der Chemie, Wolf u. Meyer in der Philoſophie ſeine Lehrer waren. Die teutſche Geſellſchaft nahm ihn unter ihre Mitglieder auf. Nach einem zweyjährigen Aufenthalte in Halle gieng er für ein Jahr nach Berlin, wo Anatomie und chirurgiſches Studium im dortigen Hospital ſeine Beſchäftigung waren. Im J. 1743 gieng er nach Leipzig und Helmſtädt, unterſuchte die Merkwürdigkeiten der Harzgegenden, nahm in Halle den Doktorhut, und fieng die Laufbahn eines praktiſchen Arztes zu Wernigerode an. Alle Nebenſtunden verwendete er auf das Studium der Naturgeſchichte, und ſeine Kenntniße und Schriften machten ihn bald ſehr berühmt. Die kaiſerliche Akademie der Naturforſcher nahm ihn 1747 unter dem Nahmen Democedes zum Mitglied auf, und im nämlichen Jahre erhielt er den Ruf vom Markgrafen zu Bayreuth, um mit einem anſehnlichen Gehalt das Landphyſikat daſelbſt zu übernehmen. Nur zwey Jahre blieb er an dieſer Stelle, indem er dann als fünfter Profeſſor der Medizin nach Erlangen geſetzt wurde. Im J. 1752 verehlichte er ſich mit einer gebohrnen Beſſerer aus Schweinfurt, und dieſe ſeine Gattin blieb die beglückende Gefährtin ſeines Lebens bis an ſein Ende. Im Jahr 1788 wurde er Präſident der kaiſerlichen Akademie der Naturforſcher, des heil. röm. Reichs Ritter, kaiſerl. Hofrath, Leibarzt und Pfalzgraf. Er war zugleich fürſtlich Brandenburgiſcher geheimer Hofrath, und rückte an der Univerſität zu Erlangen zum erſten Profeſſor der Medizin vor. Dreymal war er an der Univerſität Prorektor, und dreiſſigmal Dekan der mediziniſchen Fakultät, in welcher Zeit er 107 Doktor-Promotionen verrichtete. Er war auch viele Jahre hindurch einer der Scholarchen des Erlangiſchen Gymnaſiums, und ein Mitglied des Polizey Collegiums. Die Akademien der Wiſſenſchaften zu Peters-

burg, zu Paris, Rouen, Montpellier, Harlem, und mehr andere gelehrte Geſellſchaften ernannten ihn zum Mitgliede. Er ſpielte niemals, und vermied überhaupt alle unnöthigen Zerſtreuungen. So lange es ſeine Kräfte erläubten, pflegte er jede Nacht bis um ein Uhr zu ſtudieren; als aber ſein Körper durch Alter, Arbeiten, und Nachtwachen ſich geſchwächt fühlte, wendete er die ſpäten Nachtſtunden nicht mehr zum Leſen an, hingegen ließ er ſich von ſeinen Töchtern oft bis gegen Mitternacht teutſche Schriften vermiſchten Inhalts vorleſen. Um die Chemie machte er ſich beſonders verdient. So aufmerkſam er auf alle Schritte war, die in ſeiner, und in den angränzenden Wiſſenſchaften geſchahen, und ſo fleiſſig er alles Neue beobachtete und ſtudierte, ſo wenig billigte er manche neue Meynungen und Veränderungen in der Philoſophie und Medizin. In ſeinem Temparamente war der herrſchende Zug choleriſche Lebhaftigkeit, die nur in ſpätern Jahren erſt durch melancholiſche Sanftheit gemildert wurde. Er war ein muſterhafter Hausvater, und alle freyen Stunden brachte er unter den Seinigen zu, von denen er auch überaus zärtlich geliebt wurde. Nicht zur Unzeit ſparſam, ließ er es an Nichts fehlen, was Umſtände und Schicklichkeit erforderten; dabey aber zeigte er ſich als einen klugen und erfahrnen Oekonomen, der ſelbſt die geringſten Dinge noch vortheilhaft zu nutzen verſtand. Seine Ordnungsliebe in allen ſeinen Papieren, Büchern u. ſ. w. war auſſerordentlich groß, und er erleichterte ſich hierdurch ſehr ſeine vielen Geſchäfte. Sein am 22. Oktober 1791 erfolgter Tod erregte jenes allgemeine Bedauern, welches nur die Belohnung für wahres Verdienſt, und für ſtets beobachtete Rechtſchaffenheit und Tugend iſt. Sein in Kupfer geſtochenes Bildniß ſteht vor dem 5ten Band der Fränkiſchen Sammlungen, und in Bock's Sammlung von Bildnißen gelehrter Männer. Seine Schriften:

1. Gedanken von den Morgenſtunden; in einem Schreiben an Hrn. Mag. Schütze. 1741.
2. Diss. inaug. de consensu pectoris cum infimo ventre. 4. Halae. 1743.
3. Gedanken von der anziehenden u. elektriſchen Kraft. 4. Wernigerode. 1744. 1. Bog.
4. Amoenitates medicae circa casus medico-practicos haud vulgares. Decas I. Meditatio ad historiam electricitatis antiquam. Lips. 1745. Decas II. de intestino illo et coeco, hujusque processus vermiformis defectu, observatio anatomica. ib. eod. Decas III. Meditatio, qua sistitur spectrum insons. ib. 1746. Decas IV. de carunculae lacrymalis absentia pro vitae brevis recens natorum judicio habita meditatio. ib. eod. Decas V. de foramine ventriculi praeternaturali calloso observatio anatomica. ib. 8. 1747.
5. Antwortſchreiben auf den Beweis, daß die Sele ihren Körper baue. Halle. 1746.
6. Glückwünſchungsſchreiben, darinnen zugleich eine Prüfung einiger Stellen aus den 70 Dollmetſchern, worinn die Auferſtehung der Aerzte geläugnet wird, enthalten iſt. 8. ebend. 1746.

7. Rudera terrae mutationum particularium testes possibiles, pro diluvii universalis testibus non habenda. Lips. et Wolfenb. 1747. Steht auch im Anhange zum 9. Band der actor. phys. med. acad. nat. curios. S. 123 — 140.
8. Oratio de Medicina elegantiore. Erlang. 1749.
9. Progr. de theoria et foecundo in medicina usu principii: Sensationem sequitur motus sensationi proportionatus, conformis conveniens. 4. ibid. 1749. Teutsch übers. im Hamb. Mag. B. 16. S. 191.
10. Diss. de theoria toni, magno medicinae incremento. ib. 1749.
11. D. Catalepsis, adfectus rarissimi, historia, causa, curatio. ib. 1749. editio 2da. 1754.
12. Theoria appetitus. ib. 1750.
13. Oratio de principe medico, et principum in rem medicam et medicos meritos ib. eod.
14. Diss. de vena cava, plenâ malorum. ib. 1751.
15. Phantasmata ante oculos volitantia, oculorum adfectus singularis. eod.
16. Oratio de regente medico, non mutante negotium, nec vitae genus. 1751.
17. Diss. de sugillatione, quatenus infanticidii judicio. 1751. Steht auch in Schlegels collect. opusc. select. ad medicin. forens. spectant. 1784. Th. 1. n. 7.
18. Animadversiones in doctrinam de irritabilitate, tono, sensatione et motu corporis humani. 4. Erlang. 1752. editio 2. Bononiae. 1759. Stehen auch in Fabri opuscul. insensitiva et irritabilita Hallerianae. Suppl. Bologna. 1759.
19. Entwurf einer Erläuterung der teutschen Gesetze, besonders der Reichsabschiede, aus der Arzneygelahrtheit und Naturlehre. 4. Erlang. u. Leipz. 1753.
20. Purpurae e coccinella in medendo dignitas. Erlang. 1753.
21. Diss. de peucedano germanico. ib. eod.
22. — de aestu volatico. ib. 1754.
23. — de Taradoxo, praesertim aquae ejusdem per fermentationem paratae eximio usu. ib. eod. *recusa in Baldingeri* sylloge select. opuscul. argumenti medico-practici B. 5.
24. Oratio de meritis Francorum in rem medicam et physicam. 4. Erl. 1754.
25. Empfindungen bey dem am 18. April 1755 erfolgten Ableben seines Vaters Herrn Jak. Delius. ebend. 1755. Stehn auch in Schmersahls vermischten Beyträgen zur Gesch. jüngst verstorbn. Gelehrten St. 1. S. 128 — 140.
26. Diss. de discussione et medicamentis discutientibus in genere. 1755. Soll aber von dem Respondenten M. Marikowsky selbst seyn.
27. Cicatrix et callus, idea nutritionis.
28. Oratio de judice medico. 1755.
29. Oratio de conscientiae varia efficacia medica. eod.
30. Diss. de hydrope ascite, paracentesi inprimis, feliciter curato. 1756.
31. D. de purpura rubra et alba cum diarrhoea et fluxu haemorrhoidali curata. eod.
32. D. observationum medico-chirurgicarum pentas. eod.
33. D. nonnulla ad malum hypochondriacum spectantia. 1757.
34. D. nonnulla ad diaetam castrensem spectantia. eod.
35. Oratio de chemia oeconomiae, in genere exemplo, principe digna, cum elogio Joannis Alchemystae Marggravii Brandenburgici. 1758.
36. Neue kurze, sichere und leichte Art, Menschen, welche von der Wuth befallen sind, zu heilen; aus dem Französ. mit einer Vorrede. 8. Nürnb. 1759.

37. Diss. Pathemata graviora, a flatuum occulta oriunda. 4. Erlang. 1759. Teutſch von J. A. P. Geßner im 34. St. der fränkiſchen Sammlungen. Neue vom Verfaßer verm. Ausgabe unter dem Titel: Abhandlung von Blähungen u. Dünſten als einer verborgenen Urſache vieler ſchweren Zufälle. 8. Nürnb. b. Monath. 1762.
38. Diss. de revolutionibus morbosis. 4. Erlang. 1766.
39. Animadversiones nonnullae ad partum faciliorem spectantes. ib. 1760.
40. De damnis ex medico nimis cunctatore oriundis. ib. 1761.
41. Problema chymicum de Alcali primigenio. ib. eod.
42. Oratio de celeri vita, eaque extentenda. ib. 1762.
43. Triga casuum medico-chyrurgicorum cum thesibus. ib. 1763.
44. Observationes de ovis muleribus foecundis et sterilibus. ib. eod.
45. Diss. Species laetificantes. 4. Erl. 1763. Teutſch überſ. u. verm. unter dem Titel: Abhandlung von den Mitteln zur Fröhlichkeit, nach den Gründen der Arzneygelahrtheit. 8. Nürnb. 1764.
46. Diss. de efflorescentia labiorum. Erlang. 1764.
47. Experimenta et cogitata nonnulla circa lixivium sanquinis. ib. eodem.
48. Experimenta et coniecturae circa sedimentum album olei vitrioli. ib. eod.
49. Diss. de febre asode. ib. eod.
50. — de excretione sincera et infida. ib. eod.
51. Theses ex universa Medicina depromptae. ib. eod.
52. Progr. quod plenus venter studeat libenter. ib. eod.
53. De pulsu intestinela. ib. eod. Teutſch umgearbeitet. 1784.
54. Oratio: Stricturae in *Rousseavii* Emilium s. de educatione. ib. 1764.
55. De causa palloris cutis hominum sub Zona torrida habitantium. ib. 1765.
56. De Notialgia seu dolore dorsi eoque vario. ib. eod,
57. Diss. de resolutione noxia. ib. eod.
58. — de dosibus refractis medicamentorum. ib. eod.
59. De aere, aquis et locis, et salubritate. Erlangae. 8. ib. 1766.
60. Pericula nonnulla microscopico-chemica. ib. eod.
61. De scrobiculo cordis. ib. eod.
62. De medicamentorum masticatoriorum usu et praestantia. ib. eod.
63. Progr. de methodo medendi, rationali eadem, in morbis, schemate et nomine diversis legitima et proficua. ib. eod.
64. Diss. de tabe festinata. ib. eod.
65. Progr. in obitum Prof. C. E. *Windheim* Academiae nomine scriptum. ib. eod.
66. Oratio: Meditationes physico-oeconomicae saeculi ingenio accomodatae. ib. eod.
67. Diss. Nonnulla de secretione in genere una cum aliis thesibus medico-chemicis. 1767.
68. Einige Beobachtungen und Unterſuchungen, welche das Geſchäft der Erzeugung und der Geburtshilfe betreffen; aus einigen latein. Abhandlungen. 8. Nürnb. b. Monath. Mit Kupf. 1767.
69. Vorläufige Nachricht von dem Sale aperitivo Friedericiano, oder eröffnenden Friedrichsſalze. 8. Hildburghauſen. 1767. 2te Aufl. 1768. 3te Aufl. 1773. Stehet auch in den Stuttgart. Auszügen B. 10. St. 1. Wurde in das Holländiſche überſ. Haag. 1777.
70. Nachricht von dem Nutzen und Gebrauch der Salzaſche zum Düngen der Aecker und Wieſen und zum Vortheil der Kammer=Land= und Bauerngüter. Hildburgh. 1767. 2te Aufl. Frankf. und Leipz. 1773.

71. Diss. de nonnullis circa aquas in tractu Bannacensi. 4. Erlang. 1767.
72. D. de ustione cranii in epilepsia. ib. 1768. Der Respondent J. P. J. Rudolph ſoll Verfaſſer ſeyn.
73. Oratio de sanquine frigido. ib. eod.
74. Oratio de praerogativa universitatum prae coenobiis, in promovendis scientiis et formandis juvenibus. ib. eod.
75. D. de uteri fabrica controversa, cum annexis thesibus. 1769.
76. Oratio de vultu sereno morientium. (in obitum. C. I. *Trew*.) 1769.
77. * Kurzer Unterricht für angehende der Arzneygelahrtheit Befliſſene; auf hochfürſtl. Befehl herausgegeben von der medizinischen Fakultät auf der Friedrichs Alexander Univerſität. 8. Erlang. 1770.
78. Unterſuchungen u. Nachrichten von den Geſundbrunnen und Bädern zu Kiſſingen und Bocklei im Fürſtenthum Würzburg. 8. Erlang. 1770.
79. Diss. Primae lineae chemiae forensis. ib. 4. 1771.
80. Oratio de pane eruditorum vario. ib. eod.
81. De moderando usu nitri in febribus putridis et malignis. 1772.
82. D. de ataxia mensium provide dijudicanda et curanda. ib. eod.
83. De convalescentia vera et spuria. ib. 1773.
84. De paralysi utriusque brachii, post febrem scarlatinam orta. ib. eod.
85. De visceralibus et therapia, statui viscerum approprianda. ib. eod.
86. Unterſuchung u. Beſtimmung der Beſtandtheile, Wirkungen und Nutzens des Geſundbrunnens bei Hofgeismar, eine Preisſchrift. 8. Caſſel. 1773.
87. Nachricht von dem Geſundbrunnen bey Sichersreuth ohnweit Wunſidel, nebſt einer Anzeige der Brandenburgiſchen Geſundbrunnen u. Bäder in Franken. Baireuth. 8. 1774.
88. Diss. de aetiope vegetabili, unacum analectis de salibus. 4. Erl. 1774.
89. Cantelae nonnullae circa secundinarum eductionem. ib. 1775.
90. Nachricht von dem Wildbade bey Burgbernheim. 8. Baireuth. 1775.
91. Primae lineae Semiologiae pathologicae seu Hermanni *Boerhavii* institutiones semioticae auctae et praelectionibus academicis accomodata. 8. Erl. 1776.
92. Principia diaetetica s. Herm. *Boerhavii* institutiones hygieines digessit, auxit, et praelectionibus academicis accomodavit. ib. 1777. edit. 2. 1781.
93. Oratio de educatione medica et morali, et translatione nonnullorum Hippocraticorum ad rem scholasticam. 4. ib. 1777.
94. Meditationes circa characterem externum et internum, physiognomiam, cor humanum, chemiam moralem, et educationem. ib. eod.
95. Vom Preußiſchen Blau und der Blutlauge. 1778.
96. Diss. Analecta quaedam physico-medica.
97. Leben und Charakter des ſel. geheimen Hofraths Schierſchmid. 1779.
98. Etwas zur Reviſion der Weinprobe auf Blei, nebſt einem Anhange, die friſche Aſchenlauge betreffend. 8. Erlangen b. Walter. 1779.
99. Fragmenta quaedam physico-medica. ib. 4. 1779.
100. Meletemata quaedam physico-chemica ad universam medicinam spectantia. ib. eod.
101. Synopsis introductionis in medicinam universam, ejusque historiam literariam. 1780.
102. Curatio pleuritidis cuiusdam.
103. Initia medicinae extemporaneae et domesticae.
104. Meditationes quaedam in medicinae universae partes.

105. Observationes et propositiones medico-chirurgicae, cum adversariis nonnullis chemicis.
106. Diss. de gratiola. 1782.
107. De Colelithis observationes et experimenta, nec non de iconibus pathologico-semioticis consilium. 1784.
108. Curae posteriores nonnullae circa acidum spathi.
109. Brevis lustratio medicamentorum antiphthisicorum.
110. De capite mortuo vivificando, cum adversariis nonnullis pathologico-practicis.
111. Cogitationes nonnullae circa efficaciam medicamentorum physicam, vitalem et medicam.
112. Propositiones et observationes quaedam medicinam obstetriciam et populationem, nec non universam medicinae scientiam spectantes.
113. De diebus intercalaribus.
114. Vom ausſetzenden Puls, einigen andern Pulsarten u. Angelegenheiten des Herzens.
115. D. sistens experimenta et cogitata quaedam circa habitum solutionem metallorum, auri praesertim ad gallas, cum adversariis medicis. 1785.
116. Diss. inaug. med. Particulae quaedam physico-medicae. 4. Erlang. 1786. 22 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1786. III. S. 183.
117. De ophthalmia a vitio ventriculi. ib. eod.
118. D. de panni lanei asperi usu medico chirurgico. ib. eod.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. I. S. 215.
119. Nonnulla, officium medici duplex, clinicum et forense spectantia. ib. 1787.
120. D. de glecomate hederacea Linn. egregio in atrophia medicamento. ib. eod.
121. Super bile humana observationes nonnullae microscopico-chemicae, epistola ad Guil. Mich. Richterum. 4. ib. 1788.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 490. Jen. Lit. Z. 1788. IV. S. 190. Allg. teutſche Bibl. B. 91. I. S. 109.
122. * Diss. Experimenta chemica cum gummi resinis nonnullis instituta.
123. * Meditationes puaedam de vicinia morbifica.
124. Philyra, qua acad. imp. nat. curios. h. t. praeses H. F. Delius lectoribus S. p. d. atque de nupero et praesenti statu Academiae breviter agit. 4. Erl. 1788.
   ſ. Hartenkeils med. chir. Z. 1790. II. S. 175. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 207. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 705.
125. Notitia legati, quo D. Chr. Andr. Cothenius academiae imperiali naturae curiosorum liberaliter prospexit, quamque cum lectoribus ex merito communicat, atque thema primum secundum ejus testamenti tenorem ad praemium impetrandam proponit. 4. Erlang. 1789. 1 Bog.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 879.
126. Adversaria argumenti physico-medici. 4. Erlangen b. Walter. VI. Theile. 1777 — 1790. Enthält eine Sammlung ſeiner meiſten, früher einzeln gedruckten, Diſſertationen.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 71. II. S. 416. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 51. 1787. IV. S. 305. u. 1796. II. S. 66. Nürnb. gel. Z. 1787. II. 1112. Hartenkeils Z. 1790. IV. S. 135. Gotth. gel. Z. 1786. I. S. 44. Götting. gel. Z. 1786. II. S. 689. Schlegels neueſt. med. Lit. B. 3. St. 1. S. 117.
127. Diss. Rhapsodia meditationum et observationum medicarum nonnullarum. ib. 1789.
128. D. de scutellaria galericulata seu tertianaria. ib. eod.

129. Diss. exhibens observata et cogitata nonnulla chiriatrica, nec non medico-practica. ib. eod.

130. Von den Bemühungen der Franken um die Naturlehre u. Arzneygelahrtheit. Einige Beobachtungen bey dem Umlauf des Blutes in Fröſchen. Ablehnung einiger Vorwürfe wider die anatomiſchen Beluſtigungen. Anmerkung über einige Vorſchläge zum Düngen der Aecker u. Fruchtbarmachen der Gewächſe. Vermiſchte Aufgaben; in den Fränkiſchen Sammlungen von Anmerkungen aus der Naturlehre, Arzneygelahrtheit, Oekonomie und den damit verwandten Wiſſenſchaften (wovon er der Herausgeber war. 8. Nürnb. 1755 — 1768. VIII Bände oder 48 Stücke), Stück 1.

131. Bemerkung der ſtrengen Kälte im Jäner und Febr. 1755. Von einigen Gewächſen, die den Verluſt der Saſſaparille erſetzen können; ebend. St. 2.

132. Reiche Erndte, wo man nicht geſäet hat. Nachricht von einer neuen Salzquelle in Franken. Reſponſum, die Unterſuchung der Güte einiger Sorten von Küchenſalz betreffend. Ein Schaaf mit 3 Mäulern. Vom gefrornen Wein. Vom vorſichtigen Gebrauch der röthlichen und ſogenannten niederſchlagenden Pulver. Anmerkung über ein phyſikal. Experiment von der Wirkung und dem Widerſtand der Körper. Beobachtung der Empfindlichkeit eines beſondern ſehnichten Theiles. Vermiſchte Aufgaben; ebend. St. 3.

133. Von der Vertilgung eines ſchädlichen Speckkäfers oder Hautfreſſers. Von einem ſtarken Blutfluß aus dem Zahnfleiſch. Vom Sanderzt und Bergbau in ſandigten Gegenden. Verbeſſerung einer Anweiſung zu chemiſchen Vegetationen. Beitze zum Rappentaback. Betrachtung über das Erdbeben am 1. Nov. 1755. Vorſchläge zum Vortheil der Erkenntniß nützlicher Dinge. Vermiſchte Aufgaben; eb. St. 4.

134. Vom Abheben und Wäſſern der Wieſen. Unterſuchung 2 Erdarten. Von einem beſondern Krampf des Mundes. Von einem neuen Mittel wider die fallende Sucht. Von geſchwind geräucherten Fleiſch. Von angeblichen Gewächſen im Blute. Von der Dauer des aufgegangenen Saamens im Froſte. Von einer beſondern ſieben Monath Geburt; eb. St. 5.

135. Vom Brechen der Pferde. Von einem Erdfall. Von beſonders verſtalteten Rettigblumen. Vom Blutregen; eb. St. 6.

136. Auszug einiger Schreiben. Anzeige von Geburts- und Sterbeliſten. Nachricht von Mineralien. Von baldiger Verſteinerung des Holzes; eb. St. 7.

137. Von der groſſen Hitze im Jun. 1756. Anmerkungen über die Flecken oder Maſern. Garten-Anmerkungen; eb. St. 8.

138. Beſichtigung eines todt gefundenen Kindes; eb. St. 9.

139. Oekonomiſche Nachrichten vom Weinbau in Franken. Beſchreibung einer Kälter und der beim Kältern vorkommenden Arbeiten. Gedanken von Nervenumſtänden; eb. St. 10.

140. Von einem Rieſen. Von einem langwierigen Herzklopfen und darauf folgender Gelbſucht. Phyſikaliſch-chemiſche Anmerkungen. Verſuche zur Erklärung der Wirkungen der Blitze. Entzündbarkeit der menſchlichen Ausdünſtung. Geheiltes Verbrennen vom Salpetergeiſt; eb. St. 11.

141. Von einem geheilten veneriſchen Teſticul. Anmerkung vom Ertrag und Bau der Wieſen. Nachricht von einer neuen Pflanze. Zweifel bei der Erklärung der Wirkung der Kälte. Vermiſchte Bemerkungen; eb. St. 12.

142. Witterung in den Wintermonaten der J. 1756 u. 1757. Sterbeliſten 1756. Beyſpiel von der tödtlichen Wirkung des Kohlendampfes. Anatomiſche Anmerkungen. Anzeige neuer Schriften; eb. St. 13.

143. Von dem Nutzen friſcher Kräuterſäfte. Anmerkungen aus der Naturgeſchichte. Von Verbeſſerung der Dachziegel und Backſteine. Oekonomiſche Rathſchläge; ebend. St. 14.
144. Von einem beſondern Hirnſchädel. Chemiſche und ökonomiſche Anmerkungen. Von den Zaupel-Schaafen; eb. St. 15.
145. Von einem geheilten krebsartigen Knoten in der Bruſt. Einfälle; ebend. St. 16.
146. Phyſiologiſche Anmerkungen. Pathologiſche Sektionsberichte. Oekonomiſche Anmerkungen; eb. St. 17.
147. Von einer ungeheuern Dicke des Leibes und einer beſondern Waſſerſucht. Von einem mit unverletzter Nachgeburt gebohrnen Kinde; eb. St. 18.
148. Sterbeliſten. Witterungs Beobachtungen. Von Schneewürmern. Von einer angeblichen Ausdorrung. Anzeige neuer Schriften; ebend. St. 19.
149. Reſponſum eine Vergiftung betreffend. Neue Schriften; eb. St. 20.
150. Die Chemie ein Vorbild der Oeconomie. Von Erſtickung einer Bruſtwaſſerſucht und verwachſenen Herzen. Von einem ſchädlichen Inſekt im Tannenholz. Gartenanmerkungen; eb. St. 21.
151. Bemerkung der Witterung. Schleuniger Tod vom häufigen Brandtweintrinken. Botaniſche und ökonomiſche Bemerkungen; eb. St. 22.
152. Erläuterung microskopiſcher Beobachtungen. Eröffnung hoher Leiber. Neue Schriften; eb. St. 23.
153. Mediziniſche Bemerkungen; eb. St. 24.
154. Beſondere Witterung. Sterbeliſten. Reſponſum eine Vergewaltigung, ſo für einen Alp gehalten worden, betr. ebend. St. 25.
155. Erläuterung der Götting. Beurtheilung einiger Aufſätze. eb. St. 26.
156. Von der verminderten Wärme des Blutes bei den Stockungen deſſelben; ebend. St. 27.
157. Bemerkungen der Sommerwitterung im J. 1759. Von der Figur der Bluttheile. Einige Vortheile bei Stubenöfen; eb. St. 28.
158. Anzeige der Liſten von Gebohrnen und Geſtorbenen 1759. Kälte in den Wintermonaten 1759 u. 60. Nachricht von guten und geringen Jahren alter Zeiten; eb. St. 29.
159. Nachricht von einer monſtröſen Geburt. Sendſchreiben des Prof. Sauvages aus Montpellier von der Herrſchaft der Sele über den Körper. Steinbrüche bei Erlangen; eb. St. 30.
160. Witterung im Sommer 1760. Chemiſche Anmerkungen; eb. St. 31.
161. Krankheitsgeſchichte von einer beſondern Auswachſung am After. Vom Lölle, einem Feldgötzen der Franken. Von böſen Geiſtern der Juden. Geb. u. Todtenliſten; ebend. St. 32.
162. Schreiben vom Erfolg des Staarſchnittes. Ehrengedächtniß des ſel. Hofr. Weißmanns; eb. St. 33.
163. Die Blähungen, eine öfters verborgene Urſache vieler ſchweren Zufälle; eb. St. 34.
164. Witterungsbeobachtungen. Vom Richteramt eines Arztes. Der Einfluß des Gewiſſens in die Geſundheit und Handlungen der Menſchen. Diätetiſche Bemerkungen, eb. St. 35.
165. Von einem anſcheinlich blutigen Weyher. Warnung vor unbeſtimmten Gebrauch des Queckſilbers; eb. St. 36.
166. Von einiger angeblichen Bezauberung des Viehes. Anzeige neuer Schriften; eb. St. 37.
167. Einige Beobachtungen von warmen Bädern und Geſundbrunnen. Vom geſchwinden Leben. Chemiſche Anfrage. Fortſetz. der Anzeige neuer Schriften; eb. St. 38.
168. Witterungsgeſchichte vom Oktob. 1761 bis Auguſt 1763, nebſt einer Betrachtung des Schadens des zu frühen Genußes des angeblich guten Wetters. Geb. u. Todtenliſten 1761 u. 62. nebſt einer Betrachtung, wie die Menſchen ſich ſelbſt umbringen; eb. St. 39.

169. Kur bösartiger Blattern. Von einer neuen Pflanze Walkeria. Besondere Wirkung vom Genuß der Krebse und deren Steine. Giftige Arzneyen; eb. St. 40.
170. Von der Verminderung der Wärme bei der letzten Sonnenfinsterniß am 1. April 1764. Nachricht von dem besondern Hermaphroditen Drouart; eb. St. 41.
171. Betrachtung der häufigen Klagen über die goldene Ader. Von der Viehseuche; eb. St. 42.
172. Beobachtungen bei Eröffnung einer schwangern sich ertränkten Weibsperson. Vom Staudenkorn. Von sehr gelieferten Blut nach der Aderläß. Fortsetz. der Anzeige neuer Schriften; eb. St. 43.
173. Künstliche Befruchtung einer Haselnußstaude. Ehrengedächtniß des sel. geh. Raths Wagner; ebend. St. 44.
174. Beobachtungen von weiblichen Eyern. Von einigen Hilfsmitteln zur leichten Geburt. Ueber Mutterumstände. Ehrengedächtniß des sel. Prof. Arnold; ebend. St. 45.
175. Einige physikalisch-ökonomische Gedanken. Witterungsbeobachtungen. Vom neu eröffneten Friedrichssalze; eb. St. 46.
176. Response, einen tödtlichen Schlag mit einem Halfter betreffend. Von einem besondern gelben Brunnenwasser. Vom Nutzen und Gebrauch der Salzasche zum Düngen; ebend. St. 47.
177. Prüfung einiger von Hrn. Rousseau der Arzneygelahrtheit gemachten ungebührlichen Vorwürfe. Abführung verlegener Speisen. Von frühen Geburten. Chemische Anmerkungen. Bemerkungen bei der Lebensart einiger Thiere. Der Handel mit Knochen; ebend. St. 48.
178. Observationes: Uvula duplex. Ureter duplex. Sternutatio admodum frequens, cum singultu, in febre maligna feliciter tandem decurente. Concretio viscerum a scabie retropulsa. Chordae in clavichordio sponte sonum edentes; *in actis Academiae caesareae naturae curiosorum.* B. 8.
179. Observ. Musculi gastrocnemii, solens et plantaris, albi. Fistula ani completa in febre quartana sine sectione feliciter curata. Tumor singularis malae sinistrae ante obitum. Ventriculus admodum tenuis et pellucidus. Phosphorescentia lapidum et gemmarum. Infusum Theae subito nigrum redditum; ibid. B. 9.
180. Fluxus sanquinis ex aure, a causa externa, non semper laesionis cerebri vel cranii signum; ib. B. 10.
181. Observationes: Scarificationis sinister eventus. Secundinae serotinae. Defluvium capillorum criniumque omnium universi corporis singulare. Febris epileptica; *in novis actis academiae* imp. naturae curios. B. 1.
182. Naevi vere materni. Haemorrhagia narium, studio ac jure, meritoque suppressa. Convulsio salutaris; ib. B. 2.
183. Encheirusis circa loricationem furnorum chemicorum ferreorum, ib. B. 3.
184. Mola singularis in vetula, adnata, prolapsa, necans; ibid. B. 4.
185. Terroris bovis fordae in foetum effectus. Nonnulla de productione et mutatione coloris coerulei. Trepanatio in puero quatuor decenii feliciter peracta: ib. B. 5.
186. Cereus, igne, ferro, gelu, martyr superstes. Forsicula noctambulo devastator. Entropium sanatum. Emphraxis intestini recti a nimio corticis peruviani usu. De ventriculo biloculari et diverticulo ilei; ibid. B. 6.
187. Gedanken von Hazardkuren. Vom behutsamen Verhalten bei heißem Wetter. Untersuchung über die Entstehung der Dendriten oder Baumsteine, dann des Dianenbaums. Vom Fieber überhaupt, besonders vom Fieberkuchen; in den Erlang. gelehrten Anzeigen Jahrg. 1749.

188. Medizinisches Bedenken über die Feyertäge. Von Frühlingskuren. Medizinische Anmerkung über die Brandenburg-Culmbachische Polizeyordnung. Vom Nutzen einer gewiſſen monathlichen Kur. Vom Ausfluß des Bluts aus dem Ohre. Vom Fall. Vom Erdbeben. Von einer neuen Ausgabe der Neikeliſchen Muſeographie oder Beſchreibung der Raritätenkammern. Von einer Taſſe Thee, ſo unter dem Eingießen plötzlich ſchwarz geworden. Von ſchädlichen Meſſern mit Kupferrothen Klingen. Von der Bewegung des Regenbogens. Von der Figur des Hagels. Warum auf übel abgelaufene Krankheiten öfters ein Quartanfieber folge? Von einer getödteten und wieder lebendig gemachten Henne. Vom Appetit. Entdeckung beſonderer Mittel zu genauer Erkenntniß der Eingeweide. Von Struktur und Wirkung der kleinen Fäſerchen oder Sammt- und Haar-Röhrchen der Gedärme. Von einigen entdeckten zu Stein gewordenen Seearten, ebend. Jahrg. 1750.

189 Von den Selen, und den Samenthierchen. Von der Auflöſung verſchiedner Metalle durch die alkaliſchen Salze. Von einer glücklich gehobenen fünftagigen Verhaltung des Urins, mit Abgang von 8 Steinen Ob das öftere Purgiren zu einer glücklichen Blatternkur helfe? Von Mumien. Vom Nutzen der Sonnenroſen. Vom plötzlichen Erſtarren, Von der Bewegung der Feuertheilchen. Entdeckung einer beſondern Maſſe zur Ausſpritzung der Gefäße. Nachricht von einer Weltweisheit und Naturlehre für Frauenzimmer. Von den Wirkungen der Sele in den Körper, beſonders bei Heilung der Krankheiten. Von blauen Flecken. Calendula proliſera, oder von einigen aus einer Ringelblume aufs neue hervorgewachſenen Blumen. Vom Pilatismo der Gelehrten; ebendaſ. Jahrg. 1751.

190. Von epileptiſchen Fiebern. Von Wetterſteinen. Medz. Reſponſum über eine Vergiftung. Von Luftläſſen. Von einem beſondern jählingen Sterben einer Heerde Kälber ohne anſteckender Seuche. Von einem feurigen Springbrunnen. Von ſchädlichen Irrthümern bei der Geburtshilfe. Reſponſum eine tödtliche Ohrfeige betreffend. Anzeige einer tödtlichen Verwundung der arteriae carotidis internae. Warum die Fieberrinde in groſſer Menge gegeben bei Schußwunden auſſerordentlichen Nutzen gethan haben ſoll? Aufgabe zu einer neuen Benennung der Temperamente. Von einigen beſondern Heilungsarten des Rothlaufs. Von feurigen Männern. Anmerkung über einige Umſtände bei den Blattern und deren Kur bei dem Dauphin. Ob der Schimmel wirklich eine Menge kleiner Pflanzen und Blumen ſey? Von einer beſondern Phlegmatorrhagie. Vom Erlanger-Blau. Anmerkung über die der Chinarinde beygemeſſene, der Fäulung wiederſtehende Kraft. Mediziniſche Betrachtungen bey I. Corinth. 10, 5. u. 6. Warum man an manchen Orten nur vier Sinne zu haben ſcheine? Von der kalten Elektricität, ſo dem Zitterfiſch beygemeſſen wird. Von Verbeſſerung der Oefen; ebend. Jahrg. 1752.

191. Anatomiſche Beluſtigungen. Ob die teutſche Sprache ſich zur Arzneygelahrtheit ſchicke? Zeugniße aus der Naturlehre und Arzneygelahrtheit wider die Einfalt und den Aberglauben. Die Windſucht. Das Vergnügen ohne Reichthum. Der Puls ein Verräther, in den Beluſtigungen des Verſtandes und Witzes. Leipz. 1743.

192. Vorreden zu verſchiedenen, von Andern herausgegebenen, Werken.

193. Eine Beobachtung bey einem Verſuche mit dem ſchnell ſchmelzenden Pulver; in Crells chemiſchen Annalen 1784. Stück 7. S. 9 — 12.

194. Ueber ein Steinöl in Baiern; ebend. St. 11. S. 436 — 441.

195. Mehrere Aufſätze; ebend.

196. Noch verſchiedene Reſponſa, Programme, Gedichte, und Reden.

197. Eine Menge Rezenſionen in den Erlanger gelehrten Anmerkungen und Nachrichten.

Vergl. Börners Nachrichten von jeztlebend. Aerzten B. I. S. 52—60. u. 908. B. II. S. 422. u. S. 739—741. B. III. S. 369—372. u. S. 635—639. Baldingers Ergänzungen zu Börners Nachrichten S. 35—42. Meyers Nachrichten von Ansbach u. Baireuth. Schriftſtellern S. 33—66. *Denina* la Prusse litteraire. B. I. S. 357. *Memoria* H. F. Delii, auctore G. C. Harles. 4. Erlangae. 1791. Bocks Sammlung von Bildnißen gel. Männer 1791. Heft. IV. Schlichtegroll's Nekrolog auf 1791. B. I. S. 305—321. Hambergers und Meuſels gel. Teutſchland. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. II. S. 308—325. Fickenſchers akadem. Gelehrtengeſchichte der Univerſität Erlangen Abth. II. S. 31—71. Bougine Handb. d. Lit. Geſch. B. IV. S. 74. Literariſche Blät. B. V. S. 77. Rötgers Nekrolog St. I. S. 28—47. u. St. II. S. 214. Hartenkeil's medicin. chirurg. Zeitung 1793. Beyl. zu n. 24. S. 440. Ekkarts literar. Handbuch Th. II. S. 94. Ladvocats fortgeſ. Handwörterbuch B. VII. S. 515—518. Journal von und für Franken B. III. S. 643. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. ſeit Mitte des 18. Jahrh. B. IV. und V. Heinſius allg. Bücher Lexikon. B. I. S. 379.

DEPPISCH (Johann Baptiſt) Pfarrer am Julius Spital zu Würzburg. Er ward am 29. September 1747 zu Röttingen an der Tauber gebohren, ſtudierte an dem Gymnaſium zu Mergentheim, und an der Univerſität zu Würzburg, trat in den Weltprieſterſtand, wurde 1772 Pfarrkaplan zu Bonndorf, 1774 Hofmeiſter in der Baron von Guttenbergſchen Familie, und 1782 Pfarrer zu Altenbanz im Bambergiſchen. Er theilte, von ſeiner erſten Anſtellung als Kaplan an, ſeine Zeit immer ſehr genau ein, und widmete täglich 12 Stunden den Berufsarbeiten, dem Leſen und Nachdenken. Seit der Kantiſchen und Fichteſten Revolution in der Philoſophie wendete er einen beträchtlichen Theil ſeiner Amtsgeſchäfte freyen Zeit zur Unterſuchung der philoſophiſchen herrſchenden und wechſelnden Syſteme an. Im J. 1792 erhielt er die Pfarrey Gnetzgau im Würzburgiſchen. Im Jahr 1793 wurde er zu Würzburg Prediger am Juliusſpital, dann Pfarrer deſſelben, und Fürſtbiſchöfl. geiſtlicher Rath. Um die leidende Menſchheit machte er ſich vorzüglich durch ſeine nicht zu ermüdende Aufſicht über die gute Behandlung der Kranken und Armen höchſt verdient. In ſeinem Teſtamente vermachte er ſein ganzes Vermögen dem epileptiſchen Hauſe zur Stiftung einiger Freyplätze für ſolche Unglückliche. Er ſtarb am 6. Junius 1800. Seine Schriften:

1. Kurze Homilien zur Erklärung des Wortverſtandes der gewöhnlichen Sonn- und Feſttags Evangelien im ganzen Jahre, zum Beſten kathol. Prediger auf dem Lande. Erſter Band. 8. Bamb. u. Würzb. 1786. 462. S. 2ter B. 562. S. 2te verb. Aufl. eb. 1789. 3te Aufl. 1790.

   ſ. Neue Lit. d. kath. Teutſchl. B. III. St. 1. S. 107. Tübing. gel. Z. 1787. S. 140. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 487. und 1799. I. S. 205. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 621. u. IV. S. 303. Würzb. gel. Z. 1799. S. 26.

2. Abhandlung über die Pflichten der Geiſtlichen und Selſorger in Beziehung auf die Wohlfahrt ihrer Untergebenen überhaupt, und

der Armen insbeſondere, welche das erſte Acceſſit für die Beantwortung der von Seiner hochfürſtl. Gnaden an die Landesgeiſtlichkeit geſtellten Preisfrage zuerkannt wurde. 8. Würzb. 1790. Erſchien auch mit den von M. Klett. B. Burkard, u. A. Huberth über den nämlichen Gegenſtand gelieferten Beantwortungen der Preisfrage.

3. Sammlung vollſtändiger Predigtentwürfe auf alle Sonn- u. Feſttage im ganzen Jahre, wie auch auf verſchiedene Fälle des menſchlichen Lebens, für kathol. Prediger auf dem Lande. 8. Bamberg. 1793. Erſter Band. 30 Bog. 2ter Band. 49 Bog.
   ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 9. I. S. 105. Seilers Betrachtungen. 1795. I. S. 154.
4. Leichtfaßliche Predigten eines Dorfpfarrers an das Landvolk auf alle Sonn- und Feſttage eingerichtet. Sonntäglicher Jahrgang. 37. Bog. Feſttäglicher Jahrgang. 35. Bog. Augsb. b. Doll. 1793.
   ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 9. I. S. 105.
5. Vier teutſche Choralvespern über die bekannteſten Vollkommenheiten Gottes. Ein Beytrag zur Verbeſſerung der Liturgie im kathol. Teutſchland. 8. Bamb. 1794. 184 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 281. Gotth. gel. Z. 1794. I. S. 382. Seilers Betracht. 1795. I. S. 47. Würzb. gel. Zeit. 1795. II. S. 129.
6. Kurze Gelegenheitsreden, gehalten auf beſonderes Verlangen der Pfarrgemeinde. eb. 8. 1795.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 399. Würzb. gel. Z. 1795. II. ſ. 138.
7. Er gab auch Val. Wilms catechetiſchen Unterricht auf der Kanzel 1787 heraus.
8. Rezenſionen in der Würzburger gelehrten Zeitung.

Vergl. N. A. Förtſch kurze Lebensgeſchichte des Pfrs. Depiſch; in den Würzb. gel. Anzeigen 1800. Beyl. S. 177 — 183. und dann erweitert, beſonders gedruckt. 8. Bamb. u. Würzb. 1801. Meuſels gel. Teutſchl. B. II. S. 42. B. IX. S. 235. u. B. XII. S. 322. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. II. S. 332. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs H. II. S. 205. Oberteutſche allg. Lit. Z. 1800. II. n. 81. S. 63. Anzeiger allg. literar. 1801. n. 153. S. 1466. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 257.

DESSLER (Wolfgang Chriſtoph) Conrektor der Schule zum heiligen Geiſt in Nürnberg; daſelbſt am 11. Februar 1660 gebohren. Sein Vater war Juwelenhändler, und er ſelbſt war bereits, um ſich demſelben Geſchäfte zu widmen, bey einem Goldarbeiter in der Lehre, als ihn ſeine groſſe Luſt zum Studieren dahin trieb, die Spitalſchule, und dann die Univerſität zu Altdorf zu beſuchen. Er ſtudierte Theologie, und fieng an zu predigen, muſte aber kränklicher Umſtände und zu ſchwacher Stimme wegen, das Predigtamt ganz aufgeben. Er erhielt ſich einige Jahre lang in Nürnberg als Privatlehrer, und wurde 1705 Conrektor der heiligen Geiſtſchule. Er verſtand die lateiniſche, griechiſche, hebräiſche, franzöſiſche, engliſche, ſpaniſche, italieniſche, und holländiſche Sprachen gut, ſetzte ſeine Studien in der Philoſophie, Philologie, Dichtkunſt, Pädagogik, Botanik, und Theologie mit auſſerordentlichem Eifer bis an ſein Ende fort, und war überhaupt ein Gelehrter, denn Jedermann der ihn kannte ſeiner gründlichen und vielfältigen Kenntniße wegen ſehr ſchätzte. Er ſtarb

unverheurathet am 11. März 1722. Seine, von ihm ſelbſt beſchriebene, Lebensgeſchichte iſt in 2 Briefen an J. C. Zeltner enthalten, die im Commercio epist. Nor. Th. 2. S. 71 u. 84 abgedruckt ſind: Seine Schriften:

1. Das alte und neue Morea, aus dem italieniſchen überſetzt, mit Boethii Kriegsheim. 4. 1686.
2. Artamenis, erſter Theil, aus dem franzöſ. überſetzt.
3. Die Selenluſt unter den Blumen des göttlichen Wortes, oder ſieben und dreiſſig Betrachtungen über auserleſene Sprüche. 1692. Neue Auflage, mit des ſel. Verfaßers Leben. 1726.
4. Andachtswoche, aus dem Franzöſ. des Hrn. Moulin. 8. 1696.
5. Lobrede auf Hrn. Francisci, welche bey der von Hrn. Feuerlein gehaltenen Leichpredigt befindlich iſt. Fol. 1697.
6. Blut- und Liebes Roſen, oder Paſſions Andachten. 8. 1695. Neue Aufl. mit Marbergers Vorrede. 1723.
7. Seine Schulreden, und ſeine lateiniſche Schul-Programmen ſind ungedruckt geblieben.

Vergl. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 92. Wills und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lex. B. I. S. 246. u. B. V. S. 209. Ladvocats Handwörterbuch. B. V. S. 457.

DIEMER (Johann Corbinian) Benediktiner zu Oberaltaich in Niederbaiern. Ward am 15. Auguſt 1737 zu Freyſing gebohren, und ſtudirte an dem dortigen Gymnaſium und Lyceum bis in ſein zwanzigſtes Jahr Humaniora, Philoſophie und Theologie. Er trat dann zu Oberaltaich in den Benediktinerorden, legte am 1. November 1758 die Gelübde ab, abſolvirte die Studien der Theologie, und des Kirchenrechtes, und wurde den 31. Auguſt 1760 Prieſter. Vom Jahre 1761 an lehrte er in ſeinem Kloſter Dogmatik, Moral, und Kirchenrecht, übernahm hierauf in Winkling die Beſorgung der Pfarrei, und 1771 in Eſpenzell die Verwaltung der, zum Kloſter gehörigen, Probſtei. Im Jahr 1782 ward er in dem Kloſter Rott am Inn Profeſſor der Kirchengeſchichte und des Kirchenrechts, 1785 Pfarrer in Konzell, dann in Sattelbogen Probſt. Er machte ſich als Lehrer des Kirchenrechts berühmt, und wurde als Profeſſor nach Fulda, und nach St. Lambert in Oeſterreich berufen, blieb aber in Baiern. In ſeinen Grundſätzen des Kirchenrechts war er wohl ein halbes Jahrhundert ſeinem Zeitalter voran, und hatte daher immer bey Herausgabe ſeiner Theſen einen harten Stand gegen die Biſchöfliche Cenſurſtellen. Nach Aufhebung des Kloſters privatiſirte er in dem Markte Bogen, und ſtarb am 1. April 1813. Von ihm finden ſich Nachrichten in Felders Literaturzeitung für kathol. Religionslehrer 1814. B. I. Int. bl. n. 2. S. 13. und in Maſtiaux Fortſetzung dieſer Literat. Zeitung 1819 B. III. Auguſt S. 276 — 278. Seine Schriften:

1. Resolutiones ex Theologia hist. crit. dogmatico-scholastica de Deo primo omnium Principio et Fine ultimo, seu de angelis, creatione mundi et primi hominis, nec non de actibus humanis. 4. Straubingae. 1764.

2. Jus ecclesiasticum in suo statu et progressu expensum, seu prolegomena juris canon. in exercitio menstruo examinata. ib. 4. 1767.
 ſ. Reg. gel. Z. 1767. Oct.
3. Controversiae ex jure naturali, canonico tum publ. tum privato, civili, nec non ex jure publ. imperii rom. germanici selectae. ib. eod.
4. Resolutiones ex universo jure, naturali, ecclesiastico tum publ. tum privato, civili, nec non ex jure publ. imp. rom. germ. feudali et criminali. ib. 1768.
5. Praelectiones ex tractat. de legibus, vitiis et peccatis ib. 1769.
6. Disquisitio historico-critica, an Joannes XXII. R. P. docuerit, animas justorum a beatifica visione usque ad extremi judicii diem excludi? 4. ib. 1770. 34. S.
7. Disputatio theolog. de Sacramentis in genere et specie. 4. ib. 1773. 12 S.
8. Dissertatio de Annatis. 4. ib. 1774. Wurde vom Biſchöflichen Ordinariat zu Regensburg mißbilliget und confiscirt.
9. Principia juris eccless. hist. critice expensa, una cum nonnullis adsertis ex jure eccles. publ. ib. 4. 1774.
10. Sein für die Preſſe vollendeter Canoniſtiſch-juridiſcher Curſus in ſieben Quartbänden blieb ungedruckt.

DIETELMAIR (Johann Auguſtin) Profeſſor zu Altdorf; gebohren zu Nürnberg, wo ſein Vater Michael Dietelmair Archidiaconus zu St. Sebald war, den 2. April 1717. Die erſten Gründe der Wiſſenſchaften erlernte er am Gymnaſium zu St. Egydien, wo vorzüglich der Rektor Georg Chriſt. Munz ſein Lehrer und Führer war. Im Jahr 1734 bezog er die Univerſität Altdorf, wo er unter D. Bernhold, und Feuerlein disputirte. Im J. 1737 gieng er nach Halle, wo er ſeine philologiſchen, philoſophiſchen, und theologiſchen Studien fortſetzte und abſolvirte. Im J. 1739 ward er unter die Kanditaten des Predigtamtes zu Nürnberg aufgenohmen, und im J. 1741 als Mittagsprediger an der Dominikanerkirche angeſtellt. In demſelben Jahre nahm ihn der Pegneſiſche Blumenorden unter dem Nahmen Irenäus als Mitglied auf. Im J. 1744 wurde er Diakon an der Egydienkirche, und im nämlichen Jahre verheurathete er ſich mit Maria Barbara Michahelles Paſtors Tochter aus Nürnberg, einem ſehr gelehrten Frauenzimmer, welche in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache, in der Mathematik und Dichtkunſt ſehr bewandert war, mit mehreren Gelehrten lateiniſch korreſpondirte, und vom Pegneſiſchen Blumenorden zum Mitglied erwählt wurde. Im J. 1746 folgte er dem Rufe nach Altdorf als ordentlicher Profeſſor der Theologie, und als Diakon an der Stadkirche, erhielt 1747 die Doktorswürde, und 1752 das Archidiakonat. Im Jahr 1769 übernahm er auch noch die Profeſſur der griechiſchen Sprache, und 1774 die Präſesſtelle des Pegneſiſchen Blumenordens. Er war an der Univerſität dreyzehenmal Dekan ſeiner Fakultät, und fünfmal Rektor, und ſeine Vorleſungen wurden mit groſſem Beyfall und Nutzen be-

ſucht. Er ſtarb am 6. April 1785, und ſeine Gattin 2 Jahre ſpäter am 7. September 1787. Seine Schriften:

1. Diss. qua antiquitas codicis Alexandrini vindicatur, et novo argumento comprobatur. Hal. et Magdeb. 1739.
2. Diss. epist, de religione Christiana Philosophiae nomine a veteribus compellata. 4. Altd. 1740.
3. Historia dogmatis de descensu Christi ad inferos literaria, cum praefatione Joh. Balth. *Bernholdi.* 8. Norimb. 1741. Editio 2. emendatior et aucta. Altd. 1762.
   ſ. Leipz. gel. Z. 1741. n. 42. Gött. gel. Z. 1741. n. 41.
4. Dreyfaches Zeugniß von den Geſchäften des Lehramts. 8. Nürnb. 1746. 7. Bog. Es ſind Ab= und Anzugspredigten, die 1748 mit einigen Predigten vermehrt erſchienen unter dem Titel: Oeffentliche Zeugniße von den Geſchäften des Lehramts.
   ſ. Hamburg. Ber. 1746. n. 82.
5. Dogmatis christiani de conjugio historia quinquesecularis. 4. Altd. 1746. 2 Bog.
6. Progr. de serie veterum doctorum in schola Alexandrina. ib. 1746.
   ſ. Gött. gel. Z. 1747. n. 4.
7. Ein Wort des Troſtes für die Betrübten zu Zion. 4. Nürnb. u. Altd. 1746.
8. Diss. de ἀποκαταστάσει πάντων scriptuaria et fanatica ad act. 3. 21. ib. 1746. 4. Bog.
   ſ. Gött. gel. Z. 1747. n. 4.
9. D. exegetica de contestatione per conscientiam juramento affini. ib. 1749.
   ſ. Hamb. Ber. 1750. n. 14.
10. D. de fragmento Clementis Romani, quod sub nomine epistolae secundae ad Corinthios habetur. ib. eod.
11. Grundriß u. Zergliederung des Briefes Pauli an Titus. Altd. 8. 1749.
12. Kurzer Grundriß u. Zergliederung der Epiſtel Pauli an die Philipper. eb. 8. 1750. 2 Bog.
   ſ. Hamb. Ber. 1751. n. 26.
13. Diss. historico-exegetica de Archippo, et admonitione Pauli ad illum pertinente ib. 1751.
14. Meditatio exegetica, qua historia primae de baptismo controversiae expenditur. ib. 1751. 4 Bog.
   ſ. Hamb. Ber. 1752. n. 72.
15. Die heil. Schrift des alten und neuen Teſtaments, nebſt einer vollſtändigen Erklärung, welche aus den auserleſenſten Anmerkungen verſchiedner engliſchen Schriftſteller zuſammengetragen, und zuerſt theils in der franzöſiſchen theils holländiſchen Sprache an das Licht geſtellt, nun aber in dieſer teutſchen Ueberſetzung aufs neue durchgeſehen und mit vielen Anmerkungen u. einem Vorberichte begleitet worden. Dritter bis eilfter Theil. Die beyden erſten Theile beſorgte der 1750 verſtorbene Dr. Romanus Teller. Leipz. 4. 1752 — 1766.
16. Disquisitio hermeneutica de phrasibus S. scripturae opticis, qua disputationes circulares in posterum habendas indicit. 4. Altd. 1757.
17. Leichenpredigt auf G. Fr. Deinlein. Fol. Nürnb. 1757.
18. Vier geiſtliche Lieder zur Hausandacht. 1759.
19. Grundriſſe und Zergliederungen der Epiſteln Pauli an die Galater und Epheſer. 8. 1763.
20. Abhandlungen aus allen Theilen der Theologie. 2 Bände. Altdorf. 1763 — 1768.

21. Commenti fanatici de rerum ἀποκαταστάσεως historia antiquior. 8. 1769.
22. Leichenpredigt auf D. Joh. Baltaſar Bernhold. Fol. Altd. 1769.
23. Progr. novae principiae professoris graecae linquae adeundae causa, de *Metrophane Critopulo*, hujus academiae quondam cive, tandem patriarcha Alexandrino. ib. 1769.
24. Theologiſche Betrachtungen von verm. Inhalt. 2 Bde. 1769 — 1775.
25. Leichpredigt auf D. Joh. Baltaſar Riederer. 1771.
26. Kurze Nachricht von einer Rezenſion ſeiner theolog. Betrachtungen. 1771.
27. Nachricht von einigen neuen Verſuchen zur Förderung einer theologiſchen Erkenntniß. 1771.
28. Kurze Grundriſſe ſeiner Sonntags Predigten von 1771 u. 1772.
29. Evangeliſcher Lutheraner, nach ſeinem Glauben, Bekenntniß, Leben und Wandel. 8. Regensb. 1772. Aus deſſen theolog. Betrachtungen B. I. von L. Georg Schnetter beſonders herausgegeben.
30. Sendſchreiben an ſeine Zuhörer. Altdorf. 8. 1773. Aus deſſen theol. Betrachtungen beſonders herausgegeben. Nachgedruckt in Schwabach, Nürnberg und Leipzig.
31. Leichpredigt auf Frau S. von Wölkern. 1773.
32. Predigten über die Sonntags Evangelien. 2 Theile. 1774.
33. Portiora momenta historiae ecclesiasticae antiquioris, de quibus in praelectionibus suis dicturus est. Alse. 1774.
34. Bedenken über einige vorgeſchlagene Verbeſſerungen des evangeliſchen Gottesdienſtes in Franken. 1778.
35. Vorrede zu J. G. Meintels heiligen Reden über die VII. Worte am Kreuz.
36. Kurze Erläuterung der Stelle aus Ignatii epistola ad Trallianos von der Höllenfahrt Chriſti; in der Hamburg. vermiſchten Bibliothek B. 3. St. 1.
37. Beantwortung der Frage: was Irenäus für eine Stelle Pauli meyne, wenn er im 2ten Buch n. 33. ſchreibet: erant utrique nudi in paradiso, et non confundebantur, quoniam Paulo attestante facti intellectum non habebant filiorum generationis; ebend. n. 9.
38. Beantwortung der Frage: warum man ſo viele hermenevtiſche Unterweiſungsbücher ſchreibt, die heil. Schrift zu verſtehen? ebend. B. 3. St. 3.
39. Denkmahl des Prieſter jubilaei Hrn. Mich. Michahelles Pfarrers bey St. Johannis vor Nürnberg; in der Sammlung der dabey gehaltenen Reden. (Altdorf 1767).
40. Lebensgeſchichte des ſel. Hrn. Andreas Rechberger, eines um das Nürnbergiſche Zion hochverdienten Lehrers; in deſſen Ehrengedächniß (Nürnb. 1772).
41. Abhandlung von den Leichenpredigten; im Journal für Prediger B. 2. St. 2.
42. Mehrere Leichen= und andere Predigten; in der Kieslingiſchen Epiſtel= und Stiebnerſchen Evangelien=Poſtille.

Vergl. *Programma* funebre. Altd. 1785. Will's u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lex. B. I. S. 253 — 256. u. B. V. S. 210 — 212. *Saxii* Onomast. Th. VI. S. 569. Strodtmann's Neues gel. Europa Th. III. S. 734 — 750. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. II. S. 352 — 355. Hamberger's gel. Teutſchl. 1772. S. 137. Will's Geſch. d. Univerſ. Altdorf 2 Ausg. S. 78 und 352. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 537.

DILLINGER (Georg Adam) Diakon zu St. Sebald in Nürnberg; daſelbſt, wo ſein Vater Kantor an der Spitalſchule war, am 15. Oktober 1746 gebohren. Nach den nöthigen Vorbereitungen an den Schulanſtalten ſeiner Vaterſtadt

bezog er im J. 1764 die Univerſität zu Altdorf, wo er bis 1768 Philoſophie, Geſchichte, Sprachen, und Theologie ſtudirte. Im J. 1770 trat er zu Nürnberg die Catechetenſtelle bey St. Jakob an. Im J. 1771 wurde er Frühprediger bey St. Walburg, und im März 1773 erhielt er den Ruf zur Pfarrei im Markt Heroldsberg im Nürnbergiſchen. Im November 1782 wurde ihm die Diakonatsſtelle an der Hauptpfarrkirche zu St. Sebald in Nürnberg übertragen, welchen Poſten er mit wahrer Amtstreue bis an ſeinen am 1. Junius 1804, durch einen Nervenſchlag erfolgten, Tod bekleidete. Seine Schriften, wovon die erſten fünf ohne Beyſetzung ſeines Nahmens erſchienen, ſind:

1. Bildergeographie. 8. Nürnb. 1773.
2. Chriſtliche Unterhaltungen, eine Wochenſchrift. 8. ebend. 1777.
3. Predigt von der unbegreiflichen Gröſſe Gottes in Rückſicht auf das ſchwere Donner und Hagelwetter zu Heroldsberg. eb. 1778.
4. D'Anville Handbuch der mittlern Erdbeſchreibung, oder von den Europäiſchen Staaten, die nach dem Untergang des römiſchen Reichs entſtanden ſind: aus dem Franzöſ. überſ. mit einer Karte. eb. 1782.
5. Bibliothek der neueſten Reiſebeſchreibungen. Sechſter, ſiebenter, und achter Band. Nürnb. 8. 1784. — 1786.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 202. Gotth. gel. Z. 1785. II. S. 690 und 1786. II. S. 571. Nürnb. gel. Z. 1785.
6. Hauptinhalt der in der Kirche zu St. Sebald über Luthers Catechismus zu haltenden Faſtenpredigten, worin von dem heil. Abendmahl, und dem, was darauf Beziehung hat, gehandelt werden wird, mit einigen das Beichtweſen betreffenden Stellen aus den Nürnberg. Normalbüchern. 8. eb. 1787.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 625.
7. Nisbetts Verſuch einer Erläuterung einiger wichtigen Stellen in den apoſtoliſchen Briefen, aus den Weiſſagungen Jeſu von der Zerſtörung Jeruſalems, und aus einigen Weiſſagungen des alten Teſtaments. Aus dem Engliſchen überſetzt, mit einer Zugabe. 8. Nürnb. u. Altdorf 1790. 184 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 81. Allg. t. Bibl. B. 106. II. S. 349. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 785.
8. Ueber die Nürnbergiſche Kinderlehre. 8. eb. 1791.
9. Noch einige anonyme Schriften, und Ueberſetzungen aus dem Franzöſiſchen und Engliſchen.

Vergl. Seyfrieds Denkmahl der Freundſchaft dem verewigten Dillinger im Nahmen des Pegneſiſchen Blumenordens errichtet. Nürnberg 8. 1805. 15 S. Meuſel's gel. Teutſchl. S. A. B. I. S. 62 u. B. XI. S. 168. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 227 — 230. u. B. VIII. S. 447. Baur's Handwörterbuch 1816. B. I. S. 306. Chr. B. v. Aretin's Neuer lit. Anzeiger 1808. n. 14. S. 218. Kiefhaber's Nachrichten von Nürnb. 1804. B. II. S. 90.

DITTERICH (Johann Andreas Baltaſar) Profeſſor zu Bamberg. Er wurde im Jahre 1747 Doktor de Rechte, dann Kurtrieriſcher wirklicher geheimer Rath, Biſchöflich Bambergiſcher und Würzburgiſcher Hofrath, und Profeſſor der Rechte an der dermaligen Univerſität zu Bamberg, wo er im November 1768 ſtarb. Schriften:

1. Repetitio inaug. Dissertationum de rebus creditis condictionibus et jure jurando. Fol. Lovanii. 1739.

2. Biga Dissertationum juris publici, quarum altera de communi utriusque serenissimae domus et archiducalis Habsburgico-Austriacae et Alsatio-Lotharingicae, uti et de electione augustissimi imperatoris nostri Francisci I. ad pragmaticam aureae bullae normam rite peracta, altera de capitulatione novissima, utrum illa absque communi statuum consensu adornata, legibus imperii fundamentalibus post tabulas Osnabrugenses accenseri queat? exegesin proponit. 4. Bambergae. 1746. 112 S.
3. Positiones ex jure naturae et civili. ibid. 4. 1752.
4. Diss. de nobili immediato catholico a jurisdictione ordinarii non exempto. ib. 1754.
5. D. de judaeo, fratri suo vel consanquineo, ad fidem christianam converso, ab intestato haud succedente. 4. ib. 1756. 80 S.
6. Discursus academicus de eo, quod circa communionem bonorum dominii translativam inter conjuges ex jure naturae, ecclesiastico, romano, germanico praeprimis, et singulariter Bambergensi, justum esse videtur. ib. 1758.
7. De decimis, per longissimum tempus in aestimatione praestitis. ib. 1761.
8. Diss. de origine et conditione ecclesiarum collegiatarum. 4. ib. 1768.

Vergl. Meuſels Lex. verſt. Schriftſt. B. II. S. 379. Hambergers gel. Teutſchl. S. 140. Jäcks Pantheon d. Lit. Bamb. H. II. S. 215.

DÖDERLEIN (Chriſtian Albrecht) der Theologie Doktor; gebohren 1714 zu Seegringen im Oettingiſchen. Studirte zu Göttingen, und wurde nach vollendeten Univerſitätsjahren Hofmeiſter eines jungen Grafen von Promnitz, hierauf zu Halle im Magdeburgiſchen Diakon an der Moritzkirche. Im J. 1758 folgte er dem Rufe nach Roſtock als Profeſſor der Theologie an der Univerſität, ward in demſelben Jahre Doktor der Theologie, und Herzoglich Mecklenburg-Schweriniſcher Konſiſtorialrath, dann 1760 zu Bützow Profeſſor der Theologie. Bey Aufhebung dieſer Univerſität kam er in Penſion, und ſtarb im Dezember 1789. Schriften:

1. Animadversiones historico-criticae de *Thaletis* et *Pythagorae* theologica rationa. 8. Gött. 1750.
2. Vermiſchte Abhandlungen aus allen Theilen der Gelehrſamkeit. Erſtes Stück. 8. Halle 1753. Philoſophiſcher Verſuch von der Freyheit des menſchlichen Willens; der vermiſchten Abhandlungen 2tes Stück. 1755. Philologiſche Abhandlung von dem Gott Achad, zur Erläuterung der Schriftſtelle Jeſ. 66, 7. Der vermiſchten Abhandl. 3tes Stück. 1755. Beſcheidene Vertheidigung der evangeliſchen Lehre von der Vergebung der Sünde, und der damit verknüpften Seligkeit, gegen den ganz neuen Angriff des Hrn. Hierophilus; 4tes Stück. 1755. Dieß 4te Stück erſchien auch beſonders. Halle. 1758.
3. Commentatio prima theologica inaug. de usu et abusu rationis humanae in rebus divinis. 4. Halae. 1758.
4. Das innere Zeugniß des heil. Geiſtes von der Göttlichkeit der heil. Schrift, auf eine faßliche Art erläutert, und gegen die Einwürfe vertheidigt. 8. Ansbach. 1758.
   ſ. Gött. gel. Z. 1758. S. 1195.
5. Feyerliche Rede von den hohen Vorzügen der bibliſchen Theologie vor der ſcholaſtiſchen, welche er beym Antritt ſeines akademiſchen Lehramtes gehalten; aus der lateiniſchen Handſchrift ins Teutſche

überſetzt und mit einer Nachricht an die Hrn. Studioſos von ſeinen akad. Vorleſungen begleitet. 4. Roſtock. 1758.

6. Initium novae Academiae Fridericianae Bucoviensis indicit, atque ad orationem publicam d. 20. Oct. aperiendis Acroasibus tam publicis, quam privatis dicaram humaniter invitat. 4. 1760.
ſ. Erlang. gel. Z. 1760. S. 783.

7. Abhandlungen von dem rechten Gebrauch und Mißbrauch der menſchlichen Vernunft in göttlichen Dingen. 8. Bützow und Wismar. 1760. Fortſetzung und Beſchluß eb. 1761.
ſ. Reg. gel. Z. 1762. S. 282. Erlang. gel. Z. 1762. S. 770.

8. De dono Spiritus S. ad episcopi ministerium haud alligato, Commentatiuncula I. Rostoch. 1760. Comment. II. Bützovii. 1761.

9. Progr. de operationibus Spiritus S. ab enthusiasmo, secundum ecclesiae evangelicae decreta, caute et sollicite secernendis. ib. 4. 1764.

10. Diss. de finibus theologiae dogmaticae et moralis recte constituendis. ib. eod.

11. Specimen I. theologiae patristicae de notione et via gratiae secundum Cyrillum Hierosolymitanum. 4. ib. 1765. Spec. II. ib. eod. Specimen III. ib. 1766.

12. Disquisitio ex Ps. 22, 17. de textu vet. test. masoretico hodierno, non omnino nullius emendationis capace. ib. 1766.

13. Kurz entworfene Vorbereitungsgründe der geoffenbarten Theologie. 8. 1766.
ſ. Jen. gel. Z. 1766. S. 889. Erlang. gel. Z. 1767. S. 674.

14. Programmata VI. de vero sensu quaestionis controversae et decreti apostolici act. 15. Bütz. 1769 — 1775.

15. Commentarius de Ebionaeis, e numero hostium divinitatis Christi eximendis, ad illustrandas passim antiquissimas theologiae christianae rationes pertinens. 8. Bütz. et Vismar. 1770. Dieſes Buch entſtand aus ſieben von 1766 bis 1768 erſchienenen, hier zuſammengedruckten, Programmen.

16. Commentationes III. de argumentis verae divinitatis Christi in iis scripturae sacrae locis, ubi vox spiritus de ipso adhibita, et carni opposita, occurrit. 4. Bützov. 1772.

17. Sammlung vermiſchter Aufſätze. 8. eb. 1775.

18. Ueber Toleranz und Gewiſſensfreyheit. Bützow und Wismar. 8. 1776. Nachtrag. 8. eb. 1777.

19. Theologiſche Abhandlungen über den ganzen Umfang der Religion. Erſten Theils erſtes Stück. Von Gott nach dem Lichte der Natur. 8. Bützow. 1778. 2tes Stück. 1779. 3tes Stück ſamt einem Nachtrag. 1780. 2ten Theils erſtes Stück. Kurzer Entwurf des Spinoziſtiſchen Syſtems. 1780. 2tes Stück. 1781. 3tes Stück. 1782. 3ten Theils erſtes Stück. Von der Regentengerechtigkeit Gottes. Von der allgemeinen Beſchaffenheit und Inhalt der göttlichen Geſetze. Prüfung der Steinbartiſchen Ideen. Göttliche Belohnungen. Theorie der göttlichen Strafgerechtigkeit. Verſöhnung und Genugthuung für die Sünden, nach dem Licht der Natur. 1783. 2tes Stück. 1784. 3tes Stück. 1786. 4ten Theils erſtes Stück. Von der Religion überhaupt und ihrer allgemeinen Beſchaffenheit. 2tes Stück. Von der natürlichen Religion und ihren allgemeinen Eigenſchaften, insbeſondere von ihrer Unzulänglichkeit. Uebergang zu der Seligkeit der Heiden. 1788. 3tes Stück. Von der Seligkeit der Heiden und anderer Unglaubigen. Von der geoffenbarten Religion. Möglichkeit der höhern Offenbarung; Nothwendigkeit derſelben; ihre Kennzeichen und Beweiſe, theils nach ihrem innern Inhalt, als äußerlich durch Weiſſagungen und Wunderwerke, theils aus der wirklichen Erfahrung ihrer geſegneten Wirkungen. Uebergang zu dem Beweiſe von der Göttlichkeit der heil. Schrift. 1789.
ſ. Allg. d. Bibl. B. 86. I. S. 62. und B. 87. I. S. 86.

20. Abhandlung von der rechten Beweisart der evangeliſchen Lehre von der durch Chriſtum geleiſteten ſtellvertretenden Genugthuung. 4. Bützow 1787. und 1788.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. III. S. 511. und 1788. IV. S. 864.
21. Schreiben an einen Freund über eine ihn betreffende Stelle in der Lebensbeſchreibung des Hrn. D. Semler. 8. Bützow. 1782.
22. Progr. de notione juſtificationis. ibid. 1785.
23. Ueber Gal. 2, 19. zur Erläuterung verſchiedener bibliſchen Redensarten in Abſicht auf das praktiſche Chriſtenthum. eb. 4. 1785.
24. Die Verläugnung Sein Selbſt und der Welt, ein nothwendiges, nicht finſteres und unnatürliches, ſondern ſehr vernünftiges und geſegnetes Stück des wahren Chriſtenthums. 8. Bützow. 1786.
25. Kurze Erörterung der zu unſern Zeiten nicht unnöthigen Frage: Sollten den wohl die Fürſten und Monarchen dieſer Erde bey der jetzigen ſogenannten Aufklärung auch noch die Erlaubniß haben, Chriſten zu ſeyn? 4. eb. 1787.
   ſ. Gött. gel. Z. 1788. II. S. 984. Jen. Lit. Z. 1788. II. S. 479.
26. Von der Zweckmäßigkeit, Zulänglichkeit und Nothwendigkeit gemeinſchaftlicher Glaubensbekenntniße. 4. eb. 1788.
27. Ueberzeugender Beweis von der wahren Gottheit Chriſti, des Sohnes Gottes, unſers Herrn Jeſu Chriſti, für den geſunden Menſchenverſtand unbefangener Freunde der Wahrheit aus allen Ständen, mit einem Vorberichte. Erſter Abſchnitt. Schwerin und Wismar. 8. 1789. 2ter u. 3ter Abſchnitt. 1789. 128 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1789. III. S. 978. Allg. t. Bibl. B. 98. II. S. 330.
28. Kritiſche Muthmaßung von der Ueberſchrift der Stufenpſalmen oder der Lieder im höhern Chor; in den Halliſchen Anzeigen 1756. n. 18.
29. Aufſätze; in den Beyträgen zu den Schweriniſchen Intelligenzblättern.

Vergl. Krapp's Programm zu ſeiner Inauguraldisputation 1758. Eſchenbachs Annalen der Roſtockiſchen Akademie B. I. S. 372. B. II. S. 171. 196. 271 u. 591. B. III. S. 38. 122. 252 u. B. IV. S. 59. Hamberger's gel. Teutſchl. S. 141. Meuſel's Lex. verſt. Schriftſteller B. II. S. 385—388. Michel's Oettingiſche Bibliothek. Hörner's Lexikon Schwab. Schriftſteller S. 46. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 549.

DODERLEIN (Johann Chriſtoph) Profeſſor; gebohren am 20. Jäner 1746 zu Windsheim in Franken, welcher Ort nachmalen zum Baieriſchen Rezat-Kreiſe kam. Mit groſſen Fähigkeiten, und ſehr gründlich vorbereitet, begann er im J. 1764 ſeine Univerſitätsſtudien in Altdorf, wo unter ſeinen Lehrern Nagel, Will, Riederer, und Dietelmeyer waren, und wo er 1765 eine Diſſertation über den Elias levita vertheidigte. Im J. 1768 wurde er Diakon an der Hauptkirche ſeiner Vaterſtadt Windsheim, 1772 aber zu Altdorf Diakon, an der dortigen Univerſität Profeſſor, und 1774 Doktor der Theologie. Im J. 1782 folgte er dem Rufe nach Jena als ordentlicher Profeſſor der Theologie, und wurde 1784 auch herzoglich Sachſen-Weimarſcher geheimer Kirchenrath. Da er 1787 ſeine erſte Gattin, eine gebohrne Merklein, mit der er ſeit 1771 verbunden war, verlohr, hat er ſich mit einer Tochter des Götting. Profeſſors von Eckardt verehlicher. Er genoß in Jena ſehr großes

Anſehen, die Achtung nnd das Vertrauen der Sächſiſchen Herzoge, und von Seite der Studierenden allgemeine Verehrung und allen Beyfall. Seine Thätigkeit war Bewunderungswürdig, und in Zirkeln liebte man ihn als einen jovialen Geſellſchafter. Sein Vortrag in Rede und Schrift war ſtets kräftig, lebhaft, voll Geiſt und Empfindung, und manchmal half ihm der Reichthum des Ausdrucks, den er im Teutſchen und Lateiniſchen beſaß, die Schwäche der Beweiſe, oder auch ſeine eigentliche Meynung unter vieldeutigen Worten und Rednerblumen zu verbergen. Sein Aeußeres war nicht vortheilhaft, er hielt ſeinen Körper nicht gut, gieng vorwärts gebückt, und ſehr ſchnell, und ſeine Miene hatte etwas Witziges und Loſes, was den ſo ernſthaft und angeſtrengt arbeitenden Gelehrten, der er war, auf den erſten Blick ganz und gar nicht zu verrathen ſchien. Ein nervöſes Catarrhalfieber, zu dem ein Steckfluß kam, machte ſeinem Leben in ſeinem 47ten Jahre den 2. Dezember 1792 ein zu frühes Ende. Seine Schriften:

1. Curarum exegeticarum et criticarum in quaedam vet. Test. oracula Specimen (cum praefatione D. Joh. Barth. *Riederer*, 8. Altdorf. 1770.
2. Diss. quis sit ὁ σύρος vet. Test. interpres graecus. 4. ibid. 1772.
3. Abſchiedspredigt zu Windsheim und Antrittspredigt zu Altdorf. 8. eb. 1773. Steht auch im 4ten Th. des Repertoriums für Caſualfälle.
4. Progr. de litteris graecis tanquam egregio subsidio interpretationis grammaticae nov. Test. 4. Altd. 1773.
5. Chriſtliche Geſinnungen eines Lehrers zur Erweckung ſeiner Zuhörer 4. ebend. 1773.
6. Progr. de prophetis oratoriis. ib. 1773.
7. Geſinnung eines Lehrers in Anſehung ſeiner Ehre, eine Predigt am Sonntage Judica. 4. eb. 1774. Stehet auch im 6. Th. des Repert. für Caſualfälle.
8. Diss. inaug. de redemtione a potestate diaboli, insigni Christi beneficio. 4. Altd. 1774. Pars altera. 1776.
9. * Materialien zum Kanzelvortrag. Altd. u. Nürnb. 1774.
10. Esaias, ex recensione textus hebraei ad cod. quorumdam msptor. et versionum antiquarum fidem latine vertit. 8. Altd. et Norimb. 1775. Editio II. auctior. 1780. Edit. III. recognita. 1789. 16. u. 304. S.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 265.
11. Einige Predigten zur chriſtlichen Belehrung über verſchiedene Wahrheiten der Religion. 8. Halle. 1777.
12. Sprüche Salomons, neu überſetzt mit kurzen erläuternden Anmerkungen. 8. Altdorf. 1778. 2te Aufl. Nürnb. und Altd. 1782. 3te Aufl. eb. 1786. 208. S.
    ſ. Götting. gel. Z. 1786. III. S. 1696. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 141. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 275.
13. * Fragmente und Antifragmente; zwey Fragmente eines Ungenannten, aus Leſſings Beyträgen zur Literatur abgedruckt, mit Betrachtungen darüber. 8. Nürnberg 1778. 2ter Theil. 1779. 2te Aufl. eb. 1780 u. 1781. 3te Aufl. des erſten Theils, nebſt zwey Worten an Hrn. Paſtor Göze, ſtatt einer Vorrede. eb. 1788.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 1205.
14. Dem Grabe ſeines Vaters geweiht. (des Johann Georg Döderlein Predigers zu Windsheim.) Fol. Altd. 1779.

15. Institutio Theologi christiani in capitibus religionis theoreticis, nostris temporibus accomodata. Pars I. Altd. 8. 1780. Pars II. Sectio I. et II. ib. 1781. Edit. II. ib. 1781 et 1782. Edit. III. ib. 1784. Edit. IV. auctior et emendatior. Pars. I. et II. ibid. 1787. Edit. V. novis curis emendatior. Pars I. et II. ib. 1791. Accessiones ad novissimam s. quintam edit. Institut. Theol. christ. post quartam. seperatim editae. ib. 1792. Editio VI. ibid. 1797. 839. S.
 ſ. Allg. teutſche Bibl. Anh. z. B. 53 — 86. I. S. 233. Obert. Lit. Z. 1792. I. S. 225. u. 1793. I. S. 1133. Leipzig. gel. Z. 1791. II. S. 769. Jen. Lit. Z. 1796. II. S 213. Ergänz. bl. z. Lit. Z. Jahrg. VI. B. I. S. 357.

16. Erläuterungen des Vater unſer, für gemeine Chriſten. 8. Nürnb. 1780. 2te Aufl. eb. 1782. Wurde in das Holländiſche überſetzt. Utrecht. 1784. In das Däniſche. Koppenhagen. 1791.

17. Auserleſene theologiſche Bibliothek. Erſter Band in 12 Stücken. Leipz. b. Breitkopf. 8. 1780 — 1781. 2ter Band. 1782 — 1783. 3ter Band. 1784 — 1786. 4ter Band. 1787 — 1792. Fortgeſetzt unter dem Titel: Theologiſches Journal. Erſter Band 6 Stücke. Jena und Nürnberg. 1792. 548. S. Neues theolog. Journal von Hänlein und Ammon. 1793 — 1794. von Paulus. 1795 — 1798. dann von Gabler. 1798 — 1800.
 ſ. Jen. Lit. Z. 1785. II. S. 125 u. 1786. I. S. 433. Obert. Lit. Z. 1792. II. S. 959. Leipz. gel. Z. 1792. III. S. 439. u. 1794. IV. S. 668.

18. Ueber die chriſtliche Fürbitte. 8. Jena. 1781.

19. Gibt uns die Bibel Hoffnung zu einer allgemeinen Judenbekehrung? Nürnb. 1781. Steht auch in der 2ten Ausg. der Fragmente u. Antifragmente.

20. Zwey Predigten bey ſeinem Abzug von Altdorf. 8. Nürnb. 1782.

21. Summa institutionis Theologi christiani in usum praelectionum. 8. Norimb. et Altd. 1782. Editio II. ib. 1787. Editio III. post obitum auctoris denuo curata a D. C. G. Junge. 1793. Editio nova. 1797. Teutſch unter dem Titel: Kurze Unterweiſung in den Lehrwahrheiten der chriſtlichen Religion. Erſter Theil 1791. 176. S. 2ter Th. 1792. 251. S.
 ſ. Obert. Lit. Z. 1792. I. S. 103. u. II. S. 842. Jen. Lit. Z. 1792. I. S. 629. u. 1793. II. S. 553. Allg. teutſche Bibl. B. 108. II. S. 374.

22. Progr. de vi et usu formulae: Christum e coelo venisse. 4. Jenae. 1782.

23. Pr. de historiae Jesu tenendae tradendaeque necessitate ac modo. Sectio I. ibid. 1783. Sect. II. 1784. Sect. III. 1785. Sectio IV. 1786. Steht auch in ſeinen opusculis theolog. 1789.

24. Pr. de difficultate in tradenda morum doctrina. ib. 1783.

25. Diss. de mutatione religionis publicae ib. 1783.

26. Die Ermunterung zur chriſtlichen Liebe aus der Gegenwart beym öffentl. Gottesdienſt, eine Predigt. 8. eb. 1783.

27. Predigt uber Geneſ. 1. 28. bey Gelegenheit der Geburt eines Erbprinzen von Sachſen Weimar. 1783.

28. Salomons Prediger und hohes Lied, neu überſetzt, mit kurzen erläuternden Anmerkungen. 1784. 2te Aufl. 1792.
 ſ. Rietel Annal. 1792. II. S. 289. Leipz. gel. Z. 1792. I. S. 17. Jen. Lit. Z. 1796. IV. S. 729.

29. Sammlung vorzüglicher geiſtlicher Lieder. Jena. 1784.

30. Rede, welche bey Gelegenheit des letzthin in Jena im Zweykampf erlegten Muſenſohnes von Dr. Döderlein gehalten wurde. 4. Nürnberg. 1784. Wurde nicht von ihm ſelbſt herausgegeben, ſondern während der Abhaltung von einem Zuhörer ſchnell und unrichtig nachgeſchrieben, und ſo gedruckt.

Stehet auch im 19. St. der neuen Miscellen hiſtor. Inhalts, und nach einer genauern Abſchrift in Wills Briefen über eine Reiſe nach Sachſen. S. 226.

31. Chriſtlicher Religionsunterricht, nach den Bedürfniſſen unſerer Zeit; aus dem Lateiniſchen (der oben n. 15. angezeigten: Institutio Theologi christiani) von dem Verfaßer ſelbſt ausgearbeitet. Erſter Theil. 8. Nürnb. 1785. 471. S. 2te Aufl. 1790. 2ter Theil. 1786. 318. S. 2te Aufl. 1791. 3ter Theil. 1787. 245. S. 4ter Th. 1789. 362 S. 2te mit Anmerk. von D. Junge verm. Aufl. 1794. 5ter Theil. 1791. 6ter Theil, nach dem Latein. des ſel. Verfaſſers ausgearbeitet v. D. Junge. 1796. 344. S. 7ter Theil. 1797. 259. S. 8ter Th. 1799. 296. S. 9ter Theil. 1800. 430. S. 10ter Theil. 1801. 11ter Theil. 1802. 12ter Theil. 1803.

ſ. Jen. Lit. Z. 1785. IV. S. 109. 1790. II. S. 137. 1792. I. S. 316. und 1799. IV. S. 809. Gött. gel. Z. 1785. 1787. 1788. 1790 u. 1797. Allg. teutſche Bibl. B. 69. 99. u. 104. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 665. u. 1788. S. 54. Erlang. Lit. Z. 1799. II. S. 1969.

32. Progr. de Christo, a legibus civilibus ferendis alieno. 4. Jenae. 1787. Stehet auch in ſeinen opusculis Theol.

33. Commentatio ad locum Pauli 8. 19 — 25. ibid. 1788. Steht auch in den Commentat. theol. collectis et editis a Velthusenio, Kuinelio. et Rupertio Vol. I. Lips. 1794.

34. Opuscula theologica. 8. Jena b. Cuno. 1789.

35. Kurzer Entwurf der chriſtl. Sittenlehre zum Gebrauch für Vorleſungen. ebend. 1789. 2te Aufl. 1791. 3te Aufl. 1794.

ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 117. I. S. 38. Neues Journal für Pred. St. 6. 108.

36. Progr. I. et II. Observationes morales de obligatione ad normam quandam doctrinae ecclesiae evangelicae. 4. Lips. 1790. et 1791.

ſ. Rietel. Annal. 1791. Beyl. S. 82.

37. Leben und Verdienſte Johann Sigmund Mörl's in Nürnberg von Dr. Döderlein. 8. Nürnb. 1793. Erſchien nach deſſen Tode. und ſtehet auch im neuen theol. Journal von Hänlein und Ammon B. I. St. 3.

ſ. Jen. Lit. Z. 1793. II. S. 573. Ober. Lit. Z. 1793. I. S. 1126. Neue allg. teutſche Bibl. B. 12. II. S. 329. Nürnberg. gel. Z. 1793. S. 153.

38. Biblia hebraica, olim a Christ. *Reineccio* edita, et ad optimorum codicum et editionum fidem recensita et expressa nunc denuo ad fidem recensionis Masoreticae cum variis lectionibus ex ingenti codicum copia a b. *Kennicoto* et J. B. de *Rossi* collatorum ediderunt D. *Döderlein* et J. Heinr. *Meisner* 8. Lips. 1793. Döderlein fieng dieſe neue Ausgabe an, und bearbeitete ſie bis über die Hälfte des Propheten Ezechiel, worauf ſie Meisner vollendete.

ſ. Gött. gel. Z. 1793. III. S. 1633. Leipz. gel. Z. 1793. IV. S. 761. Erlang. gel. Z. 1793. S. 690. Neue allg. teutſche Bibl. Anh. Z. B. 1 — 28. II. S. 397. Ergänz. bl. zur Lit. Z. Jahrg. 5. B. II. S. 45.

39. Döderleins, Eckermanns, und Löfflers Gutachten über einige wichtige Religionsgegenſtände, in Beziehung auf den Religionsprozeß des Predigers Schulz in Gielsdorf. 8. Görlitz. 1794. 152. S.

ſ. Leipz. gel. Z. 1795. I. S. 82. Erlang. gel. Z. 1797. S. 134.

40. Er gab auch heraus: Hugonis Grotii Annotationes in vetus Test. emendatius edidit et brevibus complurium locorum dilucidationibus auxit. Tomus II et III. Halae. 4. 1776. Den erſten Band hatte Profeſſor Vogel in Halle beſorgt.

41. Hugonis Grotii Annotationum in vet. Test. auctuarium s. observationes in libros poeticos. 4. ib. 1779.
42. Beſchreibung eines unvergleichlichen Griechiſch geſchriebenen Evangelistarii, und mehrere andere Aufſätze; in dem litterar. Muſeum. Altd. 1777 — 1780.
43. Verbeſſerungen u. Vermehrungen der Hexaplen des Origenes; im Eichhorniſchen Repertorium für bibliſche u. morgenländiſche Literatur (Leipz. 1777 — 1780) Th. 1. u. Th. 6.
44. Von arabiſchen Pſaltern, Beytrag zu einer Einleitung in das alte Teſtam. ebend. Th. 2. u. 4.
45. Vorrede zu dem Andachtsbuch in der Beicht u. Communion (Nürnberg. 1779.)
46. Einige Gebete; in Seiler's Verſuch einer chriſtl. Liturgie. (Erlang. 1782.)
47. Rezenſionen in der Nürnberg. gel. Zeitung.; in der Jenaiſchen allg. Literaturzeitung; in Seiler's gemeinnützigen Betrachtungen; in Hufnagels Bibl. nova theologica, und in Harles Anzeigen akad. Schriften.

Vergl. *Nova* acta histor. ecclesiast. B. III. 640. Ammon in dem, von ihm und von Hänlein herausgegebenen neuen theologiſchen Journal B. I. St. 1. S. 1 — 15. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Teutſchen des 18. Jahrh. S. 488. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gelehrt. Lexikon B. V. S. 235 — 242. u. B. VIII. S. 447. Meuſels Lexikon verſtorbener Schriftſteller B. II. S. 388—393. Schlichtegroll's Nekrolog auf 1792. B. II. S. 98—138. Rötger's Nekrolog St. II. S. 41 — 45. St. III. S. 265 u. St. IV. S. 254. Beyers allg. Magazin für Prediger B. I. St. 4. S. 105 — 110. Ladvocats fortgeſ. Handwörterbuch B. VII. S. 549 — 551. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur ſeit Mitte des 18. Jahrh. B. II. und VI. Journal von u. für Franken B. V. S. 634.

DÖMLING (Joſeph) Profeſſor der Medizin zu Würzburg; gebohren am 13ten Jäner 1771 zu Meckershauſen im Würzburgiſchen. Seine Eltern waren arme Bauersleute, die ihn dem Ackerbau widmen wollten; aber der Fürſtbiſchof Franz Ludwig von Erthal lernte bey einer Viſitation ſeines Biſtums die vorzüglichen Talente des Knaben kennen, und ließ ihn auf ſeine Koſten ſtudieren. Er widmete ſich an der Univerſität zu Würzburg der Arzneywiſſenſchaft, und gieng, nachdem er dieſelbe abſolvirt hatte, um ſich in ſeinem Fache noch mehr auszubilden, im J. 1797 nach Wien, Jena, u. Göttingen, worauf er zu Würzburg Doktor und Profeſſor der Medizin wurde, und den Lehrſtuhl der Phyſiologie übernahm. Er machte ſich bald zugleich als gelehrter, und als praktiſcher Arzt berühmt, ſtarb aber ſchon am 7. März 1803 im zwey und dreiſſigſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. sistens Morborum gastricorum acutorum Pathologiam. 4. Wirceburgi ap. Nitribitt. 1797. 110. S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1797. III. S. 823. Hartenkeils med. chir. Z. 1797. III. S. 453.
2. Iſt die Leber Reinigungsorgan? eine pſychologiſch=pathologiſche Abhandlung. 8. Wien bey Rötzel. 1798. 87. S.
   ſ. Gött. gel. Z. 1799. II. S. 1373. Erfurt. gel. Z. 1799. S. 128. Würzburg. gel. Z. 1800. S. 80. Ergänz. bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 2. B. 2. S. 519. Neue allg. t. Bibl. B. 41. II. S. 440,

3. Gibt es urſprüngliche Krankheiten der Säfte, welche ſind es, und welche ſind es nicht? 8. Bamberg b. Göbhart. 1800. 161 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1800. I. S. 518. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1039. Gött. gel. Z. 1800. I. S. 380. Vierthalers Salzb. Lit. Z. 1801. II. S. 337. Hartenkeils Z. 1801. II. S. 33. Jen. Lit. Z. 1802. III. S. 489. Neue allg. t. Bibl. B. 61. II. S. 264.
4. Kritik der vorzüglichſten Vorſtellungsarten über Organiſation und Lebensprincip; ein Beytrag zur Berichtigung und feſten Begründung der Erregungstheorie. Würzb. b. Rienner. 1802. 111. S.
   ſ. Vierthalers Salzb. Lit. Z. 1802. St. 2. S. 16. Hall. Lit. Z. 1804. I. S. 501.
5. Lehrbuch der Phyſiologie des Menſchen. Erſtes Bändchen. Generelle Phyſiologie. 8. Göttingen b. Dietrich. 1802. 2tes Bändchen. Specielle Phyſiologie. Phänomene der Senſibilität und Aeuſſerungen der Irritabilität. eb. 1803.
   ſ. Obert. Lit. Zeitung. 1803. I. S. 785.
6. Archiv für die Theorie der Heilkunde. Erſter Theil. Mit P. J. Horſch herausgegeben. Nürnb. b. Grattenauer. 8. 1804.
7. Ueber die Urſache der Bewegungen der Regenbogenhaut; in Reils Archiv für die Phyſiologie. 1802. B. 5.
8. Mehrere Aufſätze; ebend.
9. Aufſätze in E. Horns Archiv für mediziniſche Erfahrung.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchl. B. IX. S. 246. B. XI. S. 170. und B. XIII. S. 284. Beckers teutſche Nationalzeitung 1803. St. 17. S. 380 — 390. Burkards Predigt bey Dömlings Todtenfeyer. 8. Würzb. 1803. Würzburg. Lit. Zeitung 1803. n. 72. Baurs Handwörterbuch 1816. B. I. S. 308. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur. B. I. Abth. IV.

DOLP (Daniel Eberhard) Bürgermeiſter zu Nördlingen; daſelbſt am 10. September 1702 gebohren. Er ſtudirte an der Univerſität zu Halle, machte dann einige Reiſen, und erhielt bald nach ſeiner Zurückkunft in ſeiner Vaterſtadt Nördlingen die Stelle eines Konſulenten. Im J. 1761 wurde er Bürgermeiſter und Protoſcholarch, und ſtarb am 8. Auguſt 1771. Schriften:

1. Eilfertige Gedanken über einige Nachrichten, welche Nicolaus Veridicus Impartialis Bohemus in einem unpartheyiſchen Sendſchreiben an ſeinen guten Freund in B. von den neueſten Staat in Halle mitgetheilet 4. Halle. 1724.
2. Epistola gratulat. ad M. Georg. Christian. Rübel. Fol. ib. 1724.
3. Epistola grat. ad D. Christ. Phil. Stoll Zittaviens. Fol. ibid. 1724.
4. Georgii *Schubarti* Commentat. de ludis equestribus. cum additamentis et vita auctoris recusa. 4. ib. 1725.
5. G. *Schubarti* Diss. Henricus IV. exemplum turbat. reipubl. rec. 4. ib. 1727.
6. G. *Remi* Diss. qua commentum esse putidum, calcasse collum Friderici I. Aheno barb. imp. Alexandrum P. R. ostenditur, cum notis. 4. Lugduni Bat. (Halle.) 1728.
7. Andr. Wilh. Ertels Tractat von der Niedergerichtsbarkeit und landesherrlichen Hoheit (von Dolp revidirt, mit Noten) 4. Halle. 1737. Neue Aufl. eb. 1751.
8. Gründlicher Bericht von dem alten Zuſtand und erfolgter Reformation der Kirchen, Klöſter und Schulen in des H. R. Reichsſtadt Nördlingen, auch ihrem angehörigen Gebieth; ingleichen von denen in der Stadt befindlichen geiſtlichen Kaſten- und an-

dern Häuſern; aus allgemeinen; und beſondern Nachrichten verfaßt, und mit 116 bewährten, auch ſeithero größentheils unbekannten, nützlichen Urkunden und Beylagen ans Licht gebracht. 8. Nördlingen 1733 und 1738.

9. Kurze, jedoch gründliche Ausführung, daß die Reichsſtadt Nördlingen nicht erſt 1251 zur Reichs Immendietät gelanget, wie von Hrn. v. Falkenſtein in der 2ten Nachleſe ſeiner Antiquit. Nordgav. dafür gehalten worden. Mit einigen, noch nie zum Vorſchein gebrachten, alten Urkunden. 8. ebend. 1735. 5. Bog.
10. Casp. *Manzii* Tract. de fidejussoribus, cum praefat. rec. 8. Hall. 1741.
11. C. *Manzii* Tract. de advocatis et procuratoribus, cum praef. rec. ib. 1742.
12. Species facti in Sachen Caspar Hirſchmann contra Magiſtrat in Bopfingen. Fol. 1743.
13. Kurzgefaßte Species facti in Sachen St. Johannis Malteſerordens gegen den Fürſten Oettingen. Fol. 1751. Steht auch in Moſers Staatsarchiv Th. V. S. 33.
14. In den Rechten und Geſchichte beſtgegründete Widerlegung einer ſo rubricirten Schrift: Species facti cum deductione ex actis eorumque circumstantiis in Sachen des Hrn. Grafen zu Oettingen Wallerſtein contra das Kloſter Neresheim, puncto Mandati de non turbando in possessione vel quasi jurisdictionis territorialis; in Moſers teutſchem Staatsarchiv 1756. Th. I. c. 3.
15. Abgemüßigte Wiederlegung der Deduction: Sublimis statuum advocatia patrimonialis et ecclesiastica ordinaria etc. wodurch die wahre Geſtalt der Vogtey des Gotteshauſes Neresheim, und der Ungrund der Ausdehnung derſelben auf die Oettingen Wallerſteiniſche Landeshoheit dargethan wird. Fol. Augsb. 1759.
16. Spicilegium observationum de Jo. Aventino, ejusque annalibus Bojorum; *in Schelhornii* amoenitat. literariis B. VIII. S. 455 — 462.
17. Die Artikel von Nördlingen und Bopfingen; im Baſeler Univerſal-Lexikon.
18. Statutum Nordlingensis civitatis ante a. 1318 congestum; *in Senkenberg.* vision. de collection L. L. german. prolog. §. 11. S. 355.

Vergl. Püttners Literatur des teuſchen Staatsrechts Th. II. S. 140. Meuſels Lexikon. verſt. Schriftſt. B. II. S. 405. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. 1. S. 38. Hörners Lex. Schwäb. Schriftſteller. S. 47.

DONAUER (Johann Chriſtoph) Rechtsgelehrter, zu Regensburg am 9. Auguſt 1669 gebohren. Er ſtudierte zu Altdorf, wo er 1696 die Doktorswürde erhielt, und einige Jahre lang Privat-Collegien las. Er wurde dann Advocat zu Nürnberg, und kam von da nach Nördlingen als Conſolent. Er war mit Magdalene gebohrnen Hönn Handelsmannes Tochter aus Nürnberg verheurathet, mit der er 10 Kinder erzeugte. Er wurde nach Darmſtadt als geheimer Rath und Lehenprobſt, und nach Helmſtädt als Profeſſor berufen, nahm aber weder dieſe noch andere Vokationen an, ſondern blieb in Nördlingen, wo er des damaligen Herzogs von Würtemberg, und anderer Fürſten und Stände des Reichs, Rath und Geſchäftsführer in Reichsangelegenheiten war. Hr. Will im Nürnberg. Gelehrten Lexikon nennt den Dr. Donauer ein Orakel der Schwäbiſchen Kreisſtände. Er ſtarb am 22. Mai 1718. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de jurisdictione in alieno teritorio. 4. Altd. 1695.

2. De prudentia interpretandi statuta. ib. 1697.
3. Disp. de transactione legis cum reis delictorum de existimatione, per aggravationem. ib. eod.
4. De litteris dimissoriis. ib. 1698.
5. De jurisdictione communi, seu de condominio jurisdictionali. ib. eod.
6. De conventionibus publicis. ib. eod.
7. Florini allgemeiner, kluger und Rechtsverſtändiger Hausvater, mit vielen gelehrten Anmerkungen verſehen von J. C. D. Nürnberg Fol. 1705. Neue Aufl. Fol. Frankf. u. Leipz. 1722.
8. — groſſer Herren Stands- und Adel-Hausvater, mit Anmerkungen. Fol. Nürnberg. 1719. Neue Auflagen. ebend. 1749. 1750. und 1751.
9. Consilia et responsa. (Erſchienen nach ſeinem Tode.) Nürnberg. Fol. 1724.

DOPPELMAYR (Johann Gabriel) Mathematiker und Profeſſor zu Nürnberg; daſelbſt 1671 gebohren. Sein Vater Johann Sigmund war ein Kaufmann. Er fieng im J. 1689 an, das Egidiſche Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt zu frequentiren, und dann die öffentlichen Vorleſungen der Profeſſoren Arnold, Eſchenbach, Wülfer, und Unglenk zu beſuchen. Im J. 1696 gieng er nach Altdorf, und ſtudierte unter den Profeſſoren Hildebrand, Rötenbeck, Omeiſen, und Sturm die Rechte. Zuerſt disputirte er de sole, und 1699 de visionis sensu nobilissimo, ex camerae obscurae tenebris illustrato. Er gieng dann nach Halle, wo er unter den Profeſſoren Götſch, Stryk, und Thomaſius die Studien in den Rechten fortſetze, dieſelben aber endlich aufgab, und ſich ausſchlüßig auf Phyſik und Mathematik verlegte. Am 8. September 1700 verließ er Halle, und gieng über Berlin, Magdeburg, Halberſtadt, Helmſtädt, Braunſchweig, Hannover, Zelle, Lüneburg, Hamburg, Bremen, Emden, Gröningen, Löwarden, Franecker, und Harlingen nach Amſterdam. Zu Utrecht und zu Leiden ſtudierte er ferner Mathematik und Aſtronomie, und lernte die italieniſche, franzöſiſche, und engliſche Sprache, und das Glasſchleifen. Er gieng dann nach England, wo er ſich mehrere Monate zu London und Oxford aufhielt, dann nach Teutſchland zurückkehrte, und über Caſſel, Marburg, Gieſen, Wetzlar, und Frankfurt im Auguſt 1702 wieder in Nürnberg ankam. Daſelbſt wurde er 1704 am Egidiſchen Gymnaſium Profeſſor der Mathematik, und trat mit einer Rede: quod Deus geometriam in mundo exerceat, ſein Lehramt an, welches er über 46 Jahre lang verwaltet hat. Der Markgraf zu Ansbach rief ihn öfters zu ſich, und ſowohl Gelehrte, als Fürſten und Adeliche beehrten ihn mit Briefen und Beſuchen. Er wurde im Jahr 1713 Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu London, 1715 Mitglied der kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, 1739 der königl. Akademie zu Berlin, und 1741 der kaiſerl. Akademie zu Petersburg,

ſo wie anderer gelehrter Geſellſchaften. Bereits im J. 1716 hatte er ſich mit Suſanna Maria geb. Kellner einer Nürnbergiſchen Apothekers Tochter verehelichet. Er machte viele bis zu ſeiner Zeit noch unbekannte Verſuche mit der Elektricität. Sein Atlas coelestis wurde mit verdientem Beyfall aufgenohmen, und ſeine Nachricht von Nürnberg. Mathematicis iſt für Geſchichte und Literatur ein interreßantes Werk. Er ſtarb am 1. Dezember 1750. Seine Schriften:

1. Progr. ad orationem inauguralem. 4. Norimb. 1704.
2. Thomae *Stretii* tabulae astronomicae; ex idiomate anglico latine redditae. 4. ibid. 1705.
3. Kurze Erklärung über 2 neue Homanniſche Karten des Copernikaniſchen Syſtems. Nürnb. 4. 1707.
4. Ausführliche Erklärung über 2 neue Homanniſche Karten: Systema solare et planetarum, und Europam eclipsatam. 4. ebend. 1707.
5. Kurze Einleitung zur edlen Aſtronomie. eb. 1708. Stehet unter dieſem Titel mit fortlaufenden Seitenzahlen als Anhang am vorhergehenden Buch.
6. Vierter Theil zur Welperiſchen Gnomonik gehörig. eb. 1708.
7. Nicol. Bions mathematiſche Werkſchule, aus dem Franzöſ. 4. 1712. Erſte Fortſetzung zur Bioniſchen Werkſchule. 1717. 2te Fortſetzung. 1720.
8. Joh. Wilkins vertheidigter Copernikus, aus dem engliſchen überſ. 4. Nürnb. 1713.
9. Summa geometriae practicae, worinnen erſtlich Bernhard Canzlers kurzer und leichter Bericht vom Feldmeſſen auf die insgemein vor andern vorkommende Fälle des Meſſens und Abtheilens gerichtet; dann zum zweyten unterſchiedliche, in Friedens- und Kriegszeiten zu Land und Waſſer nützliche Annotationes, auch arithmeticae, trigonometricae, graphicae, geographicae, nauticae, aquaeductoriae etc. additiones und inventiones, durch M. Abdiam Trew; zum Dritten ein neuer Anhang enthalten, in welchem das Feldmeſſen nach denen heut zu Tage richtigſten Manieren kürzlich vorgeſtellt wird. Mit 8. Bog. Kupfern. Nürnb. 8. 1718. Neue Auflage. eb. 1750.
10. Einleitung zu der Geographie, bey dem Homanniſchen Atlas. eb. Fol. 1714 u. 1716. Lateiniſch. 1731.
11. Neue und gründliche Anweiſung, wie nach einer univerſalen Methode groſſe Sonnen Uhren auf jeden ebenen Flächen, als lauter horizontaln, und zwar diejenige, die in dem Meridiano eines vorgegebenen Ortes, ohne Abweichung ſich befinden, als eigentliche, die aber davon abgehn, als reducirte Horizontaluhren, ſowohl aus einem arithmetiſchen Fundament auf verſchiedene Art accurat zu beſchreiben, als auch ganz geometriſch nach der ſphäriſchen Geometrie richtig zu verzeichnen, dann aber auf ſolchen allerhand aſtronomiſche Vorſtellungen, als die Paralleli des Aequatoris, vor die 12 Himmelszeichen und Tagelängen, die Paralleli des Horizonts, oder die Almucautharat, die Azimutha, endlich die Stundenlinien der Babyloniſchen, Italieniſchen, Nürnbergiſchen Uhr, ſowohl aus einem arithmetiſchen als geometriſchen Grunde gehörig zu ziehen; zu weiterer Erklärung der neuvermehrten Welperiſchen Gnomonik, in IV. Theilen dargeſtellt. Fol. Nürnb. 1719. Mit neuem Titelblatt. 1786. 225 S.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1787. V. S. 87.
12. Nova methodus parandi sciaterica solaria. 4. Norimb. 1720.

13. Hiſtoriſche Nachricht von den Nürnbergiſchen Mathematicis und Künſtlern, welche faſt von dreyen Seculis her durch ihre Schriften und Kunſtbemühungen die Mathematik und mehreſten Künſte in Nürnberg vor andern trefflich befördert, und ſich um ſolche ſehr wohl verdient gemacht, zu einem guten Exempel, und zur weitern rühmlichen Nachachtung in 2 Theilen an das Licht geſtellt, auch mit vielen nützlichen Anmerkungen und verſchiedenen Kupfern verſehen. Fol. Nürnb. 1730.

14. Phyſica experimentalis illuſtrata. 4. ib. 1731. In teutſcher Sprache. eb. 1731.

15. Atlas coeleſtis, in quo 30. tabulae aſtronomicae aeri inciſae continentur. Fol. ib. 1742.

16. Neu entdeckte Phaenomena von Bewundersvürdigen Wirkungen der Natur, welche bey der faſt allen Körpern zukommenden elektriſchen Kraft und dem dabey in der Finſtern mehrentheils erſcheinenden Licht, einige berühmte Glieder der K. engliſchen Societät der Wiſſ. vornämlich aber Hr. Haukſbee und Hr. Gray in London, und nach einer weitern Unterſuchung Mr. du *Fay* in Paris, durch viele Experimente glücklich hervorgebracht u. ſ. w. mit vielen Anmerkungen, phyſikal. Betrachtungen und einer Hypotheſi erläutert. Mit Kupf. Nürnb. 1744.

ſ. Leipz. gel. Z. 1744. St. 36. Erlang. gel. Nachr. 1751. S. 3.

17. Berichtſchreiben an den Rath zu Nürnberg wegen einiger Differenz, ſo ſich im J. 1724 bey Feyerung des Oſterfeſtes äußern dürfte, de anno 1722; in Lünigs Vorrath wohl ſtyliſirter Schreiben. 1728. S. 659.

18. Vorrede zu der von Scharfenſtein im J. 1733 herausgegebenen Beſchreibung von Ober- und Niederelſaß ſamt dem Sundgau.

19. In das *Commercium litterarium* ließ er einrücken: Obſervationes meteorol. von den J. 1732 bis 1743.

20. Er hinterließ auch mehrere Manuſcripte, die zum Drucke fertig lagen.

Vergl. Dunkels Nachrichten von verſtorbn. Gelehrten B. I. Th. 1. S. 58. u. Th. 2. S. 338. Adelungs Fortſetzung von Jöcher B. II. S. 742. Negotianten illuſtre Th. II. S. 193. Schmerſahls neue Nachrichten von jüngſt verſtorbn. Gelehrten B. II. St. 2. S. 349. Hamburg. Berichte von gel. Sachen 1751. S. 101 — 104. S. 116 — 120 u. S. 134 — 136. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 287 — 290. u. B. V. S. 245. *Saxii* Onomaſt. litterar. Th. VI. S. 641. Hirſchings hiſtor. literar. Handbuch B. II. Abth. I. S. 39. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. II. S. 411 — 414. Ladvocats Handwörterbuch B. I. S. 1161. Groſmanns Handwörterbuch B. II. S. 410. F. A. Ebert's allg. Bibliograph. Lexikon B. I. Lief. 3. Nr. 6369. u. 70.

DÜRR (Johann Friedrich) evangeliſcher Stadtpfarrer zu Uffenheim im Ansbachiſchen; den 28. Dezember 1654 zu Weidenbach, wo ſein Vater Onolzbachiſcher Pfarrer, und wo auch ſein Grosvater Pfarrer war, gebohren. Er erhielt von ſeiner frühen Jugend an von ſeinem Vater täglich 6 Stunden lang Unterricht in den Elementargegenſtänden, dann in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache, und kam 1668 auf das Hellbronner Gymnaſium als Alumnus. Im Jahr 1677 gieng er auf die Univerſität Jena, wurde 1680 Magiſter, gieng 1684 nach Leipzig, und ward 1685 nach Altdorf als Alumnen Inſpektor berufen. In den Jahren 1689 und 1690 machte er mit dem Ansbachiſchen Prinzen Georg Friedrich

als deſſen Informator eine Reiſe durch Teutſchland, die Niederlande und Holland, wurde 1693 Adjunkt an der Stadtkirche zu Ansbach, und 1695 zu **Uffenheim** Dekan und Stadtpfarrer. Er war mit Anna Maria, einer Tochter ſeines Vetters Johann Konrad Dürr verheurathet. Sein Geiſt war ſtark und thätig, aber ſeine Leibesconſtitution auſſerordentlich ſchwach, und nur die ſtrengſte, von ihm immer beobachtete, Diät erhielt ihn lange am Leben. Er ſtarb zum groſſen Leidweſen ſeiner Gemeinde, der er in jeder Hinſicht ſehr nützlich war, am 3. Februar 1729. Seine Schriften:

1. Oratio de annis climactericis. 4. 1675.
2. Oratio valedictoria: Denk- und Dankzettul. 4. 1677.
3. Diss. sub praesidio Jo. Fr. *Krebsii* in gymnasio ad fontes salutares de corporum caelestium materia ad Genes. I. 3. 1677.
4. Rerum externarum usus licitus Luc. 11 definitus, atque in compendio praesenti ad I. W. *Baierum* piae gratulationis ergo de ipsius natali 57. feliciter exorto descriptus. 4. Jenae. 1683.
5. Diss. de veterum gymnasio bellico. 4. ib. 1681.
6. De veterum gymnasio athletico. 1682.
7. Diss. de exemplo boni principio, quod pietas Georgii Friderici M. B. praebet. Jenae. 4. 1684.
8. Diss. de Constantino M. ib. 1684.
9. D. qua zopyrum injustitiae in se et Babylonios admissae arguit. 4. Altd. 1687.
10. Disp. I. et II. ex historia potissimum sacra de veterum armis bellicis, quorum Paulus meminit Ephes. 6. ib. 1686 et 1687.
11. Diss. de veterum calceamentis prior. ibid. 1688. Diss. posterior. ib. eod.
12. Theod. *Hackspanii* termini, distinctiones et divisiones philosophico-theologicae, olim ab *Joh. Conr. Dürrio* editae, nunc auctae. ib. 8. 1688.
13. Einige Gelegenheits und Leichenreden.

Vergl. Georgi Uffenheimiſche Nebenſtunden, Schwab. 1740. Th. I. S. 1307. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 778. Vocke Ansbach. Geb. und Todt. Almanach B. II. S. 411. Will's Geſch. der Univerſ. Altdorf 2te Aufl. S. 410. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 309 — 311 u. B. V. S. 262.

E.

von **EBERMAYER** (Johann Martin) Banquier zu Nürnberg; daſelbſt, wo ſein Vater Leonhard Ebermayer Kaufmann, und ſeine Mutter Cathrine eine gebohrne Wadlin war, am 10. Jäner 1664 gebohren. Er wurde vom Kaiſer von Oeſterreich in den Adelſtand erhoben, und beſaß ein ſehr koſtbares, von ihm angelegtes, Gemmen-Kabinet, worüber von ihm die unten angezeigten, für jedem Münzen-Sammler interreßanten, Beſchreibungen herausgegeben wurden. Er ſtarb am 3. Mai 1743. Seine Schriften:

1. Gemmarum affabre sculptarum thesaurus, quem collegit I. M. *Ebermayer* Nor. digessit et recensuit Jo. Jac. *Baierus*. cum fig. Fol. Norimb. 1720.
2. Thesaurus gemmarum, capita deorum, effigies reg. Francorum, acc. series imperatorum a *Julio Caesare* ad *Carolum* VI. in gem-

mis in cisorum, et icones ducum Venetorum in gemmis affabre caelatae. ibid. Fol. 1720.

3. Thesaurus gemmarum imperatorum, series imag. Pontificiorum, effigies reg. Francon. et icones ducum Venetorum. Fol. ib. 1720.
4. Capita Deorum et thesaurus gemmarum, acc. effigies regum Franciae a *Pharamundo* usque ad *Ludovicum* XV. in gemmis incisae. ibid. Fol. 1721.
5. Capita Deorum et illustrium hominum, nec non Hieroglyphica, abraxea et amuletta quaedam in gemmis antiqua partim, partim recenti manu, affabre incisa, quae collegit J. M. *Ebermayer* Nor. ennaravit observationibusque historicis illustravit Er. *Reusch.* Fol. Francof. et Lips. 1721.
6. Imagines pontificum romanorum a sancto *Petro* usque ad *Innocentium* XIII. in gemnis a praestantissimo aetatis nostrae artifice positae. Fol. 1722.
7. * Verwarnung an die Lügner, Lügenſchreiber und Drucker. Fol. 1734.

Vergl. *Bibl.* Nor. Will. Th. I. n. 795. u. Th. III. n. 738. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 264 — 266. Ebert's allg. Bibliograph. Lexikon B. I. Nr. 6547.

EBNER von Eſchenbach (Wilhelm Karl Jakob) Aſſeſſor am Stadtgerichte zu Nürnberg; daſelbſt am 24. Julius 1757 gebohren. Die Familie ſchrieb ſich Ebner von Eſchenbach auf Artelshofen. Sein Großvater Hieronymus Wilhelm Ebner, welchen Adelung, Nopitſch, und Hirſching anführen, war zwar ein Gelehrter, aber kein Schriftſteller. Er kam 1776 nach Altdorf, wo er die Rechte ſtudierte, und im Herbſt 1779 nach Wetzlar, um am damaligen Reichskammergericht zu praktiziren, ward 1782 in Nürnberg Aſſeſſor am Land- und Bauerngericht, und nachher am Stadtgerichte, und ſtarb am 9. September 1793. Seine Schriften:

1. Fragmente zur Geſchichte der kaiſerlichen und des Reichs Landvögte zu Nürnberg, nebſt einem Verzeichniß der Pfleger und Amtleute auf der Reichsfeſte daſelbſt; ein Verſuch. 4. Nürnb. 1787.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. II. S. 544.
2. * Sammlung auserleſener Stellen zum Gebrauch für Stambücher, aus den beſten teutſchen, franzöſiſchen und lateiniſchen Schriftſtellern ausgezogen. 8. ebend. 1789. 139 S.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 255. Jen. Lit. Z. 1789. IV. S. 152. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 1227.
3. Gedichte in dem zu Nürnberg herausgekommenen fränkiſchen Magazin; in den Göttingiſchen und Leipziger-Muſenalmanachen, und in der Nürnbergiſchen Blumenleſe auf 1782.
4. Mehrerer Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Wills und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 269. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. III. S. 18. Rötgers Nekrolog St. III. S. 69.

Freyherr von ECKER (Johann Jaums Joſeph Karl) von Eckhofen auf Berg; zu München am 26. Dezember 1754 gebohren. Er hat ſeinen Taufnahmen gewöhnlich nur Hans Karl geſchrieben. Nachdem er ſich als Fürſtlich Hohenlohe- und Waldenburgiſcher geheimer Legationsrath einige Jahre zu

Hamburg und Schleswig, und dann als Geſellſchafts Cavalier, und auch Landdroſt in Braunſchweig aufgehalten hatte, brachte er einige Zeit in Burtenheim zu, und zog 1797 nach Bamberg, wo er privatiſirte, und am 22. Junius 1800 ſtarb. Er war ein Mann von vielen Kenntnißen und der feinſten Bildung. Die Hrn. Meuſel, Jäck, und Baur gaben Nachricht von ihm. Seine Schriften:

1. * Karl Hubert Lobreich von Blumenoeck geoffenbarter Einfluß in das allgemeine Wohl der Staaten der ächten Freymauerey, aus dem wahren Endzweck ihrer urſprünglichen Stiftung erwieſen; ſamt dem klar und deutlichen Unterricht, das wahre Roſenkreuzeriſche Aſtralpulver ächt zu bereiten. 8. Amſterdam. 1777. 2te Aufl. 1780.
2. Der Freymaurer im Gefängniß, Originalſchauſpiel. 8. Hamburg. 1778.
3. * Monomachia, oder der Mönchenkrieg. Aus dem Polniſchen überſetzt. 8. ebend. 1782.
4. Freymüthige Meynungen über die Schrift: Ueber die Gewohnheit, Miſſethäter durch Prediger zur Hinrichtung begleiten zu laſſen, allen lieben toleranten und intoleranten Mitmenſchen zur Prüfung hingelegt. 8. Hamburg b. Hofmann. 1784. 10 Bog.
   ſ. Gotth. gel. Z. 1785. I. S. 366. Schotts Bibl. 1785. II. S. 450. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 251.
5. Etat present de l'ordre equestre Seculier et chapitral de St. Joachim. 12. 1787.
6. Geſetze und Verfaßung des weltlichen Stiftsritterordens St. Joachim. 8. Grünſtadt. 1787.
7. Abfertigung an den ungenannten Verfaßer der verbreiteten ſogenannten authentiſchen Nachricht von den Ritter = und Länder = Eingeweihten in Aſien. 8. Hamburg. 1788. 62 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 361.
8. Ueber den weltlichen Stiftsritterorden zur Ehre der göttlichen Vorſehung. Ein Beytrag zur Beleuchtung des von dem Berliniſchen Monaths Schriftſteller Dr. Bieſter geahndeten Katholicismus. Erſtes Heft. Hamburg auf Koſten des Verf. 8. 1789. 132 S. 2tes u. letztes Heft. ebend. 1790. 226 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 321. Gotth. gel. Z. 1789. II. S. 807. 1790. II. S. 595. u. 1791. I. S. 63.
9. Werden und können Iſraeliten zu Freymaurern aufgenohmen werden? von C. F. von Boskamp genannt Loſopolzki. Hamburg 1788. Boskamp iſt nur der angebliche, und Ecker der wahre Verfaßer.
10. * Ferdinand Alcides, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, von Einem ſeiner Diener. 8. Braunſchweig. 1793.
    ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 15. II. S. 478.
11. Johann Cicero und Joachim Neſtor, Kurfürſten zu Brandenburg; Skizzen zu einem Regentengemälde aus dem XV. und XVI. Jahrhundert, mit Seitenblicken auf die franzöſiſche Revolutionsgeſchichte. 8. Berlin b. Maurer. 1793. 342 S.
    ſ. Nürnb. gel. Z. 1793. S. 811. Jen. Lit. Z. 1794 II. S. 708. Neue allg. t. Bibl. B. 8. II. S. 455.
12. Erklärung, den erhabenen, und weltberühmten St. Joachimsorden betreffend; in Häberlins Staatsarchiv B. 12. St. 46. S. 152—185.

von ECKHART (Johann Georg) Hofrath und Univerſitäts Bibliothekär zu Würzburg. Er wurde 1674 zu Duingen, einem Dorfe im Calenbergiſchen Amt

Lauenſtein wo ſein Vater Oberförſter war, gebohren, ſtudierte an der lateiniſchen Schule zu Pforta, dann bis 1696 an der Univerſität zu Leipzig, wo er zugleich zwey Jahre lang Correktor in Fritſchens Druckerey war. Seine glücklichen Talente zeigten ſich von früher Jugend an; er machte mit großer Leichtigkeit viele und gute lateiniſche Gedichte, und auch ſeine teutſche Poeſie war im Verhältniß zum Geſchmack und zur Sprachkunde ſeiner Zeiten, weit über das Mittelmäßige erhaben. Die alten griechiſchen und lateiniſchen Claßiker, Geſchichte, und Diplomatik wurden von ihm gründlich ſtudiert. Nach vollendeten Univerſitätsjahren diente er einige Zeit dem Kurſächſiſchen Staatsminiſter und Feldmarſchall Grafen von Flemming als Sekretär und begleitete ihn auf Reiſen. Die Gelegenheit, mit einer Geſandtſchaft nach Moskau zu kommen, benützte er ebenfalls. Im Jahr 1706 wurde er zu Helmſtädt Profeſſor der Geſchichte, 1713 zu Hannover Rath, Hiſtoriograph, und 1717 Bibliothekär. Kaiſer Karl VI. erhob ihn in den Adelſtand. Indeſſen war ſeine Lage nicht glücklich; er hatte eine nur geringe Beſoldung, lebte in einer unglücklichen Ehe, und muſte ſich im Jahre 1724 im Gedränge von Schulden, deren Totalſumme 800 Thaler betrug, und um den Verfolgungen unbarmherziger Gläubiger zu entgehen, zu Fuß und ohne Geld in dem Anzuge eines Bettlers aus Hannover flüchten. Er gieng in ein Benediktinerkloſter nach Corvey, und, da er daſelbſt eine ſehr unfreundliche Aufnahme fand, nach Cölln, wo er die evangeliſch-Lutheriſche Religion, in der er gebohren und erzogen wurde, abſchwur, und zur katholiſchen übergieng. Seine Biographen ſagen, daß er an Lauigkeit in der proteſtantiſchen Confeſſion, Leibnitzen gleich oder noch überlegen, wenig abzuſchwören hatte. Indeſſen überzeugte man ſich in Cölln bald von Eckhart's gelehrten Kenntnißen; er wurde in literariſchen Angelegenheiten zu Rathe gezogen, und vom Stadtmagiſtrat für die Entzifferung einiger alten Städtiſchen Urkunden ſehr freygebig belohnet, nahm aber das ihm angebothene Lehramt der Geſchichte an der Univerſität nicht an. Der Ruf ſeiner Gelehrſamkeit erwarb ihm überall groſſe Achtung. Die Kardinäle Paſſionei und Spinola verſicherten ihn der beſondern Gnade und Zuneigung des Pabſtes Innocens XII. welcher auch ſeinen beyden Söhnen geiſtliche Pfründen verſprechen ließ, wenn Eckhart nach Rom kommen wollte, wohin er aber nicht gieng. Aus Mailand erhielt er, um die Vollendung der Scriptorum rer. Italicarum zu übernehmen, ſehr vortheilhafte Anträge, die er aber eben ſo wenig, als die ihm zugekommenen Dienſtesanträge vom Kaiſer, von den Kurfürſten zu Cölln, zu Mainz, und von der Pfalz dann von den Fürſten zu Paſſau und zu Fuld annahm, ſondern einem Rufe nach Würzburg folgte, wo ihn Fürſtbiſchof Johann Philipp

von Schönborn zum Hofrath, Hof- und Univerſitäts Bibliothekär ernannte, und wo er ſowohl die Bibliotheken als auch das, an koſtbaren Urkunden ſehr reiche, Domkapitelſche Archiv in Ordnung brachte. Er trug durch ſeine Vorſchläge und Gutachten ſehr Vieles zum größern Flor der Würzburgiſchen Univerſität bey, arbeitete ununterbrochen, und mit ungemeiner Leichtigkeit, und war in der Diplomatik, in der alten und in der Literär-Geſchichte, in der Numismatik, in der Geographie der verſchiedenen Zeitalter, und in der Alterthumskunde ſehr bewandert. Auſſer ſeinen wirklich erſchienenen Schriften hatte er Pläne u. Materialien zu mehreren großen Werken, für deren Vollendung ſein Leben noch zu kurz war, und überhaupt ein Menſchenleben nicht hinreicht. Er verwendete faſt 30 Jahre auf Sammlungen, um ein Lexicon etymologicum linquae germanicae und Monumenta veterum Germanorum zu liefern. Auch ſein wichtiges Werk darin er die Geſchichte von Würzburg mit den vornehmſten teutſchen Begebenheiten, von den Wanderungen der Franken an, darſtellen wollte, konnte er nicht mehr ganz zu Stande bringen, ſondern ſtarb im Februar 1730. Seine vorzüglichſten Schriften ſind:

1. De usu et praestantias tudii etymologici in historia. 4. Helmst. 1706.
2. Historia studii etymolog. linquae germanicae. 8. Hannov. 1711.
3. Leges Francorum Salicae et Ripuariorum. Fol. Francof. et Lips. 1720.
4. Veterum Monumentorum Quaternio. I. Aglivita Hathumodae Abbatissae Gandersh. II. Electio Lotharii duc. Sax. in imp. III. Fragmentum poematii in laudem Henrici com. pal. ad Rhen. IV. Varia cantica in Ottones, Henricum. S. Conradum II. Henricum III. imperat. aliosque. Fol Lips. 1720.
5. Origines familiae Habsburgico-Austriacae. Fol. ibid. 1721.
6. Leibnitzens Leben, woraus Fontenelle das ſeinige genohmen, mit Anmerkungen. Hannov. 1722. Iſt auch der teutſchen Ueberſetzung von Leibnitzens Theodicee beygefügt.
7. Historia geneal. Principum Saxon. superqua recensentur Stemma Wittichindeum, origines familiae Sax. regnantis, veteres Marchiones Lusatici, ut et Misnenses ex stirpe Eccardinga, comitum Wimariensium, ac veterum principum Brunsnicensium, veteres item Thuring. landgravii; nec non origines familiae Anhaltinae. Acced. origines Sabaudicae, stemma desideranum genuinum, origo domus Br. Luneb. et Czareae connexio; ac tandem refutatio eorum, qui Friderico II. Austr. duci uxorem tribuunt Gertrudem Brunsv. Fol. cum fig. Lips. 1722.
8. Corpus historiarum medii aevi. 2 Bände Fol. Leipz. 1723.
9. Nachricht von der alten Salzburg u. dem Pallaſt Salz in Franken. 8. Würzb. 1725. Neue Aufl. Leipz. 1751. Stehet auch in Groppii Chronico Wirzeburg. B. 2. S. 406.
10. Animadversiones historicae et criticae in J. F. *Schannati* dioecesin et hierarchiam Fuldensem. Fol. Wirceb. 1727.
11. Commentarii de rebus Franciae orientalis et episcopatus Wirceburgensis, in quibus Regum et Imperatorum Franciae veteris Germaniaeque Episcoporum Wirceburgensium et Ducum Franciae orientalis gesta ex Scriptoribus coaevis, Bullis et Diplomatibus genuinis, Sigillis, nummis, gemmis, veteribus picturis, monumentisque aliis exponuntur et figuris aeri incisis illustrantur. Fol. Wirceb. II. Tomi. 1729.

12. De origine Germanorum, eorumque vetuſtiſſimis coloniis, migrationibus ac rebus geſtis, libri duo. Götting. 1750. Erſchien nach des Verfaſſers Tod mit einer Vorrede von Scheidt.
13. Origines Guelficae, quibus potentiſſimae gentis primordia, magnitudo, variaque fortuna usque ad Ottonem, quem vulgo puerum dicunt, primum Brunsvicens. et Luneburgenſium ducem, ex aequalium ſcriptorum teſtimoniis, inſtrumentis publicis, ſtatuis, lapidibus, gemmis, ſigillis, numis, aliisque monumentis ſuperſtitibus deducuntur, et in compendio exhibentur. Opus, praeeunte D. God. Guil. *Leibnitio* ſtilo D. Joh. Gorg. *Eckharti* literis conſignatum, poſtea a D. Jo. Dan. *Grubero* novis probationibus inſtructum, variisque perneceſſariis animadverſionibus caſtigatum, jam vero in lucem emiſſum a Chriſt. Lud. *Scheidio*. Tomus I. cum fig. Fol. Hannov. 1750. Tomus II. 1751. Tomus III. 1752. Tomus IV. et ultimus. 1753.

Vergl. *Bibliotheque* germanique B. IX. S. 194. J. C. *Harenbergi* anecdota eccleſiaſt. et litterar. de Jo. Ge. Eckhardo; in Nic. *Barkey* ſymbol. literar Hagan. c. II. Faſc. 1. S. 149 — 170. Bönicke Grundriß einer Geſchichte der Univ. Würzburg B. II. S. 12 — 27. Will's hiſtor. Diplomat. Magazin B. I. S. 130. u. B. II. S. 104. Hirſchings hiſtor. literar. Handbuch B. II. Abtheil. I. S. 77 — 83. Grohmanns Handwörterbuch B. III. S. 5. Ladvocats Handwörterbuch fortgeſ. von Lohenſchiold B. I. S. 1205. Lexikon allg. hiſtoriſches, Fortſetzung. Leipz. 1740. Th. I. S. 436. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 268. Götting. gel. Anzeigen 1750. St. 65 u. 84. Dunkels Nachrichten von verſtorbn. Gelehrten B. I. S. 193. u. 550.

EHRHARDT (Sigmund Juſt) Paſtor; zu Gemünda an der Kreck im Würzburgiſchen den 21. September 1733 gebohren. Er ſtudirte ſeit 1748 zu Erlangen, ſeit 1750 zu Jena, wo er Mitglied der lateiniſchen Geſellſchaft ward, und ſeit 1751 zu Halle, worauf er 1754 zu Markt Burg-Preppach die Predigers Stelle erhielt. Widrige Vorfälle und Umſtände beſtimmten ihn, ſein Vaterland Franken zu verlaſſen. Er übernahm in Halle und in Berlin, und dann auf dem Lande in der Neumark bey verſchiedenen Familien, Informatorsſtellen, wurde 1768 Diakonus zu Steinau an der Oder, 1773 ordentliches Mitglied der Schleſiſchen patriotiſchen Societät, 1774 Paſtor zu Beſchina im Schleſiſchen Fürſtenthume Wohlau, und ſtarb am 6. Junius 1793. Schriften:

1. Die größere Herrlichkeit des letzten jüdiſchen Tempels vor dem erſtern, Predigt. 4. Jena. 1750.
2. Commentatio hiſtorico-critica de Claudii Tiberii Neronis in literarum ſtudia meritis. Coburg. 8. 1752.
3. Kurzgefaßte Geſchichte und gerettete Ehre des Freymaurerordens. ebend. 1752.
4. Commentatio I. de latinitate S. Pauli. 4. Schleuſing. 1755. Comment. II. ib eod.
5. Abhandlung vom Urſprung und Alterthum der berühmten Berg- Gewerb- und Handelsſtadt Schmalkaden. 4. Schleuſing. 1756.
6. Klagen betrübter Unterthanen bey dem frühen Grabe ihres Oberherrn. Fol. Coburg. 1758.
7. Ode auf Ihro Königl. Maj. von Preußen Ankunft in Leipzig. 4. Leipz. 1762.

8. Ode auf den Prinzen Heinrich von Preußen. eb. 1762.
9. Hiſtoriſche Erzählung vom Betragen der Fürſtbiſchöfe zu Würzburg gegen die evangeliſch Lutheriſche Religion. Erſtes Stück eb. 1762. 2te Aufl. Halle. 1763. 2tes Stück 1763.
10. Ode zum Gedächtniß der aus feindlicher Einäſcherung vollendeten Wiedererbauung der Stadt Herrnſtadt. 4. Glogau. 1768.
11. Heilige Gedanken bey Betrachtung des Leidens Jeſu Chriſti. 4. ebend. 1769.
12. Altes und neues Küſtrin, oder Beyträge zu einer hiſtoriſchen Nachricht von den Schickſalen der Stadt Küſtrin. 4. eb. 1769.
13. Jeſus der gröſte und beſte Kinderfreund, eine Schulpredigt. 4. Liegnitz u. Steinau 1771.
14. Vorläufige Nachricht von Herausgabe der Schleſ. Presbytereologie. Bresl. 1771.
15. Neue diplomatiſche Beyträge zur Erläuterung der alten Niederſchleſiſchen Geſchichte und Rechte. 5 Stücke. eb. 1773 — 1774.
16. Abhandlung von dem verderbten Religionszuſtande in Schleſien. eb. 1779.
17. Presbytereologie des evangel. Schleſiens. Auf Koſten des Verf. Erſten Theils erſter und zweyter Abſchnitt. Liegnitz. 4. 1780. 2ter Theil. 1782. 3ter Theil erſter Abſchnitt 1783. 2ter Abſchn. 1784. 4ten Theils 1ter Abſchn. 1789. 2ter Abſchnitt 1790.
18. Sendſchreiben von einigen Gelehrten, die den Nahmen Burchard oder Burchardi führten. 4. Deſſau. 1782.
19. Philippi *Melanchtonis* memorabilem quandam ad B. D. Jo. *Hessum* theologum olim Uratisl. maximum, in a. 1543 oblatam epistolam autographo communicat etc. 4. Beschingae. 1787.
20. Nachricht vom 7. u. 23. Großpriorat des Johanniterordens; in Dinnemanns Nachrichten vom Johann. Orden (Berlin 1767).
21. Gedanken vom Urſprung der gegenwärtigen Beſchaffenheit der Balley Brandenburg, oder des Herrenmeiſterthums u. deſſen Vorzügen; ebend.
22. Gedanken von den Hinderniſſen der Reformation in dem Herrenmeiſterthum; ebend.
23. Gedanken vom Nahmen Sonnenburg; ebend.
24. Von der Feyer des Lätare Sonntags in Schleſien; im Journal von und für Teutſchland 1784. St. 3. S. 283.
25. Ueber das Prädikat Unüberwindlichſt; ebend. S. 284 — 286.
26. Ergänzungen u. Berichtigungen zu der Adelungſchen Ausgabe von Jöchers Gelehrtenlexikon; ebend. St. 9. S. 252. u. 1786. St. 5. S. 476 — 482.
27. Nachricht von Joh. Regiomontanus; ebend. 1785. St. 3. S. 232 — 237.
28. Nachricht von J. J. Felbigers Leben; ebend. St. 11. S. 469 — 473.
29. Nachricht von dem ſogenannten Freyherrn von Mortezini; ebend. S. 532.
30. Vorſchläge zur Beförderung mehrerer Reinlichkeit bey dem gemeinen Mann; ebend. 1786. St. 7. S. 3 — 8.
31. Sammlung einiger Grabſchriften auf alte teutſche Kaiſer und Kurfürſten; eb. St. 9. S. 211. St. 10. S. 319. u. St. 11. S. 414.
32. Wirkung der Ziehenſchen Prophezeihung in Pohlen und Schleſien; ebend. St. 10. S. 358 — 360.
33. Beytrag zu einem Schleſiſchen Idiotikon; ebend. 1787. St. 8. S. 133 — 137.
34. Ueber das zu Plaſſenburg entdeckte älteſte Archiv des Königreichs Ungarn; eb. S. 155.
35. Verzeichniß kurpfälziſcher Grabſchriften; eb. St. 9.
36. Etwas von der in Deſſau u. Leipzig geweſenen Buchhandlung der Gelehrten; ebend. 1788. St. 4. S. 341.

37. Nähere Prüfung des Adelungiſchen Gelehrten Lexikons; eb. St. 6. S. 544 — 559. 1791. St. 5. S. 399 — 499. 1792. St. 1. S. 62 — 80. u. St. 8. S. 687 — 711.
38. Sammlung merkwürdiger Grabſchriften auf teutſche Erzbiſchöfe u. Biſchöfe; eb. St. 8. S. 114 — 117.
39. Ueber den Kanon proteſtantiſcher Gemeinden an entfernte katholiſche Stiftungen; eb. St. 9. S. 215 — 221.
40. Sammlung einiger Grabſchiften auf teutſche Fürſten voriger Zeiten; eb. St. 11. S. 415 — 422.
41. Grabſchriften; ebend. 1792. St. 10. S. 892 — 900.
42. Beantwortung der Frage: ob ein gewiſſer Jakob Sturm dasjenige harte Schickſal von den Jeſuiten in Breslau geduldet habe, welches in Schubarts Chronik vom J. 1775. S. 13. erzählt worden; in der literariſchen Chronik von Schleſien. 1788. S. 174.
43. Abhandlungen in den *Actis* Societ. latin. Jenensis.
44. Beyträge zu den *Actis* historico ecclesiasticis.
45. Rezenſionen in der allg. Literaturzeitung.
46. Im Manuſcript, zum Drucke fertig, hinterließ er: Die Religionsgeſchichte des Biſtums Würzburg; die politiſche, Kirchen- und Gelehrtengeſchichte der Stadt Schmalkaden, und die diplomatiſche Geſchichte des Fürſtenthums Wohlau.

Vergl. Streits alphab. Verzeichniß Schleſiſcher Schriftſteller. S. 33 — 35. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. III. S. 49 — 52. Beylage literar. zu den Schleſ. Provinzialblättern 1793. St. 7. S. 236 — 238. Rötgers Nekrolog. St. III. S. 70 — 74.

EISEN von Schwarzenberg (Johann Georg) gebohren zu Polſingen im Ansbachiſchen, nachmaligen Baieriſchen Rezatkreiſe am 19. Jäner 1717. Sein Vater Gottfried Eiſen war Paſtor zu Polſingen, und führte den Beynahmen von Schwarzenberg wegen eines von der Familie in alten Zeiten beſeßenen Landgutes dieſes Nahmens in Böhmen. Von 1736 bis 1740 ſtudierte er zu Jena Theologie und Arzneywiſſenſchaft. Im Jahre 1741 gieng er nach Petersburg, wo er 1742 Feldprediger bey einem ruſſiſchen Dragonerregiment, und bald darauf Paſtor zu Torma in Liefland wurde. Er verheurathete ſich daſelbſt, beſchäftigte ſich mit mancherley nützlichen Erfindungen und Unternehmungen, legte aber 1775 das Predigtamt nieder, und wurde 1776 als Profeſſor der Oekonomie in Mietau angeſtellt. Auch hier blieb er nicht lange, ſondern kam zum Graf Tzerniſchef nach Jaropolz in Liefland als Erzieher ſeiner Kinder mit ſehr großem Gehalte. Er ſtarb am 4. Jäner 1779. Seine Schriften:

1. Die Kunſt, alle Küchenkräuter und Wurzeln zu trocknen, und in Kartuſe zu verpacken. Schloß Oberpahlen. 4. 1771. Verm. Aufl. Riga. 1772. Fortgeſetzte Mittheilung dieſer Kunſt. 8. Reval. 1773. Wurde an mehreren Orten nachgedruckt, und in das Polniſche, Engliſche, Spaniſche und Schwediſche überſetzt.
2. Die Blatternimpfung erleichtert, und hiermit den Müttern übertragen. 8. Riga. 1774.
3. Der Philantrop, eine periodiſche Schrift. Erſtes Stück. Mietau. 1777.
4. Das Chriſtenthum nach der geſunden Vernunft und der Bibel. 8. Riga. 1777.
5. Das thätige Chriſtenthum, in Betrachtungen für Jedermann. eb. 1777.

6. Vom Senkraum in hölzernen Gebäuden; in den Rigaiſchen Anzeigen. 1763.
7. Beſchreibung der Leibeigenſchaft, wie ſolche in Liefland eingeführt iſt; in der Sammlung Rußiſcher Geſchichten B. 9. S. 491 — 527.
8. Ein Brief von der Einimpfung der Blattern; im Hamburger Correſpondenten 1769.
9. Neuer Verſuch, die Blatternimpfkunſt auszubreiten; in der Petersburger Zeitung 1770. Anhang n. 69.

Vergl. Adelungs Fortſetzung von Jöchers Gelehrten Lexikon B. II. S. 853. Gadebuſch Liefländ. Bibl. Th. I. S. 250 — 291. Bocke Ansbach. Geburts und Todten Almanach Band. I. S. 51 — 53. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller. B. III. S. 76.

EISENHART (Johann Friedrich) der Rechte Doktor; am 18. Oktober 1720 zu Speyer, wo ſein Vater Archivar und erſter Kanzley-Sekretär war, gebohren. Er ſtudierte 1739 1742 zu Helmſtädt, war 1743 Hofmeiſter eines Hrn. von Rhetz, reiſete 1745 mit demſelben zur Kaiſerwahl und Krönung nach Frankfurt, wurde 1746 zu Helmſtädt Lizentiat der Rechte, ſtudierte 1747 in Göttingen, und ward 1748 in Helmſtädt Adjunkt der Juriſtenfakultät, und Doktor der Rechte, 1753 derſelben außerordentlicher und 1754 ordentlicher Profeſſor, 1759 Braunſchweig: Lüneburgiſcher Hofrath, und 1763 Ordinarius der Juriſtenfakultät. Er war ein fleißiger und Verdienſtvoller Rechtsgelehrter. und ſtarb am 10. Oktober 1783. Sein Bildniß befindet ſich vor der 3ten Ausgabe ſeiner Institut. jur. Germ. privati. Seine Schriften:

1. Oratio de memorabilibus, quae anno seculi hujus quadragesimo evenerunt. 4. Helmst. 1742.
2. Diss. inaug. de modo servando in legatorum piorum interpretatione. ad. L. 38. §. 2. D. de aur. arg. leg. 4. ibid. 1746.
3. Diss. epist. ad L. 3. c. de Profess. et Med. Götting. 4. 1747.
   ſ. Götting. gel. Z. 1748. S. 43. Hamburg. freye Urtheile 1747. St. 67.
4. Progr. de lectione corporis juris civilis in studio juris non negligenda. 4. Helmst. 1748.
5. Diss. de dotalitio viduarum summorum in Germania praesulum protestantium. 4. ibid. eod.
   ſ. Hamb. freye Urtheile. 1748. St. 100.
6. De fideiussoribus dotis. 4. ib. 1749.
7. De eo, qui tristia nunciavit, quo minus quis judicio se stiterit. 4. ib. eod.
8. Commentatio de renunciatione nobilitatis. ib. 1750.
9. Kurze Abhandlung von dem Beweiſe durch Sprichwörter. 4. Erfurt. 1750.
10. Diss. de nato ex sponsa. 4. Helmst. 1750.
11. Commentatio de auctoritate et usu inscriptionum in jure. 4. ib. 1750.
    ſ. Götting. gel. Z. 1750. St. 92. Unpartheiſche Kritik über jur. Schriften. B. 2. S. 225.
12. Diss. de jure jurando in litem affectionis emtione venditione cessante. 4. 1750.
13. Progr. de praecipuis quibusdam juribus ac obligationibus agnatorum, secundum jus germanicum. ib. eod.

14. Vorerinnerungen an ſeine Zuhörer bey dem Anfange ſeiner Vorleſungen über das teutſche Recht. 4. eb. 1750.
15. Diss. de vera criminis socii notione. 4. 1751.
16. D. de jure dominii directi circa dotem ecclesiae in feudum datae, feudo aperto 1751.
17. Kleine teutſche Schriften. Mit einer Vorrede von dem Gebrauch der mathematiſchen Lehrart in der Rechtsgelehrſamkeit. Herausgegeben von Rudolph Wedekind. Erſter Theil. Erfurt. 8. 1751. 2ter Theil. 1753.
   ſ. Leipz. gel. Z. 1751. n. 43. Gött. gel. Z. 1753. St. 52.
18. Gedanken von der Ehe zwiſchen einer jungen Mannsperſon u. einer alten Frau; aus dem 2ten Theil ſeiner kleinen Schriften gezogen. 8. Coppenhagen u. Leipz. 1753.
19. D. de vestalibus et jure vestali populi rom. 4. Helmst. 1752.
20. Institutiones historiae juris litterariae; accessit b. Franc. Car. *Conradi* de fatis scholae juris civilis romanae oratio. 8. ibid. 1752. editio. 2. 1763.
21. Institutiones juris germanici privati, in usum auditorii adornatae. 8. Halae. 1753. Editio nova auctior et emendatior. ibid. 1761. Editio tertia. ib. 1775.
   ſ. Götting. gel. Z. 1753. St. 133.
22. Oratio de meritis nobilitatis Teutonicae in juris patrii conservationem. 4. Helmst. 1755.
23. Diss. de retorsione juris albinagii in successione mariti cessante. ib. eod.
24. D. Contractum locationis conductionis inter patronum ecclesiae et candidatum praesentandum intuitu agrorum parochialium initum nullum esse. ib. eod.
25. Progr. de renunciatione nobilitatis; adjuncta est oratio de meritis nobilitatis Teutonicae in juris patrii conservationem. 4. ibid. 1757 et 1758.
26. Diss. de jure ejus, qui ad militiam emendam creditit in concurso creditorum. 1757.
27. Progr. de usu hodierno l. 41. de testammilitum. 1757.
28. Abhandlung von dem Rechte der Stände des heil. röm. Reichs, auswärtigen Mächten Kriegsvölker zu überlaſſen, wie auch von der Ausübung dieſes Rechtes, nach den Reichsgeſetzen, und demjenigen, was ſolchen überlaſſenen Kriegsvölkern gebühre. 4. Frankf. u. Leipz. 1759.
29. Grundſätze der teutſchen Rechte in Sprüchwörtern, mit Anmerkungen erläutert. 8. Helmſt. 1759. Es ſind die von J. C. Conradi 1745 zu Helmſtädt annonym herausgegebenen Grundſätze der teutſchen Rechte in Sprüchwörtern, mit ausführlichen Anmerkungen. Von neuem vermehrt u. herausgegeben von ſeinem Sohne Ernſt Ludwig Auguſt Eiſenhardt. 8. Leipz. bey Weygand. 1792. 692. S.
   ſ. Leipz. gel. Z. 1758. n. 88. Gött. gel. Z. 1759. St. 22. Tübing gel. Z. 1792. S. 570. Neue allg. teutſche Bibl. B. 4. II. S. 531. Jen. Lit. Z. 1794. II. S. 814.
30. Diss. de juribus singularibus viduarum Helmst. 1760.
31. D. ad legem 13. D. finium regundorum. 1761.
32. Oratio de Friderico III. imp. ab odio in jur. consultos vindicato. 1764.
33. Diss. de pactis dotalibus ob supervenientiam liberorum haud tollendis. 1764.
34. Progr. de successione ex moribus. 1764.
35. Diss. de natura et indole communionis bonorum inter conjuges tacite initae. 4. Helmst. 1764.
36. Erzählungen beſonderer Rechtshändel. Erſter Theil. 8. Halle und Helmſtädt. 1767. 2te verm. Ausgabe des erſten Theils. 1783. 2ter

Theil. 1768. 3ter Theil. 1769. 4ter Theil. 1770. 5ter Theil. 1771. 6ter Th. 1772. 7ter Theil. 1773. 8ter Theil 1774. 9ter Theil. 1776. 10ter Theil. 1777.

ſ. Schotts unparth. Crit. B. I. S. 17.

37. Wilhelmi *Goesii* vindiciae pro recepta de mutui alienatione sententia. Accedit specimen eiusdem controversiae. Editio nova, accurante J. F. *Eisenhart*. 8. Halae. 1768.

38. Wilhelm *Goesii* Animadversiones in quaedam capitis 1. et 2. speciminis *Salmasiani*, quibus varii viri docti ab ejus calumniis vindicantur. Editio nova accurante J. F. *Eisenhart*. 8. ibid. 1769.

39. Ant. *Dadini Alteserrae* de fictionibus juris tractatus septem; accessit ejusdem solemnis praelectio ad L. cum societas D. pro socio. Editio nova accurante *Eisenhart*. 8. ib. 1769.

40. Diss. sistens rationem computationis fructuum ex pacto antichretico perceptorum in foro receptum nec juri nec aequitati convenire. 4. Helmst. 1769.

41. Vorrede zu: J. F. A. Lodtmanns Traktat de jure Holzgraviati. Lemgo. 1770.

42. Vorrede zu: J. P. Mahners Commentatio de Marco Aurelio Antonino, constitutionis de civitate univ. orbi Romano data, auctore. Hal. et Helmst. 1771.

43. Specimen juris cambialis; praemissum J. G. *Heinecii* elementis juris cambialis 1756. Editio altera, priori auctior et emendatior hujus speciminis accessit editioni septimae elementorum juris cambialis. 8. Norimb. 1764.

ſ. Götting. gel. Z. 1756. St. 55. Hamburg. freye Urtheile 1756. St. 61.

44. Diss. de regula juris, quod in casu dubio omnia bona mariti esse praesumenda sint, caute adhibenda. 4. Helmst. 1771.

45. Heinr. Chriſt. Freyh. von Schenkenbergs Corpus juris feudalis, oder Sammlung der teutſchen gemeinen Lehensgeſetze, welche aus allen teutſchen und Longobardiſchen Lehenrechten ſammt vielen Reichsurkunden beſtehet; von neuem mit einigen Zuſätzen vermehrt herausgegeben. 8. Halle. 1772.

46. Opuscula juridica varii argumenti. 8. Halae. 1774. Darinn befinden ſich ſeine meiſten vorher angeführten Diſſertationen und Programmen; doch hat er nicht ſelbſt, ſondern ein Anderer mit ſeiner Bewilligung die Sammlung veranſtaltet.

ſ. Hall. gel. Z. 1771. St. 99. Erlang. gel. Z. 1771.

47. Joh. *Eisenharti* Progressum instantiae restitutionis in integrum recensuit ac notas adjecit J. F. *Eisenhart*. 8. Halae. 1780. Iſt ſeines Großvaters 1674 gehaltene Gradualſchrift.

48. K. W. Zinke kurze Anleitung zur Kriegs-Rechtsgelehrſamkeit, zum Gebrauch der Officiere u. Auditeurs. Zwey Theile. Von neuem mit Anmerkungen herausgegeben. 8. Helmſt. 1782.

49. Verſchiedene Reden und Gedichte, im Nahmen der herzoglichen teutſchen Geſellſchaft zu Helmſtädt.

50. Anonyme Ueberſetzungen einiger franzöſiſchen Trauerſpiele.

51. Anonyme Aufſätze in periodiſchen Schriften.

Vergl. *Wernsdorfii* Memoria J. F. Eisenharti. 4. Helmst. 1783. Auszug daraus in Günthers und Ottos Leipziger Magazin für Rechtsgelehrte St. I. S. 35 — 52. Adelungs Fortſetz. von Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 855 — 857. Weidlichs biograph. Nachrichten Th. I. S. 158 — 165. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. 1. S. 95 — 99. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. III. S. 78 — 82. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 503.

EISENTRAUT (Alexius) ein Karmelit; am 7. Mai 1732 zu Zeil im Bambergiſchen gebohren. Sein Taufnahme war Johann Andreas, und den Nahmen Alexius a S. Aquilino erhielt er erſt im Kloſter. Er beſuchte zu Bamberg die Gymnaſial Klaſſen, ſtudierte in Würzburg Philoſophie und Theologie, und trat am 18. Auguſt 1756 zu Cölln in den Karmelitenorden. Nach abgelegten Ordensgelübden und erhaltener Prieſterweihe wurde er von ſeinen Obern nach Heidelberg, und nach Würzburg geſchickt, und ließ ſich an beyden Univerſitäten vorzüglich das Studium der orientaliſchen Sprachen angelegen ſeyn. Derſelben öffentlicher Lehrer wurde er 1773 zu Heidelberg, und ſtarb daſelbſt am 3. März 1785. Er machte durch ſeinen ſtrengen moraliſchen Lebenswandel, ſeine Beſcheidenheit, ſeine Thätigkeit und Gelehrſamkeit dem Kloſterſtand Ehre. Seine Schriften:

1. Theses scripturisticae ex libris vet. Test. selectae, quas publicae disputationi exponit Carmellus Heidelbergensis. 4. Heidelb. 1774.
   ſ. Literatur des kath. Teutſchl. B. I. St. 2. S. 35.
2. Positiones ex quatuor Jesu Christi evangeliis et actibus apostolorum. 4. ib. 1775.
   ſ. Allg. theolog. Bibl. B. V. S. 340. Lit. d. kath. Teutſchl. B. I. St. 2. S. 44.
3. Opusculum grammaticae hebraicae et chaldeae, in quo utriusque linquae regulae, phrases hebraicae, notae Masorethicae, in fonte hebraeo occurrentes, explicatae, unacum exercitio sive applicatione regularum continentur. 4. ibid. 1776. 223 S.
   ſ. Nova biblioth. eccles. Friburg. B. II. fasc. 2. S. 157. Lit. d. kath. Teutſchl. B. I. St. 4. S. 37. Allg. teutſche Bibl. Anhang z. B. 25 — 36. S. 3304.
4. Pentateuchi Hebraeo, Samaritani praestantia in illustrando et emendando textu Masoretico ostensa, una cum aliis subsidiis hermenevtico-criticis ad totum textum hebraeum recte intelligendum. 8. Coburgi. 1783.
5. D. de mysterio Trinitatis.
6. D. de incarnatione verbi.
7. Mehrere kleine theologiſche Diſſertationen.
8. An der Literatur des kathol. Teutſchlands Coburg u. Nürnb. war er von 1775 an Mitarbeiter.

Vergl. Finauers hiſt. literar. Magazin für Pfalzbaiern, München 1782 St. 1. S. 70. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. I. S. 70. Jäcks Pantheon der Literaten Bambergs H. I. S. 12. *Nova* biblioth. ecclesiast. Friburg. B. VII. fasc. 2. S. 366 — 369. Literatur des kath. Teutſchl. B. III. S. 290. Schwarz Anleitung z. Bücherkenntniß der kath. Kirche. Coburg 1804. S. 12. Ladvocats fortgeſ. Handwörterbuch B. VII. S. 45.

EISLER (Tobias) zu Nürnberg am 2. April 1683 gebohren. Sein Vater war ein Gold- und Silberarbeiter. Er ſtudierte 4 Jahre lang an den Univerſitäten zu Altdorf und Halle die Rechte, gieng dann nach Altſtädt, wo er bey der verwittibten Frau Herzogin von Sachſen Eiſenach als Kammer Sekretär in Dienſte trat, ſieben Jahre an dieſem Poſten blieb, und 1712 nach Nürnberg zurückkehrte. Er hieng dem Pietis-

mus und einer religiöſen Schwärmerey ſo ſehr nach, daß er nichts als allgemeines unheilbares Verderben der Menſchen um ſich, und den baldigen Untergang der Welt vor ſich ſah, deßhalb das Studium und die Ausübung der Rechte ganz aufgab, gar keine weitere Anſtellung mehr ſuchte, und ſich nur mit dem Unterrichte einiger Kinder beſchäftigte. Im Jahr 1718 gab er auch ſein Bürgerrecht in Nürnberg auf, zog durch einige Gegenden Teutſchlands, und ließ ſich im Herbſte 1719 zu Helmſtädt nieder. Hier ſtiftete er wirklich viel Gutes, indem er viele Kinder vornehmen und geringen Standes unterrichtete, und 1735 eine beſondere Armenkinder-Schule errichtete, welche der Herzog von Braunſchweig beſtättigte. Seiner pietiſtiſchen Lehrſätze wegen fand er viele Gegner und Feinde, aber auch manche Anhänger und Vertheidiger. Aus Schwärmerey war er gar kein Verehrer des weiblichen Geſchlechts, und kein Freund des Eheſtandes, ſondern blieb unverheurathet, und rieth es auch Jedermann zu bleiben, was aber glücklicherweiſe von Wenigen befolgt wurde. Er ſtarb am 8. Oktober 1753 alt 70 Jahre. Seine Schriften:

1. Nöthigſte Grundregeln und Anmerkungen zur teutſchen Orthographie, ingleichen von der Rechtſchreibung gleichlautender Wörter von ungleicher Bedeutung, nebſt einem zum Leſen und Schreiben dienlichen Anhang. Nürnb. u. Altd. 1718.
2. Jeſus als das allerkoſtbarſte Weihnachts Geſchenk der lieben Jugend, inſonderheit einfältig angewieſen u. angeprieſen, nebſt dem Anfang chriſtlicher Lehre von der Buſſe oder Sinnesänderung. (Nürnberg). 8. 1718.
3. Treugemeynte Ermahnung zum rechten Gebrauch der allgemeinen heilſamen Gnade Gottes, welche der Anfang, Mittel und Ende unſerer Seligkeit ſowohl hier in der Zeit, als auch dort in der Ewigkeit iſt: zu gemeiner Erbauung u. Einfalt mitgetheilt. 1719.
4. * Die Liebe des Nächſten, als eine unausbleibliche Frucht der würdigen Genießung des heiligen Abendmahls betrachtet u. zur allgemeinen heilſamen Prüfung und Erwägung fürgeſtellt. 1719.
5. * Merkwürdige und erbauliche Exempel und Lehren rechtſchaffener That-Chriſten, denen heutigen Chriſten zur Beſpiegelung und ſelbſt eigenen Prüfung vor Augen geſtellet. Erſtes Stück. Büdingen. 8. 1719. 2tes St. 1720. 3tes St. 1722. 4tes St. 1726.
6. Unterſchied zwiſchen dem innerlichen und äußerlichen buchſtäblichen Erkenntniß Jeſu Chriſti. eb. 1720.
7. Das durch Türken und Heiden beſchämte heutige Chriſtenthum, oder merkwürdiger Extrakt aus verſchiedenen bisher publicirten Nachrichten von der Türken und Heiden Lehr und Leben, nebſt beygefügten nöthigen und nützlichen Anmerkungen und einer Vorrede von dem allgemeinen Weg durch Chriſtum zu Gott. 8. eb. 2 Th. 1720.
8. * Allgemeine und der Zeit höchſt nothwendige Seelenkur. Erſtlich aus dem Grund entdeckend das groſſe Verderben der Menſchen, inſonderheit in der heutigen Kinderzucht, und wie der Satan die ganze bewohnte Welt irreführt nach Apoc. 12, 9. Zweytens, anweiſend das wahre Heil- und Geneſungsmittel, welche iſt die Buſſe oder Sinnesänderung, wie nämlich wir Menſchen in der Ordnung der Buſſe von dem groſſen Verderben durch Chriſtum wiederum erlöſet, geheiliget, gereiniget und zubereitet werden können, noch in der Gnadenzeit in das nahe herbeykommende Reich Gottes, welches nach dem klaren Ausſpruch Chriſti inwendig in uns iſt Luc. 17, 21.

einzugehen haben. Matth. 3, 28. u. cap. 4, 17. Helmſtädt. 8. 1721. 2te Auflage mit neuer Vorrede. eb. 1728.

9. Betrachtung vom Alt und Neuem, zum neuen Jahrsgeſchenk in Lieb und Einfalt zur allgemeinen Erbauung mitgetheilet. eb. 1722.

10. Chriſtlicher Unterricht von dem Leiden Chriſti und deſſelben Frucht und Nutzen aus Jeſ. 52. in Fragen und Antworten. 1722.

11. Die in und mit Jeſu Chriſto erſchienene heilſame Gnade Gottes. 1722.

12. Drey Hiefen zum neuen Jahr, das iſt: chriſtliches Neujahrsgeſchenk, beſtehend in dreyen ausbündig ſchönen alten und lehrreichen Tractätlein, als I. Gleichniß von Bezähmung der fünf Sinne und von der Sinnesänderung. II. Nachdrückliches Geſpräch von der Reſignation oder Uebergebung ſein ſelbſt an Gott. III. Geiſtlicher Krämerkorb mit ſieben beſchloßenen Laden, worinnen eine kurze und erbauliche Erklärung der ſieben Seligkeiten Matth. 5. enthalten. 1723.

13. Chriſtlicher Unterricht von Jeſu Chriſti Leiden, Sterben, Auferſtehung und Himmelfahrt. 1723.

14. Chriſtlicher Unterricht von den heiligen Engeln, derſelben Amt, Dienſt und Verrichtungen bey den Menſchen. 1723.

15. Höchſtnothwendige und zur Selen-Seligkeit ſehr nützliche Grundlehren der einigen wahren chriſtlichen Religion, aus den 4 Evangeliſten gezogen. 1723.

16. Einfältige und nützliche Schulübung. 1733.

17. Chriſtliches Ehren- und Liebes-Denkmal, welches, als der durch ſeine ſonderbare göttliche und erbauliche Warnungs- und Wahrheits-Schriften, auch durch ſeine verſchiedene hin und wieder gethane Reiſen, weit und breit bekannt gewordene, und bis an ſein letztes ſeliges Ende beſtändig treu gebliebene Zeuge der Wahrheit, Nahmens Johann Tennhart, des groſſen Gottes Himmels und der Erden und Königs aller Könige und Herrn aller Herren wohlbeſtalt und treu fleißig geweſener Kanzelliſt, den 12. Sept. 1720 zu Caſſel in dem Herrn, in dem er gelebt, ſanft und ſelig verſchieden, vermittels kurzgefaßter Beſchreibung deſſelben wunderbaren Lebens, ausgegangenen Schriften, gethanen Reiſen, ſeligen Endes, Begräbnißes, und errichteten epitaphii, ſtiften und aufrichten wollte des ſeligen Mannes vertrauter Freund T. Eisler. Fol. 1721. 2te verm. Aufl. 1724.

18. Apologia Tennhartiana, oder kurzgefaßte Beantwortung derer wider die Tennhartiſchen Schriften gemachten Scrupel und Einwürfe, nebſt einer völlig ausführlichen Nachricht von allen, ſowohl von dem ſeligen Tennhart ſelbſt, als auch von andern für und wider ihn herausgekommenen Schriften. 8. 1724.

19. Nachdenkliche und in der Wahrheit feſt gegründete Zeugniße vom innern Wort Gottes, wie es allen Menſchen ſo gar nahe ſey in ihrem Mund und Herzen, wie zur Selen-Seligkeit nöthig es ſey, zu deſſen innerlichen Gehör noch in der Gnadenzeit zu gelangen, und welcher Geſtalt man dazu kommen möge. 1725.

20. Mysterium magnum, ſehet! das Reich oder Wort Gottes iſt als ein groſſes Geheimniß in euch.

21. Allgemeine und in Gott feſt gegründete Ordnung des Heils. 1725.

22. Chriſtlicher Unterricht von der neuen oder Wiedergeburt aus Gott. 1726.

23. Bedenken von der Kinderlehre oder Catechiſation. 1728.

24. Chriſtlicher Unterricht ſowohl von dem heiligen Jubelfeſt über einen Bußfertigen Sünder, als auch von dem den 25. Jun. 1730. wegen Uebergabe der Augsburgiſchen Confeſſion angeſtellten zweyten Jubilaeo. 1730.

25. Joh. Tennharts Briefe herausgegeben, in 3 Stücken. 1730 — 1733.

26. Unpartheyiſcher Wahrheitsprediger. 1730.
27. Kurzgefaßtes Bedenken von der ſogenannten Separation, oder Abſonderung von Kirche, Beicht und Abendmahl. 1730.
28. Chriſtlicher Unterricht von dem wahren allein ſeligmachenden Glauben, nach deſſen Urſprung, Grund, Art, Eigenſchaft, Mitteln, Wirkungen und Kennzeichen, Frucht und Ende. 1730.
29. Unterſchied zwiſchen der zur Seligkeit ganz unzulänglichen Gerechtigkeit der Phariſäer und Schriftgelehrten, und zwiſchen der allgenugſamen und vollgültigen Gerechtigkeit Jeſu Chriſti. 1730.
30. Chriſtlicher Unterricht vom heil. Pfingſtfeſte. 1730.
31. Chriſtliche Anweiſung zur Klugheit der Gerechten, vermittels gläubiger Betrachtungen unſerer Sterblichkeit. 1731.
32. Unterricht von dem Taufbund. 1731.
33. Examen von dem Gebrauch des heil. Abendmahls 8. Helmſtädt. 1731. 2te Aufl. eb. 1736.
34. Anweiſung zur Gewiſſensprüfung. 8. 1731.
35. Zuſchrift an ſeine ſtudierende Landesleute. 1731.
36. Auserleſene Sprüche und Gebetbüchlein auf die Feſte. Helmſtädt. 1732. 2te Aufl. eb. 1734.
37. Chriſtlicher Unterricht von dem großen und reichen Segen Gottes. 1731 und 1734.
38. Ohnmasgebigſte Probe der Kinderlehre, in ſich haltend einige ausgeſetzte Fragen von der wahren Bekehrung zu Gott. 1732.
39. Chriſtlicher Unterricht von der in Jeſu Chriſto erſchienenen heilſamen Gnade Gottes. 1732.
40. Chriſtlicher Unterricht von der dreyfachen Zukunft Chriſti, inſonderheit von der innern geiſtlichen Zukunft oder Geburt Chriſti in uns. 1733.
41. Das holdſelige und über Alles liebenswürdige Jeſuskind in ſeiner blühenden Jugend. 1734.
42. Chriſtliche Schulordnung aus heil. Schrift gezogen. 8. Helmſtädt. 1733. 2te Aufl. eb. 1736.
43. Chriſtlicher Unterricht I. Von dem Taufbund. II. Von der Pflicht derer, welche die Firmung und das heil. Abendmahl zuerſt empfangen haben. eb. 1735.
44. Ordnung des Heils. eb. 1736.
45. Nachricht von der Armenkinderſchule in Helmſtädt, nebſt angeführten kurzen Bericht von verſchiedenen anderwärts aufgerichteten Charité und Armenſchulen. 8. eb. 1737.
46. Fernere Nachricht von der Armenkinder Schule u. ſ. w. 1742.
47. Obrigkeitlich abgeforderte Beantwortung von 15 Fragen des Wolfenbüttelſchen Conſiſtorii. 1742.
48. Vorrede zu einem Wort der Ermahnung, in einem an die Schuſter-Innung zu N. (Halle in Sachſen) abgelaßenen Sendſchreiben. 1732.

Vergl. Adelungs Fortſetz. von Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 859—861. Reichards Verſuch einer Hiſtorie der teutſchen Sprachkunſt S. 367—369. Wills und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 339—344. u. B. V. S. 280. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. III. S. 82—87. Walchens Einleitung in die Relig. Streitigkeiten der Luther. Kirche Th. II. S. 826.

ELLINGER (Anſelm) Benediktiner zu Weſſobrunn. Er wurde am 20. November 1758 zu Geiſenhauſen, einem Marktflecken unweit Landshut in Niederbaiern gebohren. Er ſtudirte am Gymnaſium und Lyceum zu Landshut, dann 2 Jahre die Theologie zu Salzburg, worauf er 1780 zu Weſſobrunn in den Benediktinerorden trat, und nach gemachten Probejahr von ſeinem Prälaten wieder nach

Salzburg zur Fortſetzung der theologiſchen Studien geſchickt wurde, im J. 1783 die philoſophiſche und theologiſche Doktorswürde, und die Prieſterweihe erhielt, und dann in ſeinem Kloſter zu Weſſobrunn als Lehrer zuerſt der Theologie, und dann der Phyſik und Mathematik aufgeſtellt wurde. Die Akademie der Wiſſenſchaften zu München nahm ihn 1792 unter ihre korrespondirende Mitglieder auf. Zugleich war er in ſeinem Kloſter Bibliothekar, Archivar, und Offizial der auswärtigen Kloſter Angelegenheiten und Beſitzungen. Dieſen Aemtern ſtund er bis 1803, da das Stift aufgehoben ward, zu deſſen großen Nutzen vor, verfertigte einen vollſtändigen Catalog der, in allen Fächern ſehr reichhaltigen, Kloſterbibliothek, ein ſyſtematiſches Repertorium über das, von ihm in Ordnung gebrachte, Archiv, und eine Menge geometriſcher Plane über die dem Koſter und den Kloſterunterthanen zugehörigen Gründe. Auch verſchaffte er dem Kloſter, vom eigenen erſparrten Gelde, ein atmosphäriſches Elektrometer, und mehrere phyſikaliſche Inſtrumente. Im J. 1803 wurde er vom topographiſchen Büreau in München zum Mitarbeiter, dann 1804 von der Akademie der Wiſſenſchaften zum frequentirenden Mitglied an der Mathematiſch-phyſikaliſchen Klaſſe aufgenohmen, und als ſolches auch 1807 bey der Reorganiſation der Königl. Akademie beſtättiget. Er ſtarb den 28. April 1816 zu München an einem Schlagfluße, und war ein, beſonders um die Meteorologie, verdienter, fleißiger, und Anſpruchloſer Gelehrter. Er ſchrieb:

1. Abhandlung über die Anwendung und Wirkſamkeit der Elektricität bey Augenkrankheiten; in den neuen Abhandlungen der Baier. Akademie der Wiſſenſchaften. München. 1794. B. VI.
2. Beyträge zur Erläuterung der Vorſtellung von Wetterwolken und Blizen; in den phyſikal. Abhandlungen der K. Baier. Akademie der Wiſſ. 1806. Abtheil. II.
3. Beyträge zu Gräters Braga und Hermode, oder neuem Magazin für die vaterländiſche Alterthümer der Sprache, Kunſt und Sitten (Leipz. 1797).
4. Der Werth der poſitiven Offenbarung aus der Unhaltbarkeit der bisherigen philoſophiſchen Bemühungen. VI. Aufſätze; in Friedr. Schlegels teutſchen Muſeum (Wien 1812 — 1813).
5. Beyträge über den Einfluß der Himmelskörper auf unſere Atmosphäre. Mit Tabellen. III. Hefte. München b. Fleiſchmann. 1814 — 1816.
   ſ. Leipz. Lit. Z. 1816. Aug. S. 1545.
6. Von den bisherigen Verſuchen über längere Vorausſicht der Witterung. Eine geſchichtliche Skizze, mit Bemerkungen. München Comm. b. Lindauer. 4. 1815. 40 S.
   ſ. Leipz. Lit. Z. 1817. I. S. 949.
7. Unter ſeinen vollendeten, aber bis itzt ungedruckt gebliebenen Manuſcripten befinden ſich: Beantwortung der von der Baieriſchen Benediktiner Congregation im J. 1798 aufgegebenen Preisfrage: Quaeritur optima methodus, conductoribus fulminum aedes nostras muniendi? — Literariſche Nachrichten von Weſſobrunn, als ein Beytrag zur Geſchichte der Wiſſenſchaften. — Reponse à la question proposée 1810 par la societé des sciences d'agriculture et de belles lettres de departement de Tarn et Garonne

à Montauhon: En quels caracteres recconnoit on la vraie Philosophie? — Ueber den Ungrund der Behauptung ſynthetiſcher Erkenntniſſe a priori, mit beſondrer Rückſicht auf Kants Schriften.— Der Werth des Chriſtenthums aus der Unhaltbarkeit der bisherigen philoſophiſchen Bemühungen erwogen. — Betrachtungen und Gebete eines chriſtlichen Philoſophen.

ELLROD (Germann Auguſt) General-Superintendent zu Baireuth. Er wurde daſelbſt den 22. September 1709 gebohren, und ſein Vater war der dortige Konſiſtorialrath und Profeſſor Johann Michael Ellrod, den er aber ſchon 3 Monate nach ſeiner Geburt durch den Tod verlor. Indeſſen ließ es ſeine Mutter Magdalene Roſina geb. Ott aus Baireuth, an einer ſehr ſorgfältigen Erziehung nicht fehlen, und ihn zuerſt gründlich durch Privatlehrer unterrichten, worauf ſie ihn 1720 in das Seminarium, und vom Jäner 1721 an, in das Gymnaſium ſchickte. Im J. 1727 gieng er an die Univerſität nach Jena, wo er 3 Jahre lang bey Stolle und Schmeitzel Geſchichte, bey Reuſch und Köhler Philoſophie, bey Teichmeyer und Hamberger Mathematik, dann bey Weiſſenborn und Buddeus Theologie hörte. Im Jahre 1731 wurde er vom Markgrafen Georg Friedrich Karl zum Profeſſor der Beredſamkeit, Dichtkunſt, und Phyſik am Gymnaſium zu Baireuth ernannt, und er trat dieſe Stelle mit einer Rede De quibusdam verae ac falsae eloquentiae fontibus an. Im J. 1736 gab ihm der Markgraf ſeine Prinzeßin Eliſabeth Friderike Sophie zur Unterweiſung, und ertheilte ihm 1737 eine Konſiſtorialaſſeſſors, dann 1740 eine wirkliche Konſiſtorialrathsſtelle. Im J. 1742 ward er Profeſſor der Theologie an der Akademie zu Baireuth, worauf er 1743, bey Verlegung der Univerſität nach Erlangen, daſelbſt zur vorderſten Lehrſtelle der Theologie gelangte, und neben der Beredſamkeit und Dichtkunſt zugleich Kirchengeſchichte vorzutragen hatte. Auch ward er Superintendent, und der Gymnaſien von Erlangen und Baireuth Scholarch. Am 4. November 1743, als dem Einweihungstage der Univerſität Erlangen, bekam er den philoſophiſchen und theologiſchen Doktorhut. Die Erlangiſche teutſche Geſellſchaft machte ihn zum Ehrenmitglied. Am 1. Julius 1747 erhielt er den Ruf nach Baireuth als Superintendent und Hofprediger. Im J. 1748 ward er Generalſuperintendent des ganzen Fürſtenthums, und 1758 Direktor des Gymnaſiums. Er ſtarb am 5. Julius 1760 als ein gründlicher proteſtantiſcher Theologe, und Humaniſt, der wegen ſeines unbeſcholtenen Charakters allen ſeinen Aemtern Ehre machte, und nicht nur mildthätig, ſondern auch fern von Stolz und Eigendünkel war, und daher ſelbſt die Erhebung in den Adelſtand, die ihm zu Theil werden ſollte, ablehnte. Sein Bildniß wurde von Seligmann in Folio in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Diss. (praes. J. A. Flessa) de cadente latinitate orthodoxiae noxia. 4. Baruthi 1727.

2. Progr. aditiale de studio eloquentiae nostra aetate florescente. Fol. ib. 1731.
3. De meritis *Fridericorum* in urbem Baruthinam plane singularibus. ib. 1732.
4. De celebrando die natali, et divinae voluntati, et sanae rationis praeceptis, et moratiorum gentium consuetudini consentiente. ib. eod.
5. Memoria Reg. Cath. Layriziae. ib. eod.
6. Progr. de officio clarorum virorum vitas exponendi. ib. eod.
7. In natalitia Elisabethae Frid. Sophiae March. Brandeb. ib. eod.
8. Diss. physico-theologica de mira Dei circa ignem subterraneam providentiam. ib. 1733.
9. Memoria Christ. Sophiae Stelzeriae. ib. eod.
10. Diss. I. et II. de differentia naturae et artis. ib. eod.
11. Progr. de *Georgiorum* praecipue Brandenburgicorum nomine eximio. ib. eod.
12. Auf den Tod Wilhelm Ernſts Markgrafen zu Brandenburg, in gebundener Rede. Fol. Baireuth 1733.
13. De principe, civilis societatis custode. Fol. Baruthi. 1733.
14. De memorabilibus anni superioris saeculi quarti et trigesimi fatis domesticis. Fol. ib. 1734.
15. Memoria *Alberti Wolfgangi* Marggravii Brand. ib. eod.
16. Progr. de salute publica, prima imperantis lege. ib. eod.
17. Observationes quaedam generales ad M. T. Ciceronis libros de natura Deorum. ib. 1735.
18. Pr. quo modo metienda sit summi capitis bonitas. 1735.
19. Pr. ad lib. 1. cap. 33 Ciceronis de natura Deorum. ib. eod.
20. De pietatis et sanctitatis definitionibus ex mente Ciceronis de nat. Deorum lib. 1. cap. 41. ib. 1736.
21. Pr. ad Ciceronis de nat. Deorum lib. 1. cap. 42. Baruthi. 1736.
22. Pr. ad loca quaedam ex lib. 2 Ciceronis de nat. Deorum. Fol. ib. 1737.
23. Ad lib. 2. cap. 9 Ciceronis de nat. Deorum. ib. 1738.
24. Ad. lib. 2. cap. 18. Cic. etc. ib. eod.
25. De *Christiano* Marggravio Brandenburgico scholarum instauratore. ib. eod.
26. Diss. de poesi angelorum linqua. ib. eod.
27. De Romanorum veterum jurisprudentiam tradendi ratione, rationi subinde contraria. ib. eod.
28. Progr. I — III de memorabilibus bibliothecae Heilsbronnensis. Fol. Bar. 1739 et 1741.
29. Observationes ad lib. 2. cap. 18. Ciceronis de nat. Deorum. ib. eod.
30. De erudito pulvere etc. ib. eod.
31. Von der beſten Art, eine fürſtliche Prinzeßin zu unterweiſen. 4. Baireuth 1739.
32. Pr. ad locum e lib. 2. cap. 22. Ciceronis de nat. Deorum. Fol. ib. 1740.
33. Pr. ad l. 2. c. 53. Cic. de nat. Deorum, de quaestione illa: num mundus sit hominis causa productus? Sectio I. ibid. 1740. Sectio II. 1741.
34. Num M. T. Cicero inveniendae typographices occasionem dederit? ib. 1741.
35. Epistola ad J. A. Flessa, num scholasticum alio sacro muneri sit antiponendum? ib. eod.
36. Memoria Friderici Caspari *Hagen.* ib. eod.
37. G. A. Ellrod's zwey Leichenreden, bey Beerdigung Fried. Casp. Hagen, und Joh. Georg Dieterich von Ellrod, herausgegeben von Marcus Fridr. Hebenus. 4. Baireuth 1742.

38. Progr. de *Ludovici* Bavari in Burggravios Norimbergenses, inprimis Fridericum IV. benevolentia. Fol. Baruthi 1742.
39. Pr. ad inaugurationem Academiae Baruthinae de meritis principum Brandenburgicorum in literas. ib. eod.
40. Progr. de Graecia, sapientiae et prudentiae civilis fonte. ib. eod.
41. Memoria Joh. Christ. *Layritz.* ib. eod.
42. Progr. de principum Romanorum veneratione. ib. eod.
43. Diss. de critica etc. ib. eod.
44. Progr. de accessione Silesiae ad domum Brandenburgicum. ib. eod.
45. De filii Dei prisci ſoederis temporibus adparitionibus futurae incarnationis proludiis. ib. eod.
46. Quo jure ac sensu Fridericiana nuncupetur Academia. ib. 1743.
47. De vicissitudine omnium rerum. ib.
48. Heroes Brandenburgicos et sustentandae mortalium virtuti et instaurandis litteris plane videri natos. ib. eod.
49. Progr. Academiam Baruthi nuncupari Erlangae universitatem. 4. Erlangae. 1743. Steht auch in Groſſens Erlanger Zeitung, und in historia acad. Fridericianae Erlang. 1744. S. 119.
50. Carmen memoriae inaugurationis academiae Erlanganae sacrum. 1743.
51. Progr. ad coronationem poetae, exaratum stilo lapidari. Erlang. 1743.
52. Pr. ad inaugurationem templi academici exaratum stilo lapidari. ib.
53. In solemnia meritorum directoris de *Superville* excusum stilo lapidari, ib. 1744.
54. Ad prorectoratum excusum stilo lapidari. ib.
55. In natalitia Fridericae Sophiae Vilelminae Marggr. Brandenb. ib. 1744.
56. In natalitia Elis. Fried. Sophia Margg. Brand. ib. eod.
57. Ad Joh. Quilielm. Guden. ib. eod.
58. Pr. ad prorectoratum exaratum stilo lapidari. ib. eod.
59. De igne veniente Messia in terram coniecto, ex Lucae 12, 49. ib. eod.
60. Pr. in solemnia meritorum de *Superville* excusum stilo lapidari. ib. 1745.
61. De Jesu Nazareni resurrectione, amplissimae satisfactionis signo. ib. eod.
62. Pr. ad prorectoratum excusum stilo lap. ib. eod.
63. In natalitia Friderici Marggr. Brandenb. ib. eod.
64. In natalitia Fridericae Soph. ib.
65. Pr. in natalitia Elis. Frid. Sophiae exaratum stilo lapidari. ib. 1745. Er verfaßte auch 3 ähnliche Programmen in den J. 1746 und 1747 und ebenfalls zu dem zweymaligen Prorektoratswechſel in denſelben Jahren.
66. Diss. Mariae hymnus Luc. I. ex veterum judaeorum historia illustratus. 4. 1745.
67. Progr. de non contristando spiritu sancto, ad Ephes. 4, 30. ibid. 1746.
68. Memoria Christ. Conradi Sichart ab Sichartshof, Norimbergensis, juris studiosi. ib. eod.
69. Religionsjubelfeſt Predigt von den Urſachen, warum die evangeliſch Lutheriſche Kirche in dieſen Tagen ein Dankfeſt begehet. 4. Erlang. 1755.
70. Noch mehr andere Programmen, Gelegenheitsgedichte, und Vorreden.
71. Einweihungspredigt der Univerſität Erlangen; in der Hist. acad. Frider. S. 45 — 64.

72. Kurze Anweiſung, wie ein angehender Studioſus der Theologie es anzugreifen habe, wenn er in drey Jahren auf einer hohen Schule einen hinlänglichen Grund in der theolog. Gelahrtheit legen will; in den Erlang. gel. Anzeigen 1744 n. 40. S. 337 — 344.

Vergl. J. E. Pfeiffers Funeralien auf G. A. Ellrod. 1760. *L. J. J. Langä* oratio panegyrica piis manibus Ellrodi dicta. Fol. Baruthi 1760. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 873. Fickenſchers gel. Baireuth B. II. S. 54 — 65. u. B. XI. S. 28. Fickenſchers akad. Gelehrten Geſchichte der Univerſ. Erlangen Abth. 1. S. 6 — 17. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. III. S. 93 — 98. Erlang. gel. Anmerkungen 1761. S. 41 — 48. Tübing. gel. Zeit. 1761. Suppl. St. 2. S. 14. *Acta* jubil. Gymnas. Baruth. S. 60.

ENDRES (Johann Nepomuck) I. Profeſſor des Kirchenrechts zu Würzburg; daſelbſt 1731 gebohren. Er ſtudierte zu Würzburg und Rom, wurde der Theologie und Rechte Doktor, 1760 an der Univerſität zu Würzburg Profeſſor des Kirchenrechts, fürſtbbſchbfl. geiſtlicher Rath, und Kanonikus des Stiftes Haug, und ſtarb am 4. Mai. 1791. Seine Schriften:

1. Discursus politico-juridicus de recusatione visitatoris apostolici censuris ecclesiasticis ac interdicto haud facile vindicanda. 4. Würzb. 1760. Stehet auch in Ant. Schmidii thesauro juris ecclesſ. B. 2. n. 6.
2. Diss. de necessario jurisprudentiae naturalis cum ecclesiastica nexu et illius in hac causa. ibid. 1761. Auch in Schmidii thes. B. 1. n. 1.
3. De officio judicis circa juramentum necessarium. ib. 1765.
4. De pactorum Hildesiensium in confirmanda communi catholicorum doctrina circa simultaneum efficacia, ad illustrandos I. P. W. art. 5. ibid. 1765. Auch mit einem andern Titelblatt, worauf Bamberg, Frankf. u. Leipz. ſteht.
5. De subditis quondam oppignorationis a communi alius anni decretorii beneficio penitus exclusis etc. ibid. 1770.
6. Vindicata pactorum Hildesiensium efficacia in confirmanda circa etc. ib. 1771.
7. Diss. de diverso juris germanici ad civile romanum et canonicum commune habitu. 4. ib. eod.
8. De libertate ecclesiarum Germaniae concordatis vindicata. ib. 1774.
9. Diss. de sero et genuino libertatis ecclesiarum germaniae fundamento 4. ib. 1774. Steht auch, ſo wie die Diſſertationen n. 4. 5. 6. u. 7. in Schmidii thesauro B. 4. u. 5.
10. De decimatore nobili, favoris ecclesiarum parochialium, quoad praescriptionem exstinctivam participe. ibid. 1775.
11. De arcto supremae potestatis judiciariae imperatori reservatae et voti decisivi judici camerae haud denegandi nexu. 4. ib. 1776.
12. Diss. de literarum obligatione Theophili visiones legitimae. ib. 1778.
13. De insinuationis primariarum precum caesarearum necessitate et effectu. ibid. eod.
14. Diss. differentiae inter collatores beneficiorum germaniae canonias sequelas exhibens. ib. 1781.
    ſ. Schnauberts juriſt. Bibl. B. I. S. 752.
15. De privilegio hypothecae judicialis a venditore in re vendita reservatae motu concursu. 4. ib. 1784.

16. Juridiſch-politiſcher Verſuch über die weſentlichen Rechte der Majeſtät nach den Grundſätzen des allgemeinen Staatsrechts (vertheidigt von F. G. v. Hartlein). 8. Würzb. 1787. 364 S.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1787. II. S. 262. Leipz. gel. Z. 1787. III. S. 1435. Klübers jur. Bibl. B. 3. St. 2. S. 313.
17. Discursus politico-canonicus, auctoritatem sacerdotii in temporalia ecclesiae canone et lege perpetuo tutam imperio innoxiam sistens. 4. ibid. 1789. 84 S.
    ſ. Auserl. Lit. des kath. Teutſchl. B. 3. St. 2. S. 271.
18. Er verfaßte auch mehrere theologiſche Diſſertationen, die unter der Defendenten Nahmen im Drucke erſchienen.
    Vergl. Weidlichs biograph. Nachrichten Th. I. S. 167—169. und Nachträge B. V. S. 73. Koppe juriſt. Almanach auf das J. 1792. S. 217 — 220. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. III. S. 115 — 117. Rötgers Nekrolog St. I. S. 50 — 52. Bönicke Grundriß einer Geſchichte der Univerſ. Würzb. Th. II. S. 311 — 313. Journal von und für Franken. B. III. S. 104.

ENDRESS (Johann Nepomuk) II. Pfarrer zu Haſenhofen, Landkapitels Jettingen Biſtums Augsburg im Oberdonau Kreiſe; gebohren 1762, ſtarb am 28. März 1812. Er ſchrieb:

1. Das Vaterunſer, zur täglichen Andacht des Chriſten eingerichtet. 12. 1794.
2. Congregation, oder Liebesbund einer löblichen Bürgerſchaft in dem Reichs Gräflich Stadioniſchen Marktflecken zu Thannhauſen, zur Unterſtützung ihrer armen Mitbürger. 8. Augsburg b. Rößl. 1798.
3. Predigt auf den Tod des Pabſtes Pius VI. Augsb. b. Veit und Rieger. 8. 1799. 14 S.
4. Die heilige Faſten, das iſt: Unterricht über die Buſſe und Communion, in kurzen Faſtenreden und Betrachtungen über die Leiden Jeſu, als eine Vorbereitung auf das Oſterfeſt. 8. Augsb. b. Kranzfelder. 1804. 192 S.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1805. I. S. 667.
5. Bund der Liebe d. i. einzig wahre Bruderſchaft einer chriſtlich katholiſchen Pfarrgemeinde, zum Beſten ihrer dürftigen Mitbürger; nebſt einem kleinen Betbüchlein für die Brüder und Schweſtern dieſes Bundes. 12. München b. Lentner. 1806.
6. Unterricht für den Bürger und Landmann, die ſich in die Abſchaffung des Wetterläutens noch nicht recht finden können. 12. Augsb. 1807.
7. Aufſätze in Kapler's und Felder's Magazin für kathol. Religionslehrer.

ERDT (Paulin) Franziskaner; am 7. Junius 1737 zu Wertach in dem, nun zum Baieriſchen Oberdonaukreiſe gehörigen, Landgerichtsbezirke Sonthofen gebohren. Er war Profeſſor der Theologie an der Univerſität zu Freyburg im Breisgau, und ſtarb als Vikar des dortigen Franziskanerkloſters den 16. Dezember 1800. Seine Schriften:

1. Theoremata ex universa philosophia in breve systema redacta. 4. Kempten. 1768.
2. Assertiones ex universa theologia in systemate quodam facili ac simplici congestae. ibid. 8. 1771.
3. Unter dem Nahmen Lupinai de la Vinde: Akademiſche Rede über die Aufgabe, ob man die heiligen Reden heute meiſtentheils aus dem Papier herleſen, ob man ſolches wenigſtens zu thun frey laſſen ſolle, oder nicht? Freyburg. 1772.

4. * Philotheens Gedanken in ruhigen Stunden für Frauenzimmer. 8. Augsb. 1782.
5. * Philotheens Frauenzimmer-Akademie für Liebhaberinnen der Gelehrſamkeit. ebend. 1783.
6. Kurzgefaßte gelehrte Geſchichte der chriſtlichen Religion. 2 Bände. eb. 1784.
7. Verſuche über die moraliſche Denkungsart oder Gelehrtengeſchichte der Moral, insbeſondere der chriſtlichen. 2 Bände. eb. 1785.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 281.
8. Conspectus librorum octo, ac decem de historia litteraria universim; singillatim vero theologiae cum adnotationibus exaratorum; subnexo systemate juris ecclesiastici universi. 8. Aug. Vindel. 1785.
9. Historiae litterariae theologiae rudimenta, octodecim libris comprehensa, seu via ad historiam litterariam theologiae revelatae, adnotationibus litterariis instructa. IV. Tomi. ib.
10. Der Weiſe nach vollendeten Reiſen, eine Leſung für vernünftige Denker aller Stände. Bregenz. 8. 1785.
11. Verſuche über das Hirtenamt in der Kirche, nebſt der Gelehrtengeſchichte der Paſtoral. eb. 1785.
12. Verſuche über die Kultur der Religion. eb. 1785.
13. Erläuterungen über die heutige Lehrart auf Akademien in öſterreichiſchen Staaten, für Liebhaber der Wiſſenſchaften. 8. Augsb. b. Rieger. 1785. 157 S.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 71. I. S. 240.
14. Bekenntniß des Glaubens in der wahren Kirche gegen alle Verirrungen derſelben bis auf unſere Zeiten, oder hellere Züge einer Gelehrten-Geſchichte der Gottesgelehrtheit. IV. Bände. ebend. 1785 — 1786.
15. Die Sele des Menſchen, eine Abhandlung eines Mitglieds der venetianiſchen Geſellſchaft der Geiſterforſcher, aus dem Italien. überſetzt. eb. 1786.
16. Züge von der Geſchichte der Gottloſigkeit, ein Denkmal an Lord M. Aus dem Engliſchen überſetzt. 1786.
17. Die natürliche Religion, ſamt einer kurzen Geſchichte derſelben, ein hinterlaſſenes Fragment des Hrn. M. Aus dem Franzöſiſchen. Augsb. 1786. 9 Bog.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 381. Allg. teutſche Bibl. B. 70. II. S. 583.
18. * Anleitung für angehende Bibliothekare und Liebhaber von Büchern. 8. eb. 1786. 160 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. V. S. 92. Allg. teutſche Bibl. B. 80. I. S. 222. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 261.
19. Die Religion am Ende des achtzehenten Jahrhunderts. 8. St. Gallen. 1787. 324 S.
   ſ. Tübing. gel. Z. 1787. S. 613.
20. Religion und Moral der ſtarken Geiſter. eb.
21. Anfangsgründe zur allgemeinen Gelehrten Geſchichte, als eine Einleitung zur ſämtlichen Gelehrtengeſchichte der Theologie. Augsb. b. Rieger. 1786. 1 Alph. und 11 Bog.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 165. Allg. teutſche Bibl. B. 75. I. S. 250. Auserleſene Lit. d. kath. Teutſchl. B. I. St. 1. S. 69.
22. Praktiſches Lehr- Gebet- und Erbauungsbuch für Katholiken. 8. Einſideln. 1787.
   ſ. Ruefs Freyburger Beyträge B. I. H. 3. S. 341.
23. * Handbuch der Religion und Moral in lehrreichen und erbaulichen Leſungen für alle Stände und auf alle Tage des Kirchenjahres. Erſter Band. 492 S. 2ter Band. 607 S. Augsb. b. Wolf. 8. 1790.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 104. I. S. 84.

24. * Auch ich will ein Aufklärer ſeyn. III. Theile. eb. 1791 — 1792.
25. Die wahren Wege zur Glückſeligkeit des Menſchen. 2 Bände. eb. 1793.
26. Fragmente zur Kultur der Religion. eb. 1794.
27. Philoſophie des gemeinen Mannes. eb.
28. Das Bild der Religion für ihre Freunde und Freunde. 8. Bregenz b. Brentano. 1796. 29 Bog.
    ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 32. II. S. 306.
29. Verſuche über die Freyheit zu denken, in IV. Theilen.
30. Verſuche über Freyheit zu denken in Anſehung der Moral, und zwar insbeſondere der chriſtlichen Moral.
31. Anfangsgründe zur chriſtlich-geiſtlichen Beredſamkeit.

Vergl. Meuſels gel. Teutſchland B. II. S. 219. und B. IX. S. 300. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. III. S. 148 — 150. Anzeiger allg. literar. 1801. n. 161. S. 1546.

ERNST (Anſelm Franz) Doktor der Rechte; gebohren zu Aſchaffenburg ihm Jahre 1684. Er ſtudirte zu Prag, Würzburg, und Mainz, wurde 1712 zu Mainz Doktor der Rechte, 1718 an dortiger Univerſität ordentlicher Profeſſor des Kirchenrechts, dann der Juriſtenfakultät Beyſitzer, Erzbiſchöflich Mainziſcher Offizial und geiſtlicher Rath, auch Kanonikus zu St. Viktor, und ſtarb am 17. Oktober 1755. Von ihm giebt Waldmann in den Biographiſchen Nachrichten Mainziſcher Rechtsgelehrten S. 14 — 17 Nachricht. Seine Schriften:

1. Diss. Forum competens ex domicilio rei sitae, contra et delicto. 4. Mogunt. 1713.
2. De emtione venditione. ib. 1714.
3. Comment. an beneficia promotorum ad episcopatus per dispensationem retenta reservata sint? ib. 1719.
4. Diss. de testamentis principum. 4. ib. 1721.
5. De jure succedendi nepotum proprio. ib. eod.
6. De singulari jure conductoribus fundorum publicorum competente. ib. eod.
7. Diss. de copia non probante. ib. eod.
8. De successione feudali. ib. eod.
9. De compromissis. ib. 1722.
10. De jure accrescendi. ib. eod.
11. De jure domuum religiosarum. ib. 1724.
12. Vis sancta juramenti extrajudicialis. 4. Mogunt. 1724.
13. De praeventione jurisdictionis in causis mixti fori. ib. 1725.
14. De interlocutoria mere appellabili, sive gravamen per appellationem a definitiva irreparabile inferente. ib. 1726.
15. Diss. de usuris. ib. eod.
16. De legitima illegitime gravata. 1729.
17. De contractu emtionis venditionis.
18. De juribus civitatum municipalium.
19. De judicio austregali. 1730.
20. De muliere efficaciter intercedente.
21. De privilegiis. 1731.
22. De statutis, eorumque conflictu et praecedentia. 4. 1731.
23. De remedio recusandi judicem suspectum. 1731.
24. De communione aequaestuum inter conjuges, ex statuto civitatis Moguntinae recepta. 4. Mogunt. 1733.
25. Diss. de transactionibus. ib. eod.
26. De unione prolium. ib. eod.

72. De favore liberorum. ib. 1734.
82. De fonte. ib. 1735.
92. De reservationibus concordatorum germaniae. 4. ib. 1736.
30. De jurisdictione camerae imperialis. ib. eod.
31. Diss. complectens quasdam ex jure quaestiones. ib. 1737.
32. Disp. de jure pascendi. ib. eod.
33. De potestate, consensu et consilio. ib. eod.
34. De permutatione. ib. 1740.
35. Diss. de irrevocabilitate pacti in matrimonio catholicum inter et augustanae confessioni addictum de educandis in fide catholica liberis. 4. Mogunt. 1740.
36. De jure minorennitatis personarum illustrium. ib. 1741.
37. De pactis futuram successionem inducentibus. ib. 1742.
38. Diss. de cura Medici. 4. ib. 1742.

ESPER (Eugen Johann Chriſtoph) Profeſſor zu Erlangen. Er wurde am 2. Junius 1742 zu Wunſiedel im Baireuthiſchen, wo ſein Vater Friedrich Lorenz Esper Diakon war, gebohren. Seine Mutter war Maria Urſula des Profeſſors Krebs zu Heilbronn Tochter. Sein Vater wurde in der Folge zu Culmbach, und ſein älteſter Bruder Johann Friedrich zu Wunſiedel Superintendent. Im J. 1761. bezog er die Univerſität Erlangen, wo zwar Theologie ſein Hauptſtudium, aber die Naturkunde ſein fleißig betriebenes Nebenſtudium wurde. Im J. 1770 gieng er als Erzieher der beyden Söhne des Freyherrn v. Falkenhauſen nach Cadolzburg, wo er in ſeinen Nebenſtunden ſein Lieblings Studium fortſetzte, darin mit Beyfall als Schriftſteller aufzutreten anfieng, und von der Geſellſchaft Naturforſchender Freunde 1779 zum Mitglied aufgenohmen wurde. Im Jahr 1781 gieng er nach Erlangen, wo er Doktor der Philoſophie, 1782 Adjunkt der philoſophiſchen Fakultät ward, und am 2. März 1783 die Stelle als auſſerordentlicher Profeſſor der Philoſophie mit einer Rede De emolumentis ex utroque studio matheseos et historiae naturae simul conjuncto angetreten hat. Im J. 1789 nahm ihn die kaiſerliche Akademie der Naturforſcher als ordentliches, 1794 die botaniſche Geſellſchaft zu Regensburg als Ehren- und 1797 die Naturforſchende Geſellſchaft zu Halle als auswärtiges ordentliches Mitglied auf. Im J. 1799 wurde er ordentlicher Profeſſor der Philoſophie an der Univerſität zu Erlangen, am 17. Junius 1804 auswärtiger Beyſitzer der mineralogiſchen Geſellſchaft in Jena, erhielt 1805 zugleich die Direktion des Naturalien-Muſeums in Erlangen, und ſtarb daſelbſt am 27. Julli 1810. Seine Naturhiſtoriſchen Werke erwarben ihm in und auſſer Teutſchland groſſe Celebrität, ſo wie ſein vortrefflicher Charakter, ſeine Redlichkeit und Dienſtfertigkeit, und ſeine reine Religioſität, bey Allen, die ihn perſönlich kannten, die gröſte Achtung. In ſeinem Naturalien-Cabinette, welches zur Univerſität kam, zeichnete ſich beſonders die Sammlung von Schmetterlingen aus. Seine Schriften:

1. Die Schmetterlinge, in Abbildungen nach der Natur, mit Beſchreibung und illuminirt. Kupfern. Erſtes Heft. Erlangen 4. 1776.

2 — 5tes H. 1777. 6 — 8tes H. 1778. 9 — 12tes H. 1779. 13. u. 14. H. 1780. 15tes Heft. 1781. 16tes Heft. 1782. 17. u. 18. H. 1783. 19. H. 1784. 20 — 23tes H. 1785. 24 — 30. H. 1786. 31—35tes H. 1787. 36—38. H. 1788. 39. H. 1789. 40 u. 41. H. 1790. 42—46. H. 1791. 47tes Heft. 1794. 48tes Heft. 1796. 49. u. 50. H. 1798. 51. H. 1803. 52. u. 53. H. 1804. 54tes Heft. 1805.

2. Beobachtung an einer neuentdeckten Zwitterphaläne des Bombyx Crataegi. 4. eb. 1778.

3. Fortſetzung der Europäiſchen Schmetterlinge. Erſtes Heft, mit illum. Kupf. eb. 1780. 2 — 4tes Heft. 1781. 5 — 6tes Heft. 1782. 7 — 8tes Heft. 1783. 9tes H. 1784.

4. Diss. inaug. philos. de varietatibus specierum in naturae productis. Sectio I. Erlang. b. Breuning. 4. 1781. Sect. II. 1782.

5. Pr. de animalibus oviparis et sanie frigida praeditis in cataclysmo, quem subiit orbis terrarum, plerisque salvis. 4. ib. 1783.

6. Naturgeſchichte im Auszug des Linneiſchen Syſtems, mit Erklärung der Kunſtwörter, und dem Verzeichniße ſämmtlicher Geſchlechter und Gattungen, nebſt Bemerkung der Europäiſchen und inländiſchen Arten, wie auch VII. zur Kenntniß derſelben dienenden Kupfertafeln; zum Gebrauch akademiſcher Vorleſungen. 8. Nürnb. b. Raspe. 1784.

7. Die ausländiſchen Schmetterlinge. Erſtes Heft. Mit illum. Kupfern. Erlang. 8. 1784. 2tes H. 1785. 3. H. 1786. 4tes Heft. 1788. 5. H. 1790. 6. H. 1791. 7 — 9tes Heft. 1792. 10. H. 1793. 11 — 12. H. 1796. 13tes H. 1797. 14. H. 1799. 15 — 16tes Heft. 1802.
ſ. Götting. gel. Z. 1792. II. S. 847. 1793. II. S. 701. u. 1797. III. S. 1960. Jen. Lit. Z. 1793. IV. S. 297. Erlang. gel. Z. 1796. S. 633.

8. Die Pflanzenthiere, in Abbildungen nach der Natur mit Farben erleuchtet, nebſt Beſchreibungen. Erſte und 2te Lieferung. Nürnberg. 4. 1788. 3te u. 4te Lieferung. 1789. 5te u. 6te Lieferung, oder Erſter Band, mit 68. illumin. Kupfern. 1791. 7te u. 8te Lief. 1791. 9te u. 10te Lief. 1792. 11te u. 12te Lief. 1792. 11te u. 12te Lief. Zweyter Band. Mit 106 illuminirten Kupfern. 1793. Dritter Band. 1806.
ſ. Obert. Lit. Z. 1788. III. S. 1775. u. 1790. II. S. 633. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 700. u. IV. S. 611. 1794. IV. S. 1. Götting. gel. Z. 1789. I. S. 635. 1790. I. S. 775. 1792. II. S. 807. 1793. II. S. 783. Allg. teutſche Bibl. B. 90. I. S. 194. B. 92. I. S. 170. B. 96. I. S. 162. Beckmanns Bibl. B. 15. St. 3. S. 439. Fibigs u. Naus Bibl. B. 1. St. 4. S. 686.

9. Der Europäiſchen Schmetterlinge Erſtes u. 2tes Supplement Heft. Mit illum. Kupf. Erlang. 4. 1792. 3. u. 4tes H. 1793. 5. und 6tes H. 1794. 7tes Heft. 1797. 8tes H. 1802. 9tes Heft. 1803.
ſ. Ergänz. bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 3. B. 2. S. 449.

10. Magazin der neueſten ausländiſchen Inſekten. Erſtes Heft. eb. 1794.
ſ. Jen. Lit. Z. 1794. IV. S. 313. Neue allg. teutſche Bibl. B. 16. II. S. 399. Würzb. gel. Z. 1794. III. S. 86.

11. Die Europäiſchen Schmetterlinge. Die Spanerphalänen; mit illum. K. Erſtes Heft. eb. 4. 1794. 2. u. 3. H. 1795. 4. H. 1796. 5tes H. 1797. 6. u. 7tes Heft. 1799. Eſper's ſämmtliche Beſchreibungen der Schmetterlinge beſtehen aus fünf Theilen in ſieben Bänden.

12. Neue monathliche Ausgabe der Europäiſchen Schmetterlinge. Von dieſer dritten Ausgabe wurde ſeit Jäner 1794 bis 1805 monathlich Ein Heft ausgegeben. 114 Hefte. Auch wurde das Werk als zweyte Ausgabe bis 1802 in Lieferungen ausgegeben. 20 Lieferungen.

13. Fortſetzung der Pflanzenthiere. Erſte u. 2te Lieferung. 4. mit ill. K. Nürnb. 1794. 3te u. 4te Lief. 1795. 5te u. 6te Lief. 1796. 7te u. 8te, oder Erſter Band. 1797. 9te Lieferung. 1798. 10te Lieferung. 1806.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1799. I. S. 588. u. II. S. 489. Neue allg. teutſche Bibl. B. 59. I. S. 112. Erlang. gel. Z. 1796. S. 697 u. 710. Götting. gel. Z. 1796. III. S. 1880. u. 1797. III. S. 1902.
14. Icones fucorum, cum characteribus systematicis, synonymis auctorum u. ſ. w. Oder: Abbildungen der Tange, mit beygefügten ſyſtematiſchen Kennzeichen, Anführungen der Schriftſteller u. Beſchreibungen der neuen Gattungen. Erſtes Heft, mit ill. K. Nürnberg. b. Raspe. 1792. 2tes H. 1798. 3tes H. 1799. 4tes H. 1800. 5tes H. 1801. 6. u. 7tes Heft. 1802.
    ſ. Götting. gel. Z. 1797. III. S. 1551. u. 1798. III. S. 1744. Neue allg. t. Bibl. B. 52. I. S. 90. Jen. Lit. Z. 1798. II. S. 588. u. 1799. II. S. 340. Leipz. Jahrb. d. Lit. 1800. IV. S. 164. Würzb. gel. Z. 1800. S. 639. Eberts bibliogr. Lex. I. S. 548.
15. Lehrbuch der Mineralogie in kurzem Auszuge der neueren mineralogiſchen Syſteme, zum Gebrauche akademiſcher Vorleſungen. 8. Erlang. 1810. 510 S.
    ſ. Hall. Lit. Z. 1811. II. S. 583. Heidelberg. Jahrb. d. Lit. 1813. Mai. S. 465.
16. Einige Gelegenheitsgedichte.
17. Von der Aurorafärbigen Porcellanſchnecke in Schröters Unterhaltungen für Conchylienfreunde 1789. n. 5. S. 92.
18. Beſchreibung einiger der prächtigſten Schmetterlinge der kleinſten Arten, mit ihrer vergrößerten Abbildung: im Naturforſcher, Halle. 1791. n. 6. S. 39 — 51.
19. Bemerkungen über die im 16. Stück des Naturforſchers beſchriebene Phalaena Linaria, zur Ergänzung deſſen, was von ihr vorkommt; ebend. 1792. St. 17. S. 190 — 194.
20. Ueber das Geſchlecht der Schmetterlinge, die Hybläer; ebend. 1802. St. 29.
21. Oryctographiae Erlangensis specimina quaedam inprimis spongiarum petrificatarum, *in novis actis* acad. nat. curiosor. 1791. B. 8. obs. 46. S. 194 — 204.
22. Papil. exot. Tab. 1. et 2. Sphing. exot. Tab. 1. et 2. mit Beſchreibung; im Magazin des Thierreichs, Erlang. 1794. H. I. S. 1 — 4.
23. Naturhiſtoriſche Anmerkungen zu Ge. Heinr. Martinis Vorleſungen über die Literär Archäologie, Altenb. 1796.
24. Für mineralogiſche Liebhaber Weſtfränkiſcher Produkte; in den fränkiſchen Provinzialblättern 1801. n. 16. S. 243 — 251.
25. Rezenſionen in der Jenaiſchen u. Halleſchen Literaturzeitung, dann in der Erlanger gelehrten u. Literaturzeitung.
26. Bemerkungen zur Geſchichte des Manna; in den Abhandlungen der Erlang. Societät 1810. B. I.

Vergl. Meyers Biograph. Nachrichten von Ansbach. u. Baireuth. Schriftſtellern S. 75. Vocke Ansbach. Geburts- u. Todtenalmanach Th. I. S. 384. Jahrbuch allgem. der Univerſitäten B. I. H. 4. S. 334. Bougine Handbuch der Liter. Geſchichte Th. IV. S. 119. Papſts Zuſtand von Erlangen S. 43. Ekkards hiſt. literar. Handbuch Th. II. S. 98. Meuſel's gel. Teutſchl. B. II. S. 247. B. IX. S. 310. B. XI. S. 205. B. XIII. S. 348. B. XVI. S. 342. u. B. XVII. S. 534. Fickenſcher's gel. Baireuth B. II. S. 95 — 103. B. XI. S. 32. und 120. Fickenſcher's Gelehrten Geſchichte d. Univerſ. Erlangen Abth. II. S. 313 — 320. Bertholdts Gedächtnißpredigt auf Eſper. Erlang. 1810. Halleſche allg. Lit. Zeitung 1810.

III. S. 168. Erſch Handbuch d. teutſch. Literatur ſeit Mitte des 18. Jahrh. B. V. Baur's Handwörterbuch merkwürd. im I. Jahrzehend des 18. Jahrh. geſtorbn. Perſonen B. I. S. 370. Ebert's bibliogr. Lexikon B. I. Nr. 6937 — 39.

ESPER (Johann Friedrich) Superintendent zu Wunſiedel; am 6. Oktober 1732 zu Droſſenfeld im Fürſtenthum Baireuth gebohren. Seine Eltern waren der Superintendent und Paſtor Friedrich Lorenz Esper, und Maria Urſula des Profeſſors Krebs zu Heilbronn Tochter, und er war der älteſte Bruder des berühmten Profeſſors und Naturkundigers Eugen Johann Chriſtoph Esper zu Erlangen. Er genoß ſeinen erſten Unterricht in Wunſiedel, dann von 1743 an zu Frauenaurach, und von 1744 an zu Erlangen am Gymnaſium, und an der Univerſität. Seine Anverwandte wünſchten, daß er ſich der Arzneykunde widmen möchte; er wählte aber die Theologie, und es waren Pfeiffer in der Hermenevtik und Dogmatik, Huth in der Exegeſe, Kirchengeſchichte, Moral, Homiletik, und Paſtoraltheologie, Kripner und Windheim in den hebräiſchen und arabiſchen Sprachen, Succov in der ſpekulativen Philoſophie, Phyſik, und Mathematik, und Reinhard in der allgemeinen Weltgeſchichte, ſeine Lehrer. Nachdem er ſich hierauf einige Jahre lang im Predigen übte, und Mathematik, Naturgeſchichte, und Kräuterkunde zu ſeinem Studium in Nebenſtunden gemacht, auch zu Baireuth die Prüfung als Kandidat beſtanden hatte, wurde er unterm 27. Dezember 1759 ſeinem Vater in Frauenaurach als Adjunkt beygegeben. Hier war in ſeinen Amtsfreyen Stunden alte und neue Literatur ſein fleißiges Studium. Am 29. Dezember 1762 ernannte ihn die philoſophiſche Fakultät in Erlangen zum Doktor, am 10. November 1763 wurde er Pfarrer zu Uttenreut, und 1778 Superintendent zu Wunſiedel, und zugleich Inſpektor über die dortigen Kirchen und Schulen. Er war der Geſellſchaft Naturforſchender Freunde zu Berlin, und der teutſchen Geſellſchaft zu Erlangen ordentliches Mitglied, und ſtarb am 18. Julius 1781 mit dem Zeugniß von Allen, die ihn kannten, daß er ein wahrer frommer Chriſt, ein zärtlicher Gatte, ein liebreicher Vater, ein ſehr guter Kanzelredner, und ein vorzüglich eifriger Schulfreund, immer unermüdet thätig, gegen Jedermann gefällig, und ein ſehr angenehmer Geſellſchafter war. In der Aſtronomie und Naturkunde beſaß er gründliche Kenntniße, und es war ſeine Lieblingsbeſchäftigung, im Buche der Natur zu forſchen. Mit mehrmaliger Lebensgefahr durchſuchte er die unterirrdiſchen Hölen bey Muggendorf und Gailenreut zwiſchen Baireuth und Erlangen, und brachte aus denſelben Zoolithen, und die merkwürdigſten Reliquien der urälteſten Erdüberſchwemmungen. Seine Schriften:

1. * Wahrhaftige und merkwürdige Schickſale reiſender Perſonen, nebſt denen anbey ſich äußernden Denkmahlen der göttlichen Vorſehung.

1 — 4tes Stück, oder erſter Band. 8. Erlangen 1760 — 1761. 2ten Bandes 1tes Stück. 1761. 2tes Stück 1762. 3. u. 4. Stück, oder zweyter Band. 1763. 2te Auflage eb. 1766. Einen dritten u. vierten Band hierzu lieferte M. Joh. Heinrich Widmann unter dem Titel: Neue Sammlung wahrer und merkwürdiger Schickſale reiſender Perſonen, als Denkmahle der göttlichen Vorſehung; auch unter dem beſondern Titel: Leben u. Schickſale des Capitains Cook. Erſter Theil. Erlang. 1789. 2ter Theil 1790.

2. Anweiſung, den Lauf eines Kometen u. anderer Geſtirne ohne aſtronom. Inſtrumenten und mathematiſchen Rechnungen zu beobachten. Mit 1 Kupf. Erlang. 8. 1770.

3. Von dem Durchgange der Venus durch die Sonne; in den Fränkiſchen Sammlungen Stück 31. n. 2.

4. Von der Art, groſſe Kürbiſſe zu ziehen; ebend. St. 38. n. 4.

5. Nachricht von den ſogenannten grünen Holzſteinen, die man in der Gegend von Adelsdorf gefunden; ebend. St. 47. n. 4.

6. Ausführliche Nachricht von neuentdeckten Zoolithen unbekannter vierfüßiger Thiere, und denen, ſie enthaltenden, ſo wie verſchiedenen andern denkwürdigen Grüften der obergebürgiſchen Lande des Markgrafthums Baireuth. Mit 14. illum. Kupf. Fol. Nürnb. b. Knorr 1774. Erſchien auch franzöſiſch unter dem Titel: Description des zoolithes nouvellement decouvertes d'animaux quatrupedes inconnues et des cavernes, qui les renferment, de meme que plusieurs autres grottes remarquables, qui se trouvent dans le marggraviat de Baireuth au dela des monts, par J. F. *Esper;* traduite de l'allemand par Jacques Frederic *Isenflamm.* Fol. à Nuremberg. 1774.

ſ. Beckmanns phyſik. ökon. Bibl. B. 6. S. 349. Schröders Journal für die Liebhaber des Steinreichs B. 1. St. 3. S. 259. Hirſchings Nachrichten von Gemälden Th. 3. S. 136.

7. Gedächtnißrede auf den Superintendenten J. E. Rößler in Baiersdorf 1775. Erlangen. 4. 1776.

8. Abhandlung von dem Original der kugelförmigen Körper in den vitriolhaltigen Schiefern; im Naturforſcher St. 6. S. 190 — 204.

9. Reiſe zu den Gailenreuther Oſteolithen Höhlen, aus einem an die Geſellſchaft eingeſchickten u. an das Baireuthiſche Miniſterium abgeſtatteten Berichte gezogen; in den Schriften der Geſellſchaft Naturforſchender Freunde zu Berlin (1784). B. 5. S. 56.

10. Beſchreibung der Klauſteiner Höhle (Auszug aus der Reiſe zu den Gailenreuther Oſteolithen Höhlen); in den vermiſchten Beyträgen zur phyſikaliſchen Erdbeſchreibung (Brandenb. 1785). B. 5. St. 1. S. 35.

11. Nachricht von den Gailenreuther Zoolithen Höhlen; ebend.

12. Kurze Beſchreibung der in den Oſteolithen Grüften bey Gailenreuth neuerlich entdeckten Merkwürdigkeiten, nach einer von Esper über die, ihm aufgetragene, neuere Unterſuchung erſtatteten Anzeige vom J. 1778 bearbeitet; in dem Fränkiſchen Archiv von Büttner, Kuerl u. Fiſcher 1790 B. I. n. 6. S. 77 — 105 u. B. II. S. 165 — 204.

13. Verſchiedene kleine anonyme Abhandlungen und Gedichte.

Vergl. Meyer's biograph. Nachrichten von Ansbach. u. Baireuth. Schriftſtellern S. 70. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. II. Abtheil. 1. S. 140—142. Fickenſcher's gel. Baireuth B. II. S. 107—112. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. III. S. 137. *Acta histor. eccles. nostri temp.* B. VIII. S. 685. Bougine Handbuch der allg. Lit. Geſch. Th. IV. S. 119. Ladvocat's Handwörterbuch Th. V. S. 524.

ETLINGER (Johann Leonhard) Medikus; gebohren zu Fürth nächſt Nürnberg am 21. März 1714. Er ſtudirte zu Jena und Altdorf, auf welcher letztern Univerſität er im Jahr 1736 Doktor der Arzneywiſſenſchaft ward. Nach einer Reiſe durch ganz Teutſchland und Holland bekleidete er vom J. 1739 an die Stelle eines Stadtphyſikus zu Hof, und von 1741 an zu Culmbach, wurde 1742 des Grafen von Giech zu Thurnau Hof- und Leibmedikus, und ſtarb am 12. Oktober 1756. Nach Will und Nopitſch ſind ſeine Schriften:

1. Diss. inaug. de corporis humani nutritione. 4. Altd. 1736.
2. Bericht von dem Gehalt, Wirkung und Nutzen des Langenauer Sauerbrunnens. 1756.
3. De partu gemellorum quinque dierum spatio intercedente; *in commercio* literar. phys. technico medico. 1738. S. 284.
4. De menstruis uteri purgationibus in gravida et lactante, iisdemque in eadem altera vice lactante, suppressis gravia symptomata inducentibus; ibid. S. 379.
5. De cura manus vulneratae sympathetica, magno cum damno suscepta; ibid. 1740. S. 12.
6. De quodam graviter ex ursi morsibus vulnerato et curato; ib. S. 49.
7. De noxis ex cicuta aquatica comesta earumque medella; ib. S. 353.
8. De gravissima abdominis et scroti vulneratione in robusto feliciter et cito curata; ib. S 355.
9. De Diarrhaea cruenta tenellorum; ibid. S. 356.
10. De emplastrorum effectu noxio in quibusdam subiectis; ibid. 1741. S. 250.
11. De differentiis in febri tertiana observatis; ib. S. 297.
12. De Lipothymia gravissima in matrona 33. annorum aborta et feliciter profligata; ibid. 1743 S. 175.
13. De diarrhaea cruenta infantum; ibid. S. 176.
14. De febri quotidiana intermittente vera gravidae drasticis citra foetus noxum defatigatae venae sectione curata; ibid. 1744. S. 87.
15. De calculi renalis symptomatibus haemorrhoidale negotium haud rite succedens mentientibus; ibid. 1745. S. 81.
16. De calculo in ductu salivali reperto; ib. S. 83.
17. De gravibus symptomatibus et morte ex levi frontis vulnusculo; ibid. S. 84.

ETTENHUBER (Matthias) Hofpoet zu München. Er wurde daſelbſt am 3. Februar 1722 gebohren, und ſtudirte bey den Jeſuiten am Gymnaſium und Lyceum die niedern und höhern Klaſſen, und die Philoſophie. Er zeichnete ſich ſehr frühe als Dichter, oder wenigſtens als Verſemacher aus, und erregte dadurch groſſes Aufſehen. Die erſtern Gedichte, die er lieferte, waren in lateiniſcher Sprache abgefaßt, und zeigten eine wirklich gute poetiſche Anlage, die aber nothwendig niedergedrückt und verdorben werden muſte, als Ettenhuber anfieng, ſich nach vollendeten Studien lediglich durch das Verſemachen zu ernähren. Man verehrte ihn indeſſen eine Zeitlang mit allgemeiner Achtung; ſein Nahme erſcholl weit und breit; durchreiſende Gelehrte beſuchten ihn; die Kaiſerin

Maria Thereſia beſchenkte ihn mit einer goldenen Medaille, und der Kurfürſt ertheilte ihm den Titel eines Baieriſchen Hofpoeten. Allein man gab ihm zu ſeinem gröſten Nachtheil zu viel Lob, und zu wenig Brod. Aus der letztern Urſache lebte er kümmerlich, und muſte oft mehrere Wochen lang wie ein Bettler darben, und das Lob gab ihm die falſche Ueberzeugung, daß ſeine Geiſtesprodukte gut ſeyen, und keiner Verbeſſerung und Feile mehr bedürfen. Er rückte daher nicht weiter, und gieng eher rückwärts als vorwärts. Alle ſeine Arbeiten blieben in poetiſcher Hinſicht, und nur zuweilen einzelne Gedanken, Ausdrücke und Wendungen ausgenohmen, immer gleich mittelmäßig, und viele waren ſehr ſchlechtes Reimſchmiedewerk. Da er in der Folge beſſere Muſter der teutſchen Dichtkunſt, als ihm die Jeſuiten in den Schulen gaben, kennen lernte, war es ſchon zu ſpät; denn unauslöſchliche Eindrücke ſeiner Jugend, Mangel an Aufmunterung, an Kraft und Heiterkeit des Geiſtes, drückende Armuth, und daraus entſtandene Demüthigungen, Kleinmuth und Zaghaftigkeit, lähmten ihn ganz, und hinderten ihn, die Regionen des Parnaſſus zu beſteigen. Man fand nun in ſeinen Schriften, die man anfangs ſo ſehr bewundert hatte, keinen dichteriſchen Geiſt und Geſchmack mehr; man vernachläßigte ihn nach und nach, und vergaß ihn endlich. Wegen einer im J. 1778 verfaßten Ode: Das ſich beſchwerende Baiern, muſte er für eine kurze Zeit ins Gefängniß, und dieſer Vorfall nahm ihm ſeinen letzten Reſt von Muth und Heiterkeit. Er verſchloß ſeinen Gram ſtillſchweigend in ſich, muſte oft mehrere Tage lang blos von Waſſer und Brod leben, und bettelte doch nicht. Seine Landsleute würden ihn hinreichend unterſtützt haben, wenn ihnen ſeine groſſe Armuth bekannt geweſen wäre. Er verfertigte 22 Jahre lang, ſo oft zu München ein Mißethäter hingerichtet wurde, welches damahlen noch häufig geſchah, jedesmal zu dem gedruckten Todesurtheil einige Seiten Reime, unter der Aufſchrift Moral. Meine Mutter beſaß hiervon die, nun kaum mehr aufzufindende, Sammlung complett in 6 Quartbänden, ſo wie ich die, unten angezeigte Gedichte, das heißt Reime, Ettenhuber's zuſammenbrachte. Eine Probe Ettenhuberſcher Poeſie kömmt in Nicolai Reiſe B. VI. S. 763 — 765 vor. Er ſtarb bey den barmherzigen Brüdern zu München am 24. Auguſt 1782 im 62ten Jahre ſeines Alters. Sein Porträt wurde von Jungwirth zu München in Quart in Kupfer geſtochen. Schriften:

1. Die Nacht bey Tage, oder lehrreich und zugleich wehmüthigſte Beurlaubung Ihro Römiſch Kaiſerlichen Majeſtät verwittibten Mariae Amaliae von unſeren glorwürdigſten Landesregenten u. ſ. w. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechſelnd. 8. München 1756.
2. Traurvolles Todtenlied über das Hinſcheiden Ihro verwittibten Römiſch Kaiſerlichen Majeſtät Mariae Amaliae, Caroli VII. Gemahlin. ebend. 1756.
3. Poetiſches Wochenblatt, worinne die Neuigkeiten des Kriegs- Finanz- und Polizeywesens in Reimen vorgetragen werden. Mit

Kupfern. 4. München in dem Waſſerburgerläbl. Ein und zwanzig Jahrgänge und ein halber. 1759 — 1779.

4. Suplik um 6 Klafter Flosholz für den anruckenden Herrn von Winterfeld, in Verſen. 8. München 1765. Suplik um 6 Klafter Holz u. ſ. w. 1766. 1768. 1769. 1770. 1772. 1774. 1775 u. 1776.
5. Der Träumer ohne Traum, oder die Wahrheit ohne Schminke, dem Verfaßer des Baieriſchen Aeſopus entgegengeſetzt am Tage des erfreulichen Einzuges der Tölzer Garniſon (das heißt, des Brennholzes von Tölz). 8. München. 1768.
6. Ode auf den Corſiſchen General Pasquale de Paoli. 8. eb. 1769.
7. Neueröfneter politiſcher Kriegsſchauplatz in Verſen (enthaltend den Geldkrieg, den Hauskrieg, den Mode = oder Kleiderkrieg, den Schwelgerey = und Gläſerkrieg u. ſ. w.) 4. ebend. Mit Kupfern von Jungwirth.
8. Der grosmüthige und höchſt erbauliche, den 6. Auguſt 1770 zum höchſt empfindſamen Leidweſen des ganzen Vaterlandes erfolgte Hintritt des durchlaucht. Herzogs in Baiern Clemens Franciscus, erwogen bey dem dreytägigen Göttesdienſt und aufgerichteten castro doloris. eb. 4. 1770.
9. Erneuertes Alterthum in Verſen. 4. eb. (Mit den von Jungwirth geſtochenen Porträts von Cyrus, Totila, Ariſtoteles, Cynikus, Archimedes, Machomet u. ſ. w.).
10. Der beſte Fürſt in ſeiner ganzen Würde, an dem höchſt erfreulichen Geburtstag Sr. Kurfürſtl. Durchlaucht Maximilian Joſephs III. betrachtet. Fol. eb. 1773.
11. Lobgedicht in einem Märzenkeller. eb. 8. 1777.
12. Trauerode auf den ſchmerzlichen Hintritt Jhro Königlichen Hoheit der verwittibten Frau Marggräfin von Baaden Maria Anna Josepha Augusta, Kaiſers Caroli VII. Tochter, die in München am 7. Mai im 42ten Jahre ſtarb. Fol. eb. 1776.
13. Trauerode auf den allerſchmerzlichſten Hintritt Sr. Kurfürſtlichen Durchlaucht Maximilian des dritten. 8. ebend. 1777.
14. Das ſich beſchwerende Baiern in einer Ode. 8. (München) 1778.
15. Rom in München, oder die höchſterfreuliche Ankunft Sr. Päbſtlichen Heiligkeit Pius VI. nach der Kurfürſtl. Haupt u. Reſidenzſtadt München, in tiefeſter Ehrfurcht geſchildert den 26. April. Fol. München. 1782.
16. Viele einzeln gedrukte Lieder und Oden auf die Ankunft oder Abreiſe vornehmer Perſonen, auf Hochzeiten, Kindstaufen, Scheibenſchießen, Feuerwerke und Illuminationen, Pferderennen, Kirchweihen, Prieſterjubiläen, Kloſterprofeſſionen, Nahmens und Geburtsfeſte, Neujahrstage, und Todesfälle.

EUBELHUEBER (Johann Chriſtoph) Gymnaſial-Rektor zu Regensburg. Er wurde bey der Jnauguration der Univerſität zu Erlangen 1743 als Doctor Medicinae proclamirt, kam dann nach Regensburg, wo er Conrektor, und 1748 Rektor gymnasii poetici wurde, und 1754 ſtarb. Von ihm erſchien:

1. Brevis epigrammatum doctrina. 12. Ratisb. 1735.
2. Kurzer Begriff der natürlichen Sein-Selbſterkenntniß, beſtehend in einem, zwar kurzgefaßten, doch gründlichen Unterricht von der Phyſiologie und Pathologie, woraus ein Jeglicher ſich ſelbſten, ſowohl in geſundem als krankem Stande, wohl beurtheilen und erkennen mag; aus Stahliſchen principiis, und deſſen Nachfolgern Schriften, zu eines Jedweden Gebrauch u. Nutzen, inſonderheit denen zum Dienſt, welchen es an genugſamer Erudition

mangelt, die tiefſinnige Stahliſche Schriften mit Nutzen leſen zu können. Regensburg. b. Montag. 8. 1739. 1 Alph.
ſ. Reg. gel. Z. 1740. S. 38.
3. Gutachten von der Möchlichkeit einer zu bereitenden Univerſal Medizin. 8. ebend. 1742.
4. Progr. de scholarum flore. Fol. ib. 1748. 1. Bog.
ſ. Nova acta scholast. B. 1. S. 142.
5. Progr. de vita Christi. Fol. ib. 1749.
6. Pr. de auro aurae scholasticae. Fol. ib. 1750.

Vergl. Fabricii Abriß einer allgem. Hiſtorie der Gelehrſamkeit. B. III. S. 826. Hennicke Beyträge zu Jöcher und Meuſel St. III. S. 80.

F.

FABER (Johann Adam) Archidiakon zu Ansbach; gebohren am 31. Dezemb. 1623 zu Baireuth, ſtudirte von 1634 am Lyceum zu Culmbach, und von 1645 an zu Wittenberg, und erhielt daſelbſt 1653 die Doktorswürde der Philoſophie. Er muſte dann nach harten Schickſalen, und oft erlittenem Mangel, der ihn zwang, geringe Hauslehrersſtellen zu beſorgen, und alle ſeine Bücher zu verkaufen, eine Zeitlang die Kantorsſtelle zu Heilsbronn übernehmen, wurde daſelbſt zugleich Lehrer, und 1658 Conrektor mit dürftigem Einkommen. Im Jahre 1663 ward er in Ansbach Konſiſtorialaſſeſſor und Archidiakon, und ſtarb in hohem Alter den 17. Jäner 1706. Er war ein ſehr arbeitſamer Mann, ein rechtſchaffener und beliebter Prediger, und muſte von ſeinen eigenen Amtskollegen viele Unannehmlichkeiten und leidenſchaftliche Nekereyen dulden. Sein Bildniß wurde von Fleiſchmann in Folio in Kupfer geſtochen. Schriften:

1. Diss. de intelligentiis. 4. Vitemb. 1648.
2. — theologica de scriptura sacra, ex dicto classico 1. Tim. 3. 16. adornata. 4. ib. 1653. 3 Bog.
3. Oratio in obitum Christiani Marggr. Brandenb. in deſſen Funeralien oratio quarta. Hof. 1656.
4. Ode in nuptias Joannis Andr. *Schönstett.* Onold. 4. 1657.
5. Abdankung auf Johann Georg Fuchs Prof. zu Heisbronn. 4. Bair. 1660.
6. Leichenpredigt auf Markgraf Albrecht: Kläglicher Tannenſchall über den traurigen Cederfall; in deſſen Funeralien (Onolzb. Fol. 1668). S. 179 — 248.
7. Leichenpredigt auf Georg Schell, geheimen Rath. 4. Onolzb. 1674.
8. Leichenpredigt auf Caspar Hammerſchmidt Konſiſtorialrath. eb. 1676.
9. Leichenpredigt auf Lorenz Eyſelein. eb. 1678. 10 Bog.
10. Indissolubile fidelis animae cum Deo faedus; Leichenrede auf Heinrich von der Lith. 4. Nürnb. 1682. 7 Bog.
11. Leichenpredigt auf Joh. Sigmund Händel. Onolzb. 1684.
12. Leichenpredigt auf Lorenz Flechtner. eb. 1686.
13. Verum ac sincerum veri Christiani sub cruce symbolum ac solatium; Leichpredigt auf Joh. Benedikt Heuber Konſiſtorialrath. eb. 1695.

14. Leichpredigt auf Frau Strebel Proceßräthin zu Ansbach. ebend. 1696.

Vergl. Treßmanns Leichpredigt auf J. A. Faber. Ansb. 1706. Ludovici Schulhiſtorie B. II. S. 423. Volcke Ansbach. Geb. u. Todtenalmanach B. II. S. 423. Fickenſchers gel. Baireuth B. II. S. 118—121 u. B. XI. S. 33.

FABRICIUS (Johann) gebohren am 11. Februar 1644. zu Altdorf im Nürnbergiſchen, wo ſein Vater damals Profeſſor war. Er ſtudierte die Humaniora zu Nürnberg, und von 1663 an, zu Helmſtädt unter den Profeſſoren Rachel, Vogler, Fröling, Conring, Saubert, Calixtus, Titius, und Cellarius die Philologie, Philoſophie, und Theologie. Im Jahr 1665 ſchrieb er eine Diſſertation unter dem Titel: Triga philologematum sacrorum, die er vertheidigte, und die auch in Sauberts palaestra theologico-philologica befindlich iſt. Er ging nun über Magdeburg, Wittenberg, Leipzig, und Jena nach Altdorf, wo Dürr, Reinhart, Molitor, und Wagenſeil ſeine Lehrer waren, und wo er im J. 1667 ſeine Diss. de auctoritate vertheidigte. Nachdem er Oeſterreich und Ungarn durch gereiſet, unternahm er 1670 eine Reiſe durch Baiern, Schwaben, Elſaß, die Rheingegenden, Holland, Bremen, Hamburg, Lübeck, Sachſen, Franken, und gieng dann nach Italien. Er wurde aus Italien im J. 1677 an des verſtorbenen Dörr Profeſſorsſtelle der Theologie nach Altdorf berufen, gieng alſo in ſein Vaterland zurück, und trat ſein Amt den 6. März 1678 mit einer Rede an: De utilitate, quam theologiae studiosus ex itinere capere possit italico. Er bekam über dieſe Rede mit ſeinem Kollegen Dr. Moller Verdrüßlichkeiten, der gegen ihn ein Programm unter dem Titel: De praeparatione abiturientium in Italiam, herausgab; doch gab Fabricius, von dem bald beygelegten Mißverſtändniß in einer kleinen Schrift: Manus laedens, eademque sanans, ſelbſt Nachricht. Seine Begierde zu reiſen ruhete indeſſen nicht, und er gieng im J. 1682 mit Erlaubniß ſeiner Vorſtände für einige Monate nach Frankreich. Auſſer ſeinen Collegien über Theologie las er auch über teutſche und italieniſche Literatur. Im J. 1683 verehlichte er ſich mit Aemilia Juſtina Hofmann, eines Arztes Tochter Im J. 1690 wurde er zu Jena Doktor der Theologie, und 1697 in Altdorf zum drittenmal Rektor. Allein noch im nämlichen J. legte er das Rektorat und die Profeſſorsſtelle zu Altdorf nieder, und folgte dem erhaltenen Rufe nach Helmſtädt als Profeſſor der Theologie. Im J. 1701 wurde er zum Abt von Königslutter, und 1703 zum Braunſchweig-Lüneburgiſchen Konſiſtorialrath ernannt. Im Jahr 1703 ward er von der Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin zum Mitglied aufgenohmen, und 1709 zum Generalinſpektor der Braunſchweigiſchen ſämmtlichen Schulen ernannt, zugleich aber noch in denſelben Jahre als Profeſſor pro emerito erklärt. Seine, in Schrif-

ten, und auf dem Catheder geäußerte, tolerante Meynung von Gewiſſensfreyheit, und daß man mit gutem Gewiſſen von der proteſtantiſchen zur katholiſchen Confeſſion übergehen, und wohl auch in letzterer ſelig werden könne, zog ihm den Haß vieler orthodoxen Proteſtanten zu, obwohlen er ſelbſt immer dem Proteſtantismus ergeben und anhänglich blieb. Er unterhielt einen ungeheuern Briefwechſel mit Fürſten, Grafen, Kardinälen, Biſchöfen, Superintendenten, Prälaten, Beamten, und Gelehrten aller Confeſſionen und verſchiedener Nationen, ſo daß er immer über 400 Korreſpondenten hatte. Er ſtarb am 29. Jäner 1729 in einem Alter von 85 Jahren. Seine Schriften:

1. Philologematum sacr. triga, seu explicatio dictorum Gen. I. 20. Cor. I. 15, 29. Helms. 1665.
2. Disp. de auctoritate. 4. Altd. 1667.
3. Oratio de utilitate, quam studiosus Theologiae ex itinere italico capere potest. ib. 1678.
4. Manus laedens eademque sanans, seu otensio. J. Fabricium a D. Mollero in progr. suo de praeparat. abit. in Italiam turpis et periculosi erroris accusari quidem, sed ab eodem literis biduo post scriptis inde absolvi. ib. 4. 1679.
5. Theses de communicat. naturarum et idiomatum, statu et officio Christi etc. 1683.
6. Diss. qua historia sacra contra nonnullos pictorum errores vindicatur. Altd. 1684.
7. Theses de conscientia et scriptura. 1685.
8. Progr. in fun. Jo. Ant. Geigeri. 1685.
9. Theses theolog. 1686 — 1689.
10. Disp. de prudentia ecclesiastica. 1686.
11. Pr. in fun. Sus. Marg. filiolae Sturmii. 1688.
12. Predigt und Programm bey der Leiche D. Joh. Sauberts. 4. Altd. 1688.
13. Leichpredigt auf L. F. Reinhart. 1688.
14. Diss. de religionis ob temporale commodum mutatione. Altd. 1690.
15. Diss. de moderatione theologica. ib. 1690.
16. Tugend der Demuth, Predigt. Jena. 1690.
17. Disp. qua centuria paradoxorum theol. praes. Fr. Bechmanno proposita est Jen. 1690.
18. Memoria Mart. Beerii. Altd. 1693
19. Diss. de theologia eclectica. 1695.
20. Paradoxorum theolog. numerus tricenarius. 1695.
21. Annot. in J. G. Baieri compend. theol. posit. 8. Altd. 1696. edit. 2. ibid. 1697.
22. Disp. de ecclesiis demesticis. 1697.
23. Orationes duae. 1. in promulgatione privil. doctoral. ordinis theol. recitata. 2. Valedictoria abeuntis in acad. Helmst. Fabricii. 4. Altd. 1697.
24. Oratio auspical. Helmst. de utilitate itineris germ. Belg. Gall. etc. 1697.
25. Paradoxorum thelog. semicenturia. Helmst. 1698.
26. Paradoxa quaedam theol. ib. eod.
27. Amoenitates theologicae varii et selecti argumenti. 1699.
28. Memoria Fr. Ulr. Calixti. 1701.
29. Orationes duae, quarum altera de templis veterum christianorum fascibus academiae traditis, altera cum eos deponeret, recitata fuit. 4. Helmst. 1704. edit. 2. Brunsv. 1711.

30. Consideratio variarum controversiarum cum Atheis, gentilibus, judaeis, Mahomedanis etc. Helmst. 1704.
31. Disp. de reverentia erga sacra. 4. ib. 1706.
32. Defensio considerationis controv. adversus oppugnationes Sep. Edzardi et recens. nov. antiq. instituta. ib. 1707.
33. Sendſchreiben an einen guten Freund über die ſogenannte reifere Erörterung Joh. Warnefrids. 1707.
34. Disp. de scriptura sacra. 1707.
35. — de veritate religionis christ. 1708.
36. — de natura ac indole theologiae revelatae. 1708.
37. Collegii theol. acad. Juliae protestatio contra sic dictum responsum de licito a Luther. evangel. religione ad romanam catholicam transitu. 4. Helmst. 1708.
38. Epistola ad pios et eruditos Britannos, qua famam suam contra falsas relationes tuetur. 1708.
39. Epistola ad A. S. (Andr. Snape) doctorem anglic. qua falsas relationes et imputationes depellit. 1708.
40. Osculum theologiae et philosophiae, seu futilium objectionum de ratione concionandi et orthographia latina depulsio. 1709.
41. Anli Candidi judicium de memorabilibus. seu de: *Memoires sur la pretendue declaration de l'université d'Helmstaedt.* Lips. 8. 1710.
42. Responsio ad epist. amici, consilium beneficii retorsionis contra calumniatorem quemdam dantis. 1711.
43. Vertheidigung wider der Hrn. Theologen zu Tübingen Declaration. 1711.
44. Consideratio controversiarum, quae inter Evangelicos et Romano-Catholicos, Reformatosque agitantur. 4. Stendaliae. 1715.
45. Historia bibliothecae Fabricianae. VI. partes. Wolfenb. 1717 — 1724.
46. Wohlgemeynte und unvorgreifliche Anmerkungen von Verbeſſerung des Schulweſens. Helmſt. 1726.
47. Noch einige kleine anonyme Schriften.
48. Er gab auch verſchiedene Disputationen und Vorleſungen ſeines Vaters, und anderer Gelehrten heraus.

Vergl *Memoria* Fabriciana cantata a J. W. P. (Pettersen.) 1706 u. 1729. *Crysander* in diptychis Professorum Theol. Helmst. 4. Wolfenb. 1748. S. 275 — 224. Schröckhs Abbildungen der Gelehrten Band. II. S. 211. Will's Geſch. d. Univ. Altdorf 2te Aufl. S. 295. Wills und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 385 — 394. n. B. V. S. 311 — 313. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 487.

FAERBER (Johann Friedrich) Conrektor zu Culmbach; im Jahre 1722 zu Hof im Baireuthiſchen, wo ſein Vater Schneidermeiſter war, gebohren. Nach abſolvirten Gymnaſialklaſſen hielt er am 14. März 1742 eine Abſchiedsrede De decoro in quolibet studiorum genere, und begab ſich an die Univerſität nach Halle, wo er Theologie ſtudierte, und zugleich am Pädagogeum Unterricht ertheilte. Im J. 1746 wurde er Conrektor zu Culmbach, ſtarb aber ſchon am 28. April 1753. Nach Fickenſcher ſind ſeine Schriften:

1. Progr. de Paulo, epistolae ad Hebraeos auctore. Fol. Culmbaci. 1747.
2. Zum Nahmenstag des Markgrafen Friedrich, ein Lobgedicht. 1747.
3. Pr. de principio rationis sufficientis, ante Leibnitzium et Wolfium inter eruditos jam cognito. Fol. 1747.
4. Invitatio ad exercitium oratorium. Fol. 1747.

5. Programm, daß der Nahme Friedrich für die Brandenburgiſchen Länder ein glückſeliger Nahme ſey. 1748.
6. De utilitate declamationum. 1748.
7. Vergleichung des Markgrafen Friedrich mit Trajan, in gebundener Rede. 1750.
8. De auctoritate epistoli Jacobi. 1751.
9. Einige lateiniſche und teutſche, einzeln gedruckte, Gedichte.

von FALKENSTEIN (Johann Heinrich) zu Schwabach im Ansbachiſchen. Nachdem er an einigen teutſchen und holländiſchen Univerſitäten ſtudieret hatte, kam er im Jahre 1714 an die erneuerte Ritterakademie zu Erlangen, wo er im J. 1717 von der evangeliſch-Lutheriſchen Confeßion, in welcher er gebohren und erzogen ward, zur römiſch-katholiſchen übergieng. Im J. 1718 wurde er vom Fürſtbiſchof Johann Anton nach Eichſtädt als adelicher Hofrath und Kammerjunker berufen, erhielt dort 1730 die nachgeſuchte Entlaßung, und trat zu Ansbach in die Dienſte des Markgrafen Karl Wilhelm Friedrich als Hofrath, auf deſſen Geheiß er ſich dann in den Jahren 1738 und 1739 als markgräflich Ansbachiſcher Reſident in Erfurt aufhielt. Es wurde ihm endlich die mehrmalen nachgeſuchte Quiescirung ertheilt, und er begab ſich mit einer kleinen Penſion nach Schwabach, wo er privatiſirte, und ſich dem Studium der Geſchichte widmete. Er war gebohren am 6. Oktober 1682, und ſtarb am 3. Februar 1760. Auſſer einigen kleinen lateiniſchen Programmen ſind ſeine Schriften:

1. Entwurf des hiſtoriſchen Werks: Antiquitates Nordgavienses. Eichſtädt. 1730.
2. Antiquitates Nordgavienses, oder Nordgauiſche Alterthümer, aufgeſucht in der Aurnatenſiſchen Kirche oder Hochſtift Eichſtädt, worinn von dieſes erſten Nordgauiſchen Biſtums Urſprung, wie auch Biſchöflichen Folge bis jtzt gehandelt, und ſonſt Alles, was im geiſt- u. weltlichen Regiment vorgefallen, angeführet, mit vollſtändigem aus Dokumenten u. ſ. w. genohmenen Beweis verſehen, u. mit den Bildniſſen der Biſchöfe und andern Kupfern. Frankf. u. Leipz. (Nürnberg.) Erſter Theil. Fol. 1733. Antiquitates Nordgav. fortgeſetzt d. i. vom Domkapitel in Eichſtädt, den aufgeſchwornen Familien, Kollegiatſtiftern, Klöſtern, und Staatsgeographie des Biſtums u. ſ. w. Zweyter Theil. Codex diplomaticus Antiquit. Nordgaviensium, oder dritter Theil. 1733.
3. * Deliciae topo-geographicae Noribergenses, oder geographiſche Erdbeſchreibung der Reichsſtadt Nürnberg u. derſelben in dem Markgräflich Brandenburg. territorio ſituirten Gegend u. ſ. w. Fol. 1733. 2te hin und wieder veränderte u. verm. Auflage (vom Archivar Gottfried Stieber zu Ansbach). Fol. Frankfurt und Leipz. 1775.
4. Entwurf eines hiſtoriſchen Werkes: Antiquitat. et Memor. Nordgav. vet. aufgeſucht im Burggrafthum Nürnberg. 1733.
5. Antiquitates Sudgavienses, oder hiſtoriſche Beſchreibung derjenigen Länder, die im ſiebenten u. achten Jahrhundert mit dem allgemeinen Nahmen Südgau genennet wurden. 1733.
6. Analecta Thuringo-Nordgaviensia, oder verſchiedene nachgeholte Merkwürdigkeiten in Nordgau u. Thüringen. Erſter Band. Schwabach. 8. 1734. 2ter Band. 1747.

7. Antiquitates et memorabilia Nordgaviae veteris, oder Nordgauiſche Alterthümer und Merkwürdigkeiten, welche ſowohl des Burggrafthums Nürnberg, als auch des uralten Hauſes Zollern Urſprung entdecken. Erſter Theil. Fol. Schwabach. 1734. 2ter Thl. 1736. 3ter Thl. 1743. 4ter Theil: Antiquitatum Nordgaviensium codex diplomaticus; auch unter dem Titel: Urkunden u. Zeugniße vom achten Seculo bis auf gegenwärtige Zeit, worinnen die wichtigſten, das Burggrafthum Nürnberg und die von demſelben abſproßende, beyde in dieſem Landesbezirke ſituirte, hochfürſtl. Häuſer Brandenburg-Ansbach u. Baireuth betreffende Vorrechte u. ſ. w. enthalten. Erſte Abtheilung. 1788. 2te Abtheil. 1789.
   ſ. Nürnberg. gel. Z. 1788. St. 44. S. 345. Götting. gel. Z. 1788. III. S. 1623. und 1789. III. S. 2007. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 721. Jen. Lit. Z. 1790. n. 337. S. 401.
8. Thüringiſche Chronica, oder vollſtändige alt- mittel- und neue Hiſtorie von Thüringen, worinn von der Thüringer Nahmen und Urſprung, des Landes älteſten Gränzen, und Eintheilung, des Volkes Heidenthum, ſeinen Königen u. ſ. w. gehandelt wird. Erſtes Buch. Erfurt. 4. 1737. 2tes Buch, worinn von dieſes Landes Zuſtand unter den Merovingiſchen, Carolingiſchen und darauf erfolgten Königen und Kaiſern aus verſchiedenen Häuſern, dem erzbiſchöflichen und Kurfürſtl. Maynziſchen Regiment, ingleichen den darin entſtandenen Mark- und Landgrafen bis auf Henricum Rasponem, wie auch dem durch den heil. Bonifacium geſtifteten Chriſtenthum u. ſ. w. gehandelt wird. 1738. Des 2ten Buches anderer Theil, von denen in dieſem Lande ehedeſſen und zum Theil noch befindlichen Graf- u. Herrſchaften, Stiftern, Abteyen, adelichen Familien u. ſ. w. Erfurt. 1739.
9. Civitatis Erfurtensis historia critica et diplomatica, oder vollſtändige alt- mittel- u. neue Hiſtorie von Erfurt. Erſter Theil. 4. 1739. 2ter Theil. 1740.
10. Chronicon Suabacense, oder ausführliche Beſchreibung der hochfürſtl. Brandenburg. Ansbachiſchen Hauptſtadt Schwabach, worinn ausführlich von derſelben Urſprung, unterſchiedlichen Beſitzern, Gebäuden, Glücks- und Unglücksfällen u. ſ. w. gehandelt wird. 4. Ulm. 1740. Eine 2te vermehrte Auflage hat den Titel: Chronicon Suabacense, oder ausführliche Beſchreibung u. ſ. w. anjetzo mit neuen von Joh. Georg Maurer aus lauter noch ungedruckten archiviſchen Urkunden, auch Stadt- und Amtsregiſtraturen gezogenen ſo beträchtlich als merk- und glaubwürdigen Zuſätzen vermehrt. 4. Schwabach. 1756.
11. Tugend- und Ehrenſpiegel der heil. Radegundis Thüringiſchen Prinzeßin u. fränkiſchen Königin. 4. Würzb. 1740.
12. Analysis certa, oder wahre und unbezweifelte Auflöſung der Frage: ob der 15te Eichſtädtiſche Biſchof Heribertus im 11ten Seculo ſeine Reſidenz von Eichſtädt nach Nürnberg in daſiges Egydienkloſter, oder nach Neuburg an der Donau in daſige Abtei S. Mariae hat verlegen wollen? Schwabach. 4. 1746.
13. Diacrisis, oder Unterſuchung und Beantwortung der Frage: wie machen es die Leute, wenn ſie in einer Sache ſuccumbirt, oder überzeugt ſind, doch aber es nicht eingeſtehn, ſondern das letzte Wort behalten wollen? eb. 1746.
14. * Joannis ab *Indagine* wahre u. Grundhaltende Beſchreibung der heutigen Tags weltberühmten Reichs freyen Stadt Nürnberg, in 5 Büchern abgefaßet; von dem wahren Urſprung der Stadt u. allem, was Merkwürdiges geſchehen. Erfurt. 1750.
15. Antiquitates et Memorabilia Marchiae Brandenburgicae, oder alt- mittel- und neue Brandenburgiſche Geſchlechts- Staats- und Geſchichts Schilderung, in 3 Theilen. Baireuth. 4. 1751 — 1752.

16. Vollſtändige Geſchichte des groſſen Herzogthums und ehemaligen Königreichs Baiern. Erſchien nach des Verfaßers Tod. Fol. München. 1763. 3. Bände. Mit einem neuen Titelblatt u. einer Vorrede des Freyh. von Ickſtatt. Ingolſt. u. Augsb. 1776.
17. Von dem Urſprung des Markgrafthums Brandenburg in Oetters Sammlung verſchiedener Nachrichten aus allen Theilen der hiſt. Wiſſenſch. Erlang. 1747. B. 1. St. 2. S. 166 — 187.
18. Entwurf von ſeinen unter der Feder habenden Antiquitatibus Sundgaviensibus; ebend. St. 5. S. 520 — 525.
19. Im Manuſcripte, und theils ganz, theils beynahe zum Drucke fertig, hinterließ Falkenſtein: Würzburgiſche Hiſtorie in 4 Theilen. Oetingiſche Geſchlechts- und Staats Geſchichte. Grundhaltender Beweis, daß das uralte Haus Oettingen aus dem Agilolfingiſch-Welfiſchen Stamme entſproſſen ſey. Wilh. Wernhers Grafen und Herrn zu Zimbern Leben u. Thaten der Biſchöfe und Erzbiſchöfe von Mainz, mit vielen Anmerkungen erläutert, und bis auf gegenwärtige Zeit fortgeſetzt. Thuringia nobilis, oder das adeliche Thüringen.

Vergl. Adelung's Fortſetzung von Jöcher B. II. S. 1007. Falkenſteins Leben und Schriften von J. E. Siebenkees; in dem Journal von und für Franken B. I. H. 6. S. 640 — 686. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. 1. S. 186 — 190. Meuſel's Lexikon verſtorb. Schriftſteller B. III. S. 278 — 284. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 643. *Strauss* Viri scriptis etc. insignes, quos Eichstadium vel genuit vel aluit. S. 106 — 110. Vocke Ansbach. Geb. und Todt. Almanach B. II. S. 219 — 221.

FAULWETTER (Karl Alexander) Doktor der Rechte, und Conſulent zu Nürnberg; daſelbſt am 29. Junius 1745 gebohren. Sein Vater war ein Poſamentirer, und weil ſeine Eltern ſehr frühe und arm ſtarben, nahm ihn ein Anverwandter, welcher Förſter auf dem Lande war, an Kindesſtatt an. Er kam doch zum Studieren, und bezog 1765 die Univerſität Altdorf, wo er 1769 sine praeside eine Disputation De liberis ab utroque parente et de nepotibus ab avo et paterno et materno simul educandis, ad capita quaedam reformat. Nor. hielt, und Lizentiat der Rechte wurde. Im J. 1770 ward er ordentlicher Advokat zu Nürnberg, 1772 Doktor der Rechte und Syndikus, 1776 ordentl. Conſulent am Untergericht, 1783 am Stadt- und Ehegerichte, 1794 vorderer Raths Conſulent, und Mitglied des Pegneſiſchen Blumenordens. Am 15. Mai 1801 Nachmittags zwiſchen 2 und 3 Uhr, in ſeinem 56ten Lebensjahre hatte er das Unglück, auf ſeinem eigenen Zimmer von dem Hafnermeiſter Johann Ludwig Römer, wegen einer in einem Prozeß verweigerten Akten-Herausgabe, meuchelmörderiſch und grauſam ermordet zu werden. Seine Schriften:

1. * Die Philoſophie der Natur, aus dem Franzöſ. überſetzt. 2 Bände. Frankfurt u. Leipz. 8. 1773.
2. Ueber den Abdruck rechtlichen Gutachtens, den von Joh. Gottl. Falke und Compagnie zu Nürnberg auf die Georg Magnus Dexeliſche zu Roveredo befindlichen Waarenlager und Effekten geſchlagenen Arreſt betreffend. Fol. Nürnberg 1782.
3. Ausgeſtelltes rechtliches Gutachten über eine vorgebliche exhereditationem bonamente factam. 8. ebend. 1782.

4. Kurze Grundſätze der Elektricitätslehre. Mit Kupf. Erſter Theil Nürnb. 8. 1790. 168. S. 2ter Th. 255. S. 3ter Theil. 232. S. 4ter Th. 320. S. 5ter Theil. 1794. 440. S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1795. II. S. 410. Jen. Lit. Z. 1796. II. S. 233. Neue allgem. teutſche Bibl. B. 10. II. S. 461 und B. 17. I. S. 95. Erfurt. gel. Z. 1794. II. S. 134. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 63.
5. * Abdruck eines bey der Nürnbergiſchen Bürgerſchaft herumgegangenen Circulars d. d. 30. Sept. 1796. zur Erklärung des in die Nürnbergiſche Oberpoſtamtszeitung no. 115. eingerückten, von Ansbach d. 19. September dadirten Aufſatzes, mit berichtigenden Zuſätzen. 8. 1796.
6. Opfer der Ehrfurcht und der Pflicht, dem Andenken des Senators Welſer gewidmet. Nürnb. 1800.
7. Aufſätze in periodiſchen Schriften.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland B. II. S. 294. B. IX. S. 326. B. XI. S. 215. und B. XII. S. 327. Kiefhaber's Beylagen 1794. S. 55. Kiefhaber's Anzeigen 1800 S. 68. und 1801. S. 78. Wills und Nopitſch Nürnberger Gel. Lexikon. B. V. S. 314—316.

FELS (Jakob) Bürgermeiſter zu Lindau am Bodenſee; daſelbſt am 6. Jäner 1730 gebohren. Er wurde im Jahre 1752 Lizentiat der Rechte, 1753 Rathsconſulent zu Lindau, 1754 Lehenträger in der Weiſſenau, 1761 Syndikus, Aſſeſſor des Konſiſtoriums, und hoſpitaliſcher Lehenvogt, 1762 Lehenträger der gräflichen Häuſer Waldburg, 1764 Mitglied des geheimen Raths der damaligen Reichsſtadt Lindau, Aſſeſſor der Oekonomie-Deputation, Präſes des Ehegerichts und Konſiſtoriums, und Lehenvogt von den alten bürgerlichen Gütern, dann 1764 Kriegsrath. Im J. 1766 wurde er Aſſeſſor der Rechnungs-Reviſions Deputation, dann im J. 1768 Bürgermeiſter und Steuerherr. Er ſtarb am 27. Dezember 1773. Seine Schriften:

1. Diss. de retractu, praecipue secundum statuta S. R. imp. civitatis Lindaviensis competente. 4. Jenae. 1751.
2. Diss. de confoederationibus liberarum S. R. imperii civitatum. 4. ib. 1752.
3. Erſter Beytrag zu der teutſchen Reichstagsgeſchichte, beſtehend in den Handlungen und Abſchieden des anno 1496 — 97 zu Lindau fürgeweſenen Reichstages, und in Auszügen ſolcher Reichs- und Deputationstägen von 1400 — 1578, welche nicht in denen gedrukten Sammlungen derer Reichsabſchiede vorkommen. 4. Lindau. 1767. Zweyter Beytrag u. ſ. w. Lindau u. Chur. 1769.
4. B. Jo. Reinhardi *Wegelini* consulis quondam ac syndici primarii in lib. sacri imperii civitate Lindaviensi, thesaurus dissertationum selectarum de liberis ac immediatis S. R. imp. civitatibus varii argumenti, antehac separatim et dispersim editarum, nunc vero magno cum studio congestarum, earumque Volumen primum; unacum notitia, seu bibliotheca pleniori de statu, rebus ac juribus civitatum imperialium, curante Jac. Fels. (Mehrere Bände kamen nicht heraus). Fol. Lindaviae et Curiae 1770.

Vergl. Adelungs Fortſetz. von Jöcher. B. II. S. 1044. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. III. S. 306. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftſteller S. 56.

FENEBERG (Johann Michael) Pfarrer zu Vöhringen unweit Illertiſſen Biſtums Augsburg im Oberdonau-

Kreiſe. Er ward am 9. Februar 1751 zu Oberdorf im ſogenannten Allgöw in Schwaben gebohren, ſtudierte zu Augsburg und Dillingen, und erhielt am 1. April 1775 die Prieſterweihe. Nachdem er als Kaplan Selſorgedienſte geleiſtet, und mehrere Jahre lang zu Dillingen als Gymnaſial-Profeſſor der ſtudierenden Jugend Unterricht ertheilt hatte, bekam er am 1. Junius 1793 die Pfarrei Seeg Biſtums Augsburg. Hier begegnete ihm am 31. Oktober deſſelben Jahres, da er in der Filialkirche zu Lengenwang am Patrociniums Feſte den Gottesdienſt gehalten hatte, im Nachhauſereiten, bey ſehr übler Witterung und ſchlüpfrigem Wege, das Unglück, mit dem Pferde zu ſtürzen, und das rechte Bein zu brechen. Die Heilung nahm einen ſo unglücklichen Gang, daß ihm am 15. November 1793 der Fuß ganz abgenohmen werden muſte. Nachdem er durch dieſen Unfall beynahe ein volles halbes Jahr in dem Zimmer bleiben muſte, hielt er am Oſterſonntage den 20. April 1794 in ſeiner Pfarrkirche ſeine zweyte feyerliche Antrittsrede und das Hochamt, und übernahm wieder alle pfarrliche Verrichtungen, die er bis an ſeinen Tod mit Eifer und Klugheit fortführte. Am 15. März 1803 wurde er auf die Pfarrei zu Böhringen befördert, wo ihm die Vermehrung der Einkünfte nur dazu diente, Arme in der Nähe und Ferne, und die Schulen zu unterſtützen. Er that alles Gute ohne Geräuſch, und ſtarb am 12. Oktober 1812. Er ſchrieb:

1. Fragen für Kinder über Begebenheiten aus der evangeliſchen Geſchichte, zur Weckung des Nachdenkens über dieſelben. Von einem aufrichtigen Kinderfreunde. Oettingen b. Oeſterlein. Erſtes Heft. 8. 1788. 65. S. 2tes Heft. 1791. 97. S. 3tes Heft. 1792. 112. S.
2. Gedanken über das Schulweſen. 8. Dillingen b. Kälin. 1789.

Vergl. Felder's Literaturzeitung für kathol. Rel. Lehrer 1812. II. Int. bl. S. 75. J. M. Sailer aus Fenebergs Leben, mit dem Bildniß des Verblichenen. 8. München. 1814. 391. S.

FEUERLEIN (Jakob Wilhelm) Profeſſor; gebohren zu Nürnberg am 24. März 1689. Er fieng im J. 1706 ſeine akademiſchen Jahre zu Altdorf an; wo er 1709 die Magiſterwürde erhielt, ſich dann ein Jahr lang bey ſeinem Vater Johann Konrad Feuerlein, Paſtor und Superintendenten zu Nördlingen, dann einige Monate zu Tübingen, Stuttgardt, Ulm, und Augsburg aufhielt, und in den Jahren 1711—1713 ſeine philoſophiſchen, philologiſchen und theologiſchen Studien zu Jena, zu Leipzig und Halle fortſetzte. Am Ende des Jahres 1713 wurde er zu Altdorf Inſpektor der Alumnen, 1715 Profeſſor der Logik, und 1730 Profeſſor der Theologie, und der orientaliſchen Sprachen. Im J. 1717 verehelichte er ſich mit Dorothea Catharina Helena Leiberichs, Münzmeiſters Tochter von Schwabach. Im J. 1730 wurde er Doktor der Theologie. Da er eben zum zweytenmal zu Altdorf das Rektorat zu führen hatte, erhielt er im Jahre 1736 die Vokation nach Göttin-

gen als erſter Profeſſor der Theologie und als Generalſuperintendent. Im Mai 1737 kam er zu Göttingen an, wo er 1746 auch zum Königl, Konſiſtorialrath ernannt ward, und im J. 1750 bereits das drittemal das Prorektorat der Univerſität verwaltete. Er muſte auch zur Generalſuperintendentur die Special-Superintendentur von Göttingen und 1760 noch das Scholarchat der Göttingiſchen Stadtſchule übernehmen. Er ſtand mit dem Kardinal Quirini, und mit vielen andern berühmten Männern in gelehrten Briefwechſel, und ſeine eigene literariſche Celebrität verbreitete ſich in und außerhalb Teutſchland. Im ſiebenjährigen Kriege, da die Franzoſen Göttingen beſetzt hielten, litt er durch das unvermeidliche, mit den Kriegsſcenen verbundene Ungemach ſehr viel bey Einquartirungen, Contributionen und Exceſſen der Soldaten. Im J. 1765 feyerte er ſeyn fünfzigjähriges Amts- und Profeſſorsjubiläum, bey welcher Gelegenheit, auſſer vielen Gedichten, auch eine Jubel- und Gedächtnißmünze auf dieſe Begebenheit erſchien. Er ſtarb am 10 Mai 1766. Sein in Kupfer geſtochenes Bildniß iſt in Apini vitis Professorum Philos. Altdorf. und von Haid in Brukers Bilderſaal befindlich. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. physica (praef. J. W. *Baiero*) de attentione. 4. Altd. 1709.
2. De dubitatione Cartesiana perniciosa. Jenae 4. 1711.
3. De sufficiente aquarum copia, tanquam argumento divinae providentiae. ib. 1711.
4. Diss. ostendens in quantum *Cartesio* atheismus et scepticismus possint imputari. ib. 1712.
5. De variis modis logicam tradendi, speciatim de logica symbolica. ib.
6. D. de logica hieroglyphica. 4. Lipsiae 1712.
7. Sendſchreiben an einen guten Freund, darinnen von der gelehrten Fama unpartheyiſch geurtheilt wird. 1713.
8. Medicina intellectus, seu Logica e *Budei* logica in theses redacta. 4. Norimb. 1713.
   s. Journal des Sav. 1717 Mai.
9. Regulae bene disputandi in tabulis. ib.
10. Programma inaug. de logicis paradigmaticis theologis juridicis aliisque. Altd. 4. 1715.
11. Diss. de philosophia Adami putatitia. ibid.
12. De eruditis sine praeceptore. 4. ibid. 1716.
13. D. de genuina ratione probandi a consensu gentium existentiam Dei. 4. ib. 1717.
14. De Adami logica, metaphysica, mathesi, philosophia practica et libris. ib.
15. De spatio vacuo. ib.
16. An existentia Dei sit veritas indemonstrabilis. ib. 1717.
17. Diss. de obligatione pactorum metu iniusto extortorum. ibid. 1718.
18. Observationum atque emendationum metaphysicarum specimen 1. de authentia librorum *Aristotelis*. 4. Altdorf. 1720.
19. Diss. de proverbio: docendo discimus.
20. De polymathia philosophica.
21. De jure naturae *Socratis*
22. De loquela hominis, argumento existentiae et providentiae divinae.

23. Theses miscellaneae philosophicae.
24. Von der Sorge eines Regenten um die wahre Religion ſeiner Unterthanen, an dem Exempel Georgii confessoris oder Pii, Markgrafen zu Brandenburg.
25. Theses logicae, metaphysicae et morales de veritate. 4. Altd. 1721.
26. Diss. de irritis conatibus *Cartesii* aliorumque conciliandi cum philosophia transsubstantionem. ib. 1723.
27. D. de prudentia errantes convincendi ex Socratis historia. ib.
28. Oratio de felicitate academiarum: *in Actis* saecul. Acad. Altdorf.
29. D. de cognitione symbolica et intuitiva. 4. Altd. 1725.
30. Observationes electicae ex controversiis de metaphysica Leibnitio-Wolfiana. 4. ibid. 1726. 13 Bog. Enthalten ſieben Diſputationen, die vorher einzeln 1725 und 1726 herauskamen, nebſt einer Disp. de methodo mathematica.
ſ. Teutſche acta erud. Th. 118.
31. Disp. de regulis generalibus, quibus scripta supposititia et interpolata dignoscuntur. 4. 1726.
32. Cursus philosophiae electicae, hoc est, historia philosophica, arithmetica, geometrica, physica, pnevmatica, theologia naturalis, ontologia, logica, critica, didactica, ethica, jurisprudentia naturalis, prudentia publica et privata, 37 tabulis, iisque paulo plenioribus et 2 tabulis figurarum aenearum in usum auditorum delineatae. 4. Altd. et Norimb. 1727.
ſ. Latein. Acta erudit. 1728. Mai. Teutſche acta erud. Th. 134.
33. Philosophemata potiora recognitionum *Clementi* Rom. falso attributarum. 4. Altd. 1728.
34. Diss. de substantia. ib. eod.
35. De Xenophane.
36. D. inaug. theol. de libero arbitrio.
37. De scriba evangelico proferente e thesauro suo nova et vetera.
38. De montibus, Divinitatis testibus contra *Lucretium* et *Burnetum*. Altd. 1729.
39. Synopsis apologiae pro Nicolao *Taurello* philosopho Altorfino. 1729.
40. D. de libertate mentis humanae et supremi numinis. 1730.
41. De historia aug. conf. a corruptelis Ant. *Varillasii* vindicata.
42. De B. *Nieuwentyt* argumento pro divinitate S. scripturae ex inventis novis physicis, quae in ea commemorari existimat.
43. De variationibus quibusdam theologorum pontificiorum in judiciis de aug. confess. 4. Altd. 1731.
44. Diss. de axiomate: ex nihilo nihil fit. ib. eod.
45. De ideis claris et obscuris. 4. ib. 1733.
46. De voce ברא ibid. eod.
47. De abnegatione sui. ib. eod.
48. De legibus divinis circa Evangelium. ib. eod.
49. Diss. apologetica pro Nicolao Taurello atheismi et deismi injuste accusato. 4. Altd. 1734. Wurde nochmals gedruckt unter dem Titel: Taurellus defensus, h. e. Feuerlini Diss. apolog. pro Nic. Taurello, et ipsius Taurelli synopsis Aristotelis metaphysices, ob raritatem recusa, cum annotationibus editoris. 1734.
50. Diss. de aeternitate Dei omnem successionem excludente. 4. Altd. 1734.
51. Leon. *Aretini* de disputationum exercitationisque studiorum usu adeoque necessitate in literarum genere quolibet; ob raritatem et praestantiam denuo edidit cum annotationibus. 8. Norimbergae. 1734.

52. Diss. de libris Hypognosticon, an ab. *Hincmaro* in aug. conf. et alibi recte tribuantur D. *Augustino*. 4. Altd. 1735.
53. D. Cornelium centurionem ante concionem Petri non proselytum, sed e gentili semichristianum fuisse. ib. eod.
54. Progr. de concordia fidei et rationis. Götting. 4. 1737.
55. De fructibus doctorum ad Matth. 7. 16 et 20. cum biographiis D. *Crusii* et D. *Oporini*. ib. eod.
56. De studio scripturae sacrae s. per doctoratum theologicum a prima inde origine stabilito et propagato, cum biographiis D. *Menzeri*, *Cottae*, *Fibovii* et *Koecheri*. ib. eod.
57. Diss. de justitia Dei, contra *Wolfianam* notionem. 4. ib. 1738.
58. Progr. pentecost. de sententia *Irenaei* de divinitate spiritus sancti, et centuriatorum Magdeburg. relatione de eadem. Gött. 4. 1738.
59. Progr. natal. de Christo. ib. 1739.
60. Diss. de Christo novo legislatore. sententiam veram patrum et theologorum quorundam explicans et defendens, et a falso Socinianorum opinione secernens. ib. eod.
61. Diss. de errore Augustini, solos fideles esse legitimos possessores rerum. 4. ibid. eod.
62. Progr. pasch. de jejunio antepaschali. ib. 1741.
63. Diss. de confessione augustana. ibid. eod.
64. D. ad locum apologiae aug. confess. de justificatione ex operibus. ib. eod.
65. D. de haeresi Pauli Samosateni e solis fragmentis scriptorum ipsius et testimoniis patrum Antiochenorum.
66. De Wilhelmi *Lindani* concordia discorde ejusque testimonio de originali exemplo latinae aug. conf. Brunellensi, praemissum 28. disput. observat. variarum in A. C. 1742.
67. Observationes variae in augustanae confessionis singulos articulos. Sind 28 Disputationen, jede einen Bogen ſtark, die von 1742 — 1744 gehalten wurden.
68. Progr. pasch. de vi argumenti Athanasiani pro existentia animae Christi contra Apollinaristas e resurrectione Christi. 4. Götting. 1743.
69. Progr. natal. de controversiae Serriano Sandiana in testimonium Justini martyris de Christo extra Bethlehemum nato. 4. ibid. 1744.
70. Compendium theologiae symbolicae. Dieſes Compendium iſt nicht complet, und kam gar nicht in den Buchhandel; denn es wurden 1745 nur die erſten ſieben Bogen gedruckt, und die Fortſetzung des Druckes unterblieb wegen Veränderung mit dem Verleger ganz.
71. Diss. de religione Ruthenorum hodierna. 4. Gött. 1745.
72. De Adamo e sola arbore adepturo cognitionem boni et mali. ib. eod.
73. Progr. pentecost. in sententiam Gregorii Nazianzeni, de dono linguarum pentecostali in apostolis, non extra eos in aere vel auditoribus collocando. ib. 1747.
74. Compendium theologiae dogmaticae aeromaticae. 4. ib. 1747.
75. Regulae praecipuae bonae disputationis academicae. 8. Götting. 1747. Nova edit. Altd. 1764.
76. Diss. Specimen concordiae fidei et rationis, in vindiciis religionis christianae, adversus Petrum *Baelium*, fingentem rempublicam, quae tota e veris christianis est composita, conservare se non posse. 4. Gött. 1748.
77. Nachricht von dem Göttingiſchen Waiſenhauſe. 1748—1757. Acht Nachrichten.
78. Progr. in locum vexatum epistolae Clementis Romani de Danaidibus et Dirce, cum biographia D. *Fresenii*. 4. Gött. 1749.

79. Progr. paschal. de huius carnis resurrectione ad articulum symboli aquilejensis ib. eod.
80. Pr. ad verba Chrysostomi et Oecumenii, quibus Christus ἁμαρτωλος et σφοδρα αμαρτωλος appellatur. Cum biographia D. Noringii. ib. eod.
81. Pr. natal. de nostra ignorantia aeternae generationis Christi in locum Irenaei. ib. 1750.
82. Diss. de lutherana communione sub. una. ib. 1751.
83. D. de acceptibilitate juridica ad s. redemtionis humanae doctrinam variis modis applicata. ib. 1752.
84. Bibliotheca symbolica evangelica lutherana, quam collegit, disposuit et adiectis annotationibus descripsit. Accedunt appendices duae, quaerum I. ordinationes et agenda ecclesiarum nostrarum II. catechismos nostratium complectitur. Götting. 8. 1752. Neue Aufl. von Joh. Barth. Riederer beſorgt. Altd. 1768.
85. Wat Plattdüdsches: I. Ein olde Breer vor dem Yar 1513 geschreven uth dem Original. II. Gelowens Bekenntnisse eynes Christen derch den sel. Hn. Pastor Jacob v Melle im Yar 1727 than erstenmahl heruthgegeven, nun averst seiner Vortrefflichkeit wegen up dat nye gedrücket. III. Eine Anteking 94 gedrückter pladdütscher groter unde lütger Böckere, uth der Bibliothek. J. W. F. 8. Gött. 1752.
86. Progr. pasch. de Jesu Christo resuscitato, ab hostibus etiam viso, a solis familiaribus recognito. ib. eod.
87. Pr. pentecost. de gratia spiritus sancti operante, ad dictum Clementis alexandrini. ib. 1754.
88. Sendſchreiben bey dem Tode Hrn. Joh. Dav. Kölers. Fol. eb. 1755.
89. Diss. ad 2 Cor. 6. 14. de prohibitione matrimonii cum infidelibus. 1755.
90. Progr. natal. continens observationes nonnullas de B. V. Maria θεοτοκω in Socratis narrationem de Nestorio hanc vocem damnante. 1755.
91. Pr. promot. de ratione docendi theologiam in schola Alexandrina. Cum biographia D. *Büschingii.* Götting. 1756.
92. Pr. pasch. considerationem sententiae patrum quorundam de Isaaco mactando, sed non mactato, typo mortis et resurrectionis Christi. ib. 1757.
93. Pr. pentecost. de unione spiritus S. cum vento et linquis igneis pentecostalibus, ad locum aliquem difficilem in corporibus doctrinae Wilhelmino et Julio. ib. eod.
94. Progr. natal. de filio Dei, suae humanae naturae conditore, ad verba Zanonis Veronensis. ib. 1759.
95. Progr. pasch. e Cyrillo Alexandrino, an resurrectionem Christi descensus ejus ad inferos antecesserit, an secutus fuerit? ib. 1761.
96. Diss. pentecost. de baptismo spiritus et ignis, ad. Matth. 3. 11. et Hieronymi, explicatione huius dicti. ib. 1762.
97. D. natal. vindiciae mysterii magni, Deum factum esse hominem, e Cyrillo contra Julianum imp. 4. ib. 1763.
98. Diss. pasch. continens vindicias observationis Chrysostomi ad Rom. 1. 4. de Christo suae resurrectionis auctore, adversus objectiones Wolzogeni. ib. 1765.
99. D. promot. de sententia Cyrilli Hierosolymitani de praesentia corporis et sanquinis Christi in S. coena. 4. Gött. 1765. Erſchien auch teutſch. 8. eb. 1765.
100. Responsum im Nahmen der Altdorfiſchen Fakultät über die Wertheimiſche Bibel (Nürnb.) 4. 1737.
101. Orationes II. inter solennia inaugurationis Georgiae augustae recitatae: ſtehen in den Actis dieſer Inauguration.

102. Jo. Andreae Adami *Hochstetteri* commentariolus de recta concionandi textumque sacrum tum exponendi tum adplicandi ratione anno 1701 primum sine nomine auctoris editus, nunc correctior recusus. Gött. 1741.

103. Sendſchreiben von dem Nutzen und der Nothwendigkeit einer pragmatiſchen Ketzerhiſtorie, an Hrn. B. N. Krohn. 8. Leipzig 1758. Steht auch in B. N. Krohns Geſchichte der fanatiſchen und enthuſiaſtiſchen Wiedertäufer (Leipz. 1758.)

104. Observatio historico-philosophica critica de Cebete; *in Miscell.* Lips. B. III. S. 14—60.

105. Observ. de paradoxis Socraticis, solam scientiam esse bonum, virtutes esse scientias, Aristotelem, eadem refutantem, Logomachiae accusans; ebend. B. VI. S. 256—274.

106. De quaestione, an Wittebergae eodem tempore duo Philippi fuerint Professores; ebend. B. VII. S. 29—140.

107. Epistolae quatuor manuscriptae Philippi Ignicuspidi, sive Gluespies, Wittebergae a 1522. scriptae, et ex bibliotheca Feuerlini communicatae; ebend. S. 141—150.

108. Observationes litterariae et criticae über Hulderici vel Ulrici epistolam de cleri coelibatu; in den Fränkiſchen Actis erudit. et curios. Sammlung. IV. S. 270—278.

109. Allerhand zur Hiſtorie der Gelahrtheit gehörige kurze Anmerkungen: 1. Von den älteſten griechiſchen Bibliotheken. 11. Von den Druckfehlern in Rob. Stephani griechiſchem Neuen Teſtament. 111. Grotius wird einer Vergeſſenheit von Crenio beſchuldigt. IV. Von einigen Schriften de Johanna Papissa; ebend. Samml. XIII. S. 54—61.

110. Nützliche und auserleſene Arbeiten der Gelehrten im Reich. Nürnb. 1733—1736. Feuerlein fieng dieſes Werk, mit Beyhilfe der Altdorfiſchen Profeſſoren G. F. Deinlein und J. D. Köler, als Monathſchrift an, von welcher ſieben Stücke erſchienen.

111. Vom Ciſio-Janus; in den Hannöveriſchen gelehrten Anzeigen 1751. St. 19.

112. Vom Joachimo Ursino oder Beringer einem Ambergiſchen Gelehrten; in der Hamburger vermiſchten Bibliothek B. 111.

113. Schreiben von der erſten Ausgabe der locorum theologorum, und anderen ſeltenen Schriften und Schriftſammlungen Melanchtons; in dem Hamburger Briefwechſel 1751. S. 769.

114. Von Joachim Weſtphal, einem Mannsfeldiſchen Prediger, und von Rhegii zwinglianismo temporario: in Rathleffs Theologen.

115. Epistola ad Cardinalem Angelum Marium Quirinum, et Diss. de prima editione partis novi testamenti graeci, ab Aldo Manutio curata; in Vicennalibus Brixiensibus A. M. Quirini. (Götting. 1748). S. 49—70.

Vergl. Brucker's Bilderſaal. Augsb. Fol. 1747. B. 11. Sechſtes zehend. Göttens gel. Europa B. 11. S. 433—439. und B. 111. S. 182. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gelehrten Lexikon B. I. S. 417—423. B. V. S. 319—322. u. B. VIII. S. 451. Will's Geſch. der Univerſ. Altdorf 2. Aufl. S. 43. 78. 345 und 413. Pütter's Verſuch einer akad. Gelehrten Geſchichte der Univ. Göttingen Th. 1. S. 115. und Th. II. S. 25. Schulzes Geſchichte der Leipzig. Univerſität S. 147. 149. und 252. Apini Vitae Prof. Philosophiae Altdorf. S. 330—340. Klotzii acta litteraria B. III. S. 222—228. Saxii Onomast. litterar. Th. VI. S. 135. und 648. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. 111. S. 316—325. Adelungs Fortſetzung von Jöcher B. II. S. 1074—1081.

FEUERLEIN (Johann Konrad I.) Superintendent zu Nördlingen: am 5. Jäner 1656 zu Eſchenau im Baireuthiſchen, wo ſein Vater Konrad Feuerlein Paſtor war, gebohren. Im J. 1663 da ſein Vater Diakon zu Nürnberg wurde, kam er daſelbſt in die Sebalderſchule, und 1666 an das Gymnaſium. Im J. 1674 begab er ſich nach Altdorf, wo Sturm, J. C. Dürr, König, Omeis, Rötenbeck, Wagenſeil, Saubert und Reinhart ſeine Lehrer waren, und wo er die Magiſterwürde der Theologie erhielt. Zu Ende des Jahres 1678 gieng er nach Jena, wo er 2 Jahre die Vorleſungen Baiers, Müllers, Bechmanns und Götzens hörte, ſich im Predigen übte, und mehrmalen Disputationen hielt. Er machte dann eine literariſche Reiſe durch Teutſchland, Holland und England, und kam 1683 nach Nürnberg zurück, wo er Mittagprediger in der Dominikanerkirche, dann 1684 Diakon bey St. Sebald, und 1697 Antiſtes bey St. Egydien und Inſpektor des Gymnaſiums wurde. Im J. 1706 erhielt er den Ruf nach Nördlingen als Paſtor und Superintendent, wohin er auch gieng, nachdem er noch vorher von der regierenden evangeliſchen Gräfin von Zinzendorf zur Viſitation und Verbeſſerung des Kirchen und Schulweſens in der Grafſchaft Ortenburg, nebſt dem Regensburgiſchen Superintendenten Serpilius, verwendet worden. Er war mit Urſula Barbara, gebohrnen Roggenbach von Ebenreit, verheurathet, und ſtarb den 3. März 1718 an einem Schlagfluße, mit dem allgemeinen Zeugniß, daß er in jedem geführten Wirkungskreiſe ſeine Pflicht ſehr getreu erfüllte, und ungemein viel Gutes leiſtete. Seine Schriften:

1. Disp. de immaterialitate mentis human. immortalitatis ejusdem fundamento demonstrativo pene unico. Altd. 1681.
2. Chriſtlicher Wegweiſer für diejenigen, ſo das erſtemal zu Beicht und Abendmahl gehen. 8. Nürnb.
3. Baxters armer Leute Hausbuch; aus dem Engliſchen überſetzt. 8. Nürnb. 1685.
4. Faſtenpredigten. Erſter Theil, vorſtellend der Chriſten einiges Wiſſen und höchſten Ruhm. Zweyter Theil, die prophetiſche Paſſionsſchule. 4. Nürnb. 1686. Dritter Theil, Worte des leidenden Jeſu, ſo er bis zur Ankunft auf Golgatha geſprochen. Vierter Theil die fürnehmſten Fürbilder des alten Teſtaments auf den leidenden Jeſum; ſamt 2 Antritts- und 2 Abzugspredigten. ebend. 1688. Fünfter Theil. Catechetiſche Wiſſens- und Gewiſſensübung; ſamt drei Buß- und Beichtpredigten von Achachs Heuchelbuße. ebend. 1690.
5. Kurze Erklärung der 10 Gebote (ohne Druckort und Jahr.)
6. Sechs Hauptſtücke unſers Catechismi für Erwachſene, in 16 Faſtenpredigten. Nürnb. 4. 1690.
7. Die vier Novissima. Der Tod der beſte Bußprediger, in 60 Predigten. eb. 1694.
8. Das herannahende Ende der Welt, in 60 Predigten. eb. 1697.
9. Das Ende nach dem Ende ohne Ende, in der unſeligen Höllenewigkeit. ebend. 1701.

10. Das ſeligſte Ende ohne Ende über alle Ende, nämlich die ſelige Himmels Ewigkeit, in 54 Predigten. 4. Nürnb. 1703.
11. Friedbringende Gründe evangeliſcher Glaubenswahrheit von der allgemeinen Gnade Gottes und Gnadenwahl. eb. 1697.
12. Wohlgemeynte Gegenerinnerung, welche ſeiner Abſchiedspredigt vom Sebalder Diakonat und Anzugspredigt zur Egydiſchen Predikatur vorgeſetzt iſt. eb. 1698.
13. Die vor der Höllen verwahrende Zuchtruthe, oder die verdammliche Verſäumung der Kinderzucht. 1699.
14. Die ſchuldige Liebe und Barmherzigkeit in milder Verſorgung der Armen. 1699.
15. Progr. ad orat. de eruditionis pretioqua dedicavit e ruderibus suis restauratum gymnasium Egyd. Nor. Fol. 1699.
16. Des aus der Aſche von Grund neuerbauten Nürnbergiſchen Gymnasii bisherige fata, in drey vollendeten Periodis, und die mit deſſelben nunmehr angehenden vierten Perido erneuerte und verbeſſerte Lehr- und Zucht-Anſtalt. Nürnb. 4. 1699.
17. Der für göttlich erkannte Kirchenberuf, in einer Ab- und Anzugspredigt. ebend. 4. 1707.
18. Eruditionis pretium inter utrumque extremorum medium, hoc est, nec vilius, quam par est, nec nimium, oratione gymnasii Egyd. inaug. d. 7. Nov. 1699 propositum. 4. Nördling. 1708.
19. Das heilige Gebet Vater unſer, für einen Sterbenden eingerichtet. 8. ebend. 1709.
20. Chriſtliche Prüfungstafel, denen Beicht- und Schulkindern zu einem augenſcheinlichen Tugend- und Laſterſpiegel vorgeſtellt, ſamt einem Anhang ſeiner Nördlingiſchen Lehrarten. eb. 1713.
21. Allmoſenpredigt bey ſonderbarer, von Gott erweckter, Veranſtaltung eines Armen-Waiſen- und Arbeitshauſes. 8. eb. 1715.
22. Oeffentliches Zeugniß von der göttlichen Vorſorge bey dem Nördlingiſchen Armen-Waiſen- und Arbeitshauſes. 8. eb. 1717.
23. Die zitternde und erſchrockene Sele, betrachtende die ewige Höllenpein, in 47 auserleſenen Predigten, nebſt denen Predigten, die er über die Parabel von den klugen und thörichten Jungfrauen gehalten hat. (Nach des Verfaſſers Tod von ſeinen Freunden herausgegeben). 4. Nürnb. 1721.
24. Mehrere einzelne Leichen- und Gelegenheitspredigten.

Vergl. Ehrengedächtniß Joh. Konr. Feuerleins, worinnen vor andern des Seligen, von ihm ſelbſt aufgeſetzter Lebenslauf enthalten. 4. Nördling. 1718. Will's und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 411—416 und B. V. S. 318. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 592. Ladvocat's Handwörterbuch Th. II. S. 1378. Fickenſcher's gel. Baireuth B. II. S. 145—151 und B. XI. S. 34.

FEUERLEIN (Johann Konrad II.) Rathskonſulent zu Nürnberg; in der Nürnbergiſchen Vorſtadt Wöhrdt, wo ſein Vater Konrad Friedrich Feuerlein damals Paſtor war, am 2. Auguſt 1725 gebohren. Im J. 1731, als in ſeinem ſechſten Jahre, fieng er am Gymnaſium in Nürnberg zu ſtudieren an, und kam 1741 an das ſogenannte Auditorium daſelbſt, dann 1742 an die Univerſität nach Altdorf, wo er unter Schwebel und Bernhold ſich in der griechiſchen, unter Nagel in der hebräiſchen und chaldäiſchen Sprache, dann unter Spieß in der Philoſophie und Mathematik genaue Kenntniße verſchafte. Im. J. 1744 gieng er nach Göttingen, und hörte Hollmanns und Köhlers

phyſiſche und hiſtoriſche, dann **Heumanns** und **Oporins** theologiſche Vorleſungen. Hierauf ſtudirte er beynahe drey Jahre lang zu **Jena** unter **Stenger**, **Daries**, **Dietmar**, **Brockes**, **Engau**, und **Buder** die Jurisprudenz. Er wurde derſelben Doktor, dann 1749 zu **Nürnberg** auſſerordentlicher, und 1750 ordentlicher Advokat, 1751 Syndikus, und 1753 Aſſeſſor und Konſulent am Untergericht. Im Jahr 1750 verehelichte er ſich mit **Helena**, des Doktors **Müller** Tochter. Zu Oſtern 1754 wurde er Genannter des gröſſern Raths, 1759 Conſiliarius und Aſſeſſor am Stadt= und Ehe= auch Land= und Bauerngericht, 1768 vorderer Rathskonſulent, 1772 Prokanzler der Altdorfiſchen Univerſität, und Kaiſerl. Hof= und Pfalzgraf, 1776 Conſiliarius am Oberappellations= auch Banco=Gericht, dann im J. 1781 vorderſter Raths Konſulent. Er beſaß eine gründliche Rechtsgelehrſamkeit, ausgebreitete literariſche Kenntniße, ſchriftliche Verbindungen mit großen Staatsmännern und Gelehrten in und außer Teutſchland, und eine warme Anhänglichkeit an ſeinen Dienſt, und an ſeine Vorgeſetze. Seine, über achtzehentauſend Bände ſtarke, Bibliothek war in allen Fächern der Wiſſenſchaften reichlich und auserleſen beſetzt. Sein vortrefliches Gedächtniß, und ſeine übrigen vorzüglichen Geiſtesgaben begleiteten ihn auch bis an das Ende ſeines immer thätigen Lebens, welches am 28. Jäner 1788 erfolgt iſt. Schriften:

1. Diss. epist. de *Hadriani* imp. eruditione. Altd. 4. 1743.
2. — inaug. de illegitimis quibusdam pignora et hypothecas constituendi retinendique modis. 4. ibid. 1748.
3. Catalogus dissertationum et tractatum, reformationem Noricam illustrantium. ib. 1755.
4. Catalogus Candidatorum juris et dissertationum juridicarum inauguralium Academiae Altdorfianae, ab inaugurationis anno 1624 ad haec usque tempora concinnatus 4. Suobaci. 1762.
5. Joh. Dav. *Koeleri* Diss. de rege Marcomanorum *Marobodue*, primum edita. ib. 4. 1742.
6. J. D. *Koeleri* Diss. de *Machiavello*, ejusque scriptis et censura, primum edita. 4. ib. 1742.
7. Diss. de bacillis flosculiferis, vulgo *Steckelein-Schmacken*, sub moderamine Dan. Quil. *Molleri* P. P. rationis et intelligentiae olfactui subiecta a Joh. Jac. *Sterio* Nor. Altd. d. 25. Febr. 1708. nunc primum edita. 4. Suobaci 1762.
8. Nürnbergiſches Schönbartbuch und Geſellenſtechen, aus einem alten Manuſcript zum Druck befördert. Mit Kupfern. 4. 1765.
9. Johann **Müllners** Discours: ob Georg **Rixners** Thurnierbuch pro scripto authentico zu halten? 4. Schwabach 1765.
10. Supelex libraria, seu catalogus librorum ex omni scientiarum genere selectiorum partimque rariorum, juxta seriem alphabeticam in qualibet forma digestus, variis notis literariis illustratus, justisque instructus pretiis. Volumen I. Suobaci 8 1768. Volumen II. in zwey Abtheilungen unter dem Titel: Accessiones ad supel. suam librariam, sive bibliothecae Feuerlinianae Vol. II. Norimb. 1779.
11. Rechtliches Gutachten wegen verſchiedener, von einer in verſamter Ehe geſtandenen, Ehefrauen contrahirten und eingeklagten Schuldpoſten. 8. Nürnb. 1782.

12. Vorrede zu Lahners tabellariſchem Entwurf der, der Reichsſtadt Nürnberg verneuerten Reformation.
13. Anonyme Aufſätze in Riederers Abhandlungen aus der Kirchen- Bücher- und Gelehrtengeſchichte (Altdorf 1768 — 1769) und in Will's literariſchem Wochenblatt. (Nürnberg 1770)

Vergl. Weidlich's biograph. Nachrichten B. I. S. 180—182 u. B. V. S. 80. Will's und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 428. u. B. V. S. 323 — 325. Will's Geſch. der Univ. Altdorf 2. Aufl. S. 63. Hirſching's Beſchreib. ſehenswürd. Bibliotheken B. III. S. 146 — 154. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. 1. S. 212 — 214. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. III. S. 325 — 327.

FLESSA (Johann Adam) gebohren den 24. Dezember 1694 auf der Goldmühle unweit Goldcronach im Baireuthiſchen. Er ſtudierte zu Baireuth und Altdorf, und wurde 1723 Profeſſor der Geſchichte und Mathematik am Gymnaſium zu Baireuth, zugleich 1727 Hofdiakon und Inſpektor der Alumnen, 1731 aber Konſiſtorial Aſſeſſor, und Profeſſor der Theologie. Im Jahr 1741 gieng er, vom König von Dänemark berufen, als Konſiſtorialaſſeſſor, Profeſſor der Theologie, und Direktor des akademiſchen Gymnaſiums nach Altona, und ward 1742 zum wirklichen Konſiſtorialrath ernannt. Im J. 1749 folgte er dem Rufe nach Sonderburg im Herzogthum Schleswig als Hauptpaſtor, und Probſt des Konſiſtoriums. Er blieb daſelbſt nicht lange, ſondern kam 1751 nach Oldenburg als Konſiſtorialrath und Generalſuperintendent der Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt, wie auch als Hauptpaſtor der St. Lambertskirche und Obervorſteher des Stiftes Blankenburg. Er ſtarb am 11. Oktober 1775. Seine Schriften:

1. Diss. Meletema theologicum de beneficiorum fundamento in futurum. 4. Altd. 1716.
2. Rede auf die Geburt Leopolds Herzogs von Oeſterreich. 4. ebend. 1724.
3. Progr. de disciplinarum cognatione. Fol. Baruthi. 1724.
4. De visitationibus ecclesiasticis. ib. eod.
5. De diebus quibusdam faustis. ib. 1725.
6. * Memoria Ge. Christ. Höflich. 1725.
7. Memoria Theophili Frid. Höflich. 1726.
8. Diss. I. et II. de arcariis. Bar. 1725 et 1726.
9. Progr. de Agnete Augusta, Henrici IV. matre, ab adulterii suspicione liberata. ib. Fol. 1726.
10. De dictatibus pontificis rom. Gregorii VII. ib. eod.
11. Diss. de cadente latinitate orthodoxiae noxia. ib. 1727.
12. Pr. Utrum Albertus I. Achilles ludis equestribus invictus fuerit? ib. eod.
13. Diss. de bellis Alberti junioris, Marggravii Brandenburgici. ib. eod.
14. Progr. Quaedam in laudem Lutheri, stylo lapidari. ib. eod.
15. De iis romanorum temporibus, quibus nec vitia sua, nec remedia pati poterant, ad Livii praefationem decadis I. Fol. 1729.
16. Trauerrede auf Chriſtian Leopold geheimen Rath. Stehet in den Funeralien. Fol. Baireuth. 1730. S. 59—80.
17. Progr. in nominalia et in natalitia Friderici Marggr. Bar. 1730.

18. Diss. de origine annorum jubileorum inter Christianos. ib. eod.
19. * De pietate, praecipua studiosi virtute. ib. eod.
20. Theses theologico ecclesiasticae. ib. 1731.
21. Progr. de Joachimo I. electore Brandenburgico, criminis magiae falso suspecto. ibid. eod.
22. Pr. de officio ministri ecclesiae ex constitutionibus Brandenburgicis. Fol. Baruth. 1732.
23. Einige Bewegungsgründe zu einer frühzeitigen Bekehrung der Jugend überhaupt, abſonderlich aber der ſtudierenden. 12. Bair. 1732. 2te Aufl. 1733. 3te Aufl. 1738.
24. Einige Hinderniſſe der Bekehrung bey der Jugend, abſonderlich der ſtudierenden. 12. ebend. 1734. 2te Aufl. 1742.
25. Diss. ad 2. Tim. 2. 15. ibid. 1733.
26. Leichenrede auf Sophia Charlotta Lilchmüller. 1733.
27. Diss. de rebus germanicis antiquioribus. 4. 1734.
28. * Memoria Georgii Friderici Caroli Marggr. Brandenburg. Fol. 1735.
29. Progr. de libertate ecclesiae. 1736.
30. Trauerrede auf Maria Eleonore Knebel. 1737.
31. Diss. ad vitam Georgii *Hornii*, Kemnata-palatini, professoris olim academiae Lugdunensis in Batavis, symbolae. Bar. 4. 1738.
32. Sechs geiſtliche Reden über einige wichtige Wahrheiten des Chriſtenthums. 8. eb. 1738.
33. Fünf geiſtliche Reden über wichtige Wahrheiten des Glaubens u. Lebens. 8. Altona u. Flensberg. 1743.
34. Diss. de distinctione ecclesiastica inter ecclesiam plantandam. et plantatam Bar. 1739.
35. Progr. de contritione evangelica, quam appellant. Medidatio I. ib. 1740. Med. II. 1741.
36. Abſchiedspredigt zu Baireuth. 1741.
37. Programmata varia, per octodecim annos gymnasii Baruthini nomine edita.
38. Diss. utrum quis salvo officio societati nomen dare possit, cuius leges et instituta ante praestitum jusjurandum plane ignorat? Bar. 1741.
39. Pr. ad orationem aditialem: Consilium Christi Joann. 7, 17, neque philosophorum neque Atheorum censurae jure obnoxium esse. Altonaviae. 4. 1741.
40. Progr. de germanis et anglis, in literarum studiis aemulis. 1743.
41. Oratio de antiquitatum pretio, ab utilitate sola repetenda. 1743.
42. Progr. de fatis rei scholasticae Altonanae. 1744. Stehet auch in der kurzen hiſtoriſchen Nachricht von der feyerlichen Einweihung des königl. akad. Gymnaſ. in der Stadt Altona. 1744.
43. Oratio, qua pro condito gymnasio Altonano regi Christiano VI. agit gratias; in derſelben hiſtor. Nachricht.
44. Fasciculus commentationum varii argumenti, praecipue historici ac literarii. 8. Alt. et Flensb. 1744. Hierinn befinden ſich die meiſten der obigen Programmen geſammelt.
45. Progr. de seminariis propheticis tempore prisci foederis. 4. Alton. 1745.
46. Diss. de seminariis theologicis priscae ecclesiae christianae. ib. eod.
47. Progr. quod imperii romani, ut mores, ita tempora fuerint. ib. 1747.
48. Observationes variae theologico-philologicae. ib. eod.
49. Diss. theologico-critica de fatis Babylonis. ib. 1748.

50. Jubelpredigt wegen der in Dänemark und Norwegen eingeführten Souveränität. Oldenburg. 4. 1760.

Vergl. *Acta* Jubil. Gymnas. Baruth. S. 120. *Acta* hiſtor. ecclesiast. B. IX. S. 218. Beyträge zu denſelben B. II. S. 920. *Nova* acte scholast. B. II. St. 1. S. 55. *Wetzel* Annal. hymn. Th. I. St. 3. S. 38. Moſers Lexikon der Theologen Th. I. S. 208. Adelungs Fortſetzung. von Jöcher B. II. S. 1130. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. I. S. 236. Beers Magazin B. I. St. 2. S. 115. Heerwagens Literaturgeſchichte. Th. I. S. 186. Kordes Lexikon der Holſtein. Schleswigiſchen Schriftſteller S. 460. Dürrſchmidts Beſchreib. des Kirchſpiels Goldkronach S. 179 — 181. Fickenſchers gel. Baireuth B. II. S. 220 — 228. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. III. S. 391 — 393.

FLÖRCKE (Johann Ernſt) Profeſſor; am 9. Jul. 1695 zu Jena gebohren. Da er zu Nürnberg ſtarb und begraben liegt, gehört er hieher. Sein Vater war Heinrich Ernſt Flörcke vormals Profeſſor zu Jena, und dann Syndikus des Domkapitels zu Magdeburg, und ſeine Mutter Margaretha Barbara, des geheimen Rathes Georg Adam Struve Tochter. Der junge Flörcke zeigte frühezeitig ſehr groſſe Fähigkeiten, und nach der ihm von Chriſtian Müller Rektor der Domſchule zu Madeburg ertheilten Vorbereitung, fieng er vom Mai 1713 an, in Jena zu ſtudieren. Hier hatte er in den philoſophiſchen Wiſſenſchaften Boyen und Posner, in der Naturwiſſenſchaft Teichmeyer, in der Mathematik Hamberger, im Naturrecht den Ephraim Gerhard, dann im Civilrechte Burkard Gotthelf Struve, Fried. Gottl. Struve und Joh. Fried Hertel zu Lehrern. Im Oktober 1716 kehrte er nach Magdeburg zurück, und übte bey ſeinem Vater 2 Jahre lang die Rechtspraxis. Er gieng dann wieder nach Jena, wo er am 6. Februar 1720 zum Doktor beyder Rechte ernannt ward, und hierauf anfieng, über alle Theile der Rechtsgelehrſamkeit mit großem Beyfalle Vorleſungen zu halten. Im J. 1727 ward er Univerſitäts Syndikus, 1730 auſſerordentlicher, und 1731 ordentlicher Profeſſer der Rechte. Der damalige Herzog zu Sachſengotha und Altenburg ernannte ihn im J. 1733 zum Hof-Regierungsrathe, berief ihn nach Goth'a, machte ihn im J. 1743 zum geheimen Regierungsrath, und zum Oberkonſiſtorial Vicepräſidenten. Er verehlichte ſich mit einer Tochter des Preußiſchen Kriegsrathes Michael Dietrich Michaelſen, und lebte mit derſelben ſehr glücklich. Im Jahre 1755 folgte er dem erhaltenen Rufe nach Halle als königlich Preußiſcher geheimer Rath, als Direktor der Friedrichs Univerſität zu Halle, und als erſter dortiger Lehrer der Rechte. Er bekleidete alle ſeine Aemter mit Einſicht, Eifer, und Beyfall. Allein im Auguſt 1759 traff ihn bey dem damaligen Einfalle der Reichsvölker zu Halle das Unglück, daß er als Geiſel für die Stadt und den Saalkreis ausgehoben, nach Nürnberg, dann nach Prag, und von da im März 1760

wieder nach Nürnberg zurück gebracht wurde, wo er am 9. Junius 1762 ſtarb. Seine Schriften:

1. Epiſtola gratulatoria ad Joh. Phil. *Slevogtium*, cum ſummum academiae Salanae magiſtratum, Prorectoratum vocant, tertium capeſſeret, cum praetore romano eundem comparat. 4. Jenae. 1719.
2. Diſs. inaug. de origine bonorum menſae epiſcopalis. ib. 1720. edit. 2. 1724.
3. Epiſtola gratulatoria ad B. G. *Struvium* de eo, quod JCtus reipublicae rector ſit optimus. ibid. Fol. 1720.
4. Epiſtola conſolatoria ad *Slevogtium* de laudatione matronarum in funere apud Romanos. 1720.
5. Commentatio de crimine conjurationis ſpirituum, eius proceſſu ac poenis. Praemiſſis nonnullis ad magiam ſuper naturalem divinam, daemoniacam, ad humanam nec non theurgiam, cabbalem, et theologiam myſticam pertinentibus, omnibus et ſingulis e principiis veris et genuinis, philoſophicis atque juridicis, nec non fontibus hiſtoricis deductis. 1721.
6. Pr. de praerogativa juris canonici prae jure juſtinianeo. Jen. 1721. edit. 2. Halae. 1757.
7. Inſcriptio in obitum Reginae Eliſab. *Struviae*, in qua demonſtratur, mortem aditum eſſe ad vitam. Fol. Halae. 1721.
8. Gedanken von der Nothwendigkeit und Nutzen der Erlernung des ſowohl Canoniſch Päpſtlichen, als Proteſtantiſchen Kirchenrechts. 8. Jena. 1723.
9. Die Fatalität im Heurathen, in einen Glückswunſch u. ſ. w. eb. 1723.
10. Praenotationes jurisprudentiae eccleſiaſticae. 8. Jenae. 1724. edit. 2. Halae. 1756.
    ſ. Gött. gel. Z. 1756. St. 147.
11. Obſervationes ſelectae ad Joh. *Schilteri* J Cti inſtitutiones juris canonici tam illuſtrandas, quam ſupplendas, nec non emendandas digeſtae, unacum indicibus auctorum et rerum neceſſariis. 8. Jenae. 1726.
12. Gedanken von der Nothwendigkeit und Nutzen der Kirchenhiſtorie. eb. 1726.
13. Hiſtoriſche Nachricht von den Kirchen Scribenten, welche Juriſten geweſen. 1726.
14. Gedichte auf J. Ph. Slevogts Abſterben. 1727.
15. Pietatis teſtificatio, cum. Ser. princeps Quil. Henricus dux Saxoniae rector academiae Salanae, auguſtos faſces et juris jurandi religionem a civibus Jenenſibus acciperet. Fol Jen. 1729.
16. Progr. de Canonico ſcholaſtico. 4. ibid. 1731. Weiter ausgearbeitet unter folgendem Titel: Commentatio de Canonici ſcholaſtici nomine, origine, officio etc. Gothae. 1757.
    ſ. Juriſt. Bücherſaal B. 2. S. 204.
17. Diſs. de juramento calumniae; das iſt vom Eyd vor Gefährde. 4. Jen. 1731.
18. Theſes juris controverſi ſelectae. ibid. 1732.
19. Gratulatio in nuptiis Sam. *Lau.* 1732.
20. Diploma cum J. G. *Kochius* poſt examina medicinae docturam prenſaret. 4. 1733.
21. Progr. de eo, quod extremum eſt in defenſione ſtatus Evangelicae religionis, qui fuit in anno decretorio. 4. Thalae. 1755.
22. Diſs. de conſortio imperatoris et ſtatuum imperii in poteſtate legiſlatoria et judiciaria, genuino fundamento recurſus ad comitia. 4. ibid. 1756.
    ſ. Erlang. gel. Z. 1756. St. 18. Gött. gel. Z. 1756. St. 36.

23. Diss. de contractu aestimatorio tanquam contractu nominato. ib. 1756.
ſ. Halleſche Beytr. z. juriſt. Gel. Hiſtorie B. 2. S. 577.

24. * Abhandlung von der Reichsvermittlung bey den zwiſchen Reichsſtänden entſtandnen Irrungen, welche von einigen deren höchſten und hohen teutſchen Reichsſtände bey dem jetzigen, zwiſchen des Königs von Preußen und Kurfürſten von Brandenburg an einem, und der Kaiſerin Königin von Ungarn, wie auch des Königs von Pohlen und Kurfürſten von Sachſen am andern Theile, K. K. Maj. entſtandnen Kriegsunruhen auf dem allgemeinen Reichstage am 10. Jäner 1757 in Vorſchlag gebracht worden. 4. Halle. 1757.
ſ. Jen. gel. Z. 1757 St. 43. Hall. Beytr. B. 2. S. 706.

25. Diss. de jure principis, in specie germaniae, circa sacra subditorum diversae religionis. ib. 1758.
ſ. Erlang. gel. Z. 1758. St. 51. Hall. Beytr. B. 3. S. 591.

26. Abhandlung von der obrigkeitlichen Sorgfalt für Wittwen und Waiſen überhaupt, und beſonders bey aufzurichtenden Wittwen-Caſſen; in den Halliſchen Anzeigen 1756. n. 10. und 15.

27. Kurze Abhandlung von Abfaßung eines Reichs Normativs in den Reichsritterſchaftlichen Irrungen; ebend. 1757. n. 5.

28. Abhandlung von der Nothwendigkeit und Nutzen der römiſchen Rechtsgelahrtheit in der exegetiſchen Theologie, bey Erläuterung verſchiedener Schriftſtellen des neuen Teſtaments; ebend. n. 20. 21 und 22. Auch beſonders gedruckt. 4. Halle 1757.

29. Erläuterung der Rechtsfrage: Ob und in wie ferne Polizeyſachen vor die Juſtiz Collegia gehören, und in ſelbigen gerichtliche Prozeſſe und gewöhnliche Rechtsmittel wider die darinnen ertheilte Beſcheide und Urtheile ſtatt haben; ebend. 1760. Auch beſonders gedruckt. 4. Halle 1760.

30. Er verfertigte auch noch einige Disputationen, die unter den Nahmen der Defendenten gedruckt erſchienen.

Vergl. Adelung's Fortſetz. von Jöcher. B. II. S. 1134. Weidlichs Geſchichte der jetzleb. Rechtsgelehrten B. 1. S. 198—209. und B. VI. S. 381—392. Meuſel's Lexikon verſtorbener Schriftſteller B. III. S. 397—401. Nachrichten allerneueſte von jur. Büchern B. I. S. 141—146. Ladvocats Handwörterbuch. B. VII. S. 699.

FÖRTSCH (Nikolaus Alban) Profeſſor zu Würzburg; daſelbſt am 27. Junius 1773 gebohren. Er ſtudirte daſelbſt, wurde 1791 Doktor der Philoſophie, kam 1793 in das geiſtliche Seminar, erhielt 1796 die Prieſterweihe, und widmete ſich dann als Kaplan zu Gauretterſheim und Unterwittighauſen der Selſorge, in welchem Wirkungskreiſe er auch beſonders den Schulunterricht unterſtützte und verbeſſerte. Im Jahr 1799 kam er als Kaplan an das Julius Spital zu Würzburg, wurde an der Univerſität Privatdocent, und Doktor der Theologie, dann 1809 Profeſſor der bibliſchen Exegeſe, und der orientaliſchen Sprachen. Er zeichnete ſich durch viele gelehrte Kenntniße aus, ſagte und ſchrieb ſeine eigene Meynungen ſehr freymüthig, war aber äußerſt beſcheiden in Beurtheilung von den Meynungen Anderer. Es wäre von ſeinen Talenten und ſeinem Fleiße noch manches nützliche literariſche Produkt zu erwarten geweſen, wenn ihm der Himmel ein längeres Leben beſchieden hätte.

Allein er ſtarb ſchon den 2ten Mai 1813 an einem Nervenfieber. Seine Schriften:

1. Theses ex universa Theologia. 8. Wirceb. 1797. Dieſe, blos zum Vertheilen bey der Disputation *pro laurea* gedruckten *Theses* wurden von einer am 16. Auguſt 1805 zu Rom gehaltenen Kardinals Congregation verbothen.
2. Verſuch einer Lebensgeſchichte des geiſtlichen Raths, Pfarrers und geiſtlichen Vorſtehers des Juliusſpitals Johann Baptiſt Deppiſch. 8. Würzb. und Bamberg b. Göbhart. 1801. 80. S. Stand vorher zum Theil in den Neuen Würzburg. gel. Anzeigen 1800. S. 177—185.
3. Historia ecclesiae christianae antiquissimae, selectis Classicorum latinorum locis illustrata; Tentamen historicum. 8. Wirceburgi typis Sartorius. 1804. 55 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1804. I. S. 957.
4. Worin ſind die guten Erziehungsanſtalten des Fürſtenthums Würzburg noch zu verbeſſern? Beantwortet in zwey gekrönten Preisſchriften von N. A. Förtſch u. Georg Ludwig. 8. Würzb. und Bamb. 1808.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1810. I. S. 443.
5. Biographie des Weihbiſchofs Andreas Joſ. Fahrmann zu Würzburg; in Schlichtegrolls Nekrolog der Teutſchen für das 19te Jahrhundert 1802. B. I. S. 65—100.
6. Biographie des geiſtl. Raths und Spitalpfarrers Straulino; in der Bamberger theolog. Zeitſchrift 1812. B. VII. H. 1.
7. Materialien zur Geſchichte der Pfarrmatrikeln u. Wünſche über die künftige Einrichtung u. Benützung derſelben; im Archiv für das katholiſche Kirchen- und Schulweſen in den Rheiniſchen Bundesſtaaten 1812. B. III. St. I.
8. Anonyme Aufſätze in verſchiedenen Zeitſchriften.
9. Er war auch Mitarbeiter an Felder's Literaturzeitung für kathol. Religionslehrer.

FRANK (Johann Philipp) Privatdocent zu Erlangen; gebohren am 3. Julius 1760 zu Hof im Baireuthiſchen, wo ſein Vater Johann Jakob Frank Reichs Ritterſchaftlicher Conſulent war. Nachdem er zu Hof die Gymnaſialſtudien vollendet hatte, kam er 1778 nach Göttingen; an welcher Univerſität Böhmer, Pütter, Meiſter, Selchow, Gatterer, Schlözer Beckmann, und Feder ſeine Lehrer in der Jurisprudenz, Geſchichte, Oekonomie, und Philoſophie waren. Am 1. Oktober 1785 erhielt er zu Erlangen die juriſtiſche Doktorswürde, und die Erlaubniß, als Privatdocent zu leſen. Aber noch vor Erreichung ſeines einzigen Wunſches, Profeſſor zu werden, ſtarb er, erſt 32 Jahre alt, den 7. April 1792 in trauriger Geiſtes- und Gemüthsverwirrung. Er ſchrieb:

1. Diss. inaug. de restitutione in integrum ex clausula praetoris generali ultra casus absentiae non extradenda. Sectio I. Erlang. 4. 1785. Sectio II. 1785.
   ſ. Tübing. gel. Z. 1785. S. 725. Klübers Bibl. B. I. St. 4. S. 487.
2. Syſtem der landwirthſchaftlichen Polizey, beſonders in Hinſicht auf Teutſchland, nach den beſten Verordnungen, Vorſchlägen und

Anſtalten. Erſter Theil. Leipzig bey Cruſius. 1789. 502. S. 2ter und 3ter Theil. 1791. 372. S.

ſ. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 177. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 623. und 1792, I. S. 289. Gött. gel. Z. 1790. I. S. 352. Goth. gel. Z. 1792. II. S. 945. u. 1793. II. S. 657. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 118.

3. Vorrede zu T. G. Scheitbergers Anweiſung zur Verhütung der Feuersgefahren. Erlang. 1791.

Vergl. Anzeiger allg. literar. 1800. n. 46. S. 449. Papſts Zuſtand von Erlang. S. 23. Fickenſchers gel. Baireuth. B. II. S. 234. Fickenſchers Gel. Geſch. der Univerſ. Erlang. Abth. III. S. 141. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. III. S. 44. Rötgers Nekrolog St. II. S. 50. u. St. III. S. 263. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 720.

von FRECH (Johann Heinrich) Regierungs Kanzler zu Dillingen. Er wurde am 19. September 1721 zu Wetzlar gebohren, wurde Fürſtl. Corveyiſcher geheimer Rath, Kanzler, und Lehen-Direktor, dann 1770 Fürſtbiſchöflich Augsburgiſcher geheimer Rath, Regierungs Kanzler, und Lehenprobſt zu Dillingen, und in des heil. römiſchen Reichs Adelſtand erhoben. Er ſtarb im Februar 1792. Seine Schriften:

1. Gedanken von den Austrägen, worinnen der 24te §. des Reichsdeputations Abſchieds von J. 1600 erläutert, auch ſonſt verſchiedene, bishero zum Theil noch gar nicht vorgekommene, und zum Theil ſehr unvollkommen unterſuchte, Fragen und Sätze nach dem wahren Sinn derer Reichsgeſetze entſchieden werden. Fol. Hörter. 1769.
2. Fortgeſetzte Gedanken von den Austrägen, worinnen verſchiedene merkwürdige, vorhin noch nicht vollkommen abgehandelte, Fragen in ein helleres Licht geſetzt, nach den Reichsgeſetzen und deren weſentlichen Sinn, weiter erläutert, und beurtheilet werden. Bey Gelegenheit einer vor Kurzem im Druck erſchienenen ſogenannten ex jure et facto beſtättigten Vorſtellung des Seiner Kurfürſtl. Gnaden zu Cölln bey dem kaiſerl. und Reichskammergericht übel abgeſprochen ſeyn ſollenden Fori Austraegalis ac primae instantiae in Sachen Ihro Kurf. Gn. zu Cölln, die Wiedereinlöſung der Hallſcheid des Schloßes Kogelberg, und der Stadte Marsberg u. Volksmarſen betreffend. Fol. ebend. 1770.
3. Meditationes de foro austraegali in consortio principis ecclesiastici in suo capitulo exulante a novissimis objectionibus vindicatae. 4. ibid. 1772.
4. Beſtättigte Vorſtellung des Sr. Kurf. Gn. zu Cölln bey dem R. Kammergericht übel abgeſprochenen fori austraeg. ac primae inst. In Sachen Hrn. Fürſten u. Abten zu Korvey wider Sr. Kurf. Gnaden zu Cölln, die anmaßliche Wiederlöſe der Halbſcheid des Schloßes u. der Städte Marsberg u. Volksmarſen betr. Nachtrag dazu. eb. 1773.
5. Aktenmäßige facti species, oder gründlicher Beweis der fürſtl. Korveyiſchen Gerechtſame auf Kemnade. In Sachen des Stiftes Korvey wider das hochfürſtl. Haus Braunſchweig. Wolfenbüttel. Wetzlar. 1776.
6. Vorläufige Anzeige des dem hochfürſtl. Hochſtift Augsburg auf Schlos, Stadt, und Herrſchaft Mindelheim zuſtehenden klaren Rechtes. Fol. Dillingen. 1778.
7. Kurze Anzeige derer hochfürſtl. Augsburgiſchen, nach Ableben weiland Seiner Kurfürſtlichen Durchlaucht in Baiern, wieder auf-

lebenden Anſprüche auf die Herrſchaften Schwabeck, Hohen-Schwangau, den Lechrhain, und die Stadt Schongau. Fol. ebend. 1779.

Vergl. Weidlichs biograph. Nachrichten B. I. S. 200. und B. V. S. 89. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. III. S. 469. Rötgers Nekrolog St. II. S. 51.

FROSCH (Johann Friedrich) Paſtor zu Frauenaurach im Baireuthiſchen; am 5. Oktober 1667 zu Döhlau im Baireuthiſchen gebohren. Er kam 1686 an das Gymnaſium zu Hof, 1690 an die Univerſität nach Wittenberg, und ward 1695 in Baireuth Profeſſor der Geſchichte und Mathematik, erhielt 1715 die Pfarrei zu Frauenaurach, und ſtarb 1743. Er ſchrieb:

1. Diss. Poena in effigie. 4. Viteb. 1690.
2. D. de Sacramentis in genere, et veteris Testamenti in specie. ib. 1692.
3. D. de servo. ib. 1693.
4. D. de Josepho injuste in servitutem venundato. ib. 1693.
5. D. de Magistratu politico, ex articulo decimo sexto Augustanae Confessionis. 4. ib. 1694.
6. D. de seculo majoris revelationis. ib. 1695.
7. Joannis *Stierii* tabulae doctrinae sphaericae, Disputationibus circularibus in illustri Collegio Christian-Ernestino ab interitu vindicatae. 8. Baruthi. 1705.
8. Memoria D. Godofredi *Stein*, archiatri Baruthini. ib. Fol. 1707.
9. De sede animae rationalis vera. 4. ib. 1709.
10. D. de asylis in genere, et principatus superioris Burggraviatus Norici in specie. 4. ib. 1711.
11. Der angenehme Nachklang eines wohl beliebten Muſenſohnes; Abdankung auf Georg Chriſtoph Lindvogel, Studioſus. eb. 4. 1712. 2 Bog.
12. Viele Programmen. 1696 — 1715.

Vergl. Ludovici Schulhiſtorie Theil. III. S. 28. *Acta* jubil. Gymnasii Baruth. S. 101. Fickenſchers gel. Baireuth B. II. S. 247 — 250. u. B. XI. S. 42.

G.

GATTENHOF (Georg Matthäus) Medikus; gebohren 1722 zu Männerſtadt im Würzburgiſchen. Er ſtudierte zu Würzburg und Göttingen, wurde 1748 in Würzburg der Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft Doktor, und Phyſikus zu Bruchſal, in welcher Eigenſchaft er 1749 nach Gernsheim gieng. Im Jahr 1750 kam er nach Heidelberg als ordentlicher Univerſitäts Profeſſor der Anatomie, und in der Folge der Phyſiologie und Pathologie, dann, vom J. 1767 an, der medizinischen Praxis und Botanik. Er war zugleich Prokanzler der Univerſität, kaiſerlicher Pfalzgraf, und fürſtbiſchöflich Speyerſcher Leibarzt, und ſtarb am 16. Jäner 1788. Seine Schriften:

1. Diss. de calculo renum et vesicae. 4. Herbipol. 1748.
2. De paraphrenitide. 4. Heidelberg. 1751.
3. De ventriculi et intestinorum ratione habenda, in ordine ad aestimandas medicamentorum vires. ib. 1756.

4. D. de curis infantum physico-medicis. ib. 1766.
5 De crusta sanquin. sic dicta inflammatoria. ib. eod.
6. Diss. de hypochondria. ib. 1768.
7. Venaesectionis verae indicationes. 1771.
8. De inflammationis ratione. 1773.
9. Symptomatum quorundam febrilium momenta. 1773.
10. D. de inflammationis causis et eventibus; praemisso progr. de viribus vitalibus. Heidelb. 4. 1775.
11. Progr. de abdominis crassi et obesi fatis. ib. eod.
12. De vesicae urinariae in gravitate et post partum adfectionibus. ib. eod.
13. Diss ſrigoris febrilis examen. 1776.
14. — caloris febrilis examen.
15. — Plethora. 1779.
16. — de atrophia infantili.
17. — de naturae circa longaevitatem regulis.
18. Progr. annum medicum Heidelbergensem 1778 exhibens. 4. 1779.
19. Pr. exhibens anni medici Heidelbergensis 1779 quadrimestre primum. 4. 1779.
20. Diss inflammationis therapia. 1781.
21. — debilitas febrilis.
22. — inflammationum fallaciae.
23. Stirpes agr et horti Heidelbergensis, ordine Ludwigii, cum characteribus Linneanis, Hallerianis, aliorumque, in usum academicorum. 1782.
24. Progr. Imaginatio prima et altera Boerhavii. 1783.
25. Diss. an febrium biliosarum praesertim epidemicarum causa in bile? 1786.
26. Peripneumoniae et pleuritidis spuriae momenta. 1786.
27. Diss. de rachitide brevia momenta 8. 1786.
28. Collectio dissertationum et programmatum, quas in usus medicos elaboravere incl. Academiae Heidelbergens. Professores. Praefatus, est. H. *Tabor.* 8. Heidelberg b. Pfähler. Der erſte Band auch unter dem Titel: G. M. Gattenhof Dissertationes medicae et programmata. Vol. I. 1791. 384. S.
ſ. Hartenkeils med. chir. Z. 1791. I. S. 188. Allg. teutſche Bibl. B. 109. II. S. 408. Obert. Lit. Z. 1791. I. S. 937.
29. G. M. Gattenhof ſämmtliche akademiſche Werke, zuſammengezogen u. in teutſcher Ueberſetzung herausgegeben von J. A. Varnhagen. 8. Düſſeldorf b. Dänzer. 1795. 304. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1797. I. S. 207.
30. Er hinterließ auſſerdeme im Manuſcripte viele Programmen, Diſſertationen, und lieferte auch Beyträge zu mehreren, von Andern herausgegebenen, mediziniſchen Schriften.

Vergl. Hambergers gel. Teutſchland 1772. S. 208. Literaturzeitung allg. 1788. I. S. 599. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. IV. S. 30 — 32.

GATTERER (Johann Chriſtoph) am 14. Jul. 1727 zu Lichtenau im Nürnbergiſchen gebohren, wo ſein Vater unter der Feſtungs Miliz diente. Nach abſolvirten Gymnaſial Klaſſen zu Nürnberg kam er im J. 1747 an die Univerſität zu Altdorf, wo er Philologie, Philoſophie, Geſchichte, und Theologie ſtudierte. Im J. 1751 ward er Magiſter und Privatdocent, und 1752 als Lehrer an das Gymnaſium nach Nürnberg berufen, und daſelbſt 1756 zum Conrektorat, auch zugleich am ſogenannten Auditorium zum Profeſſor

der Reichshiſtorie und Diplomatik befördert. Er hatte ſich im J. 1753 mit einer gebohrnen Schubertin verehelicht. Im J. 1758 nahm er, nach Köhlers Tod, den vorher ſchon einmal an ihn ergangenen Ruf zum ordentlichen Lehrer der Geſchichte nach Göttingen an, wo er 1762 auch zum ordentl. Mitglied der dortigen teutſchen Geſellſchaft, ſo wie 1776 zum Mitglied der Königl. Societät der Wiſſenſchaften ernannt wurde. Im J. 1764 ſtiftete er das hiſtoriſche Inſtitut, wovon er 1767 Direktor wurde. Auch wurde er Königlich Grosbritaniſcher Hofrath, und Ehrenmitglied mehrerer gelehrten Geſellſchaften. Als Profeſſor hatte er eine auſſerordentliche Celebrität, und der Beyfall ſeiner Schüler, vorzüglich in den erſten Jahren ſeines Lehramts, war ſo groß, daß, weil ſein Hörſaal zu klein wurde, die Studenten auf Leitern von auſſen, bey den geöffneten Fenſtern ſeine Vorleſungen nachſchrieben. Noch 1783 muſte er wegen der großen Menge von Zuhörern die allgemeine Geographie zweymal unmittelbar nacheinander leſen; demungeachtet aber war ſein Hof, und der Eingang vor dem Hörſaal, ſo wie jedes Fenſter deſſelben auf der Straße von Zuhörern voll. Es vereinigte ſich aber in Gatterer auch Alles, um einen höchſt ſorgfältigen Forſcher in der Geſchichte, und in der Erd- und Menſchenkunde zu bilden. Auſſer der lateiniſchen und griechiſchen Sprache verſtand er die morgenländiſchen Dialekte, ſelbſt das Armeniſche, und die Slaviſchen Sprachen. Eine hierdurch mögliche auſſerordentliche Beleſenheit in den Schriftſtellern aller Zeiten: der Beſitz aller hiſtoriſchen Hilfswiſſenſchaften, der Genealogie, Heraldik, Numismatik, Diplomatik, Chronologie; das treueſte Gedächtniß für die groſſe Maſſe dieſer Gegenſtände, Scharfſinn im Vergleichen des Aehnlichen, und Ausforſchen aus dem Dunkel zerſtreuter Angaben; reifes Urtheil im Unterſcheiden deſſen, worauf es eigentlich ankömmt, und ein ernſter eiſerner Fleiß; alles dieſes zuſammen machte ihn zu dem, für ſeine Wiſſenſchaft ſo wichtigen Manne. Will man das, was er der Wiſſenſchaft der Geſchichte leiſtete, im ganzen Umfange, und mit Gerechtigkeit ſchätzen; ſo muß man die allgemeine Geſchichte nicht auf der Höhe denken, wo ſie jetzt, und zum groſſen Theil durch ſein Verdienſt ſteht, ſondern ſich den noch niedrigen Standpunkt vergegenwärtigen, auf welchem ſie ſich damals in Teutſchland befand. Sein Verdienſt um die Geographie iſt eben ſo groß. Dieſe, die bis dahin nur eine Sammlung einzelner Nachrichten über Völker, Länder, und Oerter war, wurde von ihm zu dem Range einer Wiſſenſchaft erhoben. Er ſtarb am 5. April 1799. Herr von Schlichtegroll ſagt im Nekrolog von ihm: „Von ſeinem Charakter, ſeiner großen Rechtſchaffenheit, ſeinem einfachen teutſchen, Weſen, ſeiner ſeltenen Beſcheidenheit, kann man nicht rühmliches genug ſagen. Alle die kleinlichen Rückſichten, durch die bey dem zuſammen-

wohnen ſo vieler Männer Eines Standes in derſelben Stadt, das Leben der Profeſſoren ſich oft ſelbſt verbittert, und in den Augen Anderer herabſetzt, kamen nicht in ſeine reine redliche Sele. Der Ruhm und der Vortheil der Univerſität Göttingen war ihm ein viel wichtigerer Gegenſtand, als ſein eigener Ruhm, ſein Beyfall, oder Interreſſe. Er miſchte ſich in Nichts, was nicht zu ſeinen Studien oder zu ſeinem Amte gehörte; ja, er hatte eine gewiſſe Abneigung gegen Unterhaltungen über Neuigkeiten, die ſonſt ein allgemeines Interreſſe haben. Ohne ungeſellig zu ſeyn, liebte er doch große Zirkel, und öfteres Beſuchen der Geſellſchaft überhaupt nicht. Er brachte gleichmüthig und gleichförmig ſeine Tage in ſeinem Arbeitszimmer zu. Erholung ſuchte und fand er in einem Spatziergang, und in ſeiner Familie, mit der er anfangs kümmerliche Zeiten durchleben muſte, und ſich dann der beſſern freute. Er genoß das Glück, mehrere ſeiner Kinder, als des väterlichen Nahmens und Ruhmes würdig gedeihen zu ſehen. Voll Anhänglichkeit an die einfachen Sätze einer durch ſeine Studien aufgeklärten Religion, voll Gewiſſenhaftigkeit und Liebe für das Vaterland und ſeine Regierung, ſah er mit Traurigkeit und Mißbilligung den Revolutionen zu, die am Abend ſeines Lebens in den Staaten, und manchen Wiſſenſchaften mehr kühn, als weiſe unternohmen wurden, und er zog ſich daher um ſo mehr in den friedlichen Kreis ſeiner Studien zurück.“ — Sein Bildniß von C. Nauwerk gezeichnet, u. von F. W. Bollinger geſtochen, befindet ſich vor dem 40ten Band der Neuen allg. teutſchen Bibliothek 1799, und von C. W. Bock geſtochen in der Sammlung von Bildnißen gelehrter Männer. Seine Schriften:

1. Theses inaug. ex omni philosophia selectae. 4. Altd. 1751.
2. Oratio de insigni providentia divini numinis, numinumque terrestrium in fovendis tuendisque musis. 4. ib eod.
3. Nachricht von der Ausgabe einer Abhandlung de nobilitate patriciorum in germania. 1752.
4. De adornanda in posterum germania sacra medii aevi. 1752.
5. De ludo equestri ab Henrico VI. imp. anno 1297. Norimb. celebrato, ac de nobilitatis diplomate ab eodem imperatore patriciis Norimb. concesso, itemque de sigillo pervetusto Herdegeni Holzschuheri epistola. 4. Altd. 1752. Stehet auch in Martini thesauro dissertationum. Tom. I. Norimb. 1765.
6. Historia genealogica dominorum Holzschuherum ab Aspach, cum codice diplomatico, multisque figuris in aere incisis. Tomus I. Fol. Norimb. 1755. Das Manuſcript vom 2ten, nicht im Druck erſchienenen Theil, liegt bey der Holzſchuherſchen Familie.
7. Progr. de Gunzone italo, qui soec. X. obscuro in germania pariter atque in italia eruditionis laude floruit, ad illustrandum rei lit. statum soeculi X. Nürnb. b. Krauß. 4. 1756.
8. Oratio de artis diplomaticae difficultate 1756 habita, nunc vero in usum praelectionum edita, multisque observationibus locupletata, ib. 1757.
9. Handbuch der neueſten Genealogie und Heraldik vom Jahre 1759 bis 1772. Iſt der fortgeſetzte Weigeliſche Wappenkalender.
10. Progr. de Ludovico IV. infante, germaniae rege impubere. 4. Goett. 1759.

11. Vorrede zum 22ten Theil von Köhlers hiſtor. Münzbeluſtigung. Nürnb. 1765.
12. Handbuch der Univerſalhiſtorie. Gött. 1761. des 2ten Theils erſter Band. 1764. 2te Aufl. 1765.
13. Abriß der Heraldik in dem Wappenkalender vom J. 1763 4. 1764.
14. Hiſtoriſche Nachricht, ſammt den Statuten des Jonathansordens, oder der Societé de la parfaite et veritable amitié. Fol. Nürnb. 1764.
15. Abriß der Univerſalhiſtorie, nach ihrem geſammten Umfange von Erſchaffung der Welt bis auf unſere Zeiten. 8. Göttingen. 1765. 2te umgearb. Aufl. eb. 1773.
16. Elementa artis diplomaticae universalis. Volumen I. ib. 4. 1765. Mit 12 Kupfern.
17. Synopsis historiae universalis sex tabulis comprehensa. Fol. Göttingen b. Dietrich. 1766. editio auctior. 1769.
18. Allgemeine hiſtoriſche Bibliotheck. 8. Halle b. Gebauer. XVI. Bände. 1767 — 1771. In Geſellſchaft mehrerer Mitarbeiter.
19. Münchhauſen, eine Vorleſung. Gött. 1770.
20. Einleitung in die ſynchroniſtiſche Univerſalhiſtorie, zur Erläuterung ſeiner Tabellen. Gött. b. Vandenhök. 2 Theile. 1771.
21. Verſuch einer allgemeinen Weltgeſchichte bis zur Entdeckung Amerikas. Ankündigung eb. 1772.
22. Ideal einer allgemeinen Weltſtatik. eb. 1773.
23. Abriß der Heraldik. eb. 1773. Neue verb. Aufl. 1792.
ſ. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 565.
24. Antwort auf die Schlözeriſche species facti. eb. 1773.
25. Hiſtoriſches Journal, von Mitgliedern des K. hiſtor. Inſtituts zu Göttingen. ebend. 1772 — 1781. XVI. Theile Mit mehreren Mitarbeitern.
26. Epitome artis diplomat. Gött. 1773. Editio nova et compl. cur. Corbinian. Gärtner. Salzburg. b. Zaunrieth. 1806.
27. Abriß der Geographie. Gött. b. Dietrich. 1775. Wurde ins Holländiſche überſetzt: Schels de Aardrychskunde. Utrecht. 1790.
28. Abriß der Chronologie. Gött. 1777.
29. Memoria Seculi Hildebrandini. ib. 1782.
30. Kurzer Begriff der Weltgeſchichte. Erſter Theil. ebend. 8. 1785. 316. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1786. I. S. 118. Gött. gel. Z. 1785. III. S. 1646.
31. Weltgeſchichte in ihrem ganzen Umfange. Erſter Theil, von Adam bis auf Cyrus. 8. Gött. 1785. 665. S. Zweyter Theil, von Cyrus bis zur Völkerwanderung. Auch unter dem Titel: Des 2ten Theils erſtes Stück, Perſer und Griechen. eb. 1787. 242. S.
ſ. Jen. Lit. Z. 1785. III. S. 270. Gött. gel. Z. 1785. III. S. 1642. Leipz. gel. Z. 1785. IV. S. 1869. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 701. Tübing. gel. Z. 1785. S. 755. Greifswalder krit. Nachr. 1786. S. 185. Allg. teutſche Bibl. B. 79. I. S. 143. u. Anh. z. B. 53 — 86. II. S. 802.
32. Kurzer Begriff der Geographie. Erſter Band, welcher von der Erde u. ihren Bewohnern uberhaupt, und von Europa inſonderheit handelt. 8. Gött. 1789. 581. S. 2ter Band, welcher Aſien, Afrika, Amerika u. Auſtralien enthält. eb. 1789. 2te verm. Aufl. eb. 1793. 928 S. Wurde ins Holländiſche uberſetzt.
ſ. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 679. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 14. Allg. teutſche B. 1792. II. S. 492. Neue allg. teutſche B. 25. II. S. 387. Gött. gel. Z. 1789. III. S. 1761. Gotth. gel. Z. 1789. II. S. 552. Tübing. gel. Z. 1790. S. 524.
33. Abriß der Genealogie 8. Gött. 1788. 159. S.
ſ. Gött. gel. Z. 1788. II. S. 785. Allg. teutſche Bibl. B. 115. II. S. 457. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 62.

34. Stammtafeln zur Weltgeſchichte, wie auch zur Europäiſchen Staats- und Reichshiſtorie. Erſte Sammlung. 32 Tabellen. Gött. 4. 1790.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 117. II. S. 461. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 564.
35. Praktiſche Heraldik. Mit 6 Kupf. Nürnb. b. Bauer und Mann. 1791. 150. S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1791. IV. S. 182. Allg. teutſche Bibl. B. 106. II. S. 461. Leipz. gel. Z. 1791. II. S. 542. Nürnb. gel. Z. 1792. S. 32. Würzb. gel. Z. 1796. II. S. 559.
36. Verſuch einer Weltgeſch. bis zur Entdeckung von Amerika. 8. Gött. 1792. 861. S.
   ſ. Gött. gel. Z. 1792. II. S. 733. Jen. Lit. Z. 1793. I. S. 249. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 676. Leipz. gel. Z. 1793. IV. S. 730.
37. Abriß der Diplomatik. Mit 12 Kupf. eb. 1798. 374. S.
   ſ. Schönemanns Bibl. B. I. S. 261. Gött. gel. Z. 1798. II. S. 1266. Jen. Lit. Z. 1798. III. S. 489. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 705. Erfurt. gel. Z. 1798. S. 600.
38. Praktiſche Diplomatik, mit 15. Tab. eb. 1799. 259. S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1799. III. S. 529. Gött. gel. Z. 1799. II. S. 1217. Erlang. Lit. Z. 1800. I. S. 793.
39. Verſuch über die Landkarten; in der Vorrede vor Band 32. der allgemeinen Welthiſtorie Halle 1768. Ueber einige geographiſche Dinge, Vorrede von B. 33. ebend. 1770. Von der hiſtoriſchen Benutzung der Sprachen, Vorrede zu B. 34. Von der hiſtoriſchen Erziehung, Vorrede zu B. 35.
40. Vorrede zu Joh. Georg Franks praelus. chronol. fund. 1774.
41. Ueber die Manethoniſchen Dynaſtien; im encyclop. Journal. 1775. St. 8.
42. Vorrede zu *Frankii* Novum Systema Chronologiae fundamentalis. 1778.
43. De Chronologia Brahmanum commentatio prior; *in nov. comment.* Societatis Gotting. 1778. B. 8.
44. De linquae germanicae epocha diplomatica, *in comment.* ejusdem Soc. 1779,
45. De anno meteorologico fundamentali ibid. 1780.
46. De Herodoti ac Thucydidis Thracia. ibidem. 1781—1784.
47. Gatterers Abhandlung von Thracien, nach Herodot u. Thucydides, aus dem Latein überſetzt, und mit einer Ueberſicht u. Regiſtern begleitet von H. Schlichthorſt. 8. Götting. b. Dietrich. 1800. 154. S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1801. III. S. 150. Neue allg. teutſche Bibl. B. 65. I. S. 162.
48. De diplomatibus confirmationis; in den *novis commentariis* societ. Gotting. 1777. B. 7.
49. De epocha linquae Theotiscae in publicis imperii constitutionibus, *in Commentationibus* ejusd. societ. 1780.
50. Commentationes II. de Theogonia Aegyptiorum ad Herodoti lib. 2. cap. 145. I. de tribus Deorum classibus in genere. II. de singulis singularum classium diis ac deabus; ibid. 1785. B. 5 et 7.
51. De methodo aetatis codicum manuscr. definiendae; ibid. 1785 et 1786.
52. Commentatio de Metempsychosi immortalitatis animorum symbolo aegyptiaco ad Herodoti lib. 2. cap. 122. et 123. ibid. 1788 et 1789.
53. De insignibus Austriaco-Ungaricis; ibid.
54. De aquilae imperialis origine; ibid.

55. **An Ruſſorum. Polonorum, ceterorum que populorum Slavicorum originem a Getis ſive Dacis liceat. repetere? ibid.**
56. Gatterers Abhandlung über die Frage: ob die Ruſſen, Polen, u. übrige Sclaviſche Völker von den Geten oder Daciern abſtammen? Aus dem Latein überſetzt v. Schlichthorſt. 8. Bremen 1805.
57. Vorrede zu Schlichthorſt geographia Homeri 1787.
58. Eine Vorleſung über Jubelfeyer und Jubelmünzen; in den Schriften der akademiſchen Götting. Jubelfeyer. 1787.

Vergl. *Elogium* J. Ch. Gattereri a Chr. Gottl. Heyne. 1799. J. Chr. Gatterer, eine Skizze von G. W. Eichhorn. 1800. Kiefhabers Anzeigen 1799. S. 63. u. 150. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 510. u. B. V. S. 389—393. Wills Geſchichte der Univerſ. Altdorf S. 143. Pütters Geſchichte der Univerſ. Göttingen Th. I. S. 177. u. Th. II. S. 156. u. 407. Meuſels gel. Teutſchl. B. II. S. 490—494. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. IV. S. 32—36. Magazin neues Hannov. 1799. St. 45. S. 717—730. Bocks Sammlung von Bildnißen gel. Männer 1800. Heft 23. Schlichtegroll's Nekrolog auf 1799. B. I. S. 1—24. Denkwürd. aus dem Leben ausgezeichneter Teutſchen, im 18. Jahrh. S. 293—298. Anzeigen allg. literariſcher 1800. n. 73. S. 722. Erſch Handbuch d. teutſchen Lit. ſeit Mitte des 18. Jahrh. B. VI.

GEIGER (Chriſtoph Friedrich) am 23. März 1712 zu Nürnberg, wo ſein Vater Gottfried Engelhart Geiger Rektor war, gebohren. Nachdem er in ſeiner Vaterſtadt unter Anleitung der Lehrer an der Sebalder Schule, Walwerts, Egens, und Ludwigs, und beſonders ſeines Vaters, die lateiniſche, griechiſche, und hebräiſche Sprache erlernt, und ſich zugleich im Zeichnen und Malen mit ſo glücklichem Fortgange geübt hatte, daß er ein Maler werden wollte, beſtimmte ihn ſein Vater doch zu dem Entſchluß, ſich im Jahr 1730 nach Altdorf zu begeben, wo er die Vorleſungen Schwarzens, Feuerleins, Köhlers, Müllers, und Kelſchens beſuchte, und eine Disputation De tribus angulis certa conditione circulo inſcribendis hielt. Zu Ende des Jahres 1732 gieng er nach Jena, und ſetzte dort nicht nur unter Struve, Buder, Köhler, Hamberger, und Berchen ſeine hiſtoriſchen, philoſophiſchen, und mathematiſchen Studien fort, ſondern erlernte auch die franzöſiſche, italieniſche, engliſche, und die holländiſche Sprache. Er hörte auch theologiſche, juriſtiſche, und mediziniſche Collegien, und gieng 1739 nach Wezlar, um ſich in der Reichskammergerichts Praxis zu üben. Er nahm dann bey dem Culmbachiſchen Miniſter von Stutterheim die Hofmeiſterſtelle über deſſen einzigen Sohn an, lebte einige Jahre auf den Gütern dieſes Miniſters, und machte mit ſeinem Eleven einige Reiſen. Nachdem er die Hofmeiſterſtelle aufgegeben hatte, begab er ſich nach Straßburg, wo er Ingenieur- und Baukunſt ſtudierte. Es gelang ihm, auf eine vortheilhafte Art und mit den beſten Empfehlungen nach Paris zu kommen, wo er mit Fontenelle, Montfaucon, Rollin, Bignot, Voltaire, Nollet, und Montesquieu bekannt wurde. Von Paris gieng er 1742 wegen der Kaiſerwahl

nach Frankfurt, wo er die wochentlichen Wahl- und Krönungsberichte verfertigte. Im Jahr 1746 ward er zu Leipzig Magiſter, und dann Hofrath und Hofmeiſter bey dem Erbprinzen von Anhalt-Bernburg, und 1748 Doktor der Rechte. Im J. 1750, da er noch die Hofmeiſterſtelle des Erbprinzen verſah, wurde er an der Univerſität zu Marburg ordentlicher Profeſſor der Geſchichte, und im Jahre 1758 übernahm er daſelbſt auch noch das Lehramt der Beredſamkeit und Dichtkunſt. Er war ſeit 1743 mit des ehemaligen holländiſchen Conſuls zu Meſſina Flotards Tochter verheurathet. Er ſtarb am 7. September 1767 an einem Stickfluß. Seine Schriften:

1. * Le monde en contradiction. 8. Strasb. 1741.
2. * L'Amusement de la Garnison. (zwey Comödien). eb. 1741.
3. De summo palatii praefectu, liber singularis. 4. Francof 1748.
4. Beantwortung der Einwürfe, welche im 110ten Theil der zuverläßigen Nachrichten wider ſeinen Tractat de summo palatii praefectu zu Leipzig ſind gemacht worden. Bernburg 1749.
5. Gedanken von dem Bücherſchreiben der Gelehrten. Frankf. u. Leipzig 1749.
6. De amplitudine fori conventi austraegalis S. R. J. procerum, commentatio. 4. Ulmae 1753.
7. Exercitatio de ignoto Atheniensium Deo, ad illustr. act. 17. Marburgi 1754.
8. Progr. de regno Ebraeorum in Egypto. ib. 1758.
9. Progr. de mycterismo seu stili naso. ib. 1759.
10. Oratio funebris consacrandae memoriae Guilielmi VIII. Hassiae Landgravii. Fol. ib. 1761.
11. Der geſellſchaftliche Vertrag, oder die Grundregeln des allgemeinen Staatsrechts, aus dem Franzöſiſchen des Joh. Jak. Rouſſeau in das Teutſche überſetzt, mit Anmerkungen. 8. Marburg 1763.
12. Diss. de eloquentiae studio, summis imperantibus cum maxime congruenti. ib. 4. 1764.
13. Mallets Geſchichte der Heſſen; aus dem Franzöſ. überſetzt. Erſter Theil. Koppenhagen u. Leipz. 1767.
14. Er hinterließ auch mehrere, zum Druck bereits fertige, Manuſcripte, worunter ſich ein Grundriß zu einer umſtändlichen teutſchen Reichshiſtorie, und eine Grundlegung zu einer vollſtändigen Staatsrechtslehre befanden.

Vergl. Adelungs Fortſetzung von Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 1379. Hamburg. gel. Neuigkeiten 1750. n. 5. Wills und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. 1. S. 515—519. Strieders Grundlage zu einer Heſſiſchen Gelehrten Geſchichte B. IV. S. 325—328. J. A. *Hofmann* Progr. in obitum Geiger. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. IV. S. 64—66.

GEORG (Johann Michaels) Regierungs Direktor zu Baireuth. Er wurde am 20. September 1740 zu Biſchofgrün, wo ſein Vater Pechſieder war, mit einem ſo ſchwachen Körperbau gebohren, daß man an ſeinem Aufkommen verzweifelte. Allein die höchſt einfache ländliche Erziehung, und, da er das Vieh ſeiner Eltern hüten muſte. Die Luft und die körperlichen Bewegungen immer im Freien mit Baumklettern, Vogelneſter Suchen, Hüpfen, Springen, und

Fiſchen, machten den Knaben bald ſtärker, und verſchafften ihm, was ihm die Natur verſagt zu haben ſchien, eine feſte körperliche Conſtitution. In ſeinem vierzehenten Jahre, nachdem er bis dahin noch gar keinen Unterricht erhalten hatte, kam er an die Armen-Schule nach Gefreeß, wo er 2 Jahre lang die nöthigſten Kenntniße lernte, und dann nach Hof, wo er am Gymnaſium zu ſtudieren anfieng. Hier war er Armuthshalber gezwungen, eine Schuld von fünf Gulden zu machen, und da man ihn wegen Bezahlung dieſer Kleinigkeit grauſam drängte, und er ſich nicht zu helfen wuſte, nahm er bey dem eben 1758 zu Hof in Garniſon gelegenen Preußiſchen Bellingſchen Huſarenregiment Dienſte, und ließ ſich als gemeiner Huſar für ſechs Thaler Handgeld, wovon er ſogleich jene fünf Gulden bezahlte, auf 6 Jahre engagiren und marſchirte bald darauf mit dem Regimente ab. Als man ihn aber, ohne daß er das Geringſte verſchuldet hatte, unter ein Infanterieregiment ſteckte, und auf ſeine Proteſtation, daß er ſich nur als Huſar anwerben ließ, gar nicht achtete, deſertirte er, und kam nach vielen Gefahren am 4. Mai 1759 in der Wohnung ſeiner Eltern an. In der Folge ſuchte er ſeinen ordentlichen Abſchied nach, und erhielt ihn. Noch im nämlichen Jahr 1759 wurde er auf dem Fröbers-Hammer Schichtmeiſter der dortigen Eiſenhüttenwerke. Durch auſſerordentlichen Fleiß, und durch Unterricht des Paſtors Weiß zu Biſchofgrün lernte er die lateiniſche, griechiſche, und hebräiſche Sprache, und am 13. Oktober 1763 gieng er, von ſeinen Eltern, an Geld mit ſechs Groſchen, und mit etwas Wäſche ausgeſtattet, auf die Univerſität Erlangen, wo er Philoſophie, Theologie, Geſchichte und Mathematik ſtudierte, und wo er ſich, bis er einen Platz im Confikt erhielt, unter der Woche blos von Waſſer und Brod nährte, und nur Sontags eine warme Suppe genoß. Von 1765 an, ſetzte er ſeine Studien an den Univerſitäten zu Leipzig und Jena fort, und wurde am 23. September 1766 zu Erlangen Doktor der Philoſophie, ordentliches Mitglied der teutſchen Geſellſchaft, und Privatdocent über Mathematik und Philoſophie. Zugleich ſtudierte er Arzneywiſſenſchaft und die Rechte. Im Jahr 1768 wurde er Profeſſor der Philoſophie und Mathematik am Gymnaſium zu Baireuth, und zugleich Regierungs- dann 1771 Hofgerichts-Advokat. Am 15. Junius 1772 wurde er Prozeßrath, am 10. September 1774 zugleich Ritterlehengerichts Advokat, und 1781 Hofgerichts Aſſeſſor. Er gab nun die Profeſſors Stelle auf, und wurde 1782 wirklicher Regierungsrath, dann 1790 zugleich Landſchafts Conſulent, wobey man ihm auch das Forſt- Jagd- und Oberbergrichteramt, und 1792 die Lehenprobſteyverwaltung übertrug. Endlich im J. 1795 wurde er an den Poſten eines Direktors der Regierung zweiten Senats erhoben. Strenge Handhabung des Rechts, Unbeſtech-

lichkeit, und Häuslichkeit waren Hauptzüge ſeines Charakters. Er war von Natur aus ungemein hitzig, manchmal rauh in Worten, aber ein wahrer thätiger Menſchenfreund. Auch kirchliche Ceremonien hielt er nicht viel; aber er handelte und lebte als Chriſt. Von Spiel, Tafeln, und Geſellſchaften war er gar kein Liebhaber, und ſeinen Anzug, ſo wie überhaupt ſein Aeuſſeres vernachläßigte er ſehr. Seine Thätigkeit war ſehr groß. Auſſer ſeinen gedruckten Schriften hinterließ er im Manuſcripte 125 vollkommen ausgearbeitete, ſauber geſchriebene Bände von Unterſuchungen und Abhandlungen, welche in verſchiedene Wiſſenſchaften, in die älteſte teutſche, und ſlaviſche Geſchichten und Sprachen einſchlagen, und auch Erläuterungen über die Geſchäfte, denen er vorzuſtehen hatte, enthalten. Sein Bildniß ward von Lips in Kupfer geſtochen. Er ſtarb am 24. Junius 1796. Seine Schriften:

1. Dissertatio inauguralis. Theses quaedam generaliores de actionibus. 4. Erlangae 1766.
2. Vom Donnerwetter. 4. Baireuth 1769.
3. Diss. philosophica de muneribus publicis secundum juris naturae principia gratis et sine remuneratione obeundis. ib. 1770.
4. * Progr. de principio publico democratiae. ib. eod.
5. Von den Wolken. 4. Baireuth 1771. Fortſetzung 1771. 2te Fortſetzung 1772. letzte Fortſetzung 1773.
6. * De pactis. ib. 1772.
7. Kurzer Entwurf der alten Geſchichte des Baireuthiſchen hochlöblichen Hofgerichts. ebend. 1774.
8. Von der mittlern Geſchichte des hochfürſtl. Brandenburgiſchen Hofgerichts zu Baireuth, nebſt 16 Fortſetzungen. Programmen. eb. 1774—1782.
9. Vollſtändiges Handbuch der Jagddienſtes Wiſſenſchaft für Jäger und Jagdfreunde; ein nachgelaſſenes Werk von J. M. Georg, herausgegeben von Friedr. Gottl. Leonhardi. Leipzig 8. Erſter Theil. 1797. 560. S. 2ter Theil. 1798. 262. S.
   ſ. Neue allg. teutſche Bibl. Anhang 3. B. 29—68. I. S. 319. Jen. Lit. Z. 1800. IV. S. 689.
10. Von dem Saalgericht des Burggrafthums Nürnberg oberhalb Gebirges; in Layritz Beiträgen zur Geſch. und Landeskunde der K. Preußiſchen Fürſtenthümer in Franken St. 1. n. 1. S. 1—24.

Vergl. Lebensbeſchreibung J. M. Georg's, von ſeinem Sohne Friedr. Adam Georg. 4. Erlang. 1797. Meyers Nachr. v. Baireuth und Ansb. Schriftſtellern S. 83—94. Koppe's Lexikon juriſt. Schriftſt. Th. 1. S. 208. Weidlichs Biograph. Nachrichten B. IV. S. 78. Fickenſchers gelehrtes Baireuth. B. III. S. 14—43. Meuſels gel. Teutſchland B. 11. S. 526. B. IX. S. 414 und B. XII. S. 331. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. IV. S. 89—94.

GEORGI (Jakob Friedrich) Pfarrer zu Uffenheim im Ansbachiſchen; gebohren am 4. Jäner 1697 zu Sammenheim im Ansbachiſchen. Er wurde zuerſt von Hauslehrern, und auf dem Gymnaſium zu Heilsbronn unterrichtet, gieng 1715 nach Tübingen, und 1717 nach Jena, und kam 1719 nach Hauſe zurück. Im J. 1720 wurde er Feldprediger bey Markgrafen's Wilhelm Friedrich Leibbataillon, 1723

Pfarrer zu Schalkhauſen, und 1727 Informator des Erbprinzen Karl Wilhelm Friedrich, mit welchem er Frankreich durchreiſete. Im J. 1729 wurde er Dechant und Stadtpfarrer zu Uffenheim, wo er am 3. Oktober 1762 ſtarb. Seine Schriften:

1. Imperatorum, Imperiique principum ac procerum gravamina adversus sedem Romanam ac totum ecclesiasticum ordinem. Jenae. 4. 1719. 1 Alph. u. 2 Bog. Hernach erweitert und vermehrt unter folgendem Titel: Imperatorum Imperiique principum ac procerum, totiusque nationis germanicae, gravamina adversus sedem Romanam, totumque ecclesiasticum ordinem, iam inde a translata ad germanos imperatoria dignitate usque ad tempora Caroli V. adornata, eruta ex actis imperii atque conciliorum u. ſ. w. Francof. et Lips. (gedruckt zu Ulm und verlegt zu Augsburg). 4. 1725. 3 Alph. u. 9 Bog. Ein Buchhändler brachte viele Exemplare dieſes Werkes an ſich, und ließ folgenden Titel vordrucken: Bellum sacerdotii Romani et imperii germanici perpetuum, multa per secula gestum, nondumque debellatum, ex ipsis imperii actis conciliisque, ut et optimae notae scriptis et documentis tam publicis quam privatis recensitum, observationibus identidem multisque illustratum. 4. Francof. et Lipsiae 1755.
   ſ. Acta Erudit. 1726. Mai. Leipz. gel. Z. 1726. S. 494.
2. Diploma Caroli magni, quo ecclesiam Onoldisbacensem a Gumberto ejus fundatore, ipsi traditam, accepit, variisque illam exornavit privilegiis, evulgatum, annotationibusque illustratum. 4. Onoldi 1730. 5 Bog.
3. Nachricht von der Stadt und dem Markgrafthum Ansbach; nebſt einigen zu ſolcher gehörigen Urkunden. 4. Frankf. u. Leipz. 1732. 20 Bog.
4. Uffenheimiſche Nebenſtunden. 8. Schwabach 1740—1752. 2 Bände in 13 Stücken.
5. Kurzer Auszug der Burggräflich Nürnbergiſchen und Brandenburgiſchen Geſchichte. 1749.
6. Dankpredigt bey glücklicher Zurückkunft des Erbprinzen von ſeinen Reiſen. 4. Onolzbach 1755.
7. Nachricht von verſchiedenen wichtigen Veränderungen, ſo auf Befehl des K. Franzöſiſchen Ministerii in des Hn. Frain du Tremblay critique de l'histoire du concile de Trente geſchehen müſſen; in Coleri nützlichen Anmerkungen St. 1.
8. Zufällige Anmerkungen von dem, faſt in aller Welt in unverdiente Hochachtung gekommenen, und doch wohl niemahls auf der Erde geweſenen Georgius; ebendaſ. St. 2. S. 157.
9. Schediasma de charitate a Petro epist. 2. commendata; in den fortgeſetzten nützlichen Anmerkungen S. 209.
10. Aufſätze in der theologiſchen Bibliothek B. 6 u. 7.

Vergl. Rathlefs jetztleb. Gelehrte B. III. S. 113—147. Adelungs Fortſetz. v. Jöcher B. II. S. 1403. Ladvocats Handwörterbuch B. VII. S. 824. Vocke Ansbach. Geb. u. Todt. Almanach Th. 1. S. 11. Moſers Beytrag zu einem Lex. der jetztlebenden Theologen S. 222. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 19. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. IV. S. 100.

GERHARD (Ephraim) Profeſſor zu Altdorf, gebohren am 3. Junius 1682 zu Giersdorf in Schleſien, wo ſein Vater Paſtor war. Er ſtudierte zuerſt am Gymnaſium zu Brieg, dann an der Magdalenen Schule zu Breslau, von 1700 an zu Wittenberg, von 1702 zu Leip-

zig, und dann zu Jena, wo er 1704 Magiſter ward. Er vollendete hierauf das Studium der Rechte, und ward 1709 zu Weimar Herzoglicher Hof- und Regierungs Advokat. Im J. 1717 nahm er den Ruf als Profeſſor der Inſtitutionen an die Univerſität zu Altdorf an, wo er aber ſchon im darauf folgenden Jahre, nämlich am 21. Auguſt 1718 ſtarb. Seine Schriften:

1. Disp. de studio historiae philosophicae. 4. Jenae 1705. zweyte Auflage unter dem Titel: Introductio praeliminaris in historiam philosophicam. ib. 1711.
2. D. de praecipuis sapientiae impedimentis. ibid. 1705. 1709 et 1717.
3. De lege Fusia Caninia a Justiniano sublata. ib. 1707.
4. Unvorgreifflicher Begriff vom Verſtand und Willen des Menſchen und derſelben Ausbeſſerung. 8. Halle 1708. Jena 1717.
5. Diss. continens cogitationes logicas de veritatis cognoscendae principio et criterio. Jenae 8. 1709. Nova edit. ib. 1725.
6. Delineatio philosophiae rationalis eclectice efformatae et usui saeculi accomodatae. Jenae 1709. Nov. aucta edit. ib. 1717.
7. Discours von den Hinderniſſen der natürlichen Rechtsgelahrtheit, in einer Vorrede zu Thomaſii Büchern von der göttlichen Rechtsgelahrtheit eb. 1709.
8. Vindiciae distinctionis inter paragia et apanagia ib. 1709.
9. D. de nominis proprii expressione. ib. 1709.
10. Libellus recognitionis ad obscurum judicem pro impetranda emendatione sententiae ejus de vindiciis paragii. ib. 1710.
11. De servitutibus in faciendo consistentibus. ib. eod.
12. De ratiocinatione J. C. torum. ib. 1711.
13. De crimine Lenocinii. ib. eod.
14. De judicio duellico, das iſt, vom Kampf- und Kolbengerichte. Jena 1711. Leipz. 1732. u. 1735.
15. Delineatio juris nat. seu de principiis justi, libri tres. Jenae 8. 1711.
16. Diss. de crimine et poenis propricidii, vulgo vom Selbſtmord. 4. Jena 1712. Neue Aufl. eb. 1738.
17. De literis dimissoriis apellationum. vulgo von Apoſteln. ib. 1713.
18. De crimine et poenis periurii. ib. eod.
19. Ungebundene Gedanken vom Porträt eines rechtſchaffenen Lehrers der Weisheit.
20. Gedanken vom Zweck der Schulen. 1713.
21. Prolusio acad. de controversiis juris nat. minuendis. Jenae 1713.
22. De alienatione feudorum Silesiae. ibid. 1714.
23. Einleitung zur Staatslehre, nebſt einem Discours von des Hn. v. Seckendorf Schriften. 8. Jena 1713. u. 1716.
24. De criminum abolitionibus. ib. 1714.
25. Delineatio juris civ. roman. german. ib. 1715.
26. Diss. jur. Sax. de imputatione damni per ignorantiam inviti. ib. eod.
27. Gedanken von den Schwürigkeiten der teutſchen Rechtsgelahrtheit. eb. 1716.
28. Diss. de legitimis impedimentis vulgo: Von den Ehehaften. ib. eod.
29. De antiquo jurisprudentiae studio, Franc. *Hottomanni* elementis juris civ. et antiquitatum praemissa. 8. ib. eod.
30. Prolusio acad. de usu dialectiarum exercitationum jurisprudentiae studio jungendo. 4. ib. 1717.

31. Prolusio acad. de neceſsaria jurisprudentiae cum philosophia et humaniore literatura conjunctione. Altd. 1717.
32. Diss. de regula juris germ. Kauf geht vor Miethe. Altdorf 1717. u. 1741.
33. Zufällige Gedanken von der Gelahrtheit und Weisheit, in den akad. Nebenſtunden. Jena 1717. Th. 1.
34. Bedenken vom Strafrecht eines ſouveränen Fürſten über fremde Unterthanen in ſeinem Lande; ebend. Th. 2. S. 109.

Vergl. Jöchers Gelehrten Lexikon B. II. S. 947. *Programma* funeral. Gerhardi 1718. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. 1. S. 529—533 u. B. V. S. 402. Wills Geſch. d. Univ. Altdorf. S. 346. *Zeidleri* vit. Prof. jur. cur. Colmar. B. III. S. 56.

GESLER (Johann Georg am 25. Junius 1734 zu Memmingen gebohren. Er war zuerſt Strumpfwirkergeſelle, alsdann Student, und wurde Correktor des Buchhändlers Otto zu Lindau am Bodenſee, von wo er wegen Herausgabe ſeiner Spaniſch-Jeſuitiſchen Anekdoten flüchtig werden muſte. Er gieng hierauf in die Schweitz, und dann nach Frankreich, wo er in einem Dorf unweit Paris 1789 ſtarb. Seine, ohne Beyſetzung ſeines Nahmens herausgegebene Schriften ſind:

1. Verſe u. Erzählungen. 8. Augsb. 1760.
2. Moraliſches Satyriſches Allerley, voller anmuthiger Erzählungen und Gedichte, in vier Theilen. Lindau. 1764.
3. Spaniſch-Jeſuitiſche Anekdoten, oder aufgefangene Briefe einer ſpaniſchen Privatperſon an ſeine Freundin die Frau von L. in T. überſetzt von M. J. H. Medicin Doct. III. Stücke Strasburg. 8. (bey Fleiſchmann in Nürnberg gedruckt, und bey Bartholomäi in Ulm verlegt). 1767. Dieſes Buch wurde zu Mainz, Frankfurth, und Ulm öffentlich verbrannt, und der Drucker und Verleger, nachdem der Verfaſſer entwichen war, arretirt.
4. Der Rechtſchaffene, eine Satyriſch-moraliſche Wochenſchrift in gebundener und ungebundener Schreibart. Erſter Theil. Lindau b. Otto. 8. 1765. 2ter u. 3ter Theil. 1767.
5. Viele Gelegenheitsgedichte, und Aufſätze in periodiſchen Schriften.

Vergl. Gradmanns gelehrtes Schwaben S. 171. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. IV. S. 177. Blätter literariſche. Nürnb. 1802. S. 159.

GESNER (Johann Matthias) zu Roth im Ansbachiſchen, wo ſein Vater Prediger war, am 9. April 1691 gebohren. Er beſuchte das Gymnaſium zu Ansbach, und zeichnete ſich durch ſeine Fähigkeit überhaupt, und durch groſſe Fertigkeit in den lateiniſchen, griechiſchen, und orientaliſchen Sprachen aus. Von 1710 an ſtudierte er zu Jena Theologie, und 1715 ward er Conrektor am Gymnaſium zu Weimar, und zugleich Hofbibliothekar. Im J. 1728 ward er als Rektor nach Ansbach berufen, wohin er zwar gieng, aber bald darauf als Rektor an die Thomasſchule zu Leipzig berufen, im J. 1730 dahin abgieng. Auch hier blieb er nicht lange; denn als die Univerſität zu Göttingen errichtet wurde, erhielt Gesner den Ruf dahin als Profeſſor der Beredſamkeit, und war 1734 der Erſte unter den fremden Lehrern, der

daſelbſt ankam. Es ward ihm zu **Göttingen** zugleich die Aufſicht über das Schulweſen in den Hannöverſchen Landen, und über das von ihm errichtete Seminarium philologicum, ingleichen das Bibliothekariat, und der Vorſitz in der teutſchen Geſellſchaft übertragen. Bey der 1751 daſelbſt errichteten Königlichen Societät der Wiſſenſchaften ward **Gesner** das erſte ordentliche Mitglied der hiſtoriſchen Klaſſe, und 1753 halbjährig abwechſelnder, 1761 aber beſtändiger Direktor der Societät, nachdem er ſchon früher, nämlich 1756, war zum Hofrath ernannt worden. Er ſtarb am 3. Auguſt 1761. **Gesner** war einer der fleißigſten, gründlichſten und beſcheidenſten Humaniſten, deſſen Hauptbemühung dahin gieng, das Studium der alten Literatur zu erleichtern, und zu verbreiten, und er hat ſich ſowohl durch ſeinen Thesaurus der lateiniſchen Sprache, als durch verſchiedene Ausgaben der alten Claſſiker, und durch ſeine übrigen Schriften, ſo wie durch die gründliche gelehrte Bildung vieler Studierenden, groſſe Verdienſte geſammelt. Sein Bildniß von **Haid** geſtochen iſt in **Bruckers** Bilderſaal vor dem vierten zehend, und vor dem Thesauro linguae latinae befindlich. Seine Schriften:

1. Diss. de aetate et auctore dialogi *Lucianei*, qui Philopatris inscribitur. 4. Jenae 1714. Philopatris dialogus Lucianeus, disputationes de illius aetate et auctore praemisit, versionem ac notas adjecit. 8. ib. 1715. Dieſelbe Diſputation umgearbeitet. 4. Leipz. 1730. Von neuem umgearbeitet. 4. Göttingen 1741. Iſt auch der Amſterdamer Ausgabe der Lucianiſchen Werke 1743. S. 708. einverleibt.
2. Institutiones rei scholasticae; accessit praefatio Joh. Franc. Buddaei. 8. Jenae 1715.
3. Disp. de annis ludisque saecularibus veterum Romanorum commentatio. 1717.
4. Chrestomatia Ciceroniana, oder auserleſene Stellen aus den Schriften M. *Tullii Ciceronis*, nach den beſten Ausgaben *Gruteri*, *Graevii* u. *Gronovii* recenſirt, an unterſchiedenen Orten verbeſſert, und mit ausführlichen Anmerkungen und einer Erzählung vom Leben Ciceronis, wie auch einem Regiſter verſehen. 8. Weimar u. Jena 1717. Alle folgenden Ausgaben, die er ſelbſt beſorgen konnte, ſind vermehrt und verbeſſert, Jena 1733 u. 1740. Leipz. 1742. Leipz. u. Celle 1753. Neue Ausgabe von J. F. **Fiſcher** beſorgt. eb. 1775.
5. Chrestomatia Pliniana, oder auserleſene Stellen aus *C. Plinii Secundi* historia naturali, nach den beſſern Editionen *Harduini* und Joh. Frid. *Gronovii* recenſirt, hin und wieder verbeſſert, und weitläufig erklärt. Jena 8. 1723. eb. 1738. Celle 1753. Leipz. 1776.
6. Gratulatio ad S. Wilh. Ernestum de bibliotheca Vinariensi, speciatim qua Schurzfleischiana fuit. 1723.
7. * Vita Elisabethae e gente Schwarzenfelsia in matrimonis Frid. Goth. Marschalii dicti Greiff. 1724.
8. Medulla graecae linguae sacra naturali ordine omnia novi testamenti vocabula repraesentans. Jenae 1724.
9. *Basilii Fabri Sorani* thesaurus eruditionis scholasticae, omnium usui et disciplinis omnibus accomodatus, post celeberrimorum virorum *Buchneri*, *Cellarii*, *Graevii* operas et adnotationes et

multiplices Andreae *Stübelii* curas, recensitus, emendatus etc. Fol. Lips. 1726. Iterum recensitus, emendatus, locupletatus; accessit primum hac editione, verborum et formularum interpretatio gallica. ib. 1735 et 1749.

10. Epistola de Probi cognomine, Sereniss. Wilh. Ernesto duci Saxon. in posterum, si ita videatur, tribuendo. 1728.
11. Oratio de principe juvene, magno reipublicae bono. Onoldi 1730.
12. Primae lineae artis oratoriae, exercitationum ad eos instituendarum causa ductae. 1730. Nunc passim auctae et emendatae; accedunt *Rutilii Lupi*, *Aquilae romani*, *Julii Rufiniani* rhetorum antiquorum reliqua, ad Fr. *Pithoei* exemplar recensita et notis illustrata. 8. Jenae 1745. edit. 2. et 3. 1753.
13. Progr. latine declamandum esse censet etc. Fol. Onoldi 1730.
14. Chrestomathia graeca, sive loci illustres ex optimis scriptoribus dilecti, quam potuit emendate editi, notulis brevibus et indice copiosi illustrati. Obiter *Demosthenis* encomium Lucianeum, transposita una pagina integritati restituitur. Lips. 1731. 1732 et 1734. 1742. 1753. Latine vertit ac notis illustravit C. J. *Bougine*. Carlsruhe 1773. edit. auct. Francof. et Lips. 1794. 1 Alph. u. 4 Bog. Ins Teutſche überſetzt und erläutert von J. D. Büchling. 8. Leipz. 1795. 266 S.
   ſ. Erlang. gel. Anmerk. 1773. S. 146. Neue allg. teutſche Bibl. B. 18. II. S. 421. und B. 28. II. S. 295. Jen. Lit. Z. 1796. II. S. 1. Obert. Lit. Z. 1796. I. S. 97.
15. Progr. vita Jo. Ern. Kregel S. R. imp. equitis de Sternbach. Fol. Lips. 1732.
16. Progr. I—IV. de venusta apud antiquos humanitate, quam civilitatem vulgo appellant. ib. 1732—1734.
17. Leges scholae Thomanae. ib. 1733. In das Teutſche überſetzt von Leisner. 1733.
18. Progr. de interrogandi in studiis litterarum ratione atque utilitate. Gött. 1734.
19. Progr. I—IV. quibus novi magistratus academici indicantur. Fol. 1735—1738.
20. Scriptores rei rusticae veteres latini, *Cato*, *Varro*, *Palladius*, quibus nunc accedit *Vegetius* de mulo-medicina: et *Gargilii Martialis* fragmentum, cum editionibus prope omnibus et M. S. pluribus collati. Adiectae notae virorum clarissimorum integrae, tum editae tum ineditae et Lexicon rei rusticae. Lips. 4. 1735. Editio 2. curata ab Z. A. *Ernesti* cum ejus praefatione. Tomus I. ib. 1773. Tom. II. 1774. Von Joh. Gottlob Schneider beſorgt. ib. IV. Tomi. 1794—1796.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1795. S. 801. Gött. gel. Z. 1794. III. S. 1578 und 1795. II. S. 933. Leipz. gel. Z. 1795. IV. S. 766.
21. *C. Plinii Caecilii Secundi* panegyricus, tum aliunde tum ex observationibus C. G. *Schwarzii* emendatus. Gött. 1735 et 1749.
22. Progr. Commendatio epistolarum Ciceronis ad diversos, cum lectionum indice. ib.
23. Pr. orationi de celebrando natali reginae Carolinae praemissum. Fol. ib. 1749.
24. Memoria Jo. Sal. Brunquelli. ib.
25. Oratio in funere Brunquelli. ib. 1735.
26. Oratio, qua Georgio II. praesentiam in germanica patria et nuptias Friderici, Walliae principis cum Augusta, gratulabatur Academia Georgia augusta. Fol. Gött. 1736.
27. Progr. quo consilium suum de edendo novo linguae latinae thesauro publicavit. Fol. Lips. 1736.
28. Pr. orationi in nuptias Friderici praemissum. Gött. 1736,
29. Pr. ad Demetr. Phalerea. ib.

30. Memoria Chr. Fridericae gentis Hubneriae in matrimoniis magni Crusii defunctae. ib.
31. Memoria Jo. Guil. Albrechti. ib.
32. De statu academiae Georgiae Augustae, quae Göttingae est, brevis et vera narratio. ib.
33. Progr. quo academiae georgiae augustae, quae Göttingae est, inauguratio publica indicatur. ib. 1737.
34. De academia georgia augusta, quae Göttingae est, condita atque dedicata, narratio. ib.
35. Diss. ψυχαι ππoκρατȣς ex libro I. de diaeta. ib.
36. *M. Fabii Quinctiliani* de institutione oratoria libri duodecim, collatione codicis gothani et Jensonianae editionis aliorumque librorum ac perpetuo commentario illustrati. ib. 1738.
37. Pr. quo post brevem prolusionem de felicitate docentium in scholis, seminarii philologici, regiis auspiciis in academia Ge. Aug. conditi, ratio declaratur. ib.
38. Pr. parentationi divae Wilhelminae Carolinae dic'ae praemissum: de antiquorum more, in coelum evehendi et sideribus adscribendi, quorum, dum viverent, magna esset admiratio. Fol. Gött. 1738.
39. Pr. Bona urbis Göttingae crescentia praedicantur. ib. 1738. Continuatio 1739.
40. Pr. orationi in divam Carolinam praemissum; demonstratur, in quantum heroinae nomen etiam de antiquitatis consensu tribui Carolinae possit. ib. 1739.
41. * Schulordnung vor die Churfürſtlichen Braunſchweig = Lüneburgiſchen Lande. Gött. 8. 1738.
42. Ad disputationes in J. A. *Ernesti* initia solidioris doctrinae habendas invitatio J. M. Gesneri, obiter verbum altercor cum derivatis, tanquam specimen novi thesauri L. L. proponitur.
43. Pr. in funere reginae incomparabilis Carolinae demonstrata pietas academiae Georgiae Augustae. ib.
44. Oratio, qua Wilhelminae Carolinae reginae nomine academiae parentavit. ib.
45. Epistola ad J. A. *Ernesti*, qua suum Plinii junioris editionem vel emendandi vel defendendi causa retractat. 4. Lips. 1738.
46. Progr. quanta sit vis pudoris. ib. Fol. 1739.
47. Pr. de modo tenendo inter severitatem nimiam atque lenitatem. ib.
48. *C. Plinii Caecilii Secundi* epistolarum libri 10. ejusdem gratiarum actio sive panegyricus, cum annotationibus. Lips. 1739 et 1770.
49. Neu ausgefertigte und zum Gebrauch der Churbraunſchweigiſchen Schulen eingerichtete Cellarianiſche lateiniſche Grammatik und Wörterbuch. Gött. 1740.
50. Memoria Marianae e gente Wyssia in matrimonio Alberti Halleri ib.
51. Memoria Franc. Henrici Stoschii. ib.
52. Memoria Justi Conringii. ib.
53. De laude typographicae artis et litterarum. ib.
54. Eruditio maxima, quae in malam mentem, malum animum incidit, telum est in manu stulti. ib.
55. Philosophumena de imperio. ib.
56. Philosophumena de gloria. ib. 1741.
57. De amicis studiosorum. ib.
58. In illud: felices, sua si bona norint. ib.
59. Memoria Henr. Chris iani de Reinek. Gött. 1741.
60. Memoria Joh. Meilbaum. ib. eod.

61. Diss. Examen argumentorum, quibus Deum esse evinci solet. 4. Lips. 1742.
62. Diss. de raptu non Pauli in tertium coelum. ib.
63. De hymnis veterum maxime graecarum. ib.
64. Progr. de praesenti academiae felicitate. ib.
65. De bono, quod praestant litterae belli tempore.
66. De gaudio sapientis. ib.
67. Carminum libri III. (quos collegit Joh. Lud. *Uhlius*). Vratislaviae 1743.
68. Progr. de *Quinctiliani* Sipario, qua disputationes publicas proxima aestate a seminarii philologici sodalibus aliquot habendas indicat. Gött. 1743.
69. Diss. Chronologia grammatica. 4. ib. eod.
70. Memoria Tob. Jac. Reinhartii. ib.
71. Memoria Gottl. Sam. Trenerii. ib.
72. Oratio de negata hominibus futurorum contingentium praescientia, magno divinae providentiae bono. ib.
73. Debeatne aut possit imperium quodcunque vel magistratus adeo, methodo mathematica et exquisita illa geometrarum ratione administrari? ib.
74. Progr. de dissensione, quae est nonnunquam inter praecepta et usum. ib.
75. Pr. de sensu civilo et spiritu publico. ib.
76. *Luciani* Samosatensis opera, cum nova versione Tiber *Hemsterhusii* et J. M. *Gesneri*, graecis scholiis ac notis omnium proximae editionis commentatorum, additis Jo. *Brodaei*, Jo. *Lensii*, Lud. *Küsteri*, Lamb. *Bosii*, Her. *Vitringae*, Jo. de la *Faye*, Ed. *Luedes*, aliisque ineditis, ac praecipuae Mosis *Solani* et J. M. *Gesneri*. Tomus I. cujus priorem partem summo studio curavit et illustravit Tiber. Hemsterhusius. Ceteras inde partes ordinavit notasque suas adjecit Jo. Frid. *Reitzius*. Amsterdam 4. 1743. Tom. II. et III. ib. Tom. IV. qui amplissimos indices complectitur. ib. 1743.
77. Opuscula varii argumenti. 8. Uratislaviae. VIII. Tomi. 1743—1746.
78. Memoria G. Nic. Koehleri. 4. Gött. 1744.
79. Progr. non faciendum bene, ut videaris fecisse, sed ut feceris. ib. eod.
80. De modestia. ib.
81. De studio atque officiis, quae belli tempus a nobis exigit. ib.
82. De republica bonorum virorum. ib. 1745.
83. De philosophia Dei. ib.
84. Aristotelea quaedam de usu et praestantia philosophiae. ib.
85. Diss. de prensatione: osculo, fascium et signorum in navibus submissione. 4. Gött. 1744.
86. De terriculis pueorum. ib.
87. Enchiridion, sive prudentia privata ac civilis T. Pomponii Attici, M. et Qu. Ciceronum, Cn. Jul. Agricolae, imp. Caes. Nervae, Traciani, a Nepote, Tacito, Plinio descripta, in usum praelectionum academicarum recensuit. 8. ib. 1744.
88. Progr. de vitiorum pugna contra se ipsa. ib. 1746.
89. Pr. oderint, dum probent. ib.
90. Pr. de difficultate imperandi ex imperitorum sermonibus, ib.
91. Memoria Wilh. Kupecke. ib.
92. De vi consuetudinis. ib. 1747.
93. De felicitate ex severioris tenore disciplinae. ib.
94. De reperto nuper Herculano. ib.
95. Memoria Joh. Danielis Gottschalk. ib.
96. Thesaurus novus linquae et eruditionis romanae, post Rob. Stephani et aliorum, nuper etiam in Anglia eruditissimorum hominum curas, digestus, locupletatus et emendatus. IV. Bände.

Fol. Leipz. b. Breitkopf, 1747—1748. Zuſammen 29 Alph. und 4 Bog.
97. Memoria Jo. Augusti a Druchtleben. Gött. 1748.
98. Memoria Diet. Ernesti et Uslar. ib.
99. Progr. de lege cum prologo. ib.
100. — de utilitate militum in pace.
101. — de genere et meritis duc. Neucastel.
102. — de voluptate ex occupatis legibus.
103. — de medicina civili.
104. — de ministratoribus criminum.
105. — de bono severitatis.
106. — de terrae motibus.
107. — de plausu doctorum.
108. — ordinis philosophici nomine scriptum, quo summi illius honores sex candidatis sub placido adspectu Georgii II. cal. Aug. 1748. conferendi indicantur.
109. Memoria Ren. Elisabethae e gente Gerckenia in matrimonio Chr. Kortholdi. Gött. 1748.
110. Memoria Chr. Dorotheae ex Mayeris in matrimonio J. W. Kraftii. ib.
111. Memoria Christ. Claproth. ib.
112. — Jo. Frid. Pentheri.
113. — Adami Hen. Rhoden.
114. — Ant. Frid. Strubii.
115. — Joachimi Oporini.
116. — Henr. Eilhardi Schröderi.
117. Index etymologicus latinitatis, complectens voces latinas omnes sub suis velut radicibus collocatas. 8. Lips. 1749.
118. Leges paedagogii Ilfeldensis alumnis scriptae et publicatae. ib. 1749.
119. Progr. de mathematicis jure romano damnatis. Fol. Gött. 1749.
120. Admonitio de hortatoribus scelerum. ib. 1750.
121. Pr. de vanis Harduini in Horatium et solidam eruditionem conatibus. ib.
122. Memoria Mariae Cath. ex Winikeris in conjugio C. A. Heumanni. ib.
123. Pr. de ostracismo academico seu consilio abeundi. Fol. Gött. 1751.
124. Pr. contra αυθαδειαν et pro legibus disputatur. ib. eod.
125. *Q. Horatii Flacci* ecclogae, una cum scholiis perpetuis tam veteribus, quam novis, praecipue vero antiquorum grammaticorum Helenii Acronis, Pomponiique Porphyrionis, quorum quae extant, reliquiae, foedis interpolationibus purgatae, nunc ferre integrae reponuntur. Adjecit, ubi visum est, sua, textumque ipsum plurimis locis vel corruptum vel turbatum restituit Wilhelm. *Baxter:* Ad cujus secundam editionem recudi curavit et varietate lectionis suisque observationibus auxit J. M. *Gesnerus.* 8. Lipsiae 1752. Quibus et sua aspersit J. K. *Zeunius.* ib. 1788. 670 S.
ſ. Gött. gel. Z. 1788. II. S. 783. Jen. Lit. Z. 1789. II. S. 157.
126. Progr. de antro Mercurii orphico. Fol. Gött. 1752.
127. Aristotelea quaedam de gloria. ib. 1753.
128. Neue Art und Weiſe, den Kindern das Leſen zu lehren. 8. Gött. 1753.
129. Progr. de mutata in melius, per conditam academiam Göttinga. 1754.
130. Pr. de scientia equestri s. arte vindictae privatae. ib.

131. Diss. historia Zodiaci. Sectio I. ibid. 1754.
132. Memoria Sophiae Eleon. gente Waltheriae in matrimonio Gottfr. Achenwallii Fol. ib. eod.
133. Memoria Joann. Mariae e gente Dornfeldia in conjugio Ge. Henr. Ayreri. ib.
134. Progr. de frugalitate. ib. 1755.
135. Notitia principum S. R. J. germanicorum, qui in academiis germaniae litteris operam dederunt. ib.
136. Progr. tractatur quaestio: qui fiat, ut etiam a bonis amentur dissimiles. ib.
137. Memoria Jo. Laur. Moshemii. 1755.
138. — Frid. Wahlii.
139. — Jo. Dav. Koeleri.
140. — comitis A. W. Wachtmeister,
141. — Franc. Rothfischeri.
142. — J. J. Schmausii.
143. — Jo. Gottfr. Zinii.
144. — Joh. Chr. Gotth. Feldmann.
145. — Annae Christ. Louisae in matrimonio Ge. Matthiae.
146. Diss. Herodotus ab interpretibus non satis cante tractatus. 1755.
147, Primae lineae isagoges in eruditionem universalem, nominatim philologiam, historiam, et philosophiam, in usum praelectionum ductae. 8. Gött. 1756. editio auctior. ib. 1760. edit. 3. Gött. et Lips. cum praefatione *Heynii* 1786. 198. S. Mit des Verfaßers lateiniſchen Vorleſungen darüber von Joh. Nicolaus Niclas. 2 Bände. Leipz. 1774—1775.
ſ. Gött. gel. Z. 1787. I. S. 57.
148. Progr. de re libraria Herculanensi. Gött. 1756.
149. Diss. de habitu antiquorum graecii ac latii scriptorum ad religionem. ib. eod.
150. Utilitas honesti mater, non index. ib. eod.
151. Progr. de difficultate judicandi. ib.
152. Pr. commendatur ars nihil credendi. ib. 1757.
153. De habitu litterarum ad rem militarem. ib. eod.
154. De humanitate in bello. ib. 1758.
155. Popularis de optimismo disputatio.
156. De clarantur Macrobii orphica.
157. De quibusdam providentiae divinae in hanc academiam muneribus. 4. Gött. 1758.
158. Diss. fontes peccatorum in parvis.
159. Memoria Elis. Clarae gente Wahliae in matrimonio Roederi.
160. Memoria J. Chr. Frid. e. Chaptrupiis in matrimonio Jo. Davidis Michaelis. Gött. 1758.
161 *Cl. Claudiani*, quae extant, varietate lectionis et perpetua adnotatione illustrata. 8. Lips. 1759.
162. Progr. de aequitate hostium in urbes literis sacras. Fol. Gött. 1760.
163. Commendatur amicitia ex commilitio studiorum. ib.
164. Prolusio publicarum recitationum in *Nieupurtii* succinctam rituum romanorum explicationem. ib.
165. Memoria J. Rosinae Baumaniae in matrimonio A. G. Kaestneri. ib. 1760.
166. Memoria Elis. ex Eberhardis conjugis Gesneri ib. 1761.
167. Kleine teutſche Schriften. 8. Göttingen und Leipzig 1760. — Es ſtehen darin folgende, vorher größtentheils einzeln im Druck erſchienene Aufſätze von Gesner: I. Einige Schreiben an den König im Nahmen der Univerſität. S. 3—14. II. Einige die Disciplin betreffende Anſchläge. S. 19—47. III. Einladüngen zu öffentlichen Reden im Nahmen der Univerſität:

1) Zur Einführung der teutſchen Geſellſchaft, von einigen Grundſätzen, welche die Geſellſchaft befolgen will. S. 55. 2) Auf die Anweſenheit des Königs. S. 66. 3) Auf den Stiftungstag der teutſchen Geſellſchaft. 4) Auf den Geburtstag des Herzogs von Cumberland. 5) Von Bernhards von Breidenbach Reiſe in das gelobte Land. S. 88. 6) Auf den Geburtstag des Herzogs von Braunſchweig. 7) Auf das Einweihungsfeſt der Univerſität. 8) Auf den Geburtstag des Prinzen von Wallis. S. 119. 9) Auf den Stiftungstag der teutſchen Geſellſchaft: von dem Eifer der Groſſen für ihre Mutterſprache. S. 127. 10) Auf den Geburtstag der Kaiſerin Eliſabeth. 11) Es iſt unbeſonnen, wider die Religion zu ſchreiben. S. 147. 12) Auf den Geburtstag des K. Friedrichs V. von Dännemark. 13) Auf das Geburtsfeſt des Grosfürſten Paul Petrowitz. 14) Auf den Geburtstag des Landgrafen Ludwig von Heſſendarmſtadt. 15) Auf den Geburtstag des Herzogs Chriſtian Ludwig von Mecklenburg. S. 197. 16) Krönung einer Poetin. IV. Reden in der teutſchen Geſellſchaft S. 215—230. V. Vorſchläge zur Verbeſſerung des Schulweſens: a) Vorrede zu einem Leſebüchlein. b) Vorrede zu der Cellarianiſchen latein. Grammatik, von dem Gebrauch derſelben. c) Vorrede zu Caſtellions latein. Ueberſetzung des neuen Teſtaments. d) Ob man aus der Grammatik die lateiniſche Sprache zu lernen anfangen müſſe? S. 294. (erſchien zuerſt in den Hannöv. gel. Anzeigen 1751. St. 97. u. 1752. St. 21.) e) Bedenken, wie ein Gymnaſium in einer fürſtl. Reſidenzſtadt einzurichten ſey. S. 352. f) Vorrede zur Chrestomathia Ciceroniana.

168. De nomenclatura latina, ad linquas hodiernas accomodata, disquisitio: *in actis societatis* latin. Jenensis. B. I. S. 3.

169. Ad disputationem de nomenclatura latina *ibid.* S. 20—23.

170. Spicilegium ad thesaurum suum Stephanianum: *ibid.* B. IV. S. 147—152.

171. Spicilegium secundum: *ibid.* B. IV. S. 24—29.

172. Annotationes ad Musaeum; *in Kromeyeri* editione hujus scriptoris. Jenae 1721.

173. Notae ad Lactantii Symposium: *in Heumanni* editione huius scripti. Hannov. 1722.

174. Observationes ad Thrithemii Stenographiam: *in Coleri* anthologia. Tom. I. Fascicul. 6.

175. Duae epistolae Lipsii et totidem Jos. Scaligeri: *in parergis* Göttingensibus Tom. I. lib. I. S. 96—124.

176. Nodi quinctilianei propositi: *ibidem.* Tom. I. lib. 2. S. 206—217.

177. In Matth. 9. 16. Marc. 2. 21. et Luc. 5. 36: in Kohls Hamburg. vermiſcht. Bibliothek. B. I. S. 87.

178. Coniectura in Juvenal l. 3. s. satyra 3. ebend. B. 2. S. 171.

179. Observat. ad Cornelium Nepotem: in Heuſingers Ausgabe dieſes Schriftſtellers Jena 1747.

180. Animadversiones ad Plutarchum de audiendis poetis: in Krebs Ausgabe dieſer Schrift. Leipz. 1745.

181. Notatiunculae ad Quinctilianum: *in Chr. Crusii* probabilibus criticis. Lips. 1753.

182. Emendationes et breves notulae ad veteres rhetores: *in Gesneri* primis lineis artis oratoriae: wie auch in Claudii Capperonnerii eorundem rhetorum editione.

183. Sehr viele Anmerkungen zu den neuern Ausgaben von I. G. Heineccii fundamenta stili cultioris. Lipsiae 1743. 1748 et 1756. vorzüglich aber in den von J. N. Niclas beſorgten Ausgaben 1761. 1766. u. 1791.

184. De animabus Heracliti et Hippocratis, ex hujus lib. I. de diaeta; *in commentariis* societat. regiae Götting. B. I. S. 67 u. 385.

185. Corollarium de animarum repraesentatione sub imagine papilionis: *ibidem*. S. 145—156.
186. De laude Dei per septem vocales et septem spiritibus apocalypticis: *ibid*. S. 245.
187. Socrates sanctus praederasta: *ibid*. B. 2. S. 1.
188. Corollarium de antiqua asinorum honestate: *ibid*. S. 32.
189. Marmoris Casselani, quo Aesculapius, Hygea, Telesphorus celebrantur, explicatio: *ib*. S. 281.
190. De electro veterum: *ib*. B. 3. S. 67.
191. Cicero restitutus, praelect. 1 et 2. ib. B. 3. S. 223 u. 251.
192. De marmore Casselano gymnastico; *ibid*. B. 4. S. 214.
193. De Deo Bono Puero Bosphoro: *ibid*. S. 373.
194. Vorleſungen vor der Göttinger Societät gehalten: Explicatio inscriptionis graecae Corcyreensis, quam ab apostolo Zenone acceperat, inque diario italico publicaverat Montefalconius, deinde Card. Quirini et Muratorius, aliique repetierant; in den Götting. Anzeigen von gelehrten Sachen 1755. S. 649—651.
195. De navigationibus Phoenicum extra columnas Herculis: ebend. S. 1357—1361.
196. Additamenta ad commentat. de navigat. phaenicum extra columnas Herculis, nempe: de insulis beatorum: de Hyperboreis; de Francis praedonibus sub Probo: ebend. S. 593—596.
197. De Silenis veterum: eb. 1758. S. 177. u. S. 937.
198. Commentatio super quatuor inscriptionibus in Pocockiana collectione reperiundis; eb. 1759. S. 73.
199. Prolegomena orphica: ebend. S. 637.
200. Commentatio super aliquot inscriptionibus Pocockianis; ebend. S. 1283—1760.
201. De situ Herculani et Retinae: ebend. 1760. S. 529.
202. Commentatio super V. inscriptionibus, quae in Pocockianarum peregrinationum descriptione exhibentur: ebend. S. 1089.
203. De eruditione graecorum qui hodie vivunt: contra Alex. Helladium nat. graecum; *in miscell. Lips*. B. 2. S. 397—452.
204. Observatio παρεκλειπομενα ad eandem complexa: *ibid*. S. 712—719.
205. Beyträge zu dem von Buddäus entworfenen allgemeinen Lexikon, worin er die Braunſchweigiſche und Brandenburgiſche Geſchichte bearbeitete.
206. Vita L. A. *Hambergeri*: cum ejus opusculis ab *Estore* editis.
207. Observatio historico-literaria de Stephano Doleto: in der Hamburger vermiſchten Bibliothek B. 2. S. 883.
208. Additamentum ad C. A. Heumanni disput. de septem Sapientibus: in deſſen actis philosoph. B. 2. St. 12. S. 938.
209. Vorreden zu den alle halbe Jahren gedruckten Göttingiſchen Lektions Catalogen, wovon ein Theil, von 1736—1744, wieder abgedruckt und geſammelt iſt in Gesneri opusc. B. 4. S. 497.
210. Vorreden zu Sigmund Jakob Apins grammatikaliſchem Lexikon; Joh. Friedr. *Reinhardi* animadversiones historico-politicae in J. Lipsii libros politicorum; Adam Daniel Richters kritiſchen Regeln des Styles; Hambergers zuverläßigen Nachrichten von den vornehmſten Schriftſtellern bis 1500, und zu mehreren andern Werken.
211. Rezenſionen in den *Actis* Eruditorum.
212. Rezenſionen in den Göttingiſchen Anzeigen von gelehrten Sachen.
213. Rezenſionen *in relationibus* de libris novis.
214. Rezenſionen *in Bibliotheque* raisonée.
215. *Orphei* argonautica, hymni, libellus de lapidibus, et fragmen-

ta, cum notis Henrici *Stephani* et Andr. Christ. *Eschenbachii.* Textum ad cod. M. S. et editiones veteres recensuit, notas suas et indicem graecum adjecit J. M. *Gesnerus:* curante G. Chr. *Hambergero.* 8. Lips. 1764. Gesner hatte die Ausgabe ganz ausgearbeitet hinterlaſſen, und nach ſeinem Tode Hamberger ſie herausgegeben.

216. Angeli Mariae *Quirini* cardinalis et J. M. *Gesneri* epistolae mutuae. Accedunt Pauli Mariae *Paciaudii* ad Gesnerum epistola, et hujus responsio, nec non academiae Georgiae Augustae ad Carolum III. Hispaniarum regem, et Bernardum Tanuccium. 8. Norimb. 1758. Dieſe Briefe machen auch den 2ten Band der Uhliſchen Sylloge nova epistolarum varii argumenti aus, in deren 3. u. 4ten B. noch mehrere Gesneriſche Briefe befindlich ſind.

217. Gesneri epistolae; in deſſen opusculis B. I. S. 95. 105. 113. B. IV. S. 414. B. VI. S. 229.

218. Gesneri epistola; in *J. E. J. Walchii* Tertium academiae Jenensis seculum, a societate latina piis votis faustisque adclamationibus exceptum. Jenae 1758. S. 57.

219. Dreyzehen an Chriſtian Cruſius geſchriebene Briefe in der Vorrede von G. A. Kloß opuscula ad historiam et humanitatis literas spectantia S. 18—62.

220. Thesaurus epistolicus *Gesnerianus* collegit et praefatus est Chr. Adolph. *Klotzius.* Vol. I. Halae Magdeb. 1768. Vol. II. 1770.

221. Jo. Laurentii *Moshemii* atque Jo. Matth. *Gesneri* epistolae amoebaeae; edidit C. A. *Klotzius.* 8. Lips. 1770.

Vergl. Pütters Gel. Geſchichte der Univerſität Göttingen S. 63—65. *Baumeisteri* oratio Gesneri memoriae dicata. 4. Görliz 1762. *Eyring* descriptio operum Gesneri; in Biograph. Götting. Th. III. Adelungs Fortſetz. von Jöcher. B. II. S. 1435—1437. Göttens gel. Europa Th. I. S. 557—574. Bruckers Bilderſaal IV. Zehend. Vocke Ansbach Geb. u. Todten Almanach B. I. S. 268—271. Joh. Dav. *Michaelis* Memoria Gesneri. Fol. Götting. 1761. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller. B. IV. S. 150—170. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgez. Teutſchen des 18. Jahrh. S. 397—400. Hirſchings hiſt. literar. Handbuch B. II. Abth. II. S. 30—35. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. ſeit Mitte des 18. Jahrh. B. I. VI. u. VIII. Heinſius allg. Bücher Lexikon. B. II. S. 116. Ebert's allg. Bibliograph. Lexikon B. I. Nr. 8422—24.

von GLEICHEN (Friedrich Wilhelm genannt Rusworm) gebohren zu Baireuth am 14. Jäner 1717. Sein Vater Heinrich von Gleichen war daſelbſt Culmbachiſcher geheimer Rath, und Oberjägermeiſter, und die Mutter eine gebohrne Rusworm aus dem Hauſe Greifenſtein; Beyde um die Erziehung und Bildung dieſes ihres Sohnes ganz unbekümmert. Er wurde acht Jahre alt, ohne auch nur die geringſten Vorkenntniſſe erlangt zu haben, und befand ſich dann, wegen den zwiſchen ſeinen Eltern entſtandenen Mißhelligkeiten 3 Jahre lang bey verſchiedenen Anverwandten, wo er auch ohne allem Unterricht blieb. Im Jahr 1728 wurde er Page am fürſtlich Taxiſchen Hofe zu Frankfurt am Main, und nach 2 Jahren kam er nach Dresden in das adeliche Cadettencorps. Hier muſte er wegen einem auf ſeinem Zimmer vorgefallenen Duell, bey welchem er Sekundant war, und wo der Gegner tödtlich verwundet wurde, die Flucht ergreifen, und

kam glücklich zu ſeinen Eltern nach Baireuth zurück. Hier wurde er im J. 1734 Fähndrich in Markgräflich Baireuthiſchen Dienſten, machte als ſolcher im nämlichen Jahre den erſten, und 1735 als Cüraſſierlieutnant den zweyten Feldzug an den Rhein, und hielt ſich ſehr tapfer. Gleichen wurde, wie er vom Feld zurückkam, noch im Winter. 1735 Capitainlieutnant von der Garde zu Pferde, 1736 Hofjunker, 1737 Kammerjunker, 1739 Rittmeiſter, 1740 Major, 1746 Kammerherr, 1748 Oberſtlieutnant, und 1750 Reiſe-Oberſtſtallmeiſter, und zweyter Chef des Oberſtſtallamtes, wobey er den Brandenburgiſchen rothen Adlerorden erhielt. Er begleitete den Markgrafen 1742 nach Frankfurt zur Krönung Kaiſers Karl VII. dann nach Stuttgardt, und nach Berlin, wo er vom König Friedrich Wilhelm den Orden pour la generosité erhielt. Auch wurde er zu verſchiedenen Geſchäften, und öfters als Marſchkommißär für fremde Truppen verwendet. Im J. 1756 legte er mit einer Penſion ſeine Dienſte und Aemter nieder, nahm den Nahmen Rusworm an, und privatiſirte auf ſeinem Landgute zu Bonaland, wo er ſich ganz der Landwirthſchaft und dem Studium der Naturgeſchichte widmete. Von Zeit zu Zeit machte er verſchiedene Reiſen durch das ſüdliche und nördliche Teutſchland, in die Schweitz, nach Italien und Frankreich. Er gab ſich viel mit Chemie ab, zeichnete ſehr gut, verfertigte ſelbſt vortrefliche Mikroscope, und verſchiedene künſtliche mechaniſche Arbeiten, hatte eine prächtige Naturhiſtoriſche Bibliotheck, war ein unermüdeter Forſcher in der Naturkunde, und ſtand mit vielen Gelehrten dieſes Faches in literariſchen Verbindungen. Im J. 1761 erhielt er den geheimen Rathscharakter, und den Ruf als Kammer-Präſident nach Baireuth mit Sitz und Stimme im Miniſterium, welchen er aber nicht annahm, ſondern als Privatmann auf ſeinem Gut Bonnaland, und dem dazu gehörigen Schloß Greiffenſtein blieb. Er wurde der Akademie nützlicher Wiſſenſchaften zu Erfurt, des Inſtituts der Moral und ſchönen Wiſſenſchaften zu Erlangen, und der Geſellſchaft Naturforſchender Freunde zu Berlin Mitglied, und ſtarb am 16. Junius 1783. Sein Bildniß wurde von Winterſchmid zu Nürnberg in Quart in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Nachrichten von dem Neueſten aus dem Reiche der Pflanzen, beſonders die Erzeugung derſelben oder innere Geheimniße betreffend. Erſte Abtheilung. Fol. Nürnb. Mit Kupf. 1762. 2te Abth. 1762. Hernach zuſammen unter dem Titel: Das Neueſte aus dem Reiche der Pflanzen, oder mikroſkopiſche Unterſuchungen der geheimen Zeugungstheile der Pflanzen u. ſ. w. mit einer Vorrede von C. C. Schmiedel. Mit 51 illum. Kupf. Fol. Nürnb. 1764. Mit neuem Titel: Mikroſkopiſche Unterſuchungen und Beobachtungen u. ſ. w. 1790. Ins Franzöſiſche überſetzt von J. J. Iſenflamm. Nürnb. 1770. Mit neuem Titelblatt. 1790.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 752.
2. Geſchichte der gemeinen Stubenfliege. 4. Nürnb. m. K. 1764. Mit neuem Titelblatt. 1790. Franzöſiſch von Iſenflamm 1766.

3. Verſuch einer Geſchichte der Blattläuſe und Blattlausfreſſer des Ulmbaums. M. K. und einer Vorrede von Delius. Nürnberg 1770 u. 1787.
4. Auserleſene mikroſkopiſche Entdeckungen bey den Pflanzen, Blumen u. Blüthen, Inſekten u. andern Merkwürdigkeiten. VI. Hefte mit 83 illum. Kupf. Nürnb. 4. 1777—1781.
5. Abhandlung über die Saamen- u. Infuſions Thierchen und über die Erzeugung, nebſt mikroſkopiſchen Beobachtungen des Saamens der Thiere und verſchiedener Infuſionen. Mit 33. illum. Kupf. Nürnb. 4. 1778.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 42. Baldingers neues Magazin B. 2. S. 176. Leipz. allg. Verz. B. 5. S. 268.
6. Abhandlung vom Sonnenmikroſkop, mit deſſen im Neueſten aus dem Reich der Pflanzen und auch in dem dritten Fünfzig der Ledermüllerſchen mikroſkopiſchen Ergötzungen bekannt gemachten Univerſalmikroſkop vereinigt, und womit ſowohl in verfinſterten als hellem Zimmer, und unter freyem Himmel Beobachtungen zu machen u. ſ. w. 4. ebend. 1781.
7. Von Entſtehung, Bildung, Umbildung, und Beſtimmung des Erdkörpers, aus dem Archiv der Natur und Phyſik. 4. Deſſau 1782.
8. Sendſchreiben, worin er D. Aſch in Göttingen Diſſertation ſcharf prüft, und behauptet, daß er in ſeinen Beobachtungen, die den Streit entſcheiden ſollen, ob es wirklich Saamenthierchen gebe oder nicht, nicht glücklich geweſen: in Delius fränkiſchen Sammlungen St. 15. n. 1.
9. Schreiben über verſchiedene Grade der Kälte am 29. Jäner 1758, nach einerley Thermometern; ebend. St. 19. n. 3.
10. Von der Verwandlung des Habers in Korn und Waizen: ebend. St. 26. n. 7.
11. Verbeſſerung der vordern Chaiſenräder: eb. St. 27. n. 6.
12. Zufällige Gedanken über den Urſprung des Lebens und der Erzeugung. eb. St. 38. n. 2.
13. Sonderbares Wachsthum der Lunaria, wie auch Auszüge aus ſeinem Beobachtungs Journal: in den neueſten Mannigfaltigkeiten Jahrg. 3. S. 483.
14. Vorſchlag zu einer geſellſchaftlichen Beobachtung der Infuſionsthierchen; ebend. Jahrg. 4.
15. Anwendung der Deliſiſchen Hypotheſe von den Polypen auf die Bandwürmer; in den Beſchäftigungen Naturforſchender Freunde zu Berlin B. 4.
16. Zergliederung und mikroſkopiſche Beobachtungen eines Bandwurmes und eines Kürbiswurms; ebend.
17. Von den Farben des Schattens; *in actis acad. Erford.* ad an. 1778 et 1779.

Vergl. Weickard's Biographie des Hn. F. W. von Gleichen. 1783. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 1483. *Bougine* liter. Handbuch Th. IV. S. 196. Schriften der Geſellſch. Naturforſch. Freunde in Berlin. B. V. S. 491. Fickenſchers gel. Baireuth B. III. S. 64—76. u. B. XI. S. 45. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. IV. S. 215—217. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. II. Abtheil. 2. S. 76—82. Ladvokats Handwörterbuch B. V. S. 733.

GÖTZ (Johann Chriſtoph) Medikus zu Nürnberg; am 8. März 1688 daſelbſt gebohren. Er beſuchte zuerſt in ſeiner Vaterſtadt das Egydiſche Gymnaſium, und 1704 das Auditorium, wo er Wülfen, Mühldorfer und Eſchenbach hörte. Im J. 1706 kam er an das Gymnasium illustre nach Coburg, wo ihm vornehmlich die Anweiſung Lukas

Riehms, bey dem er im Hauſe war, in der Phyſik, Anatomie, und Botanik zu Statten kam. Im J. 1708 gieng er nach Altdorf, wo Bruno, Hofmann, Baier, Heiſter, Sontag, Lang, und Moller ſeine Lehrer waren. Er bereiſete, nach abſolvirten Studien der Arzneykunde, das ſüdliche und nördliche Teutſchland, und wurde bey ſeiner Zurückkunft zu Nürnberg in das Collegium physicum aufgenohmen. Im Jahr 1713 vermählte er ſich mit Margarethe Cathrine, einer Tochter des Profeſſors Spitz in Altdorf. Im J. 1719 wurde er Markgräflich Baireuthiſcher Leibarzt, und 1726 Mitglied der Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher. Er war der erſte Urheber des 1730 in Nürnberg entſtandenen Commercii literarii physico-technico medici, am welchem Werk er bis zu ſeinem, am 22. November 1733 erfolgten, Tode arbeitete. Jöcher, Will, und Nopitſch gaben von ihm Nachricht. Seine Schriften:

1. Rath und Erinnerung der Weisheit; aus dem Franzöſ. überſetzt. 2ter Theil. Nürnb. 8. 1710.
2. Ge. Ernſt Stahls Gedanken von Verbeſſerung der Metalle; aus dem Latein überſetzt. Mit einer Vorrede von der Wahrhaftigkeit und Fürtreflichkeit der Alchymie. 8. Nürnb. u. Altd. 1720.
3. Die Kunſt, ſein eigner Medikus zu seyn. 2 Theile. Aus dem Franzöſiſchen. 8. Frankenhauſen 1721.
4. Georg Starkey Chymie, oder Erklärung der Natur und Vertheidigung Helmonts. Nürnb. 1722.
5. Fraefatio ad G. E. *Stahlii* fundamenta chymico-pharmaceutica generalia (Helmstadii) 1721.
6. Praefatio ad Phil. *Prietii* abbavilaei chronicon universale (Norimb) 1727.
7. Der aufrichtige Medikus. 8. Nürnberg 1726 u. 1727.
8. Historia chronologica scriptorum G. E. *Stahlii* et ad eius mentem disserentium. 8. Norimb. 1726.
9. Observationum s. historiarum medico practicarum Class. I. de febribus. ib. 1726.
10. Allerley phyſikaliſche und mediciniſche Obſervationen; in den Breslauiſchen Sammlungen der Natur- und Kunſtgeſchichte.
11. Relat. de binis nuperrimis exemplis transmutationis metallorum possibilitatem confirmantibus; *in commercio literario* ad rei med. incrementum 1731. S. 339 u. 348.
12. Observ. de partu gemellorum inaequalis perfectionis; *ib.* 1732. S. 123.
13. De spontanea sanquinis ventilatione; *ib.* S. 137.
14. De plantis sanquifugis; *ib.* S. 161.
15. De antimonii crudi usu interno; *ib.* S. 179.
16. Problemata de phosphoro; *ib.* S. 189.

GÖTZENBERGER (Franz Borgias) Jeſuit und Domprediger zu Augsburg; gebohren am 9. Oktober 1709 zu Neuburg an der Donau, ward 1725 Jeſuit, 1747 Prediger zu München, dann 1750 Domprediger zu Augsburg, und ſtarb daſelbſt am 2. Februar 1753. In Veithii Bibliotheca Augustana Alph. X. S. 60—64. kommen von ihm Nachrichten vor, und Placidus Braun ſagt in der Geſchichte der Biſchöfe von Augsburg B. IV. S. 655. von

ihm, daß er, wie ſeine Schriften zeigen, ein heftiger Vertheidiger der katholiſchen Religion war. Er gab heraus:

1. Lutheriſche Kirch, und Lehr von der Kirch, mit der geſunden Vernunft nicht übereinſtimmend. 4. Augsburg 1750.
2. Der Tag der Erlöſung aus einer Babeliſchen Verwirrung. 4. eb. 1750.
3. Römiſch=Katholiſcher Päbſtlicher Ablaß wider die lutheriſche Einwürfe vertheidigt. eb. 1751.
4. Katholiſche Anmerkungen über eine Schrift Gergii Fabricii, Profeſſors bey der Akademie zu Herborn, deren Titel iſt: der geplünderte Jeſuiterbothe. 4. eb. 1752.
5. Abgenöthigte Ehrenrettung wider eine von Göttingen in öffentlichen Zeitungen ausgeflogene ehrenrührige Schrift, durch welche die hiſtoriſche Schulbüchlein der oberteutſchen Provinz der Geſellſchaft Jeſu ohne Grund und Urſach angetaſtet werden. 4. eb. 1752.
6. Gegenantwort auf eine Antwort des Hrn. Göttinger Zeitungsſchreibers, die Vertheidigung der hiſtoriſchen Schulbüchlein betreffend. eb. 1752.
7. Die in drey wichtigen Punkten katholiſch wordene Herren Lutheraner von Augsburg, in einem Oſtermährlein vorgeſtellt. 4. Augsb. 1752.
8. Einige lateiniſche Gedichte: *in Michaeleri collectione* poetarum elegiacorum, stilo et sapore catulliano scribentium (Viennae 1784).

GONNE (Johann Gottlieb) Profeſſor der Rechte zu Erlangen. Er wurde am 24. Junius 1713 zu Querfurt gebohren, wo ſein Vater Muſikus war. Er beſuchte die öffentliche Stadtſchule zu Querfurt, und kam zu Oſtern 1730 auf die Univerſität Halle, wo die damahligen Profeſſoren Böhmer, Heineccius, Ludwig, Fleiſcher, Knorr, Schmeizel und Hoheiſel, in der Philoſophie, Geſchichte, und Jurisprudenz ſeine Lehrer waren. Er verſah, auſſer ſeinen Studien, bey einem Baron Wendhauſen, und bey einem jungen Herrn von Taubenheim Hofmeiſterſtellen, und hierauf nahm ihn der Kanzler von Ludewig in ſein Haus, und trauete ſeiner Aufſicht und Anweiſung deſſen Enkel, einen jungen Herrn von Krug an. Im J. 1742 wurde er zu Halle Magiſter, und 1743 Doktor der Rechte. In eben demſelben Jahre wurde er vom Markgrafen zu Brandenburg=Baireuth berufen, und zum ordentlichen Profeſſor der Rechte an der Univerſität Erlangen, und zum Hofrath ernannt. Er verſah hier, auſſer ſeinem Lehramt, längere Zeit auch die Stelle als Syndikus der Akademie, war dreymal Prorektor, dreymal Prokanzler, und ſiebenmal Dechant der Juriſtenfakultät. Am 31. Auguſt 1745 verehelichte er ſich mit Juliane Chriſtine, des Konſulenten Krotwolf hinterlaſſenen Wittwe, einer gebohrnen Rößler, mit welcher er zwey Söhne erzeugte, die aber frühezeitig ſtarben. Er beſaß eine gründliche Gelehrſamkeit, groſſe Hochachtung für die Religion, deren Vorſchriften er genau befolgte, einen offenen, ſehr redlichen Charakter, und ſtarb am 24. Februar 1758. Schriften:

1. Diss. epist. de feudo Gastaldiae, Germanorumque Ambachtleben. 4. Halae 1736. Steht auch in Jenichen thesauro juris feudalis. B. 2. n. 21.
2. Diss. inaug. de formula ducatus Thuringiae. 4. ib. 1743.
3. D. de tortura confessi. 4. Erlangae 1744.
4. De jure neutralitatis statuum circulorumque imperii commentatio. 4. ib. 1746.
5. Diss. de xenodochiorum rationibus praecipua quaedam capita complectens. 4. ib. 1747.
6. Diss. de poenis lucro actoris cedentibus. ib. eod.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1747. S. 379.
7. Memoria Joannis Ecberti *Schefferi* J. Ctieximii, S. R. J. immediatorum nobilium in Franconia ordini pagi Ottenwaldensis a consiliis, die 2. mens. Sept. a. 1749. pie defuncti p. p. simulque de gravi consultoris equestris munere quaedam disserit. 4. ib. 1750.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1750. S. 46.
8. Diatribe de evictione feudi oblati. ib. 1751.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1751. S. 340.
9. Diss. de provocationibus et appellationibus secundum privilegia caesarea, statuta, et observantiam illustris reipublicae Augustae vindelicorum. ib. 1752.
10. D. de probatione religionis. ib. eod.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1752. S. 52.
11. Oratio: Dica juris publici universalis, qua abusus hujus disciplinae in jure publico imperii germanici ostenditur et refellitur. 4. Erlang. 1753.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1753. S. 30.
12. Exercitatio de commento speculi Suevici, nec non juris suevici seu alemanici, quod in illo haberi creditur. ib. 1753. Steht auch in Wegelins thesauro rer. suevic. B. 2.
   ſ. Gött. gel. Z. 1753. St. 84. Erlang. gel. Z. 1753. St. 9.
13. De directorio circuli mixti diatribe academica, in qua I. de directorio universim II. de directorio circulorum imperii; III. de directorio saeculari circuli, quoad conditionem statuum, mixti; IV. de directorio evangelico circuli quoad religionem mixti; V. de directorio circuli Franconici et saeculari et evangelico ad legum imperii, observantiae atque pactorum rationes agitur. 4. Erlang. 1754.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1754. St. 30 u. 31.
14. Oratio de invertendo jura tractandi ordine. ib. 1756.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1756. St. 51.
15. Disquisitio de ducatu Franciae orientalis ad fidem diplomatum atque scriptorum instituta. ib. 1756.
   ſ. Gött. gel. Z. 1756. St. 83. Erlang. gel. Z. 1757 S. 338.
16. Rechtliches Gutachten: ob die Heurath eines unmittelbaren Reichsgrafen mit einem adelichen Fräulein für eine Mißheurath zu halten? in den Erlangiſchen gelehrten Anzeigen 1744. n. 1 u. 2.
17. Entdeckung der Urſachen: warum die Kriegsankündigung unter freyen Völkern für nöthig gehalten worden? eb. n. 4.
18. Schädlichkeit der Fideicommiſſe in burgerlichen Familien; eb. n. 6.
19. Gemeiner Irrthum vom Urſprunge der Patricier und Geſchlechter; eb. n. 8.
20. Beſondere Anmerkungen vom Zweck der Strafen in bürgerlichen Geſellſchaften; eb. n. 10.
21. Von Ambachslehen; eb. n. 13.
22. Von der geheimen Sprache der Römer, zur Erklärung einer Stelle des Taciti; eb. n. 15.
23. Von den Trojaniſchen Fabeln; eb.

24. Von den kriegeriſchen Anſtalten der erſten Kirche; eb. n. 19.
25. Rechtliches Gutachten über die Heurath eines Unvermögenden; eb. n. 28.
26. Anmerkungen zu dem Nürnbergiſchen Stadtwappen; eb. 1746. n. 1.
27. Vom Urſprung der Vorbüre um den Burggräfl. Nürnberg. Schild; eb. n. 6.
28. Ob die Zinſen in Teutſchland über die Summe des Capitals laufen? eb. n. 6.
29. Anmerkung zum Art. 20. der neueſten Kayſerl. Wahlkapitulation; eb. 1749. n. 11.
30. Einige Verbeſſerungen des Geſchlechts-Regiſters der alten Grafen von Wertheim in Biedermanns Tabellen; eb. n. 17.
31. Von dem Unterſchied der Kaiſerlich Caroliniſchen und Fürſtlich Brandenburgiſchen, auch Bambergiſchen peinlichen Halsgerichtsordnung in Beſtrafung der zwiefachen Ehe; eb. n. 23.
32. Vertheidigung des Kaiſers Phocas; eb. n. 41 u. 52.
33. Von ſchweigenden Schulzen und ſtummen Schöpfen; eb. n. 52.
34. Gedanken von einem National-Concilio der Evangeliſchen; eb. 1750. n. 4 u. 6.
35. Erörterung einiger, das kaiſerl. Landgericht Burggrafthums Nürnberg betreffenden Fragen; eb. n. 18. 19 u. 20.
36. Von der Clauſul: sola facti veritate inspecta; eb. n. 30.
37. Von armen Leuten; eb. n. 45 u. 46.
38. Vom Handwerksſchutz auſſer Landes; eb. 1751. n. 39 u. 40.
39. Beſondere Erklärung des Art. 66. jur. feudal. aleman. eb. n. 40.
40. Von der Lehensformel: Sein bekenniger und währender Herr ſeyn; eb. 1752. n. 2.
41. Was Landrecht, Landgraf, Landrichter, Landerbe, Landgericht heiße? eb. n. 6.

Vergl. *Chladenii* Memoria J. G. Gonne. Fol. Erlang. 1738. Erlanger gel. Zeitung 1758. S. 101—104. Weidlich's Geſchichte der jetztleb. Rechtsgelehrten Th. I. S. 296—300. Weidlich's Nachrichten von jetztleb. Rechtsgelehrten Th. I. S. 246—258. und Th. IV. S. 360—364. Adelung's Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 1523. Hirſching's Handbuch B. II. Abth. 2. S. 115. Meuſel's Lex. verſt. Schriftſt. B. IV. S. 284—287. Gundling's fortgeſ. Hiſtorie der Gelehrſamkeit S. 419. Halliſche Beyträge B. III. St. 10. S. 383. Pütter's Literatur des teutſchen Staatsrechts Th. II. S. 102. Fickenſcher's Gelehrten Geſchichte der Univerſ. Erlangen Th. I. S. 193—199. Ladvocat's Handwörterbuch B. VII. S. 873.

GOTTFRIED (Johann Adam) Privatlehrer zu Ansbach. Er war 1726 zu Altona von jüdiſchen Eltern gebohren. Im neunten Jahre ſeines Alters, als ſein Vater ſtarb, ſchickte ihn ſeine Mutter zu einem Anverwandten nach London, wo er das Diamantenſchleifen lernen ſollte. Allein er ward nach 2 Jahren wieder nach Teutſchland ſeiner Mutter zurück geſendet, welche ſich mit ihm für einige Zeit nach Eiſenſtadt in Ungarn zu Anverwandten begab. Hierauf nahm ihn ſeines Vaters Schweſtermann, der Rabbi Koppel Fränkel in Fürth bey Nürnberg zu ſich, wo er ſieben Jahre ſtudierte, dann 1744 als Melamed (Präceptor) zu den Juden nach Roth im Ansbachiſchen, und einige Jahre ſpäter zu gleicher Stelle nach Sulzburg in der obern Pfalz kam. Es erwachte in ihm der Entſchluß, ein Chriſt zu werden, der durch das Leſen des alten und neuen Teſtaments immer reifer

wurde. Er begab ſich nach Erlangen, ließ ſich unterrichten, bekannte ſich zur Lutheriſchen Confeſſion, und wurde am Himmelfahrtstag 1750 feyerlich getauft, wobey er die Taufnahmen: Johann, Adam, Jakob, Auguſt, Chriſtian und Conrad, erhielt. Er beſuchte nun die Fürſtenſchule zu Neuſtadt an der Aiſch, und dann die Lorenzſchule zu Nürnberg, ſtudierte von 1753 an zu Erlangen die Theologie, und hierauf 2 Jahre lang in Tübingen, wo er Magiſter der Philoſophie ward, und in der Analysi ebraica Unterricht ertheilte. Hierauf gieng er nach Kupferzell und Eſchenthal unweit Halle in Schwaben, gab in der lateiniſchen, griechiſchen, hebräiſchen, und franzöſiſchen Sprache Privatunterricht, und würde eine Paſtorsſtelle erhalten haben, wenn ihn nicht von Annahme derſelben ſeine ganz unüberwindliche Schüchternheit, auf der Kanzel zu predigen, abgehalten hätte. Er zog deswegen nach Ansbach, wo er ſich als Privatlehrer mit Repetitionen und Informiren in alten und neuen Sprachen hinlänglichen Unterhalt erwarb, und am 28. Jul. 1775 ſtarb. Seine Schriften:

1. Der Troſtloſe Jude in der letzten Todesſtunde; nebſt einem Ermahnungsſchreiben an den Rabbi Koppel Fränkel in Fürth bey Nürnberg, zur unpartheyiſchen Unterſuchung der wahren Religion. 8. Tübingen 1753.
2. Der Bußfertige Sünder. 8. Baſel 1759.
3. Schriftmäßige Vorſtellung und freundſchaftliche Ermahnung an ſämmtliche Proſelyten jetziger Zeit, aus Col. I, 12—14. In Form einer geiſtlichen Rede vorgetragen, nebſt einer Vorrede von Phil. Ernſt Kern. Ansbach 1759.
4. * Rührungen eines jüdiſchen Proſelyten in den erſten Augenblicken ſeiner Bekehrung. Lindau 1759.
5. Unterricht in der natürlichen, in der geoffenbarten, und in der chriſtlichen Religion. 8. Sulzbach 1764. 2te Aufl. Nürnb. 1766.
6. Schnelle Bekehrung eines wider Jeſum erbitterten Juden. 8. 1771.
7. Wahrhafter Bericht von Gottfried's ſonderbaren Bekehrung vom Judenthume zum Chriſtenthum, und von ſeiner fernern Führung ſeit ſeiner heiligen Taufe, die im Jahr 1750 zu Chriſtian=Erlangen geſchah, bis hieher von ihm ſelbſt aufgeſetzt. 1771.
8. Welche Sünde der heutigen Chriſtenheit mag wohl die wahre und einige Urſache der jetzt hereinbrechenden Gerichte Gottes ſeyn? 8. Frankf. u. Leipz. 1772.
9. Ein Charfreytags=Confekt. 1772.
10. Sammlung aller derjenigen im gemeinen Leben nothwendigen franzöſiſchen Worte und Redensarten, welche in den Schriftſtellern, theils ſehr ſelten, theils gar nicht vorkommen. 8. Schwabach 1773.

Vergl. Vocke Ansbach. Geb. und Todten=Almanach Th. II. S. 179—183. Lebensgeſchichte kurzgefaßte des ſel. J. A. Gottfried. 8. Onolzbach 1778. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. IV. S. 294—296.

GRAF (Andreas Chriſtoph) Lehrer am Gymnaſium zu Augsburg; daſelbſt am 3. Jäner 1701 gebohren. Er war vierter Lehrer am Gymnaſium zu St. Anna, und Kaiſerlich gekrönter Poet, wurde im September 1770 in den erbetenen Ruheſtand verſetzt, und ſtarb im Jahr 1776. Sein, ohne

Beyſetzung ſeines Nahmens herausgegebene, Höflicher Schüler iſt nicht mit jenem des Matthias Schönberg zu verwechſeln. Schriften:

1. * Willkomms Gruß und Abſchieds Kus, das iſt: kurze Rede, welche aus herzlicher Liebe und Erbarmung an einige Salzburgiſche Emigranten anno 1732 d. 30. Jan. kurz vor ihrer Abreiſe von Augsburg an dem Ort ihrer Zuſammenkunft unter freyem Himmel gehalten ein des Miniſterii Auguſtani Candidatus. 4. Augsb. 1732.
2. Zwölf chriſtliche Erinnerungen an einige Salzburgiſche Emigranten zur Vorſichtigkeit im Wandel auf ihrer bevorſtehenden Reiſe. 8. eb. 1732.
3. Einladung an Kinderfreunde zu Anhörung der Kinderreden Jeſu. 8. eb. 1739.
4. Augsburgiſche Kinderreden von der Buchdruckerkunſt. 8. eb. 1740.
5. Das geſegnete Angedenken der vor 300 Jahren auf teutſchem Boden erfundenen Buchdruckerkunſt. 4. eb. 1740.
6. Der geplagte Schulmann. 8. eb. 1741.
7. Der höfliche Schüler. 8. Augsb. 1741. Wurde mehrmals, und noch 1785, Nürnberg bey Weigel und Schneider, aufgelegt. ſ. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 1. Allg. t. Bibl. B. 74. I. S. 267.
8. Die Ehre und Verdienſte des floriſſanten hochadelichen Sulzeriſchen Hauſes, bey Gelegenheit der Raths-Jubelfeyer des Hrn. Georg Gottfried Sulzer. Fol. Augsb. 1742.
9. Heilſame Hausmittel, der verdorbenen Kinderzucht bey Zeiten zu begegnen. 8. eb. 1769.
10. Verſchiedene Gedichte, Reden und kleine Gelegenheits-Schriften.

Vergl. Adelungs Fortſetzung von Jöcher B. II. S. 1567. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. IV. S. 321. Hambergers gel. Teutſchland 1772. S. 255. Hörners Lexikon Schwab. Schriftſt. S. 66. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. I. u. II.

GRUBER (Johann Daniel) Doktor der Rechte; am 11. April 1688 zu Ipsheim im Baireuthiſchen gebohren. Er ſtudirte am Gymnaſium zu Heilsbronn, und vom Jahr 1704 an auf der Univerſität zu Halle, wo er im September 1710 Doktor der Philoſophie, im Oktober 1721 Doktor der Rechte, und am 19. April 1723 auſſerordentlicher Profeſſor derſelben wurde. Im J. 1724 gieng er als ordentlicher Profeſſor der Rechte nach Gieſſen, dann 1727 als Hof- und Kanzley-Rath nach Celle, und 1729 nach Hannover, wo er Hiſtoriograph und Bibliothekar, und in der Folge Königlich Groß-brittaniſcher u. Kurfürſtlich Braunſchweig-Lüneburgiſcher geheimer Juſtizrath wurde. Zugleich war er ſeit 1733 Abt zu Burgsfeld. Er ſtarb am 24. März 1748. Seine Schriften:

1. Diss. de potentia vectis. Fol. Onoldi 1704.
2. D. inaug. Germania princeps postcarolingica sub Conrado I. orientalium Francorum rege. 4. Halae 1710.
3. De cultura historiae universalis. 4. ib. 1714.
4. Gratulatio Friderico Vilelmo, Borussiae regi, triumphum Pomeranicum. Fol. ib. 1715.
5. Diss. inaug. Differentiae juris romani et germanici in re militari. ib. 1721.
6. Pr. ad praelectiones, de Innocentio XIII. pontifice romano, deque hodierna facie antiquissimae familiae Comitatensis. ib. 1721.
7. Tabulae clientelares, quibus Philippus II. Hispaniae rex Co-

mo I. Florentiae duci a. 1557 civitatem Senensem cum universo Senensi dominio concessit in feudum ligium. 4. ib. 1722.
8. Diss. juridica de actionibus mandatis, ib. 1723.
9. D. de minore procuratore. ib. 1723.
10. D. juris publici de judaeo milite. ib. 1723.
11. Vindiciae Austriacae pro aurei velleris ordine. ib. 1724 et 1733.
12. Andreae Herculis de Fleurii institutiones juris ecclesiastici, in latinum conversae, cum notis. Francof et Lips. (Halae) 1724. editio 2. Lips. 1733.
13. Compendium juris publici, quo series rerum per Europam gestarum inde a Maximiliano I. ad nostra tempora continetur. 8. Ohne Jahr und Verlagsort.
14. D. de jure vitae et necis in liberos, ad §. 2. instit. de patr. potest. 4. Giessae 1726.
15. De Georgii II. electoris instituto novam academiam condendi in terris Brunsuicensibus; *in novis actis* eruditorum (Lips. 1734). n. 14. S. 484.
16. Vorrede zur Zeit- und Geſchicht-Beſchreibung der Stadt Göttingen. (Hannover 1734.)
17. De constitutionibus Friderici II. imperatoris, Moguntiae a. 1235. germanice editis, vel non editis, sententia, excerpta ex literis ejus ad F. O. M. *in novis actis* eruditorum 1738. S. 71.
18. D. inaug. de differentiis juris romani et germanici in re militari, recusa. Hal. 4. 1740.
19. Nachleſe von der geſammten Hand, abſonderlich in den Landen Sächſiſchen Rechtens; in dem Abriß vom neuſten Zuſtand der Gelehrſamkeit und einigen wichtigen Streitigkeiten in der politiſchen Welt (Gött. 1740). n. 3. S. 153. Auch abgedruckt in Zepernicks Sammlung auserleſener Abhandlungen aus dem Lehenrechte (Halle 1781). Th. 1. S. 96—117.
20. Origines Livoniae sacrae et civilis, seu chronicon Livonicum vetus, continens res gestas trium primorum episcoporum, quibus devictae a Saxonibus, et ad sacra Christianorum traductae Livoniae absolvitur historia; a pio quodam sacerdote, qui ipse tantis rebus interfuit, conscripta etc. e codice manuscr. recensuit, scriptorum cum aetate, tum locis vicinorum testimoniis illustravit, silvamque documentorum, et triplicem indicem adjecit. Fol. Francof. et Lips. 1740. Wurde aus andern Handſchriften ergänzt, mit der nöthigen Anzeige der verſchiedenen Leſearten begleitet, auch ins Teutſche überſetzt von Johann Gottfr. Arndt. Fol. Halle 1747.
21. De Botdingo Stadensi; *in Parergis* Göttingensibus.
22. Schreiben den, angeblich in teutſcher Sprache abgefaßten, Mainziſchen Reichsabſchied vom J. 1235 betreffend; in den kritiſchen Beyträgen zur Hiſtorie der teutſchen Sprache Th. 19. S. 367.
23. Commercii epistolici *Leibnitiani* ad omne genus eruditionis, praesertim vero ad illustrandam integri promemodum seculi historiam literariam apprime facientis Tomus prodromus, qui totus est *Boineburgicus*. Pars I et II. Hannov. et Gött. 8. 1745.
24. Origines *Guelficae*, quibus potentissimae gentis primordia, magnitudo variaque fortuna usque ad Ottonem, quem vulgo puerum dicunt, Brunsvicensium et Luneburgensium ducem, ex aequalium scriptorum testimoniis, instrumentis publicis, statuis, lapidibus, gemmis, sigillis, nummis, aliisque monumentis superstitibus deducuntur, et in compendio exhibentur. Opus, praeeunte D. Godofr. Quil. *Leibnitio*, stilo D. Jo. Georg. *Eccardi* litteris consignatum, postea a D. Jo. Dan. *Grubero* novis probationibus instructum, variisque necessariis animadversionibus castigatum; jam vero in lucem emissum a Christiano Ludovico *Scheid*. Tomus I et II. Fol. Hannov. 1750.

25. Andr. Herculis de Fleurii institutiones juris ecclesiastici. Editio III. Francof. 8. 1759.

Vergl. Moſer's Lexikon jetzt lebend. Rechtsgelehrten. Züllichau 1739. S. 75. Jöcher's Gel. Lexikon B. II. S. 1210. Strieder's Heſſiſche Gelehrtengeſchichte Th. V. S. 138. Weidlich's jetzt lebend. Rechtsgelehrte 1748. Th. I. S. 300. Schmerſahl's Nachrichten von jüngſt verſt. Gelehrten St. II. S. 346. Fickenſcher's gel. Baireuth B. III. S. 135—140. Bougine Handbuch der Lit. Geſch. Th. IV. S. 225. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 681.

GRUBER (Johann Sigmund) Raths-Konſulent zu Nürnberg; daſelbſt am 4. Dezember 1759 gebohren, und ein Sohn des Georg Wilhelm Gruber, Muſikus und Kapellmeiſters. Er ſtudirte, von 1777 an, zu Altdorf, wo im Rechtsſtudium Stiglitz, Hofer, Malblank, und Siebenkees ſeine Lehrer waren. Im J. 1783 wurde er Doktor der Rechte, und Advokat in Nürnberg, 1788 Syndikus, und 1796 Reichsſtädtiſcher Consiliarius extraordinarius und Konſulent. Er ſtarb den 3. Dezember 1805 an einer Lungenentzündung. Schriften:

1. Diss. inaug. de substitutione exemplari fratrum atque sororum. 4. Altd. 1782.
2. Litteratur der Muſik, oder Anleitung zur Kenntniß der vorzüglichen muſikaliſchen Bücher. 8. Nürnberg 1783. 56 S. Neue Auflage. eb. 1790.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. IV. S. 208. Allg. t. Bibl. B. 80. II. S. 451.
3. Beyträge zur Litteratur der Muſik. Erſtes Stück. ebend. 8. 1785. 116 S. 2tes Stück. 1790 und 1792.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 743. und 1790. S. 607. Allg. t. Bibl. B. 80. II. S. 452. Jen. Lit. Z. 1785. IV. S. 208.
4. Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem, in Muſik geſetzt. Fol. Nürnberg 1785.
5. Lieder von verſchiedenen Lieblingsdichtern, für die Singſtimmen und für das Clavier. Fol. eb. 1785.
6. Verſuch eines Entwurfs einer Bibliothek des teutſchen peinlichen und Lehen Rechts. 8. (Nürnb.) 1788. 128 S.
   ſ. Schotts jur. Bibl. 1788. I. S. 82. Allg. t. Bibl. B. 95. I. S. 111. Tübing. gel. Z. 1788. S. 413. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 395.
7. Litteratur für Kaufleute, oder Anführung zur Bücherkunde der Handlungswiſſenſchaft und der damit verſchwiſterten Wiſſenſchaften. 8. Frankf. u. Leipz. 1787. 56 S. 2te umgearb. u. verm. Auflage. eb. 1794. 22 u. 266 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. I. S. 247. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 91. Neue allg. t. Bibl. B. 19. I. S. 119.
8. Biographien einiger Tonkünſtler; ein Beytrag zur muſikaliſchen Gelehrtengeſchichte. 8. Frankf. (Nürnb.) 1790.
9. E. C. Weſtphals ſyſtematiſche Anleitung zur Kenntniß der beſten Bücher in der Rechtsgelahrtheit. Dritte umgearbeitete Auflage, herausgegeben von Gruber. 8. Leipzig 1791. 570 S.
   ſ. Erfurt. gel. Z. 1792. S. 342.
10. Auswahl franzöſiſcher Eſopiſcher Fabeln. Nürnb. 8. 1800.
11. Bibliographie der Bienenzucht, oder Verzeichniß der neueſten Schriften, welche von der Bienenzucht, und dem Bienenrechte handeln; für Oekonomen- und Bienenfreunde. 8. Nürnb. b. Grattenauer. 1800.
   ſ. Erl. Lit. Z. 1800. I. S. 983. Nürnb. gel. Z. 1800. S. 350.

12. *Auli Persii Flacci* satyrae sex uno libro comprehensae. 8. Norimb. 1803.
13. *Claudii Rutilii Numatiani*, galli. viri clarissimi itinerarium, sive de reditu, quae supersunt. Cum selecta lectionis varietate atque integris notis Jo. G. Graevii et Theod. Jans. ab Almeloveen, nec non Gottlieb Cortii notarum fragmento in Rutilium, curante *Grubero*, qui et suas addidit annotationes. Accedit Joannis Christiani *Kappii* notitia litteraria atque index locupletissimus. 8. Norimb. 1804.
14. *Censorinus* de die natali, ex recens. et cum adnot. J. G. Gruber. 8. ib. 1805.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland B. II. S. 687. B. IX. S. 469. u. B. XIII. S. 510. Will's u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. V. S. 434. u. B. VIII. S. 456. Baur's biograph. Handwörterbuch 1816. B. I. S. 521. Lipowsky Baier. Muſiklexikon 1811. S. 105.

Freyherr von GUNDLING (Jakob Paul) zu Hersbruk bey Nürnberg am 19. Auguſt 1673 gebohren. Von dieſem Schriftſteller habe ich auch in meinen Freundſchaftlichen Briefen (Sulzbach b. Seidel 1823) Beylage zu Brief 83. S. 233 – 235. Biographiſche Notitzen gegeben. Er war des Nikolaus Hieronymus Gundling Bruder, ſtudirte zu Helmſtädt und Jena, machte eine Reiſe durch England und Frankreich, und wurde 1705 an der Ritterakademie zu Berlin Profeſſor der Geſchichte. Nachdem König Friedrich Wilhelm I. zur Regierung kam, wurde jene Akademie aufgehoben, und weil der König einen Gelehrten wollte, der ihn bey der Tafel und Abends, aus der alten und neuern Geſchichte unterhalten, und täglich einen Auszug aus den Zeitungen vortragen ſollte, ward Gundling dem Könige empfohlen, der ihn zu ſeinem Hofrath, Zeitungsreferenten, und Hiſtoriographen ernannte. Allein ſeine unbändige Neigung zum Trunke, ſeine Pedanterie, und ſein höchſt ſteifes komiſches Ausſehen, vereitelten allen Anſchein von Würde, und machten ihn den Hofleuten blos lächerlich, die ihn bald als einen Hofnarren behandelten. Er war im Weintrinken unerſättlich, trank vom früheſten Morgen an bis Abends, und klagte immer über Durſt, disputirte und ſchimpfte, wenn er beſoffen war, und ſtrotzte dabey von einem pedantiſchen Hochmuth, weil er ſich für den gröſten Gelehrten hielt, wodurch er nur noch lächerlicher ward. Die Hofleute und Offiziere ſpielten ihm unzählige Schwänke, und der beſtändigen Nekereyen müde, entwich er daher, ward aber bald überredet, zurückzukehren. Der König erhob ihn in den Freyherrnſtand, und ernannte ihn zum Kammerherrn, Hofkammerrath, Kriegsrath, Oberappellations- und Kammergerichtsrath, dann zum geheimen Rath, Präſidenten der Societät der Wiſſenſchaften, und Oberceremonienmeiſter. Allein ſeine vielen Titel und Würden änderten ſeine Lebensart, ſeine Liebe zum Trunk und das Geſpötte über ihn, nicht im geringſten. Er ſtarb zu Potsdam am 11. April 1731, und wurde in einem ſehr groſſen Sarge begraben, der wie ein Weinfaß geſtal-

tet, und mit harten Reimen, worinn er halb Schwein, halb Menſch genannt wird, überſchrieben war. Ungeachtet der Sonderbarkeiten, die Gundling an ſich hatte, und ungeachtet der Behandlung, die er erfahren mußte, waren doch ſeine Einſichten und ſeine Verdienſte um die Gelehrſamkeit groß. Seine Schriften:

1. Severini de Monzambano lib. de ſtatu imperii germanici. Colon. 1706.
2. Leben und Thaten Friedrich I. Churfürſten von Brandenburg. 8. Halle 1715.
3. Nachricht von dem Alterthum der Stadt Halle. 1715.
4. Nachricht von dem Groshertzogthum Florenz. 4. Leipzig 1717. Frankfurt 1723.
5. Lebensbeſchreibung des geheimen Raths Plarre. 1717.
6. Geſchichte und Thaten K. Heinrichs VII. Halle 1719.
7. Geſchichten u. Thaten Königs Conrad IV. und Königs Wilhelm. 8. Berlin 1719.
8. Geſchichte u. Thaten Königs Richard, und Hiſtorie des interregni. ebend. 1719.
9. Geſchichte u. Thaten K. Conrad III. Halle 1720.
10. Imperialia, oder Anmerkungen über die teutſche Reichsſachen. Erſter Theil. 1722.
11. Auszug Chur Brandenburg. Geſchichten Joachim I. und II. und Johann Georgs, bey Gelegenheit der Lebensbeſchreibung des Lampert Diſtelmayer. 8. Halle 1722.
12. Nachrichten von Parma und Piacenza, und deren Dependenz vom römiſchen teutſchen Reich. 1723.
13. Pommeriſcher Atlas, oder geographiſche Beſchreibung des Herzogthums Pommern. 1724.
14. Brandenburgiſcher Atlas, oder geographiſche Beſchreibung der Churmark Brandenburg. 8. Potsdam 1724.
15. Landkarte des Churfürſtenthums Brandenburg, ausgefertiget von Gundling und Buſch. Berlin 1725.
16. Specialkarte der Altmark, oder Churbrandenburg.
17. Karte des Herzogthums Magdeburg, mit ſeinen Kreiſen u. Ländern, gezeichnet von Gundling, geſtochen von Buſch. Berlin 1730
18. Diſs. epiſt. de numo Vizonis, obotritorum regis ad S. R. Jo. Rau.
19. Geſchichte u. Thaten K. Friedrichs. 8. Berlin.
20. Beſtand des Rußiſchen Kaiſertitels.
21. Diſs. de originibus Marchionatus Brandenburg. Fol.
22. Diſs. de Philippo Suevo.
23. Hand= und Bataillen=Kalender.
24. Geographiſche Beſchreibung des Herzogthums Magdeburg. 8. Frankf. u. Leipzig 1730.
25. Leben und Thaten Alb. Urſi, Fürſten von Anhalt. Fol. Berlin 1731.

Vergl. Jöchers Gelehrten Lexikon B. II. S. 1281. Wills und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. I. S. 591—593. und B. V. S. 445—447. Leben und Thaten J. P. Freyh. v. Gundling. 8. Berlin 1795. Waldau neue Beyträge 1790. H. VI. S. 369. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 209—213.

GUNDLING (Nikolaus Hieronymus) zu Kirchenſittenbach im Nürnbergiſchen, wo ſein Vater Paſtor war, den 25. Februar 1671 gebohren. Von früher Jugend an zeigte er einen durchdringenden Verſtand, ein vortreffliches Gedächtniß,

und überhaupt groſse Talente. Er ſtudirte von 1690 bis 1695 zu Altdorf, Jena, und Leipzig Philoſophie, Philologie, und Theologie. Im J. 1699 gieng er nach Halle, vertheidigte die ſelbſt verfertigte Diſſertation de transactione non inspectis testamenti tabulis, und erhielt nach abſolvirtem Studium der Rechte die Doktorswürde derſelben. Er fieng darauf an, zu Halle über Philoſophie, Geſchichte, und Rechtswiſſenſchaft Collegia zu halten, und ward, ſeiner Geſchicklichkeit halber, vom König von Preuſsen im J. 1705 zum auſserordentlichen Profeſſor der Philoſophie, 1706 zum ordentlichen, und 1707 auch zum Profeſſor der Eloquenz an der Univerſität Halle ernannt. Bald hernach kam er in die juriſtiſche Fakultät als Lehrer des Natur- und Völkerrechts, und ward zugleich Konſiſtorialrath, mit dem Charakter eines Königl. geheimen Rathes. Er erhielt von Höfen und Univerſitäten mehrmalen wichtige Vokationen, deren er aber keine annahm, ſondern in Halle blieb. Mit ſeiner Gelehrſamkeit vereinigte er einen äuſserſt lebhaften Witz, und beſaſs eine groſſe und angenehme Beredſamkeit, die ihm ſehr viele Zuhörer zuzog. Er war mit Auguſte Sophie, Tochter des Konſiſtorialrathes Kraut, verheurathet, mit welcher er, obwohl er in einer höchſt unzufriedenen und für ihn qualvollen Ehe lebte, drey Söhne, und eine Tochter erzeugte. Er ſtarb: da er eben zum zweytenmal das Prorektorat der Univerſität führte: am 9. Dezember 1729. Schriften:

1. * Neue Unterredungen in drey Monathen. 1702.
2. Kurzer Entwurf eines Collegii über die historiam literariam für die studiosos juris. Halle 1703.
3. Programm, worinnen 3 Collegia eröffnet werden. eb. 1704.
4. Schediasma de jure oppignorati territorii secundum jus gentium et teutonicum. ib. 1706.
5. Diss. de statu nat. Hobbesii in corpore juris civilis defenso et defendendo. ib. 1706.
6. Diss. de statu reipubl. german. sub Conrado I. Halae 4. 1706. et 1730.
7. Historia Philosophiae moralis. Pars I. ib. 1706.
8. Otia. III Theile. Frankf. u. Leipz. 8. 1706. 1707.
9. Abriſs zu einer rechten Reichshiſtorie. Halle 1707.
10. Panegyricus in natalem potentiss. Boruss. regis Friderici. 1707.
11. Observationum selectarum ad rem liter. spectantium Tomi III. Frankf. und Leipzig 1707. Neue Auflage. Halle 1737.
12. * Hiſtoriſche Nachricht von dem Urſprunge und Wachsthum der Stadt Nürnberg 8. Frankf. und Leipz. 1707.
13. * Des heil. röm. Reichs freye Stadt Nürnberg. 8.
14. Hiſtoriſche Nachricht von der Grafſchaft Neuſchatel und Valangin, worinn die Urſachen angezeigt werden, warum der König in Preuſsen 1707 davon in die Poſſeſsion geſetzt worden. 8. Frankf. und Leipz. 1708.
15. Progr. nomine Academiae in obitum Sam. *Strykii.* Fol. Hal. 1710.
16. * Nachricht von der Stadt Augsburg. 8. Ohne Jahr und Druckort (Halle 1718).

ſ. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. I. S. 23.

17. Nic. *Burgundi* historia belgica. Hal. 1708.
18. Annales rerum ab Austriacis Habsburgicae gentis principibus geſtarum, conquisiti, et in libros 12 divisi per Gerhard de *Roo*. ib. 1709.
19. Jo. *Casae* monumenta lat. ib. 1709.
20. Antwortſchreiben auf etliche Fragſtücke eines gelehrten Edelmanns. 8. 1710.
21. Von den Streittigkeiten bey den Friedenstraktaten zwiſchen England, Holland, und Portugal. 8.
22. C. Trebatius Testa jc tus, injuriis tam veterum quam recentiorum auctorum liberatus. Diss. Hal. 1710.
23. Jo. *Aventini* annales Bojor. libri VII. cum praefatione Gundling. Fol. Lips. 1710.
24. Meditationes ad capitulationem Josephi. 1711.
25. De efficientia metus in promissionibus Hal. 1711.
26. De Henrico aucupe. ib. eod.
27. Eröffnung eines Collegii über den jetzigen Zuſtand von Europa. 4. Halle 1712.
28. Entwurf eines Collegii über die histor. literar. ebend. 1713.
29. Neuer Entwurf eines Collegii über die hist. lit. 1713.
30. Via ad veritatem. III. partes. Halae 8. 1713—1715. Nova edit. ib. 1726.
31. *Strauchii* Diss. de oppignorationibus rerum imperii, cum animadversionibus Chr. Thomasii, N. H. Gundlingii, et St. Chr. Harprectii, recens. L. A. Hamberger. Jenae. 4. 1715.
32. Diss. de feudis verilli. 4. Hal. 1715.
33. Gundlingiana, darinnen allerhand zur Jurisprudenz, Philoſophie, Hiſtorie, Critik, Literatur und übrigen zur Gelehrſamkeit gehörige Sachen abgehandelt werden. 8. eb. 1715. 1732.
34. *Cellarii* orationes selectae Halenses. ib. 1716.
35. Diss. de maiore castitate a foeminis quam a viris requisita. 1717.
36. Diss. an nobilitet venter. ib. 1718.
37. In jure et facto gegründete species facti, daß Königl. Preußiſche Succeſſionsrecht an den Brandenburg. Markgrafthümern in Franken betr. Fol. 1718.
38. Aktenmäßige Widerlegung der ungegründeten Widerlegung der Juriſtenfakultät in Altdorf, in Sachen der Braunſchweig Blankenburgiſchen Oberfaktoren wider die Blankenburgiſche Regierung. Fol.
39. Singularia de transactionum stabilitate et instabilitate capita. Hal. 1719. Nov. editio. Jenae 1735.
40. Singularia ad legem majestatis itemque de silentio in hoc crimine. 4. Hallae 1720.
41. Diss. de litis contestatione commoda plerumque incommoda nonnunquam. 8. ib. eod.
42. Diss. de causa et origine unionis seu foederis electoralis. ib. eod.
43. De principe haerede ex testamento civium. ib. 1721.
44. Diss. de transmissione actorum in legibus imperii permissa ejusque repetitione. ib. 1722.
45. De jure august. imp. in magnum Etruriae ducatum. ib. 1722. et 1732.
46. Liber de emtione uxorum dote et Morgengaba. 4. ib. 1722.
47. Digestorum pars I. seu Prota digesta. 8. ib. 1723.
48. Diss. de universitate delinquente ejusque poena. 1724.
49. D. de usu practico actionum bonae fidei et stricti juris. 1724.
50. Jac. *Labitti* index legum omnium, quae in pandectis continentur. 1724.
51. Laud. fun. Marq. Lud de Prinzen. 1726.
52. Diss. de rei vindicatione ex jure rom. et patrio. 1726.

53. Fr. *Balduini* prolegomena de institutione historiae universae. 1726.
54. Bedenken von dem Nachdruck Andern gehöriger Bücher. 8. Halle 1726.
55. Oratio de libertate academiae Fridericianae.
56. Triga libellorum rariss. Lud. Malquytii, Marq. Freheri, et Quil. Doviatii. 4. Hal. 1727.
57. Fr. *Balduini* de Constantini imperat. legibus. ib. 1727.
58. *Balduini* de jure novo. ib. 1728.
59. Singularia de beneficio excussionis capita. ib. eod.
60. Diss. de renunciatione hereditatum filiarum illustrium. ib. 1729.
61. D. de erroribus pragmaticorum. 8. ib. eod.
62. Politica. ib. eod.
63. Fr. *Balduini* comment. de jurisprudentia Muciana, cum praefatione Gundlingii ib. eod.
64. Fr. *Balduini* ad leges de jure civili. ib. eod.
65. Entwurf einer vollſtändigen Reichshiſtorie. eb. 1729.
66. Jus. naturae et gentium. ib. 1729 et 1736.
67. De corrupta per locos dialectos eloquentia; *in observationibus* Halensibus.
68. De intempestivo libros scribendi et disputandi pruritu; ibid.
69. De naevis Justini martyris, praesertim in ratiocinando ab eo comissis; *ibid.*
70. De Justini martyris apologia secunda; *ibid.*
71. De stilo lapidario judicium; *ib.*
72. Praefatio tomi tertii: Von den Zuſchriften der Bücher; *ib.*
73. Bonifacius VIII. Joannis Rubei; *ib.*
74. Notitia orbis antiqui C. Cellarii; *ibid.*
75. Conjecturae de libro sapientiae; *ibid.*
76. Gründliche Erläuterung der institut. Justin. Erſchien, wie die noch folgenden Schriften, nach des Verfaſſers Tod. 1732.
77. Ausführlicher Discours über den Abris einer richtigen Reichshiſtorie. 4. Frankf. u. Leipz. 1732.
78. Discurs über J. F. Buddei philosophiae pract. partem III. oder die Politik. 1733.
79. Ausführlicher Diskurs über den vormaligen und jetzigen Zuſtand der teutſchen Churfürſten und Staaten. 2 Theile. 1733. 1734 und 1747.
80. Ausführlicher Discurs über das Natur und Völkerrecht. 4. 1734 und 1747.
81. Erläuterung über Schilteri institut. juris feudalis. 1734.
82. Discurs über das jus publicum. 1735.
83. Abhandlung vom Zuſtand des teutſchen Reichs unter K. Konrad I. Halle 4. 1742.
84. Gundlingii et Scherzii comment. de Adolphi depositione. 4. Lips. 1749.
85. Einleitung zur wahren Staatsklugheit 1750 u. 1786.
86. Eine Sammlung von Gundlings kleinen Schriften erſchien Halle b. Renger 1751.
87. Rechtliche Ausarbeitungen, beſtehend in Consiliis, responsis, und deductionibus (nach ſeinem Tode geſammelt und herausgegeben). III Theile. Halle 8. 1772—1777.

Vergl. J. J. Rambachs Gedächtnißrede auf N. H. Gundling. 1729. *Frid. Wideburgi* Memoria N. H. Gundlingii. 4. Halae. 1729. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 1279—1281. Dreyhaupt Beſchreib. des Magdeburg. Saalkreiſes Th. II. S. 614. Dunkels Nachrichten von verſtorbn. Gelehrten B. II. S. 51. Wills u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. I. S. 584—591. u. B. V. S. 442—445. Schröcks

Abbildungen berühmter Gelehrten B. II. S. 225. *Sarii Onomast.* B. IV. S. 25. Hirſchings Handbuch B. II. Abth. 2. S. 214—219. Ladvokats Handwörterbuch B. II. S. 1748.

H.

HÄHN (Johann Friedrich) den 15. Auguſt 1710 zu Baireuth gebohren, wo ſein Vater Bürger und Bäckenmeiſter war. Nach erlernten Anfangsgründen kam er 1728 an das Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt, und 1733 an die Univerſität nach Jena, wo er Theologie ſtudirte, welche er dann zu Halle fortſetzte, und daſelbſt Lehrer am Waiſenhaus wurde. Im Jahr 1736 kam er als Lehrer nach Kloſter Bergen, wo er 1743 die Schulen Inſpektion erhielt. Er wirkte hier, an den Schulen der Gegend, und an jenen zu Magdeburg viel Gutes, flößte den Kindern eine große Luſt zum Lernen ein, ſuchte ihnen alles leicht und deutlich zu machen, und brachte das, unter ſeiner Direktion ſtehende, Schullehrer Seminar in guten Zuſtand. Im Jahr 1749 erhielt er den Ruf nach Berlin als Feldprediger der Königl. Gens d'armes, und nahm daſelbſt zugleich an der Realſchule Antheil, an welcher er im Mai 1753, mit Aufgebung der Feldpredigersſtelle, Inſpektor, und auch zugleich adjungirter Paſtor an der Dreyfaltigkeitskirche ward. Die Werkzeuge zu ſeinem Unterricht für die Kinder waren Bilder auf Papier und in Papparbeit, Modelle, allerley Spielwerke, und lauter Tabellen. Man nannte Hähn's tabellariſche Lehrmethode damahls die Literal=Methode, welche aber bald wieder von andern Pädagogen durch andere Unterrichtsmethoden verdrängt wurde. Im J. 1759 erhielt er die Beförderung als General=Superintendent der alten Mark und Priegnitz, wie auch als Inſpektor und erſter Domprediger in Stendal, wo er mit raſtloſem Eifer vorzüglich an Verbeſſerung der Schulen arbeitete. Am 19. Jul. 1762 wurde er zum Königlich Preußiſchen Konſiſtorialrath, Generalſuperintendent des Herzogthums Magdeburg, Abten, und Direktor des Stifts und Kloſters zu Bergen ernannt. Da ihm Jedermann beim Antritt dieſer Würden Glück wünſchte, war ſeine Antwort nur: Bittet Gott, daß ich der Mann bleibe, der ich bin! Allein, gar bald ward er anders, und zog ſich dadurch groſſe Verdrüßlichkeiten zu. Zwar arbeitete er mit ungemein großem Fleiße an der Schule, und gab an derſelben ſelbſt Lehrſtunden, ſorgte für eine gute Haushaltung, und bemühte ſich ernſtlich, die vorhandenen beträchtlichen Schulden des Kloſters zu tilgen. Doch ſeine Sparſamkeit war übertrieben; ſeine Härte gegen die Unterthanen des Kloſters drückend, und ſein Eigenſinn in allen Stücken wuchs immer mehr. Der in frühern Zeiten geſchmeidige Mann ward nun äußerſt ſtolz, und machte ſich durch ſeine Herrſchſucht jedermann abgeneigt. Durch

die Ausführung ſeines Grundſatzes, daß es beſſer wäre, wenn das Kloſter nur eine kleine Schule hätte, weil es bey einer groſſen Anzahl von Zöglingen, auch viele Lehrer und Aufſeher, viele Bedienten, und viel Holz haben müſte, entſtand gegen ihn bey der Regierung die Anzeige, daß er die Schule eingehen laſſe. Dieſe, und manche andere Umſtände hatten zur Folge, daß Hähn im Jahr 1771 aller Aemter zu Bergen entſetzt wurde. Dafür ward er aber noch in demſelben Jahre zu Aurich in Oſtfriesland Generalſuperintendent, Konſiſtorial- und Kirchenrath, Gymnaſialdirektor, und Prediger an der Schloßkirche. Er ſtarb am 4. Junius 1789. Von Perſon war er klein, ſehr ſchwarz im Geſicht, nicht freundlichen, ſondern finſtern Blickes, und hatte am ganzen Körper eine gelbe Haut. In der Religion war er ganz Pietiſt, in ſeiner Lebensart ungemein mäßig, in ſeinen Geſchäften ſehr ordentlich. Er beſaß viele Kenntniße, und wäre überhaupt ein vortrefflicher Mann geweſen, wenn ihn nicht Leidenſchaften und Vorurtheile oft irre geführt hätten. Seine Schriften:

1. Von der Verbindung der Wahrheit und Liebe. 8. Cotbus 1743.
2. Progr. de tirocinio romanorum, ad feliciorem praeceptorum formationem in scholis accomodando. 4. Magdeb. 1743.
3. De systemate quodam scholastico conficiendo. ib. 1744. Stehn auch in Bidermanns actis scholast. B. 2.
4. Von der Einrichtung nützlicher Schulen für die zarteſte Jugend. Magdeb. 1744.
5. Fortgeſetzte Anmerkungen zur Einrichtung nützlicher Schulen für Kinder, die an Jahren und Wiſſen weiter gekommen ſind. 4. eb. 1745.
6. De rudimentis linquae latinae, tironibus solide, jucunde et compendiose tradendis. ib. eod.
7. Predigt von dem ernſten Willen Gottes. Dresden 4. 1745.
8. Das liebevolle Herz Gottes gegen die Sünder, über Joh. 3, 16. Leichenpredigt. 4. Magdeb. 1745.
9. Von einigen unerkannten Wohlthaten, welche Gott den Unterthanen durch die Obrigkeit erzeigt. eb. 1746.
10. Grundriß einer Kirchenhiſtorie für die niedern Schulen. eb. 1746.
11. Bewegliche Bitte, an chriſtliche Eltern, bey Erziehung ihrer Kinder auf die Erhaltung der Taufgnade zu ſehen. 8. Görlitz 1747. Dortmund 1747. Leipzig 1747. Frankf. u. Leipz. 1775.
12. Progr. num consultum sit, auctores classicos sine praevia ad eosdem praeparatione legendos tironibus proponere? Magdeb. 1747.
13. Gedanken, wie dem künftigen Verfall der Mathematik vorzubeugen. II Programmen 1747 u. 1748. Stehen auch in Bidermanns actis scholast. novis B. I.
14. Kleine Schriften für Eltern und Kinder 8. Magdeb. 1748. Neue Aufl. Berlin 1753.
15. Observationes practicae in syntaxin latinam tironibus rite tradendam 8. Magdeb. 1748.
16. Warum und wie die Naturlehre der Jugend auf Schulen bey Zeiten ſollte beygebracht werden. 4. ebend. 1749.
17. Agenda scholastica: oder Vorſchläge, Lehrarten und Vortheile, welche ſowohl überhaupt zur Einrichtung und Erhaltung guter Schulanſtalten, als auch beſonders zur Beförderung und Erleich-

terung des Lehrens und Lernens abzielen. X Stücke. Berlin 8. 1750.

18. Erläuterung einer in Kupfer geſtochenen Vorſtellung von der Sächſiſchen Hiſtorie. eb. 1751.
19. Erläuterung einer in Kupfer geſtochenen Vorſtellung des Brandenburgiſchen Hauſes, nebſt Anweiſung, wie das Nöthigſte von der Genealogie, Geographie, Heraldic, Numismatic, und der eigentlichen Hiſtorie, der Jugend gründlich, deutlich und vortheilhaft beyzubringen; zum Gebrauch der Realſchule in Berlin. 12. eb. 1751. 2te Aufl. eb. 1759.
20. Bußpredigt von den vier Eigenſchaften wahrer Gläubigen. eb. 1752.
21. Predigt von der nöthigen Prüfung des Herzens. eb. 1752.
22. Predigt von der Verwerfung der Gnade Gottes. eb. 1752.
23. Wie das Nothwendige und Nutzbare von Sprachen, Künſten, und Wiſſenſchaften der in hieſiger (Berliniſchen) Realſchule ſtudierenden Jugend eine Zeit her vorgetragen worden. 4. eb. 1753.
24. Sammlung kleiner Schriften für Eltern und Kinder. eb. 1754.
25. Die Völkerhiſtorie alten Teſtaments, mit einer chronologiſchen und ſynchroniſtiſchen Tabelle. eb. 1754.
26. Betrachtung des Weinachtfeſtes in einer Gott wohlgefälligen Feyer deſſelben. eb. 1754.
27. Gute Wirkungen des Krankenbettes. Erſtes Stück. eb. 1755. 2tes Stück. eb. 1760.
28. Kurze Erläuterung einer in Kupfer geſtochenen Vorſtellung von der bibliſchen Geſchichte. 8. Berlin 1755. Noch 3 Auflagen. eb. 1757—1767.
29. Bekehrung des Hrn von Bardeleben Obriſten des Regiments vom Markgrafen Karl. eb. 1755.
30. Die heilſame Erinnerung an die Taufgnade, Predigt. 1756.
31. Dankpredigt wegen des bey Lowoſitz erfochtenen Sieges: Das pflichtmäßige Verhalten chriſtlicher und rechtſchaffener Unterthanen gegen Gott und den König. 8. Berlin 1756.
32. Predigt vom ſchuldigen Dankopfer für die groſſen Gnaden Erweiſungen Gottes. eb. 1757.
33. Predigt von der redlichen Geſinnung eines rechtſchaffenen Lehrers gegen ſeine ihm anvertraute Gemeinde. eb. 1757.
34. Vom Glaubensgehorſam wahrer Chriſten bey den bekümmerlichen Führungen Gottes, Predigt. eb. 1757.
35. Von der Freudigkeit und Hoffnung eines rechtſchaffenen Knechtes Gottes bey dem Antritt ſeines Lehramtes. eb. 1757.
36. III Programmen. Unterſuchung, was Soliditas oder Gründlichkeit, wie in allen Stücken, alſo vornehmlich in den Schulſachen heiße. 4. Berlin 1757—1759.
37. Predigt vom Schriftmäßigen Verhalten wahrer Chriſten, über Epheſ. 5. eb. 1758.
38. Letzte Stunden einer von Jeſu wieder gefundenen Sele. eb. 1758.
39. Predigt vom fröhlichen Suchen des geiſtlichen Iſraels über die erfüllten Verheiſſungen Gottes. eb. 1758.
40. Predigt von der nöthigen Unterſuchung ſeines Selenzuſtandes, bey dem Ende des zurückgelegten Jahres. eb. 1759.
41. Die kleine Glaubenslehre. 4 Auflagen.
42. Das Berliner Schulbuch, in drey Theilen. 3 Auflagen.
43. Geometrie in Tabellen. 3 Auflagen.
44. Die allgemeine Erkenntniß von Gott, dem Menſchen, und der Welt. 3 Auflagen.
45. Die gröſſere Glaubenslehre. Berlin. Mehrere Auflagen. Neue Aufl. eb. 1777.
46. Kurze Erläuterung einer in Kupfer geſtochenen Charte der römiſchen Kaiſer, nebſt Anweiſung. 5 Auflagen.

47. Die Erläuterung des Erdbodens, mit 22 kleinen Landcharten. Mehrere Auflagen.
48. Glaubenslehren und Lebenspflichten der Chriſten, in Tabellen. Berlin 2 Auflagen 3te Aufl. 1763. 4te Aufl. 1767.
49. Antrittspredigt: Die wahre Geſtalt eines evangeliſchen Lehrers. 8. Stendal 1759.
50. Trigonometrie in Tabellen, nach Theorie und Praxis. Mit Kupfern. Berlin 1760. 2te Aufl. eb. 1776.
51. Vorläufige kurze Nachricht von der neuen Einrichtung der Stendaliſchen Stadtſchule. 1760.
52. Die Amts und Selenführung Jeſu. Bey Einführung eines neuen Inſpektors zu Wittſtock. 8. Stendal. 1760.
53. Gründliche Anweiſung zur Rechenkunſt, zum Gebrauch der Jenaiſchen Schulen. 8. Jena 1761.
54. Fortſetzung des von Abt Steinmetz angefangenen geiſtlichen Magazins, zum Gebrauch für Lehrer, und andern Chriſten IV. Bände. Magdeb. u. Leipz. 8. 1762—1773.
55. Schreiben an die ihm untergeordnete Prediger, denen er ſeine Erhebung zum Abt meldet. Fol. Berlin 1763.
56. Progr. I--V. Cur tam multa consilia atque auxilia in emendanda re scholastica expectationi minus responderint? Magdeb. 4. 1763--1767.
57. Von der im Chriſtenthum nöthigen Verbindung der Wahrheit und Liebe. 8. Copenhagen 1767.
58. Neu eingerichtetes Rechenbüchlein. Jena 1769. Neue Aufl. eb. 1770.
59. Predigten, nebſt einem Anhang von den guten Wirkungen des Krankenbettes. Erſte und 2te Sammlung. Berlin 1771. 3te Sammlung. eb. 1772.
60. Die merkwürdige Vorſtellung Jeſu von dem Gnadenreiche Gottes auf Erden. Bey der Einführung des Inſpektors Werkenthien. 4. Stendal. 1771.
61. Abſchiedspredigt von Stendal: Die Beruhigung und Freudigkeit eines evangeliſchen Lehrers, welcher von ſeiner Gemeinde Abſchied nehmen will, 4. ebend. 1771.
62. Antrittspredigt zu Aurich: Von den nöthigſten Eigenſchaften eines tüchtigen Zeugnißes des von Gott auferwekten und erhöhten Heilands. 8. Leipz. 1772.
63. Erläuterung einer in Kupfer geſtochenen Vorſtellung von der Reformationsgeſchichte. 1772.
64. Kurzgefaßte Beſchreibung verſchiedener Maſchinen, und eines Koch- und Bratofens, zum Nutzen und Gebrauch der Oekonomie zu Kloſter Bergen im Groſſen errichtet. 8. Leipz. 1772.
65. Betrachtung über II Thimot. 1, 6. welche ehemals in dem geiſtl. Magazin Samml. 2. St. 2 eingerücket, nunmehr aber zu gemeinnützigen Gebrauch beſonders abgedruckt worden. eb. 1772.
66. Einweihungspredigt der Kirche zu Emden: Der rechtmäßige und heilſame Gebrauch erbauter Kirchen. 4. Aurich 1775.
67. Ausführliche Abhandlung der Litteral Methode. 8. Berlin 1777.
68. Einweihungspredigt der Kirche zu Wittmundt: Empfehlung zweyer nöthiger Stücke. 1777.
69. Betrachtungen über Jeſaias 35, 3. zur Ermunterung und Beruhigung bekümmerter Gemüther. 8. Aurich 1781. 2te Auflage. Bremen b. Förſter 1782.
70. Mehrere Programmen, und Leichen Predigten.

Vergl. Henke Archiv für die neueſte Kirchengeſch. B. II. St. 1. S. 156 u. St. 4. S. 605 u. B IV. St. 2. S. 599. *Nova acta hist. eccles.* B. IV. S. 1068 u. B. V. S. 362. Neershemius in den neuen Zuſätzen zum Oſtfriesländ. Predigerdenkmahl, Aurich 1774 S. 243. Charakteriſtik der Erziehungs Schriftſteller

Teutſchlands S. 143. Schlichtegrolls Nekrolog 1790. B. II. S. 335. u. Supplem. B. Abth. II. S. 144. Hirſchings Handbuch B. II. Abth. 2. S. 238. Fickenſchers Beyträge zur Gelehrtengeſchichte S. 265. Fickenſchers gel. Baireuth B. III. S. 156—181. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgez. Teutſchen S. 333. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. V. S. 20—26. Bibliothek für das Schul- und Erziehungsweſen B. VIII. S. 340. Ladvocats Handwörterbuch B. IV. S. 7.

HAGER (Johann Georg) gebohren am 24. März 1709 zu Oberkotzau im Fürſtenthum Baireuth, wo ſein Vater ein Bauer und zugleich Zolleinnehmer war. In ſeiner erſten Jugend beſuchte er zwar die Schule ſeines Geburtsortes, doch nur im Winter, weil er im Sommer das Vieh auf der Weide zu hüthen, und im Frühling und Herbſt ſeinen Eltern zur Feldarbeit zu folgen hatte. Zu dieſer zu ungeſchickt befunden, und in der Meynung, er werde zum Studieren vielleicht doch tauglicher, als zum Pfluge werden, ſchickte ihn, als Knaben von zwölf Jahren, ſein Vater an das Gymnaſium nach Hof, wo er nach erlangten Vorkenntniſſen bald ſehr gute Fortſchritte machte, und im April 1730 die Gymnaſialklaſſen abſolvirte. Mit den beſten Zeugniſſen und Empfehlungen gieng er nun nach Leipzig, wo er ein Stipendium und den Freytiſch erhielt, und wo an der Univerſität Jöcher, Rüdiger, und Müller in der Philologie, Sperbach im Hebräiſchen, Hebenſtreit im Chaldäiſchen und Syriſchen, Pfeiffer, Klauſſing, und Börner in der Theologie, Hauſen und Richter in der Mathematik, Lehmann in der Phyſik, Lorenz in der Rechtswiſſenſchaft, Maſſov, Gebauer, und Kapp in der Geſchichte, und Menz in der Literatur ſeine, mit ihm höchſt zufriedene, Lehrer waren, und wo er ſich auch in der franzöſiſchen, italieniſchen, und engliſchen Sprache groſſe Fertigkeit erwarb. Am 17. Februar 1735 wurde er zu Leipzig Doktor der Philoſophie, bald darauf Mitglied der dortigen Geſellſchaft der freyen Künſte und Wiſſenſchaften, und erhielt im September 1740 die Bewilligung, Vorleſungen zu halten. Er bekam den Ruf als Conrektor nach Zeitz, bewarb ſich aber um das Rektorat in Chemnitz, welches ihm auch unterm 15. Junius 1741 zu Theil ward, worauf er im Auguſt Leipzig verließ, und die Rektorsſtelle in Chemnitz antrat. Die lateiniſche Geſellſchaft zu Jena, und die Kaiſerlich Franciscciſche Akademie zu Augsburg ernannten ihn zum Ehrenmitglied. Er war ein ſehr fleißiger, beſonders in der lateiniſchen und griechiſchen Sprache und Literatur, in den Alterthümern, und in der Geographie bewanderter Gelehrte, und ſtarb am 17. Auguſt 1777 zu Oederan, wohin er, um ſeine Tochter zu beſuchen, gereiſet war. Seine Schriften:

1. Diss. epistolaris de methodo disputandi *Euclidis*. Fol. Lips. 1736.
2. Jacobi Sinceri Sendſchreiben an einen guten Freund wegen C. F. H. ans Licht geſtellten Lebensbeſchreibung Nic. Hieron. Gundlings. 4. Hamburg u. Breslau 1737.

3. Kurzer Auszug der Supplemente in den annalibus theologicis u. zwar das dritte decennium saeculi 18. von 1721 bis 1730. Leipz. 8. 1737.
4. Diss. epistolaris de ratione recte scribendi vocis cerimoniae. 4. Lips. 1738.
5. Diss. gratulatoria de ritibus veterum germanorum circa matrimonia incunda. ib. eod.
6. Diss. critico-philologica ad locos actorum 9, 15. et 26, 15. illustrandos. ib. eod.
7. Die ſo nöthig als nützliche Buchdruckerkunſt und Schriftgieſſerey, mit ihren Schriften, Formaten, und allen dazu gehörigen Inſtrumenten abgebildet, und klärlich beſchrieben; nebſt einer kurz gefaßten Erzählung vom Urſprung und Fortgang der Buchdruckerkunſt überhaupt, inſonderheit von den vornehmſten Buchdruckern in Leipzig, und in andern Orten Teutſchlands, im 300ten Jahre nach Erfindung derſelben ans Licht geſtellt. Mit einer Vorrede Hrn. Prof. Joh. Erhard Kapp. Mit Kupfern. Erſter Theil. 8. Leipz. 1739. 2ter Theil. 1740. 3ter Theil. 1741. 4ter und letzter Theil. 1745. Eigentlich führte Hager nur die Aufſicht über die Bearbeitung dieſes Werkes. Die kurzgefaßte Erzählung von Erfindung der Buchdruckerkunſt iſt aber ganz von ihm, ſo wie auch das im 3ten Theil befindliche Verzeichniß der vornehmſten Schriften, welche bey Gelegenheit der Jubelfeyer wegen dieſer Erfindung erſchienen ſind.
8. Allgemeine Staats- Kriegs- Kirchen- und Gelehrten-Chronik. Fol. Leipz. Siebenter Band. 1739. Achter u. neunter Band. 1740. Zehnter Band. 1741. Die erſten Bände gab Jakob Auguſt Frankenſtein heraus, und den 11. 12. 13. 14. u. 15ten Unbekannte; vom 16ten Band an beſorgte Hager wieder die Fortſetzung. 16ter Band 1749. 17te u. 18te 1750. 19te 1752. u. 20te Band 1754. Da indeſſen das Werk vom 13ten Band an auch den Titel: Der eröffnete Schauplatz, erhalten hatte; ſo führten auch die von ihm verfertigten Bände dieſen Titel, ſo daß der 20te Band der Chronik der achte des eröffneten Schauplatzes iſt.
9. Diss. de vero latinae linguae statuendo pretio. 4. Lips. 1740.
10. *Homeri* Iliados A. graece atq. latine, ad praestantissimos editiones repetita. 8. Hafniae 1740.
11. Orationis dominicae versiones fere centum. Lips. 1740.
12. Philoſophiſcher Bücherſaal, worinnen ſowohl von alten als neuen, dahin gehörigen, Büchern eine gründliche Nachricht ertheilet wird; von einigen Liebhabern der Weltweisheit. VIII. Stücke. Leipzig 1741—1744. Hager beſorgte nur die 3 erſten Stücke, und Georg Heinrich Zink die übrigen.
13. Progr. de manibus gypsatissimis, ex *Ciceronis* epistol. ad famil. 50. 7. Chemnitii. 4. 1741.
14. Die kleine Kinderbibel. Mit Kupfern. Leipzig 1742.
15. Zweymal dreiſſig bibliſche Hiſtorien. eb. 1742.
16. Programm zum Andenken Sal. Siegels, daß es erlaubt und nöthig ſey, teutſche Einladungsſchriften zu ſchreiben. eb. 1742.
17. De vita M. Danielis *Müller*, rectoris olim Chemnicensis. ib. 1742. Continuatio. ib. 1745.
18. Curae philologicae in Genes. 4, 17. ib. 1742.
19. De anno nativitatis Christi. ib. 1743.
20. Animadversiones in *Basilii Fabri* thesaurum eruditionis scholasticae. Pars I. et II. ib. eod.
21. Pr. in *Homeri* Iliados B. 374. ib. 1744.

22. De Manducis. Sectio I. et II. ib. 1745. Steht auch in Bidermanns Selectis scholasticis Vol. 2. fasc. 2. n. 6.
23. Progr. III. de Daemoniacis. ib. 1746 et 1747.
24. *Homeri* Ilias, graece et latine, ad praestantissimas editiones accuratissime expressa. Volumen I. Chemn. 1745. Editio nova. ib. 1761. Editio 3. ib. 1767. Editio 4. 1778. Vol. II. ib. 1753. Editio nova. ib. 1776.
25. De vestibus nunquam mutatis, sed adhuc antiquis serenissimorum principum ac ducum Saxoniae *Ernesti*, atque *Alberti* Ebersdorfii conservatis. ib. 1746.
26. Ausführliche Geographie. Erſter Theil. Von den Weltkugeln u. Europa überhaupt, von Portugal, Spanien, Frankreich, Groſsbrittanien, den Niederlanden, Schweitz, und Italien inſonderheit. 8. Chemnitz 1746. Zweyter Theil. Von Oeſterreich, Baiern, Franken, Schwaben, Niederrhein, Weſtphalen, Niederſachſen, Oberſachſen und Böhmen. 1747. Dritter Theil. Von Dänemark, Norwegen, Schweden, Preußen, Pohlen, Ungarn, der Europäiſchen Türkey, Rußland, Aſien, Afrika, Amerika, und von den unbekannten Ländern 1747. Mehrere Auflagen. Die 4te verbeſſerte 1773—1774.
27. Pr. ad actum gratulatorium Friderico Christiano Leopoldi, duci electoratus heredi, nuptias Dresdae celebranti. 4. 1747.
28. De usu comoediorum latinorum scholastico. 1747.
29. Progr. I—IV. Elementa artis disputandi. 4. Chemn. 1748. Auch zuſammengedruckt: Elementa etc. edita in usum juventutis scholasticae. ib. 1749.
30. Paſſionsterte des Piccanders. Chemn. 1748. Neue Aufl. Leipz. 1749.
31. Pr. in memoriam pacis Westphalicae. Recensio compositionum pacis a pace Westphalica ad Aquisgranensem. 8. Chemnicii 1748.
32. Kleine Bilderbibel, darin die vornehmſten Glaubenslehren u. Lebenspflichten der zarten Jugend vorgetragen werden. 2 Theile. Leipz. 8. 1749.
33. Memoria restauratae turris altioris juxta aedem Jacobi, campanisque iterum ornatae. 4. Chemn. 1749.
34. Der vor das Heil der Selen ſeiner ihm anvertrauten Jugend ſorgfältige Lehrmeiſter. Leipz. 1749.
35. Progr. II. Notitia literaria de accentibus hebraicis. Chemn. 1750.
36. De providentia divina circa incolas urbis. ib. eod.
37. Sinngedicht bey Legung des Grundſteines zu dem Bau der neuen Kirche in Chemnitz. Fol. 1750.
38. Progr. VI. de Doctore irrefragibili *Alexandro*, Theologorum Monarcha, illiusque Summa Theologiae. 4. Chemn. 1750—1752.
39. De ritu inaugarandi sacerdotes. ib. 1752.
40. De templo Hierosolymitano secundo. ib. 1753.
41. De Icaro academico. ib. 1754.
42. De strenis. ib. 1755.
43. Zuverläßige Nachricht von der gegenwärtigen Verfaſſung der lateiniſchen Schule zu Chemnitz. eb. 1753.
44. Progr. Acta scholastica Chemnicensia. ib. eod.
45. Pr. in memoriam pacis religiosae, de religionis pace. ib. eod.
46. Kleine Geographie für die Anfänger. 8. eb. 1755. 2te verm. Aufl. eb. 1773.
47. Progr. II. Curae philologicae in 1. Petr. 3, 18. ib. 1756.
48. Pr. II. de zoilis *Homeri*. ib. eod.
49. De tabernaculo. ib. eod.
50. Progr. II. de delectu mititum apud Romanos. ib. 1757.
51. Pr. I—III. de ordine militum apud Romanos. ib. 1758—1760.

52. De origine Deorum. ib. 1760.
53. Anzeige von einer herauszugebenden Einleitung in die Göttergeſchichte der alten Griechen und Römer. 4. eb. 1760.
54. Cantate bey der Redeübung, in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Albrecht Auguſt Moritz zu Sachſen. eb. 1761.
55. Kurze Einleitung in die Göttergeſchichte der alten Griechen und Römer, nach Anleitung des Franz Pomey; aus den Hauptquellen ſelbſt geſchöpft, mit nöthigen Kupfern erläutert u. ſ. w. 8. Leipzig u. Chemn. 1762.
56. Progr. de pace nostra. 4. Chemn. 1763.
57. Gegründete Vorzüge der öffentlichen Schulen für den Haus- und Winkelſchulen. eb. 1763.
58. De titulo Doctoris a calumniis vindicato. ib. eod.
59. De vita M. Joannis Godofr. *Clemmann* diaconi Chemnicensis. ib. 1764.
60. De *Hannone*, geographo antiquissimo, ejusque Periplo. Chemn. 1764. Stehet auch Teutſch in ſeinem geographiſchen Bücherſaal B. I. S. 411—449.
61. Ungegründete Einwendungen wider die öffentlichen Schulen. Chemn. 1764.
62. De ritu consecrandi, praecipue summum pontificem apud Romanos. ib. eod.
63. Geographiſcher Bücherſaal, zum Nutzen u. Vergnügen eröffnet. 8. Chemnitz b. Stöſſel. Erſter Band in 10 Stücken. 1764—1766. 2ter Band in 10 Stücken. eb. 1766—1774. 3ter Band in 10 Stücken. eb. 1775—1778.
64. Progr. de *Scylace*, geographo antiquissimo, illiusque Periplo. 4. ib. 1765. Auch Teutſch im geograph. Bücherſaal B. I. S. 559—573.
65. Progr. I. et II. de Joanne *Bocatio*, veritatis Evangelicae teste. Chemn. 1765 et 1766.
66. De *Agatharchide*, geographo antiquissimo, illius Periplo rubri maris. 4. ib. 1766. Steht teutſch im geograph. Bücherſaal B. I. S. 719—733.
67. Pr. de *Flavii Arriani*, geographo antiquo, illiusque Periplis. ib. 1766. Auch in dem geograph. Bücherſaal B. 2. S. 140—193.
68. Progr. ad nominalia Friderici Augusti, electoris Saxoniae. ib. 1766.
69. De consuetudine, signo crucis utendi haud invenusta. ib. eod.
70. Progr. I—V. de primis Geographiae scriptoribus. ib. 1767—1769. Auch im geograph. Bücherſaal B. II. S. 243—266. und S. 403—434.
71. Cantata bey dem Geburtsfeſt des Churfürſt Friedrich Auguſt zu Sachſen. eb. 1768.
72. Progr. de vita D. Joannis Gottlob *Richter* praetoris Chemnicensis. ib. eod.
73. Progr. I—VII. de memorabilibus bibliothecae Chemnicensis. ib. 1769—1777.
74. Programm zur Geburtsfeyer der Kurfürſtin von Sachſen: Der in der Sächſiſchen Geſchichte merkwürdige Monath Mai. eb. 1772.
75. De auspiciis ex acuminibus. ib. 1774.
76. Progr. I—III. Index scriptorum suorum minorum. ib. 1775—1777.
77. Neue Propheten. 8. Leipzig 1776.

Vergl. *Rothii* Memoria Hageri 4. 1777. Adelungs Fortſetzung von Jöcher B. II. S. 1730. *Saxii* onomast. liter. Th. VI. S. 555. Hirſchings Handbuch B. II. Abth. 2. S. 257. Hambergers gel. Teutſchl. 1772. S. 256. Fickenſchers gel. Baireuth B. III. S. 230—241. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. V. S. 57—63. Bou-

gine Handbuch der allg. Lit. Geſch. B. IV. S. 240. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 710.

HAHN (Modeſt) Ordens-Prediger zu Schönau bey Würzburg, aus Männerſtadt im Würzburgiſchen gebürtig, trat in den Orden der mindern Brüder zu Würzburg, wurde daſelbſt Sonntags Prediger, dann Prediger zu Schönau, und ſtarb 1794. Nach Meuſel, und Erſch ſind ſeine Schriften:

1. * Abſchiedsrede des Generals Ricci. Rom. (Ulm). 8. 1776.
2. * Rührende Capitelpredigt der gnädigen Frau Abtiſſin vom Kloſter Hadersleben. Conſtanz 1776.
3. Predigten auf die Feſttage der ſeligſten Jungfrau Maria, des heil. Joſeph und Johann des Taufers. ebend. 1777.
4. * Unſchuldiges Nonnen-Capitel, gehalten in dem Kloſter Zankershauſen. eb. 1777.
5. Staatsmaximen der Jungfern Hauſerinnen. eb. 1777.
6. * Gerundio von Compazes Lotterie für die Herren Prediger. eb. 1777.
7. Leben des berühmten Laienbruders Quadratus Holzſchlägel, zur Auferbauung aller Laienbrüder herausgegeben von Benedikt Vogel. eb. 1777.
8. * Predigt eines Laienbruders Sincerus Wahrmund über die Pflichten der Laienbrüder. 1778.
9. * Der Autor nach der neuen Mode, mit kritiſchen Noten ebenfalls nach der neuen Mode verſehen. 1779.
10. Predigten auf die Feſttage der ſeligſten Jungfrau Maria. Erſter Band. 8. Conſtanz 1780. 2ter Band. 1781. 3ter Band 1784.
11. * Etwas an den Todtengräber der Bettelmönche. 1781.
12. Geiſt der wahren Andacht in Betrachtungen, Anmuthungen und Gebeten. 8. Conſtanz b. Wagner. 1786.
    ſ. Neue Lit. d. kath. Teutſchl. B. IV. St. 2. S. 235.
13. Predigten auf die Feſttage der Heiligen. Erſter Band. ebend. 1782. 2ter Band 1784.
14. Die Zerſtörung Jeruſalems, oder das endliche Verderben des Sünders in ſechs Faſtenpredigten. eb. 1782.
15. Predigt über das Inſtitut der ehrwürdigen Urſelinnerinen. eb. 1782.
16. Predigten auf verſchiedene Gelegenheiten (worin ſich auch die Predigt n. 15 befindet). eb. 1782.
17. Der leidende Erlöſer, in zehen Predigten die Faſten hindurch und am Charfreytag vorgeſtellt. 8. Augsburg 1783.
18. Geiſt der Erneuerung, für den innern Menſchen: aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Conſtanz 1783.
19. Predigten auf alle Sontage des ganzen Jahres. Erſter u. 2ter Theil. Conſt. 1784. 3ter Theil 1785.
20. Predigten auf die Feſttage der Heiligen. eb. 1784.
21. Zehn Predigten von dem Gebet, für die Bittwoche. eb. 1789. 18 Bog.
    ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 105. I. S. 52.
22. Der verderbliche Anhang an dem Irdiſchen in der Faſtenzeit vorgeſtellt an dem Verräther Judas. 8. Conſtanz b. Wagner 1789. 9. Bog.
    ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 100. I. S. 53.
23. Praktiſche Verehrung des heil. Blutzeugen Sebaſtian; ſeine Lebensgeſchichte aus Surius, mit Betrachtungen und Anwendungen. 8. Augsb. 1790.
24. Predigten über das Leiden und Sterben Jeſu, am grünen Donnerſtag, Charfreytag und einigen Kreuzfeſten eb. 1791.

25. Neue Predigten auf die Feſte der Heiligen. Erſter Band. Augsb. b. Rieger. 1791. 26 Bog. 2ter Band. 28 Bog.
ſ. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 643. Allg. t. Bibl. B. 106. II. S. 358.
26. * Das Kunſtkabinet (des Bonvita Blank) in dem Minoritenkloſter zu Würzburg, das einzige in ſeiner Art. 8. Würzb. 1792.
27. Predigten (nach ſeinem Tode von einem ſeiner Freunde herausgegeben); enthaltend Sontagspredigten, nebſt einigen Feſtpredigten. V. Bände. 1794—1797.

HAMBERGER (Georg Chriſtoph) zu Feuchtwangen im Fürſtenthum Anspach den 28. März 1726 gebohren. Um ſeine, an andern Univerſitäten begonnene, Studien zu vollenden, begab er ſich 1746 nach Göttingen, wo er 1747 Cuſtos an der Bibliothek, 1751 Magiſter, 1755 auſſerordentlicher, und 1763 ordentlicher Profeſſor der Philoſophie, und der Literargeſchichte, wie auch zweyter Bibliothekär wurde. Von 1756 bis 1762 führte er an der Königlichen Societät der Wiſſenſchaften das Sekretariat. Er war ein fleiſſiger und verdienſtvoller Literator, der, auſſer ſeinen gelieferten übrigen ſchätzbaren Schriften, auch 1767 das, in der Folge von Meuſel fortgeſetzte und erweiterte, gelehrte Teutſchland, ein Werk, dergleichen keine andere fremde Nation vorzeigen kann, gründete. Er ſtarb am 8. Februar 1773 in einem Alter von ſieben und vierzig Jahren. Seine Schriften:

1. Diss. de ritibus, quos Romana Ecclesia a majoribus suis gentilibus in sua sacra transtulit. 4. Gött. 1751.
2. Commentatio de pretiis rerum apud veteres Romanos. 4. ib. 1754.
3. Zuverläſſige Nachrichten von den vornehmſten Schriftſtellern, vom Anfange der Welt bis 1500. Mit einer Vorrede des Profeſſor Geßner. Erſter Theil. 8. Lemgo b. Meyer 1756. 2ter Theil. 1758. 3ter Theil. 1760. 4ter und letzter Theil, nebſt dreyfachem Regiſter. 1764.
4. Unterſuchungen von dem Urſprung der Geſetze, Künſte u. Wiſſenſchaften, wie auch ihrem Wachsthum bey den alten Völkern. Aus dem Franzöſiſchen des Hrn. Anton Yves Goguet überſetzt. Mit Kupfern. Erſter Theil. 4. ebend. 1760. 2ter Theil. 1761. 3ter Theil. 1762.
5. *Orphei* Argonautica, hymni, libell. de lapidibus et ſragm. cum notis H. *Stephani* et Andr. Ch. *Eschenbachii*; text. ad codd. manuscr. et edit. vet. recens. notas suas et indicem gr. adj. J. M. *Gesner* et G. C. *Hamberger*. 8. Leipzig b. Fritſch 1764.
6. Kurze Nachrichten von den vornehmſten Schriftſtellern vor dem ſechszehnten Jahrhundert, in einem Auszuge aus ſeinem gröſſern Werke. Erſter Band. 8. Lemgo 1766. 2ter Band. eb. 1767.
7. Das gelehrte Teutſchland, oder Lexikon der jetztlebenden teutſchen Schriftſteller. Lemgo b. Meier. 8. 1767. Erſter Nachtrag. eb. 1768. 2ter Nachtrag. eb. 1770. Neue durchgehends vermehrte und verbeſſerte Auflage. eb. 1772. 16 und 896 S. und Regiſter 61 S.
8. Directorium Historicorum medii potissimum aevi, post Marquardum *Freherum* et iteratas Joh. Dav. *Koeleri* curas recognovit, emendavit, auxit. 4. Göttingae ap. Vandenhök 1772. 370 S.
9. Nachricht von dem Q. *Sectanus* und ſeinen Satyren; in den Hannoveriſchen gelehrten Anzeigen 1752. S. 529.
10. *Vitri* historia ex antiquitate eruta; *in Commentariis* Societatis reg. Scient. Götting. B. 4. S. 484. Steht franzöſiſch in dem Journal etranger 1761.

11. De horologiis, rotis ponderibusve motis, et sonitus horarum indices edentibus; in Beckmanns Beyträgen zur Geſchichte der Erfindungen B. 1. St. 2. S. 152—178. Wurde 1756 in der Götting. Societät der Wiſſenſchaften vorgeleſen, und hiervon ein Auszug auch in den Götting. gel. Anzeigen 1758. S. 865—868. geliefert.
12. Von dem Zuſtand der Wiſſenſchaften und Künſte in Teutſchland, von der Zeit Karl des groſſen bis auf das eilfte Jahrhundert; in den Götting. gel. Anzeigen 1757. S. 545—549.
13. Geſchichte des griechiſchen Dichters Oppianus. eb. 1758. S. 161—164.
14. Rezenſionen in der allgem. teutſchen Bibliothek.

Vergl. Adelung's Fortſetzung von Jöcher B. II. S. 1763. Pütter's Gelehrten Geſchichte der Univerſ. Göttingen Th. I. S. 183. und Th. II. S. 56. *Saxii* Onomast. literar. B. VII. S. 160—162. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. II. Abth. 2. S. 304. Vocke Ansbach. Geb. u. Todten=Almanach B. I. S. 250. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. V. S. 111—113. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgez. Teutſchen des 18. Jahrhunderts S. 371. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 715. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur Abth. I. u. VI. Ebert's allg. Bibliograph. Lexikon B. I. Lief. 4. n. 9229 u. 30.

HARTMANN (Johann Jakob) Paſtor zu St. Lorenz in Nürnberg; daſelbſt am 1. Jäner 1671 gebohren. Er beſaß ausgezeichnete Fähigkeiten, und unermüdeten Fleiß, und ſtudirte zu Altdorf, wohin er ſich 1688 begab, Humaniora, Philoſophie, Geſchichte, Mathematik, Theologie, engliſche und franzöſiſche Sprache, und auch Arzneykunde, weßwegen er in die damalige Altdorfer Societatem medicam als Mitglied aufgenommen wurde. Im J. 1691 erhielt er die Magiſterwürde, gieng 1693 als Hofmeiſter eines jungen Tuchers nach Wittenberg, wo er das Studium der Theologie fortſetzte, nnd ſelbſt darüber mit großem Beyfalle Collegia las. Er ſetzte dann auch in Jena ſeine Studien fort, machte hierauf eine Reiſe durch Teutſchland und Holland, wurde 1697 zu Nürnberg Frühprediger bey St. Margareth auf der Veſte, 1701 Diakon zu St. Egydien, und 1703 Diakon zu St. Lorenz, wo er bis zum erſten Paſtor oder Schaffer vorrückte. Er war mit Regina geb. Blankin aus Nürnberg verheurathet, mit der er eine einzige Tochter erzeugte. Im J. 1713 wurde er unter dem Nahmen Durando als Mitglied in den Pegneſiſchen Blumenorden aufgenohmen. Er ſtarb am 7. November 1728. Seine Schriften:

1. Diss. de cultu numinis externo, secundum rationis ductum et legem. 4. Altd. 1692.
2. D. de refractione. 4. Wittenb. 1693.
3. De usu refractionum astronomico. 4. ib. 1694.
4. Ad Jo. S. Schoderum, carmen. 1695.
5. Caesaris Aquilini Hiſtorie des Bayriſchen Krieges, worinnen der Sachen wahrer Verlauf erläutert, und vorgeſtellt wird in drey Theilen. Mit Kupfern. 12. 1705.
6. Chriſtus für uns, und in uns; in Schriftmäßiger Erklärung der Paſſionsgeſchichte aus Luc. 22. in Faſtenpredigten gehalten. Nürnb. 4. 1706.

7. Zwo Predigten von den Wirkungen des heiligen Geiſtes. eb. 1707.
8. Zwo Predigten von der Taufe und Rechtfertigung. eb.
9. Hein. Corn. Agrippae Ungewisheit, und Eitelkeit aller Künſte u. Wiſſenſchaften, auch wie ſelbige dem menſchlichen Geſchlecht mehr ſchädlich als nützlich ſind. 8. Cölln 1713.
10. Wilh. Beveridge Privatgedanken von der Religion; nebſt einem Anhang, enthaltend Gastrell von der Religion. Nürnb. 1714.
11. Janneway Exempel Büchlein für Kinder, überſetzt. 2 Theile.
12. Die groſſe Wichtigkeit eines gottſeligen Lebens, nebſt Morgen und Abendgebeten; aus dem Engliſchen überſetzt. 8. Nürnb. 1717.
13. Das Muſter eines rechtſchaffenen Edelmannes; aus dem Engliſchen. eb. 1721.
14. Hiſtoriſchen Bilderſaals Siebenter Theil. eb. 1727. Achten Theils erſte Periode. eb. 1727.
15. An einen hochedlen u. hochweiſen Rath Bericht, die den 4. Auguſt 1716 vollzogene Exekution der Anna Dorothea Härlin betreffend; iſt abgedruckt in Waldau's Beyträgen zur Geſchichte der Stadt Nürnberg B. II. S. 176—193.

Vergl. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 1815—1817. Wills u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 41—43. u. B. VI. S. 32. Amaranthes hiſt. Nachr. von des Pegneſiſchen Blumenordens Anfang u. Fortgang S. 633. Würfels Nürnb. Schaffer bey St. Laurenzen n. 19. S. 60—64.

HAUSER (Wilhelm) Jeſuit zu Eichſtädt. Er war 1710 zu Dillingen gebohren, und ſtarb zu Eichſtädt am 20. November 1781. Nach Meuſel u. a. ſind ſeine Schriften:

1. Verbeſſerte Faßnachts Luſtbarkeiten in kurzen geiſtlichen Erwägungen, Leſungen u. ſ. w. 8. Dillingen 1761.
2. Der ſingende Chriſt, das iſt: geiſt= und lehrreiche Geſänge. eb. 1762. Neue Auflage mit Melodien. eb. 4. 1763.
3. Sanctitas sacerdotalis in Petro, venerabili clero saeculari per sacrum triduum proposita. ib. 8. 1764.
4. Tägliche Hausmiſſion, das iſt: chriſtliche Lebensordnung. eb. 1765. Hernach noch dreyzehn Auflagen.
5. Leben u. Tugenden des apoſtoliſchen Dieners Gottes Philipp Jeningen. S. J. eb. 8. 1766.
6. Der chriſtliche Schulmeiſter in ſeinem wichtigen Schulamte kurz u. wohl unterrichtet. eb. 1766.
7. Das chriſtliche Kind in guter Sitten= und wahrer Glaubenslehre Reimweiſe unterrichtet. eb. 1768.
8. Verwunderliche Unſchuld und Buſſe des heiligen engliſchen Jünglings Aloysii Gonzaga. 12. Dillingen 1768. Neue Auflage. eb. 1781.
9. Der gute Chriſt in ſeinen vornehmſten Pflichten. Vier Theile. Dillingen. 8. 1769—1773. Neue Auflage in fünf Theilen. 8. Augsb. 1775.
10. Königlicher Weg zur chriſtlichen Vollkommenheit. 8. Augsb. 1775. Neue Auflage. eb. 1778.
11. Der neue ſingende Chriſt. eb. 1779.
12. Das gemeinſte, aber allerfürtrefflichſte Gebet, erklärt und ausgelegt, ſamt Litaneyen. 8. Augsb. 1779. Mehrere Auflagen. Die 4te, Augsb. 12. 1782.

HECKEL (Johann Chriſtoph) Diakon an der St. Jakobskirche zu Augsburg; daſelbſt 1747 gebohren, wurde im J. 1780 Diakon an der Barfüſſer=, hierauf an der Jakobskirche, und ſtarb am 7. Dezember 1798. Er gab heraus:

1. Beſchreibung der Steiniſchen Melodica, eines neu erfundenen Claviérinſtruments. Augsb. 8. 1772.
2. Neues Beicht- und Communionbuch zur Unterhaltung der Andacht in der Kirche und zu Hauſe. 2 Theile. eb. 1778.
3. Verſuch einer theologiſchen Encyklopädie und Methodologie zu einer zweckmäßigen Anwendung der Univerſitätsjahre für diejenigen, welche ſich dem Predigtamte widmen wollen. Leipz. 1778.
4. Ueber die Geſchichte der letzten Leiden und des Todes Jeſu Chriſti; ein Lied. Augsburg 1780.
5. Fragen u. Lieder über die wichtigſten Hauptſtücke der chriſtlichen Lehre, zur Beförderung des eigenen Nachdenkens und Schriftforſchens in der wichtigen Sache des Chriſtenthums und unſrer ewigen Seligkeit. eb. 1781.
6. Kurze Lebensgeſchichte Otto Friedr. Hörners Diakons zum H. Kreuz. eb. 1782.
7. Wochentliche Erbauungen durch auserleſene neue geiſtliche Lieder, zum Privatgebrauch geſammlet, mit eignen Verſuchen dieſer Art vermehrt und herausgegeben. 8. Augsburg b. Lotter 1785. 848 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1786. II. S. 9. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 809. Quedlinburg. Bibl. d. neuſt. theol. Lit. B. 8. S. 327.
8. Chriſtliche Beruhigungen unter den Leiden u. Beſchwerden dieſes Lebens. Augsb. 1787. 2te verm. Aufl. Leipz. b. Gräff 1792. 664 S.
   ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 7. II. S. 403.
9. * Unterricht im Chriſtenthum für die erſten Anfänger durch bibliſche Stellen und Liederverſe. 12. Augsb. 1788. Nebſt einem andern Titelbatt: Bibel und Geſangbuch für Kinder.
10. Lieder für leidende Chriſten. Augsburg u. Leipzig in Comm. bey Gräff. 8. 1789. 274 S.
   ſ. Gött. gel. Z. 1789. III. S. 1816. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 568.
11. * Atlas für die Jugend u. Liebhaber der Geographie, mit 24 Landkärtchen. (Dritte verb. zum Theil umgearbeitete von Heckel beſorgte Ausgabe.) 8. Augsb. b. Stage 1791. 561 S.
   ſ. allg. teutſche Bibl. B. 106. I. S. 275.
12. * Neues Geſangbuch für die evangeliſchen Gemeinden der Reichsſtadt Augsburg, mit einem Anhang von Gebeten. (Herausgegeben von J. Chr. Heckel und L. F. Kraus.) 8. Ausburg b. Rollwagen 1794. 518 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 690. Jen. Lit. Z. 1796. II. S. 251. Nürnb. gel. Z. 1795. S. 539. Thies Ephemerid. der neuſt. theol. Lit. 1795. II. S. 157.
13. Er verfaßte auch die Vorrede zu Bochs hydrauliſchen Lexikon (Augsb. 1775.) und mehrere Gelegenheitsgedichte.

Vergl. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. V. S. 270. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. II. Anzeiger allg. literar. 1799. S. 842.

HECKING (Gottfried) Rektor des Gymnaſiums zu St. Anna in Augsburg. Er wurde am 7. Julius 1687 zu Ulm gebohren, bereitete ſich am dortigen Gymnaſium mit großem Fleiß und Lobe zum akademiſchen Studium, und gieng 1706 nach Tübingen, hierauf nach Strasburg, dann nach Jena und Halle, an welchen Univerſitäten er acht Jahre zubrachte. Zu Jena wurde er Magiſter der Philoſophie und Privatdocent. Mit Ende des Jahres 1714 erhielt er den Ruf in ſeine Vaterſtadt Ulm als Profeſſor der Moral am Gymnaſium, wo er bis 1718 blieb, und dann dem erhaltenen Rufe nach Heilbronn als Gymnaſialrektor folgte. Nachdem er 24 Jahre in Heilbronn zugebracht hatte, wurde er 1743

zu Augsburg Rektor des Gymnaſiums zu St. Anna, und Stadtbibliothekar. Er war ein fleißiger Gelehrter, bildete eine groſſe Menge Schüler an den Studienanſtalten zu Ulm, Heilbronn, und Augsburg, und ſtarb am 6. Junius 1773. Sein Bildniß wurde von Andr. Löſcher gemalt, und von J. J. Haid in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Diss. de mediis illegitimis eruditionem comparandi. 4. Jenae 1713.
2. De usu mysteriorum ſidei in praxi vitae christianae. ib. eod.
3. Progr. Doctrina moralis, sub tempore reformationis feliciter repurgata. Ulmae. 8. 1717.
4. * Die Bulla Unigenitus, oder Clementis XI. Conſtitution wider die Anmerkungen P. Quesnel über das neue Teſtament, mit vielen Stellen der heil. Schrift u. alten Väter beleuchtet, jetzo ins Teutſche überſetzt; wozu auch eine Vorrede ſtatt gründlicher Einleitung zur Hiſtorie von Jansenio und den Janſeniſten, item von P. Quesnels affaire gemacht wird, von Jo. Fr. S. T. P. Ulm. 4. 1717.
5. Diss. de inseparabili virtutum inter se nexu. 4. Ulmae 1717.
6. Progr. de quotidiano conscientiae examine. Heilbronn. 1718.
7. Philosophia, quo sensu meditatio mortis appelletur. ib. 1719.
8. De gratiosa Dei vocatione ex Marc. 16. Argent. 1720.
9. De ſugienda voluptate erudita. Heilbr. 1720.
10. De custodia oculorum. ib. eod.
11. Progr. quo sensu quilibet fortunae suae faber. 1721.
12. Sapiens somniorum rationem legitime habens. 1722.
    Pr. quo sensu injustitia justitiae mater dici possit. 1723.
14. An Lacrimae sint emendatae voluntatis indicium. 4. Argent. 1724.
15. Selectiora doctrinae politicae capita. ib. eod.
16. De decoro juvenum. ib. 1726.
17. Pr. ad solennem panegyrin, feria paschal. celebrandum. ib. 1728.
18. Pr. ad solennem actum oratorium. ib. eod.
19. Diss. demonstrans motus bellicos et turburlenta regum polonicorum electione ut plurimum esse ortos. 1734.
20. De crimine perduellionis, in Russia mirabiliter detecto et graviter punito. 1740.
21. Progr. inaug. de pietatis et sapientiae in scholis nexu, certissima reipubl. salute. 4. Aug. Vindel. 1743.
22. Antrittsrede bey öffentlicher Uebernehmung des Rektorats u. Stadtbibliothekariats in Augsburg. 4. 1743.
23. De gloria divinitatis Jesu ex gloriosa resurrectione demonstrata. Aug. Vind. 1744.
24. De prudenter eligenda academia. ib. eod.
25. De insigni literarum incremento, fausto temporum nostrorum signo. 1745.
26. De memorabili temporis periodo a Caroli VI. obitu ad obitum Caroli VII. 1745. Daſſelbe auch teutſch überſetzt und nebſt dazu gehaltenen Schulreden herausgegeben. 4. Augsb. 1746.
27. Geſpräche und Reden von den herrlichen Thaten und Werken Gottes unter den heutigen unglaubigen Völkern, von einigen Knaben und Jünglingen aus dem Augsburgiſchen Gymnaſio bey St. Anna öffentlich angeſtellt und gehalten. 4. eb. 1746.
28. Augusta studiorum matheseos fautrix. ib. eod.
29. Mirabilia Dei opera inter gentes hodiernas. ib. eod.
30. De atrocitate criminis rebellionis in Scotia. ib. 1747.

31. De potentia Dei in regno naturae miranda venerandaque ex hist. nat. hujus seculi. ib. eod.
32. Felicitas gymnasii Augustani. ib. 1748.
33. De pace Westphalica, ejusque in rem scholasticam praesertim Augustanam redundante usu. ib. eod.
34. De fatis collegii evangelici tempore reformationis Augustanae ab Anno 1629—1648. ib. 4. 1748.
35. De pacis compositionibus hujus seculi memoratu maxime dignis. ib. eod.
36. Progr. de rebus memorabilibus recens et ingeniose inventis ex historia praesentis hujus seculi. 4. Argent. 1749.
37. De gloria Germaniae ex gloriosissimis Europae regibus a germanorum heroibus nostra aetate ortis. 1749.
38. Progr. I et II. Aurora renascentium literarum Augustana. 1749 et 1750.
39. Annus abhinc seculo quinquagesimo singularibus de causis notabilis. 4. Aug. Vindel. 1749.
40. Aurora in tenebris judaicis exoriens. ib. 1751.
41. De favore principum hodiernorum in literas. ib. eod.
42. Majestas Dei ex operibus praeteriti anni. ib. 1752.
43. De diversa Deum colendi ratione. ib. 1753.
44. De origine, moribus ac religione veterum Vindelicorum. ib. eod.
45. Augusta ex angustiis gravissimarum calamitatum liberata. 1754. Stehet auch in Wegelins thesauro rer. Suevic. Tom. 4. n. 7.
46. De insignibus artis anatomicae itemque linguarum studii aetate factis accessionibus. 1756.
47. Augusta ex augustissimis imperii comitiis augustior reddita.
48. Marco Christophoro *Velsero*, ex perantiqua et fama meritisque a multis jam saeculis celebratissima Velseriana gente oriendo, reip. Augustanae septemviro a. d. 18. Jun. 1762 ad caelestia translato etc. monumentum erigunt rector et collegae gymnasii Augustani. 4. Aug. Vind. 1762.
49. De augustis imperii comitiis Augustae pacis communis causa recentiori aetate celebratis. ib. eod.
50. De celebrioribus germaniae urbis Augustae nomine insignitis. ib. 1763.
51. Augusta ex amplissimis et splendidissimis aedificiis publicis mira arte constructis augustior. ib. 1764.
52. Augusta ex civibus augustanis amplissimis apud exteros muneribus functis illustrior. ib. 1767.
53. De origine, moribus ac religione veterum Vindelicorum. ib.
54. Augusta ex augustissimis imperii comitiis augustior reddita. ib.
55. Viele Gelegenheitsgedichte, und einige kleine anonyme Schriften.

Vergl. *Ad sacra feralia* in Memoriam G. Heckingii etc. invitant Gymn. Annaei Praeceptores, auctore H. A. Mertens. Fol. Aug. Vind. 1773. Ladvocats Handwörterbuch. Weyermanns Nachrichten von Gelehrten aus Ulm S. 295—298. Hörners Lexikon Schwäbischer Schriftsteller S. 81 — 84. Hambergers gel. Teutschl. 1772. S. 276. Adelungs Fortsetzung von Jöcher B. II. S. 1856. *Veithii* Bibliotheca Augustana Alph. VIII. S. 9. Meusels Lexikon verst. Schriftsteller B. V. S. 275—277.

HEIM (Hugo Eberhard) der Theol. Doktor, und Stiftsgeistlicher in Aschaffenburg, wo er am 5. Jäner 1800 starb. Er gab heraus:

1. Wolfgang, Erzbischof, und Kurfürst zu Mainz, aus dem Geschlecht der Kämmerer von Worms und Reichsfreyherrn von Dalberg, neu

an das Licht geſtellt. Mit Kupfern und Urkunden. 8. Mainz. Ohne Jahrzahl. (1789).

2. Hiſtoriſch = numismatiſche Abhandlung über die im Kurmainziſchen Obererzſtifte vom J. 1783 bis 1786 vorgefundenen alten Münzen. Erfurt b. Keyſer. 1789. 4. 44. S. Steht auch in Actis acad. Erfurt.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 674. Tüb. gel. Z. 1791. S. 180. Gött. gel. Z. 1791. I. S. 656. Allg. teutſche Bibl. B. 100. I. S. 241.

3. Hiſtoriſch. philologiſche Abhandlung über die zu Aſchaffenburg vom J. 1777 bis 1778 neu entdeckten römiſchen Alterthümer. 4. Frankf. b. Varrentrapp. 1790. 60. S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1791 II. S. 33. Jen. Lit. Z. 1791. III. S. 687. Allg. teutſche Bibl. B. 103. I. S. 253.

4. Adam Heim's Dompredigers zu Mainz Faſtenpredigten. Mit einem Vorbericht herausgegeben von Hugo Eberh. Heim. 8. Frankf. 1787. 16. u. 432. S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. V. S. 212. Allg. teutſche Bibl. B. 82. I. S. 370.

5. Adam Heim's chriſtliche Feſt = und Feyertagsreden. Erſter Jahrgang, mit einer Einleitung herausgegeben von H. E. Heim. ebend. 8. 1792. 29. Bog.
   ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 4. I. S. 196.

6. Vorrede zu den Feſttäglichen Gelegenheitsreden, in verſchiedenen Städten vorgetragen. 8. eb. 1788.

Vergl. Meuſels gel. Teutſchland 5 A. B. III. S. 161. und B. IX. S. 542. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. V. S. 293. Anzeiger allg. literariſcher 1801. S. 1427.

HEISLER (Philipp Jakob) der Rechte Doktor: gebohren am 3. Dezember 1718 zu Stiefenhofen unweit Lindau am Bodenſee. Er kam im achten Jahre ſeines Alters zu ſeines Vaters Bruder, einem Dekan und Pfarrer in der Conſtanzer Dioces, bey dem er in den erſten Anfangsgründen unterrichtet wurde, dann bey den Jeſuiten zu Mindelheim die Humaniora, und bey jenen zu St. Salvator in Augsburg Philoſophie und Theologie ſtudierte. Er gieng aber in Augsburg unvermuthet zur proteſtantiſchen Confeſſion über, und reiſete im Jahre 1741 mit Empfehlungsſchreiben vom Paſtor und Senior Urlſperger verſehen, nach Halle ab, hörte daſelbſt Philoſophie und Rechte, und ward 1750 derſelben Doktor. Im Jahre 1752 wurde er an der Univerſität zu Halle auſſerordentlicher, und 1754 ordentlicher Profeſſor der Rechte, und Beyſitzer der Juriſtenfakultät. Er hatte einen deutlichen und überzeugenden Vortrag, bereitete ſich immer ſorgfältig auf ſeine Vorleſungen vor, war überhaupt unermüdet fleißig, und ſtarb am 24. November 1781. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de pupillariter substituto heredes legitimos, praecipue matrem pupilli excludente. 4. Halae 1750.
   ſ. Erlang. gel. N. 1751. St. 5. S. 36. Hamburg. freye Urtheile 1750. St. 87.

2. De jure retentionis. ib. 1751.
   ſ. Regensb. gel. Z. 1751. St. 37.

3. De rei nunquam possessae per actionem Publicianam vindicatione. ib. eod.

ſ. Erlang. gel. Z. 1751. St. 46. S. 361. Hamb. freye Urtheile. 1751. St. 76.

4. De juſtis poenam mitigandi cauſis in criminibus. ib. 1752.
ſ. Regensb. gel. Z. 1752. St. 40.
5. Diſs. de liberis; poſitis in conditione, comprehenſis etiam in diſpoſitione. ib. 1754.
ſ. Halliſche Beytr. zur jur. gel. Hiſtorie St. 2. S. 396.
6. De nuda proprietate pleno dominio, ut et proprietatis domino ſervitutem imponente. ib. 1756.
ſ. Halliſche Beyträge St. 6. S. 388.
7. De jure accreſcendi in legatis ſemper jure non decreſcendi. ib. 1759.
ſ. Reg. gel. Z. 1759. St. 29.
8. De expenſis criminalibus in proceſſu inquiſitionis. ib. 1769.
9. Epiſtola gratulatoria, de decimis Hebraeorum. ib. eod.
10. Diſs. de fratrum germanorum liberis, ſive cum fratre defuncti unilaterali, ſive cum fratris unilateralis filiis, ſive cum thiis defuncti concurrant, ſecundum novellam 118. cap. 3. in repraeſentationis in ſtirpes ſuccedentibus. 4. ib. 1775. Es erhielten dieſe und die obigen Disputationen zuſammen auch den allgemeinen Titel: Exercitationum academicarum ad diverſas materias juris pertinentium faſciculus de annis 1750—1775. 4. Halae Salicae. 1776.
11. Erörterung der Rechtsfrage: ob in denen Dienſtbarkeiten der Herr des Dienſtbaren Gutes zu repariren ſchuldig ſey? in den Wöchentlichen Halliſchen Anzeigen 1754. n. 37. u. 38.
12. Rechtliche Prüfung des gemeinen Satzes in der Rechtsgelahrtheit, daß die verneinende Dienſtbarkeiten durch bloße Verträge ohne Uebergabe erlanget werden? ebendaſ. 1756. n. 22. u. 23.
13. Rechtliche Erörterung der Frage: ob Jemand, der mit einer Perſon ſich öffentlich verlobet, nachhero aber deren leibliche Schweſter beſchlafen, die Erlaubniß, dieſe oder jene heurathen zu dürfen, wohl erhalten könne? ebend. 1757. n. 41 u. 42.
14. Der 172ſte u. 174ſte Artikel der peinlichen Halsgerichtsordnung Kaiſers Karl V. aus den Glaubensſätzen und der Liturgie der römiſchen Kirche erläutert; eb. 1758. n. 36—40.
15. Von der Wirkung der ſtillſchweigenden Codicillar Clauſel, beſonders in demjenigen Fall, wenn der Teſtierer ſolche Perſonen, welchen derſelbe einen Pflichttheil ſchuldig iſt, mit Stillſchweigen übergangen; ebend. 1759. n. 41—44.
16. Unvorgreifliche Gedanken über einige in dem Geſchäfte der Gleichmachung der durch feindliche Infaſion erlittenen Schäden feſtzuſetzende Grundſätze; ebend. 1761. n. 45—47.
17. Von dem Beweis einer rechten Nothwehr; eb. 1764. n. 43—46.
18. Nochmalige Erörterung der Rechtsfrage: wer in denen Servituten zu repariren ſchuldig ſey? eb. 1765. n. 1—14.
19. Von Verjährung der Blutſchande und übrigen fleiſchlichen Vermiſchungen in verbotenen Graden; eb. 1767. n. 18—21.
20. Ob die Zulaßung eines Juden Eides wider einen Chriſten bedenklich ſey? eb. n. 17. 19. 20.
21. Ob die Ehe eines Sohnes mit der Mutter ſeiner Stiefmutter den Rechten nach zugelaſſen ſey? eb. 1772. n. 24—26.
22. Eheliche Verbindung mit des Stiefſohnes nachgelaſſener Wittwe, wie auch mit der verſtorbenen Stieftochter Mann; eb. 1774. n. 15—16.
23. Von der Zuläßigkeit einer Ehe mit des Bruders Tochter; eb. 1775. n. 38 u. 39.
24. Erörterung der Frage: ob eine Perſon, ſo unter väterlicher Gewalt Geld erborget, nach der Erledigung von ſolcher Gewalt aber et=

was davon bezahlet, auch den Rückſtand zu bezahlen ſchuldig ſey? ebendaſ. 1777. n. 10–13.

25. Sind Eltern ihre Kinder, welche ſich wider ihren Willen verheurathen, zu enterben befugt? eb. 1779. n. 5–8.

Vergl. Weidlich's zuverläß. Nachrichten von jetztleb. Rechtsgelehrten B. IV. S. 305–311. Weidlich's biograph. Nachrichten B. I. S. 266–271. und B. V. S. 113. Adelung's Fortſ. von Jöcher. B. II. S. 1881. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. V. S. 316–318.

HELD (Willibald) Abt des Prämonſtratenſer Kloſters Roth in Schwaben; gebohren zu Erolzheim am 6. September 1724, wurde im Kloſter Roth Prior, und dann zum Prälaten deſſelben erwählet, und ſtarb am 30. Oktober 1789. Seine Schriften:

1. Nemesis Norbertina, seu methodus corrigendi canonicos regulares praemonstratenses. 8. Aug. Vind. 1757.
2. Jurisprudentia universalis, ex juribus canonico, civili, romano, et germanico, tam publico quam privato, feudali et criminali, collecta et in quinque libros contracta. I. liber de jure legali et potestate publica. Prostat apud Fr. Xav. Ulrich bibliopegam in comitatu et pago Boos prope Memmingam. 8. 1768. Liber II. de judiciis causarum civilium. ib. 1769. Lib. III. pars I. de jure rerum et personarum. ib. 1770. Lib. III. pars II. de personis, rebus, et juribus ecclesiasticis. 1770. Liber IV. de matrimonio. 1772. Liber V. et ult. de judiciis causarum criminalium, cum indice generali. ib. 1773.
3. * Kritiſche Anmerkungen über die ſogenannte Reformation in Teutſchland zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Frankfurt. 8. (Kempten). 1782.
4. * Glaubenszweifel über den kleinen Staats- Religions- und Reformations-Catechismus für das Jahr 1782. (Kempten). 1782.
5. * Reichsprälatiſches Staatsrecht. 8. Ohne Druckort (Kempten.) Erſter Theil, von der Reichsprälaten Gerechtſamen in Anſehung des heiligen römiſchen Reiches. 1787. 762. S. Zweyter Theil, von der Reichsprälaten Gerechtſame in Anſehung ihrer Lande und Gebiethe 1785. 778. S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 272. und IV. S. 290. Gött. gel. Z. 1787. II. S. 1049. Allg. teutſche Bibl. B. 65. I. S. 75. Tübing. gel. Z. 1785. S. 281. Schotts jur. Bibl. 1786. I. S. 143.
6. * Abhandlung von dem Kleezehenten. Memmingen. 8. 1785.
7. * Beleuchtung der Bad- Emſiſchen Punktation. 8. ebend. 1787. 5. Bog.
   ſ. Schotts jur. Bibl. 1787. II. S. 377.
8. Das Werk: Historia imperialis et exempti Collegii Rothensis in Suevia ex Monumentis domesticis et externis potissimam partem ineditis eruta per Benedictum Stadelhofer. II Tomi. Aug. Vindel. 4. 1787. kam durch ſeine Unterſtützung und Beyhilfe heraus.

Vergl. Hambergers gel. Teutſchland 1772. S. 282. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftſteller S. 85. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. V. S. 332. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. I. S. 81.

HENTZE (Johann Gottlieb) zu Baireuth, wo ſein Vater Hofapotheker war, am 5. Junius 1763 gebohren. Vom 24. November 1774 an, beſuchte er das Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt, und am 30. Oktober 1781 gieng er an die Univer-

ſität nach Erlangen, wo er, auſſer der Geſchichte, die Rechte ſtudirte, und Mitglied des Inſtituts der Moral und der ſchönen Wiſſenſchaften wurde. Im Jahr 1785 erhielt er zu Baireuth beym Plaſſenburgiſchen Archiv die Anſtellung als Regiſtrator mit dem Prädikat eines Sekretärs, und 1790 eine Hofgerichts Aſſeſſorsſtelle. Im J. 1794 muſte er ſein Amt wegen zerrütteter Geſundheit niederlegen, und in der Meynung, dieſe durch eine Luftsveränderung herzuſtellen, unternahm er eine Reiſe durch die Schweitz, worauf er nach ſeiner Zurückkehr zu Thurnau im Baireuthiſchen privatiſirte, und ſchon am 7. November 1798 ſtarb. Er ſchrieb:

1. Verſuch über die ältere Geſchichte des Fränkiſchen Kreiſes, insbeſondere des Fürſtenthums Baireuth. Erſtes Stück. Baireuth b. Lübeck. 8. 1788. 120. S.
   ſ. Gött. gel. Z. 1788. III. S. 1486. Jen. Lit. Z. 1788. III. S. 555. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 458. Allg. t. Bib. B. 90. II. S. 520.
2. Berneck, ein hiſtoriſcher Verſuch. Auch unter dem Titel: Ruinen, merkwürdige Gegenden und Alterthümer des Fränkiſchen Kreiſes; beſchrieben und erläutert von einer Geſellſchaft von Gelehrten. I. Heft. ebend. 4. 1790. 48. S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1790 I. S. 1180. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 676. Allg. t. Bibl. B. 102. II. S. 488. u. B. 103. I. S. 198.
3. Von dem Saalgericht des Burggrafthums Nürnberg oberhalb Gebürgs; in Layritz Beyträgen zur Geſchichte und Landeskunde der K. Preußiſchen Fürſtenthümer in Franken. 1797. St. I. S. 1—24.
4. Ein kleines Memento der gräflichen Giechiſchen Familie, bey dem Sarg des am 28. Septemb. 1797 zu Thurnau verſtorbenen Hn. Grafen Chriſtian Friedr. Karl; in Langs teutſchen Reichs und Staatszeitung 1797. n. 83.
5. Wäre es nützlich und recht, die geiſtlichen Güter und Naturaleinkünfte zu ſekulariſiren? ebend. 1798. I. S. 64—82.

HERZ von Herzberg (Johann Daniel) Direktor der Kunſtakademie zu Augsburg; daſelbſt gebohren. Sein Vater war der 1693 gebohrne, und im J. 1754 verſtorbene Johann Daniel Herz, ebenfalls Direktor der Augsburgiſchen Kunſtakademie, ein geſchickter Kupferſtecher, und ein feiner Kunſtkenner. Aber das Genie pflanzte ſich nicht auf den Sohn fort. Dieſer beſaß, was allemal mit einander verbunden iſt, viele Eitelkeit und wenig Wiſſenſchaft. Er ließ ſich unter dem Prädikat als Herz von Herzberg in den Adelſtand erheben, ſuchte, und erhielt den Titel eines Kaiſerlichen Rathes, und Hofpfalzgrafen, und nannte ſich wirklicher Präſident der Kaiſerlich privilegirten Franciſciſchen Reichs- und Kunſtakademie zu Augsburg, wo er 1793 ſtarb. Er ſchrieb:

1. Die ſchon längſt von Vielen eifrigſt verlangte Nachricht von der Beſchaffenheit, Einrichtung, und Vorhaben der Kaiſerlich privilegirten Geſellſchaft der freyen Künſte und Wiſſenſchaften. 8. Augsb. 1753.
   ſ. Zapfs Augsburg. Bibl. B. 2. S. 882.
2. Kurzgefaßte Nachricht von der akademiſchen Kadettenſchule. 8. Günzburg 1758.
3. Kurze und wohlgegründete Nachricht von dem Sulzeriſchen Wappen; und von dem Urſprung, Fortgang und merkwürdigen Begeben-

heiten des Geſchlechts der Sulzer in Augsburg. Mit Kupfern. Augsb. 1763.
ſ. Zapfs Augsb. Bibl. B. 1. S. 191.

4. Beylagen zu dem 2ten Stück des 4ten Bandes der Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften, oder Widerlegung der S. 746 befindlichen Rezenſion der kurzgefaßten Nachricht von der akademiſchen Kadettenſchule. Augsb. 8. 1764.
ſ. Zapfs Augsb. Bibl. B. 2. S. 882.

5. Gedanken wegen Verminderung oder Aufhebung, und Verwandlung des geiſtlichen Cölibats in einen heiligen Eheſtandsorden, und wie hieraus im Literatur und Kunſtfach entweder eine beſondre allgemeine freye Reichsakademie geſtiftet, oder damit ſowohl das Perſonale der alten weltlichen Staatsämter und Gerichte vermehrt, als neue errichtet u. ſ. w. werden können. 8. (ohne Druckort) 1790. 4 Bog.
ſ. Obert. Lit. Z. 1791. I. S. 465.

6. Anzeige von, und Einladung zu einem allgemeinen öffentlichen, gedruckten akademiſchen Briefwechſel (gleich einer täglichen Zeitung) unter dem Titel: Tägliche Neuigkeiten, zur Lehre, zur Strafe, zur Beſſerung u. ſ. w. wovon ſo lange die erſten Bogen umſonſt ausgetheilt werden, ſo lange von der erſten Auflage noch Exemplarien vorhanden. 8. Augsburg. Ohne Jahrzahl.

HILDEBRAND (Heinrich) Profeſſor der Rechte zu Altdorf. Er wurde zu Zörbig in Meiſſen am 13. März 1668 gebohren. Als der Altdorfiſche Rechtsgelehrte Heinrich Link aus ſeiner erſten Ehe keine Kinder hatte, berief er im J. 1681 ſeinen nahen Vetter und Landsmann, den damahls achtzehenjährigen Hildebrand von Zörbig zu ſich nach Altdorf, nahm ihn an Sohnes ſtatt an, und ließ ihn in Wiſſenſchaften und Künſten gründlich unterrichten. Er erhielt ſchon 1691 die Stelle eines Notarius und Sekretärs an der Univerſität Altdorf, Disputirte 1693 pro licentia, und erhielt 1697 die Doktorswürde, und das Amt eines ordentlichen Profeſſors der Inſtitutionen. Im J. 1708 bekam er, mit der Profeſſur der Pandekten, die Nürnbergiſche Konſulentenſtelle, 1717 die vorderſte Profeſſur des Codicis und Lehenrechtes, und 1719 den Charakter eines Pfalz Sulzbachiſchen Rathes. Er beſaß einen ſo außerordentlichen Grad von Arbeitſamkeit, daß er ſich beynahe gar alle Ruhe und Erhohlungen verſagte, und unausgeſetzt literariſch thätig blieb. Er ſtarb am 27. Junius 1720. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de personis egregiis earumque juribus. 4. Altd. 1693.
2. Progr. de auctoritate juris consultorum in respondendo, praemissum orationi de solidis jurisprudentiae principiis. ib. 1697.
3. De praevalentia juris canonici prae civili in foro. 1697.
4. De obligatione forensium ex jure statutario.
5. Disp. de processu conventionali. 1698.
6. De denegatae et protractae justitiae promotione.
7. D. de mandatis secretis. 1699.
8. De punctationibus; von Entwürfen.
9. De praevalentia actionum in foro. 1700.
10. Disp. de denegatione servitiorum feudal.
11. De augmento culpae, 1701.
12. De certioratione per relationem ad aliud.
13. De mansione constituta et reservata.
14. De obligatione inter patrem et filium.

15. De refutatione emphyteuseos. 1703.
16. De evictione pignoris tam constituti quam venditi praestanda. 1704.
17. D. continens prolegomena juris universi.
18. Diss. de anno decretorio 1624 in instrumenti pacis caesareo-Suevici art. V. inter rom. catholicos ex una, et august. confess. addictos ex altera parte, quoad restitutionem in causis religionis, ejusdemque annexorum jurium, et bonorum ecclesiasticorum faciendam, memorando. Altd. 4. 1705.
19. D. de quarta decimationis. ib. eod.
20. De dote repetenda constante matrimonio.
21. De praenumeratione expensarum parti adversae lite pendente facienda. 4. 1707.
22. De concursu domini Vogtheiae et emphyteuseos circa unum idemque praedium.
23. De auxilio ordinum imperii communi.
24. De provocatione majoris ad divisionem cum minore. 4. Altd. 1708.
25. De conservatione ferarum nociva. ib. 1709. Nova edit. 1717.
26. De jure regali in alieno territorio superiotatem non inferente. ib. 1709.
27. De diversitate lapidum finalium. ib. 1710.
28. Diss. I. cont. introductionem in juris principia secundum ordinem institut. ad usum faciliorem eumque hodiernum discentium accomodatum ad lib. I. institut. Altd. 4. 1712 et 1717.
29. Diss. II. cont. introd. in juris principia ad l. 2 et 3. instit. usque ad tit. 13. ib. 1713.
30. Diss. III. a lib. 3. tit. 14. usque ad tit. 5. lib. 4. instit. ib. 1713.
31. De excussione allodii ante feudum. 1712.
32. Diss. cont. jurisdictionem universam secundum mores hodiernos compendiose consideratam. 4. Altd. 1714. Nova editio. Jenae 1738.
33. Periculum academicum de territorio clauso et non clauso seu mixto. Altd. 1715. Neue Auflagen. 1718. 1731 u. 1751.
34. Collegium feudale etc. 1715.
35. D. de intempestivo civium discessu cohibendo. 1716.
36. De juribus peculiaribus reipublicae Nor.
37. De lege commissoria venditioni adjecta. 1716.
38. De visitatione finium provincialium atque publicorum. 1716. Neue Aufl. unter dem Titel: Exercitatio de visitatione etc. 4. Vitebergae 1749.
39. De pacti reservati efficacia. Altd. 1716.
40, Diss. de jure Wildfangiatus Sereniss. elect. Palat. proprio ib. 1717. et 1723.
41. Diss. IV. introductionis in juris principia a tit. 6. lib. 4. institut. usque ad finem. 1717. Erſchien auch mit oben n. 28. 29. u. 30. zuſammen unter dem Titel: Introductio in juris principia secundum ordinem institutionum, ad usum faciliorem eumque hodiernum discentium accomodata. 4. Altd. 1717.
42. De equo sequelae et ad alia servitia destinato, atque de equo equestri et feudali; Vom Heer- Dienſt- Ritter- und Lehenpferde. ib. 1718.
43. Disp. de feudo clypeari; vom adelichen Schildlehen. ib. 1719.
44. De injuria in magistratum commissa. ib. 1720.
45. De jurisdictione emphytensi germaniae annexa. ib. eod.
46. De vasallagio subjectionem non inferente; Lehenmann kein Unterthan. ib. 1721.
47. De revisione rationum semel expunctarum; Von Unterſuchung bereits abgelegter Rechnungen. ib. 1722.
48. De recursu in ordinato ad curias feudales in causis non feudalibus; Von unbefugter Angehung der Lehenhöfe. ib. eod.
49. De resignatione homagii et jurisdictionis imperata; von Obrig-

keitlicher Aufkündigung der Landeshuldigung und Gerichtſchutzes. ib. 1723.
50. De jure ſeculi; Vom Recht hundertjähriger Zeit. ib. eod.
51. Diſs. de legitimo praediorum ſpatio; Vom Winkel = Reinen = oder Rangenrecht. ib. 1724.
52. De jure civium originariorum; Vom Recht der Einheimiſchen oder Eingebohrnen. 4. ib. 1724. Nova edit. ib. 1734.
53. De varii retractus concurrentis praelatione; Vom Vorzug im Näherrecht. ib. 1725. Nova edit. ib. 1741.
54. De actionum civilium et criminalium praejudicio. 4. Altd. 1726.
55. De imputatione ſolutionis ex plurimis nominibus; Von Anrechnung der Bezahlung bey mehreren vorhandnen Schuldpoſten. ib. 1727.
56. De fructibus in alienum praedium propendentibus; Vom Ueberhang der Früchte. ib. eod.
57. De uſu et non uſu juris circa feloniam Domini extantis; Vom Gebrauch vorhandener Rechte wegen lehnherrlichen Fehlers. ib. 1728.
58. Diſp. de conſenſu hypothecae tam magiſtratui, quam feudi domino nocivo ac non nocivo; Von verfänglichen und unverfänglichen obrigkeitlichen und Lehns Conſenſen. 4. Altd. 1729.
59. Conſpectus IV. libror. inſtit. ſecundum titulorum et materiarum ſeriem connectendarum, in tabulam redactus.
60. Conſpectus pandectarum ad facilitandam tam evolutionem quam repetitionem, ad modum tabulae congeſtus.
61. Conſpectus juris feudalis, in tabula repraeſentatus.

Vergl. *Programma* funebre in obitum H. Hildebrand. fol. Altd. 1729. *Acta* francon. Samml. 18. S. 499. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 120—123 u. B. VI. S. 91. Wills Geſch. der Univ. Altdorf S. 42. 138 u. 345. *Zeidleri* Vitae Prof. jur. Altd. cur. J. A. Colmar B. III. S. 21—33. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 1599. Ladvocats Handwörterbuch B. II. S. 1902.

HILDENBRAND (Johann Ulrich) Paſtor an der Barfüßerkirche zu Augsburg; gebohren am 22. März 1696 zu Ulm, wo ſein Vater ein Schuhmacher war. Er gieng im J. 1717 nach Jena, wo er mehrere Jahre ſtudierte, auch 6 Jahre lang bey Dr. Buddäus wohnte, und ſelbſt öffentliche Vorleſungen hielt. Nachdem er auch die Univerſitäten Halle, Wittenberg, und Leipzig beſucht hatte, wurde er 1727 Pfarrer zu Rietheim, 1729 Diakon bey St. Anna zu Augsburg, 1749 Pfarrer an der Barfüßerkirche daſelbſt, und ſtarb am 6. Dezember 1756. Sein Bild wurde in Quart von Gabr. Bodenehr dem jüngern, dann von Joh. Friedr. Rein, und in Oktav von Sperling in Kupfer geſtochen. Er hat herausgegeben:

1. Diſs. de Salomonis ad uſum potumque exhortationibus 4. Jenae 1720.
2. Diſs. de gloria Dei ex glorioſiſſimo ipſius nomine Jehova Zebaoth demonſtrata. ib. 1723.
3. Abfertigung des chriſtkatholiſchen Catechiſmi. 8. 1724.
4. D. Joh. Dan. Herrnſchmidts reflexiones über den Abtritt von der evangeliſch Lutheriſchen zu der Römiſch katholiſchen Religion, ſamt einer kurz gefaßten Aufdeckung der päbſtlichen Staatstheologie. Nunmehr zum drittenmal herausgegeben und mit einer Vorrede von den vornehmſten Urſachen des Abfalls, wie auch von einigen merkwürdigen Lebensumſtänden des ſeligen Autors, und

andern von ihm gegebenen Zeugnißen gegen das Pabſtthum vermehrt von J. U. H. 8. Jena 1725.
5. Luthers Zeugniß von der Herrlichkeit des Gnadenreichs Chriſti. 8. ebend. 1727.
6. Erwecklicher Sendbrief des Herrn Jeſu an ſeine gläubige Gemeine; aus Offenbarung Johanis III. 7—14. Augsburg. 8. 1733.
7. Leichenrede bey dem Tode der Frau Maria Magdalene Langenmantlin. Fol. Augsb. 1733.
   ſ. Zapfs Augsburg Bibl. B. I. S. 337.
8. Lilie der Keuſchheit, aus dem Paradiesgarten des göttlichen Worts in junge Herzen zu pflanzen. ebend. 1736. 2 Auflagen.
9. Liebliche Stimme der Schafe Chriſti. eb.
10. Tugendſpiegel chriſtlicher Jungfrauen. eb. 1737. Mehrere Auflagen.
11. Das erbauliche Exempel eines ſiebenjährigen Schülers Joh. Th. Fingerlin gottſeligen Andenkens, gebürtig von Augsburg, in welchem die Gnade Gottes auf mancherley Weiſe viel Gutes gewirket hat. 8. Ulm. 1747. Steht auch in den verbeſſerten Sammlungen zum Bau des Reichs Gottes St. 27. S. 289.
12. Andenken bey dem Tode ſeines Schwigervaters Conrad Kleinknechts Hauptpflegers in Ulm 1741.
13. Die Inſcription über die Ankunft des neuen Hrn. Rectoris Gottfr. Hecking vom Heilbronniſchen ins Annäaniſche Gymnaſium nach Augsburg 1743.
14. Glaub nur veſte, daß das Beſte über dich beſchloßen ſey, über Matth. II. 13. Augsb. 1745.
15. Einweihungspredigt der St. Anna Kirche zu Augsburg 1748.
16. Vorrede zu der Leipziger Ausgabe von Joh. Amos Comenii Schrift: Das Einzige Nothwendige. 1727.
17. Wohlverdientes Ehrengedächtniß des ſeligen D. Buddei im Nahmen einiger Membrorum des evangel. Miniſterii zu Augsburg; in dem Ehrengedächtniß Buddei zu Jena gedruckt. S. 171.
18. Auf des ſel. D. Raubach Tod, im Nahmen einiger ſeiner Freunde aus dem Augsburg. evangel. Miniſterio; in der Ehrenſäule auf Dr. Raubach S. 80.

Vergl. Adelungs Fortſetzung von Jöcher B. II. S. 2001. Weyermanns Nachrichten von Gelehrten aus Ulm S. 320—322. Neubauers Nachrichten von Theologen S. 610. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. V. S. 508—510. Reins geſamtes Augsb. evangeliſches Miniſterium 1748. n. 188.

HIRSCH (Johann Chriſtoph) Hoffkammerrath zu Ansbach. Er wurde am 14. Jäner 1698 zu Regenbach im Hohenlohe-Langenburgiſchen gebohren. Nach erlernter Latinität und Schreiberey auf der Schule zu Langenburg im Hohenlohiſchen kam er 1713 als Kanzeliſt nach Kirchberg, wo er zugleich die Hofverwaltung des Grafen Friedrich Eberhard beſorgte. Im Jahr 1721 kam er nach Ansbach als Oberſcribent bey dem Stiftamt, und wurde 1724 Sekretär des Freyherrn von Seckendorf, damahligen geheimen Raths- und Hofraths-Präſidenten, mit deſſen Genehmigung und Unterſtützung er, von 1726 an, zu Halle die Rechte ſtudirte, und hierauf im Herbſt 1728 mit einem jungen Grafen von Pirmont einen Theil von Teutſchland bereiſete. Im J. 1729 wurde er Stadt- und Landkaſtner zu Maynbernheim, und 1731 als Hofkaſtner nach Ansbach verſetzt. Im J. 1737 erhielt er daſelbſt das Prädikat, und

1739 die Stelle eines wirklichen Kammerrathes, und 1746 gab er das Hofkaſtenamt ab, um den Kameralgeſchäften ungehindert obliegen zu können. Im J. 1747 wurde er zum Hof-Kammer- und Landſchaftsrath, auch zum Schwaningiſchen Oberadminiſtrator, dann 1773 zum geheimen Hofkammerrath, und auch zum Münzinſpektor ernannt. Er regulirte 1735 die beſtändigen Marſch-Stationen, verfertigte 1736 den erſten fürſtlich Ansbachiſchen Addreßkalender, erbauete die Getraidhalle, und das Zuchthaus, richtete das Münzweſen ein, und erwarb ſich überhaupt durch ſeine Einſichten, und durch ſeinen, immer von Klugheit geleiteten, Eifer um das Fürſtenthum Ansbach viele Verdienſte. Er ſtarb in hohem Alter den 28. Mai 1780. Schriften:

1. Des teutſchen Reichs Münzarchiv, beſtehend in einer Sammlung kaiſerl. und Reichs Münzgeſetze, Ordnungen, Privilegien über das Münzrecht, kaiſerl. Reſcripten, Reichs Gutachten, Commiſſions Dekreten, Münzprobations- Reichs- und Kreisabſchiede, auch einzelner Chur- und Fürſten unter ſich, und mit den vornehmſten Reichsſtädten, errichteter Münzvereinigungen, Edikten, Valvationstabellen u. ſ. w. Nebſt zuverläßigen Nachrichten vom teutſchen Münzweſen überhaupt, in ältern, mittlern Zeiten. Aus Archiven, und original actis publicis in chronologiſcher Ordnung, des Publico zum Beſten, zuſammengetragen, und mit einem Realinder verſehen. Mit Kupfern. Erſter Theil. Fol. Nürnberg bey Felsecker 1756. 2ter Theil 1757. 3ter Theil 1758. 4ter Theil 1758. 5ter Theil 1759. 6ter Theil 1760. 7ter u. 8ter Theil 1761. 9ter Theil, enthaltend das Regiſter 1768.
2. Bibliotheca numismatica, exhibens catalogum auctorum, qui de re monetaria et numis, tum antiquis quam recentioribus scripsere, collecta, et indice rerum instructa. Fol. Norimb. 1760. Als eine neue, aber ganz umgearbeitete und verbeſſerte, Ausgabe dieſes Werkes kann man betrachten: J. G. Lipsii Bibliotheca numaria. II Tomi. Lips. 8. 1801.
3. Eröffnetes Geheimniß der praktiſchen Münzwiſſenſchaft, ſammt beygefügter Tariffa über Gold und Silber. Mit Kupfern. Nürnb. 4. 1762. u. Frankf. 1768.
4. Allgemeine Regeln zur Beförderung des Feldbaues. 8. Ansbach 1762.
5. Sammlung verſchiedener Nachrichten aus der Polizey- Cameral- und Landesökonomie, in specie, wie der Holzwachs befördert, beſſere Menage eingeführt, dem Mangel geſteuert, und überhaupt das Holz beym Verkauf und Bauen nützlicher angewendet werden könne. Erſter Theil. 8. Ansbach 1762. 2te Aufl. 1763. 2ter Theil 1764.
6. Der redliche Schäfer, oder umſtändliche Beſchreibung einer Schäfferey. Mit einem Kupfer. eb. 1764.
7. Geſammelte Nachrichten der ökonomiſchen Geſellſchaften in Franken. III. Jahrgänge. Nürnb. u. Ansbach b. Haueiſen. 4. 1765—1767.
8. Kurze Beleuchtung des Urſprungs und der Beſchaffenheit des Kreis Obriſtenamts insgemein, und des Fränkiſchen inſonderheit; bey Gelegenheit dieſer, dem Hrn. Markgrafen Chriſt. Fridr. Karl Alexander zu Brandenburg übertragenen Function, und darauf geprägten Medaille. 4. ebend. 1766. 9 Bog.
9. Der Schlüßel zu dem teutſchen Reichs Münzarchiv, oder hiſtoriſche Nachrichten von dem Werth der teutſchen Münzen, von dem achten

bis auf das achtzehente Seculum, in chronologiſcher Ordnung zuſammengetragen. 4. Nürnb. b. Felsecker 1766.

10. Der fränkiſche Bienenmeiſter, oder gründliche Nachricht von der Bienenzucht, ſammt einem Vorbericht von denen ehemaligen Zeidelgerichten; aus denen bewährteſten Schriften, und eigener Erfahrung dem Landmann zum Beſten in Druck gegeben. Mit Kupf. Ansbach 8. 1767. 2te Aufl. Nürnb. 1770. 16 Bog. Steht auch in den Abhandlungen der ökonom. Bienengeſellſchaft in Franken 1767. S. 198.

11. Geſammelte kleine Schriften in Münzſachen. 4. Ansb. 1767. Es ſind Supplemente zu dem Münzarchiv.

12. Fränkiſcher Haushaltungs- u. Wirthſchafts-Kalender für alle drey Religionsverwandte auf das Jahr 1769. 4. Schwabach. Jahrgänge 1770 — 1780.

13. Chriſtliches Bedenken: ob ein evangeliſcher Reichsfürſt die Gotteshausgelder zur Erbauung eines Zuchthauſes anwenden könne? 4. 1773.

14. Real-Inder, oder Extract, die hochfürſtlich Brandenburg-Onolzbachiſchen Landes Conſtitutionen, Ordnungen, und Ausſchreiben, in ſpecie das Cameral und Oekonomieweſen betreffend. 4. Ansbach 1779.

Vergl. Adelung's Fortſetzung von Jöcher B. II. S. 2020. Hamberger's gel. Teutſchland 1772. S. 299. *Saxii* Onomast. liter. B. VII. S. 196. Pütter's Literatur des teutſchen Staatsrechts Th. II. S. 151. Hirſching's Handbuch B. III. Abth. 1. S. 171 — 173. Vocke Ansbach. Geb. u. Todten-Almanach Th. I. S. 37 — 39. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. V. S. 525 — 528.

HIRSCHING (Friedrich Karl Gottlob) Profeſſor zu Erlangen. Er war des Ansbachiſchen Rathes und Uffenheimiſchen Oberamtsphyſikus Wilhelm Simon Cyriſtian Hirſching Sohn, und am 21. Dezember 1762 zu Uffenheim gebohren. Da er ſchon in ſeinem ſiebenten Jahre ſeinen Vater verlor, nahm ſich ſein Onkel und Taufpathe, der Baireuthiſche geheime Regierungsrath und Konſiſtorialpräſident Mayer väterlich um ihn an, ließ ihn durch Hauslehrer gründlich unterrichten, und beförderte ihn dann zum Studieren, zuerſt an der Fürſtenſchule zu Neuſtadt an der Aiſch, und dann auf der Univerſität zu Erlangen, wo er, von 1782 an, unter Rudolph, Geiger, Häberlin, Schott und Glück die Rechtsgelehrſamkeit, dann unter Meuſel und Delius Geſchichte, Naturkunde und Oekonomie hörte, und Mitglied des Inſtituts der Moral und der ſchönen Wiſſenſchaften wurde. Im J. 1786 nahm ihn der geheime Rath von Buirette zum Hauslehrer ſeines einzigen Sohnes auf. Im Februar 1788 wurde er Magiſter der Philoſophie, und erhielt die Erlaubniß, Vorleſungen zu halten. Im Jahre 1792 wurde er an der Univerſität zu Erlangen auſſerordentlicher Profeſſor der Philoſophie. Die Akademie nützlicher Wiſſenſchaften in Erfurt nahm ihn am 3. Oktober 1790 unter ihre Mitglieder auf. Er gehöret unter unſere vorzüglichere und fleißigſten Literatoren, und beſaß auch in der Oekonomie und Naturgeſchichte, beſonders in der Botanik, vielumfaſſende Kenntniſſe. Seine Sammlungen von ſeltenen

Gewächſen, und naturhiſtoriſchen Schätzen, beſonders in Bezug auf Inſekten, waren merkwürdig. Im Umgange war er höflich, und in Dienſtesleiſtungen ſehr gefällig und freundſchaftlich, aber auch, neben manchen Eigenheiten, die er beſaß, wenn er gereitzt wurde, oder ſich einbildete, es zu ſeyn, äußerſt leidenſchaftlich. Er ſtarb am 11. März 1800. Schriften:

1. Verſuch einer Beſchreibung ſehenswürdiger Bibliotheken Teutſchlands, nach alphabetiſcher Ordnung der Städte. Erſter Band. Erlangen b. Palm. 8. 1786. 303 S. 2ten Bandes erſte Abtheilung. 1787. 16 u. 192 S. 2te Abtheil. 1787. S. 193—532. 3ten Bandes erſte Abtheil. eb. 1788. 472 S. 2te Abtheil. 1790. S. 473—724. 4ter Band. eb. 1791. 452 S. u. Regiſter 224 S.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 70. II. S. 539. B. 81. II. S. 647. u. B. 87. II. S. 542. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 619. 1787. IV. S. 332. 1789. III. S. 126. u. 1792. I. S. 457. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 477.
2. Nachrichten von ſehenswürdigen Gemälde u. Kupferſtichſammlungen, Münz= Gemmen= Kunſt= und Naturalienkabinetten, Sammlungen von Modellen, Maſchinen, phyſikaliſchen u. mathematiſchen Inſtrumenten, anatomiſchen Präparaten, und botaniſchen Gärten in Teutſchland; nach alphabet. Ordnung der Städte. Erſter Band. 8. Erlangen b. Palm 1786. 24 u. 231 S. 2ter Band. eb. 1787. 16 u. 198 S. 3ter Band 1789. 252 S. 4ter Band. S. 253—503 S. 5ter Band. eb. 1792. 388 S. 6ter Band. eb. 1792. 176 S. u. Regiſter S. 177—276.
   ſ. Leipz. gel. Z. 1787. III. S. 1119. Jen. Lit. Z. 1787. III. S. 709. u. 1793. II. S. 233. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 462. Allg. t. Bibl. B. 83. I. S. 127.
3. Diss. de Historicis, natione germanis, qui per semisaeculum primum XVIII. floruerunt. Sectio I. et II. Erlang. 4. 1788. 26 S.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 259.
4. Allgemeines Archiv für Länder= und Völkerkunde. Erſter Band. Leipzig b. Hilſcher. 8. 1790. 2ter Band. eb. 1791. 354 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 863. Gött. gel. Z. 1790. III. S. 1411. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 42. Gotth. gel. Z. 1792. I. S. 345. Allg. t. Bibl. B. 97. II. S. 527. u. B. 104. II. S. 488.
5. Denkwürdigkeiten für die Länder= und Völkerkunde. Erſter Theil. 8. Leipzig b. Heinſius 1792. 1 Alph. u. 2 Bog.
   ſ. Leipz. gel. Z. 1792. II. S. 738. Obert. Lit. Z. 1793. II. S. 308. Gött. gel. Z. 1793. I. S. 108. Würzburg. gel. Z. 1794. I. S. 198.
6. Hiſtoriſch Geographiſch Topographiſches Stifts und Cloſter Lexicon, oder Verzeichniß u. Beſchreibung aller Biſtümer, Collegiatkirchen, Abteyen u. Prälaturen, Stifter, Commenthureien, Manns u. Frauenclöſter, Probſteien, Jeſuiten Collegien, Einſiedeleien u. ſ. w. Teutſchlands, die nicht nur ehemals geweſen, ſondern auch wirklich noch ſind; mit genauer Anzeige ihrer mannichfaltigen Benennung, ihrer Lage, ihren Stiftern, Stiftungsjahren, Orden, Verfaſſung, öffentlichen Anſtalten und Gebäuden, Freyheiten und Vorrechten, gelehrten Perſonen, Bibliotheken, Reliquien, merkwürdigen Veränderungen u. ſ. w. nebſt Angabe der Schriftſteller, die von jedem Stifte, Abtei u. ſ. f. beſonders geſchrieben haben. 8. Erſter Band A—D. Leipzig b. Heinſius 1792. 10 u. 1060 S. Blieb ohne Fortſetzung.
   ſ. Gött. gel. Z. 1792. III. S. 1842. Jen. Lit. Z. 1793. I. S. 697. Leipz. gel. Z. 1792. IV. S. 635. Gotth. gel. Z. 1793. I. S. 225. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 161.

7. Hiſtoriſches literariſches Handbuch berühmter und denkwürdiger Perſonen, welche in dem 18ten Jahrhunderte geſtorben ſind; oder kurzgefaßte biographiſche und hiſtoriſche Nachrichten von berühmten Kaiſern, Königen, Fürſten, von großen Feldherren, Staatsmännern, Päbſten, Erz- und Biſchöfen, Cardinälen, Gelehrten aller Wiſſenſchaften, Malern, Bildhauern, Mechanikern, Künſtlern, und andern merkwürdigen Perſonen beiderley Geſchlechts. 8. Erſter Band erſte Abtheilung. Leipzig b. Schwickert 1794. 402 S. 2te Abth. 1794. 2ten Bandes erſte Abth. 1795. 402 S. 2te Abth. 1796. 370 S. 3ter Band erſte Abth. eb. 1797. 334 S. 2te Abth. 382 S. 4ter Band erſte Abth. 1799. 366 S. 2te Abth. 366 S. 5ten Bandes erſte Abth. Leipzig b. Schwickert 1800. 334 S. 2te Abth. Von Johann Andr. Ortloff, groſſentheils aus Hirſchings Papieren herausgegeben. eb. 1801. 221 S. 6ten Bandes erſte Abth. Von Hier an, mit den noch folgenden Bänden, von Johann Heinrich Martin Erneſti fortgeſetzt und herausgegeben. eb. 1804. 402 S. 2ter Abth. 382 S. 7ter Band erſte Abth. eb. 1805. 422 S. 2te Abth. 390 S. 8ter Band erſte Abth. 1806. 408 S. 2te Abth. 390 S. 9ter Band erſte Abth. 1806. 366 S. 2te Abth. 1807. 365 S. 10ter Band erſte Abth. 1807. 370 S. 2te Abth. 1808. 384 S. 11ten Bandes erſte Abth. eb. 1808. 385 S. 2te Abth. 410 S. 12ter Band erſte Abth. 1809. 366 S. 2te Abth. 426 S. 13ter Band. eb. erſte Abth. 386 S. 2te Abth. 390 S. 14ter Band. eb. erſte Abth. 1810. 376 S. 2te Abth. 382 S. 15ten Bandes erſte Abth. 1812. 404 S. 2te Abth. 1813. 401 S. 16ten Bandes erſte Abth. 374 S. 2te Abth. 1815. 384 S. 17ter u. letzter (das ganze Alphabet ſchließender) Band. Leipzig b. Schwickert 1815. 306 S.
   ſ. hiervon Anzeigen in ſämmtl. teutſchen Literatur u. gelehrten Zeitungen 1794—1816.

8. Diss. de florente statu Burggraviatus Norici, quoties post decessum lineae superioris, inferior in possessionem totius Burggraviatus veniret Norimbergensis. Sectio I. et II. Erlang. 8. 1785 et 1795. 21 S.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1795. S. 665. Würzburg. gel. Z. 1796. I. S. 84.

9. Teutſchlands National Kalender zur gründlichen Kenntniß des jetzigen Zuſtandes aller teutſchen Staaten u. Länder, auf das Jahr 1796. Leipzig b. Jacobäer. 12. 1795. Die früheren 2 Jahrgänge für 1794 u. 1795 ſind nicht von ihm.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1796. I. S. 287. Leipz. gel. Z. 1796. Beyl. 14. Erlang. gel. Z. 1796. S. 79. Würzb. gel. Z. 1796. I. S. 459.

10. J. F. Kirchners praktiſche Anweiſung zur Gartenkunſt, beſonders von Treibung der Ananaſſe, Weintrauben, Pfirſiche, Melonen, Spargel u. ſ. w. durchgeſehen, zum Druck befördert, u. mit einer Vorrede von Erziehung der Aloen u. ausländiſchen Gewächſe verſehen. 8. Leipzig b. Cruſius 1796. 20 u. 253 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1796. II. S. 941. u. 1799. II. S. 417. Erlang. gel. Z. 1796. S. 409. Gött. gel. Z. 1796 III. S. 1703. Jen. Lit. Z. 1797. IV. S. 76.

11. Verzeichniß der Kupferſtiche und Arbeiten in Schwarzkunſt von Joh. Elias Haid in Augsburg; in Meuſels Miſcellaneen artiſtiſchen Inhalts H. 28. S. 222—232.

12. Nachricht von dem vortrefflichen Copiſten Johann Leonhard Städtler zu Neuſtadt an der Aiſch; in Meuſels Muſeum für Künſtler St. 4. S. 91.

13. Verzeichniß von Bildnißen jetztlebender teutſchen Gelehrten und Schriftſteller; eb. St. 7. S. 18—28. St. 8. S. 174—182. u. St. 11. S. 470—474.

14. Replik wider das verſuchte Etwas des Hrn. Rektor Mertens in Augsburg gegen meinen Verſuch einer Beſchreibung ſehenswürdiger Bibliotheken; im Journal von und für Teutſchland 1788. St. 7. S. 48—51.
15. Von dem Urſprung der Dratzieher, ein Beytrag zur Nürnbergiſchen Handwerksgeſchichte; eb. St. 8. S. 101.
16. Nachricht von einer Geſellſchaft von Gelehrten u. Literaturfreunden, welche auf der Univerſität zu Erlangen geſtiftet worden; eb. St. 12. S. 465.
17. Beytrag von Idiotismen aus Hohenlohe; eb. 1789. St. 1. S. 59.
18. Verzeichniß von Unglücksfällen, an welchen in dem Fürſtenthum Baireuth in den Jahren 1777—1787 Menſchen geſtorben ſind; eb. 1791. St. 6. S. 518—542.
19. Er lieferte zu dem Senkenbergiſchen Supplement zu *Liponii* Bibliotheca real. jurid. ſehr anſehnliche Beyträge, die über hundert enge geſchriebene Bogen ausmachten.
20. Beyträge zum Journal von und für Franken 1790—1793.
21. Beyträge zum Fränkiſchen Merkur.
22. Rezenſionen in der Gothaiſchen gelehrten Zeitung.
23. Aufſätze im Reichsanzeiger.
24. Gegenberichtigung einer Berichtigung des Hrn. Hofr. Meuſel, Hirſchings hiſt. lit. Handbuch betreffend; im allg. literar. Anzeiger 1797. n. 40. S. 1545.
25. Beantwortung der Anfrage, Hirſchings Stifts und Cloſterlexikon betreffend; eb. 1798. S. 549.
26. Ueber die Willfährigkeit der Bibliothekäre; eb. 1799. S. 241—248.
27. Anfragen und Correſpondenz Nachrichten; eb. 1796—1800.
28. Rezenſionen in der Erlanger gelehrten Zeitung ſeit 1787.
29. Rezenſionen in der Oberteutſchen Literaturzeitung ſeit 1788.
30. Rezenſionen in den Mainzer Annalen von gelehrten Sachen 1790 und 1791.

Vergl. Bocke Ansbach. Geb. und Todten-Almanach B. II. S. 396. Meuſels gel. Teutſchland 5. A. B. III. S. 345—348. B. IX. S. 596. B. XI. S. 358. u. B. XIV. S. 146. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. V. S. 538—541. Fickenſcher's Gelehrten Geſchichte der Univerſ. Erlangen B. III. S. 75—80. Papſts Zuſtand von Erlangen S. 45. Bougine Handbuch der Lit. Geſchichte Th. IV. S. 301. u. Th. VI. Abth. 2. S. 133. Jahrbuch allg. der Univerſitäten B. I. Heft 4. S. 335. Anzeiger allg. lit. 1801. n. 150. S. 1437 u. 1440. Repertorium allg. der Literatur 1785—1800. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur Abth. VI. VII. u. VIII. Ladvocat's Handwörterbuch, fortgeſ. von Baur B. IX. S. 485.

von HÖSSLE (Johann Georg) Medikus zu Dillingen im Oberdonaukreiſe. Er wurde am 24. April 1748 zu Walkertshofen einem Dorfe Landgerichts Ursberg gebohren, ſtudirte bey den Jeſuiten in Augsburg die Inferiora, und die Philoſophie, dann zu Freyburg, Ingolſtadt und Wien die Arzneykunde. Im J. 1767 erhielt er in Ingolſtadt die mediziniſche Doktorswürde, und kam dann als praktiſcher Arzt nach Augsburg, wo er aber nur anderthalb Jahre blieb, indem er den Ruf nach Dillingen an die damahlige Univerſität als Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft, und als Stadtphyſikus, mit dem Charakter eines Fürſtbiſchöflich Augsburgiſchen Hofmedikus und Hofrathes erhielt. Seine rühmliche Hauptbemühung war, gute Lehranſtalten für Hebammen und Landärzte zu errichten. Er war Direktor des, von ihm zu

Dillingen zu Stande gebrachten, medizinisch-chirurgiſchen Unterrichtsinſtitutes, welches aber noch vor Aufhebung der Univerſität wieder eingieng. Er ſtarb am 17. März 1807. Schriften:

1. Krankengeſchichte der A. M. Zettlerin, welche zehen Jahre lang ohne Speis und Trank lebte. 8. Augsb. b. Stage 1780.
2. Der geſunde und kranke Menſch, eine kurze Ueberſicht medizini-ſcher Kenntniße, zum Gebrauch der chirurgiſch medizin. Pflanz-ſchule in Dillingen. 8. eb. 1791.
3. Lehrſätze der Geburtshilfe. 8. eb. 1794. 384 S.
   ſ. Hartenkeils med. chir. Z. 1796. I. S. 312. Neue allg. t. Bibl. B. 27. II. S. 514.
4. Kurzer und gründlicher Unterricht, wie die jetzt an mehrern Orten herrſchenden hitzigen Krankheiten zu heilen ſind, und wie man ſich vor denſelben am beſten verwahren könne. 8. Dillingen 1800. 56 S.
   ſ. Erlang. Lit. Z. 1800. II. S. 1079. Hartenkeils Z. Ergänz. B. V. S. 199.
5. Aufſätze; in Kohlbrenners Münchner Intelligenzblatt, und in einigen andern Zeitſchriften.

HOFER (Franz Joſeph) Profeſſor der Medizin zu Dillingen; gebohren zu Rothweil am 24. Jäner 1745. Er wurde nach abſolvirten philoſophiſchen und medizini-ſchen Studien Praktikus und Geburtshelfer zu Rothweil, und dann nach Dillingen berufen, wo er an der dortigen da-maligen Univerſität ordentlicher Profeſſor der Anatomie und Chi-rurgie mit dem Charakter eines fürſtbiſchöflich Augsburgiſchen Hofrathes, auch Vorſtand des medizinisch-chirurgiſchen Inſti-tuts, Landſchaftsphyſikus und Garniſonsmedikus war, und wo er am 19. März 1794 ſtarb. Nach Meuſel u. a. ſind Ho-fer's Schriften:

1. Philoſophiſch-medizinische Gedanken von dem in Zeitungsblättern angezeigten ſo ſeltenen als merkwürdigen Zuſtand der Maria Mo-nika Mutſchlerin in Duningen einem der Reichsſtadt Rothweil gehörigen Flecken. 8. Ulm 1774.
2. Abhandlung vom Caffee, worinnen von deſſen Urſprung, Geſchich-te, Zubereitung, Verfälſchung, Gebrauch, Mißbrauch, Nutzen u. Schaden gehandelt wird. 8. eb. 1781.
3. Lehrſätze der praktiſchen Geburtshilfe, die Manualoperationen be-treffend. 8. Augsb. b. Rieger 1788. 335 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1788. III. S. 1353. Nürnberg. gel. Z. 1788. S. 692.
4. Unterricht, die Nothtaufe zu verrichten. eb. 1788. 24 S.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 103. II. S. 395.
5. Lehrſätze des chirurgiſchen Verbandes. Erſter Theil, welcher die chirurg. Verrichtungen im Allgemeinen enthält. Mit 6 Kupfern. Erlangen b. Palm. 8. 1790. 204 S. Zweyten Theiles erſte Ab-theilung, welche die chirurgiſchen Verrichtungen des Kopfes und Stammes insbeſondere enthält. Mit 5 Kupf. eb. 171 S. Zweyte Abtheilung, welche die chirurg. Verrichtungen des Beckens ent-hält. Mit 11 Kupf. eb. 1791. von S. 173 bis 386. Dritter Theil, welcher die chirurg. Verrichtungen der obern und untern Gliedmaſſen enthält. Mit 9 Kupf. eb. 1792. 310 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1791. II. S. 173. u. 1792. IV. S. 593. Gött. gel. Z. 1794. I. S. 19. Allg. teutſche Bibl. B. 98. I. S. 106.

Hartenkeils med. chirurg. Zeitung 1790. III. S. 277—284. u. 1791. III. S. 250—255. u. 1792. I. S. 99—102. u. 1793. I. S. 28—32. Baldingers med. Journal VIII. St. 30. S. 10.
6. Eine merkwürdige Staargeſchichte umſtändlich beſchrieben; in Hartenkeils medicin. chirurg. Zeitung 1791. B. I. S. 158—160.
7. Ein Beytrag zum Magnetismus; eb. S. 265—268.

HUFNAGL (Johann Jakob) Pfarrer zu Greding im Eichſtädtiſchen. Er ward 1706 zu Beilngrieß im Eichſtädtiſchen gebohren, ſtudirte zu Eichſtädt und Regensburg, wurde der Theologie Lizentiat, 1738 Benefiziat in Beilngrieß, in der Folge Pfarrer zu Berg unweit Neuburg an der Donau, und dann Pfarrer zu Greding, 1750 Stadtpfarrer in Eichſtädt, mit dem Charakter eines Biſchöflichen geiſtlichen Rathes, worauf er ſich im J. 1758 nach Regensburg verfügte. Er kam aber 1759 wieder nach Eichſtädt, und zwar als Vorſteher des Clerikal-Seminars, und als Kanonikus bey St. Wilibald. Auf ſein Anſuchen wurde er im Jahre 1766 abermal Pfarrer zu Greding, und ſtarb daſelbſt am 2. September 1770. Er wurde nach dem Willen ſeines Teſtaments in der, von ihm erbauten, Marienkapelle zu Beilngrieß begraben, welcher Kapelle er auch ſein ganzes Vermögen vermachte. Von ihm giebt Strauß in ſeinem Buche: Viri, scriptis, eruditione, ac pietate insignes, quos Eichstadium vel genuit vel aluit S. 198—201 Nachrichten. Seine Schriften:

1. Lateiniſche Lobrede auf den heil. Anton von Padua: Bonus miles Christi Jesu, vigilans suis, Antonius a Padua. Fol. Ratisbonae 1758.
2. Rede am Tage der Seligſprechung des heil. Andreas Caccioli. Fol. eb. 1739.
3. Rede beym Portiuncula Ablaßfeſte. eb. Fol. 1742.
4. Vade mecum rituale, mappa geographica totius dioeceseos Eichstettensis, specialibus mappis et serie chronologica 65. episcoporum Eichstettensium illustratum. 4. Tomus I. Eichst. 1749. Tom. II. 1750.
5. Ehren-Cron des römiſchen Prieſterthums u. ſ. w. eine Primizpredigt. Fol. Regensb. 1758.
6. Calendarium Wilibaldino-ecclesiasticum, seu schematismus totius cleri et singularum parochiarum in dioecesi Eichstettensi existentium. 4. Eichst. 1765. Die folgenden Jahrgänge 1766—1770 erſchienen mit den nöthigen Abänderungen im Perſonalſtatus, und wurden auch nach Hufnagls Tode fortgeſetzt.

HUMMEL (Bernhard Friedrich) Rektor der Stadtſchule zu Altdorf; gebohren am 14. Dezember 1725 in dem Fränkiſchen Dorfe Reuſch, wo ſein Vater Paſtor war. Er ſtudierte vom J. 1743 an zu Nürnberg an der Egidienſchule, dann an der Univerſität zu Altdorf, wo er 1748 de timore Dei servili non vano disputirte. Hierauf gieng er mit guten Empfehlungen nach Frankfurt am Main, wo er Privatinformationen übernehmen ſollte, aber in die Gewalt und Liſt von Preußiſchen Werbern fiel, und Soldat wer-

den muſte, und zwar, obwohl man ihm eine Unteroffiziersſtelle zugeſichert hatte, Musketier beym Kleiſtiſchen Infanterieregiment. Er ſuchte ſich über ſein Mißgeſchick zu tröſten, und erfüllte als Soldat ſo ſehr ſeine Pflicht, daß er ſich die Achtung aller Offiziere erwarb, zu Stendal, wo er in Garniſon war, in Kanzleyen gebraucht ward, und auch durch Ertheilungen von Privatunterricht einen Nebenerwerb hatte. Im J. 1756 muſte er mit ſeinem Regiment durch Sachſen nach Böhmen zu Feld gehen, wurde in dem Treffen bey Lowoſitz verwundet, und ſogleich zum Unteroffizier ernannt. Am 12. Auguſt 1757 fand er im Lager vor Bautzen Gelegenheit, zu entweichen, und kam über Jena, Coburg, und Bamberg, nach vielen Gefahren, Anſtrengungen, Hunger, und mancherley Leiden, glücklich zu Nürnberg an. Er bewies hier bald ſeine gelehrten Kenntniſſe, erhielt in den anſehnlichſten Häuſern Informatorsſtellen, und 1763 das Rektorat an der Stadtſchule zu Altdorf, welches er mit einer Rede: De damno, quod sibi inferunt juvenes literis consecrati ludicrorum scriptorum lectioni nimium indulgentes, antrat. Er erwarb ſich durch Fleiß, Rechtſchaffenheit, Amtstreue, Beſcheidenheit und Genügſamkeit allgemeine Achtung, war ungeachtet ſeiner ausgebreiteten gelehrten Kenntniſſe ohne allem Eigendünkel, und bey den äußerſt geringen Einkünften ſeines Amtes voll Zufriedenheit, und Vertrauen auf die Fürſehung. Er verehelichte ſich im Jahr 1764, und ſtarb am 4. März 1791. Seine Schriften:

1. * Der neu vermehrte und verbeſſerte Secretarius. 12. Nürnberg 1765.
2. * Musarum remissio. 8. Altd. 1766. Eine lateiniſche Wochenſchrift in eigenem Verlage, auch unter dem Titel: Commentationes aliquot satyrici, literarii, antiquarii et philologici argumenti.
3. Abhandlung von der Geſchichtskunde der alten Teutſchen. (im Nahmen der Altdorf. teutſchen Geſellſchaft.) Fol. 1767.
4. Epistola ad omnes politioris humanitatis aestimatores de edendis et recudendis a Paulo *Colomburo* bibliopola Veneto, dissertationibus *Schwarzianis*. 8. Altd. 1768.
5. * Ad Joh. Frid. *Herelium* liberii candidi epistola. Alethopoli 1768.
6. Nachricht an das Publikum. Altd. 1768.
7. Entſchuldigungsſchreiben an eine Standesperſon in Nürnberg, welche für den Verfaſſer der ſogenannten Paragraphen gehalten wird. 1768. ſ. Bibl. Nor. Will. Th. 3. S. 466.
8. Lebensgeſchichte der Frau Pflegerin S. M. v. Wölckern. Fol. Altd. 1773.
9. Joh. Jak. Bauers Bibliotheca librorum rariorum universalis. 8. Nürnberg. IV. Bände 1770—1771. III. Supplementbände 1774—1791. An den 4 erſten Bänden war Hummel Mitarbeiter, und die 3 Suppl. Bände ſind ganz von ihm. ſ. Jen. Lit. Z. 1792. I. S. 393. Allg. teutſche Bibl. B. 106. II. S. 274. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 391.

10. Glückwünſchungsſchreiben bey dem Willzimmerſchen Vermählungsfeſt, nebſt Unterſuchung: ob die römiſche Venus ſamt den Grazien im alten Teutſchland göttlich verehret worden ſey? Fol. Altd. 1776.

11. Neue Bibliothek von ſeltenen und ſehr ſeltenen Büchern und kleinen Schriften, mit beygefügten noch ungedruckten Briefen und andern Aufſätzen gelehrter Männer der vorigen Zeiten. Vier Stücke oder Erſter Band. Nürnb. 1775—1776. 5tes bis 8tes Stück oder II. Band 1776—1777. 9tes bis 12tes Stück oder III. Band 1780—1782.

12. Celebrium virorum, cum Norimbergensium tum aliorum quoque epistolae ineditae 60. historico-ecclesiastici ac literarii potissimum argumenti, cum notis. Norimb. 1776.

13. * Lebensbeſchreibung des berühmten Ritters Sebaſtian Schörtlin von Burtenbach. Frankf. u. Leipz. (Nürnb.) 1777—1782. 2 Theile. Der erſte Theil iſt von Chriſtoph Sigmund v. Holzſchuher, mit Hummels Anmerkungen. Der zweyte Theil iſt ganz von Hummel.

14. Epistolarum hist. ecclesiasticarum soeculo 16. a celeberrimis viris scriptarum semicenturia, ex autographis et apographis fide dignis descripsit ac primum edidit. 8. Halae 1778. Semicenturia altera. 1780.

15. Chriſtoph Gottwaldts phyſikaliſch-anatomiſche Bemerkungen über die Schildkröten; aus dem Latein überſetzt. Mit Kupfern. Nürnb. 1781.

16. Chr. Gottwaldts phyſ. anat. Bemerkungen über den Biber; aus dem Latein. ebend. 1782.

17. Handbuch der alten Erdbeſchreibung zum Gebrauch der XI. größern Danvilliſchen Landkarten, aus den beſten Quellen verfaßt. 8. Nürnberg b. Weigel. Erſten Bandes erſter Theil 1784. 2ter Theil 1785. 796 S. Beyde Theile ſind von Hummel, die Artikel über Griechenland und Thracien ausgenohmen, welche Andr. Stroth bearbeitete. Die Fortſetzung zweyten Bandes erſter Theil 1785, und 2ter Theil 1786 iſt von Jak. Brunns und Th. Jak. Ditmar. Vom erſten Theil erſten Bandes lieferte Hummel auch eine lateiniſche Ueberſetzung: Compendium geographiae antiquae, mappis Danvillianis accomodatum. Nor. 1785.
ſ. Jen. Lit. Z. 1787. I. S. 321. Allg. teutſche Bibl. B. 70. I. S. 163. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 321.

18. Bibliothek der teutſchen Alterthümer, ſyſtematiſch geordnet und mit Anmerkungen verſehen. 8. Nürnb. b. Grattenauer 1787. 400 S.
ſ. Leipz. gel. Z. 1787. IV. S. 2030. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 497. Jen. Lit. Z. 1788. II. S. 549.

19. Compendium teutſcher Alterthümer. eb. 1788. 288 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1788. IV. S. 3213. Jen. Lit. Z. 1789. III. S. 353. Gött. gel. Z. 1789. I. S. 110. Gotth. gel. Z. 1789. S. 344. Allg. teutſche Bibl. B. 91. I. S. 218. Tübing. gel. Z. 1788. S. 765.

20. Jo. David *Koeleri* disquisitio de incluto libro poetico *Theuerdanck*: denuo recudi fecit, notis et specimine glossarii instruxit. Norimb. 4. 1790.

21. Q. *Ciceronis* commentariolum de petitione consulatus ad M. T. fratrem; accedunt aliae quaedam *Quincti* scriptorum reliquiae, cum animadversionibus Christ. Gottl. *Schwarz* Profess. quondam Altdorf. suisque nonnullis edidit. ib. 1791.

22. Zuſätze und Verbeſſerungen zu der Bibliothek teutſcher Alterthümer. Nürnb. 1791. 164 S. Rühren zum Theil auch von Meuſel und Kinderling her.
ſ. Jen. Lit. Z. 1791. IV. S. 280.

23. Beytrag zur Geſchichte des Schwäbiſchen Bundes und des Bauernkriegs, beſtehend in Urkunden und Briefen. Auch unter dem Titel: Briefe und Urkunden zu der Lebensgeſchichte Götz von Berlichingen mit der eiſernen Hand. 8. Fürth. 1792. Nach des Verfaßers Tod, ſo wie die nachfolgende Beſchreibung, von deſſen Sohn Chriſtian Friedr. Karl Hummel herausgegeben.
 ſ. Jen. Lit. Z. 1793. II. S. 487.
24. Beſchreibung entdeckter Alterthümer in Teutſchland. 8. Nürnb. 1792. 199. S.
 ſ. Erlang. gel. Z. 1793. S. 102. Jen. Lit. Z. 1792. IV. S. 179. Neue allg. teutſche Bibl. B. 6. II. S. 519. Gotth. gel. Z. 1792. II. S. 870.
25. Oratio de vita fatisque D. Joh. *Musleri* Oettingensis (1768 habita); in G. A. Michels Beyträgen zur Oettingiſchen Geſchichte Th. 1. Samml. 1. S. 179—221.
26. Beyträge zu G. A. Will's literariſchem Wochenblatt, zu Meuſel's hiſtoriſchen Journalen, und zu Meuſel's hiſtoriſch-literariſch-bibliographiſchem Magazin.

Vergl. J. *Jägeri* Progr. in memoriam Hummelii. Fol. Altd. 1791. Will's Geſchichte der Stadt Altdorf S. 277. Wills u. Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. V. S. 139—144. Schwabacher Schulzeitung. 1764. S. 142. Bragur B. 1. S. 383. Schlichtegroll's Nekrolog. 1791. B. II. S. 184—193. Waldau neue Beyträge zur Geſch. Nürnbergs H. 10. S. 116. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. VI. S. 174—177. *Saxii* Onomast. literar. B. VIII. S. 286. Rötger's Nekrolog St. I. S. 80—82. Journal von und für Franken B. II. S. 352.

HUTH (Georg Leonhard) Spitalarzt zu Nürnberg. Er wurde daſelbſt am 29. März 1705 gebohren, begab ſich 1724 nach Altdorf, ſtudirte daſelbſt Philoſophie, und Arzneywiſſenſchaft, vertheidigte 1727 Exercitationem philologico-medicam de ossibus conserventibus, und 1728 ſeine unten angezeigte Inaugural Diſſertation, und gieng mit Ende deſſelben Jahres nach Straßburg, wo er ſich anderthalb Jahre bey den Doktoren Salzmann, Fried, und Nicolai vorzüglich in der Anatomie, Hebammenkunſt, und in Behandlung der Augenkrankheiten übte. Im J. 1730 gieng er dann nach Paris, wo er 10 Monate ſeine medizinisch chirurgiſchen Studien fortſetzte. Hierauf reiſete er nach Holland, wo der damahls berühmte Börhaven gegen 2 Jahre ſein Lehrer war. Im J. 1733 kam er nach Nürnberg zurück, ward in das Collegium physicum aufgenohmen, und ihm 1742 die Beſorgung der kranken Soldaten der Stadtgarniſon übertragen, welches Amt er 1752 mit jenem eines ſogenannten Peſtarztes, und 1759 eines Spitalarztes verwechſelte. Er war Mitglied der Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, und ſtarb an einer Bruſtkrankheit den 24. Februar 1761. Er gab heraus:

1. Diss. inaug. Utrum capiti frigus magis an calor conducat? 4. Altd. 1728.
2. Heinr. Franc. *le Dran* Abhandlung von der Kur der Schußwunden, welche von ihm, ſtatt eines dritten Theils ſeiner chirurgiſchen Anmerkungen, in franzöſiſcher Sprache herausgegeben, und nun in die teutſche auf das ſorgfältigſte überſetzt worden. 4. Nürnb. 1740.

3. Die natürliche Hiſtorie des Nashorns, welche von D. Parſons in einem Schreiben an Mart. Folkes abgefaſſet, mit zuverläßigen Abbildungen verſehen, und aus dem Engliſchen in das Teutſche überſetzt. ebend. 1747.
4. Angenehmer und nützlicher Zeitvertreib, mit Betrachtungen curioſer Vorſtellungen allerhand kriechender, fliegender und ſchwimmender, auf dem Land und Waſſer ſich befindender und nährender Thiere u. ſ. w. Mit Kupf. Erſter Band. Fol. Nürnb. 1748. Dr. Philipp Caspar Göckel war der Urheber dieſes Werkes, bearbeitete aber die Beſchreibung nur bis zum Bogen E und die Tabellen bis zu den Fiſchen; Huth lieferte dann die Vollendung des erſten Bandes, und 1752 auch den zweyten Band.
5. J. M. Seligmanns Sammlung verſchiedener ausländiſcher und ſeltener Vögel, worinn ein jeder derſelben nicht nur auf das genaueſte beſchrieben, ſondern auch in einer richtig und ſauber illum. Abbildung vorgeſtellet wird. Fol. Nürnb. 1749. Huth verfaßte zu den erſten Bänden dieſes Werkes, wovon der neunte und letzte Theil 1778 erſchien, die Beſchreibung der Vögel, nach dem Engliſchen von Catesby und Edwards.
6. Hortus nitidissimus, omnem per annum superbiens floribus, sive amoenissimorum florum imagines, quas magnis sumtibus collegit Christ. Jacob Trew, ipso vero annuente in aes incisas vivisque coloribus pictas in publicum edidit J. M. Seligmann. fol. Norimb. 1750. Huth verfertigte die dabey befindliche lateiniſche und teutſche Beſchreibung nur bis Ende des Bogens E. Die folgenden Bogen aber, ſo wie den ganzen zweyten Theil C. G. von Murr.
7. Piscium, serpentum, insectorum; aliorumque nonnullorum animalïum, nec non plantarum quorundam imagines, quos Marcus Catesby descripsit, additis vero imaginibus piscium tam nostratium, quam aliarum regionum, auxerunt, vivisque coloribus pictas ediderunt N. F. Eisenberger et G. Lichtensteger. fol. Norimb. 1750. Huth überſetzte die Beſchreibung aus dem Engliſchen in das Lateiniſche und Teutſche.
8. Das engliſche Gartenbuch, oder Phil. Millers Gärtner Lexikon, welches in ſich hält die Weiſe, wie ſowohl die Küchen- Frucht- Blumen- und Kräutergärten, als auch Luſtwälder, Glashäuſer, und Winterungen, nebſt den Weingärten, nach den Regeln der erfahrenſten Gärtner zu bauen und zu verbeſſern ſeyen; dazu kommt noch die Geſchichte der Pflanzen, Kennzeichen, Nahmen, Sorten u. ſ. w. Mit Kupfern. Nach der fünften Auflage aus dem Engliſchen überſetzt. Erſter Theil. Fol. Nürnb. 1750. 2ter Theil 1751. 3ter Theil 1758.
9. *Jo. Martyn* historia plantarum rariorum, ob praestantiam denuo edita studio ac opera Jo. Dan. *Meyeri* pictoris. Fol. Norimb. 1752. Lateiniſch und Teutſch; die teutſche Ueberſetzung iſt von Huth.
10. Beſchreibung zur Arzney dienlicher Pflanzen, welche in den Reichen des mittägigen Amerika, in Peru und Chili vorzüglich im Gebrauch ſind; aus dem Franzöſiſchen des P. Ludwig Feuillen in das Teutſche überſetzt. 8. Nürnb. 1753.
11. Georg Voorhelms Abhandlung von Hyacinthen; aus dem Franzöſ. überſetzt. Mit Kupf. ebend. 1753.
12. Perraults zur natürlichen Hiſtorie der Thiere dienliche Nachrichten; aus dem Franzöſ. überſetzt. 4. eb. 1753.
13. Des Pater d'Ardene Traktat von den Ranunkeln; aus dem Franzöſ. überſetzt. eb. 8. 1754.

14. Wilhelm Smelie Sammlung anatomiſcher Tafeln, nebſt Erklärung derſelben und einem kurzen Begriff der Hebammenkunſt u. ſ. w. Aus dem Engliſchen überſetzt von G. L. Huth, und in Kupfer geſtochen und verlegt von J. M. Seligmann. eb. Fol. 1758.
15. Zweyer gelehrter Engländer Abhandlungen: I. Wilh. Rutty Abhandlung von den Theilen, wodurch der Harn gehet. u. ſ. w. II. Jak. Parſons Beſchreibung der Harnblaſe. Mit Kupf. eb. 1759.
16. Sammlung verſchiedener die Fieberrinde betreffender Anmerkungen und Nachrichten: I. Joh. Douglas. II. Joh. Schipton. III. Joh. Walls. IV. Johann Gray V. De la Condamine Nachricht von dem Fieberrindenbaume. Aus dem Engliſchen u. Franzöſ. überſetzt. 8. Nürnb. 1759. Mit einem neuen Titelblatt, worauf ſteht Erſter Theil; als zweiter Theil kam hinzu die weiterhin angezeigte Birklandſche Abhandlung von Brandſchäden, und ein Anhang von Schmiedel.
17. Anatomie chirurgicale des Hn. Palfyn, wie ſelbige bey der 3ten Ausgabe von Hn. A. Petit um ein beträchtliches vermehrt und verbeſſert worden. ebendaſ. Mit Kupf. 1760.
18. Joh. Herrmann Kropp Pomologia d. i. Beſchreibungen und Abbildungen der Aepfel und Birnen; aus dem Holländiſchen überſetzt. Mit illum. Kupfern. Fol. eb. 1760.
19. Entwurf eines Lehrgebäudes der Erzeugung der Pflanzen, von Dr. Johann Huth, mit Kupfern erläutert, aus dem Engl. überſetzt, und von Dr. Georg Leonh. Huth überſehen. 8. eb. 1761.
20. Wilhelm Manqueſt de la Motte vollſtändige Abhandlung von der Chirurgie, in welcher über alle chirurgiſche Krankheiten, und die Art, ſie zu heilen, nützliche Wahrnehmungen und nöthige Anmerkungen enthalten ſind. Aus dem Franzöſ. überſetzt. 2 Theile eb. 8. 1762.
21. Th. Kirkland von Brandſchäden; aus dem Engliſchen überſetzt. eb. 1762.
22. Beyträge zu Röſels Inſektenbeluſtigungen, und zu deſſen natürlichen Hiſtorie der Fröſche.
23. G. L. *Huthii* et C. J. *Trewii* Obſervationes in vitulo bicipiti factae.

Vergl. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. II. S. 210—213. u. B. VI. S. 145. Adelungs Fortſetz. von Jöcher. B. II. S. 2204—2206. Hirſching's Handbuch B. III. Abth. I. S. 340. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. VI. S. 183—187. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 812.

J.

JACOBS (Johann) Exjeſuit zu Bamberg. Er wurde am 6. Mai 1721 zu Spiesheim am Rhein gebohren, ſtudirte zu Heidelberg, und zu Mainz, und erhielt im J. 1760 an der damaligen Univerſität zu Bamberg die Profeſſorsſtelle der Mathematik. Dieſem Lehramt ſtand er 40 Jahre lang mit großem Ruhme und Fleiße vor, hielt noch vier Tage vor ſeinem Tode ſeine öffentliche Vorleſungen, und ſtarb im achtzigſten Lebensjahre den 21. Dezember 1800 an einer Lungenentzündung. In ſeinen Studien bewies er tiefes gründliches Forſchen, im Umgange immer frohe Laune, und in ſeiner häuslichen Tagesordnung die größte Pünktlichkeit. In den Wiſſen-

ſchaften wuſte er ſtets das Neuere gegen die Einſprüche verjährter Ideen gehörig zu würdigen, und ſeine Religion war die des weiſen und praktiſchen Chriſten, auf einfache und feſte Grundſätze gebauet. In den Jeſuitenorden war er bereits im J. 1741 getreten. Seine Schriften:

1. Sel. propositiones ex Arihmetica, Geometria Trigonometria etc. Bamb. 8. 1761. 32. S.
2. Scientia fluidorum, cum propositionibus ex hydrodynamia. ib. 1762.
3. Diss. de calculo litterali et analysi institutio brevis, cum selectis ex Geometria theoretico-practica propositionibus. 8. ibid. 1763. 102. S.
4. Specimen matheseos genuinae utilis et jucundae, cum propos. ex Arithm. Geomet. et Optica. ib. 1764. 34. S.
5. Exercitatio mathematica. 4. ibid. 1765. 2 Bog.
6. Compendium elementorum arithmeticae et algebrae, geometriae et trigonometriae. ibid. 8. 1767. 68. S. Editio II. aucta. 1772. 116. S. Edit. III. aucta. 1778. 304. S. Editio IV. 1798.
7. Schema exercitationis mathem. ib. 1768.
8. Specimen praxeon geometr. campestr. 4. ibid. 1769. 98. S.
9. Formula binomii Newtoniana. cum synopsi materiarum demonstrationis mathem. ib. 8. 1771.
10. Problema de censu post definitum annorum numerum exspirante calculo litterali resolutum. 8. ib. 1772. 16. S.
11. Diss. de dimensione quarundam superficierum curvilinearum ac corporum inde genitorum. 4. ib. 1773.
12. Diss. analytica de sectionibus conicis. ib. 4. 1773. 52. S. Mit neuem Titelblatt: Diss. analytica, qua praecipuae proprietates linearum secundi ordinis, quas sectiones conicas appellare solemus, investigantur. ib. 1798.
13. Problemata quaedam geom. calculo anal. soluta, 4. ib. 1774. 3. Bog.
14. Sel. mathemata ex arithmet. algebra, geometria et trigonometria. ib. 1775.
15. Altitudo media mercurii in barometro. ib. 4. 1776.
16. Canones XII. quibus triangulorum sphaericorum resolutio tota perficitur. 4. ib. 1779.
17. Demonstratio mathematica publ. ibid. 1780 et 1783.
18. Commentatio in 12. canones trigonometriae sphaericae, seu exercitium calculi astron. 4. ib. 1781. 52. S.
19. Diss. de apparatu et usu gnomonis geodaetici. 4. ib. 1781. 22. S.
20. Diss. de usu mensulae Praetorianae et geniometrici instrumenti 4. ib. 1783.

Vergl. Meuſel's gel. Teutſchland 5. A. B. III. S. 494 und B. VII. S. 7. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VI. S. 209. Jäck's Pantheon der Literaten Bamb. H. III. und IV. S. 509. und H. VII. S. 2122. Literatur d. kath. Teutſchl. B. I. St. 1. S. 112. Anzeiger allg. literar. 1801. n. 161. S. 1547.

JÄGER (Wolfgang) Profeſſor zu Altdorf. Er wurde zu Nürnberg, wo ſein Vater Gold- und Silber Dratzieher war, am 22. Dezember 1734 gebohren, ſtudirte an dem dortigen Gymnaſium, und begab ſich 1752 auf die Univerſität Altdorf, wo er 1756 in die von G. A. Will geſtiftete teutſche Geſellſchaft als das erſte ordentliche Mitglied aufgenohmen wurde. Im J. 1762 kam er als Vikar an das Gym-

naſium nach **Nürnberg**, und erhielt an demſelben 1767 das Conrektorat, und 1772 zu **Altdorf** die Magiſterwürde der Philoſophie. Im Jahr 1774 wurde er an der Univerſität zu **Altdorf** auſſerordentlicher Profeſſor der Philoſophie, und ordentlicher Lehrer der abendländiſchen Sprachen, welches Amt er mit einer Rede: De indole ac studiis gentium ex linquae, qua earum quaeque utitur, natura et ingenio cognoscendis, angetreten hat. Im J. 1786 wurde er ordentlicher Profeſſor der Dichtkunſt, 1789 der Beredſamkeit, Programmatarius der Univerſität, und Moderator der von Profeſſor **Nagel** geſtifteten lateiniſchen Geſellſchaft. Er ſtarb unverheurathet den 30. Mai 1795. Profeſſor **Jäger** war ein vorzüglicher Kenner der alten und neuen Sprachen, ein genauer Geſchichtforſcher und ein guter lateiniſcher Dichter. Schriften:

1. * Erzählung von der Krankheit, der Beicht, dem Tode, und der Erſcheinung des Jeſuiten Bertier; aus dem Franzöſ. überſetzt. (ohne Druckort.) 8. 1760.
2. Anweiſung, wie die verſchiedenen Seltenheiten der Naturgeſchichte zu ſammeln, zu bereiten, zu erhalten, und zu verſchicken Nürnb. 8. 1761.
3. Ueberſetzung der italien. Oper: La buona Figlivola. 1761.
4. * Geſchichte von Frankreich ſeit der Stiftung der fränkiſchen Monarchie in Gallien: von P. Gabriel **Daniel**. 4. Nürnberg b. Raspe. 1761—1763. Sein Antheil an dieſer Ueberſetzung beginnt von S. 365 des XI. Theiles, und gehet bis zu Ende des XV. Theils.
5. Nuovo Dizionario Italiano-tedesco e Tedesco-ital. oder vollſtändiges Italien. Teutſches und Teutſch-Italieniſches Wörterbuch, nach der Orthographie der Florentiniſchen Akademie, entworfen von Don Clemente *Romani*, mit ſonderbarem Fleiße ausgearbeitet von W. **Jäger**. 8. Nürnb. 1764. 2te Aufl. eb. 1789. 2 Alph. und 7 Bog.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 361.
6. * Die Schreibkunſt, in einer Anweiſung zur teutſchen Orthographie, einem orthographiſchen Verzeichniß zweifelhafter Wörter und kurzgefaßten Regeln vom Briefſchreiben. 8. ebend. 1765. Nebſt 20 Muſtern zum Schönſchreiben in Querfolio.
7. Von **Voltaire's** ſämmtlichen Schauſpielen (Nürnb. V. Theile 1766—1771) hat er mehrere überſetzt.
8. Progr. Obs. philol. in Panegyricum latini Pacati Drepanii. 4. Altd. 1774.
9. Diss. de rebus Conradi Staufensis, ultimi ducis Sueviae. 4. Altd. 1778. Ward bald darauf mit einigen Veränderungen und Zuſätzen wieder aufgelegt; unter dem Titel: Comment. de rebus Conradi Stauf. Norimb. 4, 1778. Teutſch berichtiget, vermehrt, mit Urkunden und einem in Kupfer geſtochenen Siegel Conrad's verſehen, von ihm ſelbſt unter dem Titel: Geſchichte Conrads II. Königs beyder Sicilien und Herzogs in Schwaben. 8. Altdorf 1785. 16 u. 126 S.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. Anh. zu B. 53—86. II. S. 999. Gotth. gel. Z. 1787. II. S. 738. Leipz. gel. Z. 1787. II. S. 1214. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 409.
10. * Geſchichte der Teutſchen (in dem Werke: Allgemeine Geſchichte der bekannten Staaten von ihrem Urſprung an). Vierter Band, und vom fünften Band Seite 1 bis 263.
11. Panegyrici veteres, quos ex cod. manuscr. librisque collatis re-

censuit, ac notis integris, iisque partim adhuc ineditis, C. G, *Schwarzii*, et excerptis aliorum, additis etiam suis illustravit. 8. Erſter Band. Nürnb. b. Bauer. 1779. 2ter Band. 1780.

12. * Vermiſchte Aufſätze in Spaniſcher Proſa, mit beygefügter Erklärung der ſchweren Wörter und Redensarten, zur Uebung für Anfänger. 8. Frankf. und Leipzig 1779.

13. Geographiſch = hiſtoriſch = ſtatiſtiſches Zeitungslexikon. Erſter Theil. 4. Nürnb. b. Grattenauer. 1782. 2ter Theil. 1784. 2te verm. und verb. Aufl. ebend. Erſter Theil. 1790. 726. S. 2ter Theil. 1793. 756. S. Von neuem herausgegeben, umgearbeitet und mit Zuſätzen vermehrt von Prof. Conrad Mannert. Erſter Theil. Nürnb. b. Grattenauer. 1805. 2ter Theil. ebend. 1806. 3ter Theil. Landshut b. Krüll. 1811.

ſ. Gotth. gel. Z. 1791. I. S. 354. und 1793. II. S. 885. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 25. und 1793. S. 293. Erlang. gel. Z. 1793. S. 283. Würzburg. gel. Z. 1794. II. S. 238. Degens Fränkiſche Provinzialblätter. 1805 H. 5. S. 350. Götting. gel. Z. 1805. St. 112. S. 1120. Obert. Lit. Z. 1805. II. S. 1174. und 1806. I. S. 1089. Jen. Lit. Z. 1805. IV. S. 197. u. 1812. III. S. 217.

14. Fünfte verbeſſerte und mit 5 neuen Tabellen fortgeſetzte, Auflage von Bergers ſynchroniſtiſchen Univerſalhiſtorie der vornehmſten Reiche und Staaten von Erſchaffung der Welt bis auf das Jahr 1780 in 40. Tabellen. Fol. Coburg. 1781.

15. Diss. Observationes in Plinii l. IX. epist. 26. Altd. 4. 1782.

16. * Vollſtändige Geſchichte der Stadt und Feſtung Gibraltar. 8. Nürnb. 1783.

17. * Hiſtoriſch = geographiſche Erläuterungen des Handels und der jetzigen Lage der öſterreichiſchen und vereinigten Niederlande wegen Eröffnung der Schelde, nebſt den hieher gehörigen 3 Artikeln des Münſteriſchen Friedens von 1648 und einer Specialkarte von Seeland und der Schelde. 8. (Nürnb. b. Schneider). 1785. 80. S.

ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 76. II. S. 849.

18. Progr. ad funus Jo. Andr. *Nagelii* P. P. ex Academiae Senioris. fol. Altd. 1788.

19. * Pr. nomine Rectoris et Senatus ministrum academicum intactum semper inviolatumque esse oportere mandans. fol. ibid. 1788.

20. * Pr. ad funus J. A. *Penzen Kufer*. ib. 1789.

21. Ad exsequias J. Wolfg. *Schneideri*. ib. eod.

22. Ad funus Laur. *Schüpfelii* Bibliopolae acad. ib. eod.

23. * A. R. C. *Geuderi* ab Heroldsberg Praesidis sui indulgentissimi, obitum luget societas latina Altorfina. ib. eod.

24. Programmata Trewiana. ib. 1790—1794.

25. Appendix observationum ad Panegyricos veteres, quae et in praefationis vicem adhiberi potest editioni illorum ab eo curatae. 8. Norimb. et Altd. 1790. 55. S.

ſ. Jen. Lit. Z. 1790. IV. S. 639. Allg. teutſche Bibl. B. 104. II. S. 370. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 416.

26. Panegyricus divo *Josepho* II. ex decreto Senatus Norimbergensis 5. Maii 1790 Norimbergae in maiore atrio curiae inter parentales caeremonias supremi cultus testandi causa demississimi animi pietate dictus. ib. fol. 1790. 52. S. Erſchien auch Teutſch durch P. Sattler.

ſ. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 1239. Jen. Lit. Z. 1795. III. S. 585.

27. * Odae II. in obitum *Josephi* II. ante et post parentalia sacra. Norimb. 1790.

28. *Aristophanis* Plutus et Nubes, in usum praelectionum editae. 8. Altd. 1790.

29. Observationes in *Ciceronis* librum de claris oratoribus. 4. ib. eod.
30. Progr. in memoriam B. F. *Hummelii.* ib. 1791.
31. Ad funus J. Benignae *Stigliziae.* ib. 1791.
32. Pr. ad funus Tob. Jac. *Weissii.* 1791.
33. Ad funus Annae Mariae *Gubleriae.* 1791.
34. Supplementa indici geographico *Ernesti* in opera *Ciceronis* addenda. 4. Altd. 1792.
 ſ. Obert. Lit. Z. 1792. II. S. 287.
35. Panegyricus divo *Leopoldo* II. dictus; cum II. odis. Norimb. 1792.
36. Progr. ad funus J. B. *Hofferi.* Altd. Fol. 1792.
37. Memoria G. C. *Schwarzii.* ib. eod.
38. Christoph. Joach. *Hallero* ab Hallerstein Praeside suo orbata moeret Societas latina Altdorf. Fol. 1739.
39. Geſchichte Kaiſer Heinrich VI. Nürnb. u. Altd. b. Monath u. Kußler. 8. 1793. Auch unter dem Titel: Sammlung hiſtoriſcher Aufſätze. Erſtes Stück. 8 Bog.
 ſ. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 1127. Erlang. gel. Z. 1793. S. 541.
40. Carmen gratul. ad Praes. Societ. lat. S. Fr. *Fürer* de Haimendorf de munere Ephori. Altd. Fol. 1793.
41. Memoria J. B. *Stiglizii.* ib. eod.
42. Observationes philologicae miscellae. ib. eod.
43. Geſchichte Karl des Kühnen, Herzogs von Burgund, nebſt einer Ueberſicht des Schickſals der Burgundiſchen Länder bis auf gegenwärtige Zeiten. Nürnb. u. Altd. 1795. Auch unter dem Titel: Sammlung hiſtor. Aufſätze. 2tes St.
44. * Abhandlung von den Verdienſten der Völker um ihre Mutterſprache; in der Altdorfiſchen teutſchen Geſellſchaft Verſuch in Beyträgen u. ſ. w. 1757. S. 29.
45. Anmerkungen über den Plan von Schlachten und derſelben Ausführung der vier berühmteſten Heldendichter Homer, Virgil, Taſſo u. Voltaire; in Einigen Schriften der Altd. teutſchen Geſellſchaft 1760. S. 49—83.
46. Verſuch über die Odyſſee Homers; eb. S. 83—114.
47. Ob die natürlichen Geſetze allein, ohne die bürgerlichen, hinreichend ſind, die menſchliche Geſellſchaft zu ihrer Vollkommenheit zu bringen; aus den philoſophiſchen Nebenſtunden des Hrn. v. Vattel überſetzt; in der Altd. Bibliothek der geſammten ſchönen Wiſſenſchaften 1762. B. I. St. 4. S. 363.
48. Vergleichung des Markgrafen Eckbrecht von Thüringen und des Herzogs Johann von Braganza; eb. St. 5. S. 391.
49. An der Ueberſetzung von Real's Staatskunſt (Frankf. 1762) hatte er Antheil.
50. Ueber den Euripides und Ariſtophanes im literar. Wochenblatt. Nürnb. 1770. B. I.
51. Mehrere kleine Aufſätze; eb.
52. Nachricht von Stephan III. Praun; in Wills hiſt. diplom. Mag. 1783. B. 2. St. 3. S. 346—350.
53. * Beytrag zur Geſchichte der Betrügerin, welche ſich für Anna von Cleve geweſene Gemahlin Königs Heinrich VIII. von England ausgab; im literar. Muſeum B. I. und in Waldau's Beyträgen zur Geſchichte der Stadt Nürnberg 1768. Heft 5. S. 263.
54. Mehrere anonyme Aufſätze; im literar. Muſeum.
55. Beyträge zu der Harleſiſchen Ausgabe von Fabricius Bibliotheca graeca.
56. Rezenſionen in der Nürnbergiſchen gelehrten Zeitung, in Meuſel's hiſtoriſcher Literatur, in Döderlein's theologiſcher Bibliothek, und in der allgem. Literatur-Zeitung.

Vergl. *Progr.* funebre in obitum W. Jägeri. Altd. 1795. *Saxii* Onomast. liter. Th. VIII. S. 227. Wills u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. VI. S. 154—160. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. VI. S. 214—219. Wills Geſch. der Univerſ. Altdorf 2. A. S. 45. 119. 359 und 403. Baur's Handwörterbuch merkw. im letzten Jahrzehend des 18. Jahrh. verſt. Perſonen S. 519. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur B. I. u. VI. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 519.

JAN (Johann Chriſtian Gottlieb) der Rechte Lizentiat; am 3. November 1711 zu Nürnberg gebohren. Er ſtudirte zu Altdorf die Rechte, gieng 1739 nach Wien, um die Reichshofraths-Praxis zu erlernen, ward 1745 gräfl. Hohenlohiſcher Kanzleyrath zu Ohrdruf in Thüringen, 1747 fürſtl. Naſſauiſcher Regierungsrath zu Weilburg, hierauf Heſſen-Darmſtädtiſcher Regierungsrath, wurde 1763 in wichtigen Geſchäften nach London, und an mehrere Höfe geſendet, ſodann zum wirklichen geheimen Regierungsrath und Konſiſtorial-Direktor in Gieſſen befördert. Im Jahre 1770 erhielt er von ſeinem Hofe die Stelle eines Subdelegirten bey der Viſitation des Reichskammergerichts in Wetzlar, und trat 1771 in die Syndikats- und Raths-Conſulentenſtelle der Reichsſtadt Frankfurt am Main, wo er am 12. September 1786 ſtarb. Er ſchrieb:

1. Kurze Aktenmäßige Vorſtellung, der bey dem R. Kammergericht längſt entſchiedenen und quoad possessorium summar. rechtskräftig abgeurtheilten Sache, die Jagensgerechtigkeit in dem Riedendorfer Diſtrikte betr. ad causam Frankfurt entgegen Heſſen Hanau u. ſ. w. Fol. Frankf. 1773. Nachtrag. eb. 1773.
2. Abgedrungene Gegenanmerkungen, mittelſt welcher ab Seiten der fürſtl. Hanauiſchen Regierung über die, von dem Rath der Reichsſtadt Frankfurt bekannt gemachte aktenmäßige Vorſtellung durch den Druck zum Vorſchein gekommenen Gefährds- und Erdichtungsvollen Anmerkungen gebührend begegnet wird u. ſ. w. eb. 1774.
3. Vollſtändige ex Actis gezogene Darſtellung der eigentlichen Lage und Beſchaffenheit des bey dem R. Hofrath in Sachen des Freyherrn von Frankenſtein entgegen die Reichsſtadt Frankfurt wegen entzogenen Lehenſtücken, hangenden Proceſſes u. ſ. w. eb. 1774.
4. Kurze Beleuchtung einer sub rubro: Vertheidigtes Kaiſerl. Eigenthum, bey dem R. Hofrath eingereichten Druckſchrift, den in Sachen derer Freyherrn von Frankenſtein entgegen die Reichsſtadt Frankfurt wegen verſchiedener angeblich entzogener, zu dem vorhin von Eleeiſch, modo von Frankenſteiniſchen Hauſe zu Sachſenhauſen gehörig ſeyn ſollenden ſogenanten Reichs-Lehnſtücke ſeit einigen Jahrhunderten unentſchieden ſchwebenden Proceß betreffend, wobey die in bemerkter Druckſchrift zum Behuf der vermeintlichen Anſprüche aufgeſtellte Supposita, irrige Sätze und unſtatthafte Folgerungen näher geprüft, und deren offenbarer Ungrund und Nichtigkeit ſtandhaft dargeleget wird. Mit 20 Beylagen. Fol. eb. 1777.

Vergl. Holzſchuher's Deduktions-Bibliothek B. I. S. 508 Weidlich's biograph. Nachrichten B. I. S. 369—372. Will's und Nopitſch Nünberg. Gel. Lex. B. VI. S. 162—165. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. VI. S. 225—228.

JANTKE (Johann Jakob) Profeſſor der Medizin zu Altdorf. Er wurde am 30. Jäner 1687 zu Brieg in Schleſien gebohren, und ſtudirte an den Univerſitäten Leip

zig, Halle und Altdorf, erhielt 1710 das Doktorat der Arzneywiſſenſchaft, und machte dann einige Reiſen. Im J. 1713 wurde er des Herzogs Theodor zu Sulzbach Leibarzt, und in demſelben Jahre an der Univerſität zu Altdorf auſſerordentlicher Profeſſor der Phyſiologie und Pathologie, dann 1714 ordentlicher Profeſſor, hierauf 1720 zugleich Rath des Herzogs zu Sulzbach, 1725 Rath und Leibarzt des Pfalzgrafen Johann Chriſtian, 1736 Primarius der medizinischen Fakultät, und 1751 Senior der Univerſität. Er erlebte ein dreyfaches Jubiläum, als Doktor, als Profeſſor, und als Ehemann, war noch in ſeinem achtzigſten Jahre Rektor der Univerſität, und ſtarb am 22. März 1768. Schriften:

1. Kurzer und nothwendiger Unterricht, wie ſich Jedermann bey der an vielen Orten einreißenden Peſtilenzial-Seuche verwahren, und davon befreyen möge. 4. Sulzbach 1713.
2. Progr. ad inaug. munus Profess. 4. Altd. 1714.
3. Diss. de colliquatione. ib. eod.
4. — de sudoribus nocturnis.
5. — de atrophia infanticili.
6. — de nephritide. 1716.
7. Selectus materiae medicae, in gratiam Philiatrorum et Practicorum juniorum 66 Tabulis conscriptus, in quo ea, quae ad Praxin elegantiorem et felicem faciunt ac Medicum ornant, ita disposita sunt, ut primo statim intuitu conspici queunt, quaecunque praescribenda sunt, et ab aegris aut adstantibus expetuntur; dum de reliquo in margine ubique indicatur modus utendi, atque dosis etc. 12. Norimb. et Altd. 1720. Editio II. 1730. Ed. III. 1749.
8. Diss. de sanguificatione. 4. Altd. 1723.
9. Manuductio ad veram theoriam morborumque praxin clinicam. Erſchien ſeit 1729 Stückweiſe, und zwar in folgenden Circular-Disputationen: Spec. I. de cephalalgia. II. de cephalaeo, clavo, ovo, hemicrania. III. de apoplexia. IV. de paralysi, phrenitide. V. de affectibus soporosis. VI. de memoriae laesione. VII. de epilepsia. VIII. de ophthalmia. IX. de obauditione. X. de tinnitu aurium et ejus speciebus. XI. de odoratu abolito. XII. de haemorrhagia narium. XIII. de polypo narium.
10. Diss. de haemoptysi.
11. — de hepatitide.
12. — de mictu cruento.
13. — de morb. castrensium causis
14. — de angina maligna.
15. — de otalgia.
16. — de inflammatione uteri.
17. — de affectibus rheumatico-arthriticis cito tutoque curandis. Dieſe Disputationen n. 10—17. erſchienen ohne Beyſetzung ſeines Nahmens.
18. Observatio de infelici eventu curationis sympatheticae in hernia scrotali tentata; *in Commercio* literar. Norico B. 1. S. 355.
19. Eine bey einer Doktorpromotion 1761 gehaltene lateiniſche Rede wurde von ihm Teutſch herausgegeben, unter dem Titel: Jerenian's kurzer, doch gründlicher Beweis, daß der Mißbrauch des Caffetranks ad morbos exanthematicos, und fluxum sanquinis haemorrhoidalem, beſonders diſponire. 1762.

20. Joh. Dav. Gohl's Compendium, oder kurze Einleitung zur Praxi clinica, wurde von Jantke verbeſſert, vermehrt und mit einer Vorrede (Nürnb. 1733) herausgegeben.

Vergl. *Progr.* funebre. Altd. 1768. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 2243. Götten's gel. Europa Th. II. S. 486—490. und Th. III. S. 825. Börner's Nachrichten von jetztleb. Aerzten B. I. S. 555—562. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 225—229. und B. VI. S. 168. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. VI. S. 233—235. *Baieri* Biographiae Profeſſorum Medicinae in acad. Altdorfina S. 178—181. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 824.

JÖRDENS (Chriſtian Friedrich) Stadtphyſikus zu Hof im Baireuthiſchen; daſelbſt, wo sein Vater Chriſtian Friedrich ebenfalls Stadtphyſikus war, am 24. Auguſt 1725 gebohren. Er ſtudirte zu Leipzig, Erlangen, und Straßburg die Arzneywiſſenſchaft, wurde 1750 derſelben Doktor, 1754 Stadtphyſikus zu Hof, und 1758 Scholarch des dortigen Gymnaſiums, und ſtarb am 13. Jäner 1791. Er ſchrieb:

1. Diss. inaug. med. de pathologia dolorum gravidarum, parturientium et puerperarum. 4. Erlang. 1750.
2. Kern der Chirurgie. 8. Hof 1739. Von ſeinem Vater, und hievon lieferte er eine umgearbeitete und vermehrte Auflage unter dem Titel: Kern der Chirurgie, oder gründliche, deutliche und vollſtändige Anweiſung zur Wundarzneykunſt. Erſtes Bändchen. 8. Hof 1786. 206 S. 2tes Bändchen 1787. 155 S. 3tes Bändchen 1788. 158 S. 4tes Bändchen 1789. 86 S.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 86. II. S. 105. B. 95. II. S. 424. u. B. 116. II. S. 374.
3. Gutachten über die Historia morbi; in Baldingers neuem Magazin 1783. B. 5. St. 5. S. 484.
4. Zweytes Schreiben über die Krankengeſchichte; eb. 1784. B. 6. St. 3. S. 248.
5. Von den Eigenſchaften, Nutzen, und Gebrauch des Stebner mineraliſchen Waſſers; in Weltershauſen über die mineraliſchen Geſundbrunnen zu Steben und Langenau 1787. S. 82—105.

Vergl. Rötger's Nekrolog St. I. S. 87. Fickenſcher's gel. Baireuth B. IV. S. 397—399. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. VI. S. 289. Anzeiger allgem. literar. 1800. S. 447.

von JUNG (Karl Ferdinand) geheimer Rath zu Ansbach; daſelbſt am 1. Februar 1699 gebohren. Die Familie ſchrieb ſich von ihren Beſitzungen auf Ramſenthal und Crottendorf. Er ſtudirte von 1716 bis 1720 zu Jena und Halle, kam 1721 in Brandenburg-Ansbachiſche Dienſte zur Beſorgung der herrſchaftlichen Prozeſſe, ward 1725 Aſſeſſor des fürſtl. Hofrathskollegiums zu Ansbach, 1730 wirklicher Hofrath, 1732 Condirektor des geheimen Archivs, 1738 Konſiſtorialrath, 1739 Vicepräſident des Konſiſtoriums, 1747 geheimer Conferenzrath, 1754 geheimer Hofrath, endlich 1757 wirklicher geheimer Rath und Konſiſtorialpräſident. Er ſtarb am 2. März 1772. Schriften:

1. Kurze doch gründliche Anweiſung, was die comitia Burggraviae in Nürnberg ſeyn und involvire? dann, was es mit der Hoheit des kaiſerl. Landgerichts Burggrafthums Nurnberg vor eine ei-

gentliche Beſchaffenheit habe? ſammt einer angehängten Genealogie von den Durchlaucht. Herren Burggrafen, aus genuinen fontibus eruirt. 8. Ansbach 1733.

2. Eigentliche und Grundhaltende Fortſetzung der bereits angefangenen Genealogie von denen Durchlaucht. Hrn. Burggrafen zu Nürnberg, beſonders anjetzo vom Hrn. Churfürſt Friedrich I. zu Brandenburg anfahend, und bis auf deſſen glorreichſtes Lebensende continuirend, wobey viele mit exakter Ausführung der Burggräflichen Hoheiten und Landes Superiorität, wie auch zu angenehmer Erläuterung der Hiſtorie angebrachte, und in das Jus publicum einſchlagende, Merkwürdigkeiten vorkommen u. ſ. w. eb. 8. 1735.

3. Antiquitates Monasterii Sanctorum Petri et Pauli Apostolorum in Wilzburg ordinis S. Benedicti, das iſt: hiſtoriſche Beſchreibung der ehevorigen Abt- und nachmaligen Probſtey zu Wilzburg unfern Weiſſenburg am Nordgau. Ex limpidissimis fontibus und wahren Urkunden gefertiget. 8. Schwabach 1736.

4. Miscellaneorum Tomus I. Francof et Lips. 8. 1739. Tomus II. Ansbach 1740. Tom. III. eb. 1741. Tomus IV. Schwabach 1746. Tomus V. darinnen des hochlöbl. Fränkiſchen Kreiſes Obriſtenamt in wahrer Geſtalt fernerweit zu erſehen. eb. 1748.

5. Grundmäßige Diſcuſſion von dem Ausſchreibamt in dem Fränkiſchen Kreiſe. 8. eb. 1748.

6. Ohnumſtößlicher Grund der Hoheit des kaiſerlichen Landgerichts Burggrafthums Nürnberg, durch zahlreiche Urkunden, und 459. noch niemals edirte Documenta dargethan. 4. eb. 1759. In der Vorrede hat er den gröſten Theil ſeines Lebens ſelbſt beſchrieben.

Vergl. Deductions Bibliothek von Teutſchland B. IV. S. 2190. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VI. S. 331. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 148. Adelungs Fortſetz. von Jöcher B. II. S. 2330. Hambergers gel. Teutſchland 1772. S. 335. *Küster* Bibliotheca hist. Brandenburg. S. 407 u. 847. Vocke Ansbach. Geb. u. Todtenalmanach Th. 1. S. 81.

JUNGENDRES (Johann Wilhelm) Kandidat des Predigtamts zu Nürnberg; daſelbſt am 28. Auguſt 1722 gebohren, ſtudirte zu Nürnberg, Altdorf und Jena, ward 1743 bey der Einweihung der Univerſität zu Erlangen, wo er ein Specimen de usu experientiae in Philosophia überreichte, Magiſter der Philoſophie, und ſtarb zu Nürnberg am 12. Dezember 1767. Will, Nopitſch und Meuſel gaben von ihm Nachricht. Seine, ohne Nahmens Beyſetzung erſchienene, Schriften ſind:

1. Schrift und Vernunftmäßige Anmerkungen über das katholiſche Kriegsrecht, worinn Herr von Bandel wider den ehemaligen Benedirtiner Franz Rothfiſcher mit einer richterlichen Amtsminen ein höchſt ungeſchicktes Urtheil zu fällen ſich erkühnet hat. Aufgeſetzt von einem Liebhaber der Wahrheit. 8. Frankf., Leipz., Regensb. u. Schwabach. Ohne Jahrzahl.

2. Schutzſchrift für das ſchöne Geſchlecht, wider folgende liebloſe Lehre eines uralten Kloſter Heiligen. Nun will ich lernen, wie ein Mann ein böſes Weib ſtrafen ſoll. Ein Glückwunſch zu Hrn. M. Joh. Chriſt. Gatterers hochzeitlichen Feſt mit Helena Barbara Schubartin. 8. Nürnb. 1753.

3. Wohlbewährte Schleuderſteine aus dem klaren Bach der Vernunft und der Schrift aufgeleſen, und dem Pater Neumayr, als einem der evangeliſchen Kirche Hohn ſprechenden Goliath, an ſei-

nen unruhigen Kopf geworfen von einem Liebhaber der Wahrheit. Erſter Wurf. Augsb., Conſtanz und Leipzig, 4. 1755. 2ter Wurf. eb. 1757.
4. Der redende Advokat, dem ſtummen des Hrn. Bandel entgegengeſetzt. Erſter bis ſiebenter Auftritt. 8. 1761 -- 1766.
5. Nähere Erläuterung des Heumanniſchen Erweiſes, daß die Lehre der reformirten Kirche vom heiligen Abendmahl die rechte und wahre ſey. 8. 1765.
6. Die witzige Tyrolerin; eine Wochenſchrift. XVI. Stücke. Nürnb. 8. 1765.
7. Die Zigeunerin; Wochenſchrift. XX. Stücke. eb. 8. 1765.

JUNGENDRES (Sebaſtian Jakob) Rektor der Schule zu St. Lorenz in Nürnberg. Er ward daſelbſt am 22. November 1684 gebohren, ſtudirte an den Univerſitäten Leipzig, Jena und Altdorf, war einige Zeit zu Wien Informator, wurde 1730 zu Nürnberg College der VI. Klaſſe zu St. Sebald, 1732 Conrektor daſelbſt, und 1744 Rektor der Schule zu St. Lorenz. Er ſtarb am 15. Mai 1765. Seine Schriften:

1. Pflichten chriſtlicher Jugend, wenn ſie ſich bald bey dem Tiſche des Herrn einfinden will; nebſt beygefügter Widerlegung einiger neu herfürgeſuchter Irrthümer, die Beicht und das heil. Abendmahl betreffend. Nürnb. 8. 1715.
2. Unter dem Nahmen Michael Chriſtopholi: Amoenitates patristicae. Erſte Sammlung. eb. 8. 1717.
3. Kurzer Entwurf von der Wohlanſtändigkeit, oder dem Decoro, worinn daſſelbe beſtehe, und wie es von dem Justo, Honesto und Pio unterſchieden; dem eine Anleitung zu der Hiſtorie dieſer Diſciplin prämittirt, und bis zur bald folgenden weitläuftigern Ausführung dieſer Materie, der gelehrten Welt zur upartheyiſchen Prüfung übergeben worden. eb. 8. 1720.
4. Eine lateiniſche Epiſtel des Erzbiſchofs zu Canterbury in England an das reformirte Conſiſtorium zu Heidelberg, mit teutſcher Ueberſetzung. 4. 1720.
5. Epistola de libris accuratius imprimendis. 4. Francof. 1721.
6. Eſopi Leben und auserleſene Fabeln, mit deutlichen Erklärungen, nützlichen Tugendlehren, und hierzu dienlichen Kupfern. Nürnb. 8. 1723 und 1747.
7. Introductio ad cognitionem status publici et universalis. 4. Norimb. 1723.
8. * Hiſtoriſche Nachricht von der Römiſch Kaiſerlichen Großbothſchaft nach Conſtantinopel. 4. eb. 1723.
9. * Päbſtliches Conclave, nach den Umſtänden der Zeit geändert und vermehrt, mit beygefügten Leben Pabſt Benedikt XIII. eb. 1725.
10. * Ausführliche Nachricht von dem Römiſch-katholiſchen Jubeljahr, wie ſolches vom Pabſt Bonifacius VIII. an bis auf jetzt regierende päbſtliche Heiligkeit Benedikt XIII. celebriret worden. 8. Frankf. 1725.
11. Chriſtian Scriver's Gott geheiligte Paſſionsandachten, und des ſel. Mannes erbauliche Schriften, ausgezogen, und mit eigenen Gedanken uber die Hälfte vermehret. 8. Nürnb. 1725 und 1758.
12. Specimen philologicum de veterum gentilium et Judaeorum theologia mystica. Accessit ratio, qua filii Aaronis, ut dicuntur, diebus festis e suggestu plebi benedicere solent, ubi invenies, quae hactenus nemini fuere observata. 4. ib. 1728.
13. Einleitung zur Heraldic für die Jugend in Frag und Antwort geſtellt, fur Erwachſene aber mit Anmerkungen erlautert, und mit

vielen hierzu dienlichen Kupfern und Wappen verſehen. 8. ebend. 1730

14. * Nachricht von dem Päbſtlichen Conclave, inſonderheit, was ſich 1721. 1724 und 1730 darinnen zugetragen. 8. Frankf. und Leipz. 1730.

15. Kurzgefaßte Kaiſer=Hiſtorie, worinnen alle Orientaliſche und Occidentaliſche Kaiſer von Jul. Caesare an bis auf Carolum VI. in gebundener Rede, nach chronologiſcher Ordnung recenſiret, und durch beygefügte Fragen und Anmerkungen erkläret werden. 4. Nürnb. 1733.

16. * Gelehrte, aus alten Nachrichten gezogene Neuigkeiten, womit allerhand nützliche und curieuſe, zur Theologie, Jurisprudenz und Politik, zur Philoſophie, Philologie, Hiſtorie u. ſ. w. gehörige Sachen, aus bisher noch ungedruckten Urkunden communiciret werden. 8. ebend. 1737. 2tes Stück. 1737.

17. Primae lineae philosophiae rationalis. ib. 1740.

18. Disquisitio in notas characteristicas librorum a typographiae incunabulo ad ann. 1500 impressorum, ex antiquissimis codicibus investigatas et rarissimorum scriptorum recensione confirmatas, in Jubilaei typographici tertii mnemosynon conscripta. 4. Norimb. 1740.

19. Progr. de necessaria utilis cum dulci permixtione in juventute erudienda. 4. ib. 1746.

20. De quorundam eruditorum erroribus ex linquarum atque historiarum ignorantia artis. ib. 1747.

21. Etymon vocabuli *Bocc v Egres* inquirens, simulque Neotericos quosdam hypotheseos a veteribus ventilatas hodie recoquentes inprimis de angelorum morte in transitu quasi compellans. ib. 1748.

22. Memorabilia *Gustavi Adolphi* ejusque filiae *Christinae* regum Suecorum. 4. ib. 1750.

23. De Augustanae confessionis doctrina propter Formulam Interim ad tempus a quibusdam receptam minime deserta. 4. ib. 1752.

24. Oratoriſche Gartenluſt, welche in einer Redeübung beſtehet, wozu der Inhalt aus des Horatii Satyren genohmen, und zugleich der zureichende Grund dieſer Handlung gezeiget wird. 4. eb. 1754.

25. Einladungsſchrift, worinnen die Frage unterſuchet wird: Ob es einem Land nachtheilig ſey, mehr als eine Religion zu dulden? zum Gedächtniß des 1555 geſchloßenen Religionsfriedens. eb. 1755.

26. * Beyträge zu den gelehrten Wiſſenſchaften, vornehmlich der Theologie, Philologie und Hiſtorie, ehemals von unterſchiedlichen in der gelehrten Welt berühmten Männern geſammelt, nunmehr aber aus dem Staub und einer langen Vergeſſenheit zu gemeinen Gebrauch hervorgezogen, und an das Licht geſtellt. V. Stücke. Frankf. u. Leipz. (Nürnberg). 8. 1764—1765.

27. Paul Chriſtian Kirchners Jüdiſches Ceremoniel, über die Hälfte vermehrt und mit Anmerkungen erläutert. 4. Nürnb. 1724. 2te Aufl. 1734.

28. Praefationes duae ad Bibliothecae *Arnoldinae* Partem I. et II. 1725.

29. Mehrere, einzeln gedruckte, lateiniſche Kantaten.

30. Zum Drucke hatte er fertig: Studenten=Politik, oder Unterweiſung, wie ſich ein Purſch auf Univerſitäten aufführen, die gewöhnlichen Fehler vermeiden, und zu ſeinem Zwecke glücklich gelangen ſoll, in Form eines Geſprächs ſcherz= und ernſthaft verfaßet; denn noch die Privilegia beygefügt ſind.

Vergl. Adelungs Fortſetzung von Jöchers gel. Lexikon B. II. S. 2351. Wills u. Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 256-

260. u. B. VI, S. 188. Leipzig. gel. Z. 1720, S, 51. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. VI, S. 334—337. *Acta* scholast. B. II. S, 6. u. 569.

JUNKHEIM (Johann Zacharias Leonhard) Oberhofprediger und General-Superintendent zu Ansbach. Er wurde am 8. September 1729 in Ansbach, wo ſein Vater fürſtlicher Kammerdiener war, gebohren. Von der früheſten Jugend an, und als Gymnaſialſchüler zeichnete er ſich durch auſſerordentliche Luſt zum Lernen, und den gröſten, ganz freywilligen, Fleiß aus. Als zwölfjähriger Knabe ſtand er im Sommer täglich Morgens vier Uhr auf, um zu leſen, oder ſich auf die Lektionen vorzubereiten, und dieſer nützliche Gebrauch der Morgenſtunden wurde ihm für ſein ganzes Leben zur Gewohnheit. Alle ſeine Stunden waren immer genau eingetheilt, und Nichts konnte ihn von ſeiner Ordnung abbringen. Durch alle Klaſſen des Gymnaſiums blieb er der Liebling ſeiner Lehrer, und erhielt bey jedem Fortrücken neues Lob wegen ſeiner Kenntniße, und wegen ſeines regelmäßigen Betragens. Zu Oſtern 1747 gieng er nach Göttingen, um ſich der Rechtsgelehrſamkeit zu widmen, ergriff aber nach einem halben Jahre die Theologie, begab ſich nach 2 Jahren nach Helmſtädt, kehrte aber 1750 wieder nach Göttingen zurück, und ſetzte hier noch einige Zeit ſeine Studien, beſonders durch Privatfleiß, fort. Im Jahr 1751 wurde er Magiſter der Philoſophie, hierauf von 1752 bis 1754 Hofmeiſter zweyer junger Edelleute zu Coburg, 1755 Vikar bey der Stadtkirche zu Ansbach, 1756 Conrektor des dortigen Gymnaſiums, 1760 Rektor deſſelben, 1764 Schloßprediger und Paſtor zu Schwaningen, 1774 Oberhof- und Stiftsprediger, wie auch wirklicher Kirchen- und Konſiſtorialrath zu Ansbach, 1775 Doktor der Theologie, dann 1776 General-Superintendent, auch Mitglied der Erlangiſchen Univerſitätsdeputation, und der Ansbachiſchen Wittwen- und Waiſenhaus-Oberinſpektion. Als Prediger hatte er zu redneriſchem Schwung, und zu der Gabe, hohe Begeiſterung zu erregen, keine hervorſtechende Anlage; aber ſeine lichtvolle Darſtellung legte den Zuhörern immer eine wichtige Wahrheit überzeugend vor, erleuchtete ihren Verſtand, ſchärfte ihre Urtheilskraft in Sachen der Religion, und erwärmte dann das Herz für die Ausübung derſelben, indem er bleibende Entſchließungen und wahrhaft tugendhafte Geſinnungen zu erzeugen wuſte. Seine öffentlichen Examina der Predigtamts-Kandidaten waren nicht bloße Prüfungen, ſondern auch Anleitungen und Aufmunterungen zum fernern Studium in den Predigerwiſſenſchaften. Ganz beſonders wohlthätig wirkte Junkheim auf die Geiſtlichkeit des Landes durch die Synodalfragen, die er als erſter Geiſtlicher jährlich zu ſchreiben verpflichtet war, wozu er immer die Gegenſtände der Fragen mit ſo vielem Scharfſinne, und ſo gut angebrachter Gelehrſamkeit wählte, daß er alle Prediger, die

ihn ſehr ehrten und liebten, ſtets in einer nüzlichen Thätigkeit erhielt. Er unterſtüzte, half und gab, wo er nur konnte. Keinen Armen ließ er ohne ſtille thätige Hilfe, oder, wenn er das nicht vermochte, doch nicht ohne Linderung ſeines Kummers durch Troſt, Rath und Aufmunterung, von ſich gehen. Bey aller ſeiner angeſtrengten Thätigkeit war er immer geſund; allein ungefähr ſechs Wochen vor ſeinem Tode klagte er über Müdigkeit in den Gliedern, dann erfolgte eine Engbrüſtigkeit und heftiges Sticken; die Kunſt der Aerzte konnte ihn nicht mehr retten, und er ſtarb am 17. Auguſt 1790. Seine Schriften:

1. Diss. inaug. de vi argumenti pro veritate religionis Christianae a constantia martyrum. 4. Götting. 1751.
2. * Der Freund, eine Wochenſchrift. In Geſellſchaft des Freyh. von Cronegk und des Dr. Kipping herausgegeben. Erſter Band. Ansbach. 8. 1754. 2ter Band. Götting. 1755. 3ter Band. eb. 1756. Neue Aufl. eb. 1775.
3. Gedächtnißpredigt auf den Hofr. und Hofmedikus Dr. G. Chr. Feuerlein. 4. eb. 1756.
4. Progr. de fiducia futuris praeceptoribus necessaria. 4. ib. 1761.
5. Pr. de incommodis, quae Lexica Germanico-latina linguae latinae cultoribus afferre possunt. ib. eod.
6. Sammlung einiger Predigten. eb. 1762.
7. Progr. ad 1. Petri IV. 1. 2. ib. eod.
8. De providentia divina. ib. 1763.
9. Progr. I—IV. de vita et scriptis Laurentii *Laelii*. ib. 1762—1764.
10. Vom Privatfleiß der Schüler. 4. eb. 1762.
11. Sollte es ſo gewiß ſeyn, daß die Worte I. B. Moſ. 2. 24. nicht Adams Worte, ſondern eine Anmerkung Moſis ſind, als die Hrn. Michaelis und Erneſti neulich behauptet haben? 4. Erlang. 1722.
12. Von dem Uebernatürlichen in den Gnadenwirkungen. 8. Erlang. 1775. 858 S. Mit neuem Titelblatt. 1800.
13. Zwo Antrittsreden. Ansbach 1776.
14. Decas quaestionum synodalium ad articulum IX. Aug. Confess. de baptismo. ib. Fol. 1776.
15. Decas quaest. ad art. X. 1777. Ad art. XI. 1778. Ad art. XII. 1779. Ad art. XIII. 1780. Ad art. XIV. de ordine ecclesiastico. 1781. Ad art. XV. de ritibus ecclesiasticis. 1782. Ad art. XVI. de rebus civilibus. 1783. Ad art. XVII. de Christi reditu. 1784. Ad art. XVIII. de libero arbitrio. 1785. Ad conclusionem primae partis Aug. Confess. 1789. Ad procemium posterioris partis August. conf. 1790. Auſſer dieſen in Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. angezeigten erſchienen auch noch: Decas quaest. ad art. XIX. de causa peccati. 1786. Ad art. XX. de bonis operibus. 1787. Ad art. XXI. de cultu Sanctorum. 1788.
16. Gedächtnißpredigt auf die ehemalige Hofdame F. W. L. von Pöllnitz. Fol. Erlang. 1780.
17. Leichenrede auf den geh. R. u. Konſiſtorialpräſidenten J. K. Schegk. eb. 1782.
18. Die Werke des Horaz, aus dem Latein. überſezt. Von J. Z. L. Junkheim, G. L. Hirſch und J. P. Uz. 8. Erſter Band. Erlang. 1773. 2ter Band 1775. Neue verbeſſ. Aufl. eb. 1785. Erſter Band 298 S. 2ter Band 364 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. IV. S. 204.
19. Neues Ansbachiſches Geſangbuch (mit J. P. Uz herausgegeben). 8. Ansb. 1781.

Vergl. Junkheim's Charakter und Verdienſte von G. F. Seiler. 8. Erlangen 1790. Meyers biograph. Nachr. v. Ansb. u. Baireuth. Schriftſtellern S. 151—156. Vocke Ansbach. Gel. u. Todtenalmanach. Th. II. S. 161—163. Schlichtegroll's Nekrolog auf das Jahr 1790. B. II. S. 175—198. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. VI. S. 350—352. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 141. Journal von und für Franken B. I. S. 345—347.

I.

IMHOF (Jakob Wilhelm) Patricier zu Nürnberg; ein Sohn des Wilhelm von Imhof, der 1690 als Kirchenpfleger, und vorderſter Curator der Altdorfer Univerſität ſtarb. Er wurde am 8. März 1651 zu Nürnberg gebohren, und zeichnete ſich ſchon in den Gymnaſialklaſſen durch ſehr gründliches Studium der lateiniſchen und griechiſchen Klaſſiker aus. Von 1667 bis 1670 ſtudirte er an der Univerſität zu Altdorf, und machte dann Reiſen durch Teutſchland, Frankreich, Holland, und Italien. Er ſprach gut franzöſiſch, italieniſch, holländiſch, engliſch, und ſpaniſch. Im J. 1673 kam er nach Nürnberg zurük, und übernahm bey der damahligen Reichsſtadt das Amt eines ſogenannten Loſungsrathes. Im J. 1683 verehelichte er ſich mit Amalia Catharina gebohrnen von Holzſchuher, welche ihm acht Kinder gebohren hat. Er führte einen weit ausgedehnten Briefwechſel mit verſchiedenen Fürſten, Adelichen, und groſſen Gelehrten ſeiner Zeit, beſaß einen vortrefflichen moraliſchen Charakter, und ſtarb am 20. Dezember 1728. Schriften:

1. Spicilegium Rittershusianum. Fol. Tübing. 1683.
2. Notitia S. R. J. G. Procerum, tam ecclesiasticorum, quam secularium, historico-heraldico-genealogica. 8. Tübingen 2 Bde. Neue Auflagen ebend. 4. 1687 1693. Fol. 1699. Editio V. partim ex annotationibus et schedis ipsius b. Authoris, partim ex propriis observationibus, et collectis multis supplementis instaurata, aucta, correcta, locupletata, studio et opera Jo. Dav. *Koeleri*. Fol. 2 Theile. Tübingen 1732—1734. Mit 19 Kupf.
3. Spicilegii Rittershusiani pars posterior. Fol. ib. 1685.
4. Excellentium in Gallia familiarum Genealogiae. Fol. Norimb. 1687.
5. Genealogiae familiarum Bellomaneriae, Claromontanae, de Gallerande et Memmiae. Fol. ib. 1688.
6. Regum Parium que Magnae Britanniae historia genealog. Fol. ibid. 1690. Cum appendice, ib. 1691.
7. Genealogiae historicae caesarearum, regiarum et principalium familiarum, quae in terris Europaeis post romanae extinctionem Monarchiae hucusque imperarunt, per auctorem notitiae procerum imperii german. Francof. et Lips. 1701. Es iſt dieſes die fernere Vermehrung und Verbeſſerung der Lohmeieriſchen hiſtoriſchen Stammtafeln, welche zuerſt von Lohmeier ſelbſt unter dem Titel: Erläuterung der Europäiſchen Reiche und Fürſtenthümer. Fol. Lüneb. 1690, und dann durch Imhof vermehrt 1695 herausgekommen ſind.
8. Neu erläuterte Zeit und Jahr Rechnung Fol. Lüneb. 1699.
9. Genealogia familiae Ssortianae. Norimb. 1701.

10. Historia Italiae et Hispaniae genealogica, exhibens instar. prodromi ſtemma Deſiderianum. ib. 1701.
11. Corpus hiſtoriae genealogicae Italiae et Hiſpaniae. ib. 1702.
12. Recherches hiſtoriques et genealogiques des Grands d'Espagne. 12. Amſterdam 1707. Wurden in das Teutſche überſetzt und fortgeſetzt unter dem Titel: Hiſtoriſche und genealogiſche Nachrichten von den Grandes oder Groſſen in Spanien. 12. Hamburg u. Leipzig 1712.
13. Stemma regium Luſitanicum. Fol. Amſterdam 1708. Hat auch den Titel: Historia genealogica familiae regiae Portugallicae.
14. Genealogiae XX. illuſtrium in Italia familiarum. Fol. Amſerd. 1710.
15. Genealogiae XX. illuſtrium in Hiſpania familiarum. Fol. Lipſiae 1712.
16. Genealogia Ruthenorum Comitum et Dominorum in Plauen. Fol. Norimb. 1715.
17. Albanenſis familiae arbor genealogica illuſtrata hiſtorica relatione. ib. 1722.

Vergl. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 241—245 und B. VI. S. 175. *Hübneri* Biblioth. geneal. Hamburg 1729. S. 18. 20. u. 55. *Catalog.* Biblioth. J. G. Burkhardi S. 22. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 56—58. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 1880 Grohmanns Handwörterbuch B. IV. S. 455. Ladvocats Handwörterbuch B. II. S. 2018.

IMHOF (Andreas Lazarus) Patricier zu Nürnberg; daſelbſt am 12. Jäner 1656 gebohren. Er wurde Pfalz-Sulzbachiſcher Kammerjunker, dann geheimer Rath, Kanzleydirektor, Lehenprobſt in Sulzbach, und Pfleger zu Floß, endlich aber Braunſchweig-Wolfenbüttelſcher wirkl. geheimer Rath. Als er 1704 zu letzterer Stelle berufen ward, und dahin abgehen wollte, muſte er noch zuvor in den Dienſten des Pfalzgrafen von Sulzbach eine kleine Geſchäftsreiſe machen, die aber ſeine letzte war: denn er faßte unvermuthet in einem Gaſthauſe an einem Kranken, den er ſah, einen ſo gewaltigen Eckel, daß er auf der Stelle erkrankte, nach Sulzbach zurück gebracht werden muſte, und daſelbſt am 11. September 1704 ſtarb. Er war der Urheber des hiſtoriſchen Bilderſaals, eines zu ſeiner Zeit ſehr berühmten Werkes. Von ſeinen Söhnen hat ſich der Braunſchweigiſche General-Feldmarſchallieutenant Philipp Ernſt Johann Joachim Imhof im Kriege 1756 bis 1763 berühmt gemacht. Schriften:

1. Gallia titubans. 4. 1690.
2. Neu eröffneter hiſtoriſcher Bilderſaal, oder kurze und deutliche Beſchreibung der hiſtoriae univerſalis, vom Anfang der Welt bis auf unſere Zeiten. Die fünf erſten Theile ſind von Imhof, die übrigen von verſchiedenen Verfaßern. Erſter Theil. 8. Sulzbach. Mit Kupfern. 1692. Neue Auflagen. 1697. 1705. 1732. 2ter Theil. 1693. 1704. 1727. 1733. 3ter Theil 1694. 1704. 1723. 4ter Theil. 1695. Neue Auflagen. 1704. 1707 u. 1724. 5ter Theil 1696. 1704. 1725. u. 1765. Dieſe fünf Bände wurden in das Franzöſiſche überſetzt: Le grand Theatre hiſtorique, ou nouvelle hiſtoire univerſelle tant ſacrée que profane, depuis la creation du monde juſqu'au commencement du XVIII. Siecle, in 2 Foliobänden zu Leiden 1703. und in das Italieniſche: Gran Theatro etc. 1738. Die Fortſetzung erſchien Nürnberg 1720—1782 in XVII. Bänden.

Vergl. Jöcher's Gelehrten Lexikon B. II. S. 1879. Wills u. Nopitsch Nürnberg. Gel. Lex. B. II. S. 247. u. B. VI. S. 174. Hirschings histor. lit. Handbuch. B. III. Abtheil. 2. S. 51.

ISENFLAMM (Jakob Friedrich) Profeſſor der Medizin zu Erlangen. Er wurde am 21. September 1726 zu Wien, wo ſein Vater kaiſerl. Kriegsrath war, gebohren. Er kam 1734 an das Gymnaſium nach Presburg, verließ aber 1741 nach ſeines Vaters Tod die öſterreichiſchen Staaten, und begab ſich zum Superintendent Lerche, einem alten Freunde ſeines Vaters, nach Neuſtadt an der Aiſch, wo er ſeine Studien fortſetzte, bis er 1744 die Univerſität Erlangen bezog, wo er Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft hörte, und 1749 derſelben Doktor ward. Im J. 1750 gieng er nach Wien, wo er prakticirte, und noch die Vorleſungen einiger Profeſſoren benützte. Er machte hierauf, vom Jahr 1762 an, gelehrte Reiſen, durch Holland und Frankreich, beſuchte zu Utrecht, Leiden, und Paris die Spitäler, und dann noch einige Zeit in Strasburg Collegien. Nach ſeiner Zurückkunft aus Frankreich hatte er einige vornehme Kranke nach Franken und in die Lauſitz zu begleiten, und war kaum wieder in Wien angekommen, als er an die Univerſität Erlangen zur Profeſſorsſtelle der Arzneygelahrtheit und Anatomie mit Hofrathscharakter berufen wurde, und dahin im März 1764 abgieng. Im J. 1770 nahm ihn die kaiſerl. Akademie der Naturforſcher zum Mitglied, und das Erlangiſche Inſtitut der Moral und ſchönen Wiſſenſchaften als Ehrenmitglied auf. Auch ward er im J. 1782 zum Scholarchen des Erlangiſchen Gymnaſiums erwählt, und rückte 1791 an der Univerſität als erſter Profeſſor der Arzneykunde vor. Er wurde im J. 1784 als Profeſſor nach Göttingen, und 1785 nach Pavia berufen, konnte ſich aber nicht mehr entſchließen, Erlangen zu verlaſſen. In ſeinem wohlgebildeten Körper wohnte eine noch ſchönere Sele, die ſich durch ein freyes und immer heiteres Geſicht ankündigte. Er war äußerſt religiös, bewies bey jeder Gelegenheit die höchſte Achtung für das Chriſtenthum, und beſuchte in der Regel alle Sontage den öffentlichen Gottesdienſt. Seine Menſchenfreundlichkeit, Mäßigkeit, Beſcheidenheit, Sorge für die Armen und Kranken, ſeine zarte Gewiſſenhaftigkeit in ſeinem Amte, ſeine Leutſeligkeit und Freundlichkeit, werden von allen Zeitgenoſſen, die mit ihm Umgang hatten, bezeugt und gerühmt. Er kam immer Jedermann mit Höflichkeit zuvor, behandelte ſeine Gegner mit aller Sanftmuth, und verzieh ihnen gern. Widerſpruch konnte er leicht ertragen, äußerte ſeyne Meynung nie anmaßend und bitter, und entzweyete ſich mit Niemand. Seinen Kindern, obwohl ſie die öffentlichen Schulen beſuchten, gab er gewöhnlich ſelbſt täglich zwey Stunden Unterricht in der lateiniſchen Sprache, in der Geſchichte, Logik und Mathematik. Er beſaß mannigfaltige Gelehrſam-

keit, ein ſehr treues Gedächtniß, Gegenwart des Geiſtes, und ſein öffentlicher Vortrag war faßlich und angenehm. An der Univerſität lehrte er, Hebammenkunſt, Chemie und Chirurgie ausgenohmen, faſt alle Theile der Arzneywiſſenſchaft; doch waren Anatomie und Phyſiologie ſeine Hauptfächer. Nach dem Tode ſeines einzigen Bruders in Wien, dann 1785 ſeiner Schweſter Sohn des Hrn. von Matolay, und endlich 1786 ſeiner Gattin, war er für gar kein Vergnügen mehr empfänglich, und ſah ſelbſt mit Sehnſucht dem Grabe entgegen. Er ſtarb am 23. Februar 1793 mit gröſter Selenruhe. Schriften:

1. Diss. inaug. de congestionum mechanismo. 4. Erlang. 1749.
2. * Verſuch von den Urſachen der gegenwärtigen Bruſtkrankheiten. 8. Wien 1762.
3. De spiritu in morbis tentamen. 8. ib. 1762.
4. Pr. de tunica cellurosa. 4. Erlangae 1764.
5. Diss. de anaemia vera. ib. eod.
6. Methodus plantarum medicinae clinicae adminiculum. ib. 1764.
7. De caute specificorum usu et commendatione. ib. 1765.
8. Diss. de excoriatione morborum comite. ibid. eod.
9. De musculorum varietate. ib. eod.
10. De anaemia spuria. ib. eod.
11. Histoire de la mouche commune de nos appartemens par Guil. Fred. B. de *Gleichen* dit *Russworm*, traduit de l'allemand. à Nuremberg. Fol. 1766 Mit neuem Titelblatt. 1790.
12. Diss. de odoribus. Erlang. 1766.
13. De dysenteriae affinitate. ib. eod.
14. De remediis suspectis et venenatis. ib. eod.
15. De vasis nervorum. 1768. Steht auch in Ludwigii Scriptor. neurolog. minor. select. 1793. B. 3. n. 12.
16. De rotatione femoris. 1768.
17. Oratio in natal. Frid. Carolinae M. B. dicta de principe in populo, et populo in principe quasi vivente. 4. Suobaci. 1769.
18. Diss de remediis arteriacis. Erlang. 1769.
19. Nouvelles decouvertes dans le regne vegetal, ou observations microscopiques sur les parties de la generation des plantes renfermées dans leurs fleurs et sur les insectes, qui s'y trouvent, avec quelques essais sur le germe, un supplement d'observations melées et plusieurs figure en taille douce gravées et illuminées, letout ecrit et peint exactement d'apres nature par B. de *Gleichen* dit *Russworm*: traduit de l'allemand. Fol. Nürnb. 1770. Mit neuem Titelblatt 1790.
20. Diss. de difficili in observationes anatomicas epicrisi. Commentatio I. Erlang. 4. 1771. Comment. II. 1772. Comm. III. et IV. 1773. Comm. V. 1776. Comment. VI. 1776. Comment. VII. 1784. Comment. VIII. 1792. Erſchienen auch zuſammen: De difficili etc. Commentationes VIII. Erlang. 4. 1793.
    ſ. Erlang. gel. Z. 1793. S. 79. Neue allg. teutſche Bibl. B. 12. 1. S. 162. Hartenkeils med. chir. Z. 1793. III. S. 70.
21. Diss. de morbis cutaneis. ibid. 4. 1771.
22. Oratio de diverso pathematum animi in corpus imperio. ib. 1773.
23. Diss. de musculorum pathologia. ib. 1774.
24. Description de Zoolithes nouvellement de couvertes d'animaux quatrupedes inconnus et des cavernes, qui les renferment, de meme que de plusieurs autres grottes remarquables, qui se trouvent dans le Marggraviat de Baireuth, par J. F. *Esper*. traduite de l'allemand. Fol. Nürnb. 1774. Mit 14 Kupf.

25. Verſuch einiger praktiſchen Anmerkungen über die Nerven zur Erläuterung verſchiedener Krankheiten derſelben, vornehmlich hypochondriſcher und hyſteriſcher Zufälle. 8. Erlang. b. Walter 1774.
26. * Histoire naturelle des Quadrupedes représentés d'apres nature. Tome I. le singe. Le Maki. Le chauve-fouris. 4. à Erlang. 1775. Der Anfang einer unvollendet gebliebenen Ueberſetzung des Schreberiſchen Werkes über die Säugthiere.
27. Diss. de vi corporum primitiva. Erlang. 1775.
28. Recueil des monuments des catastrophes etc. IV, Tomes, trad. de l'Allemand. Fol. Nürnb. 1776.
29. Stephani *Blancardi* Lexicon medicum tripartitum, renovatum, in quo artis medicae termini in anatomia, chirurgia, pharmacia, chymia, re botanica etc. usitati dilucide et breviter exponuntur. Hisce adjungitur graecarum vocum etymologia tum earum Belgica, Germanica, Gallica, Anglica etc. interpretatio, cum indicibus locupletissimis. Editio novissima, cui, quae noviter inventa aut nunc rectius cognita sunt, addidit et interiecit. Tomus I, Lips. 8. 1777. Vol. II. 1778. Erſchien ſpäter Teutſch: Stephan Blancards arzneywiſſenſchaftl. Wörterbuch, neu bearbeitet nach Iſenflamms Ausgabe, mit Zuſätzen von G. E. Kletten. 8. Wien b. Wucherer in 3 Bänden. 1788.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1788. I. S. 455. Jen. Lit. Z. 1788. IV. S. 380. Allg. teutſche Bibl. B. 90. I. S. 107.
30. Farben-Donat, oder erleichterte Anfangsgründe der lateiniſchen Sprache, zum Gebrauch für Kinder vom fünften bis zum achten Jahre. 8. Erlangen. 1776.
31. Verſuch einiger praktiſchen Anmerkungen über die Muskeln, zur Erläuterung verſchiedener verborgener Krankheiten u. Zufälle. Mit Kupf. ebend. 8. 1778.
32. Diss. glutinis animalis cum vegetabili comparatio respectu nutritionis. ib. 1778.
33. D. de lingua squalida. ib. 1779.
34. Reductions entomologiques, par feu M. *Roesel*, traduits de l'allemand. Fol. Nürnb. 1779.
35. Diss. de causis praedisponentibus. 4. Erlang. 1780.
36. Verſuch einiger praktiſchen Anmerkungen über die Knochen, zur Erläuterung verſchiedener Krankheiten und Zufälle. Mit Kupf. ebend. 8. 1782.
37. Diss. de physiognomia pathologica, Resp. J. Chr. *Wegelin*. ib. 1782. Der Reſpondent war eigentlich der Verfaßer.
38. Verſuch einiger praktiſchen Anmerkungen über die Eingeweide; zur Erläuterung verſchiedener verborgener Krankheiten und Zufälle. 8. Erlangen 1784. 446. S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 305. Allg. teutſche Bibl. B. 63. II. S. 101. Leipz. gel. Z. 1785. III. S. 1612.
39. Diss. de ginglymo. 4. Erlang. 1785.
40. * Diss. de similitudine viscerum, resp. J. C. L. *Schnell*. 1785.
41. * De extremitatum analogia. 4. ib. 1785.
42. Diss. de concrementis polyposis, resp. F. A. *Triebel*. 1787.
43. Diss. inaug. sistens arthritidis et rhevmatismi diagnosin. (defend. K. G. *Hirschkorn*). 4. Erlang. 1787. 39 S.
44. * Diss. de morbis amatoriis, resp. J. M. *Vetter*. ib. eod.
45. * Gratulatio Henr. Frid. *Delii* Praesidis acad. natur. curios. munus, nomine cultorum. ib. 1789.
46. * Diss. de deglutionis mechanismo. Resp. chr. Fr. *Wentz*. ib. 1790.
47. * Diss. de phthisi nasali. Resp. C. F. *Schmitzer*. ib. 1790.
48. * Diss. de nisu, resp. W. H. L. *Borges*. ib. eod.
49. Diss. de veneni effectu. ib. 1797.

50. Dissertationes, editae a D. *Joh. Christ. Fried. Isenflamm* (ſeinem Sohne). Erſter Band. 4. Erlang. 1793. Es ſind die 3 erſten Diss. de difficili in observationes anatomicas epicrisi.
51. Verſtaltung einer Blume auf der kleinen Wolfsmilch, die einer Anemone ähnlich geſehen; in Delius Fränkiſchen Sammlungen. Nürnb. 1765. St. 4. n. 2.
52. Mira intestini jejuni complicatio cum metastasi dubia; *in novis actis* Acad. Nat. curios. 1770. T. IV obs. 56. S. 273.
53. Haemorrhoides vesicam perforantes; *ibid.* 1773. T. V. obs. 48. S. 171.
54. Parotis vehementer exulcerata salutaris; *ibid.* obs. 49. S. 179.
55. De acerbulo cerebri; *ibid.* 1791. T. VIII. obs. 39. S. 162—167.
56. Rezenſionen in den Wiener= und Erlanger gelehrten Zeitungen.

Vergl. *Harlesii* Memoria Isenflammii Erlang. 4. 1793. Baldingers Biographien jetzt leb. Aerzte B. I. St. 4. S. 191—200. Dr. Luca's gelehrtes Oeſterreich B. I. St. 1. S. 215—221. Meyers Nachrichten von Ansbach und Baireuth. Schriftſtellern S. 143—151. Bocks Sammlung von Bildniſſen gel. Männer Heft VIII. Schlichtegroll's Nekrolog auf das J. 1793. B. I. S. 268—282. Fickenſchers Gelehrtengeſchichte der Univerſ. Erlangen B. II. S. 72—74. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. VI. S. 301—305. Rötger's Nekrolog St. III. S. 113—117. Ekkard's lit. Handbuch Th. II. S. 95. Bougine Handbuch der Lit. Geſchichte Th. IV. S. 355. Pabſt's Zuſtand von Erlangen S. 26. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 136. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur B. IV. u. V. Journal von und für Franken B. VI. S. 247. Erlanger gel. Anmerkungen 1793. n. 36. S. 281. Oberteutſche Literaturzeitung 1794. n. 39. S. 642.

ISSELBECHER (Seraphin) Dominikaner zu Augsburg. Er wurde am 20. Jul. 1692 zu Augsburg gebohren, und Franz Joſeph war ſein Taufnahme, den er in der Folge mit dem Kloſternahmen Seraphin vertauſchte. Er trat zu Augsburg in den Dominikanerorden, trieb dann die Kloſterſtudien vom J. 1710 an zu Medling im Lande unter der Ens, ward in der Folge Lektor der Philoſophie zu Conſtanz und Bamberg, 1725 Magister provincialis zu Waitzen in Ungarn, wo er auch Biſchöflicher geiſtlicher Rath, Beyſitzer des Konſiſtoriums, und Profeſſor des Kirchenrechts im Seminar, hierauf 1730 Subprior im Kloſter Medling, dann in jenem zu Rothweil Prior ward. Nachdem er dann einige Zeit in ſeinem Kloſter zu Augsburg die Bibliothekars und Predigersſtelle verſehen hatte, lehrte er vom J. 1733 an in Regensburg und Eichſtädt das Kirchenrecht, kehrte nach Augsburg zurück, wurde Lector primarius et Regens Studii in ſeinem Kloſter, zuletzt Magister Provinciae, und ſtarb am 26. März 1756. Er gab heraus:

1. Leben der heil. Catharina von Ricci, aus dem P. Philipp. Guido, erſt umſtändlich, alsdann abgekürzt. 8. Augsb.
2. Vita Nicolai *Beccasini*, postea summi pontificis sub nomine *Benedicti* XI. ibid.
3. Vita B. *Alvari*, B. Petri *Gonzalez* dicti *Telmo*, Stephanae de *Quinzanis* etc. ib.
4. Vita Joannae Franciscae Fremiot de *Schantal*, fundatricis ordinis de visitatione Mariae. IV. Bände. Augsb. 8. 1752.
5. Handſchriftlich hinterließ er 4 Bände voll Lebensbeſchreibungen der

Heiligen aus dem Dominikanerorden, wie auch 28 Lebensbeſchreibungen ſolcher Perſonen, welche den Vornahmen Seraphin führten.
Vergl. *Veithii* Bibliotheca Augustana Alph. XI. S. 67—70. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. VI. S. 305. Brauns Geſchichte der Biſchöfe von Augsburg B. IV. S. 657.

K.

KÄMPF (Johann) der Medizin Doktor; gebohren zu Zweibrücken am 14. Mai 1726. Er ſtudirte zu Baſel, wo er 1753 die Doktorswürde erhielt; wurde Hofrath und Leibarzt zu Homburg, dann 1770 Oranien-Naſſauiſcher Hofrath, Phyſikus des Fürſtenthums Dietz, und Badearzt zu Ems; trat 1778 in Heſſen-Hanauiſche Dienſte als erſter Leibarzt, nahm da 1787 ſeinen Abſchied, und gieng wieder nach Homburg, wo er zum geheimen Rath ernannt wurde. Er ſtarb unvermuthet am 29. Oktober 1787 zu Hanau, wohin er eine Reiſe unternohmen hatte. Sein Bildniß ſteht vor dem 79ſten Band der allg. teutſchen Bibliothek. Er ſchrieb:

1. * Kurze Abhandlung von den Temperamenten. 8. Schafhauſen. 1760.
2. Diss. de infarctu vasorum ventriculi. Basil. 4. 1753 u. 1761.
3. * Peter Squenz, oder die Welt will betrogen ſeyn; ein medizinisches Luſtſpiel. Gieſen 1775. Frankf. 1778.
4. Enchiridium medicum. 8. Francof. et Lipsiae. 1778. Editio emendatior. Francof. 8. 1788. 232. S. Passim emendatum et auctum, denuo editum a C. G. Th. *Kortum*. Francof. 1792. 244. S. J. Kämpfs Handbuch zur praktiſchen Arzneykunde, nach der neueſten u. verm. Ausgabe von Kortum; aus dem Latein. überſ. u. mit Zuſätzen verſehen von F. G. Dürr. 8. Chemnitz. 1795. 574. S. Joh. Kämpfs medizin. Handbuch u. ſ. w. überſetzt, mit Anmerkungen von J. C. Bährens. Dortmund. 1796. 480. S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1789. I. S. 706 u. 1793. I. S. 181. Hartenkeils Z. 1793. I. S. 238. Baldingers Journal B. 8. St. 30. S. 44.
5. Entdeckung eines neuen Barometers.
6. Der Poltergeiſt, eine Operette.
7. Variae observationes medicae; *in actis.* Acad. Giessensis 1771. S. 152.
8. Für Aerzte und Kranke beſtimmte Abhandlung von einer neuen Methode, die hartnäckigſten Krankheiten, die ihren Sitz im Unterleibe haben, beſonders die Hypochondrie, ſicher und glücklich zu heilen. 8. Deſſau 1784. Mit neuem Titelblatt Leipz. 1785. 2te verm. u. verb. Ausgabe, welcher die Beantwortung der dagegen gemachten Einwendungen angehängt iſt. Leipz. 1786. 576. S. Zum Gebrauch nicht mediziniſcher und kranker Leſer in Auszug gebracht von G. W. C. Müller. Leipz. 1788. 175. S. In einen neuen Auszug gebracht. Augsb. 1790 und 1791. In das Holländiſche überſetzt von W. J. von Koning. Utrecht 1787.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. IV. S. 297 u. 1789. III. S. 329. Gött. gel. Z. 1787. I. S. 378. Leipz. gel. Z. 1785. III. S. 1446. Nürnb. gel. Z. 1787. S. 169. Blumenbachs Bibl. B. II. St. 4. S. 579.
9. Abhandlung von der Waſſerſcheu, oder der tollen Hundswuth, nebſt den bewährteſten Mitteln, dieſem Unglück zu begegnen; in dem Hanauiſchen Magazin 1778. St. 47 u. 48.

10 Medizinischer Zuruf bey den bevorſtehenden Bällen; ebend. St. 52. S. 472.
11. Von der übereilten Beerdigung der ſcheinbaren Todten; ebend. St. 21. S. 161 u. St. 27. S. 209.
12. Unterricht, wie ſich die Wundärzte als Todtenaufſeher, und auch ein jeder Menſchenfreund, dem die Erhaltung des Lebens ſeines Mitbürgers ein Anliegen iſt, bey der Beſichtigung der Verſtorbenen verhalten ſoll; ebend. St. 27. S. 214.
13. Von einer neu erfundenen Dampfklyſtirmaſchine; in Baldingers neuem Magazin für Aerzte. S. 5.

Vergl. Strieder's Heſſiſche Gel. Geſchichte B. VI. S. 440—444. B. VII. S. 532. B. VIII. S. 520. B. IX. S. 395. B. X. S. 392 u. B. XI. S. 343. Hirſching's hiſt. literar. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 169. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgezeichneter Teutſchen des 18. Jahr. S. 525—527. Meuſels Lex. verſt. Schriftſteller B. VI. S. 364. Rotermunds Fortſetzung von Jöchers und Adelungs Gel. Lexikon. B. III. S. 8.

KALTEIS (Johann Leonhard) Prokurator zu Nürnberg; daſelbſt am 12. Frebruar 1738 gebohren. Er verlor ſchon in ſeiner erſten Kindheit ſeinen Vater, und ſeine dürftige Mutter konnte ihn nicht ſelbſt erziehen; daher er die Gymnaſialklaſſen durch fremde Unterſtützung beſuchte. Hierauf gieng er mit ſeinem ganzen, in zwanzig Gulden beſtehenden, Vermögen auf die Univerſität Erlangen, wo er von Profeſſor Roßmann als Famulus aufgenohmen, auch von andern Menſchenfreunden unterſtützt ward, und 2 Jahre die Rechtswiſſenſchaft ſtudieren konnte. Im Jahr 1760 wurde er zu Nürnberg Prokurator am Untergerichte, 1777 Beyſitzer des Kaiſerl. befreyten Forſt- und Zeidelgerichts, und ſtarb im April 1793. Er ſchrieb:

1. Die Theuerung Samariens; ein Troſtgeſang. 8. Nürnb. 1771.
2. Neujahrsgeſang über den Zuſtand unſerer Zeiten, oder Ausſicht auf dem Berg Nebo im Gebirge Abarim. ebend.
3. Zweyter Geſang. Das Glück, und die Zeit. eb.
4. Dritter Geſang. Die Wohlthat des Lichts. eb.
5. Handbuch zum rechtlichen Unterricht eines Incipienten, nach den Inſtitutionen der löblichen Nürnbergiſchen Reformation, und den Additionaldekreten. 8. eb. 1773. 2 Auflagen.
6. Die Tagwerke Gottes, mit einem Anhange: Vom Menſchen inſonderheit, dem Sabbat, und dem Ende der Welt. 8. ebend 1779.

Vergl. *Bibliotheca* Nor. Will. B. VIII. S. 673. Wills und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. VI. S. 193. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VI. S. 406. Rotermunds Lexikon B. III. S. 66.

KAPP (Johann Chriſtian) Conrektor des Gymnaſiums zu Hof im Baireuthiſchen; ward am 18. Julius 1764 zu Kirchleuß im Baireuthiſchen gebohren. Vom J. 1779 an ſtudirte er am Gymnaſium zu Baireuth, nahm von demſelben 1783 mit einer Rede: De cauſis, cur tam pauci literarum ſtudioſi philologiae et humaniori- bus operam dent? Abſchied, und begab ſich an die Univerſität Erlangen, wo er Mitglied des philologiſchen Seminars wurde, und ſich mit Eifer und vorzüglicher Auszeichnung

auf Humaniora, Philoſophie und Geſchichte verlegte. Am 26. April 1787 erhielt er das Doktorat der Philoſophie, am 22. Februar 1788 die Stelle eines Tertius am Gymnaſium zu Hof, und 1791 das Conrektorat, ſtarb aber ſchon am 7. April 1793. Er beſaß eine koſtbare humaniſtiſche Bibliothek, ſtand mit vielen großen Philologen in und außer Teutſchland in Briefwechſel, und wurde an der Herausgabe mehrerer alter Claſſiker, die er mit unſäglicher Mühe verglichen hatte, durch ſeinen zu frühen Tod gehindert. Seine Schriften:

1. Carmen in natalitia M. *Jo. Kapp* Profess. Baruthini. Fol. Baruthi 1781.
2. Epistola gratul. ad J. *Kappium* patrem suum, cui in est Specimen observationum, criticarum in Rutilium Numatianum. 8. Erlang. 1786.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1786. II. S. 111.
3. Claudii Rutilii Numatiani Galli Itinerarium, seu de reditu, quae supersunt, recensuit, varietatem lectionis et Gli. Cortii Notarum in Rutilium fragmentum addidit J. C. *Kappius*; accedit G. C. *Harlesii* epistola. 8. Erlang. 1786.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 432. Allg. teutſche Bibl. B. 76. II. S. 543. Götth. gel. Z. 1786. II. S. 580. Gött. gel. Z. 1787. I. S. 368. Leipz. gel. Z. 1786. II. S. 989. Nürnberg. gel. Z. 1786. S. 263.
4. Periculum criticum, in quo Senecae tragoediae et aliorum script. loca explicantur et emendantur. 4. ib. 1786.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 277.
5. * Ueber den Charakter der Medea. 8. Ohne Druckort (Altenburg). 1789. 54 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 702. Gött. gel. Z. 1790. I. S. 248.
6. Commentatio, qua descriptiones aurei saeculi Tibullianae et Boethianae inter se comparantur. Particula I. Curiae 4. 1791.
   ſ. Erfurt. gel. Z. 1792. S. 218. Leipz. gel. Z. 1792. I. S. 112.
7. M. Minucii Felicis Octavius. 8. Curiae et Plauiae 1791. Mit neuem Titelblatt 1794.
8. *Aristotelis* de Mundo liber. 8. Altenburgi 1792. 1 Alph. und 11 Bog.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1793. I. S. 330. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 1197. Erfurt. gel. Z. 1792. S. 217. Gött. gel. Z. 1792. II. S. 1284. Leipz. gel. Z. 1792. III. S. 519.
9. Zuſtand des Gymnaſiums zu Hof im XVI. Jahrhundert, als ein Beytrag zur Schulgeſchichte. 4. Hof 1792. 16 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1793. I. S. 200.
10. Arnoldi *Drakenborchii* de praefectis urbi libellus. Praemissa auctoris vita, recudendum curavit J. C. *Kappius*. 8. Baireuth 1787. 16 und 86 S.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1788. IV. S. 625. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 295.
11. Index geographicus; *in Joh. Kappii* Editione altera Pomponii Melae. Curiae. 1781.
12. Catalogus editionum Valerii Maximi; *in Joh. Kappii* editione hujus Auctoris. Lips. 1782.
13. Rezenſionen philologiſcher Bücher in der Oberteutſchen Literaturzeitung, dann in den Erlanger und Nürnberger gelehrten Zeitungen.

Vergl. Fickenſchers Beytrag zur Gelehrtengeſchichte S. 404—408. Fickenſchers gelehrtes Baireuth B. V. S. 19—22. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VI. S. 419. Rotermunds Lexikon B. III. S. 96. Journal von und für Franken B. VI. S. 510.

KAPP (Johann Erhard) der Philoſophie Doktor; am 23. März 1696 zu Oberkotzau im Baireuthiſchen, als der Sohn eines gemeinen Fuhrmanns, gebohren. Er kam im J 1706 an das Gymnaſium nach Hof, wurde daſelbſt bereits 1709 in die höhern Klaſſen aufgenohmen, und gieng 1714 an die Univerſität nach Leipzig, wo er ſich vorzüglich dem Sprach- und Geſchicht-Studium widmete, ſich durch Diſputationen Sitz und Stimme in der philoſophiſchen Fakultät, wie auch das Recht, Vorleſungen zu halten, und das Doktorat erwarb, 1727 auſſerordentlicher, und 1731 ordentl. Profeſſor der Beredſamkeit, und zugleich Kollegiat des groſſen Fürſten-Collegiums, 1735 ordentl. Programmatiſt, weiterhin Decemvir der Univerſität, endlich auch Vorſteher der Dorfſchaften der Univerſität ward, und am 7. März 1756 ſtarb. Sein von Bernigeroth in Kupfer geſtochenes Porträt befindet ſich vor dem 195ſten Theil der Teutſchen Actor. Eruditorum. Schriften:

1. Schauplatz des Tetzeliſchen Ablaßkrams, und des dawider ſtreitenden ſel. Dr. Mart. Lutheri, bey dieſem zweyten hohen Evangeliſch-Lutheriſchen Jubelfeſt, nebſt einem Anhang: Gelehrten und Ungelehrten zum Beſten eröffnet. 8. Erfurt 1717. Verb. und verm. Ausgabe. Leipz. 1720.
2. Diss. de nonnullis indulgentiarum quaestoribus seculi 15 et 16. Lipsiae 1720. Steht auch in G. E Waldau Thesauro bio - et biliographico 1792. B. I. n. 5.
3. Sammlung einiger zum päbſtlichen Ablaß überhaupt, ſonderlich aber zu der im Anfang der Reformation zwiſchen Dr. Martin Luther und Joh. Tetzel hiervon geführten Streitigkeit gehörigen Schriften, mit Einleitung und Anmerkungen verſehen. 8. Leipz. 1721.
4. Diss. I. pro loco: De Ambrosii Altamurae elogio Joannis Tetzellii. ibid. eod.
5. Clarissimorum virorum orationes selectae, quae partim argumentorum praestantiam, partim dicendi elegantia sese commendant. His praemissa est Christ. Ernesti Marchionis Brandenburgensis, de principatus bene regendi artibus oratio. Collegit, recensuit, indicibusque necessariis adauxit. Pars prima, orationes in rerum academicarum solemnitate exhibens. Pars secunda, orationes ex argumento gratulandi sistens. Pars tertia, orationes in celebritate funerum habitas complectens. 8. ibid. 1722.
6. Diss. II. pro loco: De celeberrima Sancti Jo. *Chrysostomi* ad Caesarium monachum Epistola veritatis evangelicae contra Pontificiorum transsubstantiationem insigni teste, occasione novissimae eius editionis ab illustrissimo Marchione Veronensi, Scipione Maffeio, ex cod. manuscr. Florentino evulgatae. 4. ib. 1713.
7. * Des unſterblichen Gottesgelehrten Dr. Johann Friedr. Mayer unſterbliches Ehrengedächtniß Frau Catharine Lutherin, einer gebohrnen von Bora und des unſterblichen Mannes Gottes Mart. Luther Ehefrauen. Frankf. und Leipz. 8. 1724.

8. Kleine Nachleſe einiger gröſtentheils noch ungedruckter und zur Erläuterung der Reformationsgeſchichte nützlicher Urkunden. Erſter Theil, welcher einige Befehle und Verordnungen Herzogs Georg, Churfürſten Johannis und der Churſächſiſchen Viſitatoren ſowohl, als auch viele Briefe und einige Bedenken Heinr. v. Einſiedel, G. Spatalini, Mart. Lutheri, Juſti Jonan, Phil. Melanchtonis und Joh. Bugenhagen in ſich hält; aus Autographis und Originalien an das Licht geſtellt, und mit gehörigen Einleitungen und Anmerkungen verſehen. 8. Leipz. 1727. Zweiter Theil, welcher einige Befehle, Verordnungen und Schreiben einiger Fürſten und Biſchöfe ſowohl, als auch einige Briefe, theologiſche Sätze und Bedenken Ulrichs von Hutten, Caſp. Hedionis, Herm. Buſchii, Heinr. von Zütphen, Jacobi Ipernenſis, Joh. Heſſi, M. Lutheri, Ph. Melanchtons, Joh. Bugenhagens, und G. Spalatini u. ſ. w. in ſich hält. ebend. 1727. Dritter Theil, welcher des Märtyrers Joh. v. Draendorff Inquiſitionsprozeß ſowohl, als einige deſſelben an die Weinsberger wider den päbſtlichen Bann geſchriebene Briefe, Marini de Fregono. Joh. Nixſtein Ablaß Diplomata, die vollſtändigen Urkunden der wegen der Butter-Briefe zwiſchen den Barfüſſern eines und denen Predigermönchen und Joh. von Breitenbach andern Theils, entſtandenen Streitigkeiten, Joh. Angeli Arcimboldi Aviſamenta, Joh. Tetzels Streit mit dem Kloſter Königslutter, der teutſchen Nation Beſchwerden 1521 zu Worms übergeben, Joh. Agricolä Schreiben an Lutherum von dem 1530 gehaltenen Reichstag zu Augsburg, der Univerſität zu Wittenberg Citation und Relegation Sim. Lemnii in ſich hält. eb. 1730. Vierter Theil, welcher unter andern enthält: Die in dem 1510 zu Tours gehaltenen Concilio vorgetragene Artikel, Ger. Liſtrii Schreiben wider die Dominikaner zu Swolle. Beſchreibung des Bauernkriegs, beſonders zu Rothenburg an der Tauber 1525. u. ſ. w. ebend. 1733.
9. Progr. adit. de cauſis corruptae hoc aevo eloquentiae romanae. 4. ib. 1727. Stehet auch in Orationibus Paulini a S. Joſepho. 1728. S. 267.
10. Selectae e profanis Scriptoribus hiſtoriae. 12. Lips. 1728. ſ. Leipz. gel. Z. 1728. S. 742.
11. Schreiben an alle der Augsburgiſchen Confeſſion zugethane, um nöthigen Beytrag zu der unter Handen habenden ausführlichen Beſchreibung des zweyten Augsburgiſchen Confeſſions Jubelfeſtes, nebſt einem Entwurf der Einrichtung deſſelben. 4. Leipz. 1730.
12. Diſs. de Curiae Romanae ſoloeciſmis politicis circa reformationem Lutheri commiſſis merito ſuſpectis. ib. eod.
13. Ausführliche Beſchreibung des erſten groſſen evangel. Augsburgiſchen Confeſſions-Jubelfeſtes, wie ſolches 1630 den 25. 26. 27. Junii in dem Churfürſtenthum Sachſen und andern Sächſiſchen Ländern hoch feyerlich begangen worden iſt, worinnen die angeſtellten Solennitäten weitläuftig erzählet, auch alle hieher gehörigen acta publica, als Inſtructiones, Anordnungen und Intimationes, ingleichen Programmata, carmina ſaecularia, und zweyen Orationibus jubilaeis, dann Erhard Lauterbachs Miracula Auguſtanae confeſsionis ganz eingerückt zu finden, aus denen Jubelpredigten aber die Diſpoſitiones, und aus andern Schriften Auszüge gegeben, und die bey dieſer Solennität geſchlagenen Jubelmünzen in Kupfer vorgeſtellt und beſchrieben werden; bey Herannahung des andern Jubelfeſtes zum Unterricht und Erbauung ans Licht geſtellt. 8. eb. 1730.
14. Progr. adit. de cauſis corruptae hoc aevo eloquentiae imprimis ex variarum ſcientiarum neglectu repetitis. ibid. 1731. Steht auch in Orationibus novis Paulini a S. Joſepho 1733.
15. Oratio adit. Neceſsitas literarum humaniorum in Academiis di-

ligentius excolendarum commendata et a perversis quorundam judiciis vindicata. ib. 1731.

16. Historia Concilii Lateranensis a Benedicto XIII. P. M. 1725. Romae celebrati, ab Anonymo Hetrusce conscripta, ex Manuscr. primum edita, latine conversa, foliolis, in congregationibus praesynodalibus distributis, adaucta, notisque subinde illustrata; praemissa est Caroli VI. Rom. Imp. Animadversio in Josephum Sanfelicium Jesuitam, eiusque considerationes morales a theologicas, contra Petri Giannonii V. C. historiam civilem regni Neapolitani evulgatas, tanquam novissimum juris imperatorii circa sacra exercitium, ex actis publicis, fata memorabilia laudatae historiae exhibentibus, hisque ex Manuscr. insertis, luculenter descripta. Accedunt, praeter epistolam Anonymi ad Cardinalem Paulutium, occasione decreti, a Concilio Romano, in gratiam constitutionis Unigeniti, lati, exaratam, et libellum supplicem a Canonicis, sacerdotibus et populo urbis Casinensis S. Germani concilio exhibitum, quo proprium Episcopum sibi expetunt, Justi Fontanini de amplitudine peculiaris provinciae summi pontificis, ut Romani Metropolitae, Commentatiuncula, et Dominici Georgi de origine Metropolis ecclesiae Beneventanae Dissertatio. 4. Lips. 1731.

17. Diss. de Xiccone Polentono, cancellario Patavino, historiae literariae saec. XV. in Italia instauratore. ib. 1733.

18. * Progr. de singularibus Augusti Electoris Saxon. Nomine Univers. ib. eod.

19. * Memoria Joh. Burkhardi Menken Jur. Prof. ib. 1734.

20. * Memoria Mich. Henrici Gribneri Jur. Prof. ib. eod.

21. Oratio panegyrica, qua Friderico Augusto inaugurationem regiam a d. 17. Jan. 1734 sacro solemnique ritu Cracoviae susceptam, academiae Lipsiensis nomine demisissime gratulatus est. ib. eod.

22. Diss. de annua equitum Romanorum transvectione et de eorundem recognitione seu censura. ib. eod.

23. Progr. de origine Doctorum Theologiae et Magistrorum artium, horumque dignitate. ib. 1735.

24. Pr. de alimentariis. ib. eod.

25. Diss. de Laconismo. ib. 1736.

26. * Memoria D. Christiani Weiſs. ib. eod.

27. Commentatio, qua gratulatus est, de recentissimis conatibus monumenta Etrusca explicandi. ib. 1737.

28. * Memoria D. Polycarpi Gottlieb Schacher. ib. eod.

29. Historia Artemonis et Artemonitarum. ib. eod.

30. * Memoria Thomae Wagneri. ib. eod.

31. Diss. de Antonianis et fratribus S. Antonii. ib. eod.

32. Pr. de religionis ante ducentos annos in Saxonia et Misnia statu. 1739.

33. Pr. de scriptoribus historiae reformationis Lipsiensis 1739.

34. Von Steinſchriften, durch welche tugendhafte Matronen gelobet werden. Leipz. 1739.

35. Historia Lipsiae habitae an. 1519. disputationis aliquo modo locupletata. 4. Lips. 1739. 1. Bog.

36. Memoria Frid. Wilh. Schütz. 1739.

37. — Gottfr. Leonh. Baudis.

38. — Jo. Chr. Lehmann.

39. — Andr. Frid. Mylii. 1740.

40. — Andr. Wagner.

41. — Jo. Godofr. Winkler.

42. — Jo. Pauli Rami. 1741.

43. — Frid. Werneri.

44. Rerum Mecleburgicarum libri octo, quibus post brevem antiqui provinciae sub Vandalis status expositionem, ea, quae sub divo

Carolo Magno, ac ejus successoribus, domi forisque usque ad obitum Adolphi Friderici, primi ducis Mecleburgici gesta sint; praeterea origo, status et forma serenissimae familiae Meclelburgicae summa, qua fieri potuit, fide recensentur et illustrantur a Matthia Joanne Beehr; ex Manuscr. edidit, et praefationem de ratione, qua Germania merita sua in studium historicum in posterum amplificare possint. vitamque auctoris praemisit. Fol. Lips. 1741.

45. Progr. de certaminibus periodonicis, seu potius periodicis, in tribus numis Sidoniorum exhibitis. 4. ibid. 1742.

46. De Beustii enchiridio de arte, bene beateque moriendi. 4. ib. 1742. 2 Bog.

47. Pr. de soloecismis politicis circa reformationem Lutheri commissis ab Anonymo Gallo nuper observatis. ib. 1743.

48. Memoria Adami Gehr. 1743.

49. — Christiani Weis. 1743.

50. Progr. de vita Joannis Chrisost. Geier. 1744.

51. Bibliotheca, libros et scriptores ferme cunctos ab initio mundi ad annum 1633 ordine alphabetico complectens, auctore et collectore Alfonso *Ciaconio* ord. Praedicatorum Doctore Theologo, primum in lucem prolata Parisiis a. 1729 studio et cum observationibus Francisci Dionysii *Camusati* Vesuntini. Accesserunt nunc ejusdem de Germanis quibusdam historiae literariae conditoribus, et de scriptoribus elogiorum ac vitarum virorum illustrium, iudicia, ipsaeque observationes et emendationes exhibentur. Fol. Amstelod. et Lips. 1744.

52. Sammlung einiger vertrauten Briefe, welche zwiſchen Gottfr. Wilh. von Leibnitz und dem Berliniſchen Hofprediger Daniel Ernſt Jablonski, auch andern Gelehrten, beſonders über die Vereinigung der Lutheriſchen und reformirten Religion, über die Einrichtung der Königl. Preußiſchen Societät der Wiſſenſchaften u. ſ. w. gewechſelt worden ſind; aus ihren Handſchriften, mit einigen Anmerkungen, nebſt neun Leibnitziſchen Aufſätzen und Vorſchlägen, zuerſt ans Licht geſtellet. 8. Leipz. 1745.

53. Memoria Gottl. Gaudlitz. 1745.

54. — Henrici Klausing.

55. — Caspari Küchler. 1746.

56. Progr. de fine allocutionum paraeneticarum, meritisque Camerarii. 1746.

57. Memoria Car. Frid. Petzold.

58. — Aug. Chr. Marche. 1747.

59. Progr. de Procancellario facultatis philosophicae Lipsiensis 1747.

60. Pr. de controversa inter varias Romanenses praecipue agitata: utrum signum palmae tumulis Christianorum adiectum, certum martyrii sit signum, nec ne? 4. Lips. 1747.

61. Memoria Zachar. Platner 1747.

62. — Chr. Godof. Hahn.

63. — Bernh. Walt. Marberger.

64. Progr. de ritibus in coronandis Danorum regibus usitatis, e libris rarioribus et aliis fide dignis monumentis depromptis. 1747.

65. Pr. de propagatione domus Saxonicae. 1747.

66. * Thorheiten von Europa. 1748.

67. Fortgeſetzte Sammlung von alten und neuen theologiſchen Sachen; oder: Neue Beyträge von alten und neuen theolog. Sachen. 8. Leipz. 1749. Die Fortſetzung dieſes Löſcheriſchen Werkes übernahm Kapp im Februar 1749, und gab es von dieſer Zeit vom IV. bis VI. Beytrag, dann Anhang zu 1746—1749. und I. Beytrag 1750 heraus.

68. * Memoria Friderici Menz, cum indice scriptorum. 1750.
69. * Memoria Romani Teller Theol. Prof. 1750.
70. Progr. de Pseudomeno Sectio I. 1750. Sect. II. 1751. Steht auch in Godofr. Sammet opusc. varii argumenti 1763. S. 185.
71. * Memoria Gotthelf Ehrenfried Lachla. 1750.
72. Progr. de quibusdam doctorum cultorumque literarum sacrarum officiis nostra inprimis aetate necessariis. Lips. 4. 1751.
73. De soteriis veterum. ib. eod.
74. Pr. de Joannis a Breitenbach scriptis quibusdam. ib. 1754.
75. Von den Freytiſchen im Leipziger Convictorio. 4. 1754. 2 Bog.
76. Freudiges Andenken des den 25. Sept. 1655 im Churfürſtenthum Sachſen und anderwärts gefeyerten erſten Religionsfriedens Jubelfeſt, worinn außer Johann Georg I. zu Sachſen deswegen publicirten Inſtruction, Ankündigungsformel und Gebet, der beyden Univerſitäten Leipzig und Wittenberg Programmata, jener Oratio jubilaea, und dieſer Carmen saeculare u. ſ. w. enthalten ſind. 4. Leipz. 1754.
77. Pr. de scriptis quibusdam et historiam Jubilaei primi pacis religiosae illustrantibus. ib. 1755.
78. Noch verſchiedene kleine akademiſche Einladungsſchriften 1731—1755.

Auſſer den erwähnten, von ihm geſchriebenen, war Kapp auch der Herausgeber von folgenden Werken:

79. Francisci *Vavassoris* de ludrica dictione liber, eiusdem Antibarbarus. Accedunt Epistolae selectae Jo. Ludovici *Balzac* et Aegidii *Monagii*, cum notis. 8. Lips. 1722.
80. Stephani *Schiodae* Arcana bibliothecae synodalis et typographicae Moscuensis sacra, tribus catalogis codicum manuscriptorum graecorum, retecta et denuo luci exposita. ib. 1724.
81. Jo. Georgii *Pritii* introductio in lectionem novi testamenti, cum accessionibus. ib. 1725.
82. Jo. *Jensii* purae et impurae Latinitatis collectanea, variis accessionibus et indice nunc ita adaucta, ut instar Lexici sint Latinitatis controversae. His praemissa est cum *Tanaq. Fabri* de ratione studiorum, qualis in scholas et facile et magna cum juventutis utilitate introduci possit, Epistola, tum Isaaci *Valckenarii* de vera ratione informandae pueritiae ad elegantiam et castitatem latini sermonis Disputatio. ib. 1728.
83. *Paulini a S. Josepho* Lucensis Chr. Reg. Scholarum piarum et in Archigymnasio Romanae sapientiae publici Eloq. Prof. orationes, habitae in eodem Archigymnasio: I. De neglectu literarum humaniorum et earum corruptela. II. De patrocinio bonarum artium. III. De laudibus Leonis X in anniversariis ejus parentalibus. IV. de infelicitate illiteratorum. V. de forensi latinitate expurganda. VI. de usu et necessitate eloquentiae in foro et hodiernis judiciis. VII. In optimis studiis lente festinandum. VIII. de expedita discendi ratione. IX. de laudibus Leonis. X. de ingeniorum delectu ad studia literarum habendo. XI. de laudibus Leonis X. in anniv. ej. parentalibus. Recensuit, praefatus est: et Programma de causis corruptae hoc aevo eloquentiae Romanae adjecit etc. 8. Lips 1728. Als den zweyten Theil kann man anſehen: Paulini a S. Josepho Orationes novae XII. recensuit, praefatus est, ac Programma secundum de causis corruptae hoc aevo eloquentiae adjecit. ib. 1753.
84. Selectae e profanis scriptoribus historiae, quibus admissa sunt varia honeste vivendi praecepta, ex iisdem scriptoribus depromta, ad editionem Parisiensem recensuit, loca auctorum praepostere vel immutata vel decerpta, restituit accurateque citavit. ib. 1755.

85. Matth. Hoe von Hoenegg evangeliſches Jubelfeſtbüchlein auf das erſte Jubelfeſt 1630 u. ſ. w. zum andernmal, mit einer neuen und wider des P. Johann Ferler Licht und Schatten gerichteten Vorrede ans Licht geſtellet. 8. ebend. 1729. 2te Aufl. eb. 1730.

86. Jo. *Klein* Oratio de Augustana confessione, in Jubilaeo primo Augustanae confessionis publice habita, et occasione secundi seorsim edita. 4. ib. 1730.

87. Marci Ant. *Mureti* Epistolae ac Poemata, cum praefatione et insignibus augmentis Jac. *Thomasii*. Sub calcem adjectae sunt nuptiae Parisinae 1572. Accessit in hac editione, praeter novam Mureti vitam et de ejus operibus Dissertationem, liber Epistolarum Mureti, cum duobus carminibus. 8. Lips. 1741. Editio secunda, cui accessit praeter appendicem editioni ultimae adiectum, nova appendix, quae nonnulla Mureti opuscula nunquam in lucem adhuc vulgata exhibet. ib. 1750.

88. Matthiä Hoe von Hoenegg Unterſchied der evangeliſchen und päbſtlichen Lehre u. ſ. w. mit einer Vorrede beſonders an das Licht geſtellt. 8. Freyberg und Leipz. 1754.

89. Abhandlung von der hiſtoriſchen Theologie, ihren vornehmſten Scribenten und der Art, dieſelbe weiter auszuüben. 8. Leipz. 1746. Iſt die beſonders abgedruckte Vorrede Kapp's zu Born's neu eröffneten Schatzkammer aller theol. Wiſſenſchaften. Th. 1. 1746.

90. Vorrede und Anmerkungen zu der teutſchen Ueberſetzung der Gelehrten Republik von Don Diegro Saavedra 1748.

91. Vorrede, Verbeſſerungen und Zuſätze zu der teutſchen Ueberſetzung von Juvenel de Carlencas Verſuch einer Geſchichte der ſchönen und andern Wiſſenſchaften, wie auch der freyen und mechaniſchen Künſte. I. Theil. 1749. II. Th. 1752.

92. Vorreden zu mehreren, von Andern herausgegebenen Werken.

93. Epistola, in qua explicatio verborum: occasione aluminum tulfae apostolicae, ab eruditis modeste expetitur; *in Novis litterariis* 1720. S. 102—106.

94. Observatio in P. Quetifii et Echardi scriptores ordinis Praedicatorum; *in Actis* Erudit. 1720. S. 441—454.

95. Neue Nachricht von dem lateiniſchen Original der Augsburg. Confeſſion; in den fortgeſetzten Sammlungen von theolog. Sachen. 1746. S. 588.

96. Beſorgte die von Joh. Gottlieb Krauſe im J. 1715 angefangene Nova literaria latina Lipsiensia vom 35ſten bis zum 67ſten Theil.

97. In den Teutſchen Actis eruditorum Lips. 1712 bis 1756 in 216 Theilen war er Mitarbeiter.

Vergl. *Frauendorf* Monument sur la mort de feu Mr. Kapp. 4. Leipzig 1756. Journal von und für Franken B. I. S. 707. *Saxii* Onomast. literar. Th. VI. S. 328—330 und S. 703. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 184. Fickenſchers gel. Baireuth B. V. S. 22—34. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. VI. S. 420—431. Beyträge neue von alten und neuen theol. Sachen 1758. S. 501. Leipzig. gel. Zeitung 1757. S. 687. Bougine Handbuch Th. IV. S. 367. Rotermunds Lexikon B. III. S. 96.

KHAGER (Anton) Biſchöflicher geiſtlicher Rath zu Eichſtädt. Er ward 1724 zu Augsburg gebohren, ſtudirte daſelbſt, erhielt 1747 die Prieſterweihe, dann die Aufſicht über die Hofbibliothek in Eichſtädt, wo er 1764 Kanonikus an der St. Wilibaldskirche, und fürſtbiſchöflicher geiſtlicher Rath, auch 1777 Kanonikus zu Spalt wurde. Im Jahre 1797 feyerte er noch in voller, bis dahin ungeſtört

gebliebener, Geſundheit ſein fünfzigjähriges Prieſterjubiläum, und ſtarb am 16. Jäner 1798 ſchnell an einem Stickcatharr. Schriften:

1. Regula pastoralis S. Gregorii Papae. Aug. Vindel. 8. 1762.
2. Homiliae XL Sancti Gregorii P. ib. eod.
3. Commonitorium Vincentii Lirinensis. ib. eod.
4. Instructiones Pastorum S. Borromaei. ib. eod.
5. Drey Bücher von der Vorſichtigkeit Gottes; aus dem Griechiſchen des heiligen Chryſoſtomus überſetzt. 8. Augsb. 1763. 2te Aufl. eb. 1770.
6. Apophtegmata S. Caroli Borromaei, Laurentii Justiniani, et Francisci Salesii. 12. Aug. Videl. 1766.
7. Belleri Kern der Geiſtlehre, und Gemüthsverſammlung. 12. eb. 1773.
8. S. Johannis Chrysostomi de Sacerdotio Libri VI. Accessit S. Ephraem. Syri de Sacerdotio liber unus, cum vita S. Johannis Chrysostomi, noviter adornata praefatione, notis, et indicibus. 8. ib. 1775.
9. Hymnus de S. Willibaldo, Episcopo Eichstettensi. 12. Eichst. 1772.

Vergl. *Straus* viri scriptis etc. insignes Eichstad. S. 241—243. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſteller B. VII. S. 3. Rotermund's Lexikon B. III. S. 307.

KEERL (Johann Heinrich) Königl. Appellationsgerichtsrath zu Ansbach. Er wurde am 4. Jäner 1759 zu Heidenheim am Hahnenkamm im Ansbachiſchen, wo ſein Vater Kloſterverwalter war, gebohren, bildete ſich am Gymnaſium zu Ansbach, und auf der Univerſität zu Erlangen, wo er die Rechte abſolvirte, erhielt dann in Ansbach die Stelle eines Hof- und Regierungs-Sekretärs, dann die eines Regierungs- und Konſiſtorial-Aſſeſſors. Bey dem Uebergange des Landes an die Krone Baiern wurde er Appellationsgerichtsrath, und ſtarb am 21. Jäner 1810. Seine Schriften:

1. * Ataliba, oder der Sturz der Inkas, ein Trauerſpiel in 5 Aufz. Nürnberg. 8. 1788. 253 S.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 271. Jen. Lit. Z. 1790. I. S. 383.
2. Neapel und Sicilien. Ein Auszug aus dem groſſen und koſtbaren Werke: Voyage pittoresque de Naples et Sicilie de Mr. de *Non*. Mit Kupfern. 8. Gotha b. Ettinger 1789. 2ter Theil. 1790. 3ter Theil, auch unter dem Titel: Ueber die Ruinen Herkulanums und Pompeii, nebſt einer kurzen Beſchreibung von den Schauſpielen der alten Römer und Griechen. 1791. 4ter Theil. 1792. 5ter Theil. 1793. 6ter Theil. 1794. 7ter Theil. 1796. 8ter Theil. 1797. 9ter Theil. 1799. 10ter Theil. 1800. 11ter Theil. 1802. 12ter Theil. 1806.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 105. I. S. 113. Neue Bibl. d. ſchönen Wiſſ. B. 49. I. S. 128. Jen. Lit. Z. 1790. III. S. 298. 1791. IV. S. 221. und 1796. IV. S. 275. Gotth. gel. Z. 1789. II. S. 581. 1791. I. S. 273. und 1800. I. S. 25. Obert. Lit. Z. 1799. II. S. 809. und 1800. I. S. 813.
3. Fränkiſches Archiv. Mit H. C. Büttner und J. B. Fiſcher herausgegeben. Erſter Band. Ansbach. 8. 1789. 332 S. Zweyter Band. 1790. 272 S. Am dritten und letzten Band hatte Keerl keinen Antheil.

ſ. Obert. Lit. Z. 1789. II. S. 1150. Nürnb. gel. Z. 1789. S. 737. Jen. Lit. Z. 1792. IV. S. 459. Gotth. gel. Z. 1792. II. S. 627.

4. * Fränkiſche Unterhaltungen zum Nutzen und Vergnügen; Erziehern, Liebhabern der Geſchichte, und Freunden des Guten in Städten und auf dem Lande gewidmet. Erſtes Bändchen. 8. Schwabach 1790. 298 S. 2tes Bändchen 1790. 129 S. 3tes Bändchen 1792. 279 S. 4tes Bändchen 1794. 252 S. Büttner und Fiſcher waren Mitarbeiter.
ſ. Obert. Lit. Z. 1790. II. S. 375. Nürnb. gel. Z. 1790. S. 663. Jen. Lit. Z. 1793. II. S. 529. und 1795. II. S. 588.

5. * Harfentöne eines Barden von Hainenkamp. Am Grabe ſeiner unvergeßlichen Fürſtin der Markgräfin Friderika Karolina zu Brandenburg-Onolzbach und Baireuth. 4. Ansbach 1791. 14 S.

6. * Das Opfer im Hain der Zukunft. Eine Ueberlieferung aus den Tagen der Vorzeit, bey Anweſenheit unſers allergnädigſten Königs. 4. eb. 1792. 30 S.

7. Einige Bemerkungen über zweckmäßige Behandlung der Unmündigen und Vormundſchaften. 8. eb. 1792. 92 S.
ſ. Rintel. Annal. 1793. III. S. 538. Gotth. gel. Z. 1793. I. S. 441. Jen. Lit. Z. 1795. I. S. 303.

8. Ansbachiſche Monathsſchrift, von H. C. Büttner und J. H. Keerl. Drey Bände. 8. eb. 1793—1794.
ſ. Obert. Lit. Z. 1794. II. S. 257. Erlang. gel. Z. 1794. S. 553. und 1795. S. 250.

9. * Empfindungen, Entſchlüſſe, und Beſchäftigungen gutgearteter Kinder. 8. eb. 1794. 7 Bog.
ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 14. II. S. 467.

10. * Lieder und Geſänge für Freunde und Freundinnen geſellſchaftlicher Unterhaltung, bey frohen Mahlen, beym Wein, und in traulichen Zirkeln zu ſingen. Mit Bemerkung der Melodien und Verfaſſer. 8. eb. 1794. 80 S. Neue Aufl. 1795.
ſ. Obert. Lit. Z. 1795. I. S. 655. Erlang. gel. Z. 1795. S. 174.

11. Houels Reiſen durch Sicilien, Malta und die Lipariſchen Inſeln; eine Ueberſetzung aus dem franz. Originalwerke. Mit Kupfern. 8. Gotha. VI. Theile. 1797—1809.
ſ. Gotth. gel. Z. 1797. I. S. 313. Nürnb. gel. Z. 1800. S. 25. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 417. 1800. I. S. 275. und 1805. II. S. 881. Neue Obert. Lit. Z. 1811. II. S. 621.

1 . Viele Gelegenheitsgedichte.

13. Gedichte. Erſter Band. Fürth. 8. 1802. 12 Bog. 2ter Band. 1803. 14 Bog.

14. Siciliens vorzüglichſte Münzen und Steinſchriften aus dem Alterthum. Erſter Theil. 8. Gotha 1802. 2ter Theil. 1805.

Vergl. Vocke Ansbach. Geb. und Todten-Almanach Th. I. S. 92—94. Meuſels gel. Teutſchland 5. A. B. IV. S. 55. B. X. S. 68. und B. XIV. S. 275. Intelligenzblatt des Rezatkreiſes 1810. St. VI. Rotermunds Lexikon B. III. S. 156. Baurs Handwörterbuch merkw. im I. Jahrzehend des 19. Jahrh. verſt. Perſonen B. I. S. 714.

KIESLING (Johann Rudolph) Profeſſor zu Erlangen. Er ſtammte aus einem alten und anſehnlichen Geſchlechte, und ſeine Vorfahren waren von Kaiſer Rudolph II. und von Caſimir König in Pohlen, in den Reichs- und Pohlniſchen Adelſtand erhoben worden, wovon die Familie noch jetzt die Urkunden in Handen hat. Er wurde zu Erfurt, wo ſein Vater Profeſſor der Theologie und Prediger

an der Kaufmannskirche war, am 21. Oktober 1706 gebohren, ſtudirte zu Grimma, zu Wittenberg, wo er Magiſter wurde, und zu Leipzig, erhielt in letzterer Stadt im Jahr 1731 die Vesperpredigers-Stelle der Paulinerkirche, und verwaltete, nach vereitelter Ausſicht, Hofprediger des Herzogs von Gotha zu werden, in Torgau das Superintendentenamt ſeines alten Vaters. Im J. 1735 erhielt er die Pfarrey Bergwitz, 1738 aber das vierte Diakonat der Stadtkirche in Wittenberg, wo er zugleich an der Univerſität exegetiſche und homiletiſche Vorleſungen zu halten anfieng. Im J. 1739 erwarb er ſich durch eine Diſputation unter Abicht das Baccalaureat der Theologie, ward 1740 zum außerordentlichen Profeſſor der bibliſchen Philologie auf der Univerſität zu Leipzig ernannt, diſputirte 174? als Lizentiat der Theologie, 1746 aber als wirklicher Doktor, ward kurz darauf ordentlicher Profeſſor der bibliſchen Grundſprachen, und 1751 ordentlicher Profeſſor der Theologie. Die Unruhen des ſiebenjährigen Krieges bewogen ihn, den Ruf als dritter ordentlicher Profeſſor der Theologie an der Univerſität Erlangen zu Anfang des Jahres 1762 anzunehmen. Daſelbſt wurde ihm 1765 die zweyte Profeſſur, und die Pfarrey in der Altſtadt zu Theil. Er ſtarb am 17. April 1778. Sein Bildniß iſt von Bernigeroth in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Diss. de pulchris Hebraeorum foeminis. Viteb. 4. 1729.
2. Diss. historico-theol. de ritibus sepulchralibus christianam fidem indicantibus. ib. 1736.
3. Diss. theol. de vindiciis sapientiae, bonitatis, scientiae, iustitiae, et potentiae divinae circa lapsum Adami, contra opiniones *Leibnitii*. ib. 1739.
4. Diss. philol. de procuratore in vinea Domini. 4. Lips. 1740.
5. Progr. adit. de ingeniis lubricis a scholis philologorum arcendis. ib. eod.
6. Diss. philol. de Jesu sanctorum administro. ib. eod.
7. Commentatio philologico-theol. de Jesu Nazareno, ingratae patriae exulo. 4. ib. 1741.
8. Exercitationes theologico-historicae contra Joannis Chrysostomi *Trombelii* abbatis Bononiensis Dissertationem de cultu sanctorum. ib. 4. 1742.
9. Diss. Anti-Trombelliana, sanctissimus Jacobus a superstitioso angelorum cultu vindicatus, ad effatum sacrum gen. 48. et J. C. *Trombellio* ad Diss. 5. modeste opposita. ib. 1743.
10. Exercitationes historico-theol. contra J. G. *Trombelii* Diss. de cultu sanctorum. ib. eod.
11. Commentatio theol. de Jesu melioris quietis sponsore, per Josuam futurae quietis nuncium excellenter expresso, potissimum ad effatum sacrum c. 4. eiusque comm. 8. et 9. Epist. ad Hebraeos adornata. ib eod.
12. Diss. philol. hist. de nundatione sacra a D. Petro castigata, ad effatum sacrum 2. Petr. eiusque comm. 3. explicandum. ib. eod.
13. De stabili primitivae ecclesiae ope literarum communicatoriarum connubio. ib. 1744.
14. Epistola ad *Raphaelem* Episcopum Kioviensem, de religione Ruthenica, religioni lutheranae amica; adiecta Theoph. *Prokop.*

nicz Miscellaneis sacris, variis temporibus editis, nunc primum in unum collectis. 8. Uratislaviae 1745.

15. Commentatio hist. theol. de sicera in usu s. coenae non admittenda. 4. Lips. 1745.
16. De stabili primitivae ecclesiae ope litterarum communicatoriarum connubio liber singularis; in quo multa S. Scripturae, historiae eccles. Patrum, conciliorum, antiquitatumque sanctiorum documenta enucleantur, et novis illustrantur commentationibus, in duas partes divisus. ib. 4, 1746.
17. Exercitationes theologico-historicae, quibus D. J. Chr. *Trombelii* Dissertationes duae de cultu reliquiarum modeste diluuntur. ib. eod.
18. D. de divina Jesu ad Judaeos legatione ex mortis supplicio demonstrata. ib. eod.
19. Progr. aditiale de consossu divino ob funestum Achabi interitum instituto. ib. eod.
20. Diss. philol. de Judaeis ad salutarem zelotypiam provocatis. ib. eod.
21. Oratio secularis ob diem Lutheri emortualem habita de meritis M, Lutheri in ecclesiam christianam collatis. ib. eod.
22. D. de Xerophagia apud Judaeos et primitivos Christianos usitata. ib. eod.
23. Epistola I. qua de gestis *Pauli* III. Pontificis ad emendationem ecclesiae maxime spectantibus disserit, et sententiam suam Angelo Mariae *Quirino* S. R. E. Cardinali modeste exponit. ib. 4. 1747.
24. Epistola II. ad *Quirinum*, qua de gestis Pauli III. Pontificis cum *Henrico* VIII. Angliae rege agitur, et ejus emendatio ecclesiae Anglicanae suscepta defenditur. ib. eod.
25. Diss. philol. hist. de lacrimis vatum sacrorum inspirationis divinae testibus. ib. eod.
26. Diss. philologica de superstitioso Israelitarum sub quercubus cultu. ib. 1748.
27. De divinis Abrahami hospitibus. ib. eod.
28. De Judaeo extorri, veritatis contra semet ipsum teste. ib. eod.
29. De Massia instar saluberrimae plantae nascituro. 4. Lips. 1748.
30. Epistola III. ad *Quirinum*, de poena ignis, in tabulorum sacrarum versiones a Romanensibus constituta, in signi scripturae S. contemptus teste. 4. Jenae 1749.
31. Epistola IV. ad *Quirinum* de Contareno, purioris doctrinae de iustificatione in conventu Ratisbonensi teste et confessore. ib. 1749.
32. De ecclesia veterum campestri, ad oracula sacra potissimum diluenda. ib. 1750.
33. Epistola V. ad *Quirinum*, qua Contareni fides ulterior vindicatur, et ad Cardinalis Epistolam respondetur. ib. 1751.
34. Historia Rehabeami, ex oraculis sacris Ecclesiast. 2. Reg. 1. 12. et 2. Chron. 10. obviis illustrata et commentationibus philologicis et historicis aucta. Jenae 1753.
35. Epistola VI. ad *Quirinum*, qua de fide Contareni et religione Lutherana Romanensibus ad eundem accessuris praestantia disseritur. 4. Lips. 1753. Auch Teutſch unter dem Titel: Sendſchreiben an den Cardinal Quirini von der Fürtreflichkeit der Lutheriſchen Religion. 4. Erlangen 1753.
36. Historia de usu symbolorum, potissimum Apostoli, Nicaeni, Constantinopolitani et Athanasiani, in sacris tam veterum quam recentiorum Christianorum publicis. 8. Lips. 1753.

37. Historia concertationis Graecorum Latinorumque de transsubstantiatione in sacrae Evcharistiae Sacramento. 4. ib. 1754.
38. Diss. de Josia rege. ib. eod.
39. De disciplina clericorum ex epistolis ecclesiasticis conspicua; liber singularis in II. partes divisus, quarum prior antiquioris ecclesiae circa clericos disciplinae, posterior recentioris ecclesiae institutis juxta jus Protestantium ecclesiasticum inservit. 8. Lips. et Norimb. 1760.
40. De legibus Mosaicis circa sacerdotes, vitio corporis laborantes, in ecclesia Christiana emendatis, liber singularis. Lips.
41. Progr. aditiale de *Leontio* Episcopo Antiocheno, doxologiae ecclesiasticae hoste. 4. Erlang. 1762.
42. Diss. theologico-historica pro loco, de ecclesia christiana in deserta profuga, qua duo oracula sacra Jes. 54. et Apoc. 12. obvia inter se comparantur et amice conciliantur. ib. eod.
43. Beweis der Wahrheit der Evangeliſch Lutheriſchen Religion aus denen Kunſtgriffen der Römiſch katholiſchen Kirche, ihre Religion zu verbreiten. Leipz. 8. 1762.
44. Progr. de Jesu cum mundi luce comparato, eiusque divinitate inde profluente. 4. Erlang. 1762.
45. Gedächtnißpredigt auf Friedrich, Markgrafen zu Brandenburg. Fol. eb. 1763.
46. Progr. de glorioso Jesu, hostes suos pedibus conculcantis, et post mortem resurgentis victoria. ib. eod.
47. Historia concertationis Graecorum Latinorumque de esu sanquinis et carnis morticinae in re cibaria. ib. eod.
48. Progr. de strenis diabolicis a Christianis non faciendis. ib. 1754.
49. De translatione corporis Christi, contra Ramanenses. ib. 1765.
50. Epistolae Anti-Quirianae, ad Angelum Mariam *Quirinum* emissae et emendatae ecclesiae Lutheranae historiam spectantes, nunc collectae, revisae, et emendatae, notulis auctae et in hoc redactae syntagma. 4. Altenburg. 1765.
51. Richtige Verbindung der Moſaiſchen Alterthümer mit der Auslegung der Sendſchreibens des H. Apoſtels Pauli an die Hebräer. Erſter Theil. 4. Erlangen 1765.
52. Progr. de sobole stirpis regiae Davidicae gentium imperatoribus falso suspecta. ib. eod.
53. De fide resurrectionis Jesu Christi testimonio sensuum non amplius confirmanda, ad locum S. Ignatii Antiocheni. ib. 1766.
54. Hiſtoriſche Nachricht von der im J. 1712 in Erfurt entſtandenen Religionsſtreitigkeit (über 3 Kirchenlieder). 8. Coburg 1766.
55. Pr. de veritate humanae Christi naturae, angelorum visu confirmata. 8. Erlang. 1766.
56. De causis acceleratae Jesu Christi in cruce mortis, non mere humanis, sed potius divinis. 4. ib. 1767.
57. De veritate religionis christianae temporis, quo natus est Christus, circumstantia confirmata. ib. eod.
58. De memoria Paschatis, a Christianis gravissimas ob causas quotannis sancte recolenda. ib. 1768.
59. Pr. Singularia, quibus sanctissimi viri Elias propheta et Joannes Baptista Jesu Christi praeambulones, inter sese et comparantur et distinquuntur. Sectio I. ib. 1768. Sectio II. 1769.
60. Pr. ad Diss. inaug. Car. Frid. *Bahrdt* Prof. Erford. de via, qua concertationem de descensu Christi ad inferos componere voluit Dominus *La Grave*, difficili potius quam expedita. ib. 1769.
61. De gratia spiritus sancti ad modum largissimi fluminis se in fideles effundente, a falsa interpretatione vindicata. ib. eod.

62. Vollſtändige Sammlung erbaulicher Kanzelreden der berühmteſten Gottesgelehrten unſerer Zeit, über die Sonn- und Feſttags-Evangelien. Erſter und 2ter Theil. Erlang. 4. 1769. 3ter Theil. eb. 1770.
63. Diss. historico-theologica de symbolo Nicaeno, in Concilio Antiocheno secundo adulterato, sed in Sardicensi instaurato. ib. 1770.
64. Fortſetzung von D. Val. Ernſt Löſchers Historia motuum zwiſchen den Evangeliſch Lutheriſchen und Reformirten. Schwabach. 8. 1770.
65. Progr. de Jesu, progenies patris ad confirmandam eius Deitatem ab Ecclesiae Patribus appellato. 4. Erlang. 1770.
66. Vollſtändige Sammlung erbaulicher Kanzelreden der berühmteſten Gottesgelehrten unſerer Zeit, über die ordentlichen Sonn- Feſt- Apoſtel- und Feyertags Epiſteln des ganzen Jahres. Erſter Theil. Erlang. 4. 1770. 2ter und 3ter Theil. eb. 1771. Enthalten auch mehrere Predigten von ihm ſelbſt.
67. Progr. de ecclesia judaica in excidio imperii Babylonici exsultante. 4. ib. 1771.
68. De insanabili ecclesiae Romanae circa aquae transsubstantionem in sacrae Evcharistiae scepticismo, contra Paulum *Aresium* Episcopum. 4. Suobaci 1772.
69. Pr. de divinitate Spiritus S. ex conceptione Jesu Christi filii Dei in Maria demonstrata. 4. Erlang. 1772.
70. Predigt von der wichtigen Pflicht des Chriſten, allen tödtlich verunglückten Perſonen ſchleunig hilfreiche Hand zu leiſten. 4. Schwabach 1773.
71. Progr. Verus sensus, quo Jesus Deo Patri et hominibus dicitur ὁμοούσιος. Erlang. 1773.
72. Kurze Anweiſung zu einer erbaulichen Lehrart auf der Kanzel, wie ſie bey Vorleſungen zu gebrauchen. 8. Schwabach und Leipzig 1773.
73. Progr. de baptismo aquae externo, ob baptismum Spiritus sancti internum a Christianis non omittendo, contra Socinianos. Erlang. 1774.
74. Sittenlehre für die Chriſten, welche nicht Gelehrte ſind. 8. Schwabach 1775.
75. Progr. Antiquioris Ecclesiae Christiani haeretici, contra immaculatam Mariae virginis conceptionem testes. Erlang. 1775.
76. Das Lehrgebäude der Wiedertäufer, nach den Grundſätzen des M. Czechowitz, zur Vertheidigung der Kindertaufe. 8. Reval bey Meyer 1776.
77. Progr. de dulci demortuorum sub glareis torrentis quiete, ad explicandum difficile effatum Job. 21, 33. Erlangae 1776.
78. Predigt bey Einrichtung der Armen- Schul- und Erziehungsanſtalten zu Erlangen. eb. 1776.
79. Progr. de areis mortuorum. ib. 1777.
80. Commentatio de peregrinarum linquarum in re litteraria usu, culturae linquae latinae maxime noxio; *in Actis* Societatis lat. Jenensis 1752. Vol. 1.
81. Epistola ad Jo. Jac. Breitinger, de Samosatenicis Neotericis in articulo I. Augustanae confessionis castigatis, hoc nomine intelligendos esse Ludov. Hetzerum et Jo. Campanum; *in Museo Helvetico* Turici. 1752. B. 6.
82. De summo gentis Judaicae excidio sub solis occasu significato, ad dict. Jerem. 15; *in Miscellan. Lipsiens.* novis ad increm. scient. 1752. Vol. 8. obs. 1. S. 563—573.
83. De formatione hominis instar casei coagulati; *ib.* Obs. 2. S. 573—586.

84. Commentatio ad effata Joh. 8, 12. Phil. 2, 15. *ib.* 1752. Vol. 9. obs. 2. S. 32—45.
85. De Deo instar leonis ossa hominis conterrente; *ib.* 1753. Vol. 9. S. 789—798.
86. De consuetudine gentilium, manibus extensis precandi, et oscula ad sidera proiiciendi; *ib.* S. 595—611.
87. Nachricht, was 1712 zwiſchen dem Rath in Erfurth, und D. Johann Kiesling, wegen des Liedes: O Herre Gott, dein göttlich Wort, vorgegangen iſt; in den neuen Beyträgen von alten und neuen theol. Sachen 1752. St. I.
88. Trauerrede und Gedächtnißpredigt auf Iſ. Dan. Buirette von Oehlefeld; in den Funeralien 1767. S. 1—56.
89. Vorreden zu einigen, von Andern herausgegebenen, Werken.

Vergl. *Memoria* J. R. Kieslingii auct. G. C. Harlesio. Fol. Erlang. 1778. Erlangiſche gel. Anmerkungen 1778. S. 257—260. *Acta* histor. eccles. B. V. S. 198. Moſer's Lexikon der Theologen Th. I. Supplem. S. 462. und Th. II. S. 406. Bahrdt's Kirchen- und Ketzer-Almanach S. 88. *Saxii* Onomast. literar. B. VII. S. 105. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 237—240. Fickenſcher's akad. Gelehrtengeſchichte der Univ. Erlangen Abth. I. S. 73—88. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 12—20. Erdmann's Biographie ſämmtl. Paſtoren zu Wittenberg 1801. S. 34. Rotermund's Lexikon 1810 B. III. S. 330. Krafft's Zuſtand von Erlangen S. 10. Bougine Handbuch der Lit. Geſch. Th. IV. S. 369. Ladvocat's Handwörterbuch B. V. S. 1001.

KIRSTEN (Johann Jakob) Profeſſor der Medizin zu Altdorf; daſelbſt am 18. Mai 1710 gebohren, eines Apothekers Sohn, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt Humaniora, Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft, und vertheidigte im J. 1729 eine Diſſertation: De cephalea clavo, ovo, et hemicrania, worauf er verſchiedene Reiſen machte, und in Holland Boerhaven's, und anderer berühmten Aerzte, Vorleſungen und Umgang benützte. Im J. 1735 erhielt er in Altdorf die mediziniſche Doktorswürde, und wurde im J. 1737 Profeſſor, wo er beſonders Phiſiologie und dann auch Chemie lehrte. Er war ein ſehr guter Botaniker, und wurde 1740 von der Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher als Mitglied aufgenohmen. An der Univerſität führte er dreymal das Rektorat, und neunmal das Dekanat ſeiner Fakultät. Den 4. Jäner 1765 fiel er auf einem Ritt, den er von Feucht nach Altdorf zurück machte, ohne Zweifel von einem Schlagfluß getroffen, todt vom Pferde. Seine Schriften:

1. Diss. inaug, medica de lapidibus cancrorum. 4. Altdorfii 1735.
2. Diss. pro gradu Doctoris, de Styrace. ib. 1736.
3. Progr. de Modo Mercurii sublimati puri a depravato discernendi. ib. 1737.
4. Diss. de Physiologiae ortu et progressu. 1737.
5. Diss. I. de Seneca Medico i. e. de quibusdam utriusque Senecae sententiis medicis. Altd. 4. 1738. Diss. II. 1743. Diss. III. 1744.
6. De areca Indiorum. 1739.
7. De nutritionis impedimentis. 1743.
8. De repraesentatione quatuor elementorum in vitro. 1746.
9. De emulsionibus. 1747.
10. De inflatione ventriculi. 1747.

11. Progr. ad exsequias Chr. Gottl. *Schwarz*. Fol. Altd. 1751.
12. Diss. de terra medicata Norico-Veldensi. 4. ibid. 1758.
13. De exiguo pretiosorum quorumdam Medicamentorum usu. ib. eod.
14. Commendatio in Virgilii versum: Alba ligustra cadunt, vaccinia nigra leguntur. ib. 1764.
15. De uvula ejusque usu. ib. eod.
16. De tartaro emetico. ib. eod.
17. De existentia liquoris gastrici, in primis contra D. *Lieutaud*. ib. eod.
18. Verſchiedene, unter dem Nahmen der Reſpondenten erſchienene, Disputationen.
19. De oleo salviae et copaiva: *in Actis* academiae Natur. curiosor. Vol. V. observ. 163.
20. De cereo scandente: *ibid*. Vol. VI. observ. 141.
21. Unter ſeinen, zum Druck beſtimmten, Manuſcripten befanden ſich: Commentatio de posca veterum: Methodus artem salutarem discendi, und Libellus de vocibus medicis ambiguis.

Vergl. *Programma* funebre Altd. 1765. Börners Nachrichten von jeztlebenden Aerzten B. II. S. 465—473. und B. III. S. 710. Baldingers Ergänzungen der Börnerſchen Nachrichten S. 89. Wills Geſchichte der Univerſ. Altdorf S. 43. 238 und 350. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 287—289 und B. VI. S. 211. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 40. Rotermunds Lexikon B. III. S. 419.

KISTLER (Ignatz) regulirter Chorherr zum heil. Kreuz in Augsburg. Von da gebürtig, machte er daſelbſt auch ſeine Studien, trat in dem Kloſter heil. Kreuz in den regulirten Auguſtiner-Chorherrnorden, und ſtarb am 15. Mai 1758. Schriften:

1. Fructus divinae gratiae, seu considerationes et Dissertationes de gravitate peccati, et praerogativa divinae gratiae, ex italico idiomate Maximiliani Dezae. Aug. Vindel. 12. 1720. Daſſelbe Buch auch Teutſch unter dem Titel: Früchte der göttlichen Gnad. eb. 1721.
2. Kurze und auserleſene Betrachtungen auf alle Täg des Jahrs. 8. ebend. 1776. II. Aufl. 1739. III. Aufl. 1764.
3. Meditationes pro singulis diebus totius anni. ib. 1727.
4. Ausführlicher Bericht von der wunderbarlichen, ſchon über 533 Jahr in Blutrother Geſtalt unverſehrten allerheiligſten Hoſtia in dem Gotteshaus der regulirten Chorherrn bey dem heil. Kreuz in Augsburg. 8. 1733.
5. Idea veri Poenitentis, a poenitente Propheta regio ad vivum descripta in Psalmo 50 et omnibus Christianis vere poenitentibus ad imitationem proposita; ex idiomate italico Alexandri Diotallevi latine versa. 8. Fridberg 1735.
6. Caesaris Benvenuti de Crema, tractatus historico-chronologicus de vita et communitate Clericorum primitivae ecclesiae, ac de ejusdem continuatione per XII. Saecula, ex sermone italico. 8. Constantiae. 1736.
7. Heilſamſte chriſtliche Gedanken auf jeden Tag des Monaths; aus dem Franzöſiſchen des Hrn. v. Bellegarde. 12. eb. 1736.
8. Ludovici Sabbatini selectae Dissertationes de praerogativa status clericalis. Ex sermone italico latine versae. Fol. Aug. Vindel. 1741.
9. Manuductio ad christianam perfectionem. 12. ib. 1745.

Vergl. *Veithii* Bibliotheca Augustana Alph. II. S. 79. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 41.

KLEEMANN (Chriſtian Friedrich Karl) Kunſthändler zu Nürnberg; am 16. Auguſt 1735 zu Altdorf gebohren, wo ſein Vater Nikolaus Moritz ein Maler war, welcher Kunſt ſich auch der Sohn von Jugend auf widmete. Er kam ſchon in ſeinem vierten Lebensjahre mit ſeinem Vater nach Nürnberg, und benützte nach deſſen 1756 erfolgten Tod die, damals berühmte, unter J. J. Preißler's Aufſicht ſtehende, Malerakademie, genoß auch die Privatunterweiſung deſſelben mit ſo gutem Erfolge, daß ſeine Zeichnungen, und ſeine ſowohl im Großen als in Miniatur ausgefertigten Porträte den Beyfall der Kenner erhielten. Mit Auguſt Johann Rösel von Roſenhof ſtudirte er die Naturgeſchichte, beſonders die Inſekten, und übte ſich in Abbildung derſelben. Nach Rösels Tode 1760 heurathete er deſſen einzige Tochter Catharina Barbara, kam dadurch auch in den Beſitz der in und auſſer Teutſchland geſchätzten Röſelſchen Froſch= und Inſektenwerke, welche von Kleemann ihre nächſte Fortſetzung, und zum Theil ihre Vervollkommnung erhielten. Seine Gattin war im Zeichnen und Malen ſehr geſchickt, half zuerſt ihrem Vater, und dann ihrem Mann bey ihren Arbeiten, und hat die ſchönen Titelkupfer, die ſich bey dem Inſekten= und Froſchwerke befinden, nebſt den vorzüglichſten Tabellen illuminirt. Er ward Kunſthändler, legte ein zahlreiches und koſtbares Inſekten Kabinet an, widmete ſich ganz dieſem Theil der Naturgeſchichte, und wurde 1777 von der Geſellſchaft Naturforſchender Freunde zu Berlin zum Mitglied aufgenohmen, ſtarb aber leider! an der Hypochondrie, wozu am Ende ein Lungenbrand kam, und in dürftigen Umſtänden den 2. Jäner 1789. Er ſchrieb:

1. A. J. Röſel's Inſektenbeluſtigung (nach deſſen Tod von Kleemann fortgeſetzt) Vierter Theil. 4. Nürnb. 1761. Auch beſorgte Kleemann eine neue verb. Ausgabe des ganzen Werkes.
   ſ. Jen. gel. Z. 1774. S. 729. 1776. S. 9 und 257. und 1777. S. 237.
2. Von den Maykäfern, eine mit 25 Dukaten honorirte Preisſchrift; in den Bemerkungen der Pfälziſchen phyſikaliſch= ökonomiſchen Geſellſchaft vom Jahre 1770. Th. II. S. 259—464.
3. Anmerkungen über verſchiedene Raupen und Papilionen; in dem Naturforſcher 1774. St. 4. S. 121—127.
4. Johann Mader's Raupenkalender, oder Verzeichniß aller Monate, in welchen die von Röſel und Kleemann beſchriebene und abgebildete Raupen, nebſt ihrem Futter zu finden ſind; mit den beygefügten Linneiſchen Bemerkungen der daraus entſtehenden Schmetterlinge (von Kleemann mit Anmerkungen herausgegeben). Nürnberg 8. 1777. 2te ebenfalls von Kleemann verbeſſerte Auflage. ebend. 1785. 3te Auflage, erweitert und vermehrt von Chriſtian Schwarz. eb. 1791.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1783. III. S. 7. Erlang. gel. Z. 1791. St. 29. S. 458.
5. Beyträge zur Natur= und Inſektengeſchichte, als ein Anhang zu den Röſelſchen Inſektenbeluſtigungen (von Kleemann, und nach deſſen Tode fortgeſetzt) von Chriſtian Schwarz. Mit illum. Kupf. Nürnb. 4. 1792. 2ter Theil. 1794.
6. Nomenclatur über die in den Röſelſchen Inſektenbeluſtigungen

und Kleemanniſchen Beyträgen zur Inſektengeſchichte abgebildeten und beſchriebenen Inſekten und Würmer. Erſte Abtheilung. (nach Kleemanns Tod herausgegeben von Chriſtian Schwarz). 4. Nürnb. 1793.

Vergl. Kleemann's kurzgefaßte Lebensgeſchichte, ohne Druckort und Jahrzahl. 2 Bogen in Quart. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. VI. S. 213—217. Meuſel's Miſcellaneen artiſt. Inhalts Heft 27. S. 175—180. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. VII. S. 46—48. Siebenkees Materialien zur Nürnb. Geſchichte B. II. S. 78—82. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 246—249. Denkwürdigkeiten aus dem Leben ausgez. Teutſchen des 18. Jahrh. S. 134. Lipowsky Baieriſches Künſtlerlexikon B. 1. S. 149. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 172.

KÖBERLIN (Baltaſar) Rektor des Lyceums zu Memmingen; daſelbſt am 6. Dezember 1737 gebohren, ſtudirte daſelbſt, und, von 1753 an, zu Halle, ward 1759 Adjunct. Ministerii, und Präceptor der 2ten Klaſſe zu Memmingen, 1760 Rektor des Lyceums, und ſtarb am 30. Junius 1788. Schriften:

1. Die Schrecken des Kriegs; eine Einladungsſchrift beym Hubertsburger Friedensfeſt. 4. Memmingen 1763.
2. Memmingens Freude über den Frieden zu Hubertsburg. 4. eb. 1763.
3. Ueber die Vortrefflichkeit der Geſchichte, bey dem Krönungsfeſte Joſephs II. ſamt einer lateiniſchen Cantate. 4. eb. 1764.
4. *Josepho* II. in Romanorum Regem electo, felicia regni auspicia gratulatur. Carm. lat. ib. 1764.
5. Leichenrede an dem Grabe des Hrn. Georg Wilh. von Zoller. eb. 1764.
6. Betrachtung über das Lob Gottes, bey dem Uneldiſchen Jubelfeſt 4. eb. 1767.
7. Denkmahl zum Preiſe der göttlichen Güte. eb. 1767.
8. * Reiſen und merkwürdige Schickſale zweyer in die Algieriſche Leibeigenſchaft gerathener Brüder Wolfgang von Augsburg; ſamt Nachrichten von dieſer Künſtlerfamilie. 8. Augsburg. 2 Auflagen. 1767.
   ſ. Stettens Augsb. Kunſtgewerb und Handwerksgeſchichte Th. I. S. 390. Zapfs Augsb. Bibl. B. I. S. 132.
9. Moraliſches Handbuch, oder Grundſätze einer weiſen Aufführung. Aus dem Franzöſ. überſetzt. 2te Auflage. eb. 1768.
10. Muſter der geiſtlichen Beredſamkeit, in zwölf Predigten über verſchiedene Gegenſtände der Religion. Aus dem Franzöſ. überſ. eb. 1769.
11. * Sittliche Charaktere und Betrachtungen zur Beförderung der Tugend und Rechtſchaffenheit; nach Cherreau. 8. eb. 1771.
12. * Der erlauchte Reiſende, oder Denkwürdige Nachrichten von der Reiſe des Kaiſers durch Frankreich. 3te verbeſſerte Auflage. eb. 1777.
13. Matth. von Pappenheims Chronik der Truchſeſſen von Waldburg, von ihrem Urſprunge bis auf die Zeiten Maximilians III. durch Anmerkungen, Zuſätze, Abhandlungen, und genealogiſche Tabellen erläutert. (Herausgegeben von B. Köberlin, Gervaſius von Seethal, und Fr. Ant. Gr. zu Zeil und Truchſeß). Mit Kupfern. Fol. Erſter Band. Memmingen b. Mayer 1777. 376 S. 2ter Band. Von den Zeiten des Kaiſers Maximilian II. bis zu Ende des XVII. Jahrh. in Nachträgen, Fortſetzungen und Abhandlungen. Kempten 1785. 546 S.

ſ. Jen. Lit. Z. 1786. I. S. 641. Gött. gel. Z. 1786. II. S. 959. Allg. t. Bibl. B. 76. II. S. 511.

14. Hiſtoriſche, numismatiſche und ökonomiſche kleine Abhandlungen; im Memminger Intelligenzblatt von 1772 bis 1777.

15. Einzelne Teutſche und lateiniſche Gedichte.

Vergl. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 319. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 166. Rotermund's Lexikon B. III. S. 613 Hörners Lexikon der Schwäb. Schriftſteller S. 104. Hambergers gel. Teutſchl. 1772. S. 365.

KÖLLE (Johann Ludwig Chriſtian) Medizinalrath zu Baireuth. Er wurde am 18. März 1763 zu Münchberg im Oberland des Fürſtenthums Baireuth, wo ſein Vater Georg Michael Kölle damahls praktiſcher Arzt und Landphyſikus war, gebohren. Schon als Knabe entſchied er ſich für den Beruf ſeines Vaters, und blieb als Jüngling dieſem Vorſatz getreu. Als Knabe von 12 Jahren hatte er ſich bereits eine anſehnliche und ſyſtematiſch geordnete Sammlung von Schmetterlingen, Pflanzen und Mineralien angelegt, und die Naturwiſſenſchaft aus Büchern und durch eigene ſehr genaue Beobachtungen ſtudiert. Vom J. 1778 an beſuchte er das Gymnaſium zu Baireuth, und 1783 bezog er die Univerſität zu Leipzig, wo Platner, Hedwig, Haas und ſeine übrigen Lehrer, ihn ſeines edlen Charakters ſeines unermüdeten Fleißes, und ſeiner Fähigkeiten wegen, ſehr ſchätzten, und wo Ludwig und Eſchenbach ſeine vertrauten Freunde wurden. Nach 2 Jahren gieng Kölle, mit Lebensweisheit und gründlichen wiſſenſchaftlichen Kenntniſſen bereichert, nach Baireuth zurück, ſtudirte ein halbes Jahr lang privat unter der Leitung ſeines Vaters, und begab ſich hierauf nach Berlin, wo er vorzüglich den Unterricht des Prof. Walther, und des Generalchirurgen Theden benützte. Zu Ende des Jahres 1786 kam er an die Univerſität Erlangen, wo Rudolph, Schreber, Delius, Iſenflamm, und Wendt ſeine Lehrer waren. Am 19. Oktober 1787 erhielt er die mediziniſche Doktorswürde, und 1789 wurde er zu Baireuth Militärmedikus, zweyter Landphyſikus, Hebammenlehrer und Geburtshelfer, bald darauf Medizinalaſſeſſor, dann wirklicher Medizinalrath und erſter Landphyſikus. Im Auguſt 1791 wurde er Mitglied der botaniſchen Geſellſchaft zu Regensburg, legte ſeine Flora an, welche Ellrodt herausgab, und lebte ganz ſeinem mediziniſchen Berufe, und dem Studium der Naturkunde. Er beſaß ein ſchönes Herbarium, eine ausgeſuchte und koſtbare Sammlung mediziniſcher und naturhiſtoriſcher Schriften und ſtand mit berühmten Aerzten und Botanikern in immerwährenden Briefwechſel. In ſeiner Ehe lebte er ſehr glücklich, und ſeine ſanfte Gemüthsſtimmung machte ihn Allen, die mit ihm umgiengen, liebenswürdig und unvergeßlich. Am 30. Julius 1797 endete er an einem gallichten Nervenfieber im fünf und dreiſſigſten Jahre den kurzen Traum ſeines Lebens. Er ſchrieb:

1. Diss. inaug. Spicilegium observationum de aconito. 8. Erlang. 1787. Mit neuem Titelblatt 1788. 60. S. Ein teutſcher Auszug unter dem Titel: Genaue Beſtimmung der verſchiedenen Arten des Sturmhuts, Aconitum, ſteht in Hoppe botan. Taſchenbuch 1792. n. 7.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 104. I. S. 131. Gött. gel. Z. 1788. II. S. 943. Jen. Lit. Z. 1789. III. S. 887.
2. Flora des Fürſtenthums Baireuth (von Dr. Kölle) geſammelt, beſonders für Jugendlehrer, Oekonomen und Apotheker bearbeitet und herausgegeben von Theod. Chriſt. Ellrodt. 8. Baireuth 1798. 354 S.
   ſ. Hartenkeils med. chir. Z. 1798. II. S. 424. Neue allg. t. Bibl. B. 44. II. S. 401. Würburg. gel. Z. 1799. S. 246.
3. Er lieferte auch einige anonyme Aufſätze in periodiſche Schriften, und hatte für mehrere gröſſere Werke, die er herausgeben wollte, Materialien geſammelt.

Vergl. Anzeiger allg. literar. 1798. S. 1229 u. 1800. S. 1973. Fickenſchers gel. Baireuth B. V. S. 93. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſteller B. VII. S. 196. Rotermunds Lexikon B. III. S. 631. Hartenkeils medicin. chirurg. Zeitung 1798. n. 64. S. 217—223.

KÖNIG (Chriſtian Gottlieb), zu Altdorf im Nürnbergiſchen den 26. März 1711 gebohren. Er ſtudirte zu Nürnberg und Altdorf, erwarb ſich eine ausgebreitete Gelehrſamkeit, beſonders eine ſeltene Kenntniß der Sprachen, und ward im J. 1731 Hofmeiſter von den Söhnen des Freyherrn Joh. Chriſtian von Creutz, eines Lieblings des Landgrafen Ernſt Ludwig zu Darmſtadt. Dieſer ernannte ihn im J. 1734 zum außerordentlichen Profeſſor auf der Univerſität zu Gießen, welche Stelle er 1736 niederlegte, und dann theils zu Homburg, theils in Frankfurt privatiſirte. Im Jahre 1742 ward er als zweyter Prediger der Lutheriſchen Gemeinde nach Elberfeld berufen, nahm aber auch dort im Mai 1747 ſeinen Abſchied, und begab ſich mit den Seinigen nach Amſterdam, wo er in den morgenländiſchen Sprachen Unterricht ertheilte. Man trug ihm verſchiedene und einträgliche Bedienſtungen an; aber er verbat ſich jede Beförderung, theils weil ihm ſeine ſonderbare Grundſätze Gewiſſens Scrupel über Verantwortlichkeit bey Verwaltung öffentlicher Aemter machten, theils weil ihn die Liebe zur gänzlichen Unabhängigkeit gegen die Reitze von Rang und Glück gleichgültig gemacht hatte. Er begab ſich in der Folge nach Leiden, wo er in gröſter Stille lebte, und zu Anfang des Jahres 1782 ſtarb. Im Griechiſchen und in den orientaliſchen Sprachen war er ungemein bewandert, und Portugieſiſch, Spaniſch, Italieniſch, Franzöſiſch und Engliſch ſchrieb und ſprach er mit der gröſten Fertigkeit. Seine herrlichen Talente, ſeine vielſeitigen Kenntniße, und ſeine immer muntere Laune verſchafften ihm viele Gönner und Freunde, deren er aber keinen ſuchte, und keinen für ſeinen eigenen Vortheil benützte; auch zog er, ungeachtet er der beſte Geſellſchafter war, die Einſamkeit allen Geſellſchaften vor. Seine Schriften:

1. Bittere Thränen über den Tod ſeiner Margaris (ſeiner erſten Gattin Anne Margarethe Eccard, einer Schweſter der Baronin von Creutz). 4. 1736.
2. * Canticum novum animae salientis e mundo in Deum, oder lateiniſche Liebes Reime, welche als ein neues Lied eines ſich aus der Welt in Gott ſchwingenden Herzens, ſchon ehedem bekannt und beliebt geweſen, nunmehro wegen ihrer beſondern Lieblichkeit in teutſche Reimen überſetzt. 8. 1737.
3. Musa Ludoviciana, oder einige dem Erbprinzen zu Heſſen-Homburg gewidmete, in Anderer Nahmen verfertigte Poeſien u. ſ. w. Frankf. 1739.
4. Allgemeine Revüe oder Muſterung der vornehmſten Religionsparthey en Teutſchlands u. ſ. w. ebend. 4. 1741.
5. * Prophetiſches Frauenlob in wochentlichen Blättern, worinnen die Vorbilder der heiligen Frauen und Heldinnen des alten und neuen Teſtaments nach dem prophetiſchen Verſtand erklärt, und gegen die muthwilligen Verächter aller ſo göttlichen als menſchlichen Ordnung, und ſonderlich der, auch unter dem allgemeinen Verfall noch erhaltenen, wahren chriſtlichen Kirche angewendet und angewieſen werden. 4. ebend. 1740. Neue Auflage. eb. 1749.
6. * Wahre göttliche Hierarchie, oder Grundriß des himmliſchen Jeruſalems dort oben, die unſer aller Mutter iſt; aus gründlichen, durch göttliche Gnade erlangten Einſichten, in der von dem Chriſtenvolk bisher noch nie völlig erkannten, von dem Judenvolk aber gänzlich verlornen, Engliſchen Cabbala erlernet, erkläret, und allen Lernbegierigen mehr als deutlich gemachet; mit einem vorangeſetzten Urtheil des ſel. Johann Arnd von der wahren Magia, Cabbala und Theologia, und mit einer Vorrede gleichen Sinnes. Fol. Frankf. 1740. Hierzu gehört noch ein beſonderer Bogen, enthaltend auf der einen Seite: Figürliche Vorſtellung der groſſen 24 Thronen der Aelteſten im Himmel, oder die 24 Reihen und Kreiſe um den Thron Gottes. Auf der andern Seite: Parallelismus, oder Spiegel einer allgemeinen Vergleichung zwiſchen den Philadelphiſchen wie auch Laodiceiſchen Erſtlingen, Ueberwindern und Ueberwundenen.
7. Weiſſagung Moſis in den letzten Tagen. Erſter und 2ter Theil, worinnen der allgemeine Grund des prophetiſchen Verſtandes der ganzen heil. Schrift, und inſonderheit der Schriften Moſis, aus der geheimen Zahlen-Wiſſenſchaft, und in beſtändiger Vergleichung und Zuſammenhaltung des hebräiſchen Grundtextes Schriftmäßig erkläret, und mit überzeugender Deutlichkeit angewieſen wird. Fol. ebend. 1741.
8. * Neu eröffnete Schaubühne der merkwürdigſten Veränderungen gegenwärtiger Zeiten, in einer Kürze beyſammen vorſtellend: I. Die Hiſtorie der römiſchen Päbſte bis auf Clemens den zwölften. II. Das Leben und die Regierung Friedrich Wilhelms Königs von Preußen. III. Thaten und Handlungen Kaiſers Karl des ſechsten. IV. Die denkwürdige Regierung der ruſſiſchen Kaiſerin Anna Iwanowna, und V. andere, ſeit dieſer vier betrübten und erſchröcklichen Todesfälle bis hieher, in Europa ſich ereignete höchſt wichtige und bedenkliche Folgen derſelben. 8. ebend. 1741.
9. Ode von dem Unterſchied zwiſchen dem lautern und umlautern Stand der geiſtlichen Kindheit; nebſt einer kurzen Abfertigung der Läſterungen Joh. Chriſtian Edelmanns in deſſen Tractat genannt: Moſes mit aufgedecktem Angeſichte 8. eb. 1741.
10. Poetiſche Muſterung. 1742.
11. Grundriße zu 24 Predigten, die über das ganze 24. Capitel Matthäi bis in das Jahr 1746 einer Niederländiſchen Evangeliſch-Lutheriſchen Gemeine gehalten worden.

12. Anderweite Grundriße zu 21 Predigten, welche über das 25. Cap. Matthäi bis in das J. 1747 gehalten worden.
13. * Ein Vorrath übriger Brocken zur Nahrung glaubiger Selen. 4. 1746.
14. Ausgang der Freigeisterey, eine Ode. 1747.
15. Geschrey zur Mitternacht. 1747.
16. Christus, und der Widerchrist. 1747.
17. Elias Gespräche. 1748.
18. Dionysii *Catonis* Disticha de moribus ad filium, cum variis lectionibus et flosculis poeticis, interpretatione quintupla, et historia critica Catoniana. 8. Amsterdam 1759.
19. * Cosmogenia, oder älteste und neueste Naturgeschichte, in brüderlichen Ausschreiben. Erstes Quartal. 8. eb. 1764. 4. Bog.
    s. Götting. gel. Z. 1764. S. 1073.
20. Veritas quadrata, theologica scilicet, physica, mathematica, et philologica. 8. ibid. 1765.
21. Gabriel, Apocalyptisches Handbuch. 4. ebend. II. Theile. 1765.
22. Schwanengesang, mit der Jubelode seines Dichterlorbers. 12. Leipzig 1781.
23. Viele, anonym herausgegebene, Uebersetzungen aus dem Lateinischen, Französischen und Englischen.

Vergl. Will's und Nopitsch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 330—334. u. B. VI. S. 256. Meusel's Lexikon verstorbener Schriftsteller B. VII. S. 197—200. Rotermunds Lexikon B. III. S. 639.

KÖNIG von Königsthal (Gustav Georg) Rathskonsulent in Nürnberg; gebohren zu Altdorf am 30. April 1717. Er studirte in Altdorf und Jena, wurde im J. 1741 zu Altdorf Doktor der Rechte, und widmete sich, vom J. 1742 an, dem Dienste der Reichsstadt Nürnberg, jedoch so, daß er sich fast beständig in Geschäften derselben zu Wezlar aufhielt. Im Jahr 1756 wurde er von dem Nürnbergischen Rath in Angelegenheiten der Stadt nach Wien abgeordnet, nachdem er vorher schon fünfmal in verschiedenen fürstlichen und Reichsstädtischen Geschäften dort gewesen war. Im J. 1757 wurde er Hessen-Homburgischer Hofrath, Nürnbergischer Raths Konsulent, und zum siebentermal nach Wien abgesendet. Im J. 1758 wurde er Schwarzburg Sondershausischer geheimer Legationsrath, und zum achtenmal nach Wien abgeordnet. Im J. 1759 wurde er vom Kaiser Franz I. aus eigener Bewegung, und ohne alle Kosten, in den Reichsadelstand, mit dem Beynahmen von Königsthal erhoben, und von der Reichsstadt Nürnberg in Geschäften zum neuntenmal nach Wien, und dann nach München geschickt. Von Hessen-Homburg erhielt er den Charakter eines wirklichen geheimen Rathes, dann wurde er 1760 Oettingen-Wallersteinischer und Nassau-Ussingischer wirkl. geheimer Rath, und vom Kaiser Franz bekam er eine goldene Gnadenkette mit anhängendem Medaillon. Im J. 1768 wurde er, nachdem er die Stelle eines vordersten Rathskonsulenten in Nürnberg erlangt hatte, von Seite dieser Reichsstadt zum Subdelegaten bey der damahls angeordneten Kammergerichts Visitation ernannt. Als präsentirter Assessor dieses Gerichts in Wezlar

würde er eingerückt ſeyn, wenn ihn nicht am 8. Jäner 1771 der Tod übereilt hätte. Seine Schriften:

1. Oratio solennis valedictoria de exemplis quibusdam antiquae nobilitatis generosissimarum familiarum Norimbergensium Geuderianae, Volcamerianae et Ebnerianae. 4. 1737.
2. Diss. inaug. de foro concursus militis obaerati 4. Altd. 1741.
3. Capitulatio harmonica d. i. Kaiſers Joſeph und Karl VI. Wahlcapitulationen, ſammt deren Uebereinſtimmungen, Veränderungen und Zuſätzen. 4. Nürnb. 1741.
4. Monumentum providentiae divinae, anno, Parentibus optimis Dom. Joh. Laz. Königio et Johannae Barbarae, ex stirpe Brunorum, jubilaeo conjugali 1750 exstructum. Fol. Wezlariae.
5. Factum in causa Reichsſtadt Nürnberg in Vertretung etlicher ihrer untergebenen Aemter u. ſ. w. 1750.
6. Urſachen warum der höchſt vermeſſenen Implorationi pro praetensa restitutione in integrum adv. sentent. in Aug. judicio cam. d. 21. Mart. 1753 latam, keineswegs zu deferiren ſey; ad caus. Johann Simon Wileke u. ſ. w. 1753.
7. Hochfürſtl. Brandenb. Imploratio pro restitutione in integrum adversus sententias etc. 1754.
8. Extractus summarius Actorum primae et secundae instantiae, juxta facti specie et tentina juris, in Sachen Gabriel, Melchior und Johann Fiſcher Gebrüder contra Joh. Fr. Wagner zu Windsheim. 1754.
9. Favor Causae in Sachen Naſſau Saarbrückiſchen Conſiſtorii zu Idſtein contra Solms Braunfels, das Kloſter Walsdorf betr. 1754.
10. Sublimis statuum S. R. J. advocatia pratrimonialis et ecclesiastica ordinaria, quae vigore superioritatis territorialis legaliter ei competit; d. i. Geſchichte und Rechte der Landeshoheit über die in der Reichsgrafſchaft Oettingen-Wallerſtein gelegene Reichsvogtey Neresheim u. ſ. w. Fol. Wezlar 1755.
ſ. Gött. gel. Z. 1755. S. 1009. Erlang. gel. Z. 1755. S. 663.
11. Urſachen unſtatthafter Reviſion in Sachen J. S. Wilke u. ſ. w. 1755.
12. Status causae in Sachen der ältern verwittibt. Frau Rheingräfin Louiſe zu Dhaun geb. Gräfin zu Naſſau contra die jüngere verwitt. Gräfin Caroline Friderike zu Dhaun geb. Rheingräfin zu Grumbach. 1755.
13. Actenmäßiger Conspectus des bey dem R. Kammergericht in prätendirten Mandatsſachen des Biſchofs zu Augsburg fürwaltenden Processus die Superioritatem territorialem in denen zur Landvogtey Augsburg gehörigen Dörfern Gerſchofen und Landweyd betreffend. Hiervon ſind nur die erſten 3 Bogen gedruckt, und das Uebrige blieb Manuſcript.
14. Hilaribus Huld. Eberh. *Keipfii* ecclesiae Fridbergensis Antistitis, Soceri sui, in festo Jubilaei 1758 pie celebratis accantat etc. Fol. Wezlar.
15. Keiphiſches Ehrengedächtniß, in einer Sammlung aller, bey Gelegenheit der geiſtlichen Amtsjubelfeyer ſowohl, als nicht lange hernach gefolgter ſeliger Jubelfreude Hrn. H. E. Keiph, zum Vorſchein gekommener freundſchaftlicher Antheilnehmungen. Fol. Frankfurth 1759.
16. Nachleſe in den Reichsgeſchichten, beſtehend in einer neuen Sammlung von ungedruckten Reichstags und insbeſondere von Reichsſtädtiſchen Collegialhandlungen unter der Regierung K. Friedrichs III. Erſte Sammlung vom J. 1452 bis 1460. Frankfurt und Leipz. 4. 1759. 2te Sammlung vom J. 1466 bis 1474. eb. 1759. 2 Alph. u. 12 Bog.
ſ. Erlang. gel. Z. 1761. S. 748.

17. Corpus juris germanici publici ac privati, hactenus ineditum e bibliotheca Senkenbergiana emissum, et praefamine ipsius possessoris ornatum. Curavit, edidit atque indices commodos adjecit. Tomus I. Fol. Francof. ap. Herrmann. 1760. 4 Alph. u. 6 Bog. Vorbericht u. Einleitung 1. Alph. und 15 Bog. Tomus II. ibid. 1766. 2 Alph. und 13 Bog.
ſ. Erlang. gel. Z. 1760. S. 642.

18. Factum und rechtliche Ausführung in Sachen der Holzſchuheriſchen Familie contra die Reichenbachiſche Erben, und den Freyh. v. Hutten, das Rittergut Aspach betreffend. Eine unvollendete Deduction, wovon nur 10 Bogen gedruckt wurden.

19. Genuina facti species et extractus actor. cameral. usque ad triplicas inclusive summarius atque legalis, in Sachen von Holzſchuheriſcher geſammter Familie contra Grafen zu Caſtell-Rüdenhauſen u. ſ. w. Wezlar 1760.

20. Kurze Nachricht von den Nürnbergiſchen Zollproceſſen mit den Markgräflich Brandenburgiſchen Häuſern. 1760. Weitere Nachricht u. ſ. w. 1761. Ausführliche Nachricht u. ſ. w. 1761.

21. Kurze Vorſtellung des status causae in Gotteshaus Neresheim contra Grafen zu Oettingen Wallerſtein praet. mandati de non via facti ſed juris procedendo etc. 1761.

22. Ohnverneinliche Säze, daß ohnedem in der Hauptſache sub rubro: Oettingen Wallerſtein contra Prälaten und Kloſter Neresheim Mandati de non turbando etc. für jezo noch kein Urtheil erfolgen könne. 1761.

23. Actenmäßige Species facti, nebſt einem extractu actorum in Sachen General von Halleriſcher Unterthanen wider Bürgermeiſter und Rath der R. Stadt Nürnberg 1762.

24. Apologia Wetzlariensis, oder beſſer ſolidirt und documentirte Geſchichserzählung von dem Verlauf des ab Seiten des fürſtl. Hauſes Heſſen Darmſtadt gegen die Reichsſtadt Wezlar pendente lite verhängten Militäriſchen Ueberzugs. Fol. Wezlar 1764. 1 Alph. u. 10 Bog.

25. Evangeliſch gemeynte Gedanken über das Jus eundi in partes, mit ohnpartheylicher Freymüthigkeit entworfen. 4. Frankf. u. Leipz. 1765.
ſ. Allg. t. Bibl. B. 2. II. S. 155. Jen. gel. Z. 1766. S. 661. Erlang. gel. Z. 1767. S. 322.

26. Wahres und erläutertes Factum, entgegengeſezt denen offenbarſten Unwahrheiten, welche bey Kaiſerl. Commiſſion und Reichs Viſitations Deputation, gegen ein ſubdelegirtes Mitglied derſelben, der nachgelaſſene hochfürſtl. Solmſiſche Kabinets und Regierungsrath Joh. Kilian Förſter zu divulgiren keinen Scheu noch Anſtand genohmen hat. 1767.

27. Mnemosynon Colosseum, Josepho II. virtute et exemplis imperante, in honorem Camerae imperialis judicii Wetzlariae usque nunc florentis, ex fascis antiquae lectionis. in tabulas chronologicas redactum, renovatum. Fol. Wetzl. 1767. Enthält ein Verzeichniß aller Mitglieder des Kammergerichts bis 1766.

28. Urkund geleiſteter Caution in entſchiedener Rechtsſache des Possessorii Brandenburg contra Nürnberg, die hohe Fraißliche Obrigkeit betr. Prod. Spirae 4. oct. 1591. Fol. 1770. 1 Bog. Hiervon wurden nur 50 Exemplare gedruckt.

29. In Sachen Brandenburg contra Nürnberg super turbata possessione der hohen Fraißlichen Obrigkeit. Fol. Nürnb. 1770.
Vergl. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lex. B. II. S. 334—339. und B. VI. S. 237—244. Deductions Bibl. B. I. S. 490—493. Pütters Lit. des teutſch. Staatsr. Th. II. S. 141. Fahnenbergs Literatur des Kammerger. S. 158. Hirſchings Handbuch B. III. Abth. 2. S. 330—333. Meuſels Lex. verſt. Schriftſt.

B. VII. S. 200—205. *Biblioth.* Nor. Will. P. I. n. 1512—17. Rotermunds Lexikon B. III. S. 649. Ladvocats Handwörterbuch B. V. S. 903. Michels Oettig. Bibl. Th. I. II. und III.

KOPPEL (Johann Gottfried) Regierungs-Kanzley-Inſpektor zu Ansbach. Er ward am 24. März 1748 zu Baireuth gebohren, wo ſein Vater Johann Thomas Köppel Hofſchreibmeiſter und Landſchaftskanzliſt war. Von ſeinem Vater zur Kunſt beſtimmt, beſuchte er, ſchon von ſeinem neunten Jahre an, die damahlige Malerakademie zu Baireuth, wo er es im Zeichnen und in der Calligraphie ſchon weit gebracht hatte, als er in ſeinem vierzehnten Jahr den Vater verlohr. Weil er nun ſich ſelbſt überlaſſen blieb, und nach dem Ableben des Markgrafen Friedrich die Akademie eingieng, beſuchte er, vom Jahr 1762 an, mit groſſem Eifer das Gymnaſium, lieferte aber zugleich im Zeichnen und Schönſchreiben ſo künſtliche Proben, daß er 1766 vom Markgrafen Friedrich Chriſtian als Hofſchreibmeiſter aufgenommen wurde. Vom folgenden Markgrafen Alexander ward er 1770 als Landgerichtskanzeliſt in Ansbach, 1772 als Zeichnungs- und Schreiblehrer der fürſtl. Pagerie, und 1773 zugleich als Schreiblehrer am Gymnaſium ernannt. Er wurde hierauf Regiſtrator des Landgerichts, dann 1795 Kanzley-Inſpektor des erſten Regierungs-Senats, und ſtarb am 19. Auguſt 1798. Schriften:

1. Vorübungen in der Calligraphie. Ansbach 1781. Neue Aufl. eb. 1799.
2. Vorübungen in der Calligraphie, für Geübtere. eb. 1783.
3. Praktiſche Anweiſung zum Schönſchreiben. eb. 1785. Neue Aufl. 1799.
4. Die Eremitage zu Sanspareil; als der Anfang einer maleriſchen, mit ſtatiſtiſchen und antiquariſchen Bemerkungen begleiteten, Reiſe durch die Fürſtenthümer Baireuth und Ansbach. Nach der Natur gezeichnet und beſchrieben. III. Hefte, jedes 2 Bog. Text u. 4 Kupfer. Querfol. Erlang. 1793—1795.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 1097. Gotth. gel. Z. 1794. I. S. 445. Würzb. gel. Z. 1794. III. S. 15. Erlang. gel. Z. 1794. S. 321.
5. Briefe über die beyden Fränkiſchen Fürſtenthümer Baireuth und Ansbach; auf einer Sommerreiſe in den Jahren 1792 und 1793 geſchrieben. Mit Kupfern. Erſtes bis drittes Heft, oder erſter Band. eb. 1794—1795. Auch unter dem Titel: Beſchreibung einer hiſtoriſchen und ſtatiſtiſchen Reiſe durch die Fürſtenthümer Baireuth und Ansbach. Viertes Heft 1796. Fünftes Heft 1798. Ein Theil dieſes Werkes erſchien auch unter dem Titel: Beſchreibung der neu entdeckten Roſenmüllers Höhle bey Muggendorf in Franken; nebſt Nachrichten von den übrigen ſehenswürdigen Höhlen in dortiger Gegend. Mit Kupf. 1798.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 1273. und II. S. 1212. 1797. II. S. 529. und 1798. II. S. 665. Erlang. gel. Z. 1794. S. 393. Jen. Lit. Z. 1795. II. S. 572. Ergänz. Bl. zur allg. Lit. Z. Jahrg. 4. B. II. S. 255. und Jahrg. 6. B. I. S. 575. Neue allg. t. Bibl. B. 26. I. S. 90. und B. 67. I. S. 104. Gotth. gel. Z. 1795. I. S. 20. und II. S. 667. Würzb. gel. Z. 1795. II. S. 30. Erfurt. gel. Z. 1795. S. 285.

6. Etwas über die Kupferdruckerkunſt; in Meuſels Miscellaneen artiſtiſchen Inhalts Heft 15. S. 135—140.
7. Von einigen Künſtlern in Ansbach; eb. H. 25. S. 276—278.
8. Artiſtiſche Bemerkungen auf einer Reiſe durch Gegenden des Fränkiſchen Kreiſes; eb. S. 302—309. Erſte Fortſetz. H. 25. S. 3—20. 2te Fortſetz. S. 20—27. 3te Fortſetz. S. 167—174. 4te Fortſetz. eb. 5te Fortſetz. H. 28. S. 195—204. 6te Fortſetz. H. 29. S. 269—274.
9. Siebente Fortſetzung der artiſtiſchen Bemerkungen u. ſ. w.; in Meuſels Muſeum für Künſtler und Kunſtliebhaber St. 1. S. 48—59. 8te Fortſetz. S. 59—64. 9te Fortſetz. St. 2. S. 39—46. 10te Fortſetz. St. 8. S. 134—146.
10. Von einem Werke des alten teutſchen Malers Wohlgemuth zu Schwabach; in Meuſels Neuen Miscellaneen artiſt. Inhalts St. 4. S. 475—481.

Vergl. Fickenſchers gel. Baireuth B. V. S. 95—99. Vocke Ansbach. Geb. u. Todten-Almanach Th. I. S. 238—240. Meuſels gel. Teutſchland B. IV. S. 208. B. XI. S. 447. und B. XII. S. 351. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 216—218. Bibliothek der ſchönen Wiſſenſch. B. 28. S. 319. Anzeiger allg. lit. 1799. n. 81. S. 801. Rotermunds Lexikon B. III. S. 674. Lipowsky Baier. Künſtler-Lexikon B. I. S. 159.

KOLB oder Kolbe (Peter) Rektor zu Neuſtadt an der Aiſch im Baireuthiſchen, eines Zolleinnehmers Sohn, zu Dörflas bey Wunſiedel im Baireuthiſchen den 10. Oktober 1675 gebohren. Er gieng anfangs in die Schule zu Redwitz, ſeit 1688 in die zu Wunſiedel, und von 1694 zu Nürnberg in die Lorenzerſchule. Im J. 1696 ward er von dem Mathematiker Eimmart in das Haus, und an den Tiſch genohmen, und von demſelben unterrichtet, wobey er zugleich die Gymnaſialklaſſen beſuchte, dann ſich 1700 an die Univerſität nach Halle begab, und daſelbſt 1701 die philoſophiſche Doktorswürde erhielt, auch Collegien über Mathematik und Aſtronomie zu leſen anfieng. Im J. 1703 trat er als Sekretär in Dienſte des K. Preußiſchen geheimen Rathes Baron von Kroſik, und dieſer kam mit Kolb, nachdem er einen Antrag als Profeſſor der Mathematik nach Moskau zu gelangen, abgelehnt hatte, überein, ihn nach dem Vorgebirge der guten Hoffnung zu ſchicken, um daſelbſt aſtronomiſche Obſervationen anzuſtellen. Nachdem er von der oſtindiſchen Geſellſchaft die Erlaubniß zu dieſer Reiſe erhalten hatte, ſegelte er den 20 Dezember 1704 von Amſterdam ab, landete nach vielen Stürmen am 12. Junius 1705 am Kap, und bereiſete einen Theil von Afrika. Nach ſeiner Zurückkunft von da wurde er Sekretär der beyden Colonien Stollenboſch und Drakenſtein, unterhielt durch die Miſſionarien in Indien einen Briefwechſel mit mehreren Gelehrten jener Länder, und ſammelte für Aſtronomie und Geographie viele wichtige Aufſchlüſſe. Er würde dieſe noch ſehr bereichert, und noch mehrere Reiſen gemacht haben, wenn er nicht auf einmal, in der Nacht vom 26. zum 27. April 1712 ganz blind geworden, und dadurch genöthiget geweſen wäre, ſeine Bedienſtungen und alle Geſchäfte aufzugeben. Nachdem

er ein Jahr lang vergebens alle Mittel zur Wiederherſtellung ſeines Geſichts angewendet hatte, kehrte er 1713 nach Europa zurück, und erhielt in Amſterdam durch die Salbe eines Arztes wieder einiges Augenlicht, aber hierauf in Raſtatt durch den damaligen Badiſchen Leibarzt Chriſtian Ludwig Göckel 1714 ſo glückliche Hülfe, daß er von dieſer Zeit an bis an ſein Ende, mit Hülfe eines Glaſes, Alles leſen und ſchreiben konnte. Im J. 1715 kam er zu ſeiner armen alten Mutter, ſchlug aus Liebe zu ihr einen vortheilhaften Antrag, mit zwey Oeſterreichiſchen Grafen zu reiſen, aus, und erhielt endlich 1718 die mit einem dürftigen Gehalt verbundene Rektorsſtelle an der Schule zu Neuſtadt, wo er am 31. Dezember 1726 in großer Armuth ſtarb. Er ſchrieb:

1. Diss. inaug. de natura cometarum, eorumque sicut et coeterorum siderum in sublunares creaturas influentiis seu virtutibus. Hal. 4. 1701.
2. Vollſtändige Beſchreibung des Afrikaniſchen Vorgebirges der guten Hoffnung, worinn in drey Theilen abgehandelt wird, wie es Heut zu Tage nach ſeiner Situation und Eigenſchaft ausſiehet; ingleichen was ein Naturforſcher in den dreyen Reichen der Natur daſelbſt findet und antrifft; wie nicht weniger, was die eigenen Einwohner, die Hottentoten, für ſeltſame Sitten und Gebräuche haben, und endlich Alles, was die Europäiſchen daſelbſt befindlichen Colonien anbetrifft. Mit angeführter genugſamer Nachricht, wie es auf des Auctoris Hinein= und Herausreiſe zugegangen; auch, was ſich Zeit ſeiner langen Anweſenheit an dieſem Vorgebirge Merkwürdiges ereignet hat. Nebſt noch vielen andern curioſen, und bisher unbekannt geweſenen Erzählungen; mit wahrhafter Feder ausführlich entworfen, auch mit nöthigen Kupfern gezieret. Fol. Nürnberg 1719. In das Holländiſche überſetzt. Fol. Amſterdam 1727. In das Engliſche: The present state of the cape of good. hope, by Mr. Medley. London. 8. 1731. Im Auszug ins Franzöſiſche: Description du Cap de bonne Esperance, par Mr. Jean Bertrand. Amsterdam 1741. Neue Aufl. 1743. Dieſer Auszug ward ins Teutſche überſetzt: Beſchreibung des Vorgebirgs der guten Hoffnung; aus dem Franzöſiſchen von Ferd. Wilh. Beer. 4. Nürnb. 1745, und ſteht auch im XIII Band der Berliner Sammlung von Reiſebeſchreibungen. Aus dieſem Auszuge, und aus der Beſchreibung des Nic. Lud. de la Caille, welcher in ſeinem Journal historique du voyage fait au Cap de bonne Esperance, à Paris 1775 et 1776, wovon auch eine teutſche Ueberſetzung Altenburg 1778 erſchien, am Ende deſſelben kritiſche Bemerkungen über die Kolbiſche Beſchreibung beyfügte, worinn er ſich gegen den ſeligen Kolb feindſelig und unbillig bewieſen hat, wurde, größtentheils für die Naturgeſchichte von Joh. Nik. Seb. Allemand u. Klockner zuſammengetragen: Neue allgemeine Beſchreibung des Cap der guten Hoffnung. 1777. Erſchien auch Holländiſch in zwey Bänden. Amſterdam 1777. Franzöſiſch in 3 Bänden. eb. 1778. und wieder Teutſch in 3 Bänden. Leipz. 1779—1780.
3. Observatio de aquis capitis bonnae spei; *in Actis* erudit. Lipsiens. 1716. B. VII. in den Supplementen.

Vergl. *Programma* de vita, fatis ac meritis Petri Kolbii, auctore Ge. Chr. Oertel. 4. 1758. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. III. Abth. 2. S. 345—349. Jöchers Gel. Lexikon B. II. S. 2145. Erlanger gel. Anmerk. 1758. n. 24. S. 195. und 1780. n. 20. S.

290. Bougine Handbuch der Lit. Geſch. Th. IV. S. 383. Fickenſchers gel. Baireuth B. V. S. 104—112. Rotermunds Lexikon B. III. S. 706—708. Allgemeine teutſche Bibl. B. 38. S. 538. Götting. gel. Z. 1763. S. 1109.

KNORR (Georg Wolfgang) Kunſthändler zu Nürnberg. Gebohren daſelbſt am 30. Dezember 1705 lernte er, nach vollbrachten Schuljahren, das Drechslerhandwerk bey ſeinem Vater, und trieb daſſelbe bis in ſein achtzehntes Jahr. Er legte ſich dann auf die Kupferſtecherkunſt, arbeitete bey dem Nürnbergiſchen Künſtler Johann Leonhard Blank, und half dem Kupferſtecher Martin Tyroff bey der Herausgabe von Scheuchzers Physica sacra. Zugleich ſtudirte er mit großem Fleiß und gutem Fortgange die Naturgeſchichte, wobey ihm Joh. Ambros Beurer's Umgang, und deſſen große Naturhiſtoriſche Bibliothek ſehr zu ſtatten kamen. Er wurde in ſeiner Vaterſtadt Kunſthändler, und ſtarb am 17. September 1761. Sein Bildniß erſchien zu Nürnberg von J. A. Schweickhardt in Folio in Kupfer geſtochen. Schriften:

1. Hiſtoriſche Künſtler Beluſtigung, oder etliche Geſpräche im Reiche der Todten, zwiſchen den beyden wohlbekannten Künſtlern Albrecht Dürer, und Raphael de Urbino. Nebſt ihren Portraiten. Erſtes Stück. Nürnb. 4. 1738.
2. Thesaurus rei herbariae hortensisque universalis etc., oder allgemeines Blumen= Kräuter= Frucht= und Gartenbuch, in welchem ganz neue und nach der Natur ſelbſt abgemalte Figuren von Blumen, Kräutern, Bäumen, Stauden, Früchten, und andern Gewächſen vorgeſtellt werden; nebſt einer Lateiniſchen und Teutſchen Beſchreibung über Theile, Form, Geſtalt und Nutzen. Alles nach der Natur ſelbſt unterſucht, ganz genau gezeichnet und mit Farben herausgegeben. Fol. Nürnb. 1750. Mit 301 illumin. Kupfern. Auch unter dem Titel: Regnum florae: das Reich der Blumen, mit allen ſeinen Schönheiten nach der Natur und ihren Farben vorgeſtellt. Knorr fieng dieſe Arbeit im J. 1750 an, und ſein Tod endigte ſie im J. 1761. Die Beſchreibung der abgebildeten Pflanzen wurde dem Profeſſor Phil. Friedrich Gmelin in Tübingen aufgetragen, der aber noch vor Vollendung des erſten Theils im J. 1768 ſtarb. Darauf übernahm der Profeſſor Georg Rudolph Böhmer in Wittenberg die Arbeit, und vollendete ſie. 1770—1772.
3. Monumentorum, et aliarum, quae ad sepulcra veterum pertinent, rerum imagines, in aere incisae atque collectae. Fol. Norimb. 1755.
4. Deliciae naturae selectae, oder auserleſenes Naturalienkabinet, welches aus den drey Reichen der Natur zeiget, was von curiöſen Liebhabern aufbehalten und geſammlet zu werden verdient. Ehemals herausgegeben von G. W. Knorr, fortgeſetzt von deſſen Erben, beſchrieben von Philipp Ludw. Statius Müller Profeſſor zu Erlangen, und in das Franzöſiſche überſetzt von Matth. Verdier de la Blaquiere. Erſter Theil. Fol. Nürnb. 1766. Mit 38 illumin. Kupf. 2ter Theil. eb. 1767. Mit 33 illumin. Kupf. Knorr fieng dieſes prächtige Werk im Jahre 1754 an, und gab es Stückweiſe heraus. Der erſte Theil wurde im J. 1766 geſchloſſen, und mit dem erwähnten Titel verſehen, worauf die Knorriſchen Erben einen zweyten Theil folgen ließen. Im J. 1778 erſchien ein

neuer Text, worauf dem obigen Titel am Ende noch des Profeſſors Müller Nahme beygeſetzt wurde, und dann Folgendes: Von Neuem überſehen, verbeſſert, und mit einer Vorrede begleitet von Joh. Ernſt Immanuel Walch. 2 Theile. Fol. Nürnb. 1778. Erſchien auch Holländiſch: Deliciae naturae selectae, of uitgeleezen Kabinet van natuurlyke zeldzaamheden, welke de Dire Ryken der Natur anbieden, door P. L. Stat. Müller. Twee Deelen Te Dortrecht. Fol. 1772.

5. Sammlung von Merkwürdigkeiten der Natur und Alterthümern des Erdbodens, welche petrificirte Körper enthalten, aufgewieſen und beſchrieben von G. W. Knorr. Auch unter dem Titel: Lapides diluvii testes, quos in ordines et species distribuit, suis coloribus exprimit, aerique incisos in lucem mittit Knorr. Fol. Norimb. 1755—1772. Der erſte Theil enthält 9 Bogen, von Knorr ſelbſt verfertigte Beſchreibung und 58 ausgemalte Kupfertafeln. Nach ſeinem Tode ſetzte J. E. J. Walch das Werk fort unter dem Titel: Die Naturgeſchichte der Verſteinerungen, zur Erläuterung der Knorriſchen Sammlung von Merkwürdigkeiten in der Natur. Des zweyten Theils erſter Abſchnitt. Nürnb. 1768. Mit 81 illumin. Kupf. 2ter Abſchnitt. 1769. Mit 50 Kupf. 3ter Theil. 1771. Mit 84 Kupf. 4ter Theil. 1773. Dieſer letzte Theil enthält eine Claſſifikationstabelle von Walch, und ein vollſtändiges Regiſter über alle Theile von Johann Samuel Schröter. Wurde von Houttuyn in das Holländiſche mit Anmerkungen überſetzt. Fol. Amſterdam 1773.

6. Vergnügen der Augen und des Gemüths, in Vorſtellungen einer allgemeinen Sammlung von Muſcheln und andern Geſchöpfen, welche im Meere gefunden werden. Erſter Theil. Nürnb. 4. 1757. Mit 30 illumin. Kupf. Der Text Teutſch und Franzöſiſch. 2te verb. und verm. Aufl. 1776. 2ter Theil. 1764. Mit 30 Kupf. 2te verb. und verm. Aufl. 1784. 3ter Theil. 1768. Mit 30 Kupf. 4ter Theil. 1769. Mit 30 Kupf. 5ter Theil. 1771. Mit 30 Kupf. 6ter Theil. 1773. Mit 40 Kupfern und einem Univerſalregiſter über alle ſechs Theile. Ueberhaupt 190 illumin. Kupfertafeln von Knorr, und 317 Seiten Text, der vom Prof. Müller in Erlangen, und vom Legationsrath Meuſchen im Haag herrühret.

7. Allgemeine Künſtler Hiſtorie, oder berühmter Künſtler Leben, Werke, und Verrichtungen, mit vielen Nachrichten von raren, alten und neuen Kupferſtichen. 4. Nürnb. 1759. Dieſes Werk wurde nach des Verfaſſers Tod geſchloſſen, und mit einem Regiſter verſehen. Ein darin befindlicher Aufſatz von acht Bogen: Alb. Dureri opera omnia, nach der Silberadiſchen Sammlung, wird ſehr geſchätzt.

Vergl. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. II. S. 299—301. und B. VI. S. 224—226. Hirſchings Handbuch B. III. Abth. 2. S. 312—316. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 142—145. Rotermunds Lexikon B. III. S. 576. *Delicia Cobresianae.* Augsb. 1782. Th. II. S. 715. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. V. und VII. F. A. Eberts allg. Bibliograph. Lexikon B. I. n. 11479—82.

KRAUS (Markus Friedrich) Pfarrer an der Barfüßerkirche zu Augsburg Daſelbſt am 8. Auguſt 1723 geboren wurde er nach vollendeten Univerſitäts- und Kandidaten Jahren an der Barfüßerkirche Diakon, nach acht Jahren Paſtor, war in den letzten zwey Jahren ſeines zwölfjährigen

Paſtorats-Senior des Augsburgiſchen Evangeliſchen Miniſteriums, und ſtarb am 7. Jäner 1772. Schriften:

1. Leichenrede auf Frau Maria Eliſabeth Burry. 4. Augsburg 1758.
2. Auf Jakob Gottlieb Winkler, Handelsherrn. eb. 1758.
3. Auf Peter Laire, Handelsherrn. eb. 1760.
4. Auf Frau Anna Regina Neuhoferin. eb. 1764.
5. Auf Frau Sabina Catharina Holzhauſerin. eb. 1768.
6. Dankbare Friedenshandlung des Augsburgiſchen Zions wegen des, den 15. Februar 1763 zu Hubertsburg geſchloſſenen Reichsfrieden. 8. eb. 1763.
7. Jeſus Chriſtus, der auferſtanden iſt von den Todten, ein muſikaliſches Oratorium. eb. 1754.
8. Mehrere einzeln gedruckte geiſtliche Cantate und Lieder. 1758—1764.
9. Sammlung Urlſpergiſcher Jubelſchriften, nebſt einem Verzeichniß Augsburgiſcher Jubelprieſter und Seniorum bey St. Anna. 4. Augsb. 1764.
10. Catechetiſcher Unterricht. eb. 1767.
11. Ungebeſſerte Herzen in böſen Zeiten; am Exempel Iſraels aus Amos 3. 6. in einer Bußtäglichen Frühpredigt. eb. 8. 1770.
12. Beten um Erbarmung, aus Erinnerung und Gefühl göttlicher Gerichte in Mangel und Theurung; eine Bußtagspredigt. eb. 1771.
13. Feyerliches Bußtagsgebet, in anhaltender Theuerung und kummervollen Zeitläuften, ſammt Anzeige der gemeinſchaftlichen Predigttexte und Lieder. eb. 1771.

Vergl. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 322. *Acta hist. eccles.* B. II. S. 700. Rotermunds Lexikon B. III. S. 850. Zapfs Augsb. Bibl. B. I. und II. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftſt. S. 107.

KRAUSENECK (Johann Chriſtoph) Kammer-Sekretär zu Baireuth; gebohren am 16. Junius 1738 zu Zell im Baireuthiſchen, wo ſein Vater evangel. Prediger war. Er kam 1753 an das Gymnaſium nach Baireuth, und 1756 an die Univerſität Erlangen, um Theologie zu ſtudieren, verließ aber nachher aus überwiegender Neigung zur Dichtkunſt dieſes Studium, und wurde Hauslehrer bey dem Baireuthiſchen Oberjägermeiſter von Schirnding, der ihn zugleich als Sekretär in Forſtangelegenheiten brauchte. Im J. 1783 wurde er in Baireuth Kammer-Regiſtrator, und 1792 wirklicher Kammer-Sekretär. Er hatte gründliche Beleſenheit in den Schriften der Alten und Neuen, feſte Grundſätze in der Kritik, einen ſehr gebildeten feinen Geſchmack, und war zu ſeiner Zeit ein ſehr beliebter Dichter. Seine Oden, Idyllen und geiſtliche Lieder, wozu er als vortrefflicher Clavierſpieler und guter Compoſiteur meiſtens ſelbſt die Melodien fertigte, fanden ſehr groſſen Beyfall. Er ſtarb am 7. Junius 1790. Schriften:

1. Die Saloppe, ein komiſches Heldengedicht. 8. Baireuth 1765 und 1767.
2. Fatime, oder das Tributmädchen, ein Schauſpiel. eb. 1770.
3. Zama, oder die junge Marokanerin, ein Schauſpiel. eb. 1770.
4. Die Goldmacher, Luſtſpiel in einer Handlung. eb. 1772.
5. Lieder; in Ch. H. Schmidt's Anthologie der Teutſchen 1772. B. II.
6. Joh. Georg Eman. Roßner's Sammlung einiger Gedichte. 8. Baireuth 1773.

7. Gedichte und Idyllen; im Almanach der teutſchen Muſen. Leipz. 1773. 1777 und 1781.
8. Gedichte; im Taſchenbuch für Dichter und Dichterfreunde. Leipz. 1774—1780.
9. Die Werbung für England, Luſtſpiel in einem Aufzuge. 8. Baireuth 1776.
   ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 31. II. S. 497.
10. Gedichte. Erſte Sammlung. 8. eb. 1776. Zweyte Sammlung. eb. 1783.
   ſ. Gotth. gel. Z. 1776. St. 47. S. 377.
11. Die Fürſtenreiſe, ländliches Luſtſpiel in einem Aufzuge. eb. 1777.
   ſ. Teutſcher Merkur 1777. Sept. S. 286.
12. Feldgeſang eines teutſchen Grenadiers in Nordamerika. eb. 1778.
13. Wettgeſang vor und in Gibraltar. eb. 1782.
14. Gedichte; in J. H. M. Erneſti praktiſchem Handbuch der Beredſamkeit und Dichtkunſt. Nürnb. 1784.
15. Gedichte; im Fränkiſchen Muſenalmanach von Joh. Friedr. Degen. Nürnb. 1787.
16. Gedichte; im Teutſchen Muſeum.
17. Burggraf Albrecht der Schöne und Karintha von Orlamünde, eine dialogiſirte Geſchichte aus dem vierzehnten Jahrhundert; im fränkiſchen Archiv von Büttner, Keerl und Fiſcher. Ansb. 1790. B. 1. n. 1.
18. Idylle; die glückliche Wiedergeneſung des Kammerpräſidenten von Flotow. Fol. Baireuth 1790.
19. Albrecht Achilles, Markgraf zu Brandenburg; ein vaterländiſches Schauſpiel in 5 Aufzügen. 8. eb. 1790.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 670. Allg. teutſche Bibl. B. 111. I. S. 108.
20. Die ländliche Feyer des Fürſtentages, ein Dorfgemälde in einer Handlung. eb. 1791.
21. Volkslied. eb. 1792.
22. Gedicht, dem Hrn. Direktor Uz gewidmet; in der Ansbacher Monathsſchrift B. 2. Heft 5. S. 454.
23. Proſaiſche und poetiſche Aufſätze; im neuen Sammler. Erlangen.
24. Viele, einzeln gedruckte, Oden und Lieder, mit und ohne Melodien.

Vergl. Meyers biograph. Nachrichten von Ansbach. und Baireuth. Schriftſteller S. 179. Heerwagens Literaturgeſchichte der evangel. Liederdichter Th. I. S. 278—280. Fickenſchers gel. Baireuth B. V. S. 128—134. Richters biogr. Lexikon alter u. neuer geiſtlicher Liederdichter S. 178. Meuſels gel. Teutſchland 5. A. B. IV. S. 260. B. X. S. 141. und B. XI. S. 459. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 334. Baurs Handwörterbuch B. III. S. 126. Anzeiger allg. literar. 1800. n. 74. S. 734. Rotermunds Lexikon B. III. S. 833. Jördens Lexikon teutſcher Dichter und Proſaiſten B. VI. S. 439—443. Lipowsky Baieriſches Muſik-Lexikon 1811. S. 157. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 586.

KÜMMELMANN (Matthias Michael) zu Strbſendorf im Bambergiſchen den 28. September 1707 gebohren, wo ſein Vater evangeliſcher Schloßprediger war. Er ſtudirte zu Coburg und Jena, wurde 1729 als ſubſtituirter Paſtor nach Capellendorf im Weimariſchen berufen, dann 1731 Diakon zu Neumark, und Paſtor zu Thalborn, 1739 Paſtor zu Ober- und Niederſchmon, und 1750 Paſtor zu

Lodersleben bey Querfurt, wo er bald ſtarb. Seine Schriften:

1. Catechetiſcher Unterricht vom erbaulichen Bibelleſen, worinnen auch zugleich vom Beten und Beichten aus dem Herzen gehandelt wird. Mit Dr. Walchers Vorrede. Jena. 8. 1734.
2. Demas, oder nöthiger und nützlicher Unterricht vom Rückfall, deſſen Subjekte, Urſachen, Beſchaffenheit, Kennzeichen, Schaden und Mitteln darwider. Mit J. W. G. Rößlers, Paſtors zur Kaufmannskirche in Erfurt, Vorrede. 8. Frankf. und Leipz. 1734.
3. Daß Chriſtus das Verlohrne ſuche, finde, und ſelig mache, an dem Exempel Annen Marthen Hungerlandin, einer Kindermörderin. 8. Leipz. 1738. Stehet auch in Woltershauſen Sammlung der Schächer am Kreuz B. I. St. 5.
4. Denkmahl der Liebe. 8. Querfurt 1739. Enthält einige Probe- Gaſt- Abſchieds- und Anzugspredigten.
5. Kräftige Irrthümer derer Freygeiſter, Epicurer, und Heuchler, wie auch einiger ſchwachen Gemüther unſerer Zeit, in den Sonn und feſttäglichen heiligen Reden durch das ganze Jahr beſtritten, und nun, nebſt vielen erbaulichen Liedernachrichten, wie auch den vortrefflichſten und rührendſten Zeugniſſen unſerer theuern Glaubensbekenner, desgleichen einem vierfachen Regiſter, mit einer Vorrede Joh. Adam Steinmetz, als umgeriſſene Bollwerke des Teufels, vor Augen gelegt. 4. Jena 1748. In der Dedikation befindet ſich ſein Leben bis 1748, von ihm ſelbſt beſchrieben.
6. Steine und Kalk zum Bau Zions. XVI. Zurichtungen, in 2 Theilen. Coburg. 8. 1748—1750.

Vergl. Moſers Beytrag zu einem Lexiko der jetzt leb. Theologen S. 302. Trinius Beytrag zu einer Geſchichte berühmter Gottesgelehrten auf dem Lande B. I. S. 349—354. Dietmanns Kurſächſiſche Prieſterſchaft B. III. S. 760—779. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VII. S. 402. Rotermunds Lexikon B. III. S. 941.

L.

LAHNER (Leonhard Chriſtoph) Notarius zu Nürnberg; daſelbſt am 6. November 1738 gebohren. Er kam 1750 in die Lorenzerſchule, und 1758 ad Lectiones publicas. Im J. 1759 gieng er zur Schreiberey über, praktizirte, und ſtudirte nebenbey in den Rechten, unterzog ſich 1763 einer Prüfung, und erhielt das Notariat. Im Jahre 1764 wurde er in Nürnberg Malz- und Gerſtenſchreiber, 1765 Sollicitator bey dem Bürgermeiſteramt, dann Hofmeiſter im Martha-Spital, und ſtarb am 6. April 1804. Seine Schriften:

1. Der N. Stadt Nürnberg verneuerte Reformation von a. 1564 ſammt den dahin einſchlagenden oberherrlichen Additional Dekreten und Verordnungen, in einen tabellariſchen Entwurf gebracht, und mit den allgemeinen Rechten vereiniget. (Mit Joh. Conr. Feuerleins Vorrede.) Fol. Nürnb. 1770.
2. Tabellariſcher Entwurf von gerichtlichen Klagen, woher ſolche nach der vorgeſetzten Haupteintheilung entſpringen, wem eine jede insbeſondere zukommt, wider wen ſie gehet, und worauf ſie zu richten. Fol. (Nürnb.) 1770.
3. * Grundriß eines Nürnbergiſchen Polizeyrechts. Fol. 1771.

4. Tabellariſcher Entwurf von der Staaswirthſchaft. Frankf. und Leipz. 1771.
5. D. Joh. Jod. *Beckii* Diss. jurid. de juribus feminarum Norimbergensium singularibus: Von den beſondern Rechten der Nürnbergiſchen Weibsperſonen; nach der vermehrt und verbeſſerten Ausgabe de anno 1740 in unſere teutſche Sprache gebracht von einem Liebhaber der Rechte L. E. L. 4. Nürnb. 1771.
6. Kurzer Inbegriff der ganzen Polizeywiſſenſchaft, tabellariſch entworfen. 4. eb. 1772.
7. Tabellariſcher Entwurf von den actionibus, wem ſolche zukommen. Fol. eb. 1773.
8. Tabellariſcher Entwurf, die lateiniſche Sprache nach den Haupt- und Grundſätzen der Grammatik auf eine leichte Art in kurzer Zeit zu erlernen. 4. eb. 1773. Auch unter dem Titel: Tabellariſche Anweiſung u. ſ. w. 1774.
9. Vollſtändige Sammlung derer zu des H. röm. R. freyen Stadt Nürnberg verneuerten Reformation de a. 1564 gehörigen Additional Decreten, in III. Theilen, mit einem doppelten Regiſter. 4. eb. 1775.
10. Einleitung in die Nürnbergiſche Rechte. eb. 8. 1779.
11. Taſchenbuch für angehende Juriſten. eb. 8. 1783.
12. Realinder derer des H. röm. Reichs freyen Stadt Nürnberg bürgerlichen und Polizeygeſetze, geſammelt, und in alphabetiſche Ordnung gebracht. 4. Nürnberg im eignen Verlag. 1795. 2 Alph. und 2 Bog.

Vergl. Weidlichs biograph. Nachrichten von jetztleb. Rechtsgelehrten B. I. S. 446. und B. V. Nachträge S. 154. Wills und Nopitſch Nürnb. Gel. Lexikon B. VI. S. 274. Meuſels gel. Teutſchland 5. A. B. IV. S. 325. B. X. S. 166. und B. XI. S. 474. Kiefhabers Nachr. von Nürnb. B. II. S. 88. Staatswiſſenſch. und juriſt. Literatur 1795. S. 6. Halleſche allg. Lit. Z. 1805. Intell. Bl. n. 87. S. 702. Rotermunds Lexikon B. III. S. 1066. Baurs Handwörterbuch merkw. im I. Jahrz. des 19ten Jahrh. geſtorb. Perſonen B. I. S. 779.

LANG (Georg Heinrich) Hofprediger der Frau Erbprinzeſſin von Thurn und Taxis zu Regensburg. Er wurde am 28. November 1740 zu Oettingen in Schwaben, wo ſein Vater fürſtlich Oettingiſcher Kammerdirektor war, gebohren, und ſtudirte von 1757 bis 1760 zu Jena Theologie. Im J. 1765 wurde er Pfarrer zu Bühl im Oettingiſch-Wallerſteiniſchen Antheil, im J. 1770 Pfarrer zu Hohenaltheim, und 1774 zu Trachtelfingen, wo er zugleich Superintendent war, und hierauf in gleicher Eigenſchaft 1779 wieder nach Hohenaltheim zurück kam. Im J. 1789 wurde er zu Regensburg Herzoglich-Meklenburg-Strelitziſcher, wie auch fürſtlich Thurn- und Taxiſcher Kirchenrath, und Hofprediger der Frau Erbprinzeſſin von Thurn und Taxis, gebohrnen Herzogin von Meklenburg-Strelitz. Er ſtarb am 15. März 1806, alt 66 Jahre Er war als Prediger ſehr beliebt, und genoß ſeiner Kenntniſſe und ſeines Charakters wegen die verdiente allgemeine Achtung Schriften:
1. Diss. exegetica aliquas ad illustrem Salvatoris orationem montanam observationes sistens. 4. Jenae 1758.
2. Gedanken von der Subordination der menſchlichen Pflichten. 8. Jena 1759.
ſ. Jenaiſche philoſ. Bibl. B. 1. St. 3. S. 200.

3. Zwo Predigten. Schwabach 1765.
   ſ. Erlang. gel. Z. 1765. S. 400.
4. Lieder, den Kindern ſeiner Freunde und ihren Müttern gewidmet. Oetting. 1770.
5. Bemerkungen zur Lebensgeſchichte Hrn. Conſtantin Lang, Oetting. Pfarrers zu Möhnchsdöggingen. 4. 1770.
6. * Beylage zu Konſiſtorialregiſtraturen unter der Rubrik: Kirchenviſitationen, ponatur ad acta. 8. 1771.
7. Anleitung zum Verſtand und Gebrauch der ſieben Bußpſalmen. 8. Oetting. 1773.
8. Der Landprediger. Erſten Bandes erſtes Stück. Nördling. 8. 1774. 248 S. 2tes Stück 1774. 237 S. 2ten Bandes erſtes und 2tes Stück 1775. 1 Alph. und 3 Bog. 3ter Band 1776. 439 S. 4ter Band 1777. 1 Alph. und 7 Bog. 5ter Band 1779. 512 S.
9. Predigt bey der Beyſetzung der Frau von Wöllwarth in Hohenaltheim. 4. Wallerſtein 1773.
10. Lebenslauf weiland Hrn. Johann Lang Kammerdirektors (ſeines Vaters). 4. eb. 1773.
11. Religion der Damen; aus dem Franzöſiſchen. 8. eb. 1775.
12. Anleitung zum Verſtand und Gebrauch des zweyten Bußpſalmen. 8. Oetting. 1775.
13. * Proteſtation gegen des Paſtors Eiſen Chriſtenthum nach der geſunden Vernunft und der Bibel. 1778.
14. Zur Beförderung des nützlichen Gebrauchs des W. A. Telleriſchen Wörterbuchs des neuen Teſtaments. IV. Theile. Ansbach. 8. 1778 bis 1785. 2te Aufl. eb. 1791—1792.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 106. Allg. teutſche Bibl. B. 69. I. S. 41.
15. Lehren und Vorſchriften des vernünftigen und thätigen Chriſtenthums, in einem Jahrgang Predigten über die Sonn- und Feſttags-Evangelien. In Geſellſchaft mit Pfarrer Schöner zu Deiningen herausgegeben. 4. Nördlingen 1778. 3 Alph. und 16 Bog. 2te Aufl. eb. 1794.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1778. S. 233.
16. Anreden an Perſonen von Stande bey Privatbeichten und Communionen. 8. Nürnb. 1780. 112 S. 2te verb. Aufl. 1785.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1786. V. S. 90. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 235.
17. Catechetiſches Magazin. Erſter Theil. Nördlingen. 8. 1781. 15 Bog. 2ter Theil 1782. 217 S. 3ter Theil 1784. 17 Bog. 4ter Theil, auch unter dem Titel: Neues catechetiſches Magazin. Erſter Theil. Erlangen 1786. 364 S. 2ten Bandes erſte und 2te Abth. 1787. 1 Alph. und 187 S. und 191 S. 3ten Bandes 1. Abth. 1788. 169 S. 2te Abth. 1789. 220 S. 4ten Bandes 1. Abth. 1790. 1 Alph. und 192 S. 2te Abth. 1791.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1782. S. 100. 1783. S. 42. und 1785. S. 217. Jen. Lit. Z. 1785. V. S. 65. 1788. II. S. 257. und 1789. I. S. 249. Allg. teutſche Bibl. B. 72. II. S. 558. B. 85. II. S. 565. B. 87. I. S. 88. und B. 103. II. S. 572. Obert. Lit. Z. 1789. I. S. 477. Gotth. gel. Z. 1786. II. S. 682. Leipz. gel. Z. 1787. II. S. 1124. Tübing. gel. Z. 1785. S. 695.
18. Die bibliſchen Pſalmen, im Auszuge für Landſchulen. 8. Nördling. 1784.
   ſ. Quedlinb. theol. Bibl. B. 5. S. 188. Nürnb. gel. Z. 1784. S. 198.
19. Predigt bei der Einführung des Oettingiſchen Patronatspfarrers zu Unterasbach im Markgrafthum Brandenburg Onolzbach, zum Beſten des proteſtant. Bethauſes in Brünn gedruckt. 8. 1785. 34 S.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1786. S. 81.

20. Zwey Introduktionsreden über die Evangelien gehalten. 8. Nürnb. 1785. 56 S.
21. Mußeſtunden eines Landpredigers. 8. Nördlingen b. Beck. Erſter Band. 1787. 432 S. 2ter Band. 1788. 422 S. 3ter Band. 1789. 416 S. 4ter Band. 1790.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1788. I. S. 235. 1790. I. S. 476. und 1796. III. S. 304. Obert. Lit. Z. 1788. II. S. 1205. und 1789. II. S. 929. Allg. teutſche Bibl. B. 95. II. S. 384. Tüb. gel. Z. 1789. S. 686. und 1790. S. 35. Nürnb. gel. Z. 1788. S. 5.
22. Fragſtücke für Erſtlinge beym Tiſche des Herrn. 8. Erlang. 1787. 40 S.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1788. II. S. 258.
23. Entwicklung bibliſcher Begriffe und Sätze, ein Erbauungsbuch. 8. Ansbach 1790. Auch unter dem Titel: Kleine Sammlung erbaulicher Aufſätze. 1790. 460 S. Nachgedruckt unter dem 2ten Titel 1791. und auch unter dem Titel: Betrachtungen über einige der wichtigſten Wahrheiten der chriſtlichen Religion. Bamb. u. Würzb. 1793.
    ſ. Allg. teutſche Bibl. B. 102. II. S. 358.
24. Zwey Predigten, nebſt einer Betſtunde Vorleſung, in der neuen Kirche zu Regensburg. 8. 1790. 56 S.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1790. I. S. 894.
25. Erſte öffentliche Andachtsübung bey der Zurückkunft der Frau Erbprinzeſſin von Thurn und Taxis nach Regensburg. 8. 1790.
26. Oeffentliche Lobpreiſung Gottes und Erweckung dazu, durch die Geneſung der Erbprinzeſſin veranlaßt. 8. Regensb. 1791.
27. Abendmahlsfeyer der Frau Erbprinzeſſin von Thurn und Taxis bey ihrem öffentlichen Hervortritte aus den Wochen. eb. 1790.
    ſ. Nürnb. gel. Z. 1791. S. 55.
28. Am Feſte der Erſcheinung Chriſti, in dem Kabinette geſprochen. eb. 1791.
29. Die Pflicht des chriſtlichen Menſchenfreundes, Andern gern einen vergnügten Abend zu machen. Predigt. Oetting. 8. 1791. 23 S.
30. Gottesverehrung, am Palmſontag nach der Entbindung der Frau Erbprinzeſſin vorgetragen. Regensb. 1792.
31. Anrede an Ihro Durchlaucht die Frau Erbprinzeſſin im kleinen ſtillen Zirkel ihrer lieben und Getreuen. 8. 1792. 16 S.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1792. I. S. 988.
32. Die frohe Theilnahme am Glück unſerer Freunde, Predigt. 1792.
33. Mitwirkung zur Reformation der Liturgie in der proteſtantiſchen Kirche. Auch unter dem Titel: Ausſaat in feine gute Herzen in kurzen Vorträgen und Gebeten. Regensb. 8. 1792.
    ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 22. II. S. 353. Rintel. Annal. 1793. IV. S. 721. Obert. Lit. Z. 1792. II. S. 236. Nürnb. gel. Z. 1794. S. 361. Jen. Lit. Z. 1795. III. S. 329.
34. Zum Andenken der ſel. Mlle. Cramer. Nördlingen 1792.
35. Anreden an Kinder. 8. Leipz. 1793. 5 Bog.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1794. I. S. 377. Würzb. gel. Z. 1795. II. S. 177.
36. Abendmahlsfeyer am 12. Dezemb. 1794. Regenb. 1 Bog.
37. Predigt am fünften Sontage nach dem Feſte der Erſcheinung Chriſti. 4. eb. 1794.
38. Paſſionspredigten, als fortgeſetzte Mitwirkung zur Reformation der Liturgie. Mit Hufnagels Vorrede. 8. Frankf. 1798. 14 und 372 S. Neue Aufl. mit einer neuen Vorrede von Hufnagel. eb. 1800.
    ſ. Obert. Lit. Z. 1798. I. S. 369. Feders Magazin f. kath. Geiſtliche 1799. I. St. 2. Schmids Bibl. d. neueſt. theol.

Lit. B. 1. St. 2. S. 393. Neue allg. teutſche Bibl. B. 50. II. S. 279. Jen. Lit. Z. 1799. II. S. 250. Neue theol. Annalen 1800. S. 47.

39. Zum Gedächtniß der vollendeten Mlle. Frank geweſenen erſten Kammerfrau der Frau Erbprinzeſſin von Thurn und Taxis. Regenb. 8. 1798.
ſ. Neue theol. Annalen 1800. II. S. 953.

40. Bibeltexte, zu Leichenpredigten benützt, zum Gebrauch für Landpfarrer. Erſter Band. 8. Erlang. 1799. 2ter Band. 1802. 3ter Band. 1803.
ſ. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 828. Obert. Lit. Z. 1799. II. S. 182. Neue allg. teutſche Bibl. B. 54. II. S. 383. und B. 80. I. S. 4. Neue Würzb. gel. Z. 1799. II. S. 535. Jen. Lit. Z. 1800. I. S. 231.

41. Der Brief Pauli an die Philipper, zur Erbauung bearbeitet. 8. Nürnberg b. Monath u. Kußler. 1800. 460 S.
ſ. Obert. Lit. Z. 1801. I. S. 461. Neue allg. teutſche Bibl. B. 64. II. S. 282. Leipz. Jahrb. der neueſt. Lit. 1800. II. S. 277. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. 1804. S. 499.

42. Aſcetiſche Bibliothek. Erſtes Stück. 8. Nürnb. u. Altd. 1800. 2tes Stück. 1801. 3tes Stück. 1802. 4tes Stück. 1803.
ſ. Obert. Lit. Z. 1801. I. S. 19. Jen. Lit. Z. 1802. II. S. 278. Neues Journal f. Prediger B. 19. I. S. 119. Neue theol. Annal. 1800. S. 737.

43. Das 12. Capitel des Briefes Pauli an die Römer. 8. Nördlingen 1802. 174 S.
ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 83. I. S. 8.

44. Der Brief Pauli an die Römer. 8. eb. 1802. 460 S.
ſ. Gablers neuſt. theol. Journal I. S. 278.

45. Bibeltexte zu Hochzeitpredigten, zum Gebrauch für Landpfarrer. Erſtes Bändchen. 8. Ansbach b. Haueiſen 1804. 2tes Bändchen. 1805.
ſ. Hall. Lit. Z. 1805. III. S. 597.

46. Religionsvorträge, bey beſondern Veranlaſſungen im Kabinette der Frau Erbprinzeſſin von Thurn und Taxis und bey ihrer öffentlichen Gottesverehrung gehalten. Erſte Sammlung. 8. Mannheim b. Götz 1804. 225 S. 2te Sammlung. 1805. 232 S.
ſ. Hall. Lit. Z. 1805. II. S. 119. Obert. Lit. Z. 1805. II. S. 1056. Jen. Lit. Z. 1805. III. S. 335.

47. Reviſion der Liturgie in den Oettingiſchen evangel. Gemeinden; in Seilers liturg. Magazin 1785. B. 2. St. 3.

48. Predigten in Heuſingers Caſualbibliothek.

49. Vorrede zu den Neueſten Mannigfaltigkeiten meiſtentheils juriſt. Inhalts.

50. Aufſätze in Gablers neuſt. theol. Journal.

51. Aufſätze in Gräffe catechet. Journal.

52. Rezenſionen in der Oberteutſchen allg. Literaturzeitung 1788—1806.

53. Rezenſionen und Aufſätze im Nördling. Magazin für Schulen; in der Schulbibliothek; in der Nürnberg. gelehrten Zeitung; in Seilers gemeinnütz. Betrachtungen der neueſten Schriften, und in der Erlanger Literaturzeitung.

Vergl. Hörners Lexikon Schwäb. Schriftſt. S. 109. Gradmanns gel. Schwaben S. 326—330. Hambergers gel. Teutſchland 1772. S. 394. Meuſels gel. Teutſchland 5. A. B. IV. S. 335 bis 338. B. X. S. 169. B. XI. S. 474. und B. XIV. S. 393. Pahls Nationalchronik 1806. S. 118. Oberteutſche Literaturzeitung 1806. I. S. 559. Rotermunds Lexikon B. III. S. 1171—1174. Baurs Handwörterbuch merkw. im erſten Jahrzehend des 19. Jahrh. geſt. Perſonen B. I. S. 783. Repertorium allg. der Lite-

ratur 1800—1805. Erſch Handbuch der teutſchen Literatur B. II. Michels Oetting. Bibl. B. II. und III.

LANG (Johann Baptiſt Ferdinand) Kurbaieriſcher Kabinets-Kanzeliſt zu München. Er war in Dienſten Kaiſers Karl VII. und nannte ſich auch Rath und des Reichs Hiſtoricus. In ſeinen letzten Jahren befand er ſich in ſo äußerſt dürftigen Umſtänden, daß er 1760 im buchſtäblichſten Sinne vor Elend und Hunger von aller Welt verlaſſen ſtarb. Er ſchrieb:

1. Neu eröffnetes Theatrum bavaricum, oder auserleſene hiſtoriſche Fama vom alten Bayrland, darin die vornehmſten Staats Geſchichten, Genealogien, und andern Merkwürdigkeiten, vom König *Hunimundo* Agilolfingico Allemanico an, bis auf die Zeiten Kaiſers *Ludovici* bavarici pragmatiſch vorgeſtellt, auch durchgehends mit glaubwürdigen Zeugniſſen alter und neuer Scribenten bewieſen werden. Tomulus I. München 1750.
2. Auserleſene hiſtoriſch Bayriſche alt und neue Nachrichten von Allerhand geſammelt, und mit notis beleuchteten Staatsmerkwürdigkeiten, mit Seiner Churfürſtl. Durchlaucht gnädigſt ertheilten Specialprivilegio zuſammengetragen von J. B. F. Lang und Franz Anton Max de *Blondeau*. 4. Tomus I. München gedruckt und zu finden bei Franz Joſ. Thuille 1751. 735 S. Tomus II. 1751—1752. 514 S. Zuſammen XVII. Relationen, wovon die erſte auch in Oktav erſchien.
   ſ. Leipz. gel. Z. 1752. S. 27. Götting. gel. Z. 1753. S. 1362. Chriſt. Freyh. v. Aretin literar. Handbuch I. S. 72.
3. Bayeriſch hiſtoriſch alt und neue Nachrichten von allerhand geſammelten Staats Merkwürdigkeiten, mit gnädigſt ertheilten Specialprivilegio. Erſter Band. 4. München und Augsburg bey Joh. Dan. Merz und auf allen bayr. Poſtämtern. 1758.

LANGENMANTEL (Hieronymus Ambroſius) Kanonikus zu St. Moritz in Augsburg; von da, als der Sohn eines Reichsſtädtiſchen Patriciers gebürtig, fieng 1663 zu Ingolſtadt die Univerſitäts-Studien an, trat dann in den Weltprieſterſtand, wurde 1666 in Augsburg Kanonikus zu St. Peter, und 1670 Kanonikus zu St. Moritz. Sehr löblich benützte er die Muße des Kanonikallebens zu den Studien, und ſammelte ſich viele literariſche Verdienſte, ſtand auch mit vielen Gelehrten in Verbindungen. In der Mathematik, in der lateiniſchen, griechiſchen, franzöſiſchen, italieniſchen, ſpaniſchen und pohlniſchen Sprache war er wohl bewandert, und auch in den orientaliſchen Sprachen beſaß er nicht gemeine Kenntniſſe. Er war Mitglied Academiae Caesareo-Leopoldinae curiosorum Naturae, und des ſogenannten fruchtbringenden Palmordens, und ſtarb am 5. Dez. 1718. Schriften:

1. Anatomia orthographiae gallicae, seu de vi et potestate literarum gallicarum contra osores; huic accedit bipertita epitoma Homonymorum eiusdem linguae. 8. Aug. Vindel. praelo Schönigkiano sub Porta P. Disalccatorum. 1668. Nova edit. b. 12. 1669.
2. Panoplia genethliaca Augustanae nobilitatis; acce[illegible] facie reipublicae Augustanae aristocratico-democratica. 8. Aug. Vindel. ap. Joh. Schönigk. 1668. Mit Kupf. Neue Auflagen. eb. 1669. 1672. und 1689.

3. Schutzmantel unſer lieben Frauen. Augsb. 12. 1672.
4. Maximilianus I. Austriacus redivivus, olim a P. Jacobo *Balde* conscriptus, nunc interum in lucem protractus. 8. Aug. Vind. typis Koppmayerianis. 1679.
5. Fasciculus epistolarum Athanasii *Kircheri* Societ. Jesu, viri in mathematicis et variorum idiomatum scientiis celebratissimi, complectentium materias philosophico-mathematico-medicas. 8. Aug. Vind. typis Utzschneiderianis. 1684.
6. * Die gekrönte Unſchuld, oder Leben der frommen Hirlandin (aus dem Franzöſ. Renati de *Ceriziers*) überſetzt durch ein Mitglied des berühmten Palmenorden genannt: der Wenige. 4. Augsb. 1690.
7. Calendariolum, seu computus ecclesiastico-astronomicus, calculatus pro elevatione poli Viennensis et Augustani etc. 8. Augustae, typis Koppmayerianis at impensis auctoris. 1690.
8. Pauli Segneri vollkommener Unterricht eines wahren Chriſten; aus dem Italien. überſetzt. 4. Augsb. und Dillingen 1696.
9. Ludovici Maimbourg auserleſene Faſtenpredigten; aus dem Franz. überſetzt. eb. 4. 1702.
10. * Patritii Macrotheristri pretiosum a vili, seu de latinitate merito et immerito reprobata liber. 8. ib, 1704.
11. Caroli Georgii *Rossignolii* ewige Grundwahrheiten, ausgelegt und abſonderlich eingerichtet zum geiſtlichen Leſen. Aus dem Italien. überſetzt. Augsb. und Dillingen 1713.
12. Pinacotheca chronologica, sive imagines amplissimorum Duumvirum civitatis Augustanae. Fol. Aug. Vindel. 1717. Aus dem 1657 Augsb. Teutſch erſchienenen Werke in das Latein überſetzt.
13. Observationes *in Miscellaneis* naturae curiosorum Dec. 2.
14. Ob ſein hin und wieder angeführtes *Lexicon Mathematicum* nur Manuſcript blieb, oder wirklich im Drucke erſchienen iſt, kann ich nicht mit Gewißheit anzeigen.

Vergl. *Mederer* Annales Ingostad. Acad. B. II. S. 358. *Veith* Bibliotheca Augustana Alphab. I. S. 108—117. Rotermunds Lexikon B. III. S. 1251. Zapfs Augsburg. Bibliothek B. I. S. 17 und 577. Corbinian *Khamm* Hierarchia August. P. I. cathedr. S. 75. Placidus Braun Geſchichte der Biſchöfe von Augsburg B. IV. S. 643.

LAUBENDER (Bernhard) Profeſſor an der Central-Veterinär-Schule zu München; gebohren 1764 zu Neuſtadt an der Saale. Er wurde im Jahre 1780 zu Bamberg Gymnaſialſchüler, ſtudirte dann daſelbſt Philoſophie, erhielt im September 1786 das Doktorat derſelben, und kam hierauf nach Würzburg als Kandidat der Theologie, und als Alumnus des Prieſter-Seminars. Er entſagte aber bald der Theologie, und gieng nach Leipzig, wo er ſich, obſchon ihm ſeine Anverwandte, weil er nicht geiſtlich werden wollte, alle Unterſtützung verſagten, und daher ſeine Lage dürftig war, mit dem größten Eifer der Arzneywiſſenſchaft widmete, und derſelben Doktor ward. Er übte dann dieſelbe zuerſt zu Wurzen bey Leipzig, und dann zu Rothenburg an der Tauber praktiſch aus, und erhielt den Charakter eines fürſtlich Hohenlohe-Waldburgiſchen Hofrathes. Im Jäner 1810 wurde er an der königl. Central-Veterinär-Schule in München zweyter dirigirender Profeſſor, und bekam dadurch einen, ſeinen Wünſchen ganz entſprechenden Wirkungskreis, dem er mit Thätigkeit und Beyfall bis an ſeinen

Tod vorgeſtanden iſt. Er beſaß eine ſehr ausgebreitete Literaturkenntniß ſeines Faches, und ſtarb 51 Jahre alt, den 26. März 1815 unvermuthet an einem Schlagfluß, mit Hinterlaſſung einer Wittwe und 6 Kinder. Seine Schriften:

1. Das Ganze der Rindviehpeſt, oder vollſtändiger Unterricht, die Rindviehpeſt genau zu erkennen, ſicher zu heilen, und das geſunde Vieh vor Anſteckung zu bewahren. Nebſt einer allgemeinen und ganz neuen Theorie, alle Krankheiten der Thiere überhaupt richtig zu beurtheilen, und glücklich zu behandeln. 8. Leipz. 1800. 652 S.
   ſ. Gött. gel. Z. 1801. III. S. 1937. Jen. Lit. Z. 1803. II. S. 17.
2. Ueber die Urſachen, Urſprung und Beſchaffenheit der Rindviehpeſt in Rußland, die Mittel ihrer Verhütung, und Heilung, nebſt Geſchichte ihrer Einimpfung. Eine, von der Ruſſiſchen kaiſerl. freyen ökonom. Geſellſchaft zu St. Petersburg mit dem erſten Preiſe gekrönte Abhandlung. 1801.
3. Ueber die beſten Mittel, der Rindviehpeſt vorzubeugen, und ſie möglichſt zu heilen; eine von der Königl. Sächſ. ökonom. Geſellſchaft zu Leipzig gekrönte Preisſchrift. 1802.
4. Ueber die Wirkungs und Anwendungsart der Salze im Thierreiche. 8. Leipz. b. Fleiſcher. 1802.
5. Ueber die Natur der Anſteckungsſtoffe und die Mittel, ſelbige in ihren Wirkungen zu vernichten. 8. Erfurt b. Keyſer 1802.
6. Allgemeines Noth- und Hülfsbüchlein für Lungenſchwindſichtige, und die, welche es nicht werden wollen. 2 Theile. Leipz. 1802.
7. Naturgeſchichtliche Darſtellung aller anſteckenden Krankheiten bey Menſchen und Thieren, nebſt deren Kur und Behandlung. Erſter Band, anſteckende Krankheiten bey Menſchen. 8. Leipz. b. Kleefeld 1803.
8. Ueber die Erkenntniß und Heilung der Engbrüſtigkeit der Pferde, mit einem Anhang über den Dampf der Pferde. Nürnb. u. Altdorf b. Monath 1804.
9. Grundſätze und Erfahrungen zur Erzielung einer reichen Milchwirthſchaft, nebſt Abbildung eines Butterfaſſes. eb. 1804.
10. Theoretiſch praktiſches Handbuch der Thierheilkunde, oder genaue Beſchreibung aller Krankheiten und Heilmethoden der ſämtlichen Hausthiere, nach den neueren mediziniſchen Grundſätzen; für denkende Aerzte, Thierärzte, und Oekonomen. Erſter Band. 8. Erfurt b. Keyſer 1803. 2ter Band. 1804. 3ter Band. 1806. 4ter Band. 1807.
11. Ideen zur Organiſirung einer ſelbſtſtändigen Veterinärpolizey, als ſichern Begründungsmittels einer höhern Landeskultur, und des Flors der Viehzucht. Nürnb. u. Altd. 1803.
12. Neueſte Beyträge zur Beförderung des Gartenbaues auf den Dörfern. 8. Leipz. b. Fleiſcher 1800. 114 S.
   ſ. Erfurt. gel. Z. 1800. S. 477. Würzb. gel. Z. 1801. S. 400. Jen. Lit. Z. 1802. II. S. 21.
13. Handbuch des Neueſten und Wiſſenswürdigſten aus der Haus- und Landwirthſchaft, und andern damit verwandten Wiſſenſchaften, vorzüglich zum Gebrauche aller derjenigen, die ſich auf eine leichte und wohlfeile Art mit den fortſchreitenden Kenntniſſen aus der geſamten Oekonomie bekannt machen wollen. Mit Kupfern. Erſter Band. Nürnb. u. Altd. 8. 1805.
14. Der Kaffee, und ſeine bis jetzt bekannten zwey und vierzig Surrogate, als Beytrag, ſich und ſeinem Vaterlande jährlich eine groſſe Summe Geldes zu erhalten. eb. 1806.
15. Die Seuchen der landwirthſchaftlichen Hausthiere, nebſt Geſchichte derſelben. Erſter Band, erſte Abtheilung. 8. München u. Burghauſen b. Fleiſchmann 1811. 268 S. 2te Abtheilung, auch unter

dem Titel: Seuchengeſchichte der landwirthſchaftlichen Hausthiere. eb. 1811. 424 S.
ſ. Ehrhards med. chir. Z. 1811. III. S. 369. Neue Obert. Lit. Z. 1811. II. S. 253. Leipz. Lit. Z. 1813. I. S. 923.

16. Miasmatalogie, oder Naturgeſchichtliche Darſtellung der anſteckenden Krankheiten, nebſt ihrer Kur und Behandlung. 8. Leipz. b. Bauer 1811. 394 S.
ſ. Hall. Lit. Z. 1814. II. S. 179.

17. Prodromus einer polizeylich gerichtlichen Thierarzneykunde. 8. München b. Lindauer 1812. 209 S.
ſ. Ehrhards med. chir. Z. 1812. I. S. 337. Leipz. Lit. Z. 1815. II. S. 2397.

18. Abhandlung über den Milzbrand der Hausthiere, ein Beytrag zur Geſchichte deſſelben; Eröffnungsrede, gehalten am Tage der öffentlichen Preiſevertheilung an der K. Centralveterinär-Schule am Schluſſe des Jahres 1813—1814. 8. München 1814. 86 S.
ſ. Ehrhards med. chir. Z. 1814. IV. S. 353.

19. Einige Beobachtungen, die beweiſen mögen, daß der Honigthau nicht ſo geradehin an den mancherley Uebeln Schuld ſey, der man ihn von jeher hat beſchuldigen wollen; in den ökonomiſchen Heften 1801. B. 16. Mai S. 399—423.

20. Einige Beobachtungen über den Brand im Getraide; eb. B. 17. S. 97—114.

21. Syſtematiſche Darſtellung der Krankheiten der Gewächſe; eb. S. 193—231.

22. Iſt die Stallfütterung gegen die Rindviehpeſt das bewährteſte Verwahrungsmittel? eb. B. 19. S. 98—126.

23. Ueber die Krankheit der Bienen, ihre mögliche Verhütung u. zweckmäßige Heilart; eb. Sept. S. 193—273.

24. Von der Nothwendigkeit, das Vieh zu ſtriegeln, nebſt Vorſchlag zur Anwendung einer neuen Galvaniſchen Striegel; eb. Okt. S. 289—300.

25. Ueber das Tränken der Schaafe; eb. S. 358—360.

26. Winke zur glücklichen Behandlung der jetzt graſſirenden Viehſeuche, Löſerdörre genannt; eb. 1802. B. 18. Jan. S. 1—47.

27. Wie ſich die Menſchen gegen den Stich der Wanzen in den Betten verwahren können; eb. Mai S. 436—438.

28. Eine üble Folge, die aus dem Pfropfen entſteht, und von dem allgemein beliebten Pfropfen einigermaſſen abſchrecken ſoll; eb. S. 534—538.

29. Von der gefürchteten giftigen Quelle im Deſſauiſchen; eb. 1803. B. 21. Auguſt n. 3.

30. Heilung alter Wunden und Geſchwüre bey Hausthieren; eb. Sept. n. 2.

31. Mehrere Aufſätze; eb.

32. Aufſätze und Rezenſionen in der Salzburgiſchen medizin. chirurg. Zeitung.

33. Aufſätze in F. B. Webers ökonomiſchen Sammler 1802, und in dem Journal für Fabriken 1802.

34. Aufſätze in Thaers Annalen der Landwirthſchaft 1801 und 1802, und in der zu Sondershauſen herausgekommenen Landwirthſchafts-Zeitung.

LECHNER (Ignatz) Jeſuit und Profeſſor zu Bamberg Wurde am 1. Jäner 1728 zu Würzburg gebohren, trat den 12. Jul. 1746 zu Mainz in den Jeſuitenorden, kam 1753 als Gymnaſiallehrer nach Würzburg, ward 1758 zu Bamberg Doktor und Profeſſor der Theologie, 1760 zu Bulach im Speyerſchen Biſtum Miſſionär, 1761 Profeſſor

der Philoſophie zu Heidelberg, und 1763 Miſſionär im Mainzergebiete. Im J. 1764 ward er Prediger zu Speyer, und am Ende deſſelben Jahres Profeſſor der Theologie zu Bamberg, wo er am 5. Mai 1770 ſtarb. Herr Joach. Heinr. Jäck führt von ihm folgende Schriften an:

1. Specimen de jure et justitia. 4. Bamberg. 1765.
2. Diatribe IV. de Sacramentis Poenitentiae, Matrimonii, Ordinis, et extr. unctionis. 4. ib. 1765.
3. Diatr. adversus libertatem sentiendi de angelis. ib. 1766.
4. Status quaestionis de divina gratia, cum coroll. theolog. ib. 1766.
5. Anacephaleosis de peccatis et gratia. ib. 1767.
6. Diss. de Episcopo in ecclesia, et ecclesia in episcopo, cum corollar. de fide, spe, et charitate. ib. 1768.
7. Diss. de apostolorum, olim divo Petro superstitum ad episcopum rom. divi Petri successorum ordine in praefectura ecclesiae. ib. 1768.
8. D. de cohaerentia doctrinae theol. de fide et statu fidei. 4. ib. 1769.
9. Concilia, synodi, et comitia sacra Bamberg. cum coroll. de angelis, beatitudine et actibus hum. ib. 4. 1770.
10. Dialogus scholastico-familiaris de praedestinatione ad gloriam.
11. Theses theolog. 1758—1769.

LECHNER (Michael) Königl. Kreis-Schulrath zu München. Er ward daſelbſt, wo ſeine Eltern Milchleute waren, und ein ſehr kleines Haus vor dem Karlsthor unweit der Schießſtätte inne hatten, am 24. September 1756 gebohren. Von ſeinem ſiebenten Jahre an beſuchte er die Elementar- oder teutſchen Schulen zu München, und dann das Gymnaſium der Jeſuiten. Seine höhern Studien der Philoſophie und Theologie am Lyceum fielen in die Epoche, da Heinrich Braun eine Schulreform in Baiern begann Sein Talent zum Predigtamt offenbarte ſich ſchon während ſeiner Studienjahre, und Lechner gehörte unter die erſten Preiſeträger des damals in München beſtandenen kurfürſtl Predigerinſtituts. Auch in der Muſik erwarb er ſich vorzügliche Kunſtfertigkeit, und wurde ein feiner Kenner derſelben. Er entſchloß ſich, in den Weltprieſterſtand zu treten, ward im J. 1780 in Freyſing zum Prieſter ordinirt, und gieng dann für einige Zeit nach Dorfen in das Prieſter-Seminar. Hierauf kam er nach München zurück, verſah bey Hofkellermeiſter v. Stock, dann bey Bürgermeiſter v. Delling, Hofmeiſterſtellen, verließ aber bald dieſe Laufbahn, um in jene der Seelſorge überzugehen, und begab ſich zu dieſem Ende im J. 1784 als Curat und Prediger in das, in der Sendlingergaſſe bey Stohann zu München befindliche Prieſterhaus. In einen größern amtlichen Wirkungskreis kam er im J. 1786, da er an der Stiftskirche zu Unſer lieben Frau Prediger wurde, nachdem er in dieſer Kirche ſchon früher öfters, ſtatt ſeines Vorfahrers Kroms geprediget hatte. Dieſe Predigersſtelle verſah er bis zum Jahr 1799 mit großer Kraft, Würde und Klugheit, und mit außer-

ordentlichem Beyfall. Allein ſein, mit der Stiftspredigers-Stelle verbundenes, Einkommen war höchſt kärglich, und reichte gerade hin, daß er, mit ſeiner alten ganz blinden Mutter, nicht erhungerte. Zwar erhielt er in den letzten Jahren ſeines Predigtamtes noch ein kleines Benefizium; doch gehörten auch da noch ſeine Mäßigkeit und Genügſamkeit dazu, um nicht zu darben. Im J. 1799 wurde er am Gymnaſium zu München Rektor und Profeſſor, und lehrte an allen fünf Klaſſen Religion, Sittenlehre und Geſchichte, und an der fünften die Naturgeſchichte. Er widmete alle ſeine Kräfte und Zeit ſeinem Amte, und ließ ſich mit dem wärmſten Eifer die intellektuelle und moraliſch religiöſe Bildung der Schüler angelegen ſeyn. Ausserdeme übernahm er viele Predigten und Catecheſen an der Studienanſtalt, und mußte auch noch öfters bey feyerlichen Anläſſen in der Unſer lieben Frauen Stiftskirche, und auch bey Hofe predigen. Schon unter der vorigen Regierung war er unter die Zahl der Hofprediger geſetzt, aber nach wenigen Wochen durch eine Kabale wieder von einem Poſten verdrängt, den er gar nicht geſucht hatte. Auch, da er als Rektor und Profeſſor funktionirte, entgieng er den Giftpfeilen der Bosheit nicht; es wurde gegen ihn eine Lüge erſonnen, die ihn um ſeinen ganzen Einfluß bringen, und ſeine Ehre als Lehrer und Menſch vernichten ſollte. Obwohl das Bubenſtück mißlang, ſo gab doch das Attentat ſeinem Leben den erſten Stoß, und er fieng von dieſem Zeitpunkt weit über ſeine Jahre ſichtbar zu altern an. Im November 1808 wurde er zum Königl. Kreis-Schulrath für den Iſar-Kreis zu München befördert. Wie immer, ſo gehörte er auch nun ganz ſeinem Amte an, und da er in der Regel vom frühen Morgen bis zum ſpäten Abend über ſeinen Akten ſaß; ſo ſcheint es keinem Zweifel zu unterliegen, daß dadurch die Reife eines alten Uebels von Verhärtungen im Unterleibe, welches ſich im Körper ſchon lange angeſiedelt hatte, um einige Jahre beſchleuniget wurde. Nach einem zwar nicht langen eigentlichen Krankenlager, aber nach Jahre langen verborgenen, und nach Monath langem auffallenden Kränkeln ſtarb mein Freund und Amts-Kollege Lechner am 2. April 1813. Er beſaß ein reines thätiges, vom Aberglauben und Unglauben gleich weit entferntes Chriſtenthum, ein kaltes, klares, durch keine Leidenſchaft getrübtes, ganz ruhiges Urtheil, eine ſeltene Selbſtſtändigkeit in den Anſichten der Welt, den wärmſten Eifer für Recht und Menſchenwohl, die größte Amtstreue und Unermüdlichkeit in allen ſeinen Geſchäften, und war äußerſt genügſam, und im Geheim vielfach wohlthätig. Er ſchrieb:

1. Rede von der Liebe gegen die Feinde; in den Predigten des Baieriſchen Predigerinſtituts 1779. B. 2.
2. Rede vom wahren Gottesdienſte; eb. 1780. B. 4.
3. Rede von der wahren Würde des Menſchen; eb. 1783. B. 6.
4. Predigt vom Gebete; in den Predigten für die Bedürfniſſe des gemeinen Mannes 1785. B. 2.

5. Was leiſtet das Armeninſtitut zu München dem Publikum, und was iſt dieſes dem Inſtitut entgegen zu leiſten ſchuldig? Predigt. 4. München 1792.
6. Predigt über die Hinderniße der Wohlthätigkeit, gehalten am Feſte der Erſcheinung Chriſti in der kurfürſtl. Kollegiatkirche zu U. L. Frau bey der jährlichen Stiftungsfeyer des Armeninſtituts 4. München b. Strobl. 1793. 36. S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1793. II. S. 1055.
7. Predigten über die Geſchichte Jeſu und ſeiner Apoſtel, auf alle Sonn- und Feſttage, zum Gebrauche für Volkslehrer, und zur häuslichen Erbauung für's gemeine Volk. Des erſten Jahrgangs I. Band. ebend. 8. 1794. 697. S. II. Band. 570. S. Des zweyten Jahrgangs I. Band. 1796. 585. S. II. Band 570. S.
   ſ. Neue allg. teutſche Bibl. B. 12. I. S. 166. Obert. Lit. Z. 1798. II. S. 209.
8. Trauerrede auf den Hintritt der Durchl. Frau Maria Anna Sophia verwitt. Kurfürſtin von Baiern. 4. München 1797. 22 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1797. II. S. 339.
9. Sollte und könnte in unſern Gymnaſien der ſittliche Fortgang der Schüler nicht eben ſo gut, wie der wiſſenſchaftliche, durch Preiſe ermuntert werden? eine Rede bey der öffentlichen Preiſevertheilung. ebend. 8. 1800. 36 S.
   ſ. Guts Muths pädag. Bibl. 1801. III. S. 272.
10. Ueber die Verbindung des Sach- und Sprach Unterrichts in den gymnaſtiſchen Schulen, eine Rede bey der Preiſevertheilung. 8. eb. 1802.
11. * Bemerkungen über das Pasquill: die Hypokriten in Baiern, aus den Briefen eines Theologen. 8. eb. 1802.
12. Preiſevertheilungs Reden an den teutſchen Schulen in München 1810 und 1812.

LEEB (Leopold) Profeſſor der Theologie zu Ingolſtadt. Er trat nach vollendeten Studien in das regulirte Chorherrenſtift zu Schleedorf, aber bald wieder aus demſelben, und in den Weltprieſterſtand, erhielt am Lyceum zu München eine Profeſſorsſtelle, wo er das Kirchenrecht lehrte, und dann an der hohen Schule zu Ingolſtadt den Lehrſtuhl der Moral- und Paſtoraltheologie. Im Jahre 1777 wurde er Kurfürſtl. geiſtlicher Rath, und 1782, nachdem er das Lehramt, mit Belaßung des Titels und Ranges eines Univerſitäts Profeſſors, aufgegeben hatte, Pfarrer zu Altendorf Regensburgerbiſtums, wo er im J. 1785 ſtarb. Ein hoher Grad von Freymüthigkeit zeichnete ihn aus. Schriften:

1. Praelectiones theologicae practicae hucusque per biennium explicatae, in usum autem D. D. academ. meliorem et commodiorum typis publicis evulgatae. 8. Monachii. Pars I. 152. S. Pars II. 268. S. 1780.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1780. S. 300. Münchner Intell. Bl. 1780. S. 249. Nova Bibl. eccl. Friburg. T. 5. fasc. 1. S. 62. Annalen der baier. Lit. 1780. S. 222.
2. * Kurzgefaßte Schutzſchrift für die Moral des Profeſſors Moralium Leeb, gegen die höhniſche Beurtheilung der Nürnberg. Rezenſenten. 8. 1780. 16 S.
   ſ. Nürnb. gel. Z. 1780. S. 462. Münchner Intell. Bl. 1780. S. 282.
3. * Jus canonicum, in tres libros divisum, historia ecclesiastica illustratum, praxi Germaniae, et praesertim Bavariae, accomodatum, ad usum scholarum boicarum, excelso consilio eccle-

siastico electorali dedicatum. Tomus I. 398. S. Tom. II. 154. S. Tomus III. 160 S. Monachii, prostat in typ. academica. 8. 1774—1780.

LEONARDELLI (Bonaventura) Profeſſor zu Ingolſtadt; am 20. April 1673 zu Trident in Tyrol gebohren, wurde Jeſuit, und Profeſſor am Lyceum zu St. Salvator in Augsburg, dann 1713 Profeſſor der Logik zu Ingolſtadt, und ſtarb 84 Jahre alt in Augsburg 1757. Schriften:

1. Institutio practica Ordinandorum. 8. Tridenti. 1730.
2. Confessio et communio examini theologico subiecta. 8. Aug. Vind. 1730.
3. Religiosus per geminam sacram recollectionem triduanam interius exteriusque reformatus. 8. ibid. 1745. Erſchien auch Teutſch. 1771.
4. Decisiones practicae casuum conscientiae selectorem, in praxi et foro interno quotidie occurentium. Pars I. Augustae et Herbipoli. 4. 1747. Editio 2. ibid. Pars II. ib. 1749.
5. Septem gratiarum rivi ex fonte vitae jugiter emanentes, seu septem Sacramenta, a Christo Domino instituta, per quaestiones et casus practicos proposita. 4. Augustae 1745.

LEUTHNER (Edleſtin) Benediktiner zu Weſſobrunn; gebohren am 23. November 1695 zu Traunſtein in Oberbaiern. Er legte am 7. November 1717 die Ordensgelübde ab, lehrte 12 Jahre lang an den Gymnaſien zu Freyſing und Salzburg die Rhetorik, verſah bey der Baieriſchen Benediktiner Congregation das Sekretariat, und ſtarb am 9. Jäner 1750. Er war Mitarbeiter an der, von ſeinen Ordensbrüdern angefangenen, Concordanz der Bibel, und half das Werk zu Stande bringen. Auſſerdeme gab er heraus:

1. Mysteria vitae Christi, considerationibus, symbolis, et epigrammatibus illustrata. 8. 1723. Wovon auch eine teutſche Ueberſetzung erſchien. Augsb. 1732.
2. Leben des Pabſtes Benedikt XIII. (aus dem Italieniſchen überſetzt). 8. 1724.
3. Epigrammata; libri IV. Salisb. 8. 1730.
4. Vita, doctrina, et passio Domini nostri Jesu Christi; cum centum figuris aeneis. Aug. Vindel. 1733. Nova edit 1734. Wurde von Rupert Karl, Benediktiner zu Weihenſtephan, in das Teutſche überſetzt.
5. Doctrina de periodo in compendi. 4. Salisb. 1734.
6. Dramata parthenia. 8. ibid. 1736.
7. Beneficia, seu miracula B. V. Mariae Thavmaturgae in Vilgertshofen.
8. Rhytmici libelli pro cultu viae crucis.
9. Coelum Christianorum, in quo vita, doctrina, et passio Jesu Christi; nonnulla Deiparae virginis festa, S. apostolorum et evangelistarum gesta etc. proponuntur. Aug. Vindel. 8. 1749.
10. Chronicon Wessofontanum, seu historia monasterii Wessofontani, historiam Bavaricam universalem et particularem illustrans. Pars I. 512. S. Pars II. 114. S. August. Vindel. et Friburgi. 4. 1753.

LEUTHNER auf Wildenburg (Karl) Profeſſor zu Ingolſtadt. Er war aus Tyrol gebürtig, ſtudirte Phi:

loſophie, Theologie, und orientaliſche Sprachen zu Insbruk, kam dann nach Paſſau, wo er Weltprieſter, und Pfarrer zu Eggersberg in Oberbaiern, im J. 1766 aber zu Ingolſtadt Stadtpfarrer zu St. Moritz, Univerſitäts Profeſſor der heil. Schrift, Kurbaieriſcher, und Fürſtbiſchöflich Paſſauiſcher geiſtlicher Rath wurde. Im J. 1774 gab er zu Ingolſtadt die Profeſſur und die Stadtpfarrei auf, privatiſirte zu München, und ſtarb 1779. Schriften:

1. Bittrede, vorgetragen bey dem, von der löblichen Baumannſchaft jährlich haltenden Feldumritt 4. Ingolſt. 1769.
2. Leben des heiligen Johannes Cantius. ebend. 8. 1769.
3. Lobrede auf den heil. Benedikt, gehalten zu St. Emmeram in Regensburg. Fol. Ingolſt. 1769.
   ſ. Regensb. gel. Z. 1769. S. 255.
4. Bittrede, zur Zeit des Regens bey dem Feldumritt gehalten. 4. eb. 1770.
   ſ. Regensb. gel. Z. 1770. S. 219.
5. Bittrede, zur Zeit der Theuerung, bey Gelegenheit des gewöhnlichen Feldumritts an eine löbliche Stadtbaumannſchaft. eb. 1771.
   ſ. Münchner Intell. Bl. 1771. S. 164. Reg. gel. Z. 1771. S. 188.
6. Bittrede, zur Zeit des Mangels. eb. 1772.
7. Concio introductoria de Accademiis et jubilaeis Hebraeorum, habita in templo academico speciosae virginis, in solemnitate saeculi tertii academiae Anglipolitani. 4. ib. 1772.
8. Einführungsrede auf die dritte Jubelfeyer der Kurbaier. hohen Schule zu Ingolſtadt, aus dem Latein. der conc. introd. vom Verfaſſer überſezt. eb. 1772.
9. Bittrede, zur Zeit des Feld-Ungeziefers. eb. 1773.

von LEVELING (Heinrich Palmaz) Profeſſor der Medizin zu Ingolſtadt. Er wurde zu Trier, wo ſein Vater Profeſſor der Medizin war, am 28. September 1742 gebohren, ſtudirte zu Trier, und zu Strasburg, kam dann nach Baiern, und wurde im Jahre 1771 Profeſſor an der Univerſität zu Ingolſtadt, wo er Pathologie, chliniſche Medizin, und Literärgeſchichte der Arzneykunde mit großem Beyfalle lehrte. Im J. 1790 wurde er Kurfürſtl. Hofrath, und ſamt ſeinen Söhnen durch das Reichsvikariat in den Adel- und Ritterſtand erhoben. Auch wurde er Fürſtbiſchöflich Freyſingiſcher geheimer Rath, und Fürſtlich Thurn Taxiſcher conſultirender Leibarzt. Die Kaiſerl. Akademie der Naturforſcher, die Kurfürſtl. Akademie der Wiſſenſchaften zu München, die landwirthſchaftliche Geſellſchaft in Burghauſen, und die Königl. Franzöſiſche mediziniſche Akademie zu Nancy ernannten ihn zum Mitgliede. Er ſtarb am 9. Julius 1798. Sein Bildniß ward von Jungwirth zu München in Kupfer geſtochen. Seine Schriften:

1. Diss. Homo ut sanus in physiologia consideratus. 4. Aug. Trev. 1761.
2. Homo ut aegrotus in pathologia consideratus. ib. 1762.
3. Diss. inaug. sistens pylorum anatomico-phisiologicae consideratum. 4. Argent. 1764.

4. D. Motus vitalis, ex ipsa partium natura sectione anatomica demonstratus. Aug. Trev. 4. 1769.
5. Disquisitio crustae inflamatoriae eius que mire variantium phaenomenorum. 8. Aug. Vindel. 1772. 148. S.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 92. II. S. 491. Kohlbrenners Materialien 1773. S. 233.
6. Akademiſche Rede von den Vortheilen des Staates aus der Sorgfalt für die Lebendigen, und aus der Aufmerkſamkeit für die verſtorbenen Bürger. 4. München 1773.
   ſ. Kohlbrenners Materialien 1773. S. 210. Weſtenrieders Geſch. der baier. Akad. B. I. S. 334.
7. Diss. de carie cranii militis quondam venerii, postea epileptici, tandem apoplexia defuncti, iconibus aeri incisis illustrata. 4. Ingolstadt 1774. 10 Bog.
   ſ. Allg. t. Bibl. B. 28. II. S. 482.
8. Palm. *Leveling* praestantiam chirurgiae ad illustrandam Medicinam oratione acad. exposuit, cum D. Philipp. *Fischer* chirurgoarchiatrum supremis in Medicina honoribus insigniret. 4. ib. 1777.
9. * Specimen inaugurale medicum, sistens situm viscerum abdominalium naturalem et praeternaturalem pro gradu Doctoris in Medicina submittit Benno *Canzler*. ib. 4. 1776.
10. Specimen inaug. medicum, sistens situm viscerum Thoracis naturalem et praeternaturalem, pro gradu Doctoris in Medicina submittit Franc. Seraph. *Strixner*. ib. 1778.
11. D. de valvula Eustachii et foramine ovali. ib. 1780. Steht auch in ſeinen observat. anatom. rarior.
12. De utero bicorni, et vagina prope uterum non infracta. ib. 1781.
13. De munditie in avertendis et sanandis morbis. ib. eod.
14. Anatomiſche Erklärung der Originalfiguren des Andreas Veſall, ſamt einer Anwendung der Wiesle wiſchen Zergliederungslehre, in ſieben Büchern. Fol. Mit Kupf. Ingolſtadt b. Attenkofer 1781. 24 Bog.
   ſ. Adelungs Verz. neuer Bücher 1781. St. 2. S. 94. Allg. t. Bibl. B. 58. I. S. 81.
15. Observationes anatomicae rariores, iconibus aeri incisis illustratae. Fascic. I. Ingolst. et Norimb. ap. Weigel. 4. 1787. 162 S.
   ſ. Gött. gel. Z. 1787. I. S. 480. Blumenbachs med. Bibl. B. 2. St. 4. S. 713. Jen. Lit. Z. 1791. I. S. 309.
16. Historia chirurgico anatomica facultatis medicae Ingolstadiensis ab Universitate anno 1472 condita ad annum 1788. 4. Ingolst. ap. Krüll. 1791. 60 S.
   ſ. Hartenkeils Z. 1791. S. 365. Obert. Lit. Z. 1791. II. S. 184.
17. Mediziniſche Ortsbeſchreibung von Ingolſtadt in Baiern. 4. Ingolſt. b. Attenkofer 1797. 53. S.
   ſ. Allg. Jahrbuch der Univerſ. B. 1. St. 4. S. 400.
18. Mehrere, in fremden Nahmen erſchienene, medizin. Diſſertationen.

Vergl. Schranks literar. Ephemeriden 1799. St. 1. S. 100. *Mederer* Annales Ingolstad. Academiae B. III. S. 310. und 317. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII. S. 213. Anzeiger allg. literar. 1799. n. 80. S. 783 und 789. Rotermunds Lexikon B. III. S. 1709. Hartenkeils mediz. chir. Zeitung 1798. III. S. 288. Erſch Handbuch der teutſchen Lit. Abth. IV. Ladvocats Handwörterbuch B. IX. S. 613.

von LINBRUN (Johann Georg Dominikus) Kurfürſtl. Oberlandes-Regierungsrath zu München. Er ward am 10. Jäner 1714 zu Viehtach in Niederbaiern gebohren, wo ſein Vater Kurfürſtl. Land- und Pfleggerichtsſchreiber war. Nachdem er zu Straubing, Prag, Salzburg, und Ingolſtadt ſtudirt, und die Rechte abſolvirt hatte, wurde er Bergverweſer am Rauſchenberg in Oberbaiern, dann Kurfürſtl. Pfleger zu Neumarkt in Niederbaiern, wo er ſich mit der älteſten Tochter ſeines Amts Vorfahrers, mit Thereſe Rettinger verehelichte. Bey dem Ausbruch des unglücklichen Krieges nach dem Tode K. Karl VI. muſte Linbrun zu Neumarkt vieles Ungemach dulden, auch ſich für einige Wochen nach Linz als Geiſel ſchleppen laſſen. Bald darauf, nachdem der Friede hergeſtellt war, verwechſelte er ſein Pflegamt mit jenem zu Viehtach ſeinem Geburtsorte. In ſeinen Amtsgeſchäfte freyen Stunden widmete er ſich dem Studium der Mineralogie, Phyſik und Mathematik, zog ſich den Ruf eines beſonders geſchickten Bergbauverſtändigen zu, und wurde im Jahr 1750 bey dem durch Grafen Sigmund von Haimhauſen errichteten Bergwerks und Münzcollegium in Vorſchlag gebracht, und nach München als Münz- und Bergrath berufen, auch zum wirklichen Hofkammerrath, und in der Folge zum Oberlandes Regierungsrath ernannt. Im J. 1757 wurde er von Seite Kurbaierns nach Wien geſendet, um ſowohl mit den kaiſerlichen, als andern Reichsſtändiſchen Abgeordneten, den ſo genannten Wienermünzconventionsfuß herſtellen zu helfen, und erwarb ſich bei dieſem Geſchäfte eine beſondere Zufriedenheit der höchſten Theilnehmer. Kaiſer Franz I. beſchenkte ihn mit dem Reichsadelſtand, und die Kaiſerin Maria Thereſia mit einer goldenen Kette, woran ihr Bruſtbild hieng. Er gehörte unter die erſten Mitglieder der Akademie der Wiſſenſchaften zu München, und hatte Antheil an Errichtung derſelben, ward auch 1759 Direktor der philoſophiſchen Klaſſe. Linbrun war der Führer und Rathgeber vieler jungen Gelehrten im Unterricht für die praktiſche Anwendung mathematiſcher und phyſikaliſcher Wiſſenſchaften. Nach dem Tod ſeiner erſten Gattin verehelichte er ſich mit Barbara gebohrnen Gadner, des ſel. geheimen Rathes von Kapler hinterlaſſenen Wittib. Er lebte ſtets ſehr ſtill und beſcheiden, und in den letzten Jahren ſehr einſam. Im Jahre 1787 wurde er auf den Münzconventtag nach Ulm abgeſchickt, und wenige Tage nach ſeiner Zurückkunft zu München am 14. Junius deſſelben Jahres ſtarb er an einem Schlagfluße. Im Druck erſchien von ihm:

1. Beſchreibung eines neuen Meßinſtrumentes; in den Abhandlungen der Baieriſchen Akademie 1763. B. I. Abth. 2. S. 113—124.

2. Entdeckung einer römiſchen Heerſtraſſe bey Laufzorn und Grüne-

wald, und daraus fließende Erläuterung der alten Geographie von Baiern; ebend. B. II. Th. 1. S. 95—158.

3. Verſuch einer Verbeſſerung der Landkarten von Baiern; ebend. B. II. Th. 2. S. 343—360.
4. Verſuch eines neuen chronologiſchen Syſtems über das Sterbejahr Jeſu Chriſti; ebend. 1769. B. VI. dieſer Verſuch füllt den VI. B. der akad. Abhandlungen Th. I. S. 179—278 und den II. Theil. S. 1—250 aus, und enthält auſſerdeme 12 Bogen Tabellen.

Vergl. Weſtenrieder's Beyträge zur vaterländ. Hiſtorie B. I. S. 365—370. Weſtenrieder's Geſchichte der Baier. Akademie der Wiſſ. B. I. S. 10. 43. 109. 160. u. 295. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 280. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſt. B. VIII. S. 270. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1838. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 258. Günthners Geſchichte der Lit. Anſtalten in Baiern B. II. S. 280.

LINGL (Johann Nepomuk) Benediktiner zu Weiſſenohe in der obern Pfalz; gebohren am 22. März 1758 zu Schwarzenfeld Pfleggerichts Nabburg in der obern Pfalz. Er trat 1779 zu Weiſſenohe in den Benediktinerorden, legte am 17. November 1780 die Ordensgelübde ab, und erhielt am 10. April 1784 die Prieſterweihe. Er widmete ſich ſowohl im Kloſter, als nach Aufhebung desſelben, dem Predigtamt und der Selſorge, wurde 1808 Pfarrer zu Weiſſenohe, und ſtarb am 28. Februar 1816. Seine Schriften:

1. Predigten auf die Feſttage des Herrn, Mariä, und ſeiner Heiligen. 2 Bände. Augsburg 8. 1793.
2. Neueſte Predigten auf einige Feſttage des Herrn, Mariens, und der Heiligen. Erſtes Bändchen. ebend. 8. 1795. 2tes Bändchen 1798. 3tes Bändchen 1800.
   ſ. Seilers Betracht. d. neuſt. Schrift. 1794. IV. S. 638. Kayſers kathol. Magazin 1800. II. S. 201.
3. Sprache der Liebe und Vertraulichkeit an unſer Beſtes und Liebſtes auf Erden, oder Beſuche an das hochw. Sakrament des Altars, im Tone der Liebe und Vertraulichkeit über ſieben paſſende Texte unſers Heilandes, auf jeden Tag der Woche, vorzüglich auf die Zeit der gnadenreichen Fronleichnams Oktav, als Gebet, als Betrachtung, und als moraliſche Textauslegung. 8. Augsb. b. Styx. 1794. 5. Bog. 2te Aufl. eb. 1803. 3te Auflage. ebend. 1810.
   ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 9. II. S. 435.
4. Geiſteserneuerung des Chriſten, nach dem Syſtem des praktiſchen Chriſtenthums in ſechs Sontägigen Faſtenpredigten, ſamt der Charfreitagspredigt. 8. Augsb. 1794.
5. Das Magnifikat, oder Mariens Lobgeſang, ein geiſtliches Unterhaltungsſtück, zur Vesperzeit für alle Stände und jedes Alter. 12. eb. 1794.
6. Neueſte Sontagspredigten, dem Städter, dem Bürger, und dem Landmanne mit Wärme ans Herz gelegt. Erſter Band eb. 8. 1794. 2ter Band. 1796. 3ter u. 4ter Band 1799.
   ſ. Kaylers kath. Mag. 1800. I. S. 104. Seilers Betracht. der neueſt. Schriften 1794. IV. S. 635. Neue allgem. t. Bibl. B. 9. II. S. 436. u. B. 51. II. S. 296.
7. Kurze Predigten auf die ſechs Faſtenſonntage über die acht Seligkeiten, ſamt einer Charfreitagspredigt. 8. 1794. Augsburg b. Doll 1799.
   ſ. Erlang. Lit. Z. 1799. I. S. 957. Kaylers Mag. 1800. I. S. 103.

8. Schmerz und Liebe am Grabe Jeſu; nebſt einem Gebet an die ſchmerzhafte Mutter Jeſu; zum Gebrauch der letzten Tage in der Charwoche. 8. eb. 1795.

LIPOWSKY (Anton Johann) Kurfürſtl. geiſtlicher Raths Sekretär zu München. Die Lipowskyſche Familie iſt urſprünglich ein Böhmiſches Geſchlecht, und im Königreich Böhmen durch die Landtafel Regiſtrirung der Lipowsky aus Lipowitz, einem 3 Stunden von Prag entlegenen Gut und Ritterſitze, bekannt. Sein Urgroßvater Prokop Lipowsky von Lipowitz ſchlug ſich als ein junger Menſch im Jahre 1619 auf die Seite des Pfalzgrafen Friedrich, ſogenannten Winterkönigs, verließ Böhmen wegen der Religion, kam aber dahin, nach einem 19 Jahre lang mit dem Pfalzgrafen ausgeſtandenen groſſen Elend, wieder in Geheim zurück. Sein Großvater Auguſtin war in Böhmen herrſchaftlicher Verwalter. Sein Vater Wenzel Lipowsky kam nach Baiern, und ward Graf Tattenbachiſcher Bräu- und Wirthſchaftsverwalter zu St. Martin im Innviertel, und hier wurde unſer Anton Johann Lipowsky am 28. November 1723 gebohren. Er ſtudirte, von 1737 an, zu Paſſau, Salzburg, und Ingolſtadt, wo er das Lizentiat beyder Rechte erhielt, und dann als Sekretär in die Dienſte des damaligen Baieriſchen Oberſtſtallmeiſters Gr. v. Tattenbach trat. Im J. 1756 wurde er in München Kurfürſtl. geiſtl. Raths Sekretär, und im J. 1758 verehelichte er ſich mit Adelhaid von Geretshofen, aus welcher Ehe 9 Kinder, nämlich 3 Söhne und 6 Mädchen, entſtanden. Er arbeitete in vielen wichtigen Prozeſſen als Anwald mit dem glücklichſten Erfolge für ſeine Partheyen, und in den Stunden; die ihm ſeine Amts- und juriſtiſchen Geſchäfte übrig ließen, forſchte er mit einem eiſernen Fleiß in der Baieriſchen Geſchichte. Er verband ſich mit den würdigen Männern, welche damals in München die Akademie der Wiſſenſchaften ſtifteten, und erſchien im Jahr 1759 ſchon bey der erſten Sitzung als Mitglied der hiſtoriſchen Klaſſe. Bey ſeinen ſchweren Arbeiten, und nur geringen Einkünften lebte er übrigens immer gelaſſen und ruhig. Im Manuſcripte einer von ihm eigenhändig zurückgelaßenen Skizze ſeiner Lebensumſtände ſteht am Ende: Artes tractabam totius tempore vitae, et quae sunt mundi praemia, pauper eram! Zwar wollte ſich Lipowsky's Schickſal noch beſſern; aber nur die Nachricht, nicht der Genuß ward ihm zu Theil. Er wurde zum Kurfürſtl. Landesregierungsrath ernannt; am 20. Oktober 1780 hätte er dem Collegium als Rath vorgeſtellt werden ſollen, und Tags vorher den 19ten ſtarb er am Blutbrechen. Seine Grabſchrift, die er ſich ſelbſt kurz vor ſeinem Tode aufgeſetzt hatte, und die auch an ſeiner Grabſtätte zu leſen iſt, heißt: Hic jacet Ant. Jo. Lipowsky Bojus, sui suorumque renovationem expec-

tans, qui aliquibus fuit aliquid, sibi vero nihil! Er war ein offener, gerader Mann der durchaus an Recht und Wahrheit hieng, und blieb bey allen Widerwärtigkeiten ſich ſelbſt gleich. Schriften:

1. Geſchicht- und Aktenmäßiger Unterricht wegen des, auf des Gr. Joh. Mich. von Hörwarth dem Gr. Joſ. Gr. von Hörwarth jure substitionis angefallenen Fideicommißgut Hohenburg, Rechtes, cum annexis. Fol. 1764.
2. * Beurtheilung der Frage: worauf es bey Entſcheidung des Gr. Hörwartiſchen Fideicommißſtreits ankomme? 1767.
3. * Aktenmäßiger Entwurf über den Gr. Hörwarth. Fideicommißſtreit 1768.
4. Ungrund der Domainen in Baiern, erwieſen aus der Geſchichte, Staatsverfaßung, Herkommen wie nicht minder aus den Landesgeſetzen und Verträgen, 2 Theile Fol. München 1768. Dagegen erſchien: Die Wirklichkeit der Domainen in Baiern 1768.
5. Gründliche Abfertigung der fiskaliſchen Deduktion, oder Widerlegung der behaupteten Domainen, oder vielmehr Rechte der Kammergüter in Baiern. Fol. 1769.
6. Aktenmäßiger Verhalt der zwiſchen den zwey Gebrüdern Ferdinand Karl und Franz Xaver von Lerchenfeld obwaltenden Fideicommiß Streitigkeiten. 1770.
7. Prüfung der gründlichen Beleuchtung des Aktenmäßigen Verhalts u. ſ. w. 1771.
8. Verſuch einer Abhandlung von dem Urſprunge, vormaligen Beſitzern und Umſtänden der Grafſchaft Schärding, in einer akademiſchen Rede. 4. München 1771. 3 Bog.
9. Aktenmäßiger Verhalt des Gr. Wartenbergiſchen Fideicommiß- und Regreß-Streites. Fol. 1774.
10. Unumſtößlicher Beweis des Kurf. Kämmerer und geh. Rath Gr. von Haimhauſen Sigmund, auf Abſterben ſeines Bruders Karl, ex capite fideicommissi zuſtehenden Erbfolgerechts u. ſ. w. Fol. München 1778.
11. Kurze, doch gründliche Abfertigung des Aktenmäßigen Beweiſes, welchen die Gr. Karl Haimhauſiſchen Inteſtaterben entgegen geſtellt haben. eb. 1779.
12. Akademiſche Rede von dem Nutzen der Geſchichte und Kenntniß der Geſchichtſchreiber. München. 4. 1775. 28. S.
    ſ. Finauers Mag. für die neue Lit. 1775. S. 23.
13. Abhandlung vom Urſprung der Grafſchaft Schärding; in den Abhandlungen der Baieriſchen Akademie der Wiſſ. B. VII. S. 251—268.
14. Genealogiſche Abhandlung von den Voreltern Otto des groſſen, gebohrnen Pfalzgrafen von Wittelsbach, welcher im Jahr 1180 den herzogl. Thron in Baiern beſtiegen hat; ebend. B. X. S. 1—89.
15. Hiſtoriſch kritiſche Abhandlung, ob der Abt Volkmar zu Fürſtenfeld der Verfaßer der Chronik de gestis principum ſey? ebendaſ. S. 247—263.
16. Hiſtoriſche Abhandlung vom Salmaniſchen Eigen, einer in Baiern vormals, und noch übliche Lehengattung; ebend. S. 285—306.
17. Hiſtor. Abhandlung über die, in den Baieriſchen Abhandlungen befindliche, Ara Jovis; ebend. S. 373—383.
18. Hiſtoriſche Prüfung der Frage: ob Kaiſer Ludwig IV. mit ſeinem Gegen Kaiſer Friedrich dem Schönen von Oeſterreich das teutſche Reich gemeinſchaftlich beherrſcht haben? in den neuen hiſtor. Abhandlungen der Baier. Akademie der Wiſſenſchaften. B. I. S. 269—348.

19. Unter ſeinen zurückgelaſſenen Manuſcripten befanden ſich: Sigilla ducum Bavariae gentis Guelficae. Pinacotheca continens sigilla ducum Bavariae et comitum Palatinorum de Scheiern et Wittelsbach. Origines variae variarum urbium. Von den Theilungen der Herzoge in Baiern. Collectanea de officiis haereditariis Bavariae. Varia ecclesiastica tam de officiis clericorum quam electionibus. Kurzer Entwurf über den Urſprung des geiſtlichen Raths. Origo domus probationum Societatis Jesu Oettingae veteris. Rerum ecclesiasticarum discussio, et deliberatio ab obitu ducis Alberti, adeoque de iis, quae ad institutionem senatus Monachii pertinent. Scripta varia, postquam ad Bavariae gubernacula accessisset sereniss. dux Guilielmus ab a 1580 usque 1583.

Vergl. Weſtenrieder's Rede zum Andenken A. J. Lipowsky. Mit deſſen Bildniß, München. 4. 1781. 3 Bog. Weſtenrieder's Geſchichte der Baier. Akad. d. Wiſſ. B. I. S. 14. 321. 354. 401 und 450. Annalen der Baier. Literatur 1781. S. 212—217. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. IV. Abth. 1. S. 283. Deductions Bibliothek von Teutſchl. B. IV. S. 2191. Mederer Annales Ingolst. acad. B. III. S. 228. Meuſels gel. Teutſchl. 3. Ausg. S. 652. Meuſels neueſte Lit. der Geſch. Th. V. S. 273. Meuſels Lexikon verſtorbn. Schriftſteller B. VIII. S. 285. Rotermund's Lexikon B. III. S. 1924. Nürnberg. gel. Zeitung 1781. S. 52. Allgemeine teutſche Bibliothek Anh. z. B. 37—52. Abth. 1. S. 1063. Ladvocats Handwörterbuch B. VI. S. 2047.

LOW (Joſeph) Medikus zu Landshut; von Eslarn in der obern Pfalz gebürtig. Er ſtudirte an der Univerſität zu Landshut, wo er am 7. September 1803 die medizinische Doktorswürde erhielt. Er fieng dann daſelbſt die Arzneykunde auszuüben an, ſtarb aber ſchon im Jahre 1809, noch nicht fünf und zwanzig Jahre alt, als Opfer ſeines Berufes in den Spitälern. Er ſchrieb:

1. Ueber den Urin, als diagnoſtiſches und prognoſtiſches Zeichen, in phyſiologiſcher und pathologiſcher Hinſicht. 8. Landshut bei Thomann. 1809. 25. S. 2te Aufl. eb. 1815.
   ſ. Ehrhards Salzb. med. chir. Zeitung 1810. II. S. 145. u. 161. Obert. Lit. Z. 1809. I. S. 705. Hall. Lit. Z. 1811. III. S. 417. Leipz. Lit. Z. 1815. II. S. 2016.
2. Ueber die ſympathetiſche Wirkung der Dinge. Inauguralaufgabe bey Erlangung der mediziniſchen Doktorswürde. 4. ebend. 1809. 80 S.
   ſ. Obert. Lit. Z. 1809. I. S. 705. Hall. Lit. Z. 1811. III. S. 419. Jen. Lit. Z. 1815. I. S. 215.
3. Mehrere anonyme Aufſätze philoſophiſchen und mediziniſchen Inhalts in periodiſchen Schriften.

LORBER von Störchen (Ignatz Chriſtoph) geheimer Rath zu Bamberg; daſelbſt, wo ſein Vater fürſtbiſchöflicher Leibmedikus war, 1725 gebohren. Er ſtudirte auf verſchiedenen Univerſitäten, ward im Jahr 1749 Doktor der Rechte, und Profeſſor der Inſtitutionen an der damahligen Univerſität zu Bamberg, wie auch ordentl. Beyſitzer der Juriſtenfakultät, und fürſtlich Bambergiſcher Hofrath. Im J. 1755 ward er Profeſſor des teutſchen Staats- und Lehenrechts 1757 zugleich fürſtlich Würzburgiſcher Hofrath, im Jahr 1768 erſter

Profeſſor und Senior der Bambergiſchen Juriſtenfakultät, 1772 Bambergiſcher und Würzburgiſcher wirklicher geheimer Rath, mit Aufgebung der Profeſſorsſtelle, weiterhin noch Obereinnahms- wie auch Hofkriegsrathsdirektor, und ſtarb am 1. Julius 1797. Schriften:

1. Prodroma Diss. juris publici de jure directorii in circulo Franconico sede Bambergensi vacante reverendissimo et illustrissimo ecclesiae imperialis Bambergensis capitulo indubie competente. 4. Bambergae 1746.
   ſ. Allerneuſt. Nachrichten von juriſt. Büchern B. 6. S. 432.
2. De allodio, stante superioritate statuum territoriali quoad praesumtionem hodie imaginario. ib. 1749.
3. Progr. an filia, ex feudo masculino noviter a parente emto, iure hodierno, per ius peregrinum obscurato, iureque praesertim Bambergensi petere legitimam possit? ib. 4. 1752.
4. Diss. (defend. Henr. *Sondinger*) de nobili immediato cum persona rustica nuptias contrahente, nobilitate sua et feudis ante jam habitis secundum iura germanica in perpetuum privato. 4. Bamb. 1755. Dagegen ſchrieb Selchow: De matrimonio. Nobilis cum vili et turpi persona, praesertim rustica. Götting. 1755. Hierauf erſchien von Lorber unter dem Nahmen Heinr. Sondinger: Vindiciae dissertationis de nobili immediato etc. 4. Bamb. 1763.
5. Franc. *Florentis* opera iuridica; adiecti sunt duo tractatus, alter de officio archidiaconi, auctore Nic. *Januario*, alter de absolutione ad cautelam, auctore Joh. *Tournet*. 4. Norimb. 1756.
6. Diss de coherede fundum emphyteuticum vel censiticum laudemialem in solidum accipiente ad laudemium detracta sua rata solvendum obligato. 4. Bamb. 1756.
7. An Vicariis stante moderno iure constituto, aut iuris publici, tum universalis, tum particularis imperii rom. germ. ratione competat jus, comitia imperii universalia indicendi, aut ea, quae vivo imperatore fuere, prorogandi. 4. ib. 1759.
8. Diss de exemtione in causis feudalibus domino feudali curia feudali formata fulgente privative competente. ib. 1762.
9. Institutiones juris feudalis. 8. Norimb. ap. Grattenauer. 1766.
10. Diss. de libertatibus ecclesiae germanicae. Bamb. 1772.
11. * Die durch die allgemeine Teutſche, und beſonders Babenbergiſche Geſchichte aufgeklärte, dann durch jene, von denen Römiſch teutſchen Königen und Kaiſern verliehene, Gnadenurkunden beſtättigte, nicht minder durch die ohnverwerflichſte Reichs-Grund- u. andere ſowohl ohnmittelbar als mittelbar ausgetragene Geſetze unterſtützte, und gegen die im J. 1771 neuerlich hervorgetretene Brandenburgiſche vermeyntliche Deduction, ſtandhafteſt vertheidigte Landeshoheit des Kaiſerlichen Bis- und Fürſtenthums Bamberg über den Marktflecken und das geſamte Amt Fürth. Fol. Bamberg 1776.

Vergl. Weidlich's biogr. Nachrichten von jetztleb. Rechtsgelehrten B. I. S. 479—482. und Nachträge S. 174. Meuſel's Lexikon verſtorbn. Schriftſt. B. VIII. S. 349—351. Rotermund's Lexikon B. III. S. 2132. Jäck's Pantheon der Literaten Bambergs Heft III. und IV. S. 681—683. Anzeiger allg. literar. 1797. n. 145. S. 1489. Ladvocat's Handwörterbuch B. IX. S. 625.

LORI oder Lory (Michael) Benediktiner zu Tegernſee; am 28. September 1728 in München gebohren. Er trat im Jahre 1745 zu Tegernſee in Oberbaiern in den Benediktinerorden, und legte am 2. Oktober 1746 die Ordens-

gelübde ab. Im J. 1752 wurde er Prieſter, und kam bald darauf als Profeſſor an das Gymnaſium nach **Salzburg**, wo er in der Folge von 1759 bis 1761 an der Univerſität die theoretiſche Philoſophie lehrte. Im J. 1762 übernahm er daſelbſt das Lehramt der Mathematik, und nach zwey Jahren daneben auch jenes der Moralphiloſophie. Dann kam er 1766 an die theologiſche Fakultät, wo er Anfangs die Moral, hierauf die Dogmatik, und endlich die Schriftkunde vortrug. Im J. 1778 wurde er zugleich zum Prokanzler und Vicerektor der Univerſität ernannt; allein 1789 verließ er dieſelbe, und gieng in ſein Kloſter nach **Tegernſee** zurück. Als dieſes im J. 1803 aufgehoben wurde, wanderte er wieder nach **Salzburg**, und wurde auf ſein Anſuchen dem dortigen Benediktinerkloſter zu St. Peter einverleibt, wo er den jungen Kloſtergeiſtlichen Unterricht in der Mathematik ertheilte, und wo er am 21. Mai 1808 ſtarb. Das, groſſentheils auch in den unten angezeigten Quellen vorkommende. Hier aber aus Handſchriftlichen Nachrichten, und meinen eigenen Sammlungen, ganz berichtigte Verzeichniß ſeiner Schriften iſt:

1. Des Publ. **Ovidius** Naſo Trauerlieder, aus dem Latein. in teutſche Verſe gebracht. Augsb. 8. 1758 u. 1762.
2. Lustratio scepseos. Dissertatio. I. II. et III. Salisb. 8. 1759—1760.
3. Methodus methodice pertractata. Dissertatio quarta. ibid. 8. 1761.
4. Principia corporum suis principiis restituta. 4. ib. 1761. 4 Bog.
   ſ. Regensb. gel. Z. 1761. S. 341.
5. Rechenkunſt, ſowohl mit Ziffern als Buchſtaben, ſamt einem Anhang 8. ebend. 1761. Neue Aufl. eb. 1768.
6. Pauli **Segneri** Betſchule, oder Betrachtungen über das Vater unſer; aus dem Italieniſchen überſetzt. 8. eb. Ohne Jahrzahl. (1761).
7. Commercium corpus inter et animam nova ratione expositum. 4. Salisb. 1761.
   ſ. Reg. gel. Z. 1761. S. 334.
8. Brevier eines Chriſten d. i. vollſtändiges Kirchengebetbuch. 8. Augsburg b. Wolf. 1774.
9. Betrachtungen über das Vaterunſer. 8. Salzb. 1778.
10. Gnomonik, worin eine beſondre, die allerleichteſte, geſchwindeſte und ſicherſte Methode, alle Gattungen von Sonnenuhren zu verzeichnen, aus der trigonometriſch-ſphäriſchen und einer neu entdeckten Theorie vorgetragen wird. Mit 32 Kupf. Salzburg bei Mayr. 1781.
11. Sphäriſche Trigonometrie, mit möglichſter Klarheit beſchrieben. 8. Augsb. b. Klett. 1783. Mit 5 Kupf.
12. Theologiae dogmatico-theoreticae universae institutiones. Tomus I. Colon. Agripp. ap. Gumbert. 8. 1784. Tomus II. et III. 1785. Tomus IV. 1786.
13. M. **Bullet**, Prof. zu Beſancon, kritiſche Beantwortungen der vorzüglichſten Einwendungen, welche von den heutigen Glaubensfrieden über verſchiedene Stellen der heil. Schrift vorgetragen werden; aus dem Franz. überſ. Erſter Band Cölln 8. 1785. 1 Alph. und 8 Bog. 2ter Band. 1 Alph. und 9 Bog. 3ter Band 1785. 1 Alph. u. 6 Bog.
   ſ. Jen. Lit. Z. 1787. IV. S. 721.

14. Des Hn. Bergier Gewisheit der Beweiſe des Chriſtenthums, nach der 3ten franzöſ. Ausgabe überſetzt. Erſter Band. 8. Cölln. 1786. 2ter Band 1787.
15. Ueberlegungen über die Gewalt der Kirche und des Staats, nach den Gründen der Offenbarung und Vernunft; aus dem Italien. überſ. Augsb. 8. 1792. 32 Bog.
    ſ. Neue allg. t. Bibl. B. 2. II. S. 520.
16. Gott, bewieſen aus den Wundern der Natur, von Hn. Bullet; aus dem Franzöſ. überſ. 8. Augsb. b. Wolf 1795. 200 S.
    ſ. Jen. Lit. Z. 1795. I. S. 641. Neue allg. t. Bibl. B. 24. I. S. 528.
17. Unter ſeinen zum Druck beſtimmten Manuſcripten befand ſich eine Sammlung von theils eigenen, theils aus dem Franzöſ. und Italieniſchen überſetzten, Erbauungsreden.
    Vergl. Zauners Verzeichniß der akadem. Profeſſoren zu Salzburg 1813. S. 55—58. Meuſels gel. Teutſchl. B. IV. S. 411. Eckhards literar. Handbuch Th. I. S. 98. Rotermunds Lexikon B. III. S. 2151.

von LORI (Johann Georg) Kurfürſtl. geheimer Rath zu München. Er wurde am 16. Junius 1723 an dem Gründel, einem dem Prämonſtratenſer Kloſter Steingaden in Oberbaiern damals angehörigen Dörfchen gebohren. Er ſtammte von einem alten italieniſchen Geſchlechte der von Lori ab, von denen einige ſich mit den Welfiſchen Herzogen nach Baiern heraus begaben, und in der Gegend von Ammergau, wo ſie Güter geerbt hatten, nieder ließen, indeſſen auch in Italien noch itzt das Loriſche Geſchlecht vorhanden iſt. Seine erſte Bildung und Verpflegung erhielt er im Kloſter Steingaden, ſtudirte dann an den Jeſuitenſchulen zu Augsburg, wo ihn Hr. von Langenmantel unterſtützte, und gieng nach Dillingen, wo er die Rechte zu ſtudiren anfieng. Dieſelben ſetzte er zu Würzburg fort, wo Profeſſor Barthl ſogleich beſondere Eigenſchaften an ihm entdeckte, und ihn dem alten Profeſſor Ickſtätt zu Ingolſtadt, wohin Lori im J. 1740 abgieng, als ein ſeltſames Phänomen, und als einen jungen Mann von ganz herrlichen Kenntnißen und Grundſätzen empfahl, dergleichen, wie Bartl ſich ausdrückte, in Baiern noch gar nicht zu Hauſe wären. Ickſtätt, ein ſcharfſichtiger Kenner wahrer Talente, ernannte den jungen Lori im J. 1748 zum Repetitor der Rechtsgelehrſamkeit, und bey der erſten eröffneten Stelle ſchlug er ihn zum öffentl. Lehrer vor. Da ihn auch der Jeſuit und Profeſſor des Kirchenrechts Franz Xaver Zech dem Kurfürſtlichen Hofe als einen juvenem, qui, si abesset, vocandum, dum adest, omni modo colendum, empfohlen hatte; ſo war alles Bedenken gehoben, und der junge Lori wurde im J. 1749 beyder Rechte Dokter, und rer. criminal. et hist. juris Professor extraordinarius zu Ingolſtadt, auch Aſſeſſor beym Kaiſerl. Landgerichte Hirſchberg mit dem Range eines wirklichen Kurfürſtl. Hofrathes. Im J. 1750 erhielt er die Erlaubniß, für Ein Jahr nach Italien zu reiſen, wo er ſich mit den Sitten und Rechten der Italiener bekannt machte,

in Rom Gelegenheit fand, die Vatikaniſche Bibliothek, und auch die Pfälziſche Sammlung zu benützen, und mit Kenntniſſen mancher Art bereichert zurück kehrte. In der für Teutſche bis dahin unzugänglichen Pfälziſchen Bibliothek zu Rom hatte er ganze Tage zugebracht und einen interreſſanten Auszug des Catalogs verfaßt, welchen in der Folge ſein Neffe Matthias von Lori mir, und ich dem geheimen Legationsrath Rheinwald in München überließ. Lori ward nun nach ſeiner Zurückkunft aus Italien ordentlicher Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt, und hielt am 26. Dezember 1751 ſein initium solemne. Da er aber die alte Gothiſche Philoſophie angriff, und ſich zu den Wolfiſchen Grundſätzen, welche damals einer Parthey ſo zuwider waren, als es in der Folge andere philoſophiſche Syſteme wieder andere Partheyen geworden ſind, öffentlich bekannte; da er den Pedantismus aus allen Fächern und Fakultäten der Gelehrſamkeit verdrängen, und an der Univerſität eine geſundere Philoſophie einführen wollte, ſtanden alle Jeſuiten, beſonders die Profeſſoren aus dem Orden gegen Lori auf, und brachten es ſo weit, daß er ſeiner verderblichen philoſophiſchen Grundſätzen wegen, mit einer Penſion von 300 Gulden, von der Univerſität, und auch von jeder andern Bedienſtung entfernt werden ſollte, als ſich gerade noch zur rechten Zeit ſeine Freunde für ihn verwendeten, und es dahin brachten, daß er nach München berufen, und daſelbſt 1752 zum Kurfürſtl. frequentierenden Hofrath, dann zum Bergrath ernannt wurde. Im Jahr 1755 machte er eine Reiſe nach Wien, Prag, Leipzig und Berlin, und die Leipziger teutſche Geſellſchaft der freyen Künſte nahm ihn zum Ehrenmitglied auf. Im J. 1756 wurde er mit geheimen Rath von Stubenrauch nach der Schweitz zur Abſchließung eines Salzcontractes geſendet. Im Jahre 1758 errichtete er zu München, mit noch einigen eben ſo muthigen als gelehrten Männern, die Akademie der Wiſſenſchaften, welche am 28. März 1759 vom Kurfürſten beſtättiget wurde, worauf am 20. November deſſelben Jahres die ordentlichen Verſammlungen der Kurfürſtl. Akademie begannen, und Lori hierbey zum Direktor der hiſtoriſchen Klaſſe ernannt wurde. Man fieng an, die vaterländiſchen Sprache, die Mathematik und Experimentalphyſik zu bearbeiten; man forſchte der vaterländiſchen Geſchichte nach, und kultivirte die ſchöne Literatur. Der literariſche Briefwechſel der Akademie wurde 3 Jahre lang durch Lori beſorgt. Im J. 1760 wurde er als Kurbaieriſcher Commiſſarius zu dem Münzprobationstag nach Augsburg geſchickt, und 1762 nach Regensburg, um dort mit dem Königl. Preußiſchen Geſandten eine Convention zu ſchließen. Im Jahr 1764 gieng er als Geſandtſchaftsrath nach Frankfurt zur römiſchen Königswahl, und wurde hierauf Kurfürſtl. Archivar zu München, und 1768 wirklicher geheimer Rath und geheimer

Referendär der auswärtigen Geſchäfte. Im J. 1772 ward auf ſeine Verwendung ein Obſervatorium auf dem Peiſſenberge in Oberbaiern errichtet. Als 1773 im April ein eigenes Departement im Gränzweſen der Reichshofraths- und Kammergerichtsſachen errichtet wurde, kam Lori auch hierzu als Deputirter. Das erwähnte Jahr war wegen Aufhebung der Jeſuiten merkwürdig, und er erhielt die Direktion des Aufhebungsgeſchäftes in Baiern, und die Schlüßel zum Provinzarchiv. Mit aller Humanität behandelte er die Exjeſuiten, denen er auf alle mögliche Weiſe ihre Privatexiſtenz erleichterte, und von welchen manches Individuum ſeine Achtung verdiente und beſaß. Wenn man von den Jeſuiten ſprach, ſo pflegte er gewöhnlich zu ſagen: Corpus nequam, Singuli boni. Im J. 1774 wurde er zum Baieriſchen Kreisaſſeſſor in Wezlar vorgeſchlagen, welche Stelle er aber nicht annahm. Im J. 1775 wurde er Condirektor der Univerſität zu Ingolſtadt, und 1776 nach Ickſtatts Tod wirklicher Direktor derſelben. Nach dem Regierungsantritte Karl Theodor's als Kurfürſten von Baiern zog ſich Lori durch politiſche Verhältniſſe das Schickſal zu, München verlaſſen zu müſſen, und nach Neuburg an der Donau verwieſen zu werden. Er war nämlich Mitglied der, zur Widerlegung der damaligen Oeſterreichiſchen Anſprüche auf Baiern niedergeſetzten, Commiſſion, und nach dem Teſchnerfrieden, ſamt dem Kurfürſtl. geheimen Rath Obermaier, ein Opfer der Politik. Er kam am 10. Junius 1779 zu Neuburg an, und privatiſirte da, während er an der Fortſetzung ſeines chronologiſchen Auszugs der Geſchichte von Baiern, wovon aber nur der erſte Theil erſchien, und an andern Werken, die er herauszugeben gedachte, in ruhiger Muſſe und mit Eifer arbeitete. Der Akademie der Wiſſenſchaften verſchafte er ad Monumenta boica die Kloſter Niederſchönfeldiſche, und andere Urkunden. Er blieb unverheurathet, und ſtarb am 23. März 1787 zu Neuburg, wo er in der Vorſtadt bey St. Jörg begraben liegt. Kein Monument zieret dort ſeinen Grabeshügel, aber Er gehöret unter die dem Vaterlande unvergeßlichen Baiern. Von ſeinen Zurückgelaſſenen vielen Manuſcripten wären noch itzt die meiſten des Druckes vollkommen würdig. Er war ein warmer Patriot ſeines Vaterlandes, ein gründlicher Gelehrter, ein gewiſſenhafter Geſchäftsmann, und ein ſehr gebildeter, vortreflicher Geſellſchafter. Doch ſein Eifer artete nicht ſelten in unzeitige Hitze aus, wodurch er ſich und ſeinen Freunden Kränkungen zuzog. Sein Bildniß wurde von Johann Georg Ettlinger in München gemalt. Daſſelbe, von Zimmermann in Kupfer geſtochen, ſteht vor Weſtenrieder's Beyträgen zur vaterl. Hiſtorie B. I. und ſein Schattenriß vor den Annalen der Baier. Literatur B. 2. Seine Schriften:

1. De origine et progreſſu juris boici civilis et antiqui, commentatio, qua hiſtoria juris patrii a prima Bojorum memoria usque ad initia Saec. XIV. ex genuinis fontibus illuſtrantur. 4. Ingolſtadt bey Schleig. 1748. 10 Bog.
   ſ. Regensb. gel. Z. 1748. St. 6. S. 42.
2. Sammlung des Baieriſchen Bergrechts, mit einer Einleitung in die baieriſche Bergwerksgeſchichte. Fol. München. 1764.
3. * Geſchichte des Lechrains. Zweiter Band, welcher die Urkunden enthält. Fol. Ohne Jahrzahl. 6 Alph. und 4 Bog. Der erſte Band, welcher die Geſchichte enthalten ſollte, blieb ungedruckt.
   ſ. Meuſels hiſt. Lit. 1781. St. 6. S. 509.
4. * Sammlung des Baieriſchen Kreisrechtes. Fol. Ohne Verlagsort und Jahr; erſchien München auf Koſten der Hofkammer im Jahr 1764. 692 S.
5. * Sammlung des Baieriſchen Münzrechts. Fol. Ohne Ort und Jahr; erſchien auf Koſten und im Verlag der Hofkammer. München. Erſter Band. 304. S. Zweyter Band, Münzrecht vom Jahr 1564 bis 1664. 456. S. Dritter Band, vom Jahr 1665 bis 1765. 460 S.
6. * Vorſtellung des P. Provinzials der Oberteutſchen Provinz Societatis Jesu wider die Aufhebung des Nexus mit Ausländern, und Gegenantwort 4. 1770.
7. * Lied eines Straubingerbauern. Lied eines Lechrainerbauern. Lied eines Ammergauers, auf die Ruſſiſche Erklärung. 8. 1778—1779.
8. Chronologiſcher Auszug der Geſchichte von Baiern. Erſter Theil, alte Geſchichte, vom Urſprung der Nation bis 1179. 8. München b. Strobl. 1782. 707. S.
   ſ. Münchner Intell. Bl. 1782. S. 468. Finauers hiſt. lit. Mag. I. S. 90. Annalen der baier. Lit. 1785. B. III. S. 94. Allg. teutſche Bibl. B. 55. I. S. 215.
9. Abhandlung von Ludwig dem reichen, Herzog in Baiern; in den Abhandlungen der Baier. Akademie der Wiſſ. B. VIII. S. 269—306.
10. Zu der vom Medailleur Schega 1775 verfertigten Münzreihe der Baieriſchen Regenten verfaßte Lori die Um- und Reversſchriften.

Vergl. Hambergers gel. Teutſchland 1772. S. 426. Finauers Magazin der Literatur 1775. I. S. 52. *Mederer* Annales Ingolst. acad. B. III. S. 228. 236. 238. 245. 248 u. 258. Weidlichs biograph. Nachrichten von Rechtsgelehrten B. III. S. 195—197. Hirſchings hiſt. lit. Handbuch B. IV. Abth. 2. S. 22—25. Weſtenrieders Beyträge zur vaterl. Hiſtorie B. I. S. 346—365. Weſtenrieders Geſchichte der Baier. Akademie der Wiſſ. B. I. S. 10. 18. 43. 181. 237. 327. und 531. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII. S. 358—360. Ladvocats Handwörterbuch B. VIII. S. 272—274. Rotermunds Lexikon B. III. S. 2143.

LOWITZ (Georg Moritz) Mathematiker und Aſtronom; am 17. Februar 1722 zu Fürth bey Nürnberg gebohren. Er bewies von Jugend auf außerordentliche Talente, und brachte es, ohne Schulmäßig ſtudirt zu haben, in der Phyſik, Mathematik und Aſtronomie ſehr weit. Der nachherige Rath und Profeſſor Joh. Michael Franz, als damaliger Mitbeſitzer der Homanſchen Landkartenoffizin zog Lowitz eben ſo, wie den Mathematiker Tobias Mayer nach Nürnberg, und gab ihnen dadurch Gelegenheit, ſich rühmlich hervorzuthun. Die Verbindung mit zwey ſo geſchickten Männern brachte Franzen auf den Gedanken, eine kosmographiſche Geſellſchaft zu

ſtiften, und die Homanſche Landkartenoffizin zum Sitz derſelben zu machen. Um zu den Koſten hierzu Geld zu erlangen, ließ Franz durch Lowitz große, drey Fuß im Durchmeſſer haltende, Erd- und Himmelskugeln verfertigen, welche weit vollkommener und wohlfeiler, als die Coronelliſchen ſeyn ſollten. Die erſte Nachricht von dieſem Vorhaben ward, ohne daß Lowitz hierbey genannt worden iſt, am 15. Jul. 1746 bekannt gemacht. Im J. 1749 erſchien eine ausführlichere Nachricht von dieſen Weltkugeln, auf deren Titeln Lowitz als Mitglied der kosmograph. Geſellſchaft, und als Zeichner der Kugeln angegeben, und der Preis derſelben auf 500 Gulden geſetzt war: es kam aber Nichts zu Stande, und das voraus-bezahlte Geld verſchwand zwecklos. Er hatte ſich ſchon 1748 durch 2 Karten von der Sonnen- und Erdfinſterniß, die ſich am 25. Jul. jenes Jahres ereignen würde, als einen geſchickten Mathematiker und Zeichner bekannt gemacht, die ſogenannte orthographiſche Projektion als fehlerhaft aus der Aſtronomie verbannt, und eine andere, mit der Natur genau übereinſtimmende, eingeführt. Die Sonnenfinſterniß ſelbſt beobachtete er ſehr genau, und nach einer neuen Art. Er lieferte auch 1749 eine andere Karte, welche die am 8. Jan. 1750 bevorſtehende Sonnenfinſterniß vorſtellte, wie ſie ſich an ſechs verſchiedenen Orten zeigen würde, und auch dieſe Erfindung war geſchickt, und fand Beyfall. Nach Doppelmayer's Tode 1752 ward Lowitz Profeſſ. der Phyſik und Mathematik am Egydiſchen Gymnaſium zu Nürnberg, und Aufſeher der Sternwarte. Bald hernach ließ Franz eine dritte Nachricht über die Weltkugeln mit Entſchuldigungen und neuen Verſprechen ausgehen, und da er letztere abermals nicht erfüllen konnte, ſchlug er 1754 der Regierung zu Hannover vor, die kosmographiſche Geſellſchaft, die Weltkugelnfabrik, und ſeine Hälfte der Homaniſchen Landkartenoffizin, nebſt verſchiedenen Künſtlern, welche für die praktiſche Phyſik, für Mathematik, und Aſtronomie, ſehr richtige Werkzeuge verfertigten, nach Göttingen zu verſetzen. Der Vorſchlag gefiel, und Franz ſowohl als Lowitz wurden nach Göttingen als ordentliche Profeſſoren der Philoſophie, und zwar der erſte als Profeſſor der Geographie, der letzte als Profeſſor der praktiſchen Mathematik berufen. Lowitz kam mit Anfang des Jahres 1755 nach Göttingen, und ſein Schwager und Kollege im Mai nach; aber ihre Unternehmungen wollten nicht gedeihen, ungeachtet der großmüthigen Geldvorſchüſſe von der Hannöveriſchen Regierung, welche zuletzt über die Unthätigkeit der beyden Männer höchſt unzufrieden wurde, ſo daß Lowitz im J. 1762 nach Mayers Tode, auch nicht die ihm früher zugedachte Aufſehersſtelle der Sternwarte erhielt, ob er gleich dazu vorzügliche Geſchicklichkeit beſaß. Verdrüßlich hierüber, und über Mehreres, und bey den mit Prof. Franz entſtandenen Zwiſtigkeiten legte Lowitz gegen Ende des Jah-

res 1763 ſeine Profeſſur zu Göttingen nieder, und privatiſirte daſelbſt. Schon 1754 hatte man zu St. Petersburg gewünſcht, und ihn eingeladen, daß er dahin als ordentliches Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften kommen möchte; er war aber damals ſchon nach Göttingen berufen. Als er aber 1767 der Kaiſerl. Akademie in Petersburg ſeine Dienſte überhaupt. und beſonders zur Beobachtung des 1769 bevorſtehenden Vorüberganges der Venus vor der Sonne antrug, ward er nach Petersburg als Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften für das Fach der Aſtronomie berufen, und beſtimmt, jene Himmelsbegebenheit zu Gurjew am Jaickfluß zu beobachten. Dieſes Geſchäft richtete er nach Wunſch aus, und blieb zu Gurjew bis zum 3. September 1769, alsdann aber ſetzte er ſeine Himmelsbeobachtungen zu Aſtrahan, Kislar und Mosdok fort. Von da reiſete er im Herbſte 1770 nach dem Gebürge Pjatighor, alsdann zurück über Aſtrahan nach Dmitriewsk an der Wolga, wo er am 1. Junius 1771 ankam. Dort unterſuchte er ſeinen Aufträgen gemäß die Gegend, wo ehemals zur Vereinigung der Wolga mit dem Don ein Kanal war angefangen worden, und dieſen Kanal ſelbſt, und hielt ſich daſelbſt, ohne daß man die eigentliche Urſache weis, zu ſeinem Unglück drey Jahre lang auf Theils Unſchlüſſigkeit, theils ein kleiner Eigenſinn hinderten ihn, ſich zeitig genug vor des fürchterlichen Pugatſchefs in jenen Gegenden herumſchwärmenden Rotte in Sicherheit zu ſetzen. Er wurde auf der Kolonie Dobrinka, wo er ſicher zu ſeyn glaubte, ſelbſt von Koloniſten verrathen. Ein Trupp der Rebellen überfiel ihn, ſchleppte ihn nach der Ilowla zu ihrem Anführer, und hier wurde er nach vielen Mißhandlungen, den 13. Auguſt 1774 lebendig geſpieſet, und hierauf, ehe er noch ganz verſchieden war, gehenkt. Sein teutſcher Bedienter, ein rußiſcher Soldat, und ſein Uhr- und Inſtrumentenmacher Eltner wurden mit ihm ermordet. Seine Papiere, Riſſe und Inſtrumente wurden durch ſeinen Gehülfen, den Adjunkt Inochodſow, der ſich mit denſelben noch glücklich flüchtete, gerettet. Seine Schriften:

1. Die verfinſterte Erdkugel, das iſt: geographiſche Vorſtellung der Sonnen- oder Erdfinſterniß vom 25. Jul. 1748 in 2 Karten, nebſt einer Erklärung. 4. Nürnberg 1748.
2. Ankündigung einer bey Abendſtunden zu haltenden Vorleſung über Prof. Segner Einleitung in die Naturlehre. Fol. ebend. 1748. 1 Bog.
3. Vorſtellung der Sonnenfinſterniß vom 8. Jäner 1750 auf einer Karte. Fol. ebend. 1749.
4. Description complette, ou second Avertissement sur les grands globes terrestres et celestes, auxquels la Societé cosmographique etablie à Nuremberg fait travailler actuellement. 4. 1749. Mit 2 Kupfern. 4 Bog. Troisieme avertissement etc. 1752.
5. Auflöſung einer aſtronomiſchen Aufgabe, bey der Abreiſe des Hrn. Tobias Mayer nach Göttingen. 4. 1751.

6. Beſchreibung eines Quadranten, welcher zur Sternkunde, und zu den Erdmeſſungen brauchbar iſt. Mit Kupfern. Nürnb. 4. 1751.
7. Rede über den wahren Nutzen, welchen das menſchliche Geſchlecht aus der höhern Mathematik ziehen kann. eb. 1752. Wobey auch vorſtehende Beſchreibung eines Quadranten wieder mit abgedruckt iſt.
8. Nachricht an die Liebhaber der Natur wegen einer anzuſtellenden Verſammlung, darinnen die Eigenſchaften und Wirkungen unſerer Luft durch Verſuche erläutert und bewieſen werden ſollen. Nürnb. 4. 1754.
9. Sammlung der Verſuche, wodurch ſich die Eigenſchaften der Luft begreiflich machen, und ihre Wirkungen erklären laſſen. ebend. 1755.
10. Die richtige Verwandlung der ſcheinbaren Zeiten einer Pendeluhr in die wahren Sonnenzeiten. 4. Hörter 1755.
11. Auszug aus den Beobachtungen, welche zu Gurief bey Gelegenheit des Durchganges der Venus vorbey der Sonnenſcheibe angeſtellt worden. 4. Petersburg 1770. Stehet auch in der collectiono omnium observationum, quae occasione transitus Veneris etc. institutae fuerunt. Petropoli 1771.
    ſ. Gött. gel. Z. 1770. Zugabe S. 233.
12. Observationes astronomicae factae ad Saratowam; in den Commentariis academiae Petropolitanae 1775. B. 20.
13. Inhalt einiger ſeiner Vorleſungen an der königl. Societät der Wiſſenſchaften zu Göttingen; in den Götting. gel. Anzeiger 1756. S. 913—915. und 1757. S. 361. und S. 1425—1428.
14. Auſſer einigen Anzeigen und Aufſätzen in den Hannöv. gel. Anzeigen verfertigte er mehrere Homaniſche Landkarten.

Vergl. Pütter's Gelehrtengeſchichte von Göttingen Th. I. S. 100. Götting. gel. Anzeigen 1775. S. 144. Büſching's Nachricht vom Prof. Lowitz und von der kosmograph. Geſellſchaft: in deſſen wochentl. Nachrichten 1775. S. 57—68. und 112. Büſching's Beyträge zur Lebensgeſch. denkwürd. Perſonen B. III. S. 292—296. Schreiben des Adjunkts Inochodzow an Hofr. Käſtner, im teutſchen Muſeum 1776. Febr. S. 177—185. *Bernouilli* nouvelles astronomiques 1776. St. 1. S. 41. Will's und Nopitſch Nürnberg. Gel. Lexikon B. II. S. 510—513. u. B. VI. S. 333—336. Hirſching's hiſt. lit. Handbuch B. IV. Abth. 2. S. 45—50. Meuſel's Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII. S. 364—369. Bacmeiſter's ruſſiſche Bibliothek B. III. St. 4. S. 414. Rotermunds Lexikon B. III. S. 2189—2191.

LUMPER (Gottfried) Benediktiner: zu Füſſen in Schwaben, nun zum Baieriſchen Oberdonau-Kreiſe gehörig, am 9. Februar 1747 gebohren. Er trat zu St. Georg in Villingen (Villinga Hercyniae Silvae) in den Benediktinerorden, wurde Präfekt und Profeſſor des dortigen Gymnaſiums, dann Prior des Kloſters, und ſtarb am 8. März 1800. Engelbert Klüpfel in Necrologio Sodalium et Amicorum litterariorum S. 250—255. ertheilt ihm wahres Lob, indem er von ihm ſagt, was man immer nur von Wenigen ſagen kann: fuit prorsus antiquae fidei, germanique candoris, integer vitae, scelerisque purus, qui re nulla a recto officiorum et virtutum tramite poterat dimoveri. Seine Schriften:

1. Historia theologico-critica de vita, scriptis atque doctrina S. patrum aliorumque scriptorum ecclesiasticorum ex virorum doc-

tiss. literariis monumentis collecta. 8. Augsburg bey Rieger. Pars I. cont. patres apostolicos. 1783. 525 S. Pars II. patres sec. II. fere dimidii, atque selecta sanctorum quorundam martyrum acta. 1784. 515 S. Pars III. compl. patres sec. II. ad finem vergentis 1784. 628 S. Pars IV. compl. praeter minorum patrum sec. II. potissimum S. Clementis Alex. vitam, scripta et fidei doctrinam. 1785. 502 S. Pars V. Continuatio. 1787. 604 S. Pars VI. compl. Q. Sept. Fl. Tertulliani vit. scripta et doctr. 1789. 760 S. Pars VII. compl. quorundam S. patrum ineuntis Seculi III. vitam, scripta et doctrinam. 1790. 540 S. Pars VIII. compl. Hippolyti vitam 1791. 634 S. Pars IX. Origines vit. et scripta. 1792. 676 S. Pars X. Contin. 1793. 784 S. Pars XI. complectens Novatiani et Cornelii, potissimum S. Cypriani vitam. 1795. 659 S. Pars XII. Contin. 1797. 2 Alph. und 2 Bog. Pars XIII. complect. patres, concilia et rom. pontifices seculi III. 1799. 2 Alph. und 16 Bog.

ſ. Neue Lit. d. kath. Teutſchl. B. 1. St. 2. S. 232. und B. 4. S. 358. Auserleſene Lit. d. kath. Teutſchl. B. 2. S. 416. und B. 3. S. 64. Nov. Bibl. eccles. Friburg. Vol. 7. S. 144. fasc. 2. S. 407. und fasc. 3. S. 10. Allg. teutſche Bibl. B. 79. I. S. 208. B. 93. II. S. 567. und B. 110. II. S. 505. Tübing. gel. Z. 1785. S. 209. und 1786. S. 194. und 1787. S. 217. Nürnb. gel. Z. 1785. S. 227. Thieß Ephem. 1795. II. S. 316. Jen. Lit. Z. 1785. I. S. 237. 1786. I. S. 297. 1787. III. S. 241. und 1795. II. S. 17. und III. S. 513. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 1. B. 1. S. 153.

2. * Die Römiſch-katholiſche heil. Meſſe in teutſcher Sprache, nebſt angehängten verſchiedenen Gebeten. 12. Ulm 1784.

3. Jo. Mart. *Schroeckhii* hist. Profess. in acad. Vitenb. historia religionis et ecclesiae christianae. In usus praelectionum catholicorum reformata et aucta. 8. Aug. Vindel. 1788. Mit neuem Titelblatt. 1790.

ſ. Auserl. Lit. d. kat. Teutſchl. B. I. St. 2. S. 219. Allg. teutſche Bibl. 1790. I. S. 187.

4. Der Chriſt in der Faſten, d. i. die Faſten Evangelien, nach dem buchſtäblichen und ſittlichen Sinne. 8. Ulm 1796. 412 S.

ſ. Ergänz. Bl. z. allg. Lit. Z. Jahrg. 3. B. 1. S. 224. Würzburg. gel. Z. 1797. S. 682. Seilers Betracht. gemeinnützl. Schriften 1797. I. S. 73. Obert. Lit. Z. 1796. II. S. 1101. und 1797. I. S. 605.

5. Er war auch Mitarbeiter an der Nova Bibliotheca ecclesiast. Friburg. 1775—1783.

LUYDL (Corbinian) Franziskaner; zu Augsburg 1718 gebohren, trat zu Hechingen in den Franziskanerorden, war in verſchiedenen Baieriſchen Klöſtern deſſelben Lektor der Philoſophie und Theologie, wurde Quardian, dann Custos provinciae germanicae, **kam nach Paſſau als Hoftheolog des Fürſtbiſchofs Grafen von Firmian, und zuletzt als** lector emeritus **in das Franziskanerkloſter nach Salzburg, wo er am 28. November 1778 ſtarb. Schriften:**

1. Psalterium B. V. Mariae, a S. *Bonaventura* compositum, nunc ad modum officii Mariani dispositum et auctum. 12. Campidonae 1747.
2. Divinarum communicationum ordo ac series per universam Theosophiae doctrinam decurrens, praecipuis ex eadem deductis aphorismis, syntagmatis, theorematis explicata. 8. Passaviae 1754.

3. *Cophinogravii Philalethis* a S. Gerontio Argentinensis et *Eutichii Neotipisti* Bresciensis de homologia seculorum super panis vinique in eucharistia exuviis, atque Perythlomaton seu de nugamentis, quae recentiores Phaenomenosophi S. ecclesiae ritibus adfingere videntur, epistolae criticae XI. Eas cum eruditis communicavit et adnotationibus epicriticis illustratas adhuc ineditas in lucem protraxit etc. 4. ib. 1756.
4. De primo maximoque divinae dilectionis mandato relegato ac revocato Diatribe, socratica methodo pertractata, qua propositiones diversae, ecclesiastica censura notatae, clarius exponuntur, et ab ineptis interpretationibus vindicantur. 4. Salisb. 1760.
5. Phraseologia germanico-latina ex optimis Classicis probatisque Scriptoribus collecta. 4. Frisingae 1766.
6. Institutiones Theologiae moralis christianae et evangelicae, in Partes IV. et Dissertationes VII. tributae, sive loci communes, ac fontes, in quibus morum doctrina ad S. Evangelii leges efformata haurienda est. 8. Campidonae 1771.
7. Theologia moralis christiana et evangelica, ex purioribus sincerisque S. Scripturae et Traditionis fontibus hausta. VI. Tomi. ib. 8. 1772.

Vergl. *Veith* bibliotheca Augustana Alphab. X. S. 167—172. Meuſels Lexikon verſt. Schriftſt. B. VIII. S. 418.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baader, Clemens Alois

Lexikon verstorbener baierischer Schriftsteller des achtzehenten und neunzehenten Jahrhunderts

Bd.: 1,1

Augsburg [u.a.] 1824

Hbh/Ce 35-1,1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00000281-2